



Deutsche Telekom

DAS GESCHÄFTSJAHR

2023



Connecting
your world.

Inhalt

Die Deutsche Telekom auf einen Blick

An unsere Aktionäre

5	Brief des Vorstandsvorsitzenden
7	Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2024
16	Mandate des Vorstands der Deutschen Telekom AG 2023
18	Mandate des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG 2023
21	Die T-Aktie
24	Entwicklung ausgewählter Finanzdaten
26	Highlights

Zusammengefasster Lagebericht

33	Vorbemerkungen
33	Konzernstruktur
36	Konzernstrategie
44	Konzernsteuerung
49	Wirtschaftliches Umfeld
54	Geschäftsentwicklung des Konzerns
70	Geschäftsentwicklung der operativen Segmente
83	Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG
86	Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung
115	Mitarbeitende
128	Technologie und Innovation
133	Prognose
143	Risiko- und Chancen-Management
164	Governance und sonstige Angaben

Konzernabschluss

171	Konzernbilanz
172	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
173	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
174	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
176	Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzernanhang

178	Grundlagen und Methoden
206	Erläuterungen zur Konzernbilanz
238	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
251	Sonstige Angaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Vermerke des unabhängigen Abschlussprüfers

299	Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts
306	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

Weitere Informationen

309	Überleitungsrechnung zur organischen Entwicklung im Geschäftsjahr 2023
310	Glossar
314	Haftungsausschluss
315	Finanzkalender
315	Impressum

Die Deutsche Telekom auf einen Blick

in Mrd. €

	Veränderung in %	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz und Ergebnis (Steuerungssicht)^a						
Konzernumsatz ^b	(2,1)	112,0	114,4	107,8	100,1	80,5
davon: Inlandsanteil	%	23,0	22,1	23,0	24,4	30,5
davon: Auslandsanteil	%	77,0	77,9	77,0	75,6	69,5
Service-Umsatz ^{b, c}	1,0	92,9	92,0	83,2	78,1	n.a.
EBITDA	31,4	57,8	44,0	40,5	38,6	27,1
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	0,9	46,8	46,4	43,2	40,4	28,7
EBITDA AL	42,2	51,2	36,0	33,9	33,2	23,1
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	0,7	40,5	40,2	37,3	35,0	24,7
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	36,2	35,1	34,6	35,0	30,7
Betriebsergebnis (EBIT)	n.a.	33,8	16,2	13,1	12,8	9,5
Umsatz und Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (Abschlussicht)^{a, d}						
Umsatzerlöse ^b	(2,0)	112,0	114,2	107,6	99,9	n.a.
EBITDA	4,0	44,8	43,0	39,7	37,9	n.a.
Betriebsergebnis (EBIT)	34,9	20,8	15,4	12,6	12,4	n.a.
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	n.a.	17,8	8,0	4,2	4,2	3,9
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	(12,6)	7,9	9,1	5,9	5,7	4,9
Rentabilität						
ROCE	%	9,0	4,5	4,1	4,6	5,1
Bilanz						
Bilanzsumme	(2,8)	290,3	298,6	281,6	264,9	170,7
Eigenkapital	4,5	91,2	87,3	81,5	72,6	46,2
Eigenkapitalquote	%	31,4	29,2	28,9	27,4	27,1
Nettofinanzverbindlichkeiten ^e	(7,1)	132,3	142,4	132,1	120,2	76,0
Relative Verschuldung ^{e, f} (Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse))		2,82	3,07	3,06	2,78	2,65
Cashflow						
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	4,1	37,3	35,8	32,2	23,7	23,1
Cash Capex	25,9	(17,9)	(24,1)	(26,4)	(18,7)	(14,4)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	21,1	(16,6)	(21,0)	(18,0)	(17,0)	(13,1)
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) ^g	37,2	20,9	15,2	14,3	10,8	10,1
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) ^g	40,7	16,1	11,5	8,8	6,3	7,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	54,2	(10,2)	(22,3)	(27,4)	(22,6)	(14,2)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(65,4)	(25,5)	(15,4)	(10,8)	7,6	(7,1)
Mitarbeiter						
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt (Vollzeitkräfte ohne Auszubildende)	Tsd.	(3,0)	205	211	221	213
Kennzahlen zur T-Aktie						
Ergebnis je Aktie	€	n.a.	3,57	1,61	0,87	0,88
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	(12,6)	1,60	1,83	1,22	1,20
Dividende je Aktie ^h	€	10,0	0,77	0,70	0,64	0,60
Ausschüttungssumme ⁱ	Mrd. €	8,6	3,8	3,5	3,2	2,8
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien	Mio. Stück	0,1	4.976	4.972	4.813	4.743
ESG KPI						
Energieverbrauch ^j	GWh	(7,6)	12.241	13.253	13.323	12.843
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1 + 2) ^k	kt CO ₂ e	(6,9)	217	233	247	2.512

^a Die Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betrieben hat, wurde ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 im Konzernabschluss als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Den zusammengefassten Lagebericht stellen wir hingegen aus Steuerungssicht dar, d. h. die Ertragslage beinhaltet die Wertbeiträge von GD Towers bis einschließlich Januar 2023. Informationen zu der Veräußerung von GD Towers finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“ im zusammengefassten Lagebericht sowie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzernabschluss.

^b Aufgrund der Prinzipal-/Agent-Methodenänderung bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte bis einschließlich 2020 rückwirkend angepasst.

^c Zum 1. Januar 2023 wurde die Definition des Service-Umsatzes erweitert. Die Vorjahreswerte bis einschließlich 2021 wurden rückwirkend angepasst.

^d Die GD-Tower-Gesellschaften wurden ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 im Konzernabschluss als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte bis einschließlich 2020 wurden rückwirkend angepasst. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Konzernabschluss.

^e Einschließlich der in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Nettofinanzverbindlichkeiten.

^f Für die Berechnung wird das EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse) aus Steuerungssicht, d. h. inklusive der Beiträge von GD Towers, verwendet.

^g Sowie vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen und vor Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US (jeweils im Jahr 2020).

^h Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und des Vorliegens weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

ⁱ Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung im Jahr 2024 für die Ausschüttung des Geschäftsjahres 2023. Weitere Informationen finden Sie in Angabe 35 „Dividende je Aktie“ im Konzernanhang.

^j Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

^k Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.

in Mio.

	Veränderung in %	2023	2022	2021	2020	2019
Kunden im Festnetz und Mobilfunk						
Mobilfunk-Kunden ^a	2,8	252,2	245,4	248,2	241,5	184,0
Festnetz-Anschlüsse	0,4	25,4	25,3	26,1	27,4	27,5
Breitband-Kunden ^b	2,9	22,0	21,4	21,6	21,7	21,0

^a Inklusive Wholesale-Kunden der T-Mobile US. Im vierten Quartal 2023 hat T-Mobile US eine Anpassung der Kundenbasis erfasst, wodurch sich die Zahl der Wholesale-Kunden um 339 Tsd. verringerte. So sollen bestimmte Kunden, die im Rahmen staatlich geförderter Programme durch ihre Wholesale-Anbieter versorgt werden, von der Kundenzählung ausgenommen werden.

^b Ohne Wholesale.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren. Veränderungen wurden auf Basis der genaueren Millionenwerte berechnet.

Seit dem 1. April 2020 wird Sprint als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen, daher ist die Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte teilweise eingeschränkt.

Informationen zu der Geschäftsentwicklung der operativen Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ im zusammengefassten Lagebericht sowie im IR-Back-up auf unserer [Investor Relations Website](#).

Informationen zu unseren Leistungsindikatoren und alternativen Leistungskennzahlen finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“ im zusammengefassten Lagebericht sowie auf unserer [Investor Relations Website](#).

An unsere Aktionäre

Brief des Vorstandsvorsitzenden

**Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
Liebe Freundinnen und Freunde der Telekom,**

das Jahr 2023 war komplex und herausfordernd. In diesen unruhigen Zeiten werden immer wieder Rufe laut, sich auf sich selbst zu besinnen. Oft hört man, die Komplexität der Zusammenhänge überfordere die Menschen. Ihre Sorge um die Zukunft werde von der Politik ignoriert. Ebenso ihr Bedürfnis nach Sicherheit. Staaten seien in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt. Der Effekt dieser Rhetorik: Extreme Gesinnungen bekommen Auftrieb, da sie einfache Antworten geben und noch einfachere Lösungen versprechen. Zu glauben, diese Ideologien würden Besserung bringen, ist jedoch ein Trugschluss. Zu glauben, unseren Wohlstand könnten wir durch mehr Abschottung und weniger Migration erhalten, ist es ebenfalls.

Eine unserer größten Stärken als Europa liegt ja gerade darin, Menschen unterschiedlicher Herkunft mit verschiedenen Talenten und Fähigkeiten in unsere Arbeitswelt zu integrieren. Wir bieten ihnen die Chance auf Teilhabe an unserer freiheitlichen Gesellschaft. Im Gegenzug setzen sie ihr Talent und ihre Produktivität dafür ein, diese Grundordnung zu erhalten. Daraus entsteht jener gesellschaftliche Zusammenhalt, den moderne, funktionierende und vielfältige Demokratien unbedingt brauchen.

Bei der Deutschen Telekom sind wir froh, dass bei uns Menschen aus allen Himmelsrichtungen, Religionen, Geschlechtern und Kulturen zusammenkommen und da sind für unsere Kundinnen und Kunden. Damit wächst nicht nur unser Unternehmen. Sondern jeder einzelne wächst über sich selbst hinaus. Bei der Telekom arbeiten viele Menschen mit Migrationshintergrund. Sie tun viel für unser Unternehmen. Sie gehören zu uns. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass im Januar 2024 in ganz Deutschland mehrere hunderttausende Menschen für Freiheitsrechte und Vielfalt auf die Straße gegangen sind. Denn das zeichnet eine vitale Zivilgesellschaft aus.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

in diesen unruhigen Zeiten hat die Deutsche Telekom das getan, was sie auszeichnet: Sie hat im vergangenen Jahr Beständigkeit gezeigt. War verlässlich. Hat erfolgreich gewirtschaftet. Und hat – wie auch in den Jahren zuvor – ihre Verantwortung als stabilisierendes Element unserer Gesellschaft wahrgenommen. Man könnte auch sagen: Das Vertrauen, das die Menschen in uns setzen, versuchen wir kontinuierlich zu rechtfertigen. Das ist für die Telekom maßgeblich.

Unsere Geschäfte bleiben auf Wachstum ausgerichtet. Unsere Transformation zur führenden digitalen Telko setzen wir mit aller Konsequenz fort. Wir behalten unseren eingeschlagenen Kurs bei, fokussieren uns auf das, was vor uns liegt. Und wir bleiben optimistisch.

Dazu gibt das vergangene Jahr Anlass. 2023 war mit Blick auf unsere Performance ein herausragendes Jahr für die Telekom. Auf beiden Seiten des Atlantiks konnten wir uns bei den zentralen Geschäftszahlen steigern. Beim bereinigten EBITDA AL sind wir um 0,7 % gewachsen; hier haben wir 40,5 Mrd. € erreicht. In der organischen Betrachtung sind wir um 4,0 % gewachsen. Bei den frei verfügbaren Mitteln (Free Cashflow AL) haben wir einen Zuwachs um 40,7 % auf 16,1 Mrd. € erreicht. Damit haben wir unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2023 übertroffen.

Der Hauptgrund dafür ist, dass immer mehr Menschen weltweit der Deutschen Telekom und ihren Produkten vertrauen. In den USA liegt unsere Tochter T-Mobile US beim Kundenwachstum und beim Ergebnis weiter an der Spitze der Industrie. Vor Verizon und vor AT&T, den jahrelangen Platzhirschen. Im Gesamtjahr ist es unseren Kolleginnen und Kollegen gelungen, rund 5,7 Mio. neue Mobilfunk-Kunden für einen Vertrag mit unserer US-Tochter zu gewinnen. T-Mobile US bleibt damit beim Kundenzuwachs die Nummer Eins auf dem wichtigsten Mobilfunk-Markt der Welt. Mehr als 300 Mio. Menschen haben Zugang zum ultraschnellen 5G-Netz der T-Mobile US. Und damit zur besten mobilen Infrastruktur des Landes. Für zukünftiges Wachstum ist die wichtigste Voraussetzung also gegeben.

An diesem besten Netz halten wir seit dem Jahr 2023 die Kapitalmehrheit. Zum Jahresende 2023 standen wir bei mehr als 50 % der Anteile – unter Berücksichtigung der von T-Mobile US gehaltenen eigenen Aktien. Unsere Position bei T-Mobile US haben wir auch dank einer Kapitalerhöhung aus unserer Vereinbarung mit SoftBank aus dem Jahre 2021 strategisch ausgebaut. Dafür haben unsere Aktionäre akzeptiert, dass ihre Beteiligung an ihrer Deutschen Telekom durch die Kapitalerhöhung etwas „verwässert“ wurde. Diese Verwässerung wollen wir mit unserem 2024 begonnenen Aktienrückkauf zum Teil zurücknehmen. So, wie wir es auch damals kommuniziert haben, honorieren wir jetzt das Vertrauen unserer Aktionärinnen und Aktionäre.

Ich kann nur nochmals die strategische Bedeutung des US-Investments betonen. Wir sind stark in den USA. Jetzt, da die Integration von Sprint fast abgeschlossen ist, steigen Ergebnis und Free Cashflow bei unserer T-Mobile US wie geplant kräftig an. Seit 2019, dem Jahr vor dem Zusammenschluss mit Sprint, hat sich das bereinigte EBITDA von T-Mobile US mehr als verdoppelt, der Free Cashflow mehr als verdreifacht. Der Börsenwert des Unternehmens hat sich seither fast verdreifacht, der Wert unserer Beteiligung weit mehr als verdoppelt. Seit dem vierten Quartal 2023 zahlt T-Mobile US außerdem eine Dividende. Das hilft uns bei den Rekordinvestitionen in Deutschland und den europäischen Beteiligungsgesellschaften.

Auf unserem Heimatkontinent liegen wir seit Jahren an der Spitze unserer Branche. Das „T“ strahlt in Deutschland und in unseren Landesgesellschaften. Diese führende Position wollen wir ausbauen, indem wir immer mehr Menschen für das beste Netzerlebnis begeistern. Und ihnen beste Konnektivität mit Highspeed-Internet und bestem Service bieten.

Auf dieses Ziel haben unsere Technikerinnen und Techniker im vergangenen Jahr hingearbeitet. Und sind dabei bis an ihre Leistungsgrenze gegangen. Beim Ausbau der Glasfaser-Anschlüsse bis ins Haus (FTTH) haben sie erneut einen Rekord aufgestellt: Die Telekom hat im vergangenen Jahr mehr als 2,5 Mio. Haushalte in Deutschland einen Glasfaser-Anschluss ermöglicht. Zum Jahresende 2023 können rund 8 Mio. Haushalte einen Anschluss an unser FTTH-Netz bekommen. Im Jahr 2024 werden wir die 10-Millionen-Marke übertreffen.

Beim Ausbau unseres 5G-Netzes liegen wir ebenfalls an der Spitze unserer Industrie. Heute haben rund 96 % der Bevölkerung in Deutschland Zugang zu unserem 5G-Mobilfunknetz. Dafür funken in ganz Deutschland über 80.000 Antennen, davon 10.000 auf dem ultraschnellen 3,6-GHz-Band.

Langfristig ist die flächendeckende Versorgung mit den Netzen der Zukunft, also mit Glasfaser und 5G, entscheidend für die Sicherung der Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass bis 2030 alle Haushalte in Deutschland einen Glasfaser-Anschluss mit Gigabitgeschwindigkeit bekommen können. Konkret wollen wir mehr als 25 Mio. Anschlüsse bauen. Aber für diese Herkulesaufgabe müssen auch unsere Wettbewerber ihren Teil beisteuern. Die Telekom kann ihren Beitrag leisten, aber Deutschland nicht allein digitalisieren.

Unterdessen hat es unser „T“ unter die Top 10 der weltweit wertvollsten Marken geschafft. Wir liegen auf dem neunten Rang und sind die wertvollste Marke Europas. 73,3 Mrd. US-Dollar ist das „T“ nach dem aktuellen Brand Finance Bericht wert. Dieser Erfolg platziert die Telekom in einem exklusiven Kreis mit globalen Tech-Giganten wie Apple, Microsoft und Google, die auf den ersten drei Plätzen die Stärke im Technologiebereich unterstreichen.

In diesem dynamischen Umfeld ist es umso beeindruckender, dass die Telekom jetzt auch als wertvollste Telekommunikationsmarke der Welt gilt. Dieses Ergebnis ist eine Anerkennung unserer Investitionen in beste Netze, besten Service und unser Engagement für digitale Technologien sowie der Arbeit unserer Menschen. Die Telekom ist mehr als ein Unternehmen, das für das Versprechen „Connecting your world“ steht. Sie ist heute DER Anbieter der westlichen Welt.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

auch bei der Kursentwicklung der T-Aktie haben wir im vergangenen Jahr eine beeindruckende Entwicklung gesehen. Nachdem unser Aktienkurs 2023 erstmalig seit vielen Jahren die 20-Euro-Marke überschritten hatte, haben wir im Januar 2024 mit 23,22 € den höchsten Stand seit über 22 Jahren gesehen. Mit 20,3 % liegt der Total Shareholder Return für das Gesamtjahr 2023 – also einschließlich wieder investierter Dividenden – auf dem Niveau der Entwicklung des DAX 40. Auf Sicht von drei, fünf und auch zehn Jahren hat eine Kapitalanlage in T-Aktien sowohl ein Investment in den DAX als auch in alle großen europäischen Branchenwettbewerber übertroffen.

An diesem Erfolg sollen auch diejenigen partizipieren, die uns ihr Vertrauen schenken: unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Viele von ihnen halten uns schon seit Jahrzehnten die Treue und haben auch stürmischere Zeiten miterlebt. Ohne sie, die Kapitalgeber, gäbe es die Deutsche Telekom in ihrer aktuellen Form wohl nicht. Auf Basis der guten Ergebnisentwicklung 2023 haben wir vor, die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 auf 0,77 € pro Aktie zu erhöhen. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung selbstverständlich. Das ist, wie auch im vergangenen Jahr, ein Anstieg von 10 %. Und dieser Schritt steht im Einklang mit unserer kommunizierten Dividendenpolitik. Auch darin zeigt sich die Verlässlichkeit und Konstanz der Telekom.

Diese bescheinigen uns auch die Rating-Agenturen: Bei den großen Ratings liegen wir wieder im angestrebten Korridor von BBB+ beziehungsweise Baa1 mit stabilem Ausblick. Das durchschnittliche Kursziel der Aktienanalysten, die uns begleiten, liegt deutlich oberhalb von 26 €. Das zeigt, dass uns auch der Finanzmarkt großes Vertrauen entgegenbringt.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

unsere Bilanz für 2023 fällt in einem komplexen Umfeld sehr gut aus. Das ist eine außergewöhnliche Leistung. Aber darauf dürfen wir uns nicht ausruhen. Wir sehen derzeit, wie rasant schnell neue Technologien wie Künstliche Intelligenz an Bedeutung hinzugewinnen. Und wir haben erkannt, wo wir zulegen müssen, wenn wir die weltweit führende digitale Telko sein wollen. Dementsprechend handeln wir. Wie zum Beispiel durch unsere globale Telko KI-Allianz mit SK Telecom, e& und Singtel.

Wir agieren dabei umsichtig und halten an unseren ethischen Grundsätzen fest. Damit unsere Kundinnen und Kunden wissen: Bei der Telekom arbeiten weltweit rund 200.000 Menschen, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind. Auch bei einem so sensiblen Thema wie Künstlicher Intelligenz sind wir bei ihnen in den besten Händen. Wir vertrauen der Deutschen Telekom.

Beste Grüße

Ihr Tim Höttges

Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung 2024

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2023 war geprägt von der weiteren Umsetzung der Konzernstrategie sowie der fortlaufenden Transformation des Konzerns in Zeiten der Digitalisierung und des technologischen Wandels. Das Unternehmen ist mit seiner Strategie, die Deutsche Telekom zum führenden digitalen Telekommunikationsunternehmen zu entwickeln („Leading Digital Telco“), gut auf Chancen und Herausforderungen der Zukunft vorbereitet. Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlreiche Transaktionen abgeschlossen und das Beteiligungsportfolio damit weiter fokussiert und abgesichert. Kennzeichnend für das Geschäftsjahr 2023 war die insgesamt gute Geschäftsentwicklung. Die Deutsche Telekom hat die Herausforderungen durch die geopolitischen Spannungen, gestiegene Energiepreise und die hohe Inflation diszipliniert und erfolgreich bewältigt. Der Netzausbau wurde weiter beschleunigt und mit besonderen Angeboten an Kundinnen und Kunden sowie dem hohen Service-Engagement hat das Unternehmen seine Leistungsfähigkeit abermals unterstrichen. Der Konzern hat das herausfordernde Umfeld bei steigender Wettbewerbsintensität gut gemeistert. Das Geschäftsjahr 2023 wurde mit starken Ergebnissen erfolgreich abgeschlossen. Der Konzern befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs und ist dabei branchenführend. Die Deutsche Telekom wurde 2023 erstmals zur wertvollsten Unternehmensmarke Europas und damit auch Deutschlands. Zudem hat das Unternehmen auch in diesem Geschäftsjahr seine gesellschaftliche Verantwortung weiter wahrgenommen, z. B. durch die Unterstützung von Menschen in und aus Krisengebieten wie der Ukraine, der Türkei, Syriens und Israels sowie mit ambitionierten Zielen zur Nachhaltigkeit. Der Aufsichtsrat hat die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion intensiv begleitet.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2023

Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Maßstab hierfür waren die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, strategische Bedeutung, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorstandshandelns.

Wesentliche Grundlage für die Erfüllung der dem Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Pflichten und Aufgaben waren die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands. Der Vorstand berichtete uns regelmäßig und zeitnah über die Unternehmensstrategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung des Unternehmens und seiner Segmente, die Risikosituation, das Risiko- und Chancen-Management, die Compliance, die Innovationsschwerpunkte und etwaige Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und wesentlicher Beteiligungen der Gesellschaft.

Der Vorstand ist seinen Informationspflichten zeitnah und vollständig nachgekommen. Die Berichte des Vorstands wurden sowohl hinsichtlich ihrer Gegenstände als auch hinsichtlich ihres Umfangs den vom Gesetz, von guter Corporate Governance und von uns gestellten Anforderungen gerecht. Zusätzlich zu den Berichten ließen wir uns vom Vorstand ergänzende Informationen und Auskünfte geben. Die vom Vorstand erteilten Berichte und sonstigen Informationen haben wir auf ihre Plausibilität hin überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt.

Die Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat beinhalten einen Katalog von Geschäften und Maßnahmen, zu deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Die Geschäfte und Maßnahmen, die uns der Vorstand gemäß diesem Katalog im Geschäftsjahr 2023 zur Zustimmung vorgelegt hat, haben wir mit dem Vorstand diskutiert und eingehend geprüft. Wir haben den vorgelegten Geschäften und Maßnahmen jeweils zugestimmt.

Durch die hohe Frequenz der Plenums- und Ausschuss-Sitzungen stehen wir in engem Austausch mit dem Vorstand. Auch zwischen den Sitzungen berichtet der Vorstand über Einzelfragen schriftlich oder in Gesprächen. Zudem tauscht sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, in regelmäßig stattfindenden Terminen aus und erörtert aktuelle Geschäftsvorfälle, Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Nachhaltigkeit, der Regulierung, der Risikosituation, des Risiko- und Chancen-Managements und der Compliance des Unternehmens sowie sonstige wichtige Ereignisse.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden im Aufsichtsratsplenum sieben Sitzungen und eine Klausurtagung sowie 23 Sitzungen der Ausschüsse des Aufsichtsrats statt. Die Form der Durchführung dieser Sitzungen (präsent/virtuell) wird nachfolgend differenziert angegeben. Insgesamt lag die Teilnahmequote bei rund 97 %. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat insgesamt an mehr als 75 % der Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und der Sitzungen der Ausschüsse, denen es angehört, teilgenommen. An der Sitzungsteilnahme verhinderte Mitglieder wirkten im Regelfall durch Stimmbotschaften oder auch durch Vorgespräche an den Beschlussfassungen mit.

Die Sitzungen wurden entweder als Präsenzsitzung oder virtuelle Sitzung durchgeführt:

Gremium	Präsenzsitzungen ^a	Virtuelle Sitzungen
Plenum/Klausurtagung	5	3
Präsidialausschuss	7	2
Finanzausschuss	2	2
Prüfungsausschuss	5	0
Personalausschuss	2	0
Nominierungsausschuss	1	0
Technologie- und Innovationsausschuss	1	1
Vermittlungsausschuss (nicht getagt)		

^a Möglichkeit zur Teilnahme per Video-/Telefonkonferenz im Einzelfall, sofern physische Teilnahme nicht möglich.

Daneben wurden fünf Beschlüsse außerhalb von Sitzungen im schriftlichen Verfahren gefasst, drei vom Aufsichtsratsplenum und jeweils ein Beschluss vom Präsidialausschuss und ein Beschluss vom Prüfungsausschuss.

An den Sitzungen des Aufsichtsratsplenums und der Ausschüsse des Aufsichtsrats haben Mitglieder des Vorstands teilgenommen. Das Aufsichtsratsplenum hat regelmäßig auch ohne den Vorstand getagt. Im Anschluss an die Klausurtagung hat der Aufsichtsrat ohne den Vorstand eine Executive-Session durchgeführt.

In der **Aufsichtsratssitzung am 22. Februar 2023** befassten wir uns in Anwesenheit des Abschlussprüfers v. a. mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft und dem Konzernabschluss 2022, dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist (zusammengefasster Lagebericht) sowie mit der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, die als besonderer Abschnitt im zusammengefassten Lagebericht enthalten ist. Mit der Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022 folgten wir der Empfehlung des Prüfungsausschusses. Entsprechendes gilt für die Prüfung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung. Wir stimmten dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu. Außerdem fassten wir einen Beschluss zur Aufstellung des Vergütungsberichts 2022 und beschlossen die Tagesordnung für die Hauptversammlung 2023, einschließlich des auf einer entsprechenden Empfehlung des Prüfungsausschusses basierenden Vorschlags zur Wahl der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023. Darüber hinaus befassten wir uns mit verschiedenen Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten. Der Vorstand berichtete ausführlich zur aktuellen Situation (u. a. Entwicklung Funkturmgeschäft, Cyberangriffe T-Mobile US) und zu den wesentlichen finanziellen und operativen Kennzahlen des Konzerns und seiner Segmente. Darüber hinaus stimmten wir dem Erwerb der Ka'ena Corporation durch T-Mobile US zu. Ferner fassten wir den Beschluss zur Überführung der Deutsche Telekom MMS GmbH in die Deutsche Telekom AG.

In der **Sitzung am 16. Mai 2023** hat uns der Vorstand ausführlich über die aktuelle Situation (u. a. Glasfaser-Ausbau, Künstliche Intelligenz, Auswirkungen der Inflation) und die finanziellen sowie operativen Kennzahlen des Unternehmens und seiner Segmente im ersten Quartal 2023 informiert. Ferner haben wir die Gremienmitglieder der mitbestimmten, direkten Tochtergesellschaften entlastet. Darüber hinaus haben wir uns turnusgemäß mit dem Risikobericht befasst.

In der **Sitzung am 11. August 2023** haben wir zu einem Spektrumserwerb der T-Mobile US einen Beschluss gefasst. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die aktuelle Geschäftsentwicklung.

In der **Sitzung am 6. September 2023** hat uns der Vorstand über die aktuelle Situation und die finanziellen sowie operativen Kennzahlen des Unternehmens und seiner Segmente im zweiten Quartal 2023 informiert. Des Weiteren haben wir die Selbstbindung der Mitglieder des Aufsichtsrats an die Insider-Richtlinie der Deutschen Telekom AG beschlossen. Darüber hinaus haben wir uns mit Vorstandsangelegenheiten befasst (u. a. Car Policy). Ferner haben wir einem weiteren Aktienrückkaufprogramm der T-Mobile US sowie dem Verkauf seitens der Deutschen Telekom AG gehaltenen Aktien an der T-Mobile US zugestimmt. Außerdem hat uns der Vorstand eine Einführung in das Thema Künstliche Intelligenz gegeben und die Herangehensweise der Deutschen Telekom erläutert. Der Vorstand informierte uns auch über die strategischen Prioritäten des Personalbereichs. Abschließend stimmten wir dem Verkauf einer DTCP-Beteiligung zu und beschlossen die Besetzung des Aufsichtsrats der Telekom Deutschland GmbH.

In der **Klausurtagung mit dem Vorstand am 7. September 2023** haben wir uns mit den Marktentwicklungen und Trends in der Telekommunikationsbranche und den strategischen Ambitionen der Deutschen Telekom befasst. Der Vorstand hat die geplante Strategieumsetzung auf dem Weg zum führenden digitalen Telekommunikationsunternehmen („Leading Digital Telco“) weiter konkretisiert. Wir berieten über einzelne strategische Schwerpunktthemen und Szenarien. Hierbei befassten wir uns u. a. mit dem Privatkundengeschäft (B2C), dem Geschäftskundenangang (B2B), den Plattform-Geschäftsmodellen sowie der Portfolio-Strategie. Darüber hinaus hat uns das Management der T-Mobile US ein Strategie-Update gegeben.

In unserer **Sitzung am 13. Oktober 2023** haben wir der Niederlegung des Vorstandsmandats von Herrn Adel Al-Saleh zum Ablauf des 31. Dezembers 2023 zugestimmt und einen Aufhebungsvertrag mit Wirkung zum selben Datum beschlossen. Außerdem bestellten wir Herrn Dr. Ferri Abolhassan für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 zum Vorstand für das Ressort „T-Systems“.

In der **Sitzung am 2. November 2023** hat uns der Vorstand seinen vorläufigen Vorschlag zur Aktionärsvergütung für das Geschäftsjahr 2023 vorgestellt und wir haben darüber zusammen beraten.

In unserer **Sitzung am 12. Dezember 2023** haben wir uns mit verschiedenen Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst, u. a. haben wir die Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2023, die Wahl des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, die Änderung der Aufsichtsratsausschussstruktur und -besetzung sowie Änderungen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und der Geschäftsordnung für den Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2024 beschlossen. Des Weiteren hat der Vorstand über die aktuelle Situation und die finanziellen sowie operativen Kennzahlen des Unternehmens und seiner Segmente im dritten Quartal 2023 berichtet. Ein Schwerpunkt der Sitzung war die Beschlussfassung über das Budget und den Jahresfinanzierungsplan für das Geschäftsjahr 2024. Darüber hinaus haben wir die Mittelfristplanung 2024 bis 2027 zur Kenntnis genommen. Außerdem haben wir der Gründung eines Tech Funds sowie dem Verkauf der Software Daten Service GmbH, einer Tochtergesellschaft der T-Systems International GmbH, zugestimmt und die Aufsichtsratsbesetzung der Deutsche Telekom IT GmbH beschlossen. Weiterhin haben wir Beschlüsse zum Deutschen Corporate Governance Kodex gefasst (u. a. zur Entsprechenserklärung und zur Qualifikationsmatrix betreffend den Stand der Umsetzung des Aufsichtsratskompetenzprofils). Schließlich haben wir uns turnusgemäß mit dem Risikobericht befasst.

In unseren Plenumssitzungen und insbesondere im Prüfungsausschuss haben wir überdies den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht. Dabei haben wir u. a. darauf geachtet, dass der Vorstand unterstützt durch die konzernweit eingerichtete Compliance-Organisation für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Regelungen und Richtlinien sorgt. Wir haben uns zudem regelmäßig vom Vorstand über das von diesem eingerichtete interne Kontrollsystem und das Risiko- und Chancen-Management-System berichten lassen. Wir sind aufgrund dieser regelmäßigen Befassung und der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zu der Einschätzung gelangt, dass keine Gründe vorliegen, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme in ihrer Gesamtheit sprechen.

Zusätzlich haben wir uns als Aufsichtsrat auch außerhalb der Sitzungen im Rahmen von Informationsveranstaltungen über aktuelle Themen und Neuerungen informiert.

Organisation der Aufsichtsratsarbeit

Zur Steigerung der Effizienz und unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen unserer Arbeit haben wir die im Folgenden aufgeführten Ausschüsse gebildet, die mit Ausnahme des Nominierungsausschusses jeweils paritätisch besetzt sind. Über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschuss-Sitzungen haben die jeweiligen Ausschussvorsitzenden regelmäßig im Plenum berichtet.

Ausschüsse des Aufsichtsrats (bis 31. Dezember 2023)

Gremium	Aufsichtsratsmitglieder	Gremium	Aufsichtsratsmitglieder
Präsidialausschuss	Dr. Frank Appel (Vorsitzender)	Nominierungsausschuss	Dr. Frank Appel (Vorsitzender)
	Katja Hessel		Katja Hessel
	Kerstin Marx		Dagmar P. Kollmann
	Frank Sauerland		
Finanzausschuss	Karl-Heinz Streibich (Vorsitzender)	Vermittlungsausschuss	Dr. Frank Appel (Vorsitzender)
	Eric Daum seit 08.11.2023		Katja Hessel
	Constantin Greve		Kerstin Marx
	Nicole Koch bis 07.11.2023		Frank Sauerland
	Dagmar P. Kollmann		
	Karin Topel		
	Stefan B. Wintels		
Prüfungsausschuss		Technologie- und Innovationsausschuss	
	Dagmar P. Kollmann (Vorsitzende)		Lothar Schröder (Vorsitzender) bis 07.11.2023
	Dr. Günther Bräunig bis 05.04.2023		Karl-Heinz Streibich (Vorsitzender seit 08.11.2023)
	Dr. Helga Jung		Odysseus D. Chatzidis
	Petra Steffi Kreusel		Lars Hinrichs
	Kerstin Marx		Frank Sauerland seit 08.11.2023
	Susanne Schöttke		Nicole Seelemann-Wandtke
	Stefan B. Wintels seit 05.04.2023		Margret Suckale
Personalausschuss			
	Frank Sauerland (Vorsitzender)		
	Dr. Frank Appel		
	Odysseus D. Chatzidis		
	Harald Krüger		
	Kerstin Marx		
	Margret Suckale		

Der **Präsidialausschuss** tagte im Jahr 2023 neunmal, davon einmal gemeinsam mit dem Finanzausschuss. Der Ausschuss hat sich schwerpunktmäßig damit beschäftigt, die Beschlussempfehlungen für das Plenum im Hinblick auf sämtliche Entscheidungen zu Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten vorzubereiten. Im Fokus stand dabei die Befassung mit Vorstandsvergütungsthemen sowie die Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss hat turnusgemäß die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands überprüft. In der gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzausschuss hat sich der Präsidialausschuss insbesondere mit dem Budget 2024 befasst und diesbezüglich eine Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Gegenstand dieser Sitzung war auch die Mittelfristplanung für 2024 bis 2027.

Der **Finanzausschuss** tagte viermal, davon einmal gemeinsam mit dem Präsidialausschuss. Gegenstand der Sitzungen waren wiederkehrende Themen wie Jahresfinanzierungsplanung, Zins- und Devisen-Management, Pensionsverpflichtungen und Kapitalanlage, Nettofinanzverbindlichkeiten und Rating sowie als Schwerpunkt die Budget- und Mittelfristplanung der T-Mobile US. Darüber hinaus hat sich der Ausschuss vorbereitend mit Themen befasst, die später im Plenum behandelt wurden (Erwerb der Ka'ena Corporation durch T-Mobile US). In der gemeinsamen Sitzung mit dem Präsidialausschuss hat der Finanzausschuss insbesondere den Jahresfinanzierungsplan 2024 erörtert und diesbezüglich eine Beschlussempfehlung an den Aufsichtsrat ausgesprochen.

Der **Prüfungsausschuss** kam 2023 zu fünf Sitzungen zusammen. Der Abschlussprüfer nahm an allen fünf Sitzungen teil. In drei dieser Sitzungen hat sich der Prüfungsausschuss auch ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer beraten. Der Ausschuss behandelte die Themen, für welche das deutsche und europäische Recht, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats Zuständigkeiten für den Prüfungsausschuss vorsehen. Zu diesen Themen gehören insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), des Risiko- und Chancen-Management-Systems, des internen Revisionssystems, der Compliance, einschließlich des Compliance-Management-Systems, und des Datenschutzes sowie der Datensicherheit. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung, einschließlich der nach dem Deutsche Corporate Governance Kodex empfohlenen Unterrichts- und Informationspflichten, der Honorarvereinbarung sowie der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten. Ferner diskutierte der Prüfungsausschuss mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse. Die Prüfungsausschussvorsitzende tauschte sich regelmäßig außerhalb der Sitzungen mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung und andere Themen aus und berichtete dem Prüfungsausschuss darüber. Der Prüfungsausschuss hat die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit der Prüfung der im zusammengefassten Lagebericht als besonderer Abschnitt enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance) sowie in Bezug auf die beiden steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren („Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2)) zum Zwecke der Erlangung hinreichender Sicherheit (Reasonable Assurance) beauftragt.

Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2023 erneut eine Sondersitzung zu grundsätzlichen Konzernthemen abgehalten. In dieser hat er sich insbesondere mit der Funktionsfähigkeit des Berichtswesens zum internen Kontrollsystem, zum Risiko- und Chancen-Management-System und dem internen Revisionssystem sowie mit dem Compliance-Management-System, einschließlich der Weiterentwicklung der Berichtsstruktur befasst. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss zu neuen Anforderungen und Entwicklungen in den Bereichen des deutschen Rechts und des EU-Rechts sowie den Bilanzierungsstandards informiert und beraten. Die Schwerpunkte der Ausschussarbeit lagen im Berichtsjahr auf den aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit, der Funktionsfähigkeit des IKS sowie auf der Entwicklung des Risikoprofils, insbesondere vor dem Hintergrund der geopolitischen Lage und der Entwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Umsetzung sowie der Implementierung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes.

Der **Personalausschuss** tagte im Jahr 2023 zweimal und hat sich in Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zum Budget 2024 insbesondere mit der Personalbestands- sowie der qualitativen und quantitativen Personalbedarfsplanung befasst. Zudem behandelte der Ausschuss u. a. die Personalstrategie sowie die Themen Performance-Management, Maßnahmen zur Talentbindung, Grundsätze zur Vergütungspolitik, Diversität, Gehaltsentwicklung und Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung. Der Ausschuss befasste sich auch mit dem zukünftigen Fachkräftebedarf, der Frauenquote in Führungsfunktionen und verschiedenen aktuellen Themen wie z. B. Global TalentHub, Zukunft der Arbeit und Magenta Office.

Der **Nominierungsausschuss** kam 2023 einmal zusammen und befasste sich in seiner Sitzung mit der Nachfolgeplanung im Aufsichtsrat.

Der gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildende **Vermittlungsausschuss** tagte 2023 nicht.

Der **Technologie- und Innovationsausschuss** kam 2023 zu zwei Sitzungen zusammen und behandelte ein breites Themenspektrum: von der Wettbewerbssituation über Technologieprioritäten zu internen und externen Kollaborationsprojekten und dem Management der Lieferketten. Der Ausschuss begleitet und fördert Innovationen sowie technische Entwicklungen auf Infrastruktur- und Produktebene; er unterstützt den Vorstand beratend bei der Erschließung neuer Wachstumsfelder.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Aufsichtsratsmitglied	Gremien	Sitzungs- teilnahme	Anwesenheit
Dr. Appel, Frank	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Präsidialausschuss	9/9	
	Personalausschuss	2/2	
	Nominierungsausschuss	1/1	
	Prüfungsausschuss (als Gast)	(4)	
	Technologie- und Innovationsausschuss (als Gast)	(1)	
	Gesamt	20/20	100 %
Herr Dr. Appel hat im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig auch an den Sitzungen der Ausschüsse, denen er nicht als Mitglied angehört, als Gast teilgenommen (insb. Prüfungsausschuss).			
Sauerland, Frank	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Präsidialausschuss	9/9	
	Personalausschuss	2/2	
	Technologie- und Innovationsausschuss seit 08.11.2023	1/1	
	Gesamt	20/20	100 %
Dr. Bräunig, Günther bis 05.04.2023	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	1/1	
	Prüfungsausschuss	1/1	
	Gesamt	2/2	100 %
Chatzidis, Odysseus D.	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Personalausschuss	2/2	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	
	Gesamt	12/12	100 %
Daum, Eric seit 07.11.2023	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	1/1	
	Finanzausschuss seit 08.11.2023	2/2	
	Gesamt	3/3	100 %
Greve, Constantin	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Finanzausschuss	4/4	
	Gesamt	12/12	100 %
Hessel, Katja	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/8	
	Präsidialausschuss	9/9	
	Nominierungsausschuss	1/1	
	Gesamt	17/18	94 %

Aufsichtsratsmitglied	Gremien	Sitzungs- teilnahme	Anwesenheit
Hinrichs, Lars	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	
	Gesamt	10/10	100 %
Dr. Jung, Helga	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Prüfungsausschuss	5/5	
	Gesamt	13/13	100 %
Koch, Nicole bis 07.11.2023	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/7	
	Finanzausschuss	2/2	
	Gesamt	9/9	100 %
Kollmann, Dagmar P.	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Finanzausschuss	4/4	
	Prüfungsausschuss	5/5	
	Nominierungsausschuss	1/1	
	Gesamt	18/18	100 %
Kreusel, Petra Steffi	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Prüfungsausschuss	5/5	
	Gesamt	13/13	100 %
Krüger, Harald	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Personalausschuss	2/2	
	Präsidialausschuss (als Gast)	(3)	
	Gesamt	10/10	100 %
Marx, Kerstin	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/8	
	Präsidialausschuss	9/9	
	Prüfungsausschuss	5/5	
	Personalausschuss	2/2	
	Gesamt	23/24	96 %
Dr. Ploss, Reinhard seit 05.04.2023	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	6/7	
	Gesamt	6/7	86 %
Schmitz, Christoph seit 07.11.2023	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	1/1	
	Präsidialausschuss (als Gast)	(4)	
	Gesamt	1/1	100 %
Schöttke, Susanne	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/8	
	Prüfungsausschuss	4/5	
	Gesamt	11/13	85 %
Schröder, Lothar bis 07.11.2023	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	6/7	
	Technologie- und Innovationsausschuss	1/1	
	Gesamt	7/8	88 %
Seelemann-Wandtke, Nicole	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/8	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	
	Gesamt	9/10	90 %
Streibich, Karl-Heinz	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Finanzausschuss	4/4	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	
	Gesamt	14/14	100 %
Suckale, Margret	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	8/8	
	Personalausschuss	2/2	
	Technologie- und Innovationsausschuss	2/2	
	Gesamt	12/12	100 %
Topel, Karin	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/8	
	Finanzausschuss	4/4	
	Gesamt	11/12	92 %
Wintels, Stefan B.	Aufsichtsratsplenum/Klausurtagung	7/8	
	Finanzausschuss	4/4	
	Prüfungsausschuss seit 05.04.2023	4/4	
	Gesamt	15/16	94 %

Neue Ausschuss-Struktur zum 1. Januar 2024

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2023 eine neue Ausschuss-Struktur mit Wirkung zum 1. Januar 2024 beschlossen. Um die Strategie besser mit Innovations- und ESG-Themen zu verzahnen, ist der bisherige Technologie- und Innovationsausschuss im neu geschaffenen Strategie-, ESG- und Innovationsausschuss aufgegangen. Außerdem wurden zum Zwecke einer gesamthaften Betrachtung finanz- und betriebswirtschaftlicher Unternehmensvorgänge innerhalb eines Gremiums der Prüfungsausschuss und der Finanzausschuss zu einem Prüfungs- und Finanzausschuss zusammengeführt. Beide Ausschüsse sind paritätisch besetzt. Ihnen gehören jeweils acht Personen an. Die Zahl der Personen im Präsidialausschuss wurde überdies von vier auf sechs und im Personalausschuss von sechs auf acht erhöht.

Die aktuelle Zusammensetzung und neue Struktur der Ausschüsse des Aufsichtsrats finden Sie auf der [Internetseite](#) der Deutschen Telekom AG.

Interessenkonflikte Aufsichtsrat

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten. Bei Bedarf stimmen sich die Aufsichtsratsmitglieder mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden über die Behandlung eines ggf. auftretenden Interessenkonflikts ab.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand handeln in dem Bewusstsein, dass eine gute Corporate Governance eine wichtige Basis für den Erfolg des Unternehmens ist. Dabei ist der Deutsche Corporate Governance Kodex in den Statuten der Gesellschaft reflektiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt am 30. Dezember 2023 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

Diese Entsprechenserklärung finden Sie auf der [Internetseite](#) der Deutschen Telekom AG. Dort sind auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre zugänglich.

Mit den dort erläuterten Ausnahmen für die Zeit bis zum 30. Dezember 2023 wurde und wird allen Empfehlungen des Kodex entsprochen. Weitere detaillierte Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen enthält die Erklärung zur Unternehmensführung.

Die Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf der [Internetseite](#) der Deutschen Telekom AG.

Fort- und Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen grundsätzlich eigenverantwortlich wahr. Die Deutsche Telekom bietet dazu Informationsveranstaltungen und Workshops – im Jahr 2023 insbesondere zu den Themen Künstliche Intelligenz, ESG-Anforderungen, Compliance und Nachhaltigkeitsberichterstattung – an. Diese erfolgen mit internen und externen Referenten. Ferner werden Unternehmensbesichtigungen/ Vorstellungen von Produktinnovationen organisiert und angeboten, um das Verständnis der Aufsichtsratsmitglieder für das Unternehmen zu schärfen. Der Aufsichtsrat informiert und bildet sich auch in seinen Sitzungen und außerhalb der Sitzungen zusätzlich über aktuelle Themen kontinuierlich fort. Die Gesellschaft bietet neuen Aufsichtsratsmitgliedern ein maßgeschneidertes Programm an, um sie in die Branche und die Situation des Unternehmens einzuführen. Außerdem werden die Mitglieder des Prüfungsausschusses (zukünftig des Prüfungs- und Finanzausschusses) fortlaufend sowie vertiefend in einer jährlichen Sondersitzung über aktuelle Gesetzesänderungen, neue Bilanzierungs- und Prüfungsstandards, aktuelle Entwicklungen der Risikomanagement-Methodik sowie Neuerungen bei Corporate-Governance-Themen unterrichtet. Auch in den Regelsitzungen der übrigen Ausschüsse und des Plenums werden die Mitglieder des Aufsichtsrats über neue Anforderungen an die Aufsichtsrats Tätigkeit auf dem Laufenden gehalten.

Personalia Vorstand

Mit Beschluss vom 13. Oktober 2023 wurde die Bestellung von Herrn Adel Al-Saleh zum Vorstand für das Ressort „T-Systems“ mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 aufgehoben. Ebenfalls mit Beschluss vom 13. Oktober 2023 wurde Herr Dr. Ferri Abolhassan zum Vorstand für das Ressort „T-Systems“ vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2026 bestellt.

Personalia Aufsichtsrat

Anteilseignervertreter

Herr Dr. Günther Bräunig hat sein Aufsichtsratsmandat zum Ablauf der Hauptversammlung am 5. April 2023 niedergelegt. Ihm folgte Herr Dr. Reinhard Ploss, der mit Beschluss der Hauptversammlung am 5. April 2023 für eine Amtszeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2027 in den Aufsichtsrat gewählt wurde.

Herr Harald Krüger und Frau Margret Suckale wurden von der Hauptversammlung am 5. April 2023 jeweils für eine weitere Amtszeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2027 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Arbeitnehmervertreter

Die Vertreter der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG, Herr Odysseus D. Chatzidis, Herr Constantin Greve, Frau Nicole Koch, Frau Petra Steffi Kreusel, Frau Kerstin Marx, Herr Frank Sauerland, Frau Susanne Schöttke, Herr Lothar Schröder, Frau Nicole Seelemann-Wandtke und Frau Karin Topel, deren Amtszeit jeweils zum Ablauf der Hauptversammlung am 5. April 2023 endete, wurden zum selben Zeitpunkt befristet bis zur nächsten Wahl der Arbeitnehmervertreter gerichtlich bestellt. Der Aufsichtsrat hat Herrn Frank Sauerland im Anschluss an die Hauptversammlung erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Delegiertenversammlung hat am 7. November 2023 die Arbeitnehmervertreter, Herrn Odysseus D. Chatzidis, Herrn Constantin Greve, Frau Petra Steffi Kreusel, Frau Kerstin Marx, Herrn Frank Sauerland, Frau Susanne Schöttke, Frau Nicole Seelemann-Wandtke und Frau Karin Topel erneut, sowie Herrn Eric Daum und Herrn Christoph Schmitz erstmals in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Nicole Koch und Herr Lothar Schröder haben nicht wieder kandidiert und sind am 7. November 2023 aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG ausgeschieden. Der Aufsichtsrat hat Herrn Frank Sauerland im Anschluss an die Delegiertenversammlung erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Herr Frank Sauerland hat den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 12. Dezember 2023 Herrn Christoph Schmitz zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden mit Wirkung zum 1. Januar 2024 gewählt.

Wir bedanken uns bei allen im vergangenen Geschäftsjahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die gute, langjährige und konstruktive Zusammenarbeit.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung, nichtfinanzielle Erklärung und Vergütungsbericht 2023

Der Vorstand hat uns den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist (zusammengefasster Lagebericht), sowie seinen Gewinnverwendungsvorschlag und die Erklärung zur Unternehmensführung fristgerecht vorgelegt. Zugleich lag uns damit die im zusammengefassten Lagebericht als besonderer Abschnitt enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für die Deutsche Telekom AG sowie den Konzern (zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung) für das Geschäftsjahr 2023 vor.

Die von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer (Abschlussprüfer) bestellte Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, (Deloitte) hat den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und den zusammengefassten Lagebericht sowie den nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden, handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie den zusammengefassten Lagebericht (Abschlussunterlagen) geprüft. Der Abschlussprüfer hat jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Ebenso hat Deloitte die vom Vorstand erstellte zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr 2023 hinsichtlich der gesetzlich geforderten Angaben zum Zwecke der Erlangung einer begrenzten Prüfungssicherheit (Limited Assurance) sowie in Bezug auf die beiden steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren („Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2)) zum Zwecke der Erlangung hinreichender Sicherheit (Reasonable Assurance) geprüft und diese ohne Beanstandungen mit einem kombinierten Vermerk nach International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (revised) versehen.

Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat schriftlich mit Ausfertigung der Prüfungsberichte seine Unabhängigkeit bestätigt. Umstände, die seine Befangenheit befürchten lassen, liegen nicht vor. Der Prüfungsausschuss hat uns in der Sitzung am 22. Februar 2024 über seine Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung der erbrachten Nichtprüfungsleistungen und seine Einschätzung berichtet, dass der Abschlussprüfer nach wie vor die erforderliche Unabhängigkeit besitzt.

Der Abschlussprüfer hat uns seinen Bericht über Art und Umfang sowie über das Ergebnis seiner Prüfungen (Prüfungsberichte) vorgelegt. Die genannten Abschlussunterlagen, die vorläufigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Dies gilt auch bezüglich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie der Erklärung zur Unternehmensführung.

Wir haben die Vorlagen des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend geprüft. Vorbereitend hatte sich der Prüfungsausschuss zuvor eingehend mit den vorgenannten Unterlagen befasst und diese intensiv geprüft. In seiner Sitzung am 21. Februar 2024 ließ sich der Prüfungsausschuss die Abschlussunterlagen sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns eingehend vom Vorstand erläutern. Ferner wurden Fragen der Ausschussmitglieder beantwortet. Der an der Sitzung ebenfalls teilnehmende Abschlussprüfer hat darüber hinaus über seine Prüfung, insbesondere seine im Einvernehmen mit dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat festgelegten Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie seine vorläufigen Prüfungsberichte erläutert. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben die vorläufigen Prüfungsberichte und die vorläufigen Bestätigungsvermerke zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und diese ebenso wie die Prüfung selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfung sowie zum Prüfungsergebnis einschloss. Dabei konnte sich der Prüfungsausschuss von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und der Prüfungsberichte überzeugen. Er gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass die Prüfungsberichte – wie auch die vom Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der

Abschlussprüfer hat daraufhin seine Prüfungsberichte ohne Änderungen final ausgefertigt und für die Abschlussunterlagen jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsausschuss ist in der zuvor beschriebenen Weise auch mit dem Bericht und Vermerk zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung verfahren und hat diese geprüft. Deloitte hat daraufhin auch diesen Bericht final ausgefertigt und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsausschuss hat uns empfohlen, dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen und, da nach seiner Beurteilung keine Einwendungen gegen die Vorlagen des Vorstands zu erheben sind, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zu billigen, gegen den zusammengefassten Lagebericht und die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung keine Einwendungen zu erheben sowie uns dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen.

Wir haben die abschließende Prüfung der Abschlussunterlagen sowie des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns in der Aufsichtsratssitzung am 22. Februar 2024 unter Berücksichtigung des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses sowie der finalen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers vorgenommen. Der Vorstand nahm an dieser Sitzung teil, erläuterte seine Vorlagen und beantwortete unsere Fragen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung ebenfalls teil und berichtete über seine Prüfung und die wesentlichen Prüfungsergebnisse, erläuterte seine Prüfungsberichte und beantwortete unsere Fragen, insbesondere zu Art und Umfang der Prüfung sowie zu den Prüfungsergebnissen. Hierdurch und auf der Grundlage des vom Prüfungsausschuss erstatteten Berichts konnten wir uns von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfung und des Prüfungsberichts überzeugen. Demzufolge haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Entsprechendes gilt für die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss, zusammengefasstem Lagebericht und zusammengefasster nichtfinanzieller Erklärung sowie des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sind keine Einwendungen zu erheben; das betrifft ebenfalls die Erklärung zur Unternehmensführung, auch soweit sie nicht vom Abschlussprüfer geprüft worden ist. Der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend haben wir den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2023 gebilligt. Der Jahresabschluss 2023 ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der des Vorstands in dessen zusammengefasstem Lagebericht überein und hat diese Berichte, der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend, ebenfalls gebilligt. Gleiches gilt für die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung.

Bereits im Zuge der Befassung mit der Budget- und Mittelfristplanung haben wir uns am 12. Dezember 2023 intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung, insbesondere mit der Entwicklung der operativen Erträge, des Free Cashflows, der Eigenkapitalquote und der Bilanzrelationen befasst. Als Ergebnis der in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 21. Februar 2024 und in der Aufsichtsratssitzung am 22. Februar 2024 durchgeführten Prüfung des Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, die eine Erörterung mit dem Abschlussprüfer in beiden Gremien einschloss, haben wir dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt und schließen uns dem Vorschlag an. Der Vorschlag beinhaltet eine Ausschüttungssumme in Höhe von rund 3.827 Mio. € und einen Vortrag auf neue Rechnung in Höhe von rund 8.485 Mio. €.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat aufgestellt und vom Abschlussprüfer gesondert geprüft. Neben der gesetzlich vorgegebenen formellen Prüfung des Vorliegens von Angaben gemäß § 162 Abs. 1 und 2 AktG hat Deloitte den Vergütungsbericht zudem inhaltlich zur Erlangung hinreichender Sicherheit (Reasonable Assurance) dahingehend geprüft, ob der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 162 AktG entspricht und hierzu einen uneingeschränkten Vermerk nach IDW PS 490 abgegeben.

Wir danken den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den betrieblichen Gremien für ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2023.

Bonn, den 22. Februar 2024
Der Aufsichtsrat

Dr. Frank Appel
Vorsitzender

Mandate des Vorstands der Deutschen Telekom AG 2023

Timotheus Höttges

Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 2014

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Mercedes-Benz Group AG, Stuttgart (seit 7/2020)^a
- Mercedes-Benz AG, Stuttgart (seit 10/2021)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Vorsitzender des Board of Directors (seit 4/2013)^{a, b}

Dr. Ferri Abolhassan

Vorstandsmitglied T-Systems seit 1. Januar 2024

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Telekom Außendienst GmbH, Bonn, Vorsitzender des Aufsichtsrats (4/2022 bis 12/2023)^b
- Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn (6/2017 bis 12/2023)^b

Birgit Bohle

Vorstandsmitglied Personal und Recht und Arbeitsdirektorin seit 1. Januar 2020

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Telekom Services Europe SE, Bonn (seit 10/2019)^b
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 1/2019)^b
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 6/2021)^b

Srini Gopalan

Vorstandsmitglied Deutschland seit 1. November 2020

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Telekom Service GmbH, Bonn, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2020)^b
- Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2020)^b
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 8/2022)^{a, b}

Dr. Christian P. Illek

Vorstandsmitglied Finanzen seit 1. Januar 2019

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- BuyIn SA/NV, Brüssel, Belgien (seit 12/2018), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2023)^b
- Deutsche Telekom Services Europe SE, Bonn (seit 8/2019), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2019)^b
- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 6/2021), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 6/2021)^b
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 1/2019)^{a, b}

Thorsten Langheim

Vorstandsmitglied USA und Unternehmensentwicklung seit 1. Januar 2019

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- FC Bayern München AG, München (seit 9/2021)
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 6/2014)^{a, b}

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Investment Committee (seit 6/2015)^b
- Digital Infrastructure Vehicle II SCSp SICAV-RAIF, Luxemburg, Mitglied des Limited Partner Advisory Committee (seit 7/2022)
- DTCP Growth Equity III SICAV-RAIF, Luxemburg, Mitglied des Limited Partner Advisory Committee (seit 11/2022)^b
- GD Towers Holding GmbH, Münster, Vorsitzender des Gesellschafterausschusses (seit 2/2023)

Dominique Leroy

Vorstandsmitglied Europa seit 1. November 2020

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE S.A.), Marousi, Athen, Griechenland (seit 11/2020)^{a, b}
- T-Mobile US, Inc., Bellevue, USA, Mitglied des Board of Directors (seit 11/2020)^{a, b}
- T-Mobile Polska S.A., Warschau, Polen (seit 11/2020), Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 11/2020)^b

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Compagnie de Saint-Gobain, Courbevoie, Frankreich, Mitglied des Board of Directors (seit 11/2017)^a

^a börsennotiert.

^b Konzernmandat.

Claudia Nemat

Vorstandsmitglied Technologie und Innovation seit 1. Januar 2017

Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Airbus Defence and Space GmbH, Ottobrunn (seit 5/2016)
- Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn, Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 6/2017)^b
- Deutsche Telekom Security GmbH, Bonn (seit 8/2020), stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 9/2020)^b
- T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main (seit 4/2020), Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 6/2021)^b

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Airbus SE, Leiden, Niederlande, Mitglied des Board of Directors (seit 5/2016)^a

Im Geschäftsjahr 2023 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder**Adel Al-Saleh**

Vorstandsmitglied T-Systems vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2023

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- BT Group plc, London, Vereinigtes Königreich, Mitglied des Board of Directors (5/2020 bis 12/2023)^a

^a börsennotiert.

^b Konzernmandat.

Mandate des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG 2023

Dr. Frank Appel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. April 2022

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 7. April 2022

Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post AG, Bonn bis 4. Mai 2023

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Fresenius Management SE, Bad Homburg (seit 5/2021)

Odysseus D. Chatzidis

Mitglied des Aufsichtsrats seit 3. Januar 2018

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

– Keine weiteren Mandate –

Eric Daum

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. November 2023

Erster stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Telekom Service GmbH, Bonn (seit 1/2016)^a

Constantin Greve

Mitglied des Aufsichtsrats seit 20. November 2018

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

– Keine weiteren Mandate –

Katja Hessel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. April 2022

Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister der Finanzen, Berlin

– Keine weiteren Mandate –

Lars Hinrichs

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013

Geschäftsführender Gesellschafter der Cinco Capital GmbH, Hamburg, und der Digital Art Museum GmbH, Hamburg

Geschäftsführer der HackFwd Admin GmbH, Hamburg

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Xempus AG, München (seit 1/2016), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 10/2023)

Dr. Helga Jung

Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Mai 2016

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Allianz SE, München

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Allianz Global Corporate & Specialty SE, München, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 5/2013)
- Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart (seit 4/2020)
- Allianz Versicherungs-AG, München (seit 11/2019)

Dagmar P. Kollmann

Mitglied des Aufsichtsrats seit 24. Mai 2012

Unternehmerin, Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Beiräten sowie der Monopolkommission

Ehemalige Vorsitzende des Vorstands der Morgan Stanley Bank, Frankfurt am Main

Ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) der Morgan Stanley Bank International Limited, London,

Vereinigtes Königreich

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main, Vorsitzende des Aufsichtsrats (seit 11/2021)

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Coca Cola European Partners plc, London, Vereinigtes Königreich (seit 5/2019)^b
- Paysafe Holdings UK Limited, London, Vereinigtes Königreich (seit 3/2021)^b
- Unibail-Rodamco SE, Paris, Frankreich, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 5/2014)^b

^a Konzernmandat.

^b börsennotiert.

Petra Steffi Kreusel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2013

Senior Vice President, Customer & Public Relations der Deutsche Telekom Geschäftskunden GmbH, Bonn

Konzernbeauftragte Digitale Bildung und Schule der Deutsche Telekom AG, Bonn

Vorsitzende des Unternehmenssprecherausschusses der Deutsche Telekom Geschäftskunden GmbH, Bonn

Stellvertretende Vorsitzende des Konzernsprecherausschusses der Deutsche Telekom AG, Bonn

– Keine weiteren Mandate –

Harald Krüger

Mitglied des Aufsichtsrats seit 17. Mai 2018

Geschäftsführender Gesellschafter der KC&C GmbH, Gräfelting

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Lufthansa AG, Köln (seit 5/2020)^b

Kerstin Marx

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Mai 2020

Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Deutsche Telekom AG, Bonn

– Keine weiteren Mandate –

Dr. Reinhard Ploss

Mitglied des Aufsichtsrats seit 5. April 2023

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse AG, München

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Infineon Technologies AG, Neubiberg

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Knorr-Bremse AG, München, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 5/2022)^b

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- CustomCells Holding GmbH, Itzehoe, Vorsitzender des Beirats (seit 9/2023)

Frank Sauerland

Mitglied des Aufsichtsrats seit 20. November 2018

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats vom 27. März 2020 bis 31. Dezember 2023

Bereichsleiter Tarifpolitik Grundsatz IKT, Bundesfachbereich A beim ver.di-Bundesvorstand, Berlin

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 12/2016), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 1/2017)^a

Christoph Schmitz

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. November 2023

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2024

Mitglied ver.di-Bundesvorstand, Bundesfachbereichsleiter Finanzdienste, Kommunikation und Technologie, Kultur, Ver- und Entsorgung, Berlin

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- AXA Konzern AG, Köln (seit 4/2017)
- E.ON SE, Essen, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (5/2020 bis 12/2023)^b

Susanne Schöttke

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. April 2022

Landesbezirksleiterin ver.di Nord, Lübeck

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- MVV Energie AG, Mannheim (seit 2/2021)^b

Nicole Seeleemann-Wandtke

Mitglied des Aufsichtsrats seit 5. Juli 2018

Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende des Betriebs Privatkunden der Telekom Deutschland GmbH, Bonn

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Telekom Deutschland GmbH, Bonn (seit 10/2023)^a

^a Konzernmandat.

^b börsennotiert.

Karl-Heinz Streibich

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Oktober 2013

Ehrenvorsitzender des acatech Senats – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V., München

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München (seit 4/2019)^b
- Siemens Healthineers AG, München (seit 3/2018), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 2/2023)^b

Margret Suckale

Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. September 2017

Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und ehemaliges Mitglied des Vorstands der BASF SE, Ludwigshafen am Rhein

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (seit 3/2018)^b
- Heidelberg Materials AG (bis 5/2023 HeidelbergCement AG), Heidelberg (seit 8/2017)^b
- Infineon Technologies AG, Neubiberg (seit 2/2020)^b

Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien in Wirtschaftsunternehmen:

- Greiner AG, Kremsmünster, Österreich (seit 6/2023)

Karin Topel

Mitglied des Aufsichtsrats seit 1. Juli 2017

Vorsitzende des Betriebsrats der Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn, Technikniederlassung Ost

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Telekom Technik GmbH, Bonn (seit 12/2022)^a

Stefan B. Wintels

Mitglied des Aufsichtsrats seit 7. April 2022

Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Post AG, Bonn (seit 5/2022)^b
- KfW Capital GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 11/2021)

Im Geschäftsjahr 2023 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder**Dr. Günther Bräunig**

Mitglied des Aufsichtsrats vom 21. März 2018 bis 5. April 2023

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der KfW, Frankfurt am Main

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim (8/2009 bis 5/2023), Vorsitzender des Aufsichtsrats (8/2014 bis 5/2023)^b

Nicole Koch

Mitglied des Aufsichtsrats vom 1. Januar 2016 bis 7. November 2023

Vorsitzende des Betriebsrats der Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH, Bonn

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Deutsche Telekom Privatkunden-Vertrieb GmbH, Bonn (seit 6/2004)^a

Lothar Schröder

Mitglied des Aufsichtsrats von 22. Juni 2006 bis 7. November 2023

Gewerkschaftssekretär, ehemaliges Mitglied des Bundesvorstands ver.di, Berlin

Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Vereinigte Postversicherung VVaG, Stuttgart (6/2008 bis 6/2023)
- VPV Holding AG, Stuttgart (6/2018 bis 6/2023)
- VPV Lebensversicherungs-AG, Stuttgart (10/2015 bis 6/2023)

Die T-Aktie

		2023	2022	2021
XETRA Schlusskurse				
Börsenkurs am letzten Handelstag	€	21,75	18,64	16,30
Höchster Kurs	€	23,05	19,77	18,92
Niedrigster Kurs	€	18,56	15,10	14,70
Handelsvolumen				
Deutsche Börsen	Mrd. Stück	1,7	2,4	2,3
Marktkapitalisierung am letzten Handelstag	Mrd. €	108,5	92,9	81,3
Gewichtung der T-Aktie in wichtigen Aktienindizes zum letzten Handelstag				
DAX 40	%	6,1	5,5	4,0
Dow Jones EURO STOXX 50®	%	2,4	2,3	1,7
Kennzahlen zur T-Aktie				
Ergebnis je Aktie	€	3,57	1,61	0,87
Dividende je Aktie ^a	€	0,77	0,70	0,64
Gesamtzahl der Stammaktien zum Stichtag ^b	Mio. Stück	4.986	4.986	4.986

^a Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und des Vorliegens weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

^b Einschließlich der von der Deutschen Telekom AG gehaltenen eigenen Aktien.

Entwicklung der internationalen Indizes

Nach dem schwachen Börsenjahr 2022 standen 2023 alle Ampeln an den Aktienmärkten auf grün. Weltweit legten die Indizes, bis auf wenige Ausnahmen, deutlich zu. Nachlassender Inflationsdruck und stagnierende Energiepreise sowie das moderatere Wachstum der Zinsen beflügelten die Kursentwicklung.

Der DAX 40 – als Total-Return-Index, also inklusive reinvestierter Dividende – gewann im Jahresverlauf 20,3 %. Der Dow Jones stieg im gleichen Zeitraum um 13,7 %, inklusive reinvestierter Dividende betrug der Zuwachs 16,2 %.

Der im Vorjahr stark rückläufige Nikkei konnte im Jahr 2023 deutlich aufholen und legte um 28,2 % zu. Ebenso deutlich im Plus lag der Dow Jones EURO STOXX 50® mit 22,2 %.

Entwicklung der T-Aktie

Deutlich verhaltener entwickelte sich der europäische Telekommunikationssektor: Das Branchenbarometer Dow Jones STOXX® Europe 600 Telecommunications gewann bis zum Jahresende 2023 lediglich 8,1 %.

Deutlich stärker beendete die T-Aktie das Jahr 2023 mit einem Kurs von 21,75 € bzw. einem Plus von 16,6 %. Der niedrigste Schlusskurs im Jahresverlauf ergab sich mit 18,56 € am 8. August 2023. Der höchste Schlusskurs wurde mit 23,05 € am 5. April 2023 verzeichnet.

Auf Total-Return-Basis – und damit vergleichbar mit dem DAX – beendete unsere Aktie das Jahr 2023 ebenfalls mit einem Plus von 20,3 %.

Eine Übersicht über die mehrjährige Performance der T-Aktie finden Sie auf unserer [Investor Relations Website](#).

Dividende

Der Vorstand der Deutschen Telekom AG schlägt der Hauptversammlung am 10. April 2024 die Ausschüttung einer Dividende von 0,77 €, nach 0,70 € im Vorjahr, je dividendenberechtigten Aktie vor. Im November 2023 haben wir angekündigt, im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms im Geschäftsjahr 2024 Aktien der Deutschen Telekom AG zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu 2 Mrd. € zurückzukaufen. Der Rückkauf hat am 3. Januar 2024 begonnen.

Kapitalmarktkommunikation

Die Deutsche Telekom steht in intensivem Dialog mit den Teilnehmern am Kapitalmarkt und wird von zahlreichen deutschen und internationalen Finanzanalysten beobachtet und analysiert (Coverage). Zum 31. Dezember 2023 verzeichneten wir 21 Analystenempfehlungen, davon 90 % mit der Empfehlung „Kaufen“, 5 % mit der Empfehlung „Halten“ und 5 % mit der Empfehlung „Verkaufen“.

Eine aktuelle Übersicht zu den Analystenempfehlungen finden Sie auf unserer [Investor Relations Website](#).

Der Dialog mit unseren institutionellen Anlegern wurde durch die Teilnahme an zahlreichen Konferenzen sowie der Durchführung von virtuellen sowie herkömmlichen Roadshows gepflegt. Für ihre Kommunikation mit institutionellen Investoren wurde die Deutsche Telekom mit dem 1. Platz beim Deutschen Investor Relation Preis und mit dem 1. Platz bei der jährlichen Institutional Investor Umfrage erneut ausgezeichnet.

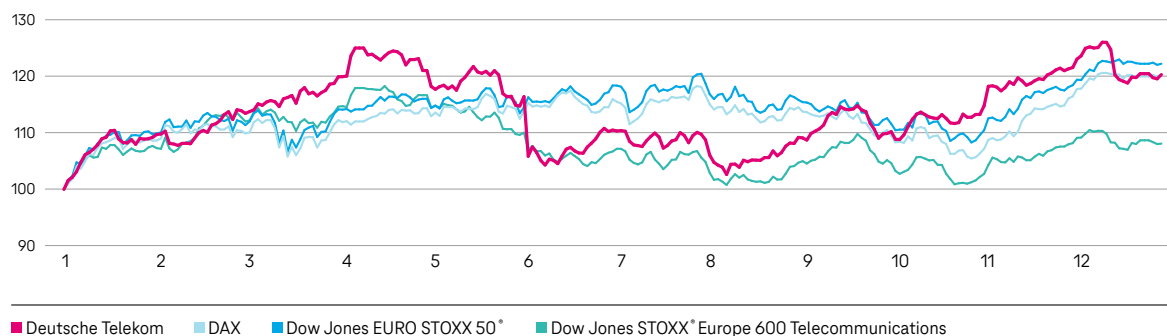
Der nochmals verstärkte Fokus auf digitale Kanäle im Rahmen der Kapitalmarktkommunikation der Deutschen Telekom ist auf sehr positive Resonanz gestoßen: Die überarbeitete Investor Relations Website wurde in dem jährlichen IR Benchmark von NetFed als beste Investor Relations Website im DAX 40 ausgezeichnet. Auf dieser Website wird eine quartalsweise aktualisierte Unternehmenspräsentation zur Verfügung gestellt. Die Anzahl der Videoaufrufe sowie die Dauer der Wiedergabezeit auf dem eigenen YouTube-Kanal von Investor Relations hat sich gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Auf LinkedIn hat die Deutsche Telekom die Anzahl der Posts mit kapitalmarktbezogenen Themen erhöht und die Reichweite deutlich gesteigert. Auch auf dem Kurznachrichtendienst X ist die Deutsche Telekom nach wie vor mit einem eigenen Account präsent.

Die Angebote für unsere 1,3 Mio. Privatanleger haben wir 2023 systematisch weiter ausgebaut. Zusätzlich zu der auch im Jahr 2023 in Präsenz durchgeführten Hauptversammlung, unserem regelmäßigen Newsletter und der Teilnahme an Anlegermessen wurde ein neues Format geschaffen, um Privatanlegern die regelmäßige Gelegenheit zu geben, Fragen an die Deutsche Telekom zu stellen: Seit der Bekanntgabe der Ergebnisse zum zweiten Quartal 2023 führte die Deutsche Telekom quartalsweise Live-Webcasts für Privatanleger durch, in denen die aktuellen Entwicklungen vorgestellt und Fragen von Privatanlegern beantwortet wurden. Dieses Format soll 2024 fortgesetzt werden.

Auch die Hauptversammlung 2024 soll wiederum in Präsenz stattfinden. Der zunehmenden Bedeutung von sog. Influencern, die sich mit Finanzanlagen und Finanzdienstleistungen beschäftigen und Geldanlagetipps veröffentlichen, haben wir mit zahlreichen Interaktionen, CEO-Podcasts und mit einem Community Event Rechnung getragen, bei dem zwei Influencer ihre Follower in die Konzernzentrale der Deutschen Telekom eingeladen haben. Zusätzlich fördern wir die Forschung an der Handelshochschule Leipzig zu dem Thema. Unsere Kapitalmarktkommunikation mit Privatanlegern wurde wie auch im Vorjahr mit dem 1. Platz des Investors' Darling Awards im DAX 40 ausgezeichnet.

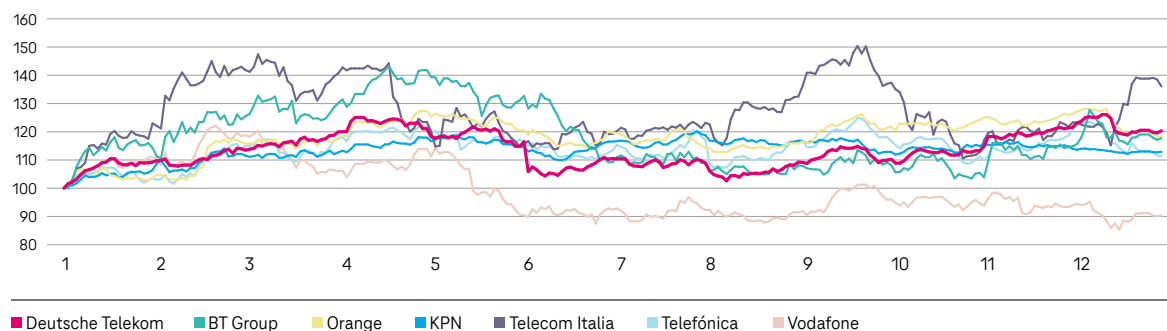
T-Aktie gegen DAX, Dow Jones EURO STOXX 50® und Dow Jones STOXX® Europe 600 Telecommunications

1. Januar bis 31. Dezember 2023 (auf Basis des Total Shareholder Returns^{a)})



T-Aktie gegen andere europäische Telekommunikationsunternehmen

1. Januar bis 31. Dezember 2023 (auf Basis des Total Shareholder Returns^{a)})



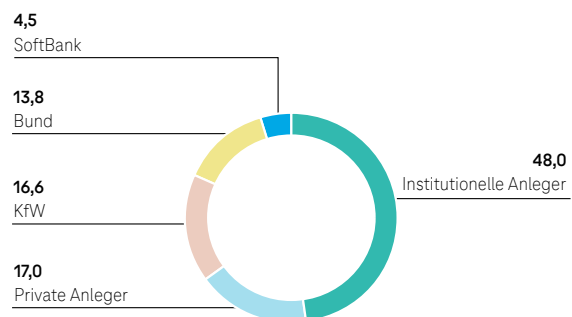
^a Der Total Shareholder Return ist eine Maßzahl dafür, wie sich der Wert eines Aktienengagements über einen Zeitraum hinweg entwickelt hat. Er berücksichtigt sowohl die in dem Anlagenzeitraum angefallenen Dividenden als auch die eingetretenen Kursveränderungen.

Aktionärsstruktur

Der Anteil des Bundes, inklusive des Anteils der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), blieb im Jahr 2023 stabil bei 30,5 %. Der Anteil der institutionellen Anleger reduzierte sich 2023 leicht von 48,2 % auf 48,0 %, während sich der Anteil der Privatanleger leicht von 16,8 % auf 17,0 % erhöhte. Damit liegt der Anteil des Streubesitzes bei rund 65 % des Grundkapitals.

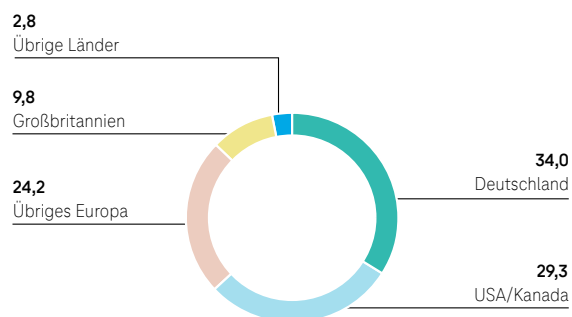
Aktionärsstruktur

in % (am 31. Dezember 2023)



Geografische Verteilung des Aktienstreubesitzes

in % (am 31. Dezember 2023)



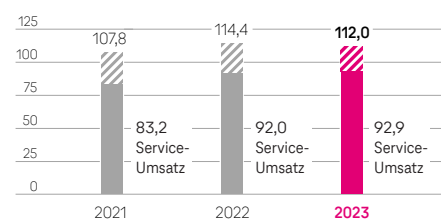
Weitere aktionärsrelevante Informationen finden Sie auf unserer [Investor Relations Website](#).

Entwicklung ausgewählter Finanzdaten

Konzernumsatz, Service-Umsatz^a

- Der Konzernumsatz verringerte sich um 2,1 % auf 112,0 Mrd. €. Organisch stieg er leicht um 0,6 %. Der werthaltige Service-Umsatz erhöhte sich um 1,0 % auf 92,9 Mrd. €, organisch um 3,6 %.
- Unser Segment Deutschland steigerte seinen Umsatz aufgrund der guten Entwicklung der Service-Umsätze und des Kooperationsgeschäfts um 2,8 %, organisch um 2,1 %.
- Das Segment USA zeigt einen zum Teil währungskursbedingten Umsatzrückgang um 4,0 %. Organisch sank er um 0,8 %, u. a. aufgrund eines rückläufigen Endgeräteumsatzes.
- Im Segment Europa erhöhte sich der Umsatz aufgrund der gestiegenen Service-Umsätze im Mobilfunk um 5,7 %, organisch um 4,8 %.
- Der Umsatz im Systemgeschäft lag aufgrund des Wachstums in den Portfolio-Bereichen Road Charging, Digital, Advisory und Cloud um 2,2 % über Vorjahresniveau, organisch um 5,3 %.
- Bei Group Development sank der Umsatz aufgrund des Verkaufs von T-Mobile Netherlands und GD Towers deutlich. Organisch stieg der Umsatz um 3,2 %.

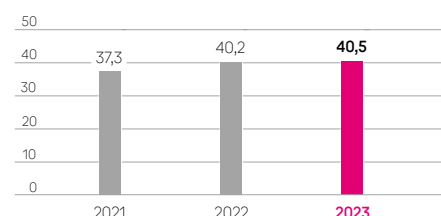
in Mrd. €



EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)^a

- Unser bereinigtes EBITDA AL erhöhte sich um 0,7 % auf 40,5 Mrd. €. Organisch stieg es um 4,0 %.
- Unser Segment Deutschland erzielte dank werthaltigem Umsatzwachstum und verbesserter Kosteneffizienz einen Anstieg um 4,1 % beim bereinigten EBITDA AL.
- Die USA zeigen eine Erhöhung des bereinigten EBITDA AL von 3,1 %. Organisch stieg es im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Kosten um 5,2 %. Das bereinigte Core EBITDA AL stieg um 7,6 % auf 26,1 Mrd. €.
- Im Segment Europa erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL durch eine positive Nettomarge um 3,8 %.
- Im Systemgeschäft stieg das bereinigte EBITDA AL um 13,0 % v. a. aufgrund der Umsatzsteigerungen in den Portfolio-Bereichen Road Charging und Digital.
- Bei Group Development verringerte sich das bereinigte EBITDA AL aufgrund des Verkaufs von T-Mobile Netherlands und GD Towers deutlich.
- Die bereinigte EBITDA AL-Marge des Konzerns lag mit 36,2 % um 1,1 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Im Segment Deutschland lag die bereinigte EBITDA AL-Marge bei 40,6 %, im Segment USA bei 36,5 % und im Segment Europa bei 34,9 %.

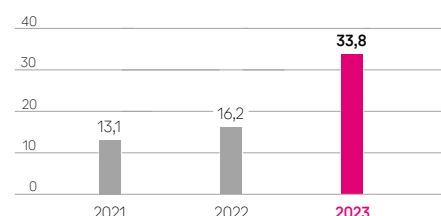
in Mrd. €



Betriebsergebnis (EBIT)^a

- Unser EBIT erhöhte sich um 17,6 Mrd. € auf 33,8 Mrd. €.
- Sondereinflüsse wirkten in Höhe von 10,7 Mrd. € (2022: minus 4,2 Mrd. €) auf das EBITDA AL. Aus Entkonsolidierungen sowie Ver- und Zukäufen resultierten Erträge von insgesamt 12,2 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem Verkauf von GD Towers. Gegenläufig verringerten sich die Integrationsaufwendungen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint gegenüber dem Vorjahr.
- Die Abschreibungen lagen bei 24,0 Mrd. € und damit um 3,9 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang entfiel nahezu ausschließlich auf die Segmente USA und Group Development.
- Die Wertminderungen beliefen sich auf 0,2 Mrd. € und entfielen überwiegend auf die Segmente Systemgeschäft und Group Headquarters & Group Services. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen in Höhe von 1,2 Mrd. € entfielen im Wesentlichen auf Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint im Segment USA.

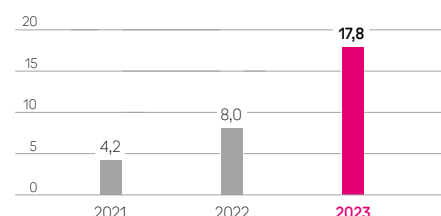
in Mrd. €



Konzernüberschuss

- Der Konzernüberschuss erhöhte sich um 9,8 Mrd. € auf 17,8 Mrd. €.
- Unser Finanzergebnis verminderte sich von minus 4,5 Mrd. € auf minus 8,8 Mrd. €. Dazu beigetragen hat insbesondere das durch zinsbedingte Wertminderungen verringerte Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, im Wesentlichen GD Towers. Darüber hinaus verringerte sich auch das sonstige Finanzergebnis im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten. Das Zinsergebnis wurde u. a. durch das Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge des Verkaufs von GD Towers belastet.
- Der Steueraufwand betrug 3,0 Mrd. € gegenüber 2,2 Mrd. € im Vorjahr.
- Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich von 1,5 Mrd. € auf 4,2 Mrd. €.
- Das bereinigte Ergebnis je Aktie beträgt 1,60 € gegenüber 1,83 € im Vorjahr.

in Mrd. €

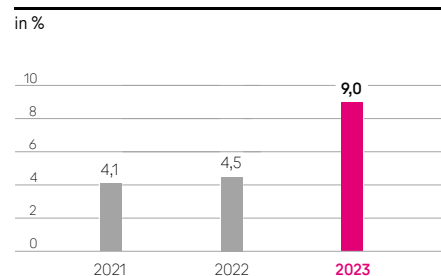


Eine Überleitungsrechnung zur organischen Entwicklung für wesentliche Kennzahlen des Vorjahres finden Sie im Kapitel „Weitere Informationen“.

^a Die Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betrieben hat, wurde ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Den zusammengefassten Lagebericht stellen wir hingegen aus Steuerungssicht dar, d. h. die Ertragslage beinhaltet die Wertbeiträge von GD Towers bis einschließlich Januar 2023. Informationen zu der Veräußerung von GD Towers finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“ im zusammengefassten Lagebericht sowie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzernabschluss.

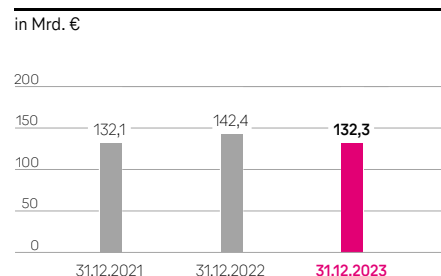
ROCE

- Die Kapitalrendite (ROCE) erhöhte sich um 4,5 Prozentpunkte auf 9,0 %. Ursache hierfür war eine deutliche Erhöhung des operativen Ergebnisses (NOPAT) bei einem nahezu konstanten durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (NOA).
- Die positive Entwicklung des NOPAT ist im Wesentlichen auf den deutlichen Anstieg der Sondereinflüsse, v. a. aus dem Verkauf von GD Towers, zurückzuführen. Zudem verringerten sich die Integrationsaufwendungen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint gegenüber dem Vorjahr. Wertminderungen auf unsere Beteiligung an GD Towers belasteten den NOPAT.



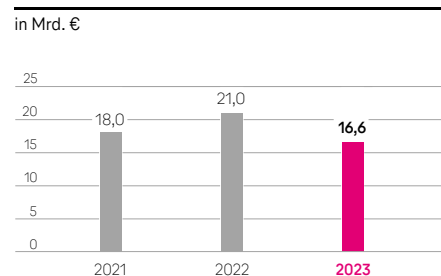
Nettofinanzverbindlichkeiten^b

- Die Nettofinanzverbindlichkeiten verringerten sich um 10,1 Mrd. € auf 132,3 Mrd. €.
- Reduzierend wirkten im Wesentlichen der Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) in Höhe von 20,9 Mrd. € sowie der Barmittelzufluss aus dem Verkauf von GD Towers in Höhe von 10,7 Mrd. €. Darüber hinaus entlasteten Währungskurseffekte von 3,6 Mrd. €.
- Erhöhend wirkten insbesondere die Aktienrückkaufprogramme der T-Mobile US (12,1 Mrd. €). Darüber hinaus wirkten v. a. Zugänge von Leasing-Verbindlichkeiten und Nutzungsrechten (4,2 Mrd. €), die Dividendenausschüttung – inklusive Minderheiten – (4,0 Mrd. €) und die Sale-and-Leaseback-Transaktion im Zuge des Verkaufs von GD Towers (3,0 Mrd. €) erhöhend.



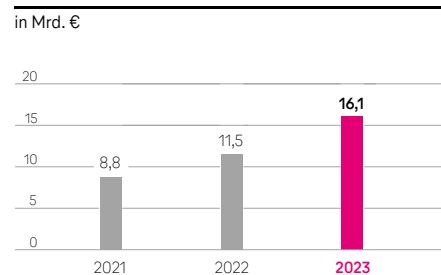
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)

- Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) verringerte sich um 4,4 Mrd. € auf 16,6 Mrd. €.
- Im Segment USA sank der Cash Capex um 4,3 Mrd. € bedingt durch höhere Auszahlungen im Vorjahr für den beschleunigten Ausbau des 5G-Netzes sowie die Integration von Sprint. Im Segment Deutschland lagen wir mit unseren Investitionen in den Glasfaser- und 5G-Ausbau hingegen leicht über dem Vorjahresniveau.
- Auch der Cash Capex (einschließlich Investitionen in Spektrum) reduzierte sich um 6,2 Mrd. € auf 17,9 Mrd. €. Im Berichtsjahr wurden in den Segmenten USA und Europa Auszahlungen für Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. € geleistet. Im Vorjahr fielen in diesem Zusammenhang v. a. in den Segmenten USA und Europa Auszahlungen in Höhe von insgesamt 3,1 Mrd. € an.



Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

- Der Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erhöhte sich von 11,5 Mrd. € auf 16,1 Mrd. €.
- Die gute Geschäftsentwicklung der operativen Segmente erhöhte den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Zudem wirkten niedrigere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint in den USA und der niedrigere Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) positiv.
- Belastend wirkten um 1,0 Mrd. € höhere Auszahlungen für die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten insbesondere in den Segmenten USA und Deutschland, um 0,4 Mrd. € höhere Steuerzahlungen sowie um 0,1 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto).



Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ bzw. „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ im zusammengefassten Lagebericht sowie im IR-Back-up auf unserer [Investor Relations Website](#).

Weitere Informationen zu unseren Leistungsindikatoren und alternativen Leistungskennzahlen finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“ im zusammengefassten Lagebericht sowie auf unserer [Investor Relations Website](#).

^b Einschließlich der in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Nettofinanzverbindlichkeiten.

Highlights

Weitere Informationen zu diesen und weiteren Ereignissen finden Sie in unseren [Medieninformationen](#).

Aktionärsvergütung

Aktionärsvergütung der Deutschen Telekom AG. Auf Basis des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2023 sowie der beim Kapitalmarkttag 2021 ausgegebenen Dividendenpolitik schlägt der Vorstand der Deutschen Telekom AG der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 0,77 € je dividendenberechtigte Aktie vor. Darüber hinaus haben wir im November 2023 angekündigt, im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms im Geschäftsjahr 2024 Aktien der Deutschen Telekom AG zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu 2 Mrd. € zurückzukaufen. Der Rückkauf hat am 3. Januar 2024 begonnen und erfolgt innerhalb des Zeitraums bis zum 31. Dezember 2024 in mehreren Tranchen. Zweck des Aktienrückkaufs ist die teilweise Rückführung des Verwässerungseffekts aus der Kapitalerhöhung 2021 der Deutschen Telekom AG.

Weitere Informationen finden Sie in unserem [Medienbericht](#).

Auslaufen des Aktienrückkaufprogramms von T-Mobile US aus September 2022. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022 hat T-Mobile US insgesamt rund 98,8 Mio. Aktien zu einem Preis von 14,0 Mrd. US-\$ (13,2 Mrd. €) zurückerworben. Somit war das Budget Ende September 2023 vollständig ausgeschöpft.

Programm zur Aktionärsvergütung von T-Mobile US aus September 2023. T-Mobile US hat am 6. September 2023 ein Programm zur Aktionärsvergütung von bis zu 19 Mrd. US-\$ mit einer Laufzeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. Dezember 2024 bekannt gegeben. Das Programm besteht aus weiteren Aktienrückkäufen von insgesamt rund 15,25 Mrd. US-\$ und auszuschüttenden Dividenden von insgesamt rund 3,75 Mrd. US-\$. Der für Aktienrückkäufe verfügbare Betrag wird um den Betrag etwaiger beschlossener Dividenden reduziert. Am 25. September 2023 hat der Verwaltungsrat (Board of Directors) von T-Mobile US eine erste Bardividende von 0,65 US-\$ pro Aktie beschlossen, deren Ausschüttung am 15. Dezember 2023 erfolgt ist. Im Geschäftsjahr 2023 hat T-Mobile US im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 15,5 Mio. eigene Aktien im Volumen von 2,2 Mrd. US-\$ (2,0 Mrd. €) zurückerworben.

Weitere Informationen finden Sie in unserem [Medienbericht](#).

Transaktionen

Veräußerung von GD Towers. Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich (GD Towers), die dem operativen Segment Group Development zugehörig waren, getroffen. Nach der Erteilung aller notwendigen regulatorischen Genehmigungen sowie der Erfüllung der restlichen Vollzugsbedingungen wurde die Transaktion am 1. Februar 2023 vollzogen. Der bei der Deutschen Telekom verbliebene Anteil von 49,0 % ermöglicht es, an künftigen Wertsteigerungen der GD Towers zu partizipieren. Wir haben die veräußerte passive Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich größtenteils zurückgemietet, was Telekom Deutschland und T-Mobile Austria ermöglicht, ihre Netzführerschaft im Mobilfunk fortzusetzen.

Übertragung von T-Mobile US Aktien an SoftBank. Am 28. Dezember 2023 hat T-Mobile US entsprechend einer im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint getroffenen ergänzenden Vereinbarung zwischen T-Mobile US, SoftBank und Deutscher Telekom vom 20. Februar 2020 (Letter Agreement) 48.751.557 Aktien der T-Mobile US an SoftBank ausgegeben. Am 22. Dezember 2023 war die Voraussetzung gemäß dem Letter Agreement, dass der volumengewichtete Aktienkurs der T-Mobile US über 45 Tage 149,35 US-\$ (nach Anpassung infolge der ersten Bardividende durch T-Mobile US) erreicht bzw. überschritten wurde, erfüllt. Mit der Ausgabe der Aktien an SoftBank hat sich der Anteil der Deutschen Telekom an T-Mobile US zum 31. Dezember 2023 auf 50,6 % verringert.

Mehrheitsbeteiligung an T-Mobile US. Das 2021 ausgegebene Kapitalmarktziel, sich die Mehrheit an T-Mobile US zu sichern, hat die Deutsche Telekom im Geschäftsjahr 2023 erreicht. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Anteil der Deutschen Telekom an T-Mobile US unter Berücksichtigung der eigenen Aktien im Bestand der T-Mobile US 50,6 %. Seit Anfang 2024 veräußert die Deutsche Telekom Aktien von T-Mobile US aus ihrem Bestand über den Markt, ohne die eigene Mehrheitsposition bei T-Mobile US zu gefährden.

Verkauf des Wireline Business in den USA. Am 6. September 2022 hat T-Mobile US mit Cogent eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der T-Mobile US (Wireline Business) getroffen, die vorsieht, dass Cogent alle Anteile an der Gesellschaft übernimmt. Die Transaktion wurde am 1. Mai 2023 vollzogen.

Vereinbarung über den Erwerb von Ka'ena in den USA. Am 9. März 2023 hat T-Mobile US eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an der Ka'ena Corporation sowie deren Tochtergesellschaften, darunter Mint Mobile, für einen Kaufpreis von max. 1,35 Mrd. US-\$ getroffen. Der Kaufpreis soll zu 39 % in bar und zu 61 % mit Aktien der T-Mobile US gezahlt werden. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt von behördlichen Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Der Vollzug wird gegen Ende des ersten Quartals 2024 erwartet.

Weitere Informationen zu den genannten Unternehmens- und sonstigen Transaktionen finden Sie im Kapitel „[Konzernstruktur](#)“ im zusammengefassten Lagebericht sowie in den Abschnitten „[Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis](#)“ bzw. „[Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen](#)“ im Konzernabschluss.

Rating

Am 19. Mai 2023 wurde das Langfrist-Rating für die **Deutsche Telekom AG** durch die Rating-Agentur Standard & Poor's (S&P) von BBB auf BBB+ angehoben und der Rating-Ausblick auf stabil gesetzt. Auch das S&P-Rating der **T-Mobile US** verbesserte sich im Mai 2023: Statt wie bislang bei BBB- liegt es jetzt bei BBB mit stabilem Ausblick. Die beiden Agenturen Moody's und Fitch hatten das Rating für T-Mobile US bereits im April 2023 von Baa3 auf Baa2 mit stabilem Ausblick bzw. von BBB- auf BBB+ mit stabilem Ausblick erhöht.

Netzausbau

Deutschland. Im Berichtsjahr haben wir unsere Netzinfrastruktur in Deutschland weiter ausgebaut. Zum Jahresende 2023 war unser **5G-Netz** für 95,9 % der Bevölkerung verfügbar. Über 80.000 Antennen funken zum Jahresende 2023 in Deutschland mit 5G. Davon nutzen über 10.000 Antennen die schnelle 5G-Frequenz im 3,6-GHz-Band. 2024 geht die konsequente 5G-Ausrichtung weiter. Im kommenden Jahr sollen auch Privatkunden 5G-Standalone nutzen können. Unsere Geschäftskunden nutzen die Technologie mit Funktionen wie Network Slicing bereits, z. B. für die Live-TV-Übertragung von Medien oder in 5G-Campus-Netzen für Industrie und Forschung.

Beim **Festnetz-Ausbau** stand weiterhin Glasfaser im Fokus. Bis zum Jahresende 2023 haben wir in Deutschland über 2,5 Mio. weitere Glasfaser-Anschlüsse ermöglicht. Damit haben wir unser jährliches Ausbauziel erreicht. Insgesamt können nun rund 8 Mio. Haushalte und Unternehmen einen Glasfaser-Anschluss buchen.

Für einen beschleunigten Netzausbau hat die Deutsche Telekom im Berichtsjahr eine eigene **Tiefbaugesellschaft** gegründet. Durch diesen Schritt werden die dringend benötigten Kapazitäten für Tiefbauarbeiten auf dem deutschen Markt erhöht. Die Deutsche Telekom Tiefbau GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Telekom Deutschland, fokussiert sich auf die Erstellung von Hausanschlüssen.

Neben dem Eigenausbau sind **Partnerschaften** zum Ausbau ein wichtiges Standbein für die Telekom. Insgesamt haben wir rund 40 Partnerschaften für den gemeinsamen Bau, Betrieb oder die Nutzung von Glasfaser-Infrastruktur. Neben regionalen Partnerschaften (z. B. mehrere Landkreise im Großraum Stuttgart, in Oberfranken und der Oberpfalz, Bayrisch Schwaben sowie Nordhessen) haben wir uns u. a. auch mit dem Spitzenverband der Wohnungswirtschaft auf Rahmenbedingungen für unseren Glasfaser-Ausbau in Liegenschaften der Wohnungswirtschaft verständigt. Zudem startete im Juni 2023 die „Initiative Breitband“ des sächsischen Kultusministeriums in die Umsetzungsphase, in dessen Rahmen Schulen in Sachsen an unser Glasfasernetz angeschlossen werden.

Weitere Informationen zu unserer Netzbilanz 2023 finden Sie in unserem [Medienbericht](#) sowie in unserem [Medienspecial](#) zum Netzetag 2023.

USA. Zum Jahresende 2023 lag die **5G-Abdeckung** von T-Mobile US bei rund 98 % der Bevölkerung in den USA. Über 300 Mio. Menschen profitieren dabei von Ultra Capacity 5G (5G UC). Damit hat T-Mobile US ihr Jahresendziel 2023 für die 5G-UC-Abdeckung erfüllt.

Am 12. September 2023 hat T-Mobile US den Erwerb von **600-MHz-Spektrumlizenzen** mit dem US-Kabelnetzbetreiber Comcast für einen Gesamtkaufpreis zwischen 1,2 und 3,3 Mrd. US-\$ vereinbart. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Halbjahr 2028 erwartet.

Europa. Auch in den Ländern unseres Segments Europa haben wir den Netzausbau im Berichtsjahr stark vorangetrieben. Zum Jahresende 2023 haben unsere Landesgesellschaften durchschnittlich 67,2 % der Bevölkerung in unserem europäischen Footprint mit 5G versorgt, was eine signifikante Erhöhung gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Auch beim **Festnetz-Ausbau** in unseren europäischen Landesgesellschaften kamen wir 2023 sehr gut voran. Zum Jahresende 2023 haben insgesamt 9,1 Mio. Haushalte, d. h. rund 1 Mio. zusätzliche Haushalte im Vergleich zum Vorjahr, Zugang zu unserem Glasfasernetz mit Gigabit-Geschwindigkeit.

Um unserer Strategie einer gemeinsamen Netznutzung konsequent zu folgen, haben auch unsere europäischen Landesgesellschaften im Berichtsjahr weitere **Glasfaser-Kooperationen** vereinbart bzw. geschlossen. Im März 2023 hat die Alpen Glasfaser, die Kooperation von Magenta Telekom und Meridiam, ihre Tätigkeit in Österreich aufgenommen. In Polen hat T-Mobile Polska in der zweiten Jahreshälfte 2023 sowohl mit der Vectra Group eine Vereinbarung über den Zugang zum Vectra Glasfasernetz getroffen als auch eine Zusammenarbeit mit Polish Open Fiber bekanntgegeben, die uns den Zugang zu dessen Glasfasernetz ermöglicht.

Corporate Responsibility

Good, Green, Magenta. Seit mehr als 20 Jahren übernimmt die Deutsche Telekom Verantwortung für die Umwelt, Gesellschaft und Menschen. Auch 2023 ist viel passiert: z. B. hat die Science Based Target initiative unser Zwischenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität bestätigt, haben wir eine Governance-Struktur zur Verankerung der CR-Strategie in den Segmenten etabliert und waren wir weiter sehr aktiv gegen Hass im Netz.

Weitere Informationen zu unseren CR-Aktivitäten und unserer Personalarbeit finden Sie in den Kapiteln „[Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung](#)“ und „[Mitarbeitende](#)“ im zusammengefassten Lagebericht.

Innovationen

Erste O-RAN-Antennen in Betrieb. Der erste Verbund von O-RAN-Antennen (Open Radio Access Network, O-RAN oder Open RAN) funkt seit Dezember 2023 in unserem kommerziellen Netz und versorgt Menschen in Neubrandenburg mit Mobilfunk. Nokia und Fujitsu liefern die dafür nötigen Technologiekomponenten. Open RAN ist ein offenes Antennen-Zugangsnetz. Anders als bisher funktionieren dabei Komponenten einer Vielzahl verschiedener Technologielieferanten zusammen. Bis Ende 2026 planen wir mehr als 3.000 O-RAN-kompatible Antennen-Standorte.

Weitere Informationen zu unseren Innovationen finden Sie im Kapitel „[Technologie und Innovation](#)“ im zusammengefassten Lagebericht.

Weltausstellung der Digitalisierung: Digital X 2023. Am 20. und 21. September 2023 präsentierte Europas führende Digitalisierungsinitiative Trends und technische Neuheiten, die heute schon erahnen lassen, wie wir in Zukunft leben und arbeiten werden – von 5G über Automatisierung und Prozessoptimierung, Cloud und IoT, Datenräumen und Blockchain bis hin zu Künstlicher Intelligenz und dem Metaverse. Unter dem Motto „Be digital. Stay human.“ erlebten ca. 50 Tsd. Teilnehmer in Köln die Innovationen von morgen hautnah.

Weitere Informationen finden Sie in unserem [Medienbericht](#).

Mobile World Congress (MWC) 2023. Unter dem Motto „Giving technology a heartbeat“ zeigten wir auf dem MWC in Barcelona vom 27. Februar bis 2. März 2023 Technologie und Innovationen für Menschen, Umwelt und Unternehmen. Im Fokus standen resiliente und nachhaltige Netze, z. B. für nahtlose Konnektivität aus dem All per 5G und IoT, für den gewerblichen Einsatz von Open RAN oder für den einfachen Zugang zu Programmierschnittstellen über eine länder- und netzübergreifende Plattform.

Weitere Informationen finden Sie in unserem [Medienbericht](#).

Kooperationen, Partnerschaften und Großaufträge

Gemeinsamer Netzausbau im Bahnverkehr und an der Autobahn. Durch die vor zwei Jahren beschlossene Kooperation mit der Deutschen Bahn zum Mobilfunk-Ausbau wurde es ermöglicht, dass zum Jahresende 2023 auf rund 97 % der Hauptverkehrsstrecken der Deutschen Bahn LTE-Empfang mit 200 MBit/s bereitgestellt wurde. Auch entlang der deutschen Autobahnen kann durch eine im Mai 2023 getroffene Vereinbarung mit der **Autobahn GmbH** das Mobilfunknetz flächendeckend einfacher und schneller ausgebaut werden. Geplant ist u. a. der Aufbau von rund 400 neuen Mobilfunk-Standorten zur Netzverdichtung in den kommenden Jahren. Der erste gemeinsam realisierte Mobilfunk-Mast ist bereits an der Autobahn-Rastanlage Schellenbach in Betrieb gegangen und schließt eine Lücke im 5G-Netz auf der A1.

5G-Campus-Netze für Geschäftskunden. Europas führender reedereiunabhängiger Endgeräte-Versicherungspolice **EURO-GATE** hat uns mit der Realisierung von drei 5G-Campus-Netzen beauftragt. An den Häfen in Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven wird die 5G-Geschäftskunden-Lösung „Campus-Netz L“ die Mobilfunk-Versorgung an den Containerterminals verbessern. Auch die **Helmut-Schmidt-Universität** in Hamburg haben wir mit einem eigenen 5G-Campus-Netz ausgestattet. Das Campus-Netz versorgt Projekte des Zentrums für Digitalisierungs- und Technologieforschung der Bundeswehr mit Mobilfunk über 5G-Standalone. Auch Partner aus Wissenschaft und Industrie werden das 5G-Testfeld zur Erprobung digitaler Anwendungen nutzen.

Sportpartnerschaften. Nach unserem erfolgreichen Engagement anlässlich der Special Olympics Weltspiele im Sommer 2023 in Berlin unterstützen wir den Verband **Special Olympics Deutschland** als Partner bis Ende 2026. Ziel ist die Förderung einer inklusiven Gesellschaft. Auch unsere Partnerschaft mit dem Basketball-Bundesligisten **Baskets Bonn** haben wir 2023 bis zum Sommer 2026 verlängert. Zudem sind wir offizieller Partner der **UEFA EURO 2024** in den Bereichen Telekommunikationsdienste und Medienrechte. Am 24. August 2023 haben wir Details zu dieser umfassenden Partnerschaft präsentiert und gemeinsam mit RTL eine weitreichende Kooperation bei der Produktion und Übertragung der Spiele angekündigt.

Kooperationen für Blockchain (Web3). Deutsche Telekom MMS ist im Berichtsjahr der Foundation **Energy Web** und dem Netzwerk **MultiversX** beigetreten, um sichere Web3-Infrastrukturen und -anwendungen zu unterstützen. Bei Energy Web nutzen Energiekonzerne und IT-Dienstleister die Blockchain-Technologie zur Beschleunigung der Energiewende. Lösungen auf der Plattform sollen ein dezentrales, digitalisiertes und dekarbonisiertes Energiesystem ermöglichen. MultiversX hat eine hoch skalierbare, effiziente und sichere Blockchain-Architektur geschaffen, die u. a. Web3- und Metaverse-Anwendungen unterstützt; MMS dient dabei als Validator, der Transaktionen überprüft, Blöcke erstellt und das Netzwerk vor Angriffen schützt.

Business Automation nach europäischen Standards. T-Systems und UiPath sind eine Partnerschaft eingegangen, um Hyperautomation in der Open Telekom Cloud zunächst für die DACH-Region und die Branchen Public, Healthcare und Public Transport zu ermöglichen. Anhand des KI-gestützten Plattform-Portfolios von UiPath mit Anwendungen wie Machine Learning, Process und Document Understanding können ganze Prozesse von Unternehmen End-to-End automatisiert und digitalisiert werden. Die Daten werden in europäischen Rechenzentren gespeichert und werden nur mit Zugriff aus dem europäischen Raum heraus gewartet und ausgewertet.

Weitere Informationen finden Sie in unserem [Medienbericht](#).

Großaufträge für die Telekom. Zum Jahresende 2023 überzeugten wir den Chemie- und Pharmakonzern **Bayer** von uns: Zukünftig nutzen alle Bayer-Beschäftigten in Deutschland mit rund 20 Tsd. SIM-Karten unser Mobilfunknetz. Zusätzlich bauen wir den 4G-/5G-Mobilfunk an elf Bayer-Standorten aus. Sowohl in den Innen- als auch den Außenbereichen wird eine flächendeckende Netzabdeckung gewährleistet. Zudem gewannen wir 2023 weitere Kunden im Bereich der digitalen Identitäten. T-Systems liefert für den **eco-Verband** die ID-Wallet für die Gaia-X Federation Services. Die Services sind Basis und Werkzeugkasten für Aufbau und Betrieb eines von den Teilnehmern selbstverwalteten Cloud-Ökosystems. Weiterhin entwickeln T-Systems und Verimi für **DATEV** einen Proof-of-Concept einer ID-Wallet für Steuerberater. Auch die **Europäische Weltraumorganisation** setzt im Berichtsjahr auf T-Systems als Dienstleistungsanbieter für das Copernicus Data Space Ecosystem, eine der größten öffentlichen Plattformen für Erdbeobachtungsdaten der Welt. Die Daten können für Trendanalysen von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik genutzt werden. Registrierte Nutzer haben seit Januar 2023 Zugang zum Copernicus Data Space Ecosystem. Im September 2023 wurden neue Data Space Services in Betrieb genommen.

Produkte, Tarife und Services

Nachhaltiges Smartphone: Fairphone 5. Seit dem 14. September 2023 ist das Fairphone 5 bei uns erhältlich, das durch Langlebigkeit neue Maßstäbe für umweltfreundliche Technologie setzen soll. Das Herzstück des Fairphone 5 ist ein Acht-Kern-Prozessor. Dieser erhält mindestens acht Jahre lang Software-Updates. Das gewährleistet eine dauerhafte Leistung. Nach dem Kauf kann eine 5-Jahres-Garantie aktiviert werden.

Weitere Informationen finden Sie in unserem [Medienbericht](#).

Launch T Tablet. Mit der Markteinführung des T Tablets am 24. August 2023 haben wir einen weiteren Schritt für einen europäischen 5G-Zugang gemacht. Das Tablet ist ein Ergebnis unserer fortlaufenden Partnerschaft mit dem Software-Hersteller Google und bietet eine nahtlose Kombination von Hardware, Software und Netzwerk.

Weitere Informationen finden Sie in unserem [Medienbericht](#).

Neue Tarife für Deutschland. Seit Oktober 2023 bündeln wir mit **Company Start Hybrid** ein Festnetz- und Mobilfunk-Angebot für Geschäftskunden. Bis zu 100 Mbit/s via Festnetz und 300 Mbit/s via Mobilfunk sollen eine schnelle stabile Internetverbindung sicherstellen. Am 5. September 2023 haben wir einen rein digitalen Mobilfunk-Tarif für junge Leute unter 28 Jahre eingeführt, der ausschließlich über die neu entwickelte **GÖNN**-App erhältlich ist. GÖNN bietet 10 GB Inklusiv-Datenvolumen in unserem 5G-Netz sowie Flat-Telefonie und -SMS in alle deutschen Netze. Zudem beinhaltet der Tarif jeden Monat drei Dayflats und exklusive Deals. Ebenfalls seit dem 5. September 2023 bieten wir mit **MagentaZuhause Flex** Tarife ohne Mindestvertragslaufzeit an. Die Flex-Tarife sind als MagentaZuhause M, L und XL buchbar und lassen sich auch mit MagentaTV kombinieren.

T-Mobile US' neue Un-Carrier-Tarife. Seit August 2023 bietet T-Mobile US den Mobilfunk-Tarif **Go5G Next** bzw. Go5G Business Next an. Neben dem Zugriff auf das 5G-Netz von T-Mobile US haben damit alle Kunden die Möglichkeit, jedes Jahr ein Endgeräte-Upgrade durchzuführen. Bereits im April 2023 hatte T-Mobile US mit **Phone Freedom** einen weiteren Un-Carrier-Schritt unternommen: Der Tarif Go5G Plus garantiert sowohl Neu- als auch Bestandskunden die gleichen Geräteangebote und alle zwei Jahre ein Upgrade. Die Easy-Unlock-Komponente beinhaltet zudem den Tausch von noch gesperrten Endgeräten gegen ein neues. Für Umsteiger wurde eine Go-Back-Garantie eingeführt.

Neue Campus-Netz-Lösung für Geschäftskunden. Mit dem Angebot „Campus-Netz M mit Industriefrequenzen“ bieten wir ein Dual-Slice-Campus-Netz speziell für das verarbeitende Gewerbe an. Basierend auf dem öffentlichen 3,6-GHz-Frequenzbereich in unserem 5G-Netz kann es zusätzlich exklusiv über die von der Bundesnetzagentur bereitgestellten 5G-Frequenzen im Bereich 3,7 bis 3,8 GHz ohne die Installation eigener Kernnetz-Komponenten wie ein virtuelles privates Netz genutzt werden. Kritische Anwendungen laufen somit logisch getrennt vom öffentlichen 5G-Netz mit hohen Bandbreiten und gänzlich unbeeinflusst vom öffentlichen Datenverkehr.

Weitere Informationen finden Sie in unserem [Medienbericht](#).

Auszeichnungen

Im Berichtsjahr haben wir eine Vielzahl von Auszeichnungen, u. a. für unsere Netze, unseren Service sowie unsere Personal-, CR- und IR-Arbeit, erhalten. Eine Auswahl zeigt die nachfolgende Grafik.

2023			
<p>JUST Capital Rankings 2023 Im Ranking der Non-Profit-Organisation belegt T-Mobile US hinsichtlich „Umwelt“ und „Mitarbeiter“ Platz 1 bzw. 2 in der Telekommunikationsbranche.</p> <p>Brand Finance Global 500 Deutsche Telekom ist mit einem Markenwert von 62,9 Mrd. US-\$ die wertvollste Unternehmensmarke in Europa.</p> <p>„Leader“ für Business Consulting und Sustainability T-Systems wird von den Analystenhäusern ISG und PAC in allen deutschen Kategorien als führender Anbieter von Consulting- und ESG-Services eingestuft.</p> <p>Bloomberg Gender-Equality Index 2023 Deutsche Telekom ist erneut in dem Index vertreten, der die Gleichstellung der Geschlechter u. a. anhand von Führung, Talentförderung und Lohngleichheit misst.</p> <p>Amazon Web Services Networking Competency Partner T-Systems erfüllt die hohen technischen und qualitativen Anforderungen bei der Anbindung bestehender Infrastrukturen an die Cloud.</p> <p>CDP „A List“ 2022 Deutsche Telekom ist mit ihren Klimaschutzzielen und Aktivitäten zum 7. Mal in Folge auf die Climate „A List“ der gemeinnützigen Organisation CDP.</p> <p>Ookla® Speedtest Awards™ 2023 Unsere Landesgesellschaften werden mehrfach für das schnellste Mobilfunknetz bzw. Internet in den USA, Österreich, der Tschechischen Republik, Kroatien und Griechenland ausgezeichnet.</p> <p>Top50 Most Valuable German Brands Deutsche Telekom ist mit einem Markenwert von 67,2 Mrd. US-\$ die wertvollste deutsche Marke.</p>	<p>Connect Leserwahl 2023 Deutsche Telekom belegt in vier Kategorien, u. a. „Mobilfunknetzbetreiber“ und „Festnetzanbieter“, den 1. Platz. Unsere Zweitmarke congstar siegt in der Kategorie „Mobilfunkanbieter“.</p> <p>Digital Revolution Award 2023 T-Systems gewinnt den 1. Platz in der Kategorie „Learning and Development“ für HR-Leistungen in der Cloud-Technologie.</p> <p>America's Climate Leaders 2023 T-Mobile US belegt dank des Engagements zur Reduzierung ihres ökologischen Fußabdrucks Platz 1 im Nachhaltigkeitsranking von USA Today.</p> <p>Deutscher Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2023 Deutsche Telekom erreicht den 1. Platz in der Kategorie „Kampagne“ für die Initiative #GegenHassimNetz.</p> <p>Investor Relations Ranking 2023 Deutsche Telekom erreicht im Ranking des Deutschen IR-Verbands Platz 1 in den Kategorien „Investor Relations“ und „Beste Investor Relations Manager“.</p> <p>CSR Benchmark 2023 Beim Corporate Social Responsibility Benchmark von NetFederation liegt die Deutsche Telekom erneut auf Platz 2.</p> <p>Connect Service-Tests Deutsche Telekom belegt in den Tests der Fachzeitschrift bei den Festnetz-Hotlines den 1. Platz und unsere App MeinMagenta holt sich den Gesamtsieg für Service-Apps in der DACH-Region.</p> <p>Chip Service-Tests Im Test für digitale Service-Angebote des Fachmagazins ist die Deutsche Telekom auf 1. Platz. Auch im Shop-Test sind wir in puncto Beratung, Auftritt und Angebot Testsieger.</p>	<p>Umlaut Audit Report 2023 Das Netz von T-Mobile US liegt hinsichtlich Abdeckung, Stabilität sowie Up- und Download-Geschwindigkeit an der Spitze.</p> <p>Connect Festnetz-Test Im Test der Fachzeitschrift siegen sowohl die Deutsche Telekom als auch Magenta in Österreich mit der Note „sehr gut“.</p> <p>Imtest Netztest 2023 Deutsche Telekom erhält im Netztest des Verbrauchermagazins die Note „sehr gut“ für ihr Breitband und ihr Festnetz.</p> <p>ÖGVs Verbraucherstudie In der Studie wird Magenta in Österreich zum Gesamtsieger der B2B-Internet-Anbieter gekürt.</p> <p>Deutscher Personalwirtschaftspreis 2023 Deutsche Telekom hat mit „DiscoverMINT@Telekom“ das Siegerprojekt in der Kategorie „Ausbildung & Duales Studium“.</p> <p>Investors' Darling 2023 Deutsche Telekom ist das zweite Jahr in Folge Investors' Darling. Im Gesamtranking für die beste Finanzkommunikation liegen wir wieder auf Platz 1 unter den DAX-, MDAX- und SDAX-Unternehmen.</p> <p>Institutional Investor 2023 In der Umfrage erhält die Deutsche Telekom mehrere Preise, u. a. für das beste IR-Programm unter den europäischen Telekommunikationsunternehmen.</p> <p>Deutschland Test „Service-König“ 2023 Das Magazin Focus Money hat unsere Shops in der Studie zum 7. Mal mit dem Service-König ausgezeichnet.</p> <p>Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2024 Mit dem Erhalt des Preises ist die Deutsche Telekom das nachhaltigste Telekommunikationsunternehmen in Deutschland.</p>	<p>Building Public Trust Award 2023 Deutsche Telekom wird zum 3. Mal mit dem Award für herausragende und konsistente Nachhaltigkeitsberichterstattung im DAX 40 ausgezeichnet.</p> <p>„Leader“ für Amazon Web Services (AWS) T-Systems hat für AWS den Status „Leader“ im Provider Lens™ Benchmark Bericht des Analystenhauses ISG in den Bereichen Consulting, Migration, Managed Services und SAP Workloads erreicht.</p> <p>Chip Mobilfunk-Test Deutsche Telekom gewinnt den Mobilfunk-Netztest des Fachmagazins das 14. Mal in Folge – mit der Bestnote „sehr gut“ in allen Kategorien.</p> <p>Computer Bild Netztest Deutsche Telekom hat laut dem Test das beste Mobilfunknetz in Deutschland. Mit der Note 1,3 erhalten wir als einziger Anbieter ein „sehr gut“.</p> <p>Connect Mobilfunk-Test Deutsche Telekom und Magenta gewinnen beide den Netztest der Fachzeitschrift erneut mit der Bestnote „überragend“. Unsere Netze liegen in allen Testbereichen vorne.</p> <p>Leading Employer 2024 Deutsche Telekom gehört mit der Auszeichnung zu dem Top 1 % der Arbeitgeber in Deutschland.</p> <p>Diversity Leader 2024 Deutsche Telekom schafft es im Diversity Ranking der Financial Times im nationalen Vergleich auf Platz 2 und europaweit auf Platz 10.</p> <p>ESG Transparency Award 2023 Deutsche Telekom erhält den Preis für transparente Berichterstattung über Fortschritte, Initiativen und Projekte in ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit sowie Governance.</p>

Weitere Informationen zu den Auszeichnungen finden Sie unter den folgenden Links:

[JUST Capital Rankings 2023 \(in Englisch\)](#)

[Brand Finance Global 500](#)

[„Leader“ für Business Consulting und Sustainability](#)

[Bloomberg Gender-Equality Index 2023](#)

[Amazon Web Services Networking Competency Partner](#)

[CDP „A List“ 2022](#)

[Ookla® Speedtest Awards™ US, CZ, HR, AT und GR \(in Englisch bzw. Tschechisch\)](#)

[Top50 Most Valuable German Brands](#)

[Connect Leserwahl 2023](#)

[Digital Revolution Award 2023 \(in Englisch\)](#)

[America's Climate Leaders 2023 \(in Englisch\)](#)

[Deutscher Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2023](#)

[Investor Relations Ranking 2023](#)

[CSR Benchmark 2023](#)

[Connect Service-Tests](#)

[Chip Service-Tests Digital und Shop](#)

[Umlaut Audit Report 2023 \(in Englisch\)](#)

[Connect Festnetz-Test DE und AT](#)

[Imtest Netztest 2023](#)

[ÖGVS Verbraucherstudie](#)

[Deutscher Personalwirtschaftspreis 2023](#)

[Investors' Darling 2023](#)

[Institutional Investor 2023 \(in Englisch\)](#)

[Deutschland Test „Service-König“ 2023](#)

[Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2024](#)

[Building Public Trust Award 2023](#)

[„Leader“ für Amazon Web Services \(AWS\)](#)

[Chip Mobilfunk-Test](#)

[Computer Bild Netztest](#)

[Connect Mobilfunk-Test DE und AT](#)

[Leading Employer 2024](#)

[Diversity Leader 2024 \(in Englisch\)](#)

[ESG Transparency Award 2023](#)

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkungen

Konzernstruktur

- 33 Geschäftstätigkeit
- 34 Segmentstruktur

Konzernstrategie

- 36 „Leading Digital Telco“ – unsere Vision
- 37 Strategische Handlungsfelder
- 41 Unterstützende Handlungsfelder
- 43 Finanzstrategie

Konzernsteuerung

- 44 Steuerungssystem
- 48 Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Leistungsindikatoren

Wirtschaftliches Umfeld

- 49 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 50 Telekommunikationsmarkt
- 53 Wesentliche Regulierungsentscheidungen

Geschäftsentwicklung des Konzerns

- 54 Gesamtaussage des Vorstands zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2023
- 56 Hinweise zur Steuerungssicht
- 56 Soll-Ist-Vergleich der Konzernenerwartungen
- 57 Ertragslage des Konzerns
- 64 Vermögenslage des Konzerns
- 67 Rentabilität und Finanzlage des Konzerns

Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

- 70 Deutschland
- 72 USA
- 75 Europa
- 79 Systemgeschäft
- 81 Group Development
- 82 Group Headquarters & Group Services

Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG

- 83 Ertragslage der Deutschen Telekom AG
- 84 Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Telekom AG
- 86 Risiko-Management bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

- 87 Transparenz schaffen
- 88 Ziele für nachhaltige Entwicklung
- 88 Erläuterung des Geschäftsmodells
- 89 Strategischer und organisatorischer Nachhaltigkeitsansatz
- 90 Prozess zur Ermittlung wesentlicher Themen
- 91 Aspekt 1: Umweltbelange
- 104 Aspekt 2: Arbeitnehmerbelange
- 107 Aspekt 3: Sozialbelange
- 112 Aspekt 4: Achtung von Menschenrechten
- 114 Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption

Mitarbeitende

- 115 Menschen unterstützen. Leistung fördern.
- 116 Unsere Personalarbeit entlang der Prioritäten
- 127 Entwicklung des Personalbestands

Technologie und Innovation

- 128 T&I-Strategie: digitale Transformation und Human Centricity
- 128 Innovationsprioritäten
- 129 Innovation als Dreiklang
- 132 Innovationsgovernance
- 133 Patent-Portfolio
- 133 Investitionen in Forschung und Entwicklung

Prognose

- 133 Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns
- 134 Konjunkturerwartungen
- 134 Erwartungen des Konzerns
- 138 Erwartungen der operativen Segmente

Risiko- und Chancen-Management

- 143 Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisiko- und Chancensituation
- 143 Risiko- und Chancen-Management-System
- 148 Risiken und Chancen

Governance und sonstige Angaben

- 164 Governance
- 165 Ereignisse nach der Berichtsperiode
- 165 Integriertes Kontroll- und Überwachungssystem
- 167 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem
- 168 Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung
- 168 Rechtliche Konzernstruktur

Vorbemerkungen



Dieser Bericht fasst den Lagebericht des Deutschen Telekom Konzerns, bestehend aus der Deutschen Telekom AG und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, sowie den Lagebericht der Deutschen Telekom AG zusammen.

Die Struktur und die Inhalte der Berichterstattung folgen der internen **Steuerungssicht** der Deutschen Telekom AG. Die Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betrieben hat, wurde ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Den zusammengefassten Lagebericht stellen wir hingegen aus Steuerungssicht dar, d. h. in der Ertragslage beinhalten die finanziellen Leistungsindikatoren noch die Wertbeiträge von GD Towers bis einschließlich Januar 2023.

Weitere Informationen zu der Veräußerung sowie die Darstellung von GD Towers aus Steuerungssicht finden Sie in den Kapiteln „[Konzernstruktur](#)“ bzw. „[Konzernsteuerung](#)“.

Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, sehen u. a. Angaben zu dem **internen Kontrollsystem** und dem **Risiko- und Chancen-Management-System** vor, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichts-fremde Angaben). Sie sind von den inhaltlich zu prüfenden Angaben durch separate Absätze abgegrenzt und mittels Fußnote entsprechend gekennzeichnet.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „[Governance und sonstige Angaben](#)“.

Im Zuge der Berichterstattung über unsere Corporate-Responsibility-Aktivitäten erläutern wir auch, auf welche Weise wir dazu beitragen, die UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen. Um nachvollziehbar darzustellen, welchen Beitrag unsere Produkte, Dienste und Aktivitäten für das einzelne Nachhaltigkeitsziel und unsere Wertschöpfungskette leisten, haben wir die entsprechenden Textpassagen mit dem jeweiligen **SDG-** und einem **Wertbeitrag-Symbol** gekennzeichnet (illustratives Beispiel:  **SDG 3**  **FINANZEN**). Auch hierbei handelt es sich um lageberichts-fremde Angaben, die von der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Weitere Informationen zu den SDGs sowie unseren Wertbeiträgen finden Sie im Kapitel „[Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung](#)“.

Darüber hinaus verweisen wir in unserem Geschäftsbericht (PDF und online) mittels **Hinweisen** bzw. **Verlinkungen** auf Internetseiten mit weiterführenden Informationen außerhalb des Geschäftsberichts. Dies erfolgt lediglich ergänzend und dient ausschließlich dem vereinfachten Zugang zu diesen Informationen. Wir weisen darauf hin, dass diese Informationen nicht Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts sind und daher ebenfalls von der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind.

Konzernstruktur

Geschäftstätigkeit

Wir gehören mit 252 Mio. Mobilfunk-Kunden, 25 Mio. Festnetz-Anschlüssen und 22 Mio. Breitband-Kunden zu den führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unseren Privatkunden bieten wir Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und internetbasiertes Fernsehen sowie Lösungen der Informations- und Kommunikationstechnik (ICT) für Groß- und Geschäftskunden. Dabei richten wir uns international aus und sind in über 50 Ländern vertreten. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir mit weltweit rund 200 Tsd. Mitarbeitern (Stand: 31. Dezember 2023) einen Umsatz von 112,0 Mrd. € erwirtschaftet. Unsere Auslandsquote am Konzernumsatz liegt bei 77,0 %.


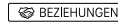

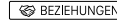


Unsere Ambition ist es, das führende digitale Telekommunikationsunternehmen zu werden. Denn nur eine in allen Bereichen digitalisierte Deutsche Telekom schreibt den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fort. Mit unserer Präsenz in Europa und den USA sind wir dafür gut positioniert. Das Kerngeschäft, also der Be- und Vertrieb von Netzen und Anschlüssen, bleibt dabei die Basis.

Weitere Informationen zu unserer Vision „Leading Digital Telco“ finden Sie im Kapitel „[Konzernstrategie](#)“.

Im Mobilfunk-Geschäft bieten wir Privat- und Geschäftskunden mobile Sprach- und Datendienste an; hinzu kommt der Verkauf von Mobilfunk-Geräten und anderer Hardware. Wir vertreiben Mobilfunk-Dienste auch an Wiederverkäufer sowie an Gesellschaften, die Netzleistungen einkaufen und an Dritte vermarkten (Mobile Virtual Network Operator, MVNO). Unser Festnetz-Geschäft umfasst alle Bereiche rund um die Sprach- und Datenkommunikation durch Festnetz- bzw. Breitband-Technik; dazu vertreiben wir sowohl Endgeräte und sonstige Hardware als auch Dienste an Wiederverkäufer. Zudem betreiben wir mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen die ICT für global aufgestellte Unternehmen und öffentliche Institutionen.

Das Fundament für unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung und den geschäftlichen Erfolg bilden unsere gemeinsamen Unternehmenswerte und unsere **Leitlinien**.  

Weitere Informationen zu unseren Leitlinien finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Unsere **Identität** konkretisiert unseren Unternehmenszweck und beschreibt, für was wir bei der Deutschen Telekom stehen: Wir wollen ein nachhaltig wachsendes Unternehmen sein, das seine Kunden begeistert, für seine Anleger Werte schafft, in dem die Mitarbeiter gerne arbeiten, das die Umwelt schont und eine demokratische, inklusive Gesellschaft fördert. Unser Netz ist schnell, zuverlässig, sicher und soll für jeden einfach zugänglich sein. Zudem wird es seit 2021 konzernweit zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben.   Dabei sind wir mehr als irgendein Unternehmen, das die Gesellschaft mit Infrastruktur versorgt. Wir wollen Menschen verbinden und ihr Leben nachhaltig vereinfachen und bereichern. Dafür steht auch unser neuer Markenclaim, den wir im Berichtsjahr eingeführt haben: T – Connecting your world. Ziel unseres Engagements gegen Hass im Netz ist die Förderung der digitalen Demokratie.   Als vertrauenswürdiger Begleiter sind wir nah bei den Kunden und transparent, fair und offen für den Dialog. Mit neuen Produkten, deren Chancen wir schnell und früh erkennen, um sie zusammen mit unseren Partnern zu entwickeln. So leisten wir unseren Beitrag für ein gesellschaftliches Miteinander. All das drückt sich in unserer Identität aus und verdichtet sich in unserem Unternehmenszweck: Wir geben uns erst zufrieden, wenn alle #DABEI sind.  

Segmentstruktur

Unsere Finanzberichterstattung steht im Einklang mit unserer Konzernstrategie und ist in fünf operative Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services gegliedert, die wir nachfolgend im Detail erläutern.

Unser operatives Segment **Deutschland** umfasst sämtliche Aktivitäten des Festnetz- und Mobilfunk-Geschäfts für Privat- und Geschäftskunden mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland, um einen kundenzentrierten Vertriebsangang zu ermöglichen. Als Wegbereiter der Digitalisierung bietet das Segment ein individuelles Service- und Produkt-Portfolio an, mit dem Ziel, gleichzeitig innovativ, sicher und einfach zu sein. Mit der Bündelung des Vertriebs- und Service-Geschäfts in Sales & Service wird ein weiterer Fokus auf das Kundenerlebnis und die Kundenzufriedenheit gelegt. Im Wholesale-Geschäft werden Telekommunikationsvorleistungen für andere Telekommunikationsunternehmen erbracht. Der Netzausbau für Mobilfunk und Festnetz in Deutschland erfolgt durch den Geschäftsbereich Technik.

Unser operatives Segment **USA** umfasst sämtliche Mobilfunk-Aktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt. Über ihre Hauptmarken bietet T-Mobile US Dienste, Endgeräte und Zubehör an. Zusätzlich werden Endgeräte für den Weiterverkauf an Händler und andere Drittanbieter vertrieben. Das Mobilfunk-Angebot umfasst verschiedene Tarife für Privat- und Geschäftskunden sowie eine große Auswahl an mobilen Endgeräten wie Smartphones, Wearables, Tablets, Router und sonstigen Mobilfunk-Geräten von verschiedenen Herstellern. Neben Mobilfunk-Diensten stellt T-Mobile US auch eine Lösung für Highspeed-Internet auf Basis ihres landesweiten 5G-Netzes bereit. Zudem bietet T-Mobile US auch Produkte an, die ihre Mobilfunk-Dienste ergänzen, darunter Geräteschutz sowie Festnetz-Dienste. Am 1. Mai 2023 hat T-Mobile US den Verkauf ihres Wireline Business abgeschlossen.

Unser operatives Segment **Europa** umfasst sämtliche Festnetz- und Mobilfunk-Aktivitäten der Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik, Kroatien, der Slowakei, Österreich, Nordmazedonien und Montenegro. Wir sind in diesen Ländern integrierter Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen. In Rumänien konzentrieren wir uns auf Mobilfunk-Aktivitäten. Neben dem klassischen Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft mit Privatkunden bieten die meisten Landesgesellschaften auch ICT-Lösungen für Geschäftskunden an.

Unser operatives Segment **Systemgeschäft** bietet im Kernmarkt Westeuropa unter der Marke „T-Systems“ auf Geschäftskunden ausgerichtete IT-Services an. T-Systems adressiert ihr Produkt- und Lösungsportfolio v. a. in den IT-Wachstumsfeldern Beratung, Cloud Services und Digitalisierung. Datensouveränität und Sicherheitslösungen sind dabei die aus unserer Sicht attraktivsten Wachstumsfelder im IT-Markt und daher integrale Bestandteile unseres Angebots, ergänzt um strategische Partnerschaften. Die Dienstleistungen reichen tief in die Wertschöpfungsketten ausgewählter Branchen (Automobil, Gesundheitswesen, Öffentliche Hand und Transportwesen) hinein. Im Rahmen unseres Transformationsprogramms haben wir unsere Organisation und Abläufe seit 2018 neu ausgerichtet sowie Kapazitäten angepasst. Wir sind nun in vier Portfolio-Bereiche aufgestellt: Cloud, Digital, Security (in enger Zusammenarbeit mit Deutsche Telekom Security) und Advisory (mit Detecon als integrierter Beratung). Darüber hinaus bietet unser Geschäftsbereich Road User Services Mautsysteme für den Straßenverkehr an.

Unser operatives Segment **Group Development** hat das Ziel, Einheiten bzw. Beteiligungen aktiv zu steuern und wertsteigernd zu entwickeln – ihnen soll das nötige Maß an unternehmerischer Freiheit eingeräumt und so ihre strategische Weiterentwicklung gefördert werden. In diesem Kontext haben wir 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich (GD Towers) am 1. Februar 2023 veräußert. Bei Group Development sind auch die Investment-Management-Gruppe Deutsche Telekom Capital Partners, Comfort Charge als Anbieter der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sowie die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions und strategisches Portfolio-Management angesiedelt.

Group Headquarters & Group Services umfasst alle Konzerneinheiten, die nicht direkt einem der operativen Segmente zugeordnet sind, sowie unseren Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“, in dem die übergreifenden Funktionen Technologie, Innovation, IT und Security unserer operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft zusammengefasst sind. Als Richtungs- und Impulsgeber definiert Group Headquarters die strategischen Vorgaben für den Konzern, stellt sicher, dass diese eingehalten werden, und bearbeitet ausgewählte Konzernprojekte. Group Services erbringt seine Leistungen als Dienstleister für den Konzern; dazu zählen neben den von Deutsche Telekom Services Europe erbrachten typischen Dienstleistungen wie Finanzbuchhaltung, Personal-Service und operativem Einkauf auch Vermittlungsdienstleistungen durch unseren Personaldienstleister Vivento. Dieser vermittelt Mitarbeiter in externe Beschäftigungsverhältnisse, v. a. in den öffentlichen Dienst. Darüber hinaus gibt es die Bereiche Group Supply Services für unser Immobilien-Management und unseren strategischen Einkauf sowie Telekom MobilitySolutions als Komplettanbieter von Fuhrpark-Management und Mobilitätsleistungen.

Änderungen in der Segment- und Organisationsstruktur im Jahr 2023

Veräußerung von GD Towers. Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich (GD Towers), die dem operativen Segment Group Development zugehörig waren, getroffen. Nach der Erteilung aller notwendigen regulatorischen Genehmigungen sowie der Erfüllung der restlichen Vollzugsbedingungen wurde die Transaktion am 1. Februar 2023 vollzogen. Der Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 17,5 Mrd. €. Der aus dem Verkauf resultierende Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von insgesamt 15,9 Mrd. € ist zum Entkonsolidierungszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 12,9 Mrd. € im Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich als sonstiger betrieblicher Ertrag enthalten. Die Deutsche Telekom hat die veräußerte passive Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich größtenteils im Zuge eines Sale-and-Leaseback zurückgemietet, wodurch weitere 3,0 Mrd. € anteilig in späteren Perioden erfasst werden. Insgesamt wurden Nutzungsrechte in Höhe von 2,0 Mrd. € sowie Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 5,0 Mrd. € erfasst. Aus der Transaktion resultiert ein Barmittelzufluss von 10,7 Mrd. €. Der bei der Deutschen Telekom verbliebene Anteil von 49,0 % wird seit dem 1. Februar 2023 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Weitere Informationen zu der Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften finden Sie im Abschnitt [„Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“](#) im Konzernabschluss.

Verkauf des Wireline Business in den USA. Am 6. September 2022 hat T-Mobile US mit Cogent Infrastructure (Cogent) eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der T-Mobile US (Wireline Business) getroffen. Die Vereinbarung sieht vor, dass Cogent alle Anteile an der Gesellschaft übernimmt, die sämtliche Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint hält. Die Transaktion wurde am 1. Mai 2023 vollzogen. Zuvor wurden alle erforderlichen behördlichen Genehmigungen erteilt sowie die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt. Der Verkaufspreis belief sich auf 1 US-\$, vorbehaltlich der im Kaufvertrag festgelegten üblichen Anpassungen. Der Barmittelzufluss bei Abschluss der Transaktion betrug 14 Mio. US-\$ (13 Mio. €). Der aus dem Verkauf resultierende Entkonsolidierungsverlust betrug 4 Mio. €. Darüber hinaus verpflichtete sich T-Mobile US bei Abschluss der Transaktion eine Vereinbarung über IP-Transitdienste abzuschließen, gemäß der T-Mobile US in den Folgeperioden in vereinbarten Raten insgesamt 0,7 Mrd. US-\$ (rund 0,6 Mrd. €) an Cogent zahlen wird. Im Zusammenhang mit im Rahmen der Transaktion eingegangenen Zahlungsverpflichtungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2022 Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € passiviert. Als Folge der getroffenen Verkaufsvereinbarung wurden die Vermögenswerte und Schulden des Wireline Business seit dem 30. September 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Mai 2023 in der Konzernbilanz als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

(Voraussichtliche) Änderungen in der Segment- und Organisationsstruktur im Jahr 2024

Vereinbarung über den Erwerb von Ka'ena in den USA. Am 9. März 2023 hat T-Mobile US eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an der Ka'ena Corporation sowie deren Tochtergesellschaften, darunter Mint Mobile, für einen Kaufpreis von max. 1,35 Mrd. US-\$ getroffen. Der Kaufpreis soll zu 39 % in bar und zu 61 % mit Aktien der T-Mobile US gezahlt werden. Bei der Ka'ena Corporation handelt es sich um einen Wholesale-Partner von T-Mobile US, welcher seinen Kunden Mobilfunk-Dienste anbietet. Der Kaufpreis steht in Abhängigkeit zu festgelegten Finanzkennzahlen von der Ka'ena in bestimmten Zeiträumen vor und nach Vollzug der Transaktion und setzt sich zusammen aus einer Kaufpreisvorauszahlung bei Abschluss der Transaktion, die bestimmten vereinbarten Anpassungen unterliegt, sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente, die 24 Monate nach Vollzug der Transaktion zu zahlen ist. Die Kaufpreisvorauszahlung beläuft sich voraussichtlich auf einen aktualisierten Betrag von rund 1,2 Mrd. US-\$ (vor Working-Capital-Anpassungen). Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt von behördlichen Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Der Vollzug wird gegen Ende des ersten Quartals 2024 erwartet.

Transaktionen ohne Änderungen in der Segment- und Organisationsstruktur


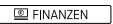
Übertragung von T-Mobile US Aktien an SoftBank. Am 28. Dezember 2023 hat T-Mobile US entsprechend einer im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint getroffenen ergänzenden Vereinbarung zwischen T-Mobile US, SoftBank und Deutscher Telekom vom 20. Februar 2020 (Letter Agreement) 48.751.557 Aktien der T-Mobile US an SoftBank ausgegeben. Am 22. Dezember 2023 war die Voraussetzung gemäß dem Letter Agreement, dass der volumengewichtete Aktienkurs der T-Mobile US über 45 Tage 149,35 US-\$ (nach Anpassung infolge der ersten Bardividende durch T-Mobile US) erreicht bzw. überschritten wurde, erfüllt. Mit der Ausgabe der Aktien an SoftBank hat sich der Anteil der Deutschen Telekom an T-Mobile US zum 31. Dezember 2023 auf 50,6 % verringert. Die an SoftBank ausgegebenen Aktien unterliegen der Stimmbindungsvereinbarung zwischen SoftBank und der Deutschen Telekom.

Auslaufen des Aktienrückkaufprogramms von T-Mobile US aus September 2022. Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022 hat T-Mobile US insgesamt rund 98,8 Mio. Aktien zu einem Preis von 14,0 Mrd. US-\$ (13,2 Mrd. €) zurückerworben. Somit war das Budget Ende September 2023 vollständig ausgeschöpft.

Programm zur Aktionärsvergütung von T-Mobile US aus September 2023. T-Mobile US hat am 6. September 2023 ein Programm zur Aktionärsvergütung von bis zu 19 Mrd. US-\$ mit einer Laufzeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. Dezember 2024 bekannt gegeben. Das Programm besteht aus weiteren Aktienrückkäufen von insgesamt rund 15,25 Mrd. US-\$ und auszuschüttenden Dividenden von insgesamt rund 3,75 Mrd. US-\$. Der für Aktienrückkäufe verfügbare Betrag wird um den Betrag etwaiger beschlossener Dividenden reduziert. Am 25. September 2023 hat der Verwaltungsrat (Board of Directors) von T-Mobile US eine erste Bardividende von 0,65 US-\$ pro Aktie beschlossen, deren Ausschüttung am 15. Dezember 2023 an die zum Geschäftsschluss am 1. Dezember 2023 eingetragenen Aktionäre erfolgt ist. In diesem Zusammenhang entfiel die Bardividende in Höhe von 0,4 Mrd. € auf den Anteil der Deutschen Telekom sowie in Höhe von 0,3 Mrd. € auf Anteile anderer Gesellschafter von T-Mobile US. Im Geschäftsjahr 2023 hat T-Mobile US im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms 15,5 Mio. eigene Aktien im Volumen von 2,2 Mrd. US-\$ (2,0 Mrd. €) zurückerworben.

Konzernstrategie

„Leading Digital Telco“ – unsere Vision

Seit 2021 leitet sich unsere Konzernstrategie aus der **Vision** ab, bis 2030 die „Leading Digital Telco“ zu sein. Denn: Kaum eine Industrie ist so starken Veränderungen ausgesetzt wie die Telekommunikationsbranche. Digitalisierung ist dabei der zentrale Katalysator für die wesentlichen Trends, wie z. B. zunehmender Datenverkehr mit Nachfrage nach leistungsfähigen Netzen, hochgradig individualisierte und kontext-sensitive digitale Produkte und Services mit sofortiger Verfügbarkeit durch Self-Service und Cloud-basierte as-a-Service-Modelle. Branchenfremde Unternehmen drängen mit schlanken, Software-basierten Produktionsmodellen in den Markt. Anbieter wie Google, Microsoft oder Amazon Web Services betreten das Feld globaler Konnektivität und schaffen es zunehmend, Netzfunktionen in ihren Cloud-Umgebungen abzubilden. CPaaS-Unternehmen (Communications Platform as a Service, CPaaS) bieten nutzerfreundliche Kommunikationsdienste auf einer eigenen Kommunikationsplattform an – ohne eigene Netze. Sie machen Standard-Telekommunikationsdienste (Anrufe, SMS) und neue Netzfunktionalitäten durch standardisierte Programmierschnittstellen (APIs) für Entwickler und Geschäftskunden zugänglich. Der Zugang zum Endkunden im Geschäftskundensegment verschiebt sich dadurch von den Telekommunikationsbetreibern zu den CPaaS-Unternehmen.  

Wir als Deutsche Telekom greifen Digitalisierung als den zentralen Treiber für wesentliche Veränderungen in unserem Ökosystem und infolgedessen auch in unserer strategischen Ausrichtung auf. Für uns bedeutet das, weiterhin fortlaufend in unsere Netze zu investieren und digitale Teilhabe für alle möglich zu machen. Denn konvergente Netze zu bauen und zu betreiben, in denen Festnetz- und Mobilfunk-Dienste perfekt zusammenspielen, ist weiterhin Kern unserer Strategie. Aber es bedeutet auch, fortlaufend zu digitalisieren. Dazu gehört, selbst als Unternehmen in Produkten, Services, Marktangang, Produktion und Prozessen digitaler zu werden. Vom klassischen Telekommunikationsanbieter wollen wir uns dementsprechend weiterentwickeln zu einem Software-Unternehmen, das Telekommunikationsservices verkauft. Denn nur eine in allen Bereichen digitalisierte Deutsche Telekom wird den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fortschreiben, da sie sich schneller und flexibler an sich ändernde Marktbedingungen anpassen kann.

Um unsere **Ziele** auf dem Weg zu unserer Vision „Leading Digital Telco“ umzusetzen, sind wir in der westlichen Tech-Sphäre bereits gut positioniert: Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 zeigen unsere wesentlichen Leistungsindikatoren, dass die Deutsche Telekom weiterhin das führende Telekommunikationsunternehmen in Europa ist. Und kein anderes Telekommunikationsunternehmen verfügt über einen vergleichbaren Footprint mit eigenen Netzen in Europa und den USA. Wir verstehen uns als ein globales Unternehmen mit hoher Präsenz in Europa, europäischen Wurzeln und Werten sowie einem sehr starken Geschäftszweig in den USA. Unsere Konzernstrategie hat jedoch nicht den Anspruch, alle lokalen Einheiten zu 100 % zu steuern, sondern einen strategischen Rahmen vorzugeben und die lokalen Stärken wie z. B. Netze und Wettbewerbsposition zu nutzen. Mit diesem dezentralen Ansatz ist v. a. unser Geschäftszweig T-Mobile US mit ihren Un-Carrier-Initiativen seit Jahren in den USA erfolgreich. Denn unsere konzernweiten strategischen Ziele sind klar: Wir wollen uns nachhaltig auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausrichten, uns digital transformieren und zusätzlich die Synergien aus unserem Konzernverbund nutzen, um gegen neue Wettbewerber zu bestehen und unseren Wachstumskurs fortzuführen.

Unsere Wachstumsambitionen und die **Erfolgsmessung** über wesentliche Leistungsindikatoren sind unverändert. Der Erfolg unserer Strategie zeigt sich in unserer langfristigen Wettbewerbsfähigkeit und schlägt sich somit in den etablierten Finanzkennzahlen nieder: Zuletzt haben wir auf dem Kapitalmarkttag 2021 ein jährliches Wachstum (Group CAGR) bis 2024 in Höhe von 1 bis 2 % für den Umsatz und 3 bis 5 % für das bereinigte EBITDA AL als Ziel gesetzt. Unser nächster Kapitalmarkttag ist für 2024 geplant.

➤ Weitere Informationen zu unseren finanziellen Ambitionsniveaus bis 2024 finden Sie in dem Abschnitt „Finanzstrategie“.

Unsere steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren definieren wir im Kapitel „Konzernsteuerung“; die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse berichten wir in der „Geschäftsentwicklung des Konzerns“. Unsere Erwartungen bis 2025 formulieren wir in der „Prognose“. Auf unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele gehen wir detailliert in der „Zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung“ ein.

Unsere Ambition, stetig zu wachsen stützt sich auf drei strategische **Handlungsfelder** mit ihren jeweiligen Maßnahmen: „Führend bei digitalem Leben & Arbeiten“, „Führend bei Geschäftskundenproduktivität“ und „Magenta Advantage“. „Telko als Plattform bauen & skalieren“, also die besten konvergenten Netze zu bauen und zu betreiben, bleibt der Kern unserer Strategie und wesentlicher Treiber für unseren Wachstumskurs. Die beiden unterstützenden Handlungsfelder „Sparen für Investitionen in Wachstum“ und „Vereinfachen, digitalisieren, beschleunigen & Verantwortung leben“ stecken den Rahmen für unser Handeln und unsere Maßnahmen ab.

Konzernstrategie zur Vision „Leading Digital Telco“



Im Weiteren beschreiben wir die nach wie vor gültigen Handlungsfelder unserer Strategie sowie die hier erreichten Ergebnisse im Geschäftsjahr 2023.

Strategische Handlungsfelder

Führend bei digitalem Leben und Arbeiten: Bestes konvergentes Netz+ & tadelloser Service

Unser Anspruch ist es, Kunden immer und überall das beste Netz zu bieten – zu Hause und auf der Arbeit, nahtlos und technologieunabhängig. Deshalb vermarkten wir Festnetz und Mobilfunk in **konvergenten Produkten** (Fixed Mobile Convergence, FMC). Und das mit Erfolg: Zum Ende des Berichtsjahres konnten wir die Kundenzahlen bei FMC- oder vergleichbaren Angeboten in unseren operativen Segmenten Deutschland und Europa auf 13,8 Mio. Kunden steigern. Um diesen Wachstumspfad weiter zu beschreiten, arbeiten wir unablässig daran, unser konvergentes Angebot zu verbessern und für unsere Kunden attraktiver zu machen. Im Jahr 2023 gab es beispielsweise den Telekom Treuebonus, um unsere bestehenden Festnetz-Kunden zusätzlich als Mobilfunk-Kunden zu gewinnen.

Weitere Informationen zu der Entwicklung unserer Kundenzahlen finden Sie in dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Auf dem Weg zum führenden digitalen Telekommunikationsunternehmen wollen wir mehr bieten als nur die beste Konnektivität: Entscheidend ist für uns auch das **Netzerlebnis**. Deshalb bieten wir zusätzlich Dienste, die unseren Anspruch der Netzführerschaft erlebbar machen. Im Berichtsjahr konnten wir hierfür weitere Meilensteine setzen. Unser TV-Produkt MagentaTV haben wir in ganz Europa ausgebaut zu einem Aggregator von linearem Fernsehen mit umfangreichen Funktionalitäten einerseits und dem Zugriff auf die größten Abrufvideo-Anbieter andererseits. Auch 2023 haben wir unsere Maßnahmen, um das TV-Erlebnis weiter zu verbessern, fortgeführt: So werden wir z. B. bei der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland alle Spiele inklusive Vor- und Nachberichterstattung übertragen. Zudem haben wir bereits im Berichtsjahr Maßnahmen angestoßen, um das im Jahr 2024 wegfallende Nebenkostenprivileg in Deutschland für uns zu nutzen. Das Nebenkostenprivileg hat es bislang Wohnungswirtschaftsunternehmen erlaubt, die Kosten für den TV-Anschluss über die Wohnnebenkosten abzurechnen. Aufgrund der Gesetzesänderung können Mieter ab dem 1. Juli 2024 ihren eigenen Vertrag mit einem TV-Anbieter abschließen. Um diese neue Kundengruppe, zu der wir bislang keinen direkten Zugang hatten, anzusprechen, bieten wir attraktive Wechselangebote für MagentaTV an. Unsere europäischen Landesgesellschaften haben für ein noch personalisierteres Nutzererlebnis die Android-basierte TV-Plattform mit Telekom-spezifischer Benutzeroberfläche weiter ausgerollt (2023: Kroatien und Montenegro). Der Zuwachs um 205 Tsd. TV-Kunden in Deutschland und um rund 152 Tsd. TV-Kunden in unseren europäischen Landesgesellschaften zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Tadelloser **Kundenservice**, unterstützt durch Digitalisierung, bleibt ein weiterer wichtiger Hebel, um uns vom Wettbewerb zu differenzieren. Deshalb bieten wir unseren Kunden unterschiedlichste Service-Instrumente an, wie z. B. einen Digital Home Service (Beratung telefonisch oder vor Ort zu allen Heimnetz-Themen), unseren digitalen Assistenten, unseren Rückruf-Service oder die Wechselberatung. Zudem legen wir höchsten Wert auf eine rasche Lösung von Kundenanliegen. 2023 konnten wir unsere Erstlösungsquote, also die Kundenanliegen, die wir direkt im ersten Kontakt lösen, erneut steigern (69,0 %; 2022: 56,1 %). Darüber hinaus haben wir in unseren europäischen Landesgesellschaften und in Deutschland die OneApp-Plattform für ein digitales Sales & Service-Erlebnis weiterentwickelt. Die OneApp-Plattform verbessert nicht nur das Kundenerlebnis (z. B. durch die Einrichtung sowie das Management des Routers oder Überwachung des Internetnutzungsverhaltens im Heim-Netzwerk via App), sondern ermöglicht auch eine Monetarisierung unserer Angebote (z. B. unser Loyalitätsprogramm Magenta Moments und In-App-Coupons, Upselling von Festnetz-/Glasfaser-Verträgen). Unsere Bewertungen, wie z. B. in den Connect Service-Tests (Gesamtergebnis „sehr gut“ für unsere Hotline und „überragend“ für unsere Service-App in Deutschland und Österreich, Heft 10/2023), bestätigen unsere Anstrengungen. Zudem sind wir auch bei den Chip-Tests für Mobilfunk-, DSL & Festnetz-, TV-Streaming- und Hosting-Anbieter jeweils auf dem ersten Platz. Darüber hinaus hat das Magazin Focus Money unsere Shops in der Deutschland-Test-Studie 2023 zum 7. Mal mit dem Service-König ausgezeichnet. Auch in den USA trägt unser konsequenter Kundenfokus Früchte: T-Mobile US liegt bei zahlreichen Umfragen zur Service-Qualität vor den Wettbewerbern (z. B. zum 12. Mal in Folge das Mobilfunk-Unternehmen mit dem besten Kundenservice der USA in der Studie „Wireless Customer Care Mobile Network Operator Performance“ von J.D. Power).

Die **Kundenzufriedenheit** messen wir mit der weltweit anerkannten TRI*M-Methodik. Auf Basis dieser nichtfinanziellen Steuerungsgröße steuern wir die Verbesserung unserer Prozesse im Kundenkontakt sowie unserer Produkte und Dienstleistungen. Gleichzeitig ermitteln wir darüber die Loyalität unserer Kunden zur Deutschen Telekom. Die Ergebnisse werden in einer Kennzahl dargestellt: dem TRI*M-Index, auf einer Skala von minus 66 bis plus 134 Punkten. Zum Ende des Berichtsjahres lag dieser Wert (ohne T-Mobile US) bei 76,2 Punkten gegenüber einem angepassten Ausgangswert von 75,0 Punkten – bezogen auf äquivalente Berechnungsgrundlagen beider Werte. Insbesondere für die operativen Segmente Deutschland und Systemgeschäft sowie im überwiegenden Teil des operativen Segments Europa sind wir mit den jeweils erzielten Werten in führender Position zum jeweils relevanten Benchmark. Diese Positionen sollen für 2024 gehalten werden bzw. wird für das operative Segment Europa in Teilen eine leichte Verbesserung angestrebt. Daneben setzen wir seit 2021 den sog. Net Promoter Score (NPS) ein. Der NPS misst das Verhältnis von begeisterten (Promotoren) zu unzufriedenen (Detraktoren) Kunden. Ein NPS von 10 bedeutet beispielsweise, dass der Anteil der Promotoren den Anteil der Detraktoren um 10 Prozentpunkte übersteigt. In all unseren operativen Segmenten mit Privatkundenbereich (Deutschland, USA, Europa) konnten wir den NPS im Laufe des Berichtsjahres steigern. Beispielsweise konnten wir beim NPS in Deutschland 4 Punkte zulegen. In den USA konnten wir unseren NPS-Spitzenwert verteidigen und sogar gegenüber dem Vorjahr weiter verbessern. Maßgeblich für den Erfolg waren zahlreiche Maßnahmen, die wir in den letzten Monaten vorangetrieben haben. Exemplarisch ist dabei die Aufstockung des Datenvolumens für unsere Young-Postpaid-Bestandskunden in Deutschland Anfang Juni 2023.

Führend bei Geschäftskundenproduktivität: Software-basierte, sichere, globale Netze, IoT & Digitalisierung

Im Berichtsjahr konnten wir unsere Marktführerschaft (gemessen am Umsatz) im Bereich Telekommunikationsservices für **Geschäftskunden** im operativen Segment Deutschland fortführen und leicht über Vorjahresniveau wachsen. Auf Basis globaler, sicherer Konnektivität, flexibler Software-basierter Netze und End-to-End-Sicherheitslösungen treiben wir als vertrauensvoller Partner die Digitalisierung unserer Kunden voran. Dabei werden wir in Zukunft noch stärker auf integrierte Angebote (aus Festnetz, Mobilfunk und IT) setzen und unser Portfolio im IT-Umfeld weiter stärken. Unter dem Namen MagentaBusiness Collaboration kombinieren wir beispielsweise schon heute flexible Kommunikationslösungen und Tools für kollaboratives Arbeiten zu einer nahtlosen Gesamtlösung. 2022 haben wir u. a. die Lösung Microsoft Teams | X eingeführt und 2023 weiter ausgebaut: Mit der Mobilfunk-Erweiterung für Microsoft Teams können Kunden ihre bestehende Mobilfunk-Nummer in Microsoft Teams integrieren und die Zusammenarbeit noch nahtloser gestalten. Integrierte Angebote erfordern jedoch auch Digitalisierungskompetenzen über Konnektivität hinaus (z. B. Presales, Integration), da insbesondere Mittelstandskunden verstärkt Lösungen aus einer Hand nachfragen. Im Berichtsjahr konnten wir im operativen Segment Deutschland das organische Wachstum bei IT-Umsätzen im Geschäftskundenbereich weiter fortsetzen. Auch in unseren europäischen Landesgesellschaften konnten wir im Geschäftskundenbereich ein deutliches Umsatzwachstum in allen Bereichen (Mobilfunk, Festnetz, IT) erreichen. Das stärkste Wachstum erzielten wir innerhalb des operativen Segments Europa mit 6,7 % Umsatzsteigerung im IT-Lösungsgeschäft. Unser Lösungsportfolio für Produktivität, Cloud und Security erfuhr 2023 wiederholt eine wachsende Nachfrage.

Wir wollen auch in Zukunft die erste Wahl für multinationale Unternehmen mit länderübergreifenden **Konnektivitätsanforderungen** sein. Deswegen investieren wir in robuste, globale Festnetz- und Mobilfunk-Konnektivität und agieren als „One-Stop-Shop“ für Konnektivität durch Orchestrierung von eigenen und Partnernetzen. Bereits 2022 sind wir eine strategische Partnerschaft mit dem Software-Unternehmen Teridion eingegangen, die es uns ermöglicht, unseren Geschäftskunden eine verbesserte weltweite sichere Konnektivität für die Vernetzung ihrer Standorte anzubieten. Die Partnerschaft und ein damit verbundenes Investment in Teridion durch die Deutsche Telekom unterstreicht, wie wichtig uns das Thema Software-basierte Netze ist. Mittelfristig wollen wir mit vollständig Cloud-basierten und modularen Netzdiensten auf geänderte Kundenanforderungen eingehen und Netze dynamisch anpassen. Über APIs können einzelne Anwendungen zukünftig sogar individuelle Netzparameter automatisch in Echtzeit steuern. Hierfür werden wir in den nächsten Jahren unsere eigene Netz- und IT-Landschaft radikal umbauen hin zu einer modularen, Software-gesteuerten Produktion und der Fähigkeit zur Integration in kundenspezifische App- und IT-Landschaften. Im Berichtsjahr haben wir bereits erste Netzwerk-APIs kommerziell bereitgestellt: Unter der Marke „Magenta Business API“ bieten wir einfachen Zugang für Entwickler und Geschäftskunden zu Kommunikations- und neuen Netzwerk-APIs.

Fokusthemen wie das **Internet der Dinge** (IoT) und **Cybersicherheit** gewinnen zunehmend an Relevanz: Sicherheits- und Netzlösungen (Netzwerk, IT und Cloud) verschmelzen zu hochsicheren End-to-End-Lösungen. Sicherheitsfunktionen, die bislang separat erworben wurden, werden zunehmend ein Teil des Konnektivitätsprodukts bzw. werden Teil von Sicherheitslösungen: Beispielsweise sind neuartige Firewalls teilweise bereits integrierter Bestandteil von SD-WAN-Lösungen und SASE-Suites (Secure Access Service Edge, SASE) liefern SD-WAN in Kombination mit Cloud- und Applikationssicherheit aus einer Hand. Unsere MPLS-Lösungen (Multiprotocol Label Switching, MPLS) und SD-WAN-Produkte als zentrale Elemente unseres Geschäftskunden-Portfolios werden wir daher ganzheitlich unter Netz- und Sicherheitsaspekten weiterentwickeln. Bei jedem Dienst und Produkt (z. B. Campusnetze, IoT) stellen wir das Thema Sicherheit in den Fokus – und zwar bei jedem Teilaspekt der Kommunikationskette: vom Nutzer über das Endgerät, WLAN/Mobilfunk/LAN bis hin zu Zugangs- und Unternehmensnetzen, Transportnetzen und Datenzentren. Es gilt „Security by Design“ – von der Entwicklung über den Betrieb bis zum Management der Netzleistungen durch uns und unsere Kunden. Seit 2022 bündeln wir die Deutsche Telekom Security und das Security-Geschäft in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Ungarn und der Slowakei im operativen Segment Deutschland. Somit sind Sicherheits- und Netzlösungen organisatorisch enger beieinander.

Das IT-Geschäft für **Großkunden** verändert sich von „klassischen“ IT-Outsourcing-Dienstleistungen hin zu neuen Cloud-basierten Services und digitalen Lösungen. Die Vision unseres operativen Segments Systemgeschäft ist es, „Leading European vertical full-service IT player“ (Führender europäischer vertikaler IT-Dienstleister) zu werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der DACH-Region, in der wir zu den führenden IT-Service-Anbietern (gemessen am Umsatz) gehören. Unser strategischer Schwerpunkt liegt auf der Erfüllung von Kernkundenbedarfen der Digitalisierung: Beratung, Cloud Services und digitale Lösungen. Für ausgewählte Branchen (Automobilindustrie, Gesundheitswesen, öffentliche Hand und öffentliches Transportwesen) bieten wir zusätzlich industriespezifische Lösungen an. Zudem setzen wir verstärkt auf den Einsatz von KI zur Verbesserung von Kundenlösungen und internen Prozessen. Bereits 2022 haben wir unsere Portfolio-Bereiche mit einer größeren Eigenständigkeit und unternehmerischen Verantwortung ausgestattet. Die Zielsetzung ist dabei, das jeweilige Geschäft deutlich schneller zu skalieren und das Wachstum zu beschleunigen. Dabei setzen wir verstärkt auf Partnerschaften sowie den Ausbau von Near- und Offshore-Kapazitäten.





Magenta Advantage: Neue Geschäftsmodelle basierend auf Deutsche Telekom Fähigkeiten

In unserem Kerngeschäft schaffen wir durch strategische Maßnahmen besondere Werte und Fähigkeiten. Bisher zählen hierzu beispielsweise 252,2 Mio. Mobilfunk-Kunden, 8,6 Mio. TV-Kunden sowie der Zugang zu den industrieübergreifend größten Unternehmen weltweit. Den auf Basis dieser Werte und Fähigkeiten erzielbaren Vorteil nennen wir Magenta Advantage. Diesen möchten wir gezielt einsetzen, um – neben unserem Kerngeschäft – neue, digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Zum Beispiel möchten wir unseren Vorteil der digitalen Reichweite und der Markenstärke gezielter ausnutzen, um unseren Kunden exklusive Angebote von Partnern zugänglich zu machen, ihre Loyalität zu belohnen und – wo möglich – Zusatzerlöse zu generieren. Im Jahr 2023 haben wir erste Erfolge mit dem Aufbau unseres Loyalitätsprogramms Magenta Moments erzielt, das mit einer eigenen Sektion in der MeinMagenta/OneApp in Deutschland sowie unseren europäischen Landesgesellschaften vertreten ist. Seit Jahresbeginn 2023 gelang es uns, in Deutschland über 4,7 Mio. Kunden (seit Einführung sogar mehr als 5,3 Mio. Kunden) mit exklusiven Angeboten von Partnern wie z. B. booking.com, Rituals, Netflix, Disney+ und Octopus Energy zu begeistern. Insgesamt konnten wir im Jahr 2023 mehr als 170 Momente für unsere Kunden mit externen Partnerschaften, Telekom Highlights, Gewinnspielen und Prio-Tickets im Musikbereich ermöglichen. In unseren Landesgesellschaften begann die Markteinführung im dritten Quartal 2023 und ist bereits in fünf Ländern aktiv. Seitdem konnten wir dort ca. 2 Mio. Nutzer gewinnen und über 1 Mio. Transaktionen ermöglichen. Unser Netzwerk an aktiven Partnerschaften umfasst bereits über 500 (inter)nationale Marken wie Booking, FlixBus und Wolt. Der Ansatz zeigt Erfolg: Die Kundenzufriedenheit, gemessen durch den NPS, ist bei Nutzern von Magenta Moments höher als bei Nichtnutzern. In Zukunft beabsichtigen wir, weitere Fähigkeiten zur Datenanalyse und Segmentierung aufzubauen und die Personalisierung unserer Angebote stetig zu verbessern. Der Kern unseres Markenversprechens „Verlässlichkeit, Sicherheit und Vertrauen“ bleibt dabei unangetastet – der Schutz der Daten und Privatsphäre unserer Kunden ist oberstes Gebot. Darüber hinaus nutzen wir unseren Magenta Advantage auch, um lokal in digitale Geschäftsmodelle zu investieren. Beispiele hierfür sind der Online-Lieferdienst Box und der Bezahl-Service Payzy in Griechenland.

Telco als Plattform bauen & skalieren



Unsere Wachstumsfelder begründen sich auf dem Herzstück unserer Wertschöpfung: unseren Netzen und unserer Technologie. Deshalb bauen wir unsere Fest- und Mobilfunknetze konsequent aus und verzahnen sie miteinander. Denn unser strategisches Ziel ist, unseren Kunden jederzeit und überall die schnellstmögliche Verbindung in hervorragender Qualität anzubieten. Im Jahr 2023 investierten wir konzernweit mehr als 16 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen (Spektruminvestitionen nicht berücksichtigt), davon entfallen 5,7 Mrd. € allein auf Deutschland. Damit investieren wir mehr als jeder einzelne unserer Wettbewerber in Deutschland. Für hervorragende Qualität und einen noch schnelleren und effizienteren Netzausbau gehen wir auch neue Wege, z. B. mit der Nutzung von KI für eine bedarfsgerechtere oder stärker automatisierte Infrastrukturplanung und -ausbau. Eine integrierte Steuerung verbessert die Auslastung unserer Infrastruktur und erhöht die Effizienz in Betrieb sowie Wartung.

Glasfaserbasierte **Festnetze** sind die Grundlage für integrierte Netzerlebnisse. Mit Hochdruck bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit moderner Glasfaser aus. Im Berichtsjahr haben wir mehr als 2,5 Mrd. € in den Ausbau unserer Glasfaser-Infrastruktur in Deutschland investiert – weit mehr als jeder andere Wettbewerber. So konnten wir die Zahl der Breitband-Kunden im operativen Segment Europa gegenüber dem Jahresende 2022 um 4,6 % auf 7,0 Mio. Kunden erhöhen. Insgesamt 9,1 Mio. Haushalte (Abdeckung von rund 35 %) haben in unseren europäischen Landesgesellschaften Zugang zu unserem leistungsfähigen Glasfasernetz. In Deutschland haben wir bis zum Jahresende 2023 über 2,5 Mio. weiteren Haushalten und Unternehmen Zugang zu Glasfaser-Anschlüssen (FTTH) ermöglicht. 2024 möchten wir das Level beim Glasfaser-Ausbau beibehalten und erneut ca. 2,5 Mio. neuen Haushalten Glasfaser ermöglichen. Damit sind wir im Plan, unser selbstgestecktes Ziel zu erreichen bis Ende 2024 mehr als 10 Mio. Glasfaser-Anschlüsse bereitzustellen. Bis 2030 soll jeder Haushalt und jedes Unternehmen in Deutschland einen Glasfaser-Anschluss bekommen. Unser Anspruch ist es, dass die Telekom Deutschland einen Großteil davon bauen wird. Dafür verstärken wir unser Team: Im Berichtsjahr haben wir über 2.000 zusätzliche Glasfaser-Experten und -Monteure eingestellt. Zudem haben wir 2023 eine eigene Tiefbaugesellschaft (Deutsche Telekom Tiefbau GmbH) gegründet, um die dringend benötigten Kapazitäten für Tiefbauarbeiten auf dem Markt zu erhöhen. Die hundertprozentige Tochter der Telekom Deutschland fokussiert sich auf die Erstellung von Hausanschlüssen. Rund 230 Mitarbeiter will die Gesellschaft bis Ende 2024 einstellen. Zudem haben wir Kooperationen mit anderen Unternehmen vereinbart, die zu unserer strategischen Zielsetzung beitragen (z. B. die Zusammenarbeit mit Glasfaser Ruhr, mit den Stadtwerken Münster und mit 179 Städten und Gemeinden in der Gigabit-Region Stuttgart in Deutschland). Neben den urbanen Zentren soll auch der ländliche Raum vom Netzausbau profitieren, daher planen wir dort bis 2030 insgesamt 8 Mio. Haushalte mit Glasfaser zu versorgen. Zusätzlich dazu sollen durch die Ausbaugesellschaften GlasfaserPlus und Glasfaser NordWest in Summe mehr als 5 Mio. weitere Haushalte folgen.   Auch in unseren europäischen Landesgesellschaften nutzen wir Kooperationen, um den Glasfaser-Ausbau voranzutreiben (z. B. Alpen Glasfaser in Österreich, Vectra in Polen). Aber auch unsere Wettbewerber sind gefragt. Der Netzausbau der Deutschen Telekom folgt dem Open-Access-Prinzip. Die entstehenden Netze sind offen für die Nutzung durch die Wettbewerber.  

Die positive Resonanz zeigt, dass unsere Anstrengungen sich auszahlen. 2023 sind wir erneut ausgezeichnet worden: Bei der Connect Leserwahl in Deutschland (04/2023) gewinnt die Deutsche Telekom u. a. die Kategorie „Festnetzanbieter“. Bei dem Netztest von Imtest (Ausgabe 09/2023), dem Verbrauchermagazin der Funke Mediengruppe, erhält die Telekom in Deutschland die Note „sehr gut“ für Breitband und Festnetz. Auch bei dem Festnetz-Test der Fachzeitung Connect ist die Telekom in Deutschland (Heft 07/2023) und Österreich (Heft 08/2023) Testsieger. In Österreich wird Magenta von der ÖGVS Verbraucherstudie zum Gesamtsieger der B2B-Internet-Anbieter gekürt. Unser Netz in Österreich ist zudem beim Ookla® Speedtest Award 2023 als schnellstes Festnetz-Internet in Österreich ausgezeichnet worden.

Im **Mobilfunk** heben wir uns mit unserer mehrfach durch Netztests ausgezeichneten Netzqualität vom Wettbewerb ab. Mit **5G** schaffen wir ein mobiles Netz mit sehr hoher Zuverlässigkeit, extrem kurzer Reaktionszeit sowie hohen Datendurchsatzraten. Über 80.000 Antennen funken mittlerweile in Deutschland mit 5G. Davon nutzen zum Jahresende 2023 über 10.000 Antennen in mehr als 800 Städten und Kommunen die schnelle 5G-Frequenz im 3,6-GHz-Band. Zum Jahresende 2023 können bereits 95,9 % der Bevölkerung in Deutschland unser 5G-Netz nutzen. Bis Ende 2025 soll 5G 90 % der Fläche in Deutschland abdecken und 99 % der Bevölkerung erreichen. 2024 wollen wir außerdem 5G-Standalone für unsere Privatkunden anbieten. Geschäftskunden der Telekom nutzen die Technologie mit Funktionen wie Network Slicing bereits, z. B. für Live-TV-Übertragungen oder in 5G-Campus-Netzen für Industrie und Forschung. Zum Jahresende 2023 haben unsere Landesgesellschaften durchschnittlich 67,2 % der Bevölkerung in unserem europäischen Footprint mit 5G versorgt. In den USA liegt die 5G-Abdeckung von T-Mobile US zum Ende des Berichtsjahres bei rund 98 % der Bevölkerung. Über 300 Mio. Menschen profitieren dabei von Ultra Capacity 5G.

Bei unabhängigen Netztests schneiden wir regelmäßig als Sieger ab: Bei der Connect Leserwahl 2023 in Deutschland belegt die Deutsche Telekom in den Kategorien „Mobilfunknetzbetreiber“ und „Netzbetreiber-Prepaid-Karten“ den ersten Platz; unsere Zweitmarke congstar siegt in der Kategorie „Mobilfunkanbieter“. Das Mobilfunknetz von T-Mobile US liegt bei dem Ookla® Speedtest Global Index und dem Umlaut Audit Report (07/2023) hinsichtlich der Geschwindigkeit erneut an der Spitze. Auch unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Kroatien, der Tschechischen Republik und Österreich erhalten die Auszeichnungen von Ookla bzw. Umlaut für das jeweils schnellste und beste Mobilfunknetz.

Unser strategisches Ziel ist es, dass wir für unsere Produkte und Dienste die **beste integrierte Netzinfrastruktur** nutzen können. Daher ergänzen wir unsere eigene Infrastruktur mit der von strategischen Partnern und berücksichtigen auch alternative Zugangsnetze (z. B. Satelliten oder High Altitude Platform Systems, HAPS). Bereits 2022 sind T-Mobile US und SpaceX eine Partnerschaft eingegangen, die es unserer US-Tochter ermöglichen wird, ihren Kunden Handy-Konnektivität in US-Gebieten ohne Mobilfunk-Masten über die Starlink-Satelliten von SpaceX anbieten zu können. Mit dieser Technologie soll überall in den USA, Puerto Rico und den US-amerikanischen Hoheitsgewässern das Versenden von Textnachrichten und teilnehmender Messaging-Apps ermöglicht werden. Den Ausbau der Sprach- und Datenabdeckung planen die beiden Unternehmen im nächsten Schritt voranzutreiben. Künftig ergänzt die Kommunikation über Satellit auch die klassischen terrestrischen IoT-Netze (NB-IoT, LTE-M, 4G und 5G). Dazu arbeitet die Deutsche Telekom IoT mit zwei Spezialisten zusammen: Intelsat und Skylo.

Die Bereitstellung von Konnektivität und Diensten auf Basis eigener und Partnerinfrastruktur setzt technologie- und domänen-unabhängige Orchestrierungsfähigkeiten voraus. Diese liegen in einem separaten technischen Kontroll-Layer über der eigentlichen Infrastruktur. Mit dieser Orchestrierungsebene steuern wir das „Netz der Netze“. Um die notwendigen Orchestrierungsfähigkeiten aufzubauen, modernisieren wir unsere NT-/IT-Architektur. Wir fokussieren uns darauf, das volle Potenzial von Netzwerk-Automatisierung, Cloudifizierung und Disaggregation zu heben und somit auch deutlich schneller, flexibler und kosten-effizienter in unserer Produktion zu werden. Durch Disaggregation – also die Trennung von Hardware und Software – wird auch die Einführung neuer Lieferanten möglich. Im Berichtsjahr haben wir wesentliche Fortschritte beim offenen Antennen-Zugangsnetz, dem sog. Open Radio Access Network, gemacht. Anders als bisher funktionieren dabei Komponenten einer Vielzahl verschiedener Technologielieferanten zusammen. Der erste Verbund solcher Antennen funkt seit Dezember 2023 erstmals im kommerziellen Netz und versorgt Gebiete in Neubrandenburg. Nokia und Fujitsu liefern die dafür nötigen Technologiekomponenten. Heute macht der Anteil großer, traditioneller Lieferanten in unserer Infrastruktur rund 80 bis 90 % aus. Zukünftig wollen wir noch mehr kleinere, innovative Lieferanten berücksichtigen, um Innovationen schneller und flexibler in unsere Netze integrieren zu können und somit auch unseren Kunden zugänglich zu machen.

Unsere Produktionsplattform passen wir an die Kundenbedürfnisse der Zukunft an: Dafür bauen wir **Cloud-basierte, skalierbare, modulare Plattformen**, die in ausgewählten Teilen auch für Dritte (z. B. Service Provider und Anwendungsentwickler) über offene Schnittstellen (APIs) zugänglich sein werden. Ziel ist es, dass Konnektivität, Dienste und Daten (z. B. Standortdaten, Verbindungskonditionen und Nutzerverhalten) bedarfsweise mit neuen Anwendungen kombinierbar sind. Die Vorteile einer solchen Architektur sind kürzere Entwicklungszeiten, eine schnellere Erschließung von Umsatzpotenzialen, eine stärker automatisierte und erheblich kosteneffektivere Produktion, eine Skalierung über Geschäftsbereiche und Länder hinweg sowie ein maßgeblich verbessertes Kundenerlebnis durch personalisierte, digitale Interaktionen.

Unterstützende Handlungsfelder

Sparen für Investitionen in Wachstum

Künftiges Wachstum bedarf ausreichender Investitionen. Dafür investieren wir in die eigene Innovationskraft, integrieren aber auch erfolgreich Neues von außen. Dank unserer Kostendisziplin erwirtschaften wir die Mittel, die wir brauchen, um diese Investitionen zu finanzieren und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. „Leading Digital Telco“ bedeutet für uns auch, in puncto Effizienz der führende Telekommunikationsanbieter zu sein. In den Group Headquarters & Group Services beispielsweise haben wir unsere Effizienzzambitionen erhöht und weitere Maßnahmen zur Kostensenkung in den kommenden Jahren eingeleitet. Vor allem aber Digitalisierung ist einer der wesentlichen Hebel, um die Kosteneffizienz entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette weiter zu steigern: von der Kundenschnittstelle über unsere Produktion bis hin zum Management unserer eigenen Infrastruktur und Lieferketten. Unseren Weg der Kostentransformation beschreiten wir deshalb konsequent weiter.



Unser **Beteiligungsportfolio** steuern wir wertorientiert. Das heißt für uns u. a., Werte zu realisieren, wenn sich attraktive Rahmenbedingungen ergeben. Den Verkauf von GD Towers haben wir zum 1. Februar 2023 vollzogen und die uns zugeflossenen Mittel haben wir wie geplant genutzt, um u. a. unsere Beteiligung an T-Mobile US zu erhöhen. Die Schwelle zur Kapitalmehrheit an T-Mobile US wurde am 5. April 2023 im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2022 mit einem Anteil von 50,2 % überschritten. Unter Berücksichtigung der eigenen Aktien im Bestand der T-Mobile US betrug unser Anteil an T-Mobile US zum 31. Dezember 2023 50,6 %. Seit Anfang 2024 veräußert die Deutsche Telekom Aktien von T-Mobile US aus ihrem Bestand über den Markt, ohne die eigene Mehrheitsposition bei T-Mobile US zu gefährden.

Vereinfachen, digitalisieren, beschleunigen & Verantwortung leben


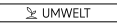


Einfachheit bei den Angeboten und bei der Organisation macht die digitale Transformation unseres Kerngeschäfts leichter. So erhöhen wir unsere **Umsetzungsgeschwindigkeit** – sowohl bei der Interaktion mit den Kunden als auch bei der Umsetzung neuer, strategischer Initiativen. Deshalb wollen wir einfacher, digitaler und schlussendlich agiler werden.

Einfachheit hat für uns zwei Stoßrichtungen. Zum einen wollen wir unseren Kunden leicht verständliche Tarife, wie z. B. MagentaTV MegaStream, und intuitiv bedienbare Produkte bieten. Dafür verbessern wir beispielsweise kontinuierlich unsere stimmbasierte TV-Steuerung und werden diese auch auf weiteren Märkten außerhalb von Deutschland einführen. In Zukunft wollen wir die Produktkomplexität noch einmal erheblich reduzieren. Unsere Ambition ist, dass unsere Dienste mit einem Klick und jederzeit verfügbar sind. Dank erfolgreich abgeschlossener IP-Migration können wir – abhängig vom Router – in immer mehr Haushalten den Anschluss aus der Ferne provisionieren und warten. Bereits heute gelingt die technische Bereitstellung eines Breitband-Anschlusses in 95 von 100 Fällen direkt im ersten Versuch. Zum anderen wollen wir intern möglichst effizient, d. h. zeit- und kostensparend agieren. Bei der Agilisierung unserer IT sind wir vielversprechend unterwegs. Seit 2020 sind wir z. B. in Deutschland und Europa bei der Entwicklung von neuer Software oder Software-basierten Produkten um ca. 40 % schneller geworden. Heute liegen wir bei der durchschnittlichen Realisierungszeit von reinen Software-basierten Anpassungen in Deutschland bei ungefähr 2,0 Monaten (z. B. persönlicher Kundendialog für Privatkunden, digitales Auftragsmanagement für Geschäftskunden), in Europa bei ca. 1,0 Monaten. Beim Kapitalmarkttag 2021 haben wir uns das Ziel gesetzt, die Realisierungszeit bis 2024 in Europa auf 1 Monat und in Deutschland auf 2 Monate zu verkürzen. Dieses Ziel haben wir bis zum Jahresende 2023 nahezu erreicht. Darüber hinaus werden wir auch in Zukunft unsere Organisation, Prozesse und Entscheidungsverfahren auf den Prüfstand stellen und, wo immer möglich, weiter optimieren.

Die **Digitalisierung** unseres Kerngeschäfts hilft uns, das Kundenerlebnis zu verbessern und unsere Effizienz zu steigern. Unsere Sales & Service-Apps haben wir in Deutschland und Europa als zentrale, digitale Kundenschnittstellen etabliert. Sie dienen uns zur Monetarisierung (Up- und Cross-sell) sowie zur Kostenreduzierung, indem wir durch Self-Service und vorausschauende Instandhaltung Service-Fälle verringern können. In unseren europäischen Landesgesellschaften nutzen ca. 71 % unserer Kunden unsere Service-App. In Deutschland stehen wir nach der Migration auf die OneApp-Plattform bei 52 % (2022: 42 %). In diesem Kontext wurde in Deutschland auch eine Harmonisierung der Erhebung App-spezifischer Kennzahlen (z. B. App-Penetration) durchgeführt, um eine europaweite Vergleichbarkeit innerhalb des Konzerns sicherzustellen. Darüber hinaus fördern und messen wir die Anzahl der Beratungen durch unseren digitalen Assistenten, der in unsere OneApp integriert ist. In Deutschland heißt er Frag Magenta. Dank Künstlicher Intelligenz (KI) lernt der Chatbot automatisch dazu und kann Kundenanfragen noch besser und kompetenter bearbeiten. In Deutschland können unsere Kunden ihre Anliegen mittlerweile auch in natürlicher Sprache, d. h. mit ihren eigenen Worten, an Frag Magenta richten. Seit Anfang Dezember 2023 können Kunden ihre Anliegen darüber hinaus mit unserem Avatar Max per Videochat lösen. Mit dieser Neuerung sind wir Vorreiter im Kundenservice in Europa. Wichtig für ein herausragendes und v. a. personalisiertes Erlebnis ist auch der „Rundum“-Blick auf unsere Kunden, unabhängig vom Kanal – online und offline. Magenta View ist unser Frontend für alle Mitarbeiter mit direktem Kundenkontakt mit allen notwendigen Kundendaten aus einer Quelle. Von Magenta View haben am Ende des Berichtsjahres rund 50.000 Mitarbeiter in Deutschland profitiert. Langfristig zielen wir auf eine nahezu vollständige digitale Transformation aller Wertschöpfungsstufen ab. Dafür bauen wir auch unser Know-how in innovativen Technologien wie KI konsequent aus. Bereits heute können wir durch datenbasierte Analysen unsere Hardware vorausschauender warten, Kundenbedürfnisse besser verstehen und unsere Netze effizienter managen.

Einfachheit und Digitalisierung erfordern aber auch neue **Kompetenzen und kulturellen Wandel**. Im Jahr 2023 haben wir unser Lernangebot mit sog. Explorer Journeys konkret auf Zukunftsthemen ausgerichtet. So wollen wir möglichst viele Beschäftigte auf zukünftige Skill-Anforderungen vorbereiten. Die Vermittlung von Wissen über KI stand hierbei besonders im Fokus. Darüber hinaus wurden weiterhin Journeys zu Themen wie Software-Entwicklung, Datenanalyse, digitales Marketing und User Experience angeboten. Seit der globalen Einführung der Explorer Journeys im Jahr 2021 nahmen rund 21.000 Beschäftigte an den verschiedenen Kursen teil. Besonders das digitale Lernen ist in der Deutschen Telekom mit einer digitalen Lernquote von rund 73 % (Anteil der Lernstunden, die über digitale Medien durchgeführt wurden) sehr gut etabliert. Mit der intelligenten Lernplattform Percipio, quasi dem „Netflix des Lernens“, und der Integration u. a. von Coursera als Anbieter digitaler Bildungsangebote von renommierten Universitäten profitieren mehr als 164.000 Mitarbeiter von einer Vielzahl von digitalen und modernen Lernangeboten. Außerdem ermöglichen wir unseren Mitarbeitern seit 2021 mit dem Aktienprogramm „Shares2You“ eine stärkere Teilhabe am Unternehmenserfolg. Im Berichtsjahr haben sich 38.637 Mitarbeiter an dem Programm beteiligt. Unsere Bemühungen zahlen sich aus und schlagen sich in der Zufriedenheit unserer Mitarbeiter nieder: Die Frage nach der Stimmung bzw. Zufriedenheit bewegt sich mit 78 % (2022: 81 %) weiterhin auf einem hohen Niveau.  

Weitere Informationen zu unserer Personalstrategie finden Sie in dem Kapitel „Mitarbeitende“.

Darüber hinaus richten wir zur Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen **Verantwortung** Kernunternehmensprozesse konsequent nachhaltig aus. 2022 haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet und weiter geschärft: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Vielfalt und Team-Performance sowie digitale Verantwortung und Teilhabe sind unsere vier wesentlichen Handlungsfelder. Unser Ziel, bis spätestens 2040 über die gesamte Wertschöpfungskette klimaneutral zu sein, haben wir 2023 um ein weiteres Zwischenziel und Ambitionsniveau zur Reduktion ergänzt: Bis 2030 wollen wir entlang der Wertschöpfungskette 55 % Emissionen eingespart haben und bis 2040 sogar 90 %. Unser Klimaziel entspricht den Anforderungen der SBTi. Darüber hinaus wollen wir bis 2030 bei Endgeräten und Netztechnik 100 % kreislauffähig sein. Mit mehr als 4,9 Mio. Geräten, die wir in Deutschland und Europa zurückgenommen haben, um sie entweder wiederaufzubereiten oder dem Recycling-Kreislauf zurückzuführen, tragen wir gemeinsam mit unseren Kunden aktiv zum Ressourcen- und Klimaschutz bei. Auch unsere Lieferanten adressieren wir beim Thema Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft, z. B. in Ausschreibungsbedingungen. 2023 haben wir außerdem die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes vorangetrieben. Bereits seit 2020 gilt ein nachhaltiger Verpackungsstandard, in dem auf Single-use-Plastik verzichtet und stattdessen auf recyclebare Materialien und umweltverträgliche Farben gesetzt wird. Alle neuen Gerätetypen unter der Marke „Telekom“ (T-Branded) und mehr als zwei Drittel der neuen Verpackungen von Smartphones, die wir von unseren Lieferanten beziehen, entsprechen diesen Kriterien. Unseren eigenen Stromverbrauch decken wir seit 2021 für alle Konzerneinheiten zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien ab. Unsere Energieeffizienz – das Verhältnis von Datenvolumen im Netz und dafür aufgewendeten Strom – wollen wir bis 2024 verdoppeln. Die Außerbetriebnahme von Altplattformen, wie PSTN, die Umstellung auf effizientere Technologie, wie von 3G auf 5G, die Nutzung hocheffizienter Rechenzentren sowie der Einsatz von KI helfen hierbei. Langfristig wird auch die Umstellung von Kupfer- auf Glasfaser-Technologie einen Beitrag leisten. So können wir trotz signifikant steigenden Datenverkehrs, mehr aktiven Komponenten im Netz und einer weiteren Verdichtung unserer Netze den Energieverbrauch in unseren Netzen in Deutschland und Europa bis 2024 stabil halten.   Darüber hinaus setzen wir uns für eine verantwortungsvolle Digitalisierung ein. Unter dem Motto „Gegen Hass im Netz“ unterstützt die Deutsche Telekom z. B. Projekte zur Medienkompetenz in der Gesellschaft oder gegen Cybermobbing. Auch bei verschiedenen Naturkatastrophen haben wir soziale Verantwortung wahrgenommen: ob z. B. mit kostenloser Telefonie und Datenverkehr nach den Erdbeben in der Türkei, Syrien und Marokko oder mit Soforthilfe nach den Waldbränden und den Hurricanes in den USA.  

Weitere Informationen zu unserer Nachhaltigkeitsstrategie finden Sie in dem Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Zusammenfassend drückt sich unsere Strategie durch folgende Ambitionen aus:

- Wir wollen **führend** sein bei digitalem Leben und Arbeiten sowie bei der Realisierung von Produktivitätsfortschritten für unsere Geschäftskunden. Denn nur, wenn wir führend sind, können wir wachsen und die Ansprüche unserer Kapitalgeber langfristig erfüllen.
- Wir wollen unsere bestehenden Assets und Fähigkeiten besser nutzen, um neben unserem Kerngeschäft neue, **digitale Geschäftsmodelle zu erschließen (Magenta Advantage)**.
- Zentraler technischer Treiber für unsere Wachstumsfelder ist Telko als Plattform: die **beste integrierte Netzinfrastruktur** – von uns und von Partnern – sowie Cloud-basierte Kunden- und Netz-Service-Plattformen. Basis dafür ist und bleibt unser anhaltendes Engagement im Netzausbau von Glasfaser und 5G.
- Künftiges Wachstum fördern wir durch einen sorgsam Umgang mit unseren **finanziellen Ressourcen** und die **konsequente Transformation** zu einem einfachen, digitalen und in jeder Hinsicht agilen Unternehmen.
- Wir sind ein verantwortungsbewusster und aktiver Teil der **Gesellschaft**. Wir sind Partner nicht nur auf gesellschaftlicher, sondern auch auf politischer Ebene und tragen zu einer offenen und zukunftsorientierten Weiterentwicklung aller Länder bei, in denen wir aktiv sind.

Finanzstrategie

Im Mai 2021 haben wir auf unserem [Kapitalmarkttag](#) die Finanzstrategie für die Jahre 2021 bis 2024 vorgestellt. Für Investoren bleibt die Finanzstrategie der Deutschen Telekom attraktiv und verlässlich. Den Weg für die kommenden Jahre werden wir auf dem für 2024 geplanten Kapitalmarkttag zeichnen.

Unsere Finanzstrategie bis 2024



^a Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

^b Kurzzeitiges Verlassen des Zielkorridors bis Ende 2024 durch den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint.

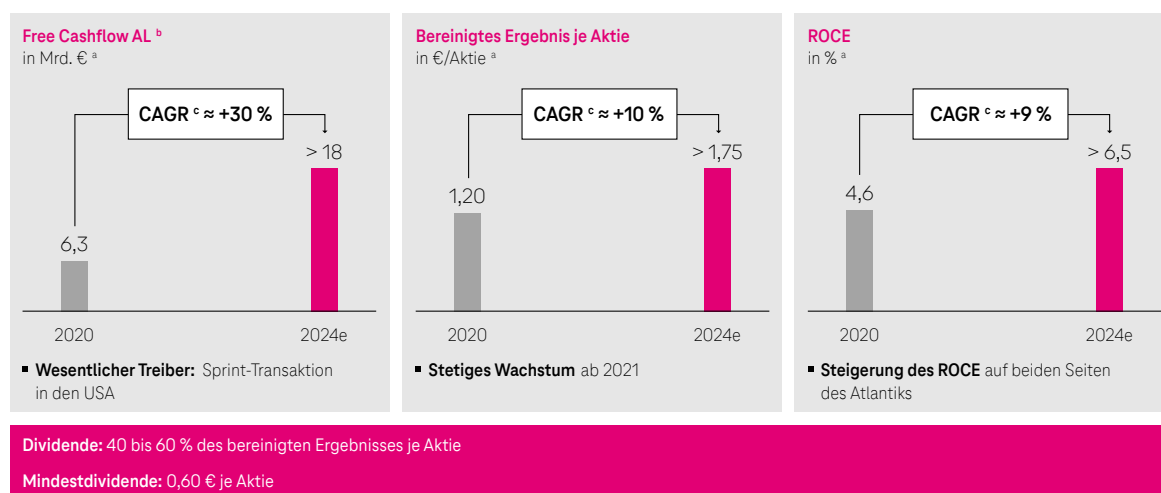
Zu unserer Finanzstrategie gehören das Erreichen unserer angestrebten Finanzrelationen – relative Verschuldung (Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA) und Eigenkapitalquote – sowie eine Liquiditätsreserve, die mindestens die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate abdeckt. Mit diesen klaren Aussagen wollen wir unser Rating in einem Korridor von A– bis BBB halten und den uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sicherstellen.

Für die Aktionäre gibt es – vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – eine nachhaltige Dividendenpolitik. Die Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2021 basiert auf einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am bereinigten Ergebnis je Aktie, wobei eine Dividende von mindestens 0,60 € je dividendenberechtigter Aktie gezahlt werden soll. Für das Geschäftsjahr 2023 schlagen wir, wie bereits im November 2023 angekündigt, eine Dividende von 0,77 € je dividendenberechtigter Aktie vor. Dies entspricht 48 % des bereinigten Ergebnisses je Aktie. Unseren Aktionären bieten wir damit eine attraktive Rendite und Planbarkeit. Wie in den Vorjahren wird auch die Dividende für das Geschäftsjahr 2023 ohne Abzug von Kapitalertragsteuer ausgezahlt.

Ebenfalls auf dem Kapitalmarkttag 2021 hatte der Vorstand der Deutschen Telekom AG angekündigt, für die Zukunft grundsätzlich auch Aktienrückkäufe in Erwägung zu ziehen. Im November 2023 haben wir angekündigt, im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms im Geschäftsjahr 2024 Aktien der Deutschen Telekom AG zu einem Gesamtaufpreis von bis zu 2 Mrd. € zurückzukaufen. Der Rückkauf hat am 3. Januar 2024 begonnen und erfolgt innerhalb des Zeitraums bis zum 31. Dezember 2024 in mehreren Tranchen. Zweck des Aktienrückkaufs ist die teilweise Rückführung des Verwässerungseffekts aus der Kapitalerhöhung 2021 der Deutschen Telekom AG. Die zurückgekauften Aktien werden daher eingezogen.

Auch für die kommenden Jahre sind gemäß unserer Finanzstrategie weiterhin hohe Gesamtinvestitionen geplant. Der Investitionsspielraum soll genutzt werden, um unsere Breitband-Infrastruktur weiter auszubauen und die digitale Transformation des Unternehmens voranzutreiben. Im Mobilfunk geschieht der Infrastrukturausbau auf Basis der Standards LTE und 5G, im Festnetz v. a. mit unserem beschleunigten Glasfaser-Ausbau. Die Finanzstrategie unterstützt die Transformation unseres Konzerns hin zur „Leading Digital Telco“. Um nachhaltig Wertzuwachs zu generieren, wollen wir mindestens unsere Kapitalkosten verdienen. Dieses Ziel soll einerseits durch eine Optimierung der Auslastung unseres Anlagevermögens, andererseits durch eine strenge Kostendisziplin und nachhaltig profitables Umsatzwachstum erreicht werden.

Kapitalmarkttag 2021: Ambitionsniveaus^a bis 2024



^a Bei der Ermittlung unserer Ambitionsniveaus im Geschäftsjahr 2020 wurde der damals durchschnittliche US-Dollar-Währungskurs von 1,14 US-\$ sowie ein konstanter Konsolidierungskreis zugrunde gelegt.

^b Vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum.

^c Compound Annual Growth Rate (durchschnittliche Wachstumsrate pro Jahr).

Wir erwarten ein durchschnittliches Wachstum pro Jahr: beim Umsatz 1 bis 2 % und beim bereinigten EBITDA AL 3 bis 5 %. Dafür sehen wir uns auf Basis der in den Jahren 2021 bis 2023 erzielten Ergebnisse sowie unserer Prognose für 2024 auf einem sehr guten Weg. Auch für 2024 streben wir nachhaltiges Wachstum an.

Weitere Informationen zu der erwarteten Geschäftsentwicklung finden Sie im Kapitel „Prognose“.

Um unsere strategischen Ziele besser setzen und erreichen zu können, verfolgen wir ein konzernweites, wertorientiertes Steuerungssystem, das wir nachfolgend erläutern.

Konzernsteuerung

Wir verfolgen das Konzept der wertorientierten Unternehmensführung. Wir wollen einen Ausgleich der unterschiedlichen Erwartungen unserer Interessengruppen sicherstellen, damit genügend Mittel für eine attraktive Dividendenpolitik, den Schuldenabbau, einen verantwortungsvollen Personalumbau sowie Investitionen in ein nachhaltiges und positives Kundenerlebnis zur Verfügung stehen.

- Die **Aktionäre** erwarten eine angemessene und verlässliche Verzinsung auf ihr eingesetztes Kapital.
- Die **Fremdkapitalgeber** erwarten eine angemessene Verzinsung und die Fähigkeit zur Schuldenrückzahlung.
- Die **Mitarbeiter** erwarten sichere Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektiven sowie eine verantwortungsvolle Gestaltung des notwendigen Personalumbaus.
- Die „**Unternehmer im Unternehmen**“ erwarten ausreichende Investitionsmittel, um das zukünftige Geschäft zu gestalten und um Produkte, Innovationen und Services für die Kunden zu entwickeln.
- Die **Gesellschaft** erwartet, dass wir unsere Möglichkeiten ausschöpfen, um die Umwelt zu schützen, ein faires und demokratisches Miteinander zu fördern und die Digitalisierung verantwortungsvoll zu gestalten.

Steuerungssystem

Wir verwenden konkrete Leistungsindikatoren, um den Erfolg zuverlässig und nachvollziehbar zu messen. Einen Überblick über unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren geben die folgenden Tabellen und Erläuterungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

		2023	2022	2021	2020	2019
Umsatz ^a	Mrd. €	112,0	114,4	107,8	100,1	80,5
Service-Umsatz ^a	Mrd. €	92,9	92,0	83,2	78,1	n.a.
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	Mrd. €	40,5	40,2	37,3	35,0	24,7
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	33,8	16,2	13,1	12,8	9,5
Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse)	€	1,60	1,83	1,22	1,20	1,04
ROCE	%	9,0	4,5	4,1	4,6	5,1
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) ^b	Mrd. €	16,1	11,5	8,8	6,3	7,0
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	(16,6)	(21,0)	(18,0)	(17,0)	(13,1)
Rating (Standard & Poor's, Fitch)		BBB+, BBB+	BBB, BBB+	BBB, BBB+	BBB, BBB+	BBB+
Rating (Moody's)		Baa1	Baa1	Baa1	Baa1	Baa1

^a Aufgrund der Prinzipal-/Agent-Methodenänderung bezüglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlösen zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte bis einschließlich 2020 rückwirkend angepasst.

^b Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen und vor Auflösung von Zinssicherungsgeschäften bei T-Mobile US (jeweils im Jahr 2020).

Definitionserweiterung beim Service-Umsatz. Seit dem 1. Januar 2023 werden bestimmte Software-Umsätze, die Teil des ICT-Geschäfts sind, in den operativen Segmenten Systemgeschäft und Europa sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services in den Service-Umsatz einbezogen. Die Vorjahresvergleichswerte wurden bis einschließlich 2021 rückwirkend angepasst.

Darstellung GD Towers aus Steuerungssicht. Am 1. Februar 2023 wurde die Veräußerung der Geschäftseinheit GD Towers vollzogen. Seitdem ist GD Towers nicht mehr Bestandteil des Konzerns. Im Konzernabschluss wurde die Geschäftseinheit GD Towers bereits ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Den zusammengefassten Lagebericht stellen wir hingegen aus Steuerungssicht dar, d. h. in der Ertragslage beinhalten die finanziellen Leistungsindikatoren noch die Wertbeiträge von GD Towers bis einschließlich Januar 2023. Eine Aufteilung dieser Leistungsindikatoren aus Steuerungssicht auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €

	2023	davon: fort- zuführende Geschäfts- bereiche	davon: auf- gegebener Geschäfts- bereich	2022	davon: fort- zuführende Geschäfts- bereiche	davon: auf- gegebener Geschäfts- bereich	2021	davon: fort- zuführende Geschäfts- bereiche	davon: auf- gegebener Geschäfts- bereich
Konzernumsatz	111.985	111.970	15	114.413	114.197	216	107.811	107.610	201
Service-Umsatz	92.919	92.923	(4)	91.988	92.006	(18)	83.201	83.218	(18)
EBITDA	57.777	44.772	13.004	43.986	43.049	937	40.539	39.671	868
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte	(4.810)	(4.810)	0	(6.507)	(6.406)	(101)	(5.547)	(5.348)	(199)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten	(1.806)	(1.801)	(5)	(1.489)	(1.452)	(37)	(1.099)	(1.074)	(25)
EBITDA AL	51.160	38.161	12.999	35.989	35.191	798	33.893	33.249	644
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	10.663	(2.264)	12.927	(4.219)	(4.213)	(6)	(3.437)	(3.432)	(5)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.497	40.424	73	40.208	39.404	804	37.330	36.681	649
Abschreibungen	(23.975)	(23.975)	0	(27.827)	(27.635)	(192)	(27.482)	(27.091)	(391)
Betriebsergebnis (EBIT)	33.802	20.798	13.004	16.159	15.414	745	13.057	12.580	477
Finanzergebnis	(8.845)	(8.829)	(16)	(4.455)	(4.437)	(18)	(5.139)	(4.953)	(186)
Ergebnis vor Ertragsteuern	24.957	11.968	12.989	11.703	10.977	727	7.918	7.628	290
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) €	3,57	0,82	2,75	1,61	1,52	0,09	0,87	0,82	0,04
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) €	1,60	1,59	0,01	1,83	1,72	0,10	1,22	1,17	0,04

Der aus dem Verkauf von GD Towers resultierende Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 12,9 Mrd. € ist im EBITDA und den daraus abgeleiteten Leistungsindikatoren enthalten. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird er im Ergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Weitere Informationen zu der Veräußerung von GD Towers finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“.

Umsatz und Ergebnis

Der **Umsatz** entspricht dem Wert unserer betrieblichen Tätigkeit. Der absolute Umsatz hängt davon ab, wie gut wir unsere Produkte und Dienstleistungen am Markt absetzen können. Die Entwicklung des Umsatzes ist eine wesentliche Größe, um den Unternehmenserfolg zu messen. Neue Produkte und Dienstleistungen sowie zusätzliche Absatzbemühungen sind erst erfolgreich, wenn sie den Umsatz erhöhen. Der **Service-Umsatz** enthält im Wesentlichen werthaltige – also planbare bzw. wiederkehrende – Umsätze aus Kernaktivitäten der Deutschen Telekom. Service-Umsatz sind die Umsätze, die von Kunden aus Diensten generiert werden (d. h. Umsätze aus Festnetz- und Mobilfunk-Sprachdiensten – eingehenden und abgehenden Gesprächen – sowie Datendiensten), zuzüglich Roaming-Umsätzen, monatlicher Grundgebühren und Visitoren-Umsätze, sowie Umsätze aus dem ICT-Geschäft. Die Service-Umsätze enthalten auch Umsätze im Zusammenhang mit Zusatzleistungen für Kunden, u. a. Rückversicherung für Endgeräteversicherungen und erweiterte Garantieleistungen. Die Service-Umsätze sind ein wichtiger Indikator für die erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie des Konzerns.

Die Messung unserer operativen Ertragskraft erfolgt über das **bereinigte EBITDA AL** als ein um Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen für passivierte Leasing-Verbindlichkeiten angepasstes und um Sondereinflüsse bereinigtes EBITDA. Dabei entspricht das EBITDA dem **EBIT** (Betriebsergebnis) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte. Beide Kennzahlen messen die kurzfristige operative Leistungskraft und den Erfolg der einzelnen Geschäftsbereiche. Sondereinflüsse überlagern die Darstellung der operativen Geschäftstätigkeit und erschweren somit eine Vergleichbarkeit von Ergebnisgrößen mit Vorjahren. Für eine transparente Darstellung bereinigen wir daher unsere Ergebnisgrößen. Ohne diese Bereinigung sind Aussagen über die künftige Entwicklung der Ertragslage nur eingeschränkt möglich. Durch die zusätzliche Betrachtung des unbereinigten EBIT/EBITDA AL werden auch die Sondereinflüsse berücksichtigt. Hierdurch fördern wir den ganzheitlichen Blick auf unsere Aufwendungen. Neben diesen absoluten Größen verwenden wir die EBIT- und EBITDA AL-Margen, um diese Kennzahlen im Verhältnis zum Umsatz zu zeigen. Dies lässt einen Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größen zu.

Die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT sowie des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“.

Das **bereinigte Ergebnis je Aktie** ermittelt sich aus dem bereinigten Konzernüberschuss im Verhältnis zur zeitlich gewichteten Summe aller ausstehenden Stammaktien, welche unter Abzug der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der von der Deutschen Telekom AG gehaltenen eigenen Aktien berechnet wird.

Rentabilität

Eine nachhaltige Konzernwertsteigerung haben wir in den mittelfristigen Zielen festgeschrieben und als Kennzahl im gesamten Konzern implementiert. Eine wichtige Steuerungsgröße auf Konzernebene ist die Kapitalrendite (Return On Capital Employed, **ROCE**). Um die Kapitalrendite zu ermitteln, wird das operative Ergebnis nach Abschreibungen und kalkulatorischen Steuern (Net Operating Profit After Taxes, NOPAT) ins Verhältnis zum durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (Net Operating Assets, NOA) gesetzt.

Unser Ziel ist es, die aus dem Kapitalmarkt abgeleiteten Renditevorgaben der Fremd- und Eigenkapitalgeber zu verdienen bzw. zu übertreffen. Maßstab für den Verzinsungsanspruch ist der Kapitalkostensatz. Diesen ermitteln wir als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

Der NOPAT leitet sich als Ergebnisgröße aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Berücksichtigung eines kalkulatorischen Steueraufwands ab. Er ist ohne Berücksichtigung von Kapitalkosten definiert.

Die NOA umfassen alle Vermögenswerte, die direkt zur Umsatzerzielung beitragen. Dazu gehören alle Elemente der Aktivseite der Konzernbilanz, welche zur Leistungserbringung erforderlich sind. Hinzuaddiert wird das operative Working Capital, welches sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Vorräten sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt. Abgezogen wird der Betrag der sonstigen Rückstellungen, da hierfür kein Verzinsungsanspruch besteht.

Finanzierungsspielraum

Den **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) definieren wir als Cashflow aus Geschäftstätigkeit abzüglich Nettozahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen sowie der Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten – ohne Berücksichtigung von Finanzierungs-Leasing-Sachverhalten der T-Mobile US. Der Free Cashflow AL ist ein zentraler Gradmesser für die Fremd- und Eigenkapitalgeber. Er misst das Potenzial zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens, zur Schaffung von organischem Wachstum und für die Dividendenfähigkeit sowie für die Fähigkeit, Verbindlichkeiten zurückzuzahlen.

Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) entspricht den Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen, die als Teil des Free Cashflows auszahlungsrelevant dargestellt sind.

Ein **Rating** ist eine Beurteilung oder Klassifizierung der Bonität von Schuldtiteln und deren Emittenten nach einheitlichen Kriterien. Die Beurteilung der Bonität durch Rating-Agenturen hat Einfluss auf den Kapitalmarktzugang zu den internationalen Finanzmärkten und die Refinanzierungskosten. Wir haben als Teil unserer Finanzpolitik einen Rating-Korridor definiert. Mit einem Rating im Bereich von A– bis BBB (Standard & Poor's, Fitch) bzw. A3 bis Baa2 (Moody's) sind wir überzeugt, grundsätzlich den notwendigen Kapitalmarktzutritt zu haben, um die erforderlichen Finanzierungsmittel zu generieren.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2023	2022	2021	2020	2019
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index) ^a		76,2	76,0	73,4	72,2	67,3
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Score) ^b		76	78	77	4,0	4,0
Energieverbrauch ^{c, d}	GWh	12.241	13.253	13.323	12.843	9.324
davon: ohne T-Mobile US	GWh	4.567	4.704	n.a.	n.a.	n.a.
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1 + 2) ^{d, e}	kt CO ₂ e	217	233	247	2.512	1.797
davon: ohne T-Mobile US	kt CO ₂ e	171	179	n.a.	n.a.	n.a.
Kunden im Festnetz und Mobilfunk						
Mobilfunk-Kunden ^f	Mio.	252,2	245,4	248,2	241,5	184,0
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	25,4	25,3	26,1	27,4	27,5
Breitband-Kunden ^g	Mio.	22,0	21,4	21,6	21,7	21,0
Systemgeschäft						
Auftragseingang ^{h, i}	Mio. €	3.628	3.952	3.876	4.564	4.740

^a Ohne T-Mobile US.

^b 2021 wurde u. a. die Skalenlogik des Engagement-Scores (ehemals „Engagement-Index“) von 1 bis 5 auf 0 bis 100 geändert.

^c Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

^d Die Angaben zu den Jahren 2019 und 2020 wurden aus den mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) geprüften nichtfinanziellen Erklärungen der jeweiligen Jahre entnommen, die damals nicht Gegenstand der gesetzlichen Prüfung von zusammengefasstem Lagebericht und Konzernabschluss waren.

^e Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.

^f Inklusive Wholesale-Kunden der T-Mobile US.


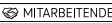
^g Ohne Wholesale.

^h Im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden wurde der Auftragseingang für das Geschäftsjahr 2019 rückwirkend angepasst.

ⁱ Im Zusammenhang mit der Verlagerung des Security-Geschäfts wurde der Auftragseingang für das Geschäftsjahr 2021 rückwirkend angepasst.

Wir glauben, dass zufriedene Kunden Multiplikatoren unseres Unternehmenserfolgs sind. Als serviceorientiertes, verantwortungsvolles Unternehmen liegen uns die Bedürfnisse und Meinungen unserer Kunden am Herzen und wir wollen sie langfristig an unser Unternehmen binden. Daher messen wir die **Kundenzufriedenheit** in unseren Gesellschaften mithilfe der weltweit anerkannten TRI*M-Methodik. Die Ergebnisse systematischer Befragungen werden in einer Kennzahl dargestellt: dem **TRI*M-Index**. Um die hohe Bedeutung der Kundenbindung/-zufriedenheit für unser operatives Geschäft zu unterstreichen, wurde eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände und berechtigten Führungskräfte auch über die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive) eingeführt. Als einer von vier relevanten Zielparametern fließt diese Kennzahl seit 2010 in die Variable II sowie in den seit 2015 aufgelegten Long Term Incentive Plan ein, an dem seit 2021 auch der Vorstand teilnimmt. Dabei aggregieren wir die für die operativen Einheiten (ohne T-Mobile US) ermittelten TRI*M-Indizes in Annäherung an die jeweiligen Umsatzanteile der Einheiten zu einem TRI*M-Wert. Auf diese Weise partizipieren die Vorstände und berechtigten Führungskräfte an der Entwicklung der Kundenbindung/-zufriedenheit.

Weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit finden Sie im Kapitel „Konzernstrategie“.

Unsere Mitarbeiter möchten sich für die Entwicklung des Unternehmens einsetzen und sich mit ihm identifizieren. Wir wollen einen offenen Dialog und einen produktiven Austausch mit unseren Mitarbeitern etablieren. Dabei helfen uns neue Arbeitsformen und moderne Kommunikationsmöglichkeiten sowie regelmäßige Befragungen. Zu den wichtigsten Feedback-Instrumenten für die Beurteilung der **Mitarbeiterzufriedenheit** zählen die zuletzt alle zwei Jahre durchgeführte Mitarbeiterbefragung (MAB) und die halbjährig durchgeführte Pulsbefragung (beide ohne T-Mobile US). Aufgrund eines Dienstleisterwechsels hat die MAB im Berichtsjahr nicht stattgefunden und wird stattdessen außerplanmäßig im Jahr 2024 durchgeführt. Wir messen den Leistungsindikator Mitarbeiterzufriedenheit in unserem Unternehmen mit dem sog. **Engagement-Score** – abgeleitet aus den Ergebnissen der jeweils letzten Befragung.   Die hohe Bedeutung der Mitarbeiterzufriedenheit für den Unternehmenserfolg hat dazu geführt, dass eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände und berechtigten Führungskräfte auch über die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive) eingeführt wurde. Als einer von vier relevanten Zielparametern fließt das Mitarbeiter-Feedback seit 2010 in die Variable II sowie in den seit 2015 aufgelegten Long Term Incentive Plan ein, an dem seit 2021 auch der Vorstand teilnimmt. Auf diese Weise partizipieren die Vorstände und berechtigten Führungskräfte an der Entwicklung der Mitarbeiterzufriedenheit.

Weitere Informationen zur Mitarbeiterzufriedenheit finden Sie im Kapitel „Mitarbeiternde“.

Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen für die Welt. Unternehmen sind daher gefordert, ihre Energie- und Ressourceneffizienz deutlich zu steigern und den absoluten Energieverbrauch zu begrenzen. Für Anbieter von Informations- und Kommunikationstechnologie wird dieser Aspekt immer wichtiger. Die oft formulierte Erwartung an die Branche ist, dass der Grundverbrauch an Energie bei gleichzeitigem Ausbau des Telekommunikationsnetzes mittelfristig mindestens stabil bleibt oder sogar leicht sinkt. Die Deutsche Telekom erfasst ESG-Daten und -Kennzahlen (Environmental, Social and Governance, ESG), die in erster Linie dazu genutzt werden, unsere konzernweiten ESG KPIs zu berechnen, mit denen wir unsere CR-Leistung messen und steuern. Die hohe Bedeutung zweier ESG-Ziele hat dazu geführt, dass seit 2021 eine Steuerung und Incentivierung der Vorstände auch über die jährliche variable Vergütung eingeführt wurde. Diese gilt seit 2022 auch für unsere Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US) sowie alle außertariflichen Mitarbeiter in Deutschland. Mit dem nichtfinanziellen Leistungsindikator **Energieverbrauch** dokumentieren wir den Energieverbrauch für den Betrieb unseres eigentlichen Geschäftsmodells. So haben wir unser Ziel, den Energieverbrauch mittelfristig zu reduzieren (2024 gegenüber 2020, ohne T-Mobile US), immer im Blick und können bei Bedarf nachsteuern. Zur Zielerreichung investieren wir in Energieeinsparmaßnahmen und -programme für alle Energieträger. Gleichzeitig beeinflusst das Ziel die Optimierung und Innovation unserer künftigen Infrastruktur und fördert den Einsatz innovativer Technologiekomponenten. Wir kommen unserer Verantwortung zum Klima- und Ressourcenschutz auch dadurch nach, dass wir mit verschiedenen Initiativen daran arbeiten, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, der im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit anfällt. Zu diesen Initiativen gehört u. a. die nachhaltige Verankerung von 100 % Grünstrom seit 2021, die Verbrauchsoptimierung bei Gebäuden und die sukzessive Umstellung der im Konzern verwendeten Fahrzeugflotte von fossilen Brennstoffen auf emissionsfreie oder -arme Antriebsformen. Seit 2023 werden sukzessive alle Geschäftsfahrzeuge in Deutschland auf solche Antriebsformen umgestellt.   Unseren Fortschritt in der CO₂-Reduktion bemessen wir mit dem nichtfinanziellen Leistungsindikator **CO₂-Ausstoß** (Scope 1 und 2). In den USA treiben wir den sehr intensiven Ausbau unseres 5G-Netzes insbesondere in ländlichen Gebieten weiter voran. Dies führt zunächst zu einem steigenden Stromverbrauch. Diesen Verbrauch deckt T-Mobile US wie der Gesamtkonzern seit 2021 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen. Die Scope-1-Emissionen von T-Mobile US sind Schwankungen durch nicht planbare Naturkatastrophen und den damit verbundenen temporären Einsatz von u. a. Dieselgeneratoren zur Wiederherstellung und Sicherstellung beschädigter Netzinfrastruktur ausgesetzt. Der besonderen nationalen Situation in diesem wichtigen Markt muss Rechnung getragen werden. Deshalb wurde entschieden, T-Mobile US im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung in diesen beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren nicht zu berücksichtigen. So wird die richtige Anreizwirkung für den Vorstand zugunsten einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung bei gleichzeitiger Sicherstellung eines stabilen Netzbetriebs gewährleistet. Dies gilt gleichermaßen für unsere Vorstände, Führungskräfte sowie alle außertariflichen Mitarbeiter in Deutschland. Eine konzernweite, jährliche Ambition für die Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ wird wie bisher inklusive eines Zielwerts für T-Mobile US gesetzt, gesteuert und berichtet.

Weitere Informationen zu diesen und weiteren ESG KPIs finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Telekommunikation und Informationstechnologie ist die Entwicklung unseres Konzerns – und damit auch unserer finanziellen Leistungsindikatoren – eng verknüpft mit der Entwicklung der **Kundenzahlen**. Darum sind Kundengewinnung und -bindung unabdingbar für den Erfolg unseres Unternehmens. Wir messen die Entwicklung unserer Kundenzahl entsprechend der Geschäftstätigkeit in unseren operativen Segmenten in unterschiedlichen Ausprägungen: Je nach operativem Segment sind das die Zahl der Mobilfunk-Kunden (jede Mobilfunk-Karte entspricht einem Kunden) sowie die Zahl der Breitband-Kunden und Festnetz-Anschlüsse.

In unserem operativen Segment Systemgeschäft verwenden wir den **Auftragseingang** als nichtfinanziellen Leistungsindikator. Dabei definieren und ermitteln wir den Auftragseingang als die Summe aller Beträge der Kundenaufträge, die im Geschäftsjahr eingegangen sind. Der Auftragseingang in Form von langfristig abgeschlossenen Verträgen hat für unseren Konzern eine hohe Bedeutung bei der Abschätzung des Umsatzpotenzials. Damit ergibt sich aus dem Auftragseingang eine recht hohe Planungssicherheit.

Leistungsindikator der Deutschen Telekom AG

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator für die Deutsche Telekom AG ist der Bilanzgewinn, aus dem die Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie Leistungsindikatoren

Gesellschaft, Politik und Wirtschaft begegnen derzeit vielschichtigen makroökonomischen Herausforderungen. Die Weltwirtschaft sieht sich weiterhin mit den Herausforderungen vergleichsweise hoher Zinsen und gedämpfter Wachstumsaussichten konfrontiert. Straffere Finanzierungsbedingungen, schwaches Handelswachstum und ein gesunkenes Geschäfts- und Verbrauchervertrauen belasten die Konjunkturaussichten. Zudem tragen erhöhte geopolitische Spannungen zu einer gesteigerten Unsicherheit über die konjunkturellen Aussichten bei.

Die Betroffenheit bei der Geschäftstätigkeit und den Leistungsindikatoren der Deutschen Telekom im Berichtsjahr ergibt sich v. a. aus im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 gestiegenen Energie-, Erzeuger- und Verbraucherpreisen, aus gestiegenen Baukosten und aus dem gestiegenen Zinsniveau.

Uns ist bewusst, dass ein Fortschreiben von Erfahrungen aus der Vergangenheit in die Zukunft gerade unter den aktuellen Entwicklungen nur begrenzt möglich ist. Wir setzen uns fortlaufend mit den Herausforderungen auseinander und berücksichtigen diese bei Geschäftsentscheidungen im Rahmen der Entwicklung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung. So wird z. B. Zinsänderungsrisiken durch die Reduktion des variabel verzinslichen Schulden-Portfolios begegnet. Hinsichtlich der Energieversorgung folgen die Landesgesellschaften der Deutschen Telekom unterschiedlichen Beschaffungsstrategien, wie z. B. das Abschließen von Power Purchase Agreements, um langfristige Liefersicherheit und angemessene Preisgestaltung in Einklang zu bringen.

Weitere Informationen zu der gesamtwirtschaftlichen Situation finden Sie im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“. Details zu den mit der weltwirtschaftlichen Entwicklung einhergehenden Unternehmensrisiken finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach einem kräftigen Jahresauftakt hat die Weltwirtschaft im Sommer 2023 an Schwung verloren. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass sich das globale Wachstum von 3,5 % im Jahr 2022 auf 3,1 % im Jahr 2023 abgeschwächt hat. Diese Abschwächung wird v. a. auf die nachlassende Erholung nach der Coronavirus-Pandemie, den russischen Krieg gegen die Ukraine sowie die strafferen geldpolitischen und finanziellen Rahmenbedingungen zurückgeführt. Ein weiterer dämpfender Faktor ist die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in China, die maßgeblich auf der Verschuldung im dortigen Immobiliensektor beruht. Infolge der strafferen Geldpolitik und sinkender Rohstoffpreise hat sich der Auftrieb der Verbraucherpreise in den USA und der Eurozone im Berichtsjahr deutlich abgeschwächt.

Die Wirtschaftsentwicklung in unseren Kernmärkten war im Berichtsjahr unterschiedlich. In den USA hat sich die wirtschaftliche Situation besser entwickelt als noch zu Beginn des Jahres zu erwarten war. Sowohl der private Konsum als auch die Anlageinvestitionen nahmen spürbar zu. Letzteres dürfte auch auf die jüngst eingeführten Subventionen für die Halbleiterindustrie und im Bereich der Transformationstechnologien zurückzuführen sein.

In Europa hingegen stagnierte die Konjunktur bei schwacher Tendenz. Insbesondere die Industriebranche litt unter den höheren Zinsen, der schwachen globalen Nachfrage und der durch die Euro-Aufwertung verschlechterten preislichen Wettbewerbsfähigkeit. Infolgedessen nahm auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen 2023 zu. In der Bauwirtschaft haben die deutlich verschlechterten Finanzierungsbedingungen und die stark gestiegenen Baukosten die Nachfrage nach Bauleistungen merklich gedämpft. Auch der private Verbrauch war einer der Schwachpunkte der Konjunktur. Während die Wirtschaftsleistung 2023 in unseren europäischen Kernländern Deutschland, Ungarn, der Tschechischen Republik und Österreich zurückging, konnten die übrigen Kernländer Griechenland, Rumänien, Polen, Kroatien und die Slowakei ein positives Wirtschaftswachstum verzeichnen, u. a. begünstigt vom Aufbau- und Resilienzplan der Europäischen Union. Griechenland wurde vom Wirtschaftsmagazin The Economist zur „Volkswirtschaft des Jahres 2023“ gekürt. Der IWF lobte ebenfalls die positive Entwicklung der griechischen Volkswirtschaft und hob dabei auch die Fortschritte des Landes bei der digitalen Transformation hervor.

In Deutschland gab der Bitkom-ifo-Digitalindex, der sich aus der Beurteilung der Geschäftslage und -erwartungen berechnet, im Laufe des Berichtsjahres nach. Das Geschäftsklima der IT- und Telekommunikationsunternehmen lag im Dezember 2023 mit 9,8 Punkten im Plus. Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft bewegt sich die ICT-Branche damit weiterhin auf deutlich höherem Niveau: Das ifo-Geschäftsklima Deutschland lag im Dezember 2023 bei minus 11,2 Punkten.

Die nachlassende Inflationsdynamik und rückläufige Preise auf den globalen Energiemärkten könnten im kommenden Jahr zu einer moderaten konjunkturellen Erholung führen. Fortschritte bei der digitalen Transformation und die jüngsten Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz könnten mittelfristig das Produktivitätswachstum wieder ankurbeln. Der Konjunkturausblick unterliegt aber weiterhin bedeutenden Abwärtsrisiken.

Weitere Informationen zu den Risiken und Chancen aus dem makroökonomischen Umfeld finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und die Veränderung der harmonisierten Verbraucherpreise in unseren wichtigsten Märkten.

in %

	BIP 2021 gegenüber 2020	BIP 2022 gegenüber 2021	Schätzung BIP 2023 gegenüber 2022	Verbraucher- preise 2021 gegenüber 2020	Verbraucher- preise 2022 gegenüber 2021	Schätzung Verbraucher- preise 2023 gegenüber 2022
Deutschland	3,2	1,8	(0,3)	3,2	8,7	6,2
USA	5,8	1,9	2,5	4,7	8,0	4,2
Griechenland	8,4	5,6	2,4	0,6	9,3	4,3
Rumänien	5,7	4,6	2,2	4,1	12,0	9,8
Ungarn	7,1	4,6	(0,7)	5,2	15,3	17,2
Polen	6,9	5,3	0,2	5,2	13,2	11,1
Tschechische Republik	3,6	2,4	(0,4)	3,3	14,8	12,2
Kroatien	13,8	6,3	2,6	2,7	10,7	8,1
Slowakei	4,8	1,8	1,3	2,8	12,1	10,8
Österreich	4,2	4,8	(0,5)	2,8	8,6	7,7

Quellen: Eurostat, Europäische Kommission, nationale Behörden. Stand: 15. Januar 2024.

Telekommunikationsmarkt

Die Nachfrage nach schnellem Breitband – im Festnetz und Mobilfunk – ist ungebrochen. Laut einer Studie der Beratungsgesellschaft Arthur D. Little lag der durchschnittliche mobile Datenverbrauch pro Nutzer in Europa im Jahr 2023 bei 16 GB/Monat, was einem Anstieg von 23 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Studie prognostiziert, dass dieser Wert bis 2030 auf 76 GB/Monat ansteigen wird. Im Festnetz lag das durchschnittliche Datenvolumen pro Haushalt in Europa im Jahr 2023 bei 265 GB/Monat, ein Plus von 18 % gegenüber dem Vorjahr. Bis 2030 wird das durchschnittliche Datenvolumen pro Haushalt bei 912 GB/Monat prognostiziert. Insbesondere Videoinhalte und die Nutzung sozialer Netzwerke treiben den Datenverbrauch an, gepaart mit einem wachsenden Anteil von Inhalten mit höherer Auflösung und dem Trend zum Livestreaming von Sportveranstaltungen.

Der globale Telekommunikationsmarkt wird weiterhin wachsen. Das Marktforschungsunternehmen Analysys Mason schätzt, dass der weltweite Umsatz mit Telekommunikationsdienstleistungen im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % gestiegen ist. Das Umsatzwachstum bei herkömmlichen Telekommunikationsdiensten wird maßgeblich durch höhere Ausgaben für Datendienste getrieben. Analysys Mason erwartet, dass mit dem Ausbau von Glasfasernetzen und der steigenden Nachfrage nach schnelleren Breitband-Anschlüssen die durchschnittlichen Ausgaben pro Nutzer für Festnetz-Anschlüsse ansteigen werden, insbesondere in Nordamerika und Westeuropa. Analysys Mason erwartet zudem, dass das Umsatzwachstum im nordamerikanischen Mobilfunk-Markt auch in den kommenden Jahren über dem Umsatzwachstum in Europa liegen wird.

Die Telekommunikationsbranche ist weiterhin von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Verbraucher profitieren von einer breiten Angebotsauswahl. Im Festnetz stehen etablierte Telekommunikationsunternehmen im intensiven Wettbewerb mit Kabelnetzbetreibern, Stadtnetzbetreibern und Wiederverkäufern, die auf überwiegend regulierte Vorleistungsprodukte zurückgreifen. Finanzinvestoren engagieren sich beim Ausbau regionaler und überregionaler Glasfasernetze. Schließlich üben auch Internetunternehmen mit OTT-Kommunikationsdiensten zunehmenden Wettbewerbsdruck aus. Zudem operieren in jedem unserer Märkte drei oder vier Mobilfunk-Netzbetreiber, die über eine eigene Netzinfrastruktur verfügen. Zusätzlich haben sich in vielen Märkten Mobile Virtual Network Operator (MVNO) etabliert, die auf die Netzinfrastruktur der herkömmlichen Mobilfunk-Netzbetreiber zurückgreifen.

Angesichts dieser Entwicklungen stellt sich die Frage, ob die weiterhin hohe Regulierungsintensität in den Telekommunikationsmärkten der EU noch gerechtfertigt ist. Im Oktober 2023 kündigte die EU-Kommission auf Grundlage ihrer Konsultation zur Zukunft des Telekommunikationssektors die Gesetzesinitiative Digital Networks Act an. Ziel ist eine umfassende Reform des Regulierungsrahmens, um die Wettbewerbsfähigkeit und Investitionskraft der europäischen Telekommunikationsbranche zu stärken. Die EU-Kommission beabsichtigt, Ende Februar 2024 ein Weißbuch mit detaillierteren Vorschlägen zu veröffentlichen.

Deutschland

Nach einer Schätzung des Branchenverbands Bitkom von Januar 2024 ist der Gesamtumsatz der Telekommunikationsbranche in Deutschland im Berichtsjahr auf 72,1 Mrd. € und damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % angestiegen. Im Einzelnen betrug der Umsatzanstieg im Bereich der Telekommunikationsausrüstung 4,4 % und bei den Telekommunikationsdiensten 1,9 %. Umsätze durch Telekommunikationsendgeräte waren um 0,7 % rückläufig.

Die Zahl der Breitband-Anschlüsse in Deutschland stieg bis zum Jahresende 2023 gemäß der Schätzung des Branchenverbands VATM um 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr auf 37,0 Mio. Anschlüsse. Sowohl im Kabel- als auch im VDSL-/Vectoring-Netz werden immer mehr Anschlüsse mit hohen Bandbreiten vermarktet. Der Ausbau von modernen Glasfasernetzen wird weiter forciert: Neben den etablierten Telekommunikationsunternehmen sind zunehmend Stadtwerke, Gemeinden und Zweckverbände sowie investorengetriebene Netzbetreiber aktiv. Die steigende Verfügbarkeit von hohen Bandbreiten in Deutschland sowie das große Angebot an HD-Inhalten und Video-on-Demand-Diensten führen zu anhaltendem Kundenwachstum im IPTV-Geschäft. Anbieter verzeichnen Umsatzwachstum im Breitband-Geschäft durch steigende Kundenzahlen und gleichzeitig steigende Umsätze pro Kunde bei Breitband-Produkten und Triple-Play-Bündeln aus Telefonie, Breitband-Anschluss und TV-Empfang. Des Weiteren hielt der Trend zur Nutzung konvergenter Angebote aus Festnetz und Mobilfunk (FMC) an.

Im deutschen Mobilfunk-Markt stiegen die Service-Umsätze gemäß des VATM gegenüber 2022 leicht um 1,0 % an. Hauptgrund für das Umsatzwachstum war die weiterhin steigende Datennutzung um 22,1 %. Der zusätzlichen Datennachfrage wirkten Regulierungseffekte sowie anhaltender Preis- und Wettbewerbsdruck entgegen. Die Nutzung von mobilen Daten, u. a. für mobile Videoanwendungen, wächst weiterhin stark. Vernetzte Geräte wie Smartwatches und Fitnessarmbänder (Wearables) werden immer beliebter. Neben etablierten Anwendungen wie IP-Messaging oder soziale Netzwerke verbreiten sich auch neue Anwendungen wie das Tracking von Fitness-, Vital- und Gesundheitsdaten oder die mobile Nutzung von Bezahldiensten stärker. Dies steigert die Nachfrage nach hohen mobilen Breitband-Geschwindigkeiten, großen Datenvolumina und zusätzlichen SIM-Karten in den Tarif-Portfolios.

Die Digitalisierung schreitet weiter voran, daher verlangt auch die Industrie nach mehr Konnektivität, um Maschinen und Produktionsstätten zu vernetzen und Wertschöpfungsketten effizienter zu gestalten. Dazu braucht es umfassende IT- und Cloud-Lösungen sowie intelligente Ansätze für M2M-Kommunikation.

USA

Um die im Jahr 2023 anhaltende Nachfrage nach schnelleren Netzen bedienen zu können, haben die US-amerikanischen Breitband-Anbieter ihre Netzkapazitäten durch den Ausbau von Mobilfunk und Glasfaser erweitert.

T-Mobile US meldete zum vierten Quartal 2023, dass ihr Netz in den USA inzwischen über 300 Mio. Menschen mit Ultra Capacity 5G abdeckt. Wettbewerber Verizon teilte Mitte 2023 mit, mehr als 200 Mio. Menschen in den USA mit 5G Ultra Wideband zu versorgen, während Anbieter AT&T nach eigenen Angaben mit seinem 5G-Netz in den USA fast 288 Mio. Menschen erreicht.

Der mobilfunkbasierte Internetanschluss (Fixed Wireless Access, FWA), der Privat- und Geschäftskunden mit Highspeed-Internet versorgt, blieb die wichtigste Technologie hinter dem Zuwachs beim Breitband-Festnetz. Die USA sind damit beim FWA-Ausbau führend. Mobilfunk-Anbieter nutzen FWA, um in den Markt für breitbandiges Festnetz vorzustoßen. Anbieter festnetzbasierter Internetdienste mit Zugang zu 5G-Spektrum setzen die Technologie unterdessen ein, um ihr Breitband-Angebot in Gebieten zu ergänzen, in denen es keine glasfaserbasierten Zugangsnetze gibt. In den USA kommt FWA außerdem zum Einsatz, um die digitale Kluft in ländlichen Regionen zu überbrücken, in denen die Verlegung von Glasfaser wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. T-Mobile US und Verizon sind beim FWA-Ausbau führend. T-Mobile US hat zum vierten Quartal 2023 4,8 Mio. Breitband-Kunden, Verizon rund 3 Mio. Breitband-Kunden verzeichnet.

Der FTTH-Ausbau verzeichnete 2023 ein Rekordjahr mit einem Zuwachs der anschließbaren Haushalte und der an US-Verbraucher vermarkteten Anschlüsse um 13 % auf 78 Mio. Haushalte. Weiter an Fahrt gewinnen soll der Glasfaser-Ausbau mithilfe des landesweiten Infrastrukturpakets Broadband Equity Access and Deployment Program (BEAD). Mit BEAD werden 42,45 Mrd. US-\$ für den vorrangig glasfaserbasierten Breitband-Ausbau in nicht- und unterversorgten Gebieten der USA bereitgestellt. Verschiedenen Bundesstaaten wurde eine Planungsförderung zugesagt, weitere Zuwendungen sollen 2024 folgen.

Die Netzbetreiber in den USA prüfen weiterhin die mögliche Umstellung ihrer Netzarchitektur von herstellereinspezifischen, geschlossenen Schnittstellen auf offene Zugangsnetzwerke (Open Radio Access Network, O-RAN). AT&T kündigte am 4. Dezember 2023 an, den kommerziellen O-RAN-Ausbau in Zusammenarbeit mit dem schwedischen Hersteller Ericsson in den USA anführen zu wollen. Laut AT&T könnten sich die Investitionen über die fünfjährige Laufzeit des Vertrags mit Ericsson auf bis zu rund 14 Mrd. US-\$ belaufen. Diese Ankündigung galt als möglicherweise großer Schub für die O-RAN-Technologie.

Im Jahr 2023 nahm die US-amerikanische Regulierungsbehörde Federal Communications Commission ein Verfahren zur Wiedereinführung der Vorschriften zur Netzneutralität auf, die sich am Stand der Regelungen von 2015 orientieren. Die endgültigen Vorschriften wird die Behörde voraussichtlich 2024 nach öffentlicher Anhörung erlassen.

Europa

Die Telekommunikationsmärkte unseres Segments waren im Berichtsjahr weiterhin durch das Weltgeschehen, insbesondere der geopolitischen Spannungen, negativ beeinflusst. Inflationsbedingt stiegen zum Anfang des Jahres 2023 die Energie- und Erzeugerpreise. Darüber hinaus haben höhere Zinsen die Finanzierungsbedingungen von Haushalten und Unternehmen verschlechtert und belasteten somit die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Im Laufe des Jahres verloren die inflationsgetriebenen Veränderungen der Verbraucherpreise in den Ländern unseres Segments an Dynamik, verharren jedoch auf vergleichsweise hohem Niveau. Als Folge dessen passten zahlreiche Telekommunikationsunternehmen in Abstimmung mit den jeweiligen lokalen Regulierungsbehörden die Tarife an, um die gestiegenen Kosten zu kompensieren. Das führte dazu, dass sich die Kunden bei der Auswahl ihrer Telekommunikationsprodukte optimierten. Dennoch blieb die Nachfrage nach Breitband- und TV-Diensten ungebrochen hoch. Das spiegelt sich auch in den Zahlen zum Festnetz-Geschäft (ohne Systemgeschäft) von Analysys Mason für das erste Halbjahr 2023 wider: Es wuchs insbesondere getrieben durch den deutlichen Anstieg im Breitband-Geschäft um rund 4 %. Damit konnten die rückläufigen Umsätze aus der Sprachtelefonie ausgeglichen werden. Auch die Entwicklung im TV- und Mobilfunk-Geschäft fiel gegenüber dem Vorjahr höher aus.

Die Marktteilnehmer in unserem europäischen Footprint fokussierten ihre Akquisitionsaktivitäten im Berichtsjahr darauf, sich zu Anbietern konvergenter Bündelangebote aus Festnetz und Mobilfunk (FMC) zu entwickeln. In Griechenland und Polen beispielsweise ist die Integration im Laufe des Berichtsjahres weiter vorangeschritten. In beiden Ländern fand – ein Jahr nach den jeweiligen Übernahmen von Nova und Wind in Griechenland sowie Play und UPC in Polen – eine rechtliche Fusion und eine Markenbereinigung statt (mit einer verbleibenden Marke „Nova“ in Griechenland und „Play“ in Polen). In Ungarn hat die ICT-Gruppe 4iG nach einer Reihe von Akquisitionen den Fokus auf die operative und markenspezifische Integration des gesamten Portfolios verlagert. Aufgrund der Akquisitionen im Vorjahr ist in vielen Ländern, insbesondere in Griechenland, eine Verschärfung der Wettbewerbssituation zu beobachten. Hinsichtlich des Erwerbs von Spektrumlizenzen gab es im Berichtsjahr nur geringe Aktivität auf den Märkten. Jedoch haben sich die Aktivitäten bei den Funkturmgeschäften beschleunigt.

Konvergente Bündelangebote haben sich in unseren Märkten etabliert und verzeichneten weiter konstant hohe Wachstumsraten. Laut Analysys Mason stiegen sowohl die FMC-Kundenzahlen als auch die Umsätze im ersten Halbjahr 2023 gegenüber der Vorjahresperiode um rund 6 % bzw. 7 % an. In unseren Landesgesellschaften wuchsen wir hier zum Jahresende 2023 im Vergleich zum Vorjahr sogar zweistellig. Integrierte Vorteilspakete wie beispielsweise MagentaOne waren nach wie vor eine der beliebtesten Optionen für unsere Kunden, was sich in einer höheren Kundenzufriedenheit und deutlich niedrigeren Kündigungsraten im Vergleich zu einzelnen Produkten widerspiegelte. Im Berichtsjahr haben sich Wettbewerber vermehrt in Richtung wert- und kundenorientierter FMC-Angebote bewegt. In Ungarn wurde die ICT-Gruppe 4iG durch den Erwerb von Vodafone Ungarn und UPC Ungarn zu einem vollständig konvergenten Anbieter und plant für das Jahr 2024, das neue FMC-Angebot „One“ einzuführen. In Griechenland hat die United Group die Übernahme von Wind Hellas abgeschlossen, deren Wind- und Nova-Dienste zusammengefasst und so einen konvergenten Betreiber geschaffen. Damit wurde das Unternehmen zum zweitgrößten Wettbewerber für Festnetz- und Pay-TV-Dienste.

Subskriptionsbasierte Streaming-Dienste gewinnen in den Märkten unseres Segments weiter an Relevanz. So hat SkyShowtime – ein Joint Venture von Paramount Global und Comcast – seinen Roll-out in unseren Märkten 2023 abgeschlossen. Diesem internationalen Portfolio, bestehend aus Netflix, Disney+, HBOmax und SkyShowtime, stehen lokale Dienste gegenüber, die je nach Markt verschieden stark aufgestellt sind. Während Services wie Voyo in der Slowakei und in der Tschechischen Republik mit lokalen Inhalten ein starkes Kundenwachstum vermeldeten, tun sich andere Services wie RTL+ in Ungarn bisher eher schwer. Hierbei setzen die lokalen Anbieter in der Regel auf einen breiteren Content-Mix und haben neben lokalen und internationalen TV-Spielfilmen/-Serien z. B. auch Sport im Programm. Diese Form der Portfolio-Gestaltung erhöht grundsätzlich das Substitutionsrisiko gegenüber dem klassischen Pay-TV-Geschäft, bleibt aber (noch) auf überschaubarem Niveau. Dass es sich dennoch um ein attraktives Geschäftsmodell handelt, zeigt sich am Wachstum gegenüber dem Vorjahr: Laut Analysys Mason zeigten die Streaming-Dienste in Europa sowohl bei den Umsätzen als auch bei der Kundenentwicklung weiterhin einen starken Anstieg zum Ende des ersten Halbjahres 2023.

Im Jahr 2023 war der Telekommunikationsmarkt in Europa geprägt von technologischer Entwicklung, regulatorischen Änderungen, Bedenken hinsichtlich der Cybersicherheit, Wettbewerb, Anforderungen an Remote-Arbeit, Fokus auf Nachhaltigkeit und grüne Initiativen, Herausforderungen in der Lieferkette und erhöhtem Inflationsdruck. Im Laufe des Jahres passte sich der Geschäftskundenbereich an diese sich ändernden wirtschaftlichen Umstände an. Beeinflusst durch den sog. Green Deal der Europäischen Kommission wird dem Telekommunikationssektor dabei eine zentrale Rolle als strategischer Partner zukommen und die Fähigkeit Europas stärken, in eine widerstandsfähigere Position zu gelangen. Im Jahr 2023 haben die europäischen Märkte Technologien wie 5G, wettbewerbsfähige Breitbandnetze und digitale Dienste wie Software-definierte Netzwerke, Cybersicherheit und Cloud Computing weiterhin schnell angenommen und damit den Grundstein für die digitale und grüne Transformation gelegt. Mit steigender zuverlässiger 5G-Konnektivität, Edge Computing, Künstlicher Intelligenz und daten-gesteuerten Abläufen werden Unternehmen jeder Größe zunehmend motiviert, sicheres Multi Access Edge Computing und sichere private Netzwerke einzusetzen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt und ihre strategische Unabhängigkeit zu stärken.

Systemgeschäft

In der IT-Branche stieg das Umsatzvolumen in unserem Kernmarkt Westeuropa, welches wir durch unser operatives Segment Systemgeschäft unter der Marke „T-Systems“ adressieren können, im Berichtsjahr um 4,6 % auf 187 Mrd. €. Nach wie vor investieren Unternehmen in digitale Lösungen.

In Deutschland ist im Bereich der IT-Dienstleistungen die Nachfrage nach Public Cloud Services und Cyber Security Services sowie die Bedeutung der Digitalisierung (inklusive Industrie 4.0) weiter gewachsen. Der von T-Systems adressierte Security-Markt in Westeuropa wuchs 2023 um 10,4 %. Eine ebenfalls positive Entwicklung zeigte der Gesundheitssektor. Hier wurden in Bereichen wie elektronische Patientenakte, Digital Health Innovations und Healthcare Cloud in Deutschland zweistellige Wachstumsraten erzielt. Demgegenüber zeigten die Marktsegmente der klassischen IT-Infrastrukturen und der SAP Services ein geringeres Wachstum.

Der Wettbewerbs- und Preisdruck hält in allen Teilmärkten unseres operativen Segments Systemgeschäft an. Grund dafür sind zum einen Wettbewerber aus dem klassischen IT-Services-Geschäft, wie z. B. IBM, Atos und Capgemini, zum anderen Cloud-Anbieter wie Amazon Web Services, Microsoft Azure und Google Cloud. Der Preisverfall wird verstärkt durch Anbieter von primär offshore erbrachten Leistungen (z. B. Tata Consultancy Services, Infosys, Wipro).

Wesentliche Regulierungsentscheidungen

Unser Geschäft unterliegt in hohem Maße der nationalen und europäischen bzw. US-amerikanischen Regulierung; damit sind v. a. in Europa weitreichende Eingriffsbefugnisse in unsere Produkt- und Preisgestaltung verbunden. Auch 2023 wurde unser Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft umfassend reguliert.

Regulierung

Fusionskontrollrechtliche Freigabe des Gemeinschaftsunternehmens Glasfaser NordWest weiter vor Gericht. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 12. September 2023 die Revision des Bundeskartellamts (BKartA) und der Telekom Deutschland gegen den Beschluss des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf vom 22. September 2021 zugelassen. Das OLG Düsseldorf hatte entschieden, die fusionskontrollrechtliche Freigabe des Gemeinschaftsunternehmens Glasfaser NordWest durch das BKartA aufzuheben. Telekom Deutschland und EWE hatten 2020 das Gemeinschaftsunternehmen Glasfaser NordWest gegründet, um bis zu 1,5 Mio. Haushalte und Unternehmensstandorte mit schnellem Internet zu versorgen. Nach dem BGH-Beschluss vom 12. September 2023 kann nun eine rechtliche Prüfung der Aufhebung der Freigabe durch den BGH erfolgen. Bis zu einer anderweitigen Entscheidung des BKartA kann das Gemeinschaftsunternehmen den FTTH-Ausbau weiter fortsetzen.

BNetzA Regulierungsverfahren auf Basis der Entscheidung für die Zugangsregulierung inklusive Zugang zu FTTB/H-Netzen.

Auf Basis der am 21. Juli 2022 ergangenen Entscheidung der Bundesnetzagentur (BNetzA) zur Regulierung des Zugangs zum Kupfer- und Glasfasernetz der Deutschen Telekom sind 2023 nachfolgende Verfahren zum Standardangebot für den aktiven Zugang zu FTTB/H-Netzen und zu baulichen Anlagen sowie zu Entgelten zum Zugang zu baulichen Anlagen gestartet: Telekom Deutschland hat im Juli 2023 einen Standardangebotsentwurf für bauliche Anlagen vorgelegt und im Oktober 2023 einen Entgeltantrag für die entsprechenden Leistungen gestellt. Das Standardangebotsverfahren für aktive FTTB/H-Leistungen läuft ebenfalls noch. Die bis Ende 2031 vereinbarten sog. Commitment-Verträge für VDSL und FTTB/H hatten bereits 2022 die erweiterte Prüfung der BNetzA bestanden.

Frequenzvergaben

In Kroatien konnte sich Hrvatski Telekom in der Multiband-Frequenzauktion, die am 17. Januar 2023 mit der Bietphase startete, durch den Erwerb der größten Frequenzmenge (2x 105 MHz) ein überdurchschnittlich gutes Paket für ca. 135 Mio. € sichern. In Polen endete am 18. Oktober 2023 die Bietphase der Vergabe des 3.400- bis 3.800-MHz-Bandes. T-Mobile Polska hat 100 MHz dieses Spektrums für ca. 111 Mio. € ersteigert und damit einen der beiden technisch am wenigsten beschränkten Spektrumsblöcke erworben.

In Österreich hat die Regulierungsbehörde RTR das Verfahren zur Vergabe von sog. Millimeterwellen im Bereich 26 GHz gestartet. Ebenso ist die Vergabe der in der Auktion im Jahre 2019 nicht vergebenen Frequenzblöcke im Band 3.400 bis 3.800 MHz im gleichen Verfahren geplant. Derzeit werden die Ausschreibungsbedingungen konsultiert. Den Start des Bietprozesses plant die RTR für das erste Quartal 2024. In Polen könnte 2024 die Vergabe für das 700-MHz-Band sowie ggfs. auch im 26-GHz-Band starten. In der Tschechischen Republik wird erwartet, dass das Verlängerungsverfahren für die 2024 endende 900/1.800-MHz-GSM-Lizenz Anfang 2024 in Gang gesetzt wird. Derzeit steht in der Slowakei die für Ende 2023 angekündigte Durchführung eines Neuvergabeverfahrens (Auktion) für die Frequenzen in den Bereichen 900 MHz und 2.100 MHz in Frage, nachdem sich mehrere Parteien dafür eingesetzt haben, die Auktionsbedingungen noch einmal zu prüfen.

In Deutschland hat die Regulierungsbehörde BNetzA am 13. September 2023 eine Konsultation gestartet, nach der sie beabsichtigt, die Ende 2025 auslaufenden Nutzungsrechte für die Mobilfunk-Frequenzen für 800 MHz, 1.800 MHz (teilweise) und 2.600 MHz zu verlängern und damit zunächst nicht mittels einer Auktion zu vergeben. Als Verlängerungsdauer sind 5 bzw. 8 Jahre in der Diskussion.

In den USA versteigerte die US-amerikanische Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC) im Jahr 2023 keine Frequenzen, da die Befugnis der FCC zu Frequenzauktionen am 9. März 2023 ausgelaufen ist und vom US-Kongress erst erneuert werden muss. Mit einem Spezialgesetz, dem 5G Sale Act, hat der US-Kongress die FCC vorübergehend zur Vergabe von Spektrumlizenzen ermächtigt, die im Jahr 2022 in der Versteigerung von 2,5-GHz-Spektrum erworben wurden. Das Gesetz trat am 19. Dezember 2023 in Kraft und gibt der FCC 90 Tage Zeit, um die Lizenzvergaben abzuwickeln. T-Mobile US hat bei der Auktion 108 im September 2022 Frequenzen für rund 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €) ersteigert. Der Zuteilung dieser Lizenzen hat sich durch die ausgelaufene FCC-Zuständigkeit verzögert, wird nun aber im ersten Quartal 2024 erwartet.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen laufenden und geplanten Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche	Geplantes Vergabeverfahren
Österreich	gestartet	Q1 2024	26 GHz/3.400 – 3.800 MHz (Restfrequenzen)	Auktion (eSMRA ^a)
Polen	Q1 2024		700 MHz	Auktion oder Ausschreibungsverfahren ^b , Details und zeitliche Planung noch offen
Polen	Q1 2024		26 GHz	Details und zeitliche Planung noch offen
Slowakei	Q1 2024 ^c	Q1 2024 ^c	900/2.100 MHz	Neuvergabeverfahren (Auktion)
Tschechische Republik	Q1 2024	Q1 2024	900/1.800 MHz	Verlängerungsverfahren

^a Enhanced Simultaneous Multi Round Auction (eSMRA): simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

^b Ausschreibungsverfahren (Beauty Contest) als wettbewerbliches Auswahlverfahren zur Festlegung von Zuteilungen für knappe Frequenzen.

^c Derzeit erneute Prüfung der Auktionsbedingungen und damit Verschiebung in Diskussion.

Vereinbarungen über Spektrumlizenzen

Am 8. August 2022 hat T-Mobile US mit **Channel 51 License** und **LB License** Vereinbarungen über den Erwerb von Spektrumlizenzen im 600-MHz-Bereich zu einem Kaufpreis von insgesamt 3,5 Mrd. US-\$ (3,2 Mrd. €) getroffen. Am 30. März 2023 haben die Vertragspartner weiterhin vereinbart, dass die Transaktion in zwei separate Tranchen aufgeteilt wird. Der Transfer der Lizenzen gemäß den Vereinbarungen steht unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungsbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Die US-Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC) hat der ersten Tranche des Lizenztransfers am 29. Dezember 2023 zugestimmt. T-Mobile US geht davon aus, dass der Abschluss der ersten Tranche im zweiten Quartal 2024 erfolgen wird. Der Abschluss der zweiten Tranche wird Ende 2024/Anfang 2025 erwartet.

Am 1. Juli 2020 haben T-Mobile US und **DISH Network Corporation** (DISH) eine Vereinbarung über den Verkauf von Spektrumlizenzen getroffen, in deren Rahmen sich DISH bereit erklärte, bestimmte 800-MHz-Spektrumlizenzen von T-Mobile US für 3,6 Mrd. US-\$ (3,3 Mrd. €) zu erwerben. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die FCC. Am 15. Oktober 2023 haben T-Mobile US und DISH Änderungen an der Vereinbarung vorgenommen, die u. a. vorsehen, dass DISH eine nicht erstattungsfähige Verlängerungsgebühr in Höhe von 0,1 Mrd. US-\$ (0,1 Mrd. €) an T-Mobile US zahlt, die am 25. Oktober 2023 beglichen wurde, und der Erwerb der Spektrumlizenzen durch DISH bis zum 1. April 2024 abgeschlossen sein muss. Wenn DISH die Kaufoption bis dahin ausübt, wird die Verlängerungsgebühr auf den Kaufpreis angerechnet. Wenn DISH die Spektrumlizenzen nicht erwirbt, ist T-Mobile US verpflichtet, die Lizenzen im Rahmen einer Auktion zum Verkauf anzubieten. Sollte der festgelegte Mindestkaufpreis von 3,6 Mrd. US-\$ nicht geboten werden, wäre T-Mobile US von der Verpflichtung zum Verkauf der Lizenzen entbunden.

Am 12. September 2023 hat T-Mobile US mit dem US-Kabelnetzbetreiber **Comcast** den Erwerb von Spektrumlizenzen im 600-MHz-Bereich für einen Gesamtkaufpreis zwischen 1,2 und 3,3 Mrd. US-\$ (1,1 und 3,0 Mrd. €) vereinbart. Die endgültige Höhe des Kaufpreises wird erst zum Zeitpunkt der Übertragungsanträge bei der FCC festgelegt, wenn feststeht, welches Spektrum Comcast veräußern wird. Der Abschluss der Transaktion wird, vorbehaltlich der Genehmigung durch die FCC, für das erste Halbjahr 2028 erwartet. Gleichzeitig haben T-Mobile US und Comcast exklusive Leasing-Vereinbarungen abgeschlossen. Die Leasing-Rechte für T-Mobile US werden mindestens 2 Jahre bestehen, unabhängig davon, ob Comcast beschließt, einige seiner Lizenzen aus der Kaufvereinbarung herauszunehmen.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Gesamtaussage des Vorstands zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2023

Bonn, den 13. Februar 2024

Die Deutsche Telekom war 2023 in einem geopolitisch und makroökonomisch herausfordernden Umfeld wieder verlässlich, beständig und wirtschaftete erfolgreich. Diese Eigenschaften zeichnen uns aus, denn wir wollen Menschen zusammenbringen. Daher ist „Connecting your world“ seit Sommer 2023 unser weltweiter Claim. Unabhängige Tests bestätigen, dass wir in vielen unserer Märkte das beste Netz und den besten Service haben. Nicht zufällig sind wir im Marken-Ranking von Brand Finance die wertvollste Marke Europas. Und unsere Strategie nachhaltiger Unternehmensführung zahlt sich auch am Kapitalmarkt aus: Unsere Aktie ist Anfang des Jahres 2023 auf über 20 € gestiegen und setzte ihren Aufwärtstrend auch zum Jahresbeginn 2024 fort.

Unser T strahlt hell. Die Deutsche Telekom ist Teil der Gesellschaft. Wir nehmen unsere Verantwortung weit über die Kundenbeziehung hinaus wahr: Wir geben anderen Halt, indem wir Geflüchtete unterstützen, Infrastruktur nach Naturkatastrophen wieder aufbauen, uns gegen Hass im Internet stellen oder bei den Special Olympics unterstützen. Wir haben bei der Deutschen Telekom eine klare Haltung: Wir sind inklusiv. Wir geben allen eine Stimme. Und darin liegt der wahre Stolz unseres Unternehmens.

Wir haben 2023 unsere wichtigsten Unternehmensziele erreicht. Bedeutende Transaktionen, allen voran der Verkauf von GD Towers, sind zum Abschluss gekommen und wir konnten die Mehrheit an T-Mobile US sichern. Unsere jährlichen Ausbauziele haben wir erfüllt. In den USA verzeichneten wir erneut stark steigende Kundenzahlen, v. a. im Postpaid-Bereich. In Europa und Deutschland erfreuen sich unsere integrierten Angebote weiterhin einer starken Nachfrage. Dies spiegelt sich auch in unseren Finanzkennzahlen: Unterjährig haben wir unsere Jahresprognose in Bezug auf das bereinigte EBITDA AL und den Free Cashflow AL (vor Spektrum) für das Geschäftsjahr 2023 erhöht, für ersteres sogar mehrmals. Unser Konzernumsatz hat sich im Wesentlichen währungskursbedingt um 2,1 % auf 112,0 Mrd. € verringert. In der organischen Betrachtung konnten wir jedoch eine leichte Umsatzsteigerung realisieren. Auch der werthaltige Service-Umsatz stieg leicht auf 92,9 Mrd. €.

Unser bereinigtes EBITDA AL stieg auf 40,5 Mrd. €. Hauptgrund dafür ist die gute operative Entwicklung sowie eine weiter verbesserte Kosteneffizienz. Unser EBIT erhöhte sich v. a. aufgrund des Entkonsolidierungsertrags aus dem Verkauf von GD Towers deutlich auf 33,8 Mrd. €.

Unser Finanzergebnis verminderte sich v. a. aufgrund eines verringerten Ergebnisses aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen infolge einer Wertminderung unserer Beteiligung an GD Towers. Diese Wertminderung war ausschließlich durch gestiegene Diskontierungszinssätze aufgrund der makroökonomischen Entwicklungen im Berichtsjahr bedingt. Die Geschäftsaussichten bei GD Towers sind hingegen leicht verbessert. Das Zinsergebnis war u. a. durch das Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge der Verkaufs von GD Towers belastet. Dementsprechend reduzierte sich der bereinigte Konzernüberschuss auf 7,9 Mrd. €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie sank auf 1,60 €.

Unser ROCE erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 9,0 %. Ursache hierfür war eine deutliche Erhöhung des operativen Ergebnisses (NOPAT) bei einem nahezu konstanten durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (NOA). Dies ist v. a. auf den Verkauf von GD Towers zurückzuführen.

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten sanken von 142,4 Mrd. € auf 132,3 Mrd. €. Das ist zum überwiegenden Teil auf den starken Anstieg des Free Cashflows (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) sowie den Barmittelzufluss aus dem Verkauf von GD Towers zurückzuführen. Hingegen wirkten v. a. die Aktienrückkaufprogramme der T-Mobile US, Zugänge von Leasing-Verbindlichkeiten und Nutzungsrechten sowie unsere Dividendenausschüttung erhöhend.

Die Rahmenbedingungen, insbesondere auf den europäischen Telekommunikationsmärkten, bleiben aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks und hoher regulatorischer Anforderungen herausfordernd. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, investieren wir weiter intensiv in die Basis unseres Erfolgs: unsere Netzinfrastruktur und unsere Technologie. 2023 haben wir konzernweit Investitionen (vor Spektrum) in Höhe von 16,6 Mrd. € getätigt. Dabei wirkte wie erwartet v. a. die weitestgehend abgeschlossene Netzintegration im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint in den USA entlastend auf den Cash Capex. Unser Fokus lag in Europa auch weiterhin auf dem parallelen Ausbau unserer Breitband- und Mobilfunk-Infrastruktur (Glasfaser und 5G). Einschließlich der Ausgaben für Mobilfunk-Spektrum waren es im Berichtsjahr 17,9 Mrd. €. Unser Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) stieg daher um 40,7 % auf 16,1 Mrd. €. Damit sind wir weiterhin ein solides Investment-Grade-Unternehmen mit Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat unser Langfrist-Rating im Mai 2023 sogar angehoben und auch das Rating von T-Mobile US haben alle drei großen Rating-Agenturen im Frühjahr 2023 erhöht.

Wie auf unserem [Kapitalmarkttag](#) im Mai 2021 kommuniziert, wollen wir unsere starke Ausgangsposition auch in Zukunft mit soliden finanziellen Wachstumsraten untermauern. Den Weg für die kommenden Jahre werden wir auf dem für 2024 geplanten Kapitalmarkttag zeichnen. Für unsere Aktionäre gibt es eine nachhaltige Dividendenpolitik. Für das Geschäftsjahr 2023 schlagen wir eine Dividende von 0,77 € je dividendenberechtigten Aktie vor. Diese wird auch in diesem Jahr – und hiervon gehen wir für die kommenden Jahre ebenfalls aus – ohne Abzug von Kapitalertragsteuer ausgezahlt. Unser angekündigtes Aktienrückkaufprogramm 2024 von bis zu 2 Mrd. € Gesamtvolumen haben wir am 3. Januar 2024 begonnen.

Nach dem schwachen Börsenjahr 2022 waren die Aktienmärkte 2023 von einer beflügelten Kursentwicklung geprägt. Deutlich verhaltener entwickelte sich der europäische Telekommunikationssektor: Das Branchenbarometer Dow Jones STOXX® Europe 600 Telecommunications gewann bis zum Jahresende 2023 lediglich 8,1 %. Hingegen beendete die T-Aktie das Jahr 2023 mit einem deutlichen Aufschwung von 16,6 % – auf Total-Return-Basis sogar mit einem Plus von 20,3 %.

Unser Ziel haben wir klar vor Augen: Wir wollen das führende digitale Telekommunikationsunternehmen sein. Dafür werden wir uns weiterhin konsequent zu einem einfachen, digitalen und in jeder Hinsicht agilen Unternehmen transformieren und dabei die Synergien aus unserem Konzernverbund nutzen, um gegen den Wettbewerb zu bestehen und den erfolgreichen Weg der vergangenen Jahre fortzuschreiben. Der Anspruch, die besten konvergenten Netze zu bauen und zu betreiben, bleibt der Kern unserer Strategie und wesentlicher Treiber für unsere Wachstumsfelder. Dabei richten wir uns nachhaltig auf die Kundenbedürfnisse aus und stellen den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handels. Denn wir geben uns erst zufrieden, wenn alle #DABEI sind.

Hinweise zur Steuerungssicht

Darstellung GD Towers. Am 1. Februar 2023 wurde die Veräußerung der Geschäftseinheit GD Towers vollzogen. Seitdem ist GD Towers nicht mehr Bestandteil des Konzerns. Im Konzernabschluss wurde die Geschäftseinheit GD Towers bereits ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Den zusammengefassten Lagebericht stellen wir hingegen aus Steuerungssicht dar, d. h. in der Ertragslage beinhalten die finanziellen Leistungsindikatoren noch die Wertbeiträge von GD Towers bis einschließlich Januar 2023.

Weitere Informationen zu der Veräußerung sowie die Darstellung von GD Towers aus Steuerungssicht finden Sie in den Kapiteln „Konzernstruktur“ bzw. „Konzernsteuerung“.

Soll-Ist-Vergleich der Konzernenerwartungen

Im Geschäftsbericht 2022 haben wir für unsere bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in unserem Steuerungssystem verankert sind, Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023 formuliert. Die nachfolgenden Tabellen geben einen zusammenfassenden Überblick über die Pro-forma-Werte für 2022, die für das Berichtsjahr erwarteten Ergebnisse und die tatsächlich erzielten Ergebnisse 2023. Die im Geschäftsbericht 2022 darüber hinaus von uns prognostizierten Leistungsindikatoren und deren Entwicklung werden im Rahmen der jeweiligen Kapitel dargestellt.

Soll-Ist-Vergleich der finanziellen Leistungsindikatoren

		Pro-forma 2022	Ursprüngliche Erwartungen 2023 ^a	Unterjährig aktualisierte Erwartungen 2023 ^a	Ergebnisse 2023
Umsatz	Mrd. €	113,7	leichter Anstieg		112,0
Service-Umsatz	Mrd. €	91,6	Anstieg		92,9
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) ^b	Mrd. €	39,3	rund 40,8	rund 41,1	40,5
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	14,8	starker Anstieg		33,8
Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse) ^{b, c}	€	1,83	> 1,60		1,60
ROCE ^c	%	4,5	starker Anstieg		9,0
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) ^b	Mrd. €	11,2	> 16,0	> 16,1	16,1
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	Mrd. €	20,7	16,8		16,6
Rating (Standard & Poor's, Fitch)	BBB, BBB+		von A- bis BBB		BBB+
Rating (Moody's)	Baa1		von A3 bis Baa2		Baa1

^a Im Rahmen unserer Planung für 2023 hatten wir einen US-Dollar-Währungskurs von 1,05 US-\$ angenommen; ein Ergebnis für GD Towers wurde nicht berücksichtigt.

^b Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2022 (Geschäftsbericht 2022) veröffentlichten Prognosen haben wir unterjährig die Erwartungswerte 2023 für das EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) und den Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) angepasst (Konzernzwischenberichte zum 31. März 2023, 30. Juni 2023 sowie zum 30. September 2023).

^c Für diese Leistungsindikatoren wurden im Geschäftsbericht 2022 keine Pro-forma-Werte angegeben. Stattdessen berichten wir an dieser Stelle die Ist-Werte 2022.

Der in der Tabelle dargestellte Vergleich der Pro-forma-Werte für 2022 bzw. der auf dieser Basis formulierten Erwartungen für 2023 mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen 2023 erfolgt nicht auf vergleichbarer Basis, d. h. diesen Werten liegen keine vergleichbaren Währungskurse und kein vergleichbarer Konsolidierungskreis zugrunde. Im Folgenden erläutern wir die auf vergleichbarer Basis erzielten Ergebnisse, d. h. unter Verwendung vergleichbarer Währungskurse sowie ohne Berücksichtigung der Ergebnisse der GD Towers bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung am 1. Februar 2023.

Wieder können wir zufrieden auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Unsere Erwartungen haben wir insgesamt erfüllt bzw. deutlich übertroffen. Unser Umsatz zeigt organisch, d. h. währungskurs- und konsolidierungskreisbereinigt, trotz der niedrigeren Endgeräteumsätze im operativen Segment USA einen leichten Anstieg, wohingegen die Umsätze bei nicht organischer Betrachtung leicht gesunken sind. Bei unserem Service-Umsatz konnten wir mit einer organischen Wachstumsrate von 3,6 % einen deutlichen Anstieg verzeichnen. Unser bereinigtes EBITDA AL stieg trotz des strategischen Rückzugs aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA organisch um 4,0 %. Unter Berücksichtigung der für unsere Erwartungen formulierten Prämissen, d. h. ohne Ergebnis der GD Towers und negativ wirkender Währungskurseffekte, treffen wir damit unsere zuletzt kommunizierte Erwartung von rund 41,1 Mrd. €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag entsprechend der guten operativen Entwicklung bei 1,60 € und trifft unsere Erwartung bei Berücksichtigung des bei der Formulierung der Erwartung angenommenen Währungskurses. Für den ROCE konnten wir wie erwartet auch aufgrund des Ertrags im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an GD Towers einen starken Anstieg auf 9,0 % verzeichnen. Für den Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erreichten wir mit 16,1 Mrd. € unter Berücksichtigung negativ wirkender Währungskurseffekte einen deutlich über unserer unterjährig aktualisierten Erwartung von über 16,1 Mrd. € liegenden Wert. Beim Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) treffen wir, unter Berücksichtigung entlastend wirkender Währungskurseffekte, den von uns erwarteten Wert.

Soll-Ist-Vergleich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

	Pro-forma 2022	Erwartungen 2023	Ergebnisse 2023
Konzern			
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index) ^a	75,0	leichter Anstieg	76,2
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Score) ^a	78	stabiler Verlauf	76
Energieverbrauch ^{a, b}	GWh 13.253	leichter Anstieg	12.241
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1 + 2) ^{a, c}	kt CO ₂ e 233	Anstieg	217
Kunden im Festnetz und Mobilfunk			
Deutschland			
Mobilfunk-Kunden	Mio. 54,2	Anstieg	61,4
Festnetz-Anschlüsse	Mio. 17,4	stabiler Verlauf	17,3
Breitband-Anschlüsse Retail	Mio. 14,7	leichter Anstieg	15,0
USA			
Postpaid-Kunden	Mio. 92,2	Anstieg	98,1
Prepaid-Kunden	Mio. 21,4	leichter Anstieg	21,6
Europa			
Mobilfunk-Kunden	Mio. 47,3	Anstieg	47,9
Festnetz-Anschlüsse	Mio. 7,9	stabiler Verlauf	8,0
Breitband-Kunden	Mio. 6,7	Anstieg	7,0
Systemgeschäft			
Auftragseingang	Mrd. € 3,8	stabiler Verlauf	3,6

^a Für diese Leistungsindikatoren wurden im Geschäftsbericht 2022 keine Pro-forma-Werte angegeben. Stattdessen berichten wir an dieser Stelle die Ist-Werte 2022.

^b Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

^c Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.

Auch im Hinblick auf unsere nichtfinanziellen Leistungsindikatoren liegen wir überwiegend im Plan. In unserem Heimatmarkt Deutschland konnten wir bei den Mobilfunk-Kunden sogar einen starken Anstieg um 13,2 % verzeichnen, was u. a. auf das wert-haltige Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ zurückzuführen ist. Die Festnetz- und Breitband-Anschlüsse entwickelten sich wie erwartet. Im operativen Segment USA lagen die Zuwächse bei den Postpaid- und Prepaid-Kunden im Rahmen unserer Erwartungen. Unser operatives Segment Europa zeigt in seinen Kundenzahlen erwartungsgemäß eine positive Entwicklung, die bei den Festnetz-Anschlüssen v. a. dank des starken Anstiegs in der Tschechischen Republik sogar leicht im Plus lag. Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft lag, im Wesentlichen durch groß-volumige Vertragsabschlüsse im Vorjahr bedingt, unter dem ausgegebenen Erwartungswert. Darüber hinaus wurde in der damaligen Planung die Verlagerung der Multimedia Solutions in das operative Segment Deutschland nicht berücksichtigt.

Die Kundenzufriedenheit lag zum Ende des Berichtsjahres bei 76,2 Punkten gegenüber einem angepassten Ausgangswert von 75,0 Punkten. Aufgrund von Veränderungen der Umsatzanteile der Länder und um eine äquivalente Vergleichsgrundlage für den Soll-Ist-Vergleich zu schaffen, wurde für 2023 ein an diese geänderten Strukturen angepasster Ausgangswert berechnet, der somit nicht dem zum 31. Dezember 2022 berichteten Wert von 76,0 entspricht. Zu der weiterhin positiven Entwicklung trugen die operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft mit Verbesserungen in der Kundenloyalität bei. Die Mitarbeiterzufriedenheit 2023 lag mit 76 Punkten weiterhin auf einem hohen Niveau, ist aber im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Der leichte Rückgang des Engagement-Scores lässt sich u. a. auf Transformationsprozesse in einigen Geschäftseinheiten zurückführen, die für Teile der Belegschaft herausfordernd sind, da sie beispielsweise Anpassungsbedarfe in der Skill-Entwicklung zur Folge haben. Der Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoß des Konzerns zeigten erfreulicherweise einen Rückgang statt des erwarteten leichten Anstiegs bzw. Anstiegs, weil insbesondere die USA mehr Einsparungen realisieren konnte als in der ursprünglichen Planung angenommen.

Weitere Informationen zu den Entwicklungen unserer bedeutsamsten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden Sie in diesem Kapitel sowie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Ertragslage des Konzerns

Am 1. Februar 2023 wurde die Veräußerung der Geschäftseinheit GD Towers vollzogen. Seitdem ist GD Towers nicht mehr Bestandteil des Konzerns. Im Konzernabschluss wurde die Geschäftseinheit GD Towers bereits ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Den zusammengefassten Lagebericht stellen wir hingegen aus Steuerungssicht dar, d. h. in der Ertragslage beinhalten die finanziellen Leistungsindikatoren noch die Wertbeiträge von GD Towers bis einschließlich Januar 2023. Eine Aufteilung dieser Leistungsindikatoren aus Steuerungssicht auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge finden Sie in der entsprechenden Tabelle im Kapitel „Konzernsteuerung“.

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Konzernumsatz	111.985	114.413	(2.428)	(2,1)	107.811
Service-Umsatz^a	92.919	91.988	931	1,0	83.201
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.497	40.208	289	0,7	37.330
EBITDA AL	51.160	35.989	15.171	42,2	33.893
Abschreibungen	(23.975)	(27.827)	3.852	13,8	(27.482)
Betriebsergebnis (EBIT)	33.802	16.159	17.643	n.a.	13.057
Finanzergebnis	(8.845)	(4.455)	(4.390)	(98,5)	(5.139)
Ergebnis vor Ertragsteuern	24.957	11.703	13.254	n.a.	7.918
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	17.788	8.001	9.787	n.a.	4.176
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	7.940	9.081	(1.141)	(12,6)	5.862
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€ 3,57	1,61	1,96	n.a.	0,87
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€ 1,60	1,83	(0,23)	(12,6)	1,22

^a Zum 1. Januar 2023 wurde die Definition des Service-Umsatzes erweitert. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Um die Aussagefähigkeit des Vorjahresvergleichs aufgrund einer geänderten Unternehmensstruktur bzw. aufgrund von Währungskursentwicklungen zu erhöhen, beschreiben wir ausgewählte Ergebnisgrößen zusätzlich in einer **organischen Betrachtung**. In dieser werden die Vorjahreszahlen um Konsolidierungskreis-, Währungskurs-, und sonstige Effekte angepasst. Aufgrund von Konsolidierungskreiseffekten wurden unsere Ergebnisgrößen in der Vergleichsperiode in der organischen Betrachtung v. a. im operativen Segment Group Development im Zusammenhang mit den Veräußerungen von T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 und von GD Towers zum 1. Februar 2023 sowie im operativen Segment USA im Zusammenhang mit der Veräußerung des Wireline Business von T-Mobile US zum 1. Mai 2023 verringert. Im Saldo negative Währungskurseffekte resultierten im Wesentlichen aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro.

Umsatz, Service-Umsatz

Im Berichtsjahr erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 112,0 Mrd. €, der mit einem Rückgang von 2,4 Mrd. € um 2,1 % unter dem Niveau des Vorjahres lag. Organisch betrachtet lag der Umsatz um 0,6 % über Vorjahresniveau, wobei negative Währungskurseffekte von im Saldo 1,9 Mrd. € berücksichtigt wurden und Konsolidierungskreiseffekte im Saldo um 1,1 Mrd. € verringern wirkten. Der werthaltige Service-Umsatz des Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mrd. € bzw. 1,0 % auf 92,9 Mrd. €. Organisch betrachtet erhöhte sich der Service-Umsatz um 3,2 Mrd. € bzw. 3,6 %.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz (Steuerungssicht)

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Deutschland	25.187	24.505	682	2,8	24.050
USA	72.436	75.436	(3.000)	(4,0)	67.791
Europa	11.790	11.158	632	5,7	11.294
Systemgeschäft	3.896	3.811	85	2,2	3.759
Group Development	115	1.708	(1.593)	(93,3)	3.165
Group Headquarters & Group Services	2.305	2.407	(102)	(4,2)	2.515
Intersegmentumsatz	(3.744)	(4.612)	868	18,8	(4.763)
Konzernumsatz	111.985	114.413	(2.428)	(2,1)	107.811

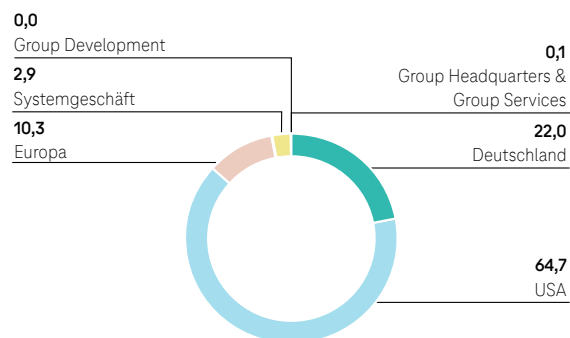
In unserem operativen Segment USA lag der Umsatz zum Teil währungskursbedingt um 4,0 % unter Vorjahresniveau. Organisch verringerte er sich um 0,8 %, was auf einen niedrigeren Endgeräteumsatz zurückzuführen ist. Zum einen ist die Migration von ehemaligen Sprint-Kunden auf das Netz von T-Mobile US abgeschlossen, sodass weniger mit dem Netz der T-Mobile US kompatible Endgeräte an diese Kunden verkauft wurden. Zum anderen verlängerte sich die Nutzungsdauer der Endgeräte durch die Kunden. Darüber hinaus hat sich T-Mobile US weiter strategisch aus dem Geschäft der Endgerätevermietung zurückgezogen. Der Rückgang der Endgeräteumsätze konnte nur teilweise durch einen gestiegenen Service-Umsatz kompensiert werden. Im operativen Segment Group Development ist die Umsatzentwicklung durch den Wegfall der Wertbeiträge der veräußerten Einheiten T-Mobile Netherlands und GD Towers geprägt. Organisch betrachtet stieg der Umsatz um 3,2 %. Die übrigen operativen Segmente zeigten eine positive Umsatzentwicklung. In unserem Heimatmarkt Deutschland lag der Umsatz mit einem Anstieg von 2,8 % über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet stieg der Umsatz um 2,1 %. Dies ist im Wesentlichen getrieben durch den Anstieg der Service-Umsätze im Festnetz-Kerngeschäft und im Mobilfunk. Ausbauleistungen für unsere Kooperationspartner wirkten ebenfalls umsatzsteigernd. In unserem operativen Segment Europa erhöhte sich der Umsatz im Vorjahresvergleich um 5,7 %. Organisch betrachtet erhöhte sich der Umsatz um 4,8 %, was hauptsächlich auf die gestiegenen höhermargigen Service-Umsätze im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen ist. Durch die Zuwächse bei den Vertragskunden zeigten sich auch positive Effekte bei den Endgeräteumsätzen. Der Umsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 2,2 % und organisch betrachtet um 5,3 % über Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung war insbesondere durch das Wachstum in den Portfolio-Bereichen Road Charging, Digital, Advisory und Cloud bedingt.

Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Informationen zu der Definitionserweiterung beim Service-Umsatz finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“.

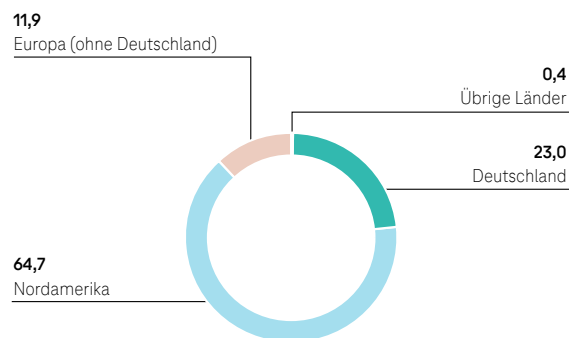
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



^a Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie in Angabe 38 „Segmentberichterstattung“ im Konzernanhang.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 64,7 % mit Abstand den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag um 1,2 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahres. Auch die Auslandsquote am Konzernumsatz verminderte sich von 77,9 % auf 77,0 %.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Berichtsjahr erzielten wir ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,3 Mrd. € bzw. 0,7 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 40,5 Mrd. €. Organisch betrachtet erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL um 1,6 Mrd. € bzw. 4,0 %, wobei negative Währungskurseffekte von im Saldo 0,7 Mrd. € berücksichtigt wurden und Konsolidierungskreiseffekte im Saldo um 0,6 Mrd. € verringernd wirkten. Das bereinigte Core EBITDA AL, das sich durch die Herausnahme der Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA vom bereinigten EBITDA AL unterscheidet und damit eine Darstellung der operativen Entwicklung zeigt, die nicht durch den strategischen Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung verzerrt ist, stieg um 1,3 Mrd. € bzw. 3,5 % auf 40,2 Mrd. €.

Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL (Steuerungssicht)

in Mio. €

	2023	Anteil am bereinigten Konzern- EBITDA AL in %	2022	Anteil am bereinigten Konzern- EBITDA AL in %	Veränderung	Veränderung in %	2021
Deutschland	10.238	25,3	9.837	24,5	401	4,1	9.536
USA	26.409	65,2	25.614	63,7	795	3,1	22.697
Europa	4.114	10,2	3.964	9,9	150	3,8	4.007
Systemgeschäft	321	0,8	284	0,7	37	13,0	271
Group Development	45	0,1	964	2,4	(919)	(95,3)	1.307
Group Headquarters & Group Services	(609)	(1,5)	(437)	(1,1)	(172)	(39,4)	(440)
Überleitung	(22)	(0,1)	(17)	(0,0)	(5)	(29,4)	(47)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.497	100,0	40.208	100,0	289	0,7	37.330

Beim bereinigten EBITDA AL leisteten alle operativen Segmente einen positiven Beitrag zu dessen Entwicklung – mit Ausnahme von Group Development aufgrund des zuvor genannten Wegfalls der Wertbeiträge der veräußerten Einheiten. Unser operatives Segment Deutschland trug dank werthaltigem Umsatzwachstum und einer verbesserten Kosteneffizienz mit einem um 4,1 % höheren bereinigten EBITDA AL zum Anstieg bei; organisch betrachtet stieg es um 3,0 %. Unser operatives Segment USA zeigt eine Erhöhung des bereinigten EBITDA AL von 3,1 %. Organisch betrachtet lag das bereinigte EBITDA AL im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Kosten um 5,2 % über Vorjahresniveau. Das bereinigte Core EBITDA AL von T-Mobile US stieg um 1,9 Mrd. € bzw. 7,6 % auf 26,1 Mrd. €. Um 3,8 % erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Organisch betrachtet stieg es um 2,8 %. Dabei konnte eine positive Nettomarge die gestiegenen indirekten Kosten überkompensieren. In unserem operativen Segment Systemgeschäft entwickelte sich das bereinigte EBITDA AL mit 13,0 % bzw. organisch betrachtet mit 10,0 % positiv. Dies ist v. a. auf das Umsatzwachstum in den Bereichen Road Charging und Digital zurückzuführen.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 15,2 Mrd. € auf 51,2 Mrd. €. Dabei erhöhten sich die EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse um 14,9 Mrd. € auf 10,7 Mrd. €. Im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen waren Erträge von im Saldo 12,2 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Dabei resultierten aus der Entkonsolidierung der GD Towers zum 1. Februar 2023 Erträge in Höhe von 12,9 Mrd. €. Weitere 0,2 Mrd. € stammen aus der Veräußerung einer Beteiligung durch die Deutsche Telekom Capital Partners. Gegenläufig dazu fielen Aufwendungen von im Saldo 1,0 Mrd. €, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Integrationsaufwendungen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint, an. Im Vergleichszeitraum waren im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen im Saldo Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Davon standen Aufwendungen in Höhe von 5,0 Mrd. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit entstandenen Integrationsaufwendungen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint sowie in Verbindung mit Zahlungsverpflichtungen vor dem Hintergrund der damals abgeschlossenen Vereinbarung zur Veräußerung des glasfaserbasierten Festnetzes. Gegenläufig dazu stammten im Vorjahr Erträge in Höhe von 1,7 Mrd. € aus der Entkonsolidierung der GlasfaserPlus sowie weitere 0,9 Mrd. € aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalrestrukturierungen lagen bei 1,5 Mrd. € und damit um 0,3 Mrd. € über Vorjahresniveau. Im dritten Quartal 2023 hat T-Mobile US ein Programm zur Reduzierung des Personalbestands umgesetzt. Die in diesem Zusammenhang als Sondereinflüsse erfassten Aufwendungen beliefen sich auf 0,4 Mrd. €. Im Berichtsjahr waren keine wesentlichen Wertminderungen auf Nutzungsrechte bzw. sonstige EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse erfasst. Im Vorjahr beliefen sich die als Sondereinflüsse klassifizierten Wertminderungen auf 0,3 Mrd. € und entfielen im Wesentlichen auf im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint verwendete Nutzungsrechte. Die sonstigen EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse betrugen im Vorjahr minus 0,3 Mrd. € und enthielten Aufwendungen (einschließlich der Berücksichtigung von Versicherungsentschädigungen) in Höhe von 0,4 Mrd. € im Zusammenhang mit den Verfahren wegen des Cyberangriffs auf T-Mobile US im August 2021. Ebenso hierunter erfasst waren erhaltene Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit durch die Hochwasser- und Flutkatastrophe im Juli 2021 entstandenen Schäden in Höhe von 0,2 Mrd. €.

Weitere Informationen zur Entwicklung des (bereinigten) EBITDA AL der Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns erhöhte sich auf 33,8 Mrd. € und lag damit um 17,6 Mrd. € über dem Niveau des Vergleichszeitraums. Dafür ursächlich ist v. a. der Entkonsolidierungsertrag aus der Veräußerung von GD Towers.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte lagen 2023 bei 24,0 Mrd. € und damit um 3,9 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf die operativen Segmente USA und Group Development. Dabei verringerten sich die planmäßigen Abschreibungen um 2,9 Mrd. €. Im operativen Segment USA verringerten sie sich aufgrund des fortgesetzten strategischen Rückzugs aus dem Geschäft der Endgerätevermietung. Darüber hinaus verringerten sich die planmäßigen Abschreibungen aufgrund der vollständigen Abschreibung bestimmter 4G-Netzwerk-Komponenten, darunter auch Anlagen, die von der Abschaltung der alten CDMA- und LTE-Netze der ehemaligen Sprint im Jahr 2022 betroffen waren. Dieser Entwicklung standen höhere planmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des landesweiten 5G-Netzes in den USA gegenüber. Im operativen Segment Group Development lagen die planmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der bis zu ihrem Verkauf als zur Veräußerung gehaltenen GD Towers und dem damit verbundenen Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen sowie ihrer anschließenden Veräußerung unter Vorjahresniveau. Gegenläufig führte eine erneute Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint zu um 0,2 Mrd. € höheren planmäßigen Abschreibungen der entsprechenden Nutzungsrechte. Im operativen Segment Deutschland erhöhten sich die planmäßigen Abschreibungen u. a. infolge des Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge der Veräußerung von GD Towers und der damit verbundenen Aktivierung zurückbehaltener Nutzungsrechte.

Die Wertminderungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,2 Mrd. € und entfielen überwiegend auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services. Diese betrafen im Wesentlichen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020, 2021 und 2022 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2023 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen in Höhe von 1,2 Mrd. € entfielen im Wesentlichen auf Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint im operativen Segment USA.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen finden Sie in Angabe 27 „Abschreibungen“ im Konzernanhang.

Informationen zu der Veräußerung und die Darstellung von GD Towers aus Steuerungssicht inklusive einer Überleitungstabelle auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 13,3 Mrd. € auf 25,0 Mrd. €. Das Finanzergebnis verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mrd. € auf minus 8,8 Mrd. €. Dazu beigetragen hat insbesondere ein von minus 0,5 Mrd. € auf minus 2,8 Mrd. € verringertes Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen im Berichtsjahr erfasste Wertminderungen in Höhe von 2,6 Mrd. € bzw. 0,1 Mrd. € auf die Buchwerte der Beteiligungen an GD Towers bzw. an GlasfaserPlus. Diese Wertminderungen waren ausschließlich durch gestiegene Diskontierungszinssätze aufgrund der makroökonomischen Entwicklungen im Berichtsjahr bedingt. Die Geschäftsaussichten bei GD Towers sind hingegen leicht verbessert. Das Vorjahr enthielt eine zinsbedingte Wertminderung in Höhe von 0,5 Mrd. € auf den Buchwert der Beteiligung an GlasfaserPlus. Das sonstige Finanzergebnis verringerte sich von 1,4 Mrd. € auf minus 0,3 Mrd. €, insbesondere im Zusammenhang mit dem Zinsanteil aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Dieser Rückgang stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Folgebewertung des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwerts der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK). Im Vorjahr war die Bewertung durch den damals deutlichen Anstieg des Zinsniveaus geprägt. Auch das Ergebnis aus Finanzinstrumenten verringerte sich u. a. im Zusammenhang mit im Vorjahresvergleich insgesamt weniger stark positiv wirkenden Bewertungseffekten bei Derivaten. Das Zinsergebnis entwickelte sich von minus 5,3 Mrd. € auf minus 5,7 Mrd. € rückläufig. Der angestiegene Zinsaufwand resultierte u. a. aus dem Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge der Veräußerung von GD Towers, aus der sich eine Erhöhung der Buchwerte der Leasing-Verbindlichkeiten ergab, sowie aus der Bewertung von Zinsderivaten, die zur Absicherung von Marktzinssatzänderungen abgeschlossen sind.

Konzernüberschuss, bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Mrd. € auf 17,8 Mrd. € erhöht. Der Steueraufwand erhöhte sich um 0,7 Mrd. € auf 3,0 Mrd. €. Die Steuerquote wurde 2023 durch die Realisierung steuerfreier Erträge aus der Veräußerung von GD Towers erheblich reduziert. Zudem wirkten sich latente Steuereffekte, die in diesem Zusammenhang durch die abgeschlossene Sale-and-Leaseback-Transaktion entstanden sind, steuermindernd aus. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich um 2,7 Mrd. € auf 4,2 Mrd. €. Der Anstieg entfiel nahezu ausschließlich auf unser operatives Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss insgesamt in Höhe von 9,8 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss 7,9 Mrd. € gegenüber 9,1 Mrd. € im Vorjahr. Belastend wirkte insbesondere der Rückgang des Finanzergebnisses.

Weitere Informationen zum Steueraufwand finden Sie in Angabe 32 „Ertragsteuern“ im Konzernanhang

Ergebnis je Aktie, bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Konzernüberschuss im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – bis zum 31. Dezember 2023 betrug diese 4.976 Mio. Stück. Dies führt zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 3,57 €, was im Wesentlichen durch den Ertrag aus dem Verkauf von GD Towers beeinflusst ist. Im Vergleichszeitraum betrug das Ergebnis je Aktie 1,61 €. Das um Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,60 € gegenüber 1,83 € im Vorjahr. Dieser Rückgang stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit den zuvor genannten Effekten im sonstigen Finanzergebnis.

Überleitungen von finanziellen Leitungsindikatoren zum IFRS-Konzernabschluss

Eine Überleitung der Definition des EBITDA auf die „after leases“-Betrachtung (EBITDA AL) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
EBITDA	57.777	43.986	13.791	31,4	40.539
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte ^a	(4.810)	(6.507)	1.697	26,1	(5.547)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(1.806)	(1.489)	(317)	(21,3)	(1.099)
EBITDA AL	51.160	35.989	15.171	42,2	33.893
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	10.663	(4.219)	14.882	n.a.	(3.437)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.497	40.208	289	0,7	37.330

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des Konzernüberschusses auf den um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss:

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	17.788	8.001	9.787	n.a.	4.176
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	10.663	(4.219)	14.882	n.a.	(3.437)
Personalrestrukturierung	(1.485)	(1.230)	(255)	(20,7)	(717)
Sachbezogene Restrukturierungen	(40)	(175)	135	77,1	(22)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	12.187	(2.256)	14.443	n.a.	(2.542)
Wertminderungen Nutzungsrechte	(8)	(276)	268	97,1	0
Wertaufholungen	0	0	0	n.a.	0
Sonstiges	8	(283)	291	n.a.	(156)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	(815)	3.139	(3.954)	n.a.	1.751
Wertminderungen	(189)	(989)	800	80,9	(258)
Finanzergebnis	(2.742)	(487)	(2.255)	n.a.	(139)
Ertragsteuern	1.503	1.936	(433)	(22,4)	1.064
Minderheiten	613	2.680	(2.067)	(77,1)	1.084
Sondereinflüsse	9.848	(1.080)	10.928	n.a.	(1.686)
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	7.940	9.081	(1.141)	(12,6)	5.862

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT sowie des Konzernüberschusses auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte:

in Mio. €

	EBITDA AL 2023	EBIT 2023	EBITDA AL 2022	EBIT 2022	EBITDA AL 2021	EBIT 2021
EBITDA AL/EBIT	51.160	33.802	35.989	16.159	33.893	13.057
Deutschland	(501)	(501)	1.162	1.162	(595)	(596)
Personalrestrukturierung	(484)	(484)	(523)	(523)	(478)	(478)
Sachbezogene Restrukturierungen	(18)	(18)	(8)	(8)	(12)	(12)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(8)	(8)	1.608	1.608	(3)	(3)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	(1)
Sonstiges	11	11	84	84	(102)	(102)

in Mio. €

	EBITDA AL 2023	EBIT 2023	EBITDA AL 2022	EBIT 2022	EBITDA AL 2021	EBIT 2021
USA	(1.569)	(1.556)	(5.949)	(6.637)	(2.637)	(2.692)
Personalrestrukturierung	(643)	(643)	(352)	(352)	(16)	(16)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(958)	(917)	(4.956)	(5.084)	(2.621)	(2.618)
Wertminderungen	(8)	(36)	(275)	(836)	0	(58)
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	39	39	(366)	(366)	0	0
Europa	(94)	(94)	(31)	(147)	11	11
Personalrestrukturierung	(69)	(69)	(70)	(70)	83	83
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	(1)	(1)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	1	1	12	12	(39)	(39)
Wertminderungen	0	0	0	(117)	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(26)	(26)	27	27	(32)	(32)
Systemgeschäft	(144)	(270)	(159)	(270)	(206)	(384)
Personalrestrukturierung	(116)	(116)	(107)	(107)	(141)	(141)
Sachbezogene Restrukturierungen	(1)	(1)	(5)	(5)	(3)	(3)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	(2)	(2)	(39)	(39)
Wertminderungen	0	(126)	0	(111)	0	(178)
Sonstiges	(27)	(27)	(44)	(44)	(24)	(24)
Group Development	13.170	13.170	992	992	173	173
Personalrestrukturierung	(3)	(3)	(10)	(10)	(8)	(8)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	13.173	13.173	1.003	1.003	184	184
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	(1)	(1)	(3)	(3)
Group Headquarters & Group Services	(199)	(225)	(234)	(270)	(182)	(203)
Personalrestrukturierung	(169)	(169)	(168)	(168)	(157)	(157)
Sachbezogene Restrukturierungen	(21)	(21)	(162)	(162)	(7)	(7)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(20)	(20)	80	80	(23)	(23)
Wertminderungen	0	(26)	0	(36)	0	(21)
Sonstiges	11	11	17	17	5	5
Konzern	10.663	10.525	(4.219)	(5.171)	(3.437)	(3.692)
Personalrestrukturierung	(1.485)	(1.485)	(1.230)	(1.230)	(717)	(717)
Sachbezogene Restrukturierungen	(40)	(40)	(175)	(175)	(22)	(22)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	12.187	12.228	(2.256)	(2.384)	(2.542)	(2.538)
Wertminderungen	(8)	(187)	(276)	(1.100)	0	(258)
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	8	8	(283)	(283)	(156)	(156)
EBITDA AL/EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.497	23.277	40.208	21.330	37.330	16.749
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(6.053)		(3.931)		(4.998)
Ergebnis vor Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		17.225		17.399		11.752
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(4.467)		(4.157)		(2.879)
Überschuss/(Fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)		12.757		13.242		8.873
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) (bereinigt um Sondereinflüsse) an die						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		7.940		9.081		5.862
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		4.817		4.161		3.011

Vermögenslage des Konzerns

Konzernbilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	31.12.2023	Anteil an der Bilanzsumme in %	31.12.2022	Veränderung	31.12.2021
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.274	2,5	5.767	1.507	7.617
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.157	5,6	16.766	(609)	15.299
Immaterielle Vermögenswerte	136.004	46,8	140.600	(4.596)	132.647
Sachanlagen	65.042	22,4	65.729	(687)	61.770
Nutzungsrechte	32.826	11,3	33.727	(901)	30.777
Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	4.605	1,6	1.318	3.287	938
Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.593	3,3	9.910	(317)	8.888
Aktive latente Steuern	6.401	2,2	8.316	(1.915)	7.906
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	211	0,1	4.683	(4.472)	4.856
Sonstige Aktiva	12.192	4,2	11.774	418	10.929
Bilanzsumme	290.305	100,0	298.590	(8.285)	281.627
Passiva					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	104.522	36,0	113.030	(8.508)	111.466
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	40.792	14,1	38.792	2.000	33.133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.916	3,8	12.035	(1.119)	10.452
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	4.060	1,4	4.150	(90)	6.134
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen	8.100	2,8	8.204	(104)	9.463
Passive latente Steuern	21.918	7,5	22.800	(882)	19.809
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0,0	3.347	(3.347)	1.365
Sonstige Passiva	8.760	3,0	8.912	(152)	8.336
Eigenkapital	91.237	31,4	87.320	3.917	81.469
Bilanzsumme	290.305	100,0	298.590	(8.285)	281.627

Am 31. Dezember 2023 betrug unsere **Bilanzsumme** 290,3 Mrd. € und reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 8,3 Mrd. €. Vor allem Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten buchwertmindernd auf die Bilanzsumme. Ebenso verringerte sich die Bilanzsumme im Zusammenhang mit der Ausbuchung der bis zur Veräußerung von GD Towers vollkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden. Gegenläufig erhöhte der Barmitteleinzug aus der Veräußerung, die in diesem Zusammenhang eingegangene Sale-and-Leaseback-Transaktion zur Anmietung der veräußerten passiven Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich sowie die Einbeziehung des verbliebenen 49,0 %-Anteils die Bilanzsumme.

Auf der Aktivseite erhöhte sich der Bestand an **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mrd. € auf 7,3 Mrd. €.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 37 „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzernanhang.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** lagen mit 16,2 Mrd. € um 0,6 Mrd. € unter dem Niveau des Jahresendes 2022. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus rückläufigen Forderungsbeständen im operativen Segment USA aufgrund eines geringeren Volumens verkaufter sowie vermieteter Endgeräte. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, zur Reduzierung des Buchwerts bei. Dahingegen erhöhten sich die Forderungsbestände in den operativen Segmenten Europa und Deutschland.

Die **immateriellen Vermögenswerte** reduzierten sich um 4,6 Mrd. € auf 136,0 Mrd. €. Hierzu trugen im Wesentlichen Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mrd. € bei. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mrd. €. Ebenso reduzierten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, den Buchwert in Höhe von 3,9 Mrd. €. Abgänge wirkten mit 0,1 Mrd. € buchwertmindernd. Gegenläufig erhöhten Investitionen in Höhe von 5,9 Mrd. € den Buchwert. Davon entfielen 1,0 Mrd. € auf den Erwerb von Mobilfunk-Spektrum in den operativen Segmenten USA und Europa.

Die **Sachanlagen** reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 0,7 Mrd. € auf 65,0 Mrd. €. Abschreibungen in Höhe von 12,0 Mrd. € reduzierten den Buchwert. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mrd. €. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, mit 1,0 Mrd. € zur Reduzierung des Buchwerts bei. Abgänge von 0,3 Mrd. € sowie Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten ebenfalls buchwertmindernd. Gegenläufig erhöhten Zugänge v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau (Ausbau von Breitband-, Glasfaser- sowie Mobilfunk-Infrastruktur) den Buchwert um 12,2 Mrd. €. Umgliederungen von Leasing-Vermögenswerten, v. a. im operativen Segment USA für Netzwerk-Technik nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, erhöhten den Buchwert ebenfalls um 0,5 Mrd. €.

Die **Nutzungsrechte** reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 0,9 Mrd. € auf 32,8 Mrd. €. Den Buchwert minderten Abschreibungen in Höhe von 5,4 Mrd. €. Darin enthalten sind um 0,2 Mrd. € höhere planmäßige Abschreibungen aufgrund einer im operativen Segment USA erfassten Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint. Ebenfalls buchwertmindernd wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 1,0 Mrd. €. Umgliederungen von Leasing-Vermögenswerten, v. a. im operativen Segment USA für Netzwerk-Technik nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, reduzierten den Buchwert in Höhe von 0,5 Mrd. €. Abgänge wirkten mit 0,1 Mrd. € buchwertmindernd. Gegenläufig wirkten sich Zugänge mit 6,1 Mrd. € aus. Diese stehen u. a. im Zusammenhang mit dem Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge der Veräußerung von GD Towers. In diesem Zusammenhang wurden zurückbehaltene Nutzungsrechte in Höhe von 2,0 Mrd. € in der Konzernbilanz aktiviert.

Die **Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 3,3 Mrd. € auf 4,6 Mrd. € erhöht. Wesentlicher Grund hierfür war der Verkauf des 51,0 %-Anteils an GD Towers. Infolge des nach IFRS aus der Transaktion resultierenden Verlusts der Beherrschung über die Gesellschaften wurden diese zum 1. Februar 2023 entkonsolidiert. Seit diesem Zeitpunkt werden die verbliebenen 49,0 % der Anteile nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum Jahresende 2023 wurden Wertminderungen in Höhe von 2,6 Mrd. € bzw. 0,1 Mrd. € auf die Buchwerte der Beteiligungen an GD Towers bzw. an GlasfaserPlus erfasst. Diese Wertminderungen waren ausschließlich durch gestiegene Diskontierungszinssätze aufgrund der makroökonomischen Entwicklungen im Berichtsjahr bedingt. Die Geschäftsaussichten bei GD Towers sind hingegen leicht verbessert.

Die kurz- und langfristigen **finanziellen Vermögenswerte** verringerten sich um 0,3 Mrd. € auf 9,6 Mrd. €. Die ausgereichten Darlehen und Forderungen erhöhten sich um 0,2 Mrd. € u. a. aufgrund eines bestehenden Gesellschafterdarlehens an GD Towers, welches infolge deren Entkonsolidierung in der Konzernbilanz anzusetzen ist. Gleichzeitig erhöhte sich der Buchwert der hinterlegten Barsicherheiten. Gegenläufig verringerten sich die Forderungen aus noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland. Der Buchwert der Derivate mit Hedge-Beziehung verringerte sich um 0,4 Mrd. € aufgrund gesunkener mittel- und langfristiger Zinserwartungen. Der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung reduzierte sich um 0,1 Mrd. €.

Die **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 4,5 Mrd. € auf 0,2 Mrd. €. Reduzierend wirkten die Veräußerung von GD Towers zum 1. Februar 2023 in Höhe von 4,2 Mrd. € sowie die Veräußerung des Wireline Business der T-Mobile US zum 1. Mai 2023 in Höhe von 0,3 Mrd. €. Zuvor waren die jeweiligen Vermögenswerte aufgrund der getroffenen Verkaufsvereinbarungen als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“.

Die **sonstigen Aktiva** erhöhten sich um 0,4 Mrd. € auf 12,2 Mrd. €. Zum Anstieg trugen die kurz- und langfristigen übrigen Vermögenswerte mit 0,3 Mrd. € u. a. aufgrund eines Anstiegs diverser Vorauszahlungen – im Wesentlichen im Zusammenhang mit Vereinbarungen über Dienstleistungen für bestimmte Mobilfunk-Einrichtungen – bei. Darüber hinaus erhöhten sich die aktivierten Vertragskosten um 0,3 Mrd. €. Die Vorräte reduzierten sich um 0,2 Mrd. €. Der Rückgang resultierte aus dem Abverkauf von älteren Endgeräten sowie der Reduzierung von Sprint-Lagerstandorten und Shops im operativen Segment USA.

Auf der Passivseite verringerten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2022 um 8,5 Mrd. € auf 104,5 Mrd. €. Hier reduzierten sich die Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten um insgesamt 6,0 Mrd. €, u. a. durch planmäßige Tilgungen in Höhe von 5,6 Mrd. € sowie vorzeitige Rückzahlungen in Höhe von 4,0 Mrd. €. Ebenfalls führten die Nettotilgungen von Commercial Papers zu einem Rückgang in Höhe von 2,3 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten die im Berichtsjahr durch T-Mobile US emittierten Anleihen (Senior Notes) in Höhe von insgesamt 8,5 Mrd. US-\$ (7,9 Mrd. €). Darüber hinaus verringerten sich die Buchwerte der Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall um 0,9 Mrd. €, der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten um 0,9 Mrd. € sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 0,6 Mrd. €. Die derivativen Verbindlichkeiten verringerten sich insbesondere aufgrund gesunkener mittel- und langfristiger Zinserwartungen um 0,3 Mrd. €. Ebenso verringerten Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, den Buchwert um insgesamt 2,7 Mrd. €.

Die kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 2,0 Mrd. € auf 40,8 Mrd. €. Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge der Veräußerung von GD Towers. Aus dieser Transaktion resultierte eine Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten um 5,0 Mrd. €. Gegenläufig reduzierten sich die Leasing-Verbindlichkeiten im operativen Segment USA um 1,6 Mrd. € aufgrund der Außerbetriebnahme des ehemaligen Sprint-Mobilfunk-Netzwerks und der Schließung ehemaliger Sprint-Shops im Vorjahr sowie aufgrund rückläufiger Netz- und Ausbauinvestitionen, v. a. aufgrund höherer Kapitaleffizienz infolge des beschleunigten Ausbaus des landesweiten 5G-Netzes im Vorjahr. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, verringerten den Buchwert um 1,1 Mrd. €.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um 1,1 Mrd. € auf 10,9 Mrd. €, was insbesondere auf einen geringeren Verbindlichkeitenbestand im operativen Segment USA, v. a. aufgrund eines geringeren Einkaufsvolumens zurückzuführen ist. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, reduzierten den Buchwert ebenfalls. Gegenläufig verzeichneten die operativen Segmente Deutschland und Europa einen Anstieg der Verbindlichkeiten.

Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 0,1 Mrd. € auf 4,1 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch die positive Marktwertentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang des Rechnungszinses gegenüber dem 31. Dezember 2022 buchwerterhöhend aus.

Die kurz- und langfristigen **sonstigen Rückstellungen** reduzierten sich im Vergleich zum Jahresende 2022 um 0,1 Mrd. € auf 8,1 Mrd. €. Dabei verringerten sich die Rückstellungen für Rückbaupflichtungen um 0,2 Mrd. € insbesondere aufgrund der Außerbetriebnahme des ehemaligen Sprint-Mobilfunk-Netzwerks und aufgrund von Shopschließungen im Jahr 2022. Die Rückstellungen für Einkaufs- und Vertriebsunterstützung reduzierten sich um 0,2 Mrd. €, insbesondere im Zusammenhang mit den Auszahlungen von Bonifikationen für Vertriebspartner im operativen Segment USA. Die übrigen sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 0,3 Mrd. €. Gegenläufig erhöhten sich die übrigen Personalrückstellungen um 0,3 Mrd. € v. a. aufgrund eines Anstiegs des Buchwerts der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK). Dies war im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des Rechnungszinses. Die Rückstellungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen erhöhten sich um 0,2 Mrd. €. Diese umfassen v. a. Aufwendungen für den im dritten Quartal 2023 im operativen Segment USA umgesetzten Personalabbau.

Die **Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 3,3 Mrd. € auf 0,0 Mrd. €. Buchwertmindernd wirkten die Veräußerungen von GD Towers zum 1. Februar 2023 in Höhe von 3,0 Mrd. € sowie des Wireline Business der T-Mobile US zum 1. Mai 2023 in Höhe von 0,4 Mrd. €. Zuvor waren die jeweiligen Schulden aufgrund der abgeschlossenen Verkaufsvereinbarungen als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur“.

Die **sonstigen Passiva** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 von 8,9 Mrd. € auf 8,8 Mrd. € verringert. Dies resultierte insbesondere aus den um 0,3 Mrd. € gesunkenen übrigen Schulden, aufgrund bestehender Ausbaupflichtungen im Zusammenhang mit noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland. Gegenläufig dazu erhöhten sich die Vertragsverbindlichkeiten um 0,2 Mrd. €.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 von 87,3 Mrd. € auf 91,2 Mrd. €. Erhöhend wirkten der Überschuss in Höhe von 22,0 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierten Vergütungen in Höhe von 0,7 Mrd. €. Das sonstige Ergebnis wirkte in Höhe von 2,3 Mrd. € dagegen buchwertmindernd. Transaktionen mit Eigentümern, im Wesentlichen entfallend auf das operative Segment USA, reduzierten den Buchwert des Eigenkapitals in Höhe von 12,5 Mrd. €. Diese standen im Zusammenhang mit dem Aktienrückkaufprogramm 2022 der T-Mobile US und dem Programm zur Aktionärsvergütung von T-Mobile US aus September 2023, das neben dem im Jahr 2023 begonnenen Aktienrückkauf auch die Ausschüttung einer ersten Bardividende von 0,65 US-\$ pro Aktie umfasst. Die Übertragung von T-Mobile US Aktien an SoftBank entsprechend einer im Rahmen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint getroffenen ergänzenden Vereinbarung zwischen T-Mobile US, SoftBank und Deutscher Telekom vom 20. Februar 2020 führte zu einer Umgliederung innerhalb des Eigenkapitals. Weiterhin verringerte sich der Buchwert im Zusammenhang mit Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 3,5 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 0,5 Mrd. €.

Rentabilität und Finanzlage des Konzerns

Rentabilität

in Mio. €

	2023	2022	2021
Betriebsergebnis (EBIT)	33.802	16.159	13.057
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	(2.766)	(522)	(102)
Net Operating Profit (NOP)	31.036	15.636	12.956
Steuer (kalkulatorischer Steuersatz 2023: 26,6 %; 2022: 27,8 %; 2021: 27,8 %)	(8.256)	(4.347)	(3.602)
Net Operating Profit after Taxes (NOPAT)	22.781	11.289	9.354
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.274	5.767	7.617
Immaterielle Vermögenswerte	136.004	140.600	132.647
Sachanlagen	65.042	65.729	61.770
Nutzungsrechte	32.826	33.727	30.777
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und Schulden ^a	211	1.336	3.491
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	4.605	1.318	938
Operatives Working Capital	7.660	7.370	7.702
Sonstige Rückstellungen	(8.100)	(8.204)	(9.463)
Net Operating Assets (NOA)	245.520	247.643	235.479
Durchschnittliche Net Operating Assets (Ø NOA)	253.453	253.389	229.035
ROCE	9,0	4,5	4,1

^a Ohne Berücksichtigung der Buchwerte at equity bilanzierter Unternehmen.

Der **ROCE** erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,5 Prozentpunkte auf 9,0 %. Ursache hierfür war eine deutliche Erhöhung des operativen Ergebnisses (NOPAT) bei einem nahezu konstanten durchschnittlich im Jahresverlauf gebundenen Vermögen (NOA). Die deutliche Erhöhung des NOPATs ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Sondereinflüsse zurückzuführen. Im Berichtsjahr wirkten sich Sondereinflüsse von insgesamt 10,5 Mrd. € positiv auf das EBIT aus. Im Vorjahr hingegen wurde das EBIT noch durch insgesamt negative Sondereinflüsse von 5,2 Mrd. € belastet. Wesentlich für die Entwicklung der Sondereinflüsse im Berichtsjahr waren der Entkonsolidierungsgewinn aus der Veräußerung von GD Towers sowie die Reduktion der Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint bei T-Mobile US. Gegenläufig wirkte das verringerte Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit minus 2,8 Mrd. € reduzierend auf das NOPAT. Ursächlich hierfür waren im Berichtsjahr erfasste Wertminderungen in Höhe von 2,6 Mrd. € bzw. 0,1 Mrd. € auf die Buchwerte der Beteiligungen an GD Towers bzw. an GlasfaserPlus.

Im Jahr 2023 betrug der NOPAT insgesamt 22,8 Mrd. €, nach 11,3 Mrd. € im Vorjahr. Die durchschnittlichen NOA blieben mit 253,5 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Weitere Informationen zur Bedeutung und Ermittlung des ROCE finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“.

Finanz-Management

Unser Finanz-Management stellt die permanente Zahlungsfähigkeit und damit die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts in unserem Konzern sicher. Die Grundzüge der Finanzpolitik legt der Vorstand jährlich fest, der Aufsichtsrat überwacht sie. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risiko-Management verantwortet die Konzern-Treasury. Um den Finanzierungsspielraum zu gewährleisten, überwachen wir fortlaufend die Entwicklung der Nettofinanzverbindlichkeiten, das Rating der Deutschen Telekom AG, die finanzielle Flexibilität und den Free Cashflow AL. An unserem Finanz-Management haben sich im Berichtsjahr keine Änderungen ergeben. Den Weg für die kommenden Jahre werden wir auf dem für 2024 geplanten Kapitalmarkttag zeichnen.

Herleitung der Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €

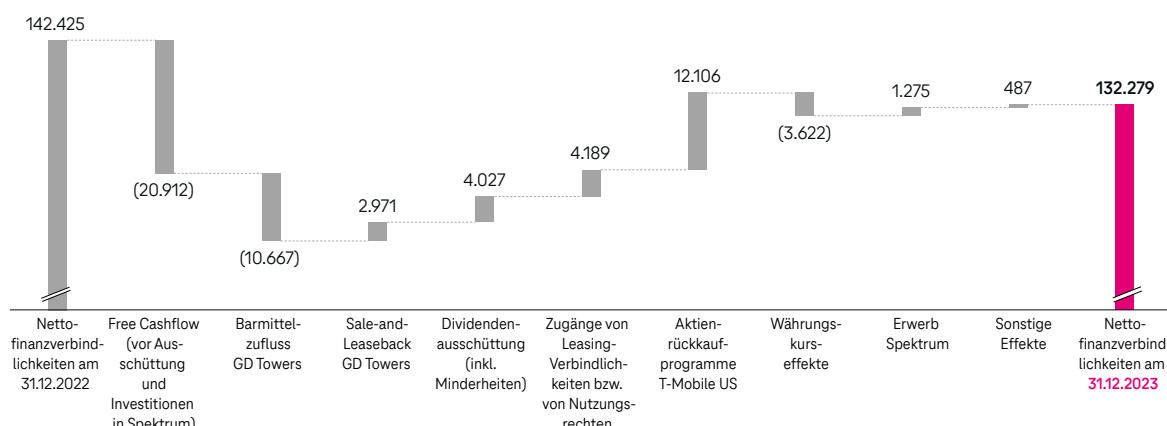
	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2021
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	87.773	93.802	(6.029)	(6,4)	93.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.560	4.122	(562)	(13,6)	4.003
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.189	15.107	(1.918)	(12,7)	13.730
Leasing-Verbindlichkeiten	40.792	41.063	(271)	(0,7)	33.767
Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten	145.314	154.093	(8.779)	(5,7)	145.357
Zinsabgrenzungen	(1.009)	(999)	(10)	(1,0)	(1.012)
Sonstige	(967)	(805)	(162)	(20,1)	(855)
Bruttofinanzverbindlichkeiten	143.338	152.289	(8.951)	(5,9)	143.490
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.274	5.767	1.507	26,1	7.617
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.780	2.273	(493)	(21,7)	2.762
Andere finanzielle Vermögenswerte	2.005	1.824	181	9,9	969
Nettofinanzverbindlichkeiten^a	132.279	142.425	(10.146)	(7,1)	132.142
Leasing-Verbindlichkeiten ^b	38.533	38.692	(159)	(0,4)	31.493
Nettofinanzverbindlichkeiten AL	93.746	103.733	(9.987)	(9,6)	100.649

^a Einschließlich der in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Nettofinanzverbindlichkeiten.

^b Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die Nettofinanzverbindlichkeiten reduzierten sich um 10,1 Mrd. € auf 132,3 Mrd. €, im Wesentlichen aufgrund des starken Anstiegs des Free Cashflows (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) und des Barmittelzuflusses aus dem Verkauf von GD Towers. Gegenläufig wirkten v. a. die Aktienrückkaufprogramme der T-Mobile US erhöhend.

Sonstige Finanzierungsformen

Als außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente verkaufen wir v. a. Forderungen mittels Factoring. Zum 31. Dezember 2023 betrug das verkaufte Forderungsvolumen 2,7 Mrd. € (31. Dezember 2022: 2,8 Mrd. €). Dies beinhaltet zum Jahresende 2023 ausschließlich Factoring-Vereinbarungen im operativen Segment USA. Die Vereinbarungen werden insbesondere zum aktiven Forderungsmanagement genutzt.

Rating der Deutschen Telekom AG

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Langfrist-Rating/Ausblick			
31.12.2021	BBB/stabil	Baa1/stabil	BBB+/stabil
31.12.2022	BBB/positiv	Baa1/stabil	BBB+/stabil
31.12.2023	BBB+/stabil	Baa1/stabil	BBB+/stabil
Kurzfrist-Rating	A-2	P-2	F2

Am 19. Mai 2023 wurde unser Langfrist-Rating durch die Rating-Agentur Standard & Poor's von BBB auf BBB+ angehoben mit stabilem Ausblick. Damit sind wir weiterhin ein solides Investment-Grade-Unternehmen mit Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten.

Finanzielle Flexibilität

	2023	2022	2021
Relative Verschuldung^a			
Nettofinanzverbindlichkeiten	2,82x	3,07x	3,06x
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)			
Eigenkapitalquote	31,4	29,2	28,9

^a Die relative Verschuldung wird auf Quartalsbasis berechnet.

Zur Sicherstellung der finanziellen Flexibilität setzen wir v. a. die Kennzahl „Relative Verschuldung“ ein. Sie ist zentraler Bestandteil unserer Finanzstrategie und gilt als wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Rating-Agenturen. Mit einem Wert von 2,82x haben wir den Zielkorridor von 2,25x bis 2,75x aufgrund des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint wie erwartet verlassen. Wir gehen davon aus, diesen bis Ende 2024 wieder zu erreichen.

Herleitung des Free Cashflows AL

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	37.298	35.819	1.479	4,1	32.171
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(5.560)	(7.551)	1.991	26,4	(12.749)
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(12.306)	(16.563)	4.257	25,7	(13.616)
Cash Capex	(17.866)	(24.114)	6.248	25,9	(26.366)
Investitionen in Spektrum	1.275	3.096	(1.821)	(58,8)	8.388
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(16.591)	(21.019)	4.428	21,1	(17.978)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	205	439	(234)	(53,3)	139
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	20.912	15.239	5.673	37,2	14.332
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(4.770)	(3.769)	(1.001)	(26,6)	(5.521)
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	16.141	11.470	4.671	40,7	8.810

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mrd. € auf 16,1 Mrd. €. Folgende Effekte beeinflussten die Entwicklung:

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich auf Basis der guten Geschäftsentwicklung um 1,5 Mrd. € auf 37,3 Mrd. €. Niedrigere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint in den USA wirkten ebenfalls erhöhend. Die Veräußerung von T-Mobile Netherlands und GD Towers sowie Währungskurseffekte wirkten dagegen belastend auf die Entwicklung des Cashflows aus Geschäftstätigkeit. Ebenfalls belastend wirkten insbesondere um 0,4 Mrd. € höhere Steuerzahlungen sowie um 0,1 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto).

Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) reduzierte sich um 4,4 Mrd. € auf 16,6 Mrd. €. Im operativen Segment USA sank der Cash Capex um 4,3 Mrd. € auf 9,1 Mrd. €, im Wesentlichen bedingt durch höhere Auszahlungen im Vorjahr für den beschleunigten Ausbau des 5G-Netzes sowie die Integration von Sprint. Im operativen Segment Group Development sank der Cash Capex hauptsächlich bedingt durch die Veräußerungen von T-Mobile Netherlands sowie GD Towers. Im operativen Segment Deutschland investierten wir im Berichtsjahr rund 4,6 Mrd. €, insbesondere in den Glasfaser-Ausbau, und lagen damit um 0,2 Mrd. € über dem Vorjahresniveau. Im operativen Segment Europa lag der Cash Capex mit 1,8 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres. Hier investieren wir weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband, Glasfaser und 5G. Unsere Investitionen im operativen Segment Systemgeschäft lagen wie im Vorjahr bei 0,2 Mrd. €. Geringeren Investitionen im Portfolio-Bereich Cloud standen höhere Investitionen im Bereich Road Charging, bedingt durch die gestiegene Nachfrage nach On-Board-Units, gegenüber.

Um 1,0 Mrd. € höhere Auszahlungen für die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten – insbesondere in den operativen Segmenten USA und Deutschland – belasteten den Free Cashflow AL.

Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden Sie in Angabe 37 „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzernanhang.

Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

Deutschland

Kundenentwicklung

in Tsd.					
	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2021
Mobilfunk-Kunden	61.419	54.249	7.170	13,2	53.211
Vertragskunden	25.171	23.791	1.380	5,8	23.129
Prepaid-Kunden ^a	36.248	30.458	5.790	19,0	30.081
Festnetz-Anschlüsse	17.342	17.363	(21)	(0,1)	17.525
Breitband-Anschlüsse Retail	15.018	14.715	303	2,1	14.478
davon: Glasfaser ^b	12.893	12.112	781	6,4	10.379
TV (IPTV, Sat)	4.327	4.122	205	5,0	4.001
Teilnehmeranschlussleitungen (TAL)	2.527	3.136	(609)	(19,4)	3.622
Breitband-Anschlüsse Wholesale	8.307	8.045	262	3,3	7.948
davon: Glasfaser	7.307	6.970	337	4,8	6.778

^a Aufgrund eines Netzwechsels zu einem anderen Anbieter wurde ein Teil unserer Prepaid-Kunden bis zum Ende des dritten Quartals 2022 migriert.

^b Vom 1. Juni 2022 bis 31. Dezember 2022 haben wir Kunden im Rahmen unserer Initiative „Kunden zu Fans machen“ auf Glasfaser-Anschlüsse migriert. Im Zuge dieser Maßnahme wurden insgesamt ca. 1 Mio. Anschlüsse entsprechend aufgewertet.

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze, ein breites Produkt-Portfolio und guter Service. Wir wollen unseren Kunden ein nahtloses und technologieunabhängiges Telekommunikationserlebnis bieten. Unser Produkt-Portfolio passen wir regelmäßig an die Bedürfnisse unserer Kunden an.

Der Festnetz-Breitband-Markt ist durch eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Infrastrukturen gekennzeichnet – vom überregionalen Anbieter bis hin zum regionalen Versorger. Um unsere Marktposition als führender integrierter Telekommunikationsanbieter in Deutschland zu behaupten, bauen wir unsere Angebote weiter aus.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich stieg die Zahl der Kunden im werthaltigen Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ um insgesamt 1,2 Mio. Kunden. Grund dafür ist die konstant hohe Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit Datenvolumen. Seit Jahresbeginn sehen wir einen Zuwachs im Prepaid-Bereich von 5,8 Mio. Kunden, v. a. M2M-Karten aus der Automobilbranche.

Festnetz

Nach wie vor gab es eine hohe Nachfrage nach unseren glasfaserbasierten Anschlüssen: Die Gesamtzahl stieg seit dem Jahresende 2022 auf 20,2 Mio. Anschlüsse. Treiber des starken Wachstums sind sowohl die Nachfrage nach höheren Bandbreiten als auch die zum Jahresende 2022 abgeschlossene technische Migration von Kundenanschlüssen auf Glasfaser im Rahmen unserer Initiative „Kunden zu Fans machen“.

Die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse Retail ist im Jahr 2023 um 303 Tsd. auf 15,0 Mio. gewachsen und lag damit auf einem weiterhin hohen Niveau. 46 % der Kunden sind mit einem Tarif ausgestattet, der eine Geschwindigkeit von 100 MBit/s oder mehr beinhaltet. Bei unseren TV-Kunden konnten wir gegenüber dem Jahresende 2022 ein Wachstum um 205 Tsd. verzeichnen. Die Anzahl unserer Festnetz-Anschlüsse lag nahezu stabil bei 17,3 Mio. Anschlüssen.

Wholesale

Zum 31. Dezember 2023 lag der Anteil der glasfaserbasierten Anschlüsse am Gesamtbestand mit 67,4 % um 5,1 Prozentpunkte über dem Jahresende 2022. Das Wachstum ergibt sich aus der Nachfrage nach unseren Commitment-Verträgen. Darüber hinaus spielt die anhaltende Nachfrage der Endkunden nach Anschlüssen mit höherer Bandbreite eine Rolle. Die Zahl unserer Teilnehmeranschlussleitungen reduzierte sich um 609 Tsd. gegenüber dem Vorjahresende, während glasfaserbasierte Anschlüsse um 337 Tsd. anstiegen. Diese Entwicklungen reflektieren zum einen die Verlagerung zu höherwertigen glasfaserbasierten Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu anderen Anbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Partner Endkunden auf eigene Infrastrukturen migrieren. Insgesamt lag der Bestand im Bereich Wholesale Ende 2023 bei 10,8 Mio. Anschlüssen.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Umsatz	25.187	24.505	682	2,8	24.050
Privatkunden	12.640	12.370	270	2,2	12.122
Geschäftskunden	9.258	9.040	218	2,4	8.922
Wholesale	2.688	2.676	12	0,4	2.709
Sonstiges	602	419	183	43,7	297
Service-Umsatz	22.096	21.533	563	2,6	21.212
EBITDA	10.294	11.025	(731)	(6,6)	8.976
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(501)	1.162	(1.663)	n.a.	(595)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	10.794	9.864	930	9,4	9.572
EBITDA AL	9.737	10.998	(1.261)	(11,5)	8.941
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(501)	1.162	(1.663)	n.a.	(595)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	10.238	9.837	401	4,1	9.536
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	40,6	40,1			39,7
Abschreibungen	(4.220)	(4.019)	(201)	(5,0)	(4.020)
Betriebsergebnis (EBIT)	6.073	7.006	(933)	(13,3)	4.956
EBIT-Marge %	24,1	28,6			20,6
Cash Capex	(4.587)	(4.399)	(188)	(4,3)	(4.119)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(4.587)	(4.399)	(188)	(4,3)	(4.119)

Umsatz, Service-Umsatz

Im Jahr 2023 erzielten wir einen Umsatz in Höhe von 25,2 Mrd. €, der damit um 2,8 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Der wesentliche Treiber dafür sind die Service-Umsätze mit einem Plus von 2,6 %. Dies ist sowohl auf den Umsatzanstieg im Festnetz-Kerngeschäft, im Wesentlichen durch Breitband und IT-Geschäft, als auch bei den Service-Umsätzen im Mobilfunk zurückzuführen. Weiterer Umsatztreiber sind die sonstigen Umsätze mit einem Plus von 43,7 %, im Wesentlichen aus Ausbauleistungen für unsere Kooperationspartner. Organisch betrachtet stieg der Umsatz um 2,1 % und der Service-Umsatz um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %. Das Umsatzwachstum im Breitband-Geschäft setzte sich fort, u. a. positiv beeinflusst durch eine Kundensensibilität für zuverlässige Netze und hohe Bandbreiten. Das klassische Festnetz-Geschäft wurde weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten beeinflusst. Das Mobilfunk-Geschäft entwickelte sich positiv durch höhere Service-Umsätze im Wesentlichen durch die positive Kundenentwicklung.

Im **Geschäftskundenbereich** lag der Umsatz um 2,4 % über dem Vorjahresniveau. Dazu beigetragen hat das IT-Geschäft und das Mobilfunk-Geschäft, letzteres getrieben durch das anhaltende Bestandswachstum. Organisch betrachtet stieg der Umsatz um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag Ende 2023 um 0,4 % leicht über Vorjahresniveau.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,4 Mrd. € bzw. 4,1 % und betrug 10,2 Mrd. €. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist auf 40,6 % gestiegen. Hauptgründe dafür sind die positive operative Entwicklung getrieben durch das werthaltige Umsatzwachstum sowie eine verbesserte Kosteneffizienz. Organisch betrachtet wirkten auch eine niedrigere Mitarbeiteranzahl und weitere Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen positiv auf die Ergebnisentwicklung.

Das EBITDA AL sank um 1,3 Mrd. € auf 9,7 Mrd. €. Die Sondereinflüsse enthielten im Vorjahreszeitraum den Entkonsolidierungsertrag der GlasfaserPlus in Höhe von 1,7 Mrd. € sowie Versicherungsentschädigungen im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe im Juli 2021 in Höhe von 0,2 Mrd. €. Zusätzlich wirkten im Berichtsjahr Sondereinflüsse für sozialverträgliche Personalmaßnahmen in Höhe von 0,5 Mrd. €.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis betrug 6,1 Mrd. € und lag somit um 13,3 % unter dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf den im Vorjahr erfassten Entkonsolidierungsertrag der GlasfaserPlus zurückzuführen. Die Abschreibungen lagen um 0,2 Mrd. € über Vorjahresniveau. Dies steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland im Zuge der Veräußerung von GD Towers.

Weitere Informationen zur Veräußerung von GD Towers finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahr um 188 Mio. € bzw. 4,3 %, im Wesentlichen bedingt durch die Investitionen im Glasfaser-Geschäft. Insgesamt investierten wir im Jahr 2023 rund 4,6 Mrd. €, insbesondere in den Glasfaser-Ausbau. Die Zahl der Haushalte, die die Möglichkeit einer direkten Anbindung an unser Glasfasernetz haben, ist bis Ende 2023 auf rund 8 Mio. gestiegen. Im Mobilfunk können bereits 95,9 % der Haushalte 5G in Deutschland nutzen.

USA

Kundenentwicklung

in Tsd.

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2021
Kunden	119.700	113.598	6.102	5,4	108.719
Postpaid-Kunden	98.052	92.232	5.820	6,3	87.663
Postpaid-Telefonie-Kunden ^{a, b}	75.936	72.834	3.102	4,3	70.262
Andere Postpaid-Kunden ^{a, b}	22.116	19.398	2.718	14,0	17.401
Prepaid-Kunden ^a	21.648	21.366	282	1,3	21.056

^a Kunden, die von der Abschaltung der alten CDMA- und LTE-Netze von Sprint sowie des UMTS-Netzes von T-Mobile US betroffen sind, sind nicht mehr in der Kundenbasis enthalten. Dadurch reduzierte sich der Bestand an Postpaid-Telefonie-Kunden im ersten Quartal 2022 um 212 Tsd. und an anderen Postpaid-Kunden um 349 Tsd. Im zweiten Quartal 2022 verringerte sich der Bestand an Postpaid-Telefonie-Kunden um weitere 284 Tsd., an anderen Postpaid-Kunden um 946 Tsd. und an Prepaid-Kunden um 28 Tsd. Im vierten Quartal 2023 haben wir eine weitere Anpassung der Kundenbasis erfasst, durch die die Zahl der Postpaid-Telefonie-Kunden um 20 Tsd. und die Zahl der anderen Postpaid-Kunden um 150 Tsd. gestiegen ist, nachdem im Rahmen von Netzabschaltungen weniger Kunden deaktiviert wurden als erwartet. Im Zusammenhang mit der Übernahme von Unternehmen haben wir im ersten Quartal 2022 die Kundenbasis angepasst, sodass sich die Zahl der Postpaid-Telefonie-Kunden um 17 Tsd. erhöhte und die der anderen Postpaid-Kunden um 14 Tsd. verringerte. Bestimmte Kunden, die nun über Reseller-Verträge versorgt werden, sind nicht mehr in unserer ausgewiesenen Postpaid-Kundenbasis enthalten. Dadurch reduzierte sich im zweiten Quartal 2022 der Bestand an Postpaid-Telefonie-Kunden um 42 Tsd. und an anderen Postpaid-Kunden um 20 Tsd.

^b Im ersten Quartal 2021 wurden durch die Übernahme eines verbundenen Unternehmens 11 Tsd. Postpaid-Telefonie-Kunden und 1 Tsd. andere Postpaid-Kunden übernommen. Im dritten Quartal 2021 wurden im Zuge des Erwerbs der Mobilfunk-Vermögenswerte von Shentel 716 Tsd. Postpaid-Telefonie-Kunden und 90 Tsd. weitere Postpaid-Kunden übernommen.

Kunden

Zum 31. Dezember 2023 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 119,7 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 113,6 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2022. Der Nettowachstum lag im Geschäftsjahr 2023 bei 5,9 Mio. Kunden gegenüber 6,8 Mio. im Vorjahr. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Der Anstieg bei den **Postpaid-Kunden** belief sich 2023 auf netto 5,7 Mio. gegenüber 6,4 Mio. im Vorjahr. Ursächlich für diesen verhalteneren Nettowachstum bei den Postpaid-Kunden waren v. a. der gesunkene Nettowachstum bei anderen Postpaid-Kunden, insbesondere aufgrund von Deaktivierungen internetfähiger Mobilfunk-Endgeräte im Bildungssektor, die während der Coronavirus-Pandemie aktiviert wurden und nun nicht mehr benötigt werden, sowie der geringere Nettowachstum bei Wearables. Dieser rückläufigen Entwicklung standen zum Teil höhere Nettowachstum bei anderen vernetzten Geräten und bei den High-speed-Internet-Kunden entgegen. Letzterer war im Wesentlichen auf anhaltende Bruttowachstum aufgrund einer verstärkten Kundennachfrage zurückzuführen, die allerdings durch eine höhere Anzahl von Deaktivierungen aufgrund einer größeren Kundenbasis gemindert wurden. Der unter den anderen Postpaid-Kunden erfasste Nettowachstum bei den Highspeed-Internet-Kunden lag 2023 bei 1,9 Mio. und im Vorjahr bei 1,8 Mio.

Die Zahl der **Prepaid-Kunden** stieg 2023 um netto 282 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 338 Tsd. im Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf das weiter gedämpfte Branchenwachstum und den sich fortsetzenden Trend der Migration von Prepaid zu Postpaid zurückzuführen, wurde jedoch teilweise durch den Zuwachs im Bereich Highspeed-Internet kompensiert. Der unter den Prepaid-Kunden erfasste Nettowachstum bei den Highspeed-Internet-Kunden lag 2023 bei 252 Tsd. und im Vorjahr bei 236 Tsd.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Umsatz	72.436	75.436	(3.000)	(4,0)	67.791
Service-Umsatz	58.522	58.219	303	0,5	48.361
EBITDA	30.038	26.707	3.331	12,5	25.555
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(1.286)	(4.155)	2.869	69,0	(1.836)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	31.324	30.862	462	1,5	27.392
EBITDA AL	24.840	19.665	5.175	26,3	20.060
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(1.569)	(5.949)	4.380	73,6	(2.637)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	26.409	25.614	795	3,1	22.697
Core EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	26.130	24.280	1.850	7,6	19.912
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	36,5	34,0			33,5
Abschreibungen	(15.551)	(19.237)	3.686	19,2	(18.338)
Betriebsergebnis (EBIT)	14.487	7.470	7.017	93,9	7.217
EBIT-Marge %	20,0	9,9			10,6
Cash Capex	(10.053)	(16.340)	6.287	38,5	(18.594)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(9.060)	(13.361)	4.301	32,2	(10.328)

^a Das bereinigte Core EBITDA AL unterscheidet sich durch die Herausnahme der Umsatzerlöse aus der Endgerätevermietung vom bereinigten EBITDA AL und zeigt damit eine Darstellung der operativen Entwicklung, die nicht durch den Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung verzerrt ist.

Umsatz, Service-Umsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA sank 2023 gegenüber dem Vorjahr von 75,4 Mrd. € um 4,0 % auf 72,4 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis war der Gesamtumsatz der T-Mobile US um 1,3 % rückläufig. Er war hauptsächlich durch gesunkene Endgeräteumsätze belastet, die zum Teil von höheren Service-Umsätzen kompensiert wurden. Die Umsätze entwickelten sich im Einzelnen wie folgt:

Die **Service-Umsätze** stiegen im Jahr 2023 um 0,5 % auf 58,5 Mrd. €. Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf höhere Postpaid-Umsätze zurückzuführen, v. a. aufgrund einer gestiegenen durchschnittlichen Anzahl an Postpaid-Kundenkonten und eines höheren durchschnittlichen Umsatzes je Postpaid-Kundenkonto (Average Revenue per Account, ARPA). Gegenläufig wirkten niedrigere Wholesale- und andere Service-Umsätze, v. a. infolge gesunkener Festnetz-Umsätze durch den Verkauf des Wireline Business zum 1. Mai 2023 und geringerer Umsätze mit MVNOs. Letztere gehen insbesondere darauf zurück, dass ehemalige TracFone-Kunden durch die von Verizon vorgenommene Migration nicht mehr über das Netz von T-Mobile US abgedeckt werden, und DISH inzwischen mehr Boost-Kunden mit ihrem eigenen Netz versorgt. Dem stand wiederum Wachstum mit anderen MVNO-Partnerschaften gegenüber.

Die **Endgeräteumsätze** verringerten sich 2023 insbesondere aufgrund des rückläufigen Endgeräteabsatzes, v. a. infolge des verstärkten Umstiegs auf höherwertige Endgeräte im Vorjahr im Zusammenhang mit Angeboten für ehemalige Sprint-Kunden, um sie zum Wechsel ins Netz von T-Mobile US zu motivieren, und aufgrund einer längeren Nutzungsdauer der Endgeräte. Darüber hinaus sanken die Endgeräteumsätze infolge eines rückläufigen Geräteabsatzes im Prepaid-Bereich und im Rahmen staatlich geförderter Programme. Die Endgeräteumsätze verringerten sich außerdem aufgrund des Rückgangs der Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten sowie des Rückgangs der von Kunden am Ende des Mietzeitraums erworbenen Mietgeräte. Dazu beigetragen hat im Wesentlichen die geringere Anzahl an von Kunden gemieteten Geräten aufgrund des fortgesetzten strategischen Umstiegs bei der Endgerätefinanzierung von der Vermietung hin zum Ratenkauf. Die Endgeräteumsätze gingen auch aufgrund eines Umsatzrückgangs bei Zubehörartikeln zurück, der v. a. auf einen rückläufigen Absatz zugehöriger Geräte zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkte ein leicht höherer durchschnittlicher Umsatz je verkauftem Endgerät, v. a. aufgrund eines höheren Anteils an High-End-Mobiltelefonen, einschließlich der Auswirkungen des Absatzrückgangs bei Low-End-Geräten im Rahmen staatlich geförderter Programme und höherer Rabattierungen im Vorjahreszeitraum, u. a. Rabattaktionen für ehemalige Sprint-Kunden, um sie zum Wechsel ins Netz von T-Mobile US zu motivieren.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 3,1 % von 25,6 Mrd. € im Vorjahr auf 26,4 Mrd. € im Jahr 2023. Die bereinigte EBITDA AL-Marge erhöhte sich von 34,0 % im Jahr 2022 auf 36,5 % im Berichtsjahr. Auf US-Dollar-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 5,9 %. Der Anstieg des bereinigten EBITDA AL resultierte insbesondere aus den vorstehend erläuterten höheren Service-Umsätzen, niedrigeren Endgerätekosten aufgrund der rückläufigen Anzahl an verkauften Endgeräten und Zubehörartikeln, v. a. infolge einer längeren Nutzungsdauer der Endgeräte und eines rückläufigen Geräteabsatzes im Prepaid-Bereich und im Rahmen staatlich geförderter Programme. Des Weiteren ist der Anstieg auf gestiegene Synergieeffekte infolge des Zusammenschlusses mit Sprint und gesunkene Kosten aufgrund des Verkaufs des Wireline Business zum 1. Mai 2023 zurückzuführen. Dem Anstieg des bereinigten EBITDA AL gegenüber standen die vorstehend erläuterten niedrigeren Endgeräteumsätze und geringfügig höhere durchschnittliche Kosten je verkauftem Endgerät aufgrund eines höheren Anteils an High-End-Mobiltelefonen, einschließlich der Auswirkungen des Absatzrückgangs bei Low-End-Geräten im Rahmen staatlich geförderter Programme. Ebenfalls gegenläufig wirkten höhere Kosten für Mobilfunk-Standorte im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des landesweiten 5G-Netzes. Auf US-Dollar-Basis verringerte sich der Umsatz aus der Vermietung von Endgeräten im Berichtsjahr um 78,7 % infolge des fortgesetzten strategischen Umstiegs bei der Endgerätefinanzierung weg vom Mietmodell hin zum Ratenkaufmodell.

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte Core EBITDA AL um 7,6 % von 24,3 Mrd. € im Vorjahr auf 26,1 Mrd. € im Jahr 2023. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte Core EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 10,6 %. Diese Entwicklung geht hauptsächlich auf die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte zurück, ohne Berücksichtigung der Veränderungen beim Umsatz aus der Endgerätevermietung.

Im EBITDA AL sind für 2023 negative Sondereinflüsse in Höhe von 1,6 Mrd. € enthalten, gegenüber negativen Sondereinflüssen in Höhe von 5,9 Mrd. € im Vorjahr. Die Entwicklung bei den Sondereinflüssen ergab sich im Wesentlichen aus niedrigeren Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint, geringeren Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Wireline Business, rückläufigen Rechtskosten, abzüglich Versicherungsentschädigungen, einschließlich der Kosten für die geplante Beilegung von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Cyberangriff auf T-Mobile US im August 2021, und niedrigeren Aufwendungen infolge der 2022 erfassten zahlungsunwirksamen Wertminderung von bestimmten Nutzungsrechten im Zusammenhang mit dem Wireline Business. Diesen geringeren Aufwendungen standen höhere Kosten für Abfindungen und damit verbundene Zahlungen im Zusammenhang mit dem Programm zur Reduzierung des Personalbestands aus August 2023 gegenüber. In den Sondereinflüssen sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint enthalten. Diese Aufwendungen setzen sich v. a. zusammen aus Integrationskosten zur Erzielung von Effizienzen im Netz, im Einzelhandel, in der IT und im Back-Office-Betrieb, für die Migration von Kunden in das Netz und die Abrechnungssysteme von T-Mobile US sowie die Minimierung der Folgen von im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Rechtsverfahren. Des Weiteren umfassen diese Sondereinflüsse Restrukturisierungskosten, einschließlich Abfindungen, Rationalisierungsmaßnahmen im stationären Handel, Netzabschaltungen sowie Transaktionsaufwendungen, einschließlich Rechtskosten und Beratungsleistungen für den Vollzug von Transaktionen. Insgesamt stieg das EBITDA AL im Jahr 2023 von 19,7 Mrd. € im Vorjahr um 26,3 % auf 24,8 Mrd. €, insbesondere aufgrund der bereits beschriebenen Effekte, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT stieg von 7,5 Mrd. € im Vorjahr auf 14,5 Mrd. € im Berichtsjahr. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich das EBIT im gleichen Zeitraum um 98,9 %, insbesondere aufgrund des höheren EBITDA AL und geringerer Abschreibungen. Die Abschreibungen verringerten sich auf US-Dollar-Basis um 17,0 %, hauptsächlich aufgrund niedrigerer planmäßiger Abschreibungen auf Mietgeräte infolge einer gesunkenen Gesamtzahl an von Kunden gemieteten Geräten und der vollständigen Abschreibung bestimmter 4G-Netzkomponenten, darunter auch Anlagen, die von der Abschaltung der alten CDMA- und LTE-Netze von Sprint im Jahr 2022 betroffen waren. Dieser Entwicklung standen höhere planmäßige Abschreibungen (mit Ausnahme der Mietgeräte) im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des landesweiten 5G-Netzes sowie auf aktivierte Software aufgrund der vermehrten Inbetriebnahme von eingekaufter und selbst entwickelter Software gegenüber.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) verringerte sich von 13,4 Mrd. € im Vorjahr um 32,2 % auf 9,1 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis sank der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) um 30,2 % aufgrund des rückläufigen Erwerbs von Sachanlagen, v. a. durch höhere Kapitaleffizienzen infolge beschleunigter Investitionen in das landesweite 5G-Netz von T-Mobile US im Jahr 2022.

Der Cash Capex reduzierte sich von 16,3 Mrd. € im Vorjahr um 38,5 % auf 10,1 Mrd. € im Berichtsjahr. Auf US-Dollar-Basis sank der Cash Capex um 37,4 %, v. a. aufgrund des vorstehend erläuterten rückläufigen Erwerbs von Sachanlagen und des Erwerbs von Spektrumlizenzen im Rahmen der FCC-Auktion 110 im Februar 2022 in Höhe von 2,8 Mrd. US-\$ und des gezahlten Gesamtkaufpreises für Spektrumlizenzen in Höhe von 0,3 Mrd. US-\$ im Rahmen der Auktion 108 im September 2022, denen kein Erwerb von Spektrumlizenzen im Jahr 2023 gegenüberstand. Diese Entwicklung wurde durch höhere Kosten für die Verlagerung noch vorhandener Nutzer aus den Frequenzbereichen (Relocation Costs) der im Rahmen der Auktion 107 im Jahr 2021 erworbenen C-Band-Spektrumlizenzen teilweise ausgeglichen.

Europa

Kundenentwicklung

in Tsd.

		31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2021
Europa, gesamt	Mobilfunk-Kunden	47.853	47.336	517	1,1	45.816
	Vertragskunden	27.222	26.476	746	2,8	26.575
	Prepaid-Kunden	20.631	20.860	(229)	(1,1)	19.241
	Festnetz-Anschlüsse	8.020	7.904	116	1,5	7.802
	Breitband-Kunden	6.989	6.682	307	4,6	6.381
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.283	4.131	152	3,7	4.019
	Teilnehmeranschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	1.614	1.768	(154)	(8,7)	1.932
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	1.121	1.011	110	10,9	865
Griechenland	Mobilfunk-Kunden	7.119	7.323	(204)	(2,8)	7.045
	Festnetz-Anschlüsse	2.617	2.622	(5)	(0,2)	2.624
	Breitband-Kunden	2.405	2.359	46	1,9	2.306
Rumänien	Mobilfunk-Kunden	3.798	4.166	(368)	(8,8)	3.691
Ungarn	Mobilfunk-Kunden	6.246	5.950	296	5,0	5.634
	Festnetz-Anschlüsse	1.936	1.886	50	2,7	1.821
	Breitband-Kunden	1.592	1.507	85	5,6	1.417
Polen	Mobilfunk-Kunden	12.592	12.512	80	0,6	11.542
	Festnetz-Anschlüsse	29	30	(1)	(3,3)	29
	Breitband-Kunden	260	154	106	68,8	77
Tschechische Republik	Mobilfunk-Kunden	6.523	6.423	100	1,6	6.297
	Festnetz-Anschlüsse	763	704	59	8,4	645
	Breitband-Kunden	463	430	33	7,7	391
Kroatien	Mobilfunk-Kunden	2.336	2.305	31	1,3	2.276
	Festnetz-Anschlüsse	870	868	2	0,2	875
	Breitband-Kunden	661	648	13	2,0	633
Slowakei	Mobilfunk-Kunden	2.525	2.446	79	3,2	2.502
	Festnetz-Anschlüsse	860	854	6	0,7	880
	Breitband-Kunden	657	643	14	2,2	633
Österreich	Mobilfunk-Kunden	4.975	4.510	465	10,3	5.258
	Festnetz-Anschlüsse	607	605	2	0,3	593
	Breitband-Kunden	665	663	2	0,3	656
Übrige ^a	Mobilfunk-Kunden	1.738	1.702	36	2,1	1.572
	Festnetz-Anschlüsse	338	336	2	0,6	336
	Breitband-Kunden	285	277	8	2,9	268

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Die Kundenentwicklung im operativen Segment Europa hat sich bei nahezu allen Kennzahlen gegenüber dem Jahresendwert 2022 verbessert und lag damit zum Teil über unserer Erwartung. Gerade mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio erreichten wir durch die anhaltende Nachfrage einen Anstieg bei den FMC-Kunden um 10,0 % im Vergleich zum Jahresende 2022. Mit Hochdruck bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit moderner Glasfaser aus. So konnten wir die Zahl der Breitband-Kunden um 4,6 % erhöhen. Bei den Mobilfunk-Kunden verzeichneten wir einen Anstieg um 1,1 % gegenüber dem Jahresendniveau 2022. Unser Ausbau des 5G-Netzes kommt gut voran.

Mobilfunk

Zum Jahresende zählten wir im operativen Segment Europa insgesamt 47,9 Mio. Mobilfunk-Kunden – gegenüber dem Jahresende 2022 ein Anstieg um 1,1 %. Dabei erhöhte sich die Anzahl an Vertragskunden um 2,8 %. In allen Landesgesellschaften wuchs der Vertragskundenbestand, insbesondere in Griechenland, Polen, der Tschechischen Republik, Kroatien und Österreich. Insgesamt belief sich der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand auf 56,9 %. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie profitierten unsere Kunden von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. Auch die 5G-Abdeckung schreitet in den Ländern unseres operativen Segments stark voran. Zum 31. Dezember 2023 haben unsere Landesgesellschaften durchschnittlich 67,2 % der Bevölkerung mit 5G versorgt und somit eine signifikante Erhöhung gegenüber dem Vorjahr realisiert.

Der Prepaid-Kundenbestand reduzierte sich leicht um 1,1 % im Vergleich zum Jahresende 2022. Darüber hinaus bieten wir unseren Prepaid-Kunden im regulären Geschäft hochwertige Vertragstarife an, was sich positiv auf das Vertragskundengeschäft auswirkte.

Festnetz

Das Breitband-Geschäft hat sich gegenüber dem Jahresende 2022 um 4,6 % auf insgesamt 7,0 Mio. Kunden erhöht. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen getrieben durch die Landesgesellschaften in Polen, Ungarn, Griechenland und der Tschechischen Republik. Mittels unserer stetigen Investitionen in Glasfaser bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur konsequent aus. Zum Ende des Berichtsjahres haben 9,1 Mio. Haushalte und damit rund 1 Mio. zusätzliche Haushalte Zugang zu unserem leistungsfähigen Glasfasernetz, das Gigabit-Geschwindigkeiten ermöglicht. In diesen Gebieten konnten wir bereits rund 35 % der Haushalte als aktive Kunden für eines unserer Glasfaser-Breitband-Produkte gewinnen. Die Anzahl aller gebuchten Festnetz-Anschlüsse konnte weiter ausgebaut werden und lag zum 31. Dezember 2023 mit einem Plus von 1,5 % bei 8,0 Mio. Anschlüssen.

Das TV- und Entertainment-Geschäft zählte zum Ende des vierten Quartals 2023 insgesamt 4,3 Mio. Kunden, das entspricht einem Zuwachs um 3,7 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Dazu hat u. a. auch der exklusive Erwerb von Rechten für Sportübertragungen im Vorjahr beigetragen. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. OTT-Player tätig, die TV-Dienste anbieten. Um hier wettbewerbsfähig zu bleiben, entwickeln wir unser Angebot permanent weiter und integrieren diese OTT-Dienste in unsere Plattformen. Das können sowohl lokale (z. B. Voyo in der Slowakei und in der Tschechischen Republik) als auch internationale (Disney+ in Österreich) Angebote sein.

FMC – Fixed Mobile Convergence und Digitalisierung

Unser konvergentes Produkt-Portfolio MagentaOne erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir zum Jahresende 2023 einen Bestand von 7,7 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem Anstieg von 10,0 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Insbesondere unsere Landesgesellschaften in Polen, Griechenland, Ungarn und der Tschechischen Republik trugen zu diesem Wachstum bei. Zum 31. Dezember 2023 lag der Anteil der FMC-Kunden an der Breitband-Kundenbasis bei 62,8 %. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt MagentaOne Business mit steigenden Kundenzahlen.

Die digitale Interaktion mit unseren Kunden bauen wir weiter aus, um individueller und effizienter auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Produkte und innovative Dienstleistungen schneller am Markt zu platzieren. Unsere Service-App nutzen rund 71 % unserer Privatkunden.

Operative Entwicklung

in Mio. €					
	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Umsatz	11.790	11.158	632	5,7	11.294
Griechenland	3.189	3.155	34	1,1	3.046
Rumänien	287	306	(19)	(6,2)	709
Ungarn	2.031	1.715	316	18,4	1.750
Polen	1.522	1.413	109	7,7	1.421
Tschechische Republik	1.280	1.226	54	4,4	1.121
Kroatien	956	905	51	5,6	908
Slowakei	825	806	19	2,4	787
Österreich	1.458	1.391	67	4,8	1.346
Übrige ^a	319	320	(1)	(0,3)	301
Service-Umsatz^b	9.739	9.296	443	4,8	9.580
EBITDA	4.496	4.296	200	4,7	4.390
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(94)	(31)	(63)	n.a.	11
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	4.590	4.327	263	6,1	4.380
EBITDA AL	4.020	3.933	87	2,2	4.018
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(94)	(31)	(63)	n.a.	11

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Nordmazedonien, Montenegro sowie die GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

^b Zum 1. Januar 2023 wurde die Definition des Service-Umsatzes erweitert. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	4.114	3.964	150	3,8	4.007
Griechenland	1.325	1.310	15	1,1	1.265
Rumänien	17	38	(21)	(55,3)	147
Ungarn	600	493	107	21,7	536
Polen	393	378	15	4,0	385
Tschechische Republik	470	503	(33)	(6,6)	471
Kroatien	367	349	18	5,2	355
Slowakei	350	350	0	0,0	327
Österreich	529	506	23	4,5	487
Übrige ^a	61	37	24	64,9	34
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	34,9	35,5			35,5
Abschreibungen	(2.524)	(2.572)	48	1,9	(2.576)
Betriebsergebnis (EBIT)	1.973	1.724	249	14,4	1.814
EBIT-Marge %	16,7	15,5			16,1
Cash Capex	(2.049)	(1.872)	(177)	(9,5)	(1.905)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(1.766)	(1.755)	(11)	(0,6)	(1.783)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Nordmazedonien, Montenegro sowie die GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

^b Zum 1. Januar 2023 wurde die Definition des Service-Umsatzes erweitert. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Umsatz, Service-Umsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 11,8 Mrd. €, gegenüber der Vorjahresperiode ein Plus von 5,7 %. Organisch betrachtet erhöhte sich der Umsatz um 4,8 %. Die Service-Umsätze wuchsen gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % bzw. organisch um 4,0 %.

Die organischen Umsatzzuwächse sind größtenteils auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Maßgeblich hierfür waren v. a. gestiegene mobile Service-Umsätze mit höheren Margen: Neben einer größeren Vertragskundenbasis führten auch höhere Preise in mehreren Ländern sowie gestiegene Roaming- und Visitoren-Umsätze zu dieser Entwicklung. Durch die Zuwächse bei der Anzahl der Vertragskunden zeigten sich auch positive Effekte bei den Endgeräteumsätzen. Im Festnetz-Geschäft stiegen die Service-Umsätze gegenüber dem Vorjahr an. Durch den konsequenten Ausbau unserer Highspeed-Netzinfrastruktur wuchsen die Breitband- und TV-Umsätze und konnten somit die Einbußen bei den erwartungsgemäß rückläufigen Umsätzen der Sprachtelefonie sowie bei den Wholesale-Umsätzen mehr als ausgleichen. Das Systemgeschäft verzeichnete insgesamt einen positiven Umsatzbeitrag. Regulatorische Eingriffe, wie beispielsweise die Absenkung von Terminierungs-entgelten, wirkten sich im Berichtszeitraum belastend auf unsere organische Umsatzentwicklung aus.

Alle Länder bis auf Rumänien trugen in der organischen Betrachtung zum Umsatzwachstum bei. Dabei hatten unsere Landesgesellschaften in Ungarn, Österreich, Polen, Kroatien, der Slowakei und Griechenland die beste absolute Entwicklung aus Länderperspektive zu verzeichnen.

Im **Privatkundenbereich** erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr organisch um 5,8 %. Dazu beigetragen hat das Mobilfunk-Geschäft: Hier stiegen sowohl die Service-Umsätze als auch die Verkäufe von mobilen Endgeräten. Die Zuwächse im Festnetz-Bereich erzielten wir im Breitband- und TV-Geschäft dank unseres kontinuierlichen Glasfaser-Ausbaus sowie TV- und Entertainment-Angebots. Dadurch konnten wir die rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie überkompensieren. Zusätzlich wirkte sich auch eine höhere Anzahl an FMC-Kunden umsatzsteigernd aus.

Der Umsatz mit **Geschäftskunden** wuchs gegenüber dem Vorjahr um 6,0 %, wobei Ungarn, Polen und Griechenland die wichtigsten Beiträge leisteten. Alle Produktbereiche – Mobilfunk, Festnetz und Systemlösungen – verzeichneten Zuwächse. Die Zahl der Mobilfunk-Vertragskunden stieg um 2,1 %, wobei fast alle Landesgesellschaften, insbesondere Polen, Österreich und Griechenland, zum Wachstum beitrugen, was den zensusbedingten Rückgang in Ungarn ausglich. Im Festnetz-Geschäft stieg die Zahl der Breitband-Kunden um 5,1 %. Wachstum wurde in allen Kundensegmenten verzeichnet, wobei das höchste Wachstum im Segment der kleineren Geschäftskunden realisiert wurde, die den Umsatz um 8,7 % gegenüber dem Vorjahr steigerten. Der IT-Umsatz wuchs im Vergleich zum Vorjahr stark um 6,7 %, was auf einen Anstieg des Geschäfts mit Systemlösungen und der Datenkommunikation zurückzuführen ist, insbesondere in Ungarn, Griechenland, der Slowakei und Polen. Positiv entwickelte sich der Bereich „Digitale Infrastruktur“ aufgrund des Kapazitätsausbaus und des starken Wachstums im Geschäft mit Cloud- und Sicherheitslösungen.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBITDA AL von 4,1 Mrd. € und lag damit um 3,8 % über dem Vorjahr. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 2,8 % und verzeichnete damit erneut eine positive Ergebnisentwicklung. Dabei konnte eine positive Nettomarge den Anstieg der indirekten Kosten überkompensieren. Dieser Kostenanstieg ist im Wesentlichen durch inflationsbedingte Kostensteigerungen (insbesondere höhere Energie- und Personalkosten) getrieben. In Ungarn ist unser EBITDA AL weiterhin durch die Sondergewinnsteuer belastet.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL auf positive absolute Entwicklungen insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Ungarn, Kroatien, Österreich und Griechenland zurückzuführen. Diesen Ergebnissteigerungen stehen Rückgänge in der Tschechischen Republik und Rumänien im Wesentlichen aus Einmaleffekten gegenüber.

Unser EBITDA AL bewegte sich mit 4,0 Mrd. € mit einem Plus von 2,2 % oberhalb des Vorjahres. Der Aufwand aus Sondereinflüssen fiel im Saldo gegenüber dem Vorjahr höher aus.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. Im Berichtsjahr lagen die Umsätze in Griechenland mit 3,2 Mrd. € mit einem Plus von 1,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Diese Entwicklung geht auf höhere Mobilfunk-Umsätze zurück. Neben gestiegenen Service-Umsätzen wurden auch die Endgeräteumsätze durch den Zuwachs neuer Vertragskunden gesteigert. Die Mobilfunk-Umsätze unterlagen dabei einer regulatorisch indizierten Absenkung der Terminierungsentgelte. Im Festnetz-Geschäft sank der Umsatz leicht. Hier weisen wir reduzierte Umsätze in der klassischen Sprachtelefonie auf. Auch die Wholesale-Umsätze reduzierten sich aufgrund geringerer Volumina. Unser Konvergenzangebot wiederum entwickelte sich erfolgreich: Wir verzeichneten erneut gestiegene Kundenzahlen und entsprechende Umsätze. Das Systemgeschäft zeigte erneut einen deutlichen Zuwachs im Umsatz.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 1,3 Mrd. € um 1,1 % über dem Vorjahr, getrieben durch geringere indirekte Kosten.

Ungarn. In Ungarn erzielten wir im Geschäftsjahr 2023 Umsätze von 2,0 Mrd. €. Damit weisen wir ein deutliches Wachstum von 18,4 % aus. Ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte lagen die Umsätze organisch betrachtet um 15,6 % über denen des Vorjahres. Das Mobilfunk-Geschäft war dabei der wesentliche Treiber, v. a. bedingt durch deutlich höhere Service-Umsätze. Die Umsätze im Festnetz-Bereich stiegen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls deutlich an. Höhere Service-Umsätze verbuchten wir v. a. im Breitband- sowie im TV-Geschäft, beides erneut durch eine größere Kundenbasis. Dank unserer verstärkten Investitionen in den Ausbau von Glasfaser-Anschlüssen konnten wir viele Kunden von unseren Angeboten überzeugen. Auch unser Konvergenzangebot entwickelte sich weiterhin erfolgreich mit einer erneut gestiegenen Kundenzahl und entsprechenden Umsätzen. Das Systemgeschäft verzeichnete ebenfalls einen deutlichen Umsatzanstieg.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 600 Mio. € um 21,7 % über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet betrug der Anstieg 19,3 %. Höhere indirekte Kosten, v. a. für Energie, Personal und die Sondergewinnsteuer, konnten von der gestiegenen Nettomarge überkompensiert werden.

Polen. Die Umsätze in Polen betrugen 1,5 Mrd. €, d. h. sie wuchsen gegenüber dem Vergleichszeitraum um 7,7 %. Ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte stiegen die Umsätze organisch betrachtet um 4,2 %. Im Wesentlichen trug das Mobilfunk-Geschäft zur positiven Umsatzentwicklung bei: Zuwächse bei der Anzahl der Vertragskunden schlugen sich auch im Endgerätegeschäft nieder. Die Mobilfunk-Umsätze unterlagen dabei einer regulatorisch indizierten Absenkung der Terminierungsentgelte. Auch die Anzahl der FTTH-Kunden im Festnetz-Geschäft konnten wir deutlich steigern und damit die Basis für weiteres Breitband-Wachstum schaffen. Das spiegelt sich in unseren gestiegenen Service-Umsätzen im Breitband-Geschäft wider, auch dank unserer erfolgreichen Kooperationsvereinbarungen bei der Netzinfrastruktur. Die Anzahl unserer FMC-Kunden erhöhte sich 2023 erneut deutlich und führte zu entsprechend höheren Umsätzen. Im Systemgeschäft weisen wir ein deutliches Umsatzwachstum auf.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 393 Mio. € um 4,0 % über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet ist ein leichtes Wachstum von 1,3 % zu verzeichnen. Die umsatzbedingt höheren Nettomarge überstieg leicht die gestiegene indirekte Kosten, v. a. infolge höherer Belastungen für Energie.

Tschechische Republik. In der Tschechischen Republik lagen die Umsätze im Berichtsjahr bei 1,3 Mrd. € und somit um 4,4 % über dem Niveau des Vorjahres. Ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte betrug das organische Wachstum 2,0 %. Das ist im Wesentlichen auf unser Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Hier verzeichneten wir höhere Service-Umsätze und gestiegene Umsätze aus Endgeräteverkäufen, die auch auf den erneuten Zuwachs an Vertragskunden zurückzuführen sind. Die Mobilfunk-Umsätze unterlagen dabei einer regulatorisch indizierten Absenkung der Terminierungsentgelte. Das Festnetz-Geschäft trug ebenfalls zum Umsatzwachstum bei. Dank unserer Investitionen in den Ausbau von Glasfaser-Anschlüssen konnten wir zahlreiche Kunden von unseren Angeboten überzeugen. Unser Konvergenzangebot wies erneut gestiegene Kundenzahlen und entsprechendes Umsatzwachstum auf.

Das bereinigte EBITDA AL reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 % auf 470 Mio. €. Organisch betrachtet fiel das Ergebnis 8,7 % geringer aus. Dies resultierte aus einer geringeren Nettomarge und aus höheren indirekten Kosten. Dabei wirkten sich neben gestiegenen Kosten für Energie- und Personalkosten auch ein Einmaleffekt aus der Auflösung einer Geschäftsbeziehung im Geschäftskundenbereich aus.

Österreich. In Österreich erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 1,5 Mrd. €. Das entspricht einem Anstieg von 4,8 % und ist im Wesentlichen auf Zuwächse bei den Mobilfunk-Umsätzen zurückzuführen, trotz negativer Effekte aus der Absenkung der Terminierungsentgelte. Neben höheren Service-Umsätzen wiesen auch die Endgeräteumsätze einen Anstieg auf. Das geht u. a. auf eine Erhöhung der Anzahl der Vertragskunden zurück. Im Festnetz-Geschäft verzeichnete die Breitband-Umsätze ein Plus. Die Umsätze im Systemgeschäft wuchsen leicht an.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % auf 529 Mio. €. Organisch betrachtet erhöhte sich das Ergebnis um 3,2 %, im Wesentlichen getrieben durch eine umsatzbedingt höhere Nettomarge.

Betriebsergebnis (EBIT)

Unser operatives Segment Europa wies im Berichtsjahr einen Anstieg des EBIT um 14,4 % auf 2,0 Mrd. € aus. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen das um 4,7 % höhere EBITDA. Die Abschreibungen liegen um 1,9 % unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, im Wesentlichen aufgrund einer im Vorjahr erfassten Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte des rumänischen Mobilfunk-Geschäfts.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Im Geschäftsjahr 2023 wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % höheren Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) von 1,8 Mrd. € aus und liegt damit stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Unser Cash Capex stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 9,5 %. Das resultierte aus dem Erwerb von Spektrumlizenzen in Kroatien und Polen. Wir investieren weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband, Glasfaser und 5G.

Systemgeschäft

Auftragseingang

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Auftragseingang	3.628	3.952	(324)	(8,2)	3.876

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023 stand weiterhin im Zeichen der Fokussierung unseres Systemgeschäfts auf Wachstums- und Zukunftsthemen. Wie am Kapitalmarkttag im Mai 2021 kommuniziert, haben wir den Markterfordernissen folgend vier Portfolio-Bereiche etabliert: Advisory, Cloud, Digital und Security.

Wir haben zudem ausgewählte Branchen definiert (Automotive, Gesundheitswesen, öffentliche Hand und öffentliches Transportwesen), für die wir auf Basis unserer Expertise verstärkt vertikale Lösungen anbieten. Darüber hinaus haben wir Kooperationen mit führenden Cloud-Service-Anbietern vereinbart (z. B. Amazon Web Services, Google Cloud und Microsoft Azure), um unseren Kunden ein noch breiteres und flexibleres Spektrum an Cloud-Lösungen anbieten zu können. Zudem erweitern wir unser Portfolio zunehmend um KI-basierte Lösungen sowie Datenraum-Angebote.

Mit dieser Ausrichtung ist es unser strategisches Ziel, führender IT-Service-Anbieter in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) sowie in weiteren ausgewählten Ländern zu werden.

Der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im Geschäftsjahr 2023 um 8,2 % unter dem Vorjahr und auch unter unseren Erwartungen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch großvolumige Vertragsabschlüsse im Vorjahr. Darüber hinaus enthält das Vorjahr Auftragseingänge der Multimedia Solutions (MMS), die zum 1. Januar 2023 in das Segment Deutschland verlagert wurde.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Umsatz	3.896	3.811	85	2,2	3.759
davon: Umsatz extern	3.258	3.106	152	4,9	3.032
Service-Umsatz^a	3.796	3.751	45	1,2	3.722
EBITDA	272	229	43	18,8	174
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(144)	(159)	15	9,4	(206)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	416	388	28	7,2	380
EBITDA AL	177	125	52	41,6	65
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(144)	(159)	15	9,4	(206)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	321	284	37	13,0	271
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	8,2	7,5			7,2
Abschreibungen	(344)	(340)	(4)	(1,2)	(421)
Betriebsergebnis (EBIT)	(71)	(110)	39	35,5	(247)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(270)	(270)	0	0,0	(384)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	198	160	38	23,8	138
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	5,1	4,2			3,7
Cash Capex	(210)	(221)	11	5,0	(235)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(210)	(221)	11	5,0	(235)

^a Zum 1. Januar 2023 wurde die Definition des Service-Umsatzes erweitert. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im Geschäftsjahr 2023 mit 3,9 Mrd. € um 2,2 % über Vorjahresniveau und auch über unseren Erwartungen. Die positive Umsatzentwicklung resultiert aus dem Wachstum in den Portfolio-Bereichen Road Charging (+23,7 %), Digital (+10,9 %) und Advisory (+3,4 %) bei einem leichten Anstieg im Portfolio-Bereich Cloud (+2,4 %), der unser rückläufiges klassisches IT-Infrastrukturgeschäft beinhaltet. Der externe Umsatz ist um 4,9 % angestiegen, im Wesentlichen getrieben durch die Portfolio-Bereiche Digital und Road Charging. Der Service-Umsatz entwickelte sich mit einem leichten Anstieg von 1,2 % ebenfalls positiv. Organisch betrachtet stieg der Umsatz um 5,3 % und der Service-Umsatz um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Geschäftsjahr 2023 stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 13,0 % auf 321 Mio. € und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen. Der Anstieg des bereinigten EBITDA AL ist v. a. auf das Umsatzwachstum in den Bereichen Road Charging und Digital zurückzuführen. Die negative Auswirkung allgemeiner Preissteigerungen, insbesondere bei den Aufwänden für Personal und Energie, konnte durch Effizienzmaßnahmen reduziert werden. Organisch betrachtet lag das bereinigte EBITDA AL um 10,0 % über dem Vorjahresniveau. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vorjahr um 52 Mio. € auf 177 Mio. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen lag um 15 Mio. € unter dem Vorjahreswert bei minus 144 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch geringere Restrukturierungsaufwendungen.

Betriebsergebnis (EBIT), bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 38 Mio. € auf 198 Mio. €, bedingt durch die beim bereinigten EBITDA AL genannten Gründe sowie rückläufige planmäßige Abschreibungen. Das EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr um 39 Mio. € auf minus 71 Mio. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen war mit minus 270 Mio. € unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Hierin enthalten waren im Berichtsjahr nicht zahlungswirksame Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 126 Mio. €. Diese betrafen im Wesentlichen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020, 2021 und 2022 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2023 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Im Vorjahr wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 111 Mio. € als Sondereinflüsse erfasst.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Geschäftsjahr 2023 mit 210 Mio. € um 11 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere Investitionen im Portfolio-Bereich Cloud zurückzuführen. Die Investitionen im Bereich Road Charging sind dagegen aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach On-Board-Units im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zudem ist in dem Vorjahreswert noch die MMS enthalten, die zum 1. Januar 2023 in das operative Segment Deutschland verlagert wurde.

Group Development

Am 1. Februar 2023 wurde die Veräußerung der Geschäftseinheit GD Towers vollzogen. Seitdem ist GD Towers nicht mehr Bestandteil des Konzerns. Die operative Entwicklung enthält die Wertbeiträge bis einschließlich Januar 2023.

Im Konzernabschluss wurde die Geschäftseinheit GD Towers bereits ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Aus Steuerungssicht stellen wir die hier erläuterten Leistungsindikatoren inklusive der Wertbeiträge von GD Towers dar.

Weitere Informationen zu der Veräußerung sowie die Darstellung von GD Towers aus Steuerungssicht finden Sie in den Kapiteln „Konzernstruktur“ bzw. „Konzernsteuerung“.

Informationen zu der im Finanzergebnis erfassten Wertminderung auf den Buchwert der Beteiligung an GD Towers finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“.

Am 31. März 2022 wurde die Veräußerung der T-Mobile Netherlands vollzogen. Seit dem 1. April 2022 ist T-Mobile Netherlands nicht mehr Bestandteil des Konzerns. Die operative Entwicklung enthält die Wertbeiträge für das erste Quartal 2022.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Umsatz	115	1.708	(1.593)	(93,3)	3.165
davon: T-Mobile Netherlands	0	536	(536)	(100,0)	2.071
davon: GD Towers	99	1.154	(1.055)	(91,4)	1.112
Service-Umsatz	0	411	(411)	(100,0)	1.621
EBITDA	13.220	2.106	11.114	n.a.	1.790
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	13.170	992	12.178	n.a.	173
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	50	1.113	(1.063)	(95,5)	1.618
davon: T-Mobile Netherlands	0	201	(201)	(100,0)	757
davon: GD Towers	78	943	(865)	(91,7)	894
EBITDA AL	13.215	1.956	11.259	n.a.	1.479
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	13.170	992	12.178	n.a.	173
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	45	964	(919)	(95,3)	1.307
davon: T-Mobile Netherlands	0	190	(190)	(100,0)	668
davon: GD Towers	73	804	(731)	(90,9)	669
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	39,1	56,4			41,3
Abschreibungen	(2)	(195)	193	99,0	(706)
Betriebsergebnis (EBIT)	13.217	1.911	11.306	n.a.	1.084
Cash Capex	(24)	(343)	319	93,0	(572)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(24)	(343)	319	93,0	(572)

Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development sank im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 93,3 % auf 115 Mio. €. Dies resultierte hauptsächlich aus den Veräußerungen von T-Mobile Netherlands und GD Towers. Organisch betrachtet stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %. Das GD Towers Geschäft erzielte keine Service-Umsätze.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL sank um 95,3 % auf 45 Mio. €. Auch hier resultierte der Rückgang aus der Veräußerung von T-Mobile Netherlands sowie GD Towers. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 52,9 %. Entlastend wirkte das Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte als Folge der ab dem dritten Quartal 2022 als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheit GD Towers. Positive Sondereinflüsse entlasteten das EBITDA AL im Saldo in Höhe von 13,2 Mrd. €. Diese resultieren in Höhe von 12,9 Mrd. € aus der Entkonsolidierung von GD Towers sowie in Höhe von 0,2 Mrd. € aus der Veräußerung einer Beteiligung durch die Deutsche Telekom Capital Partners. Darüber hinaus stieg das EBITDA AL gegenüber dem Vergleichszeitraum um 11,3 Mrd. € auf 13,2 Mrd. € an.

Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der beim EBITDA AL beschriebenen Entwicklung um 11,3 Mrd. € auf 13,2 Mrd. €. Die Abschreibungen lagen unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen im Zusammenhang mit der ab dem dritten Quartal 2022 als zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheit GD Towers, dem damit verbundenen Aussetzen der planmäßigen Abschreibungen sowie ihrer anschließenden Veräußerung.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex lag mit 24 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist hauptsächlich durch die Veräußerung von T-Mobile Netherlands sowie GD Towers begründet.

Group Headquarters & Group Services

Operative Entwicklung

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Umsatz	2.305	2.407	(102)	(4,2)	2.515
Service-Umsatz^a	1.024	1.026	(2)	(0,2)	1.078
EBITDA	(522)	(361)	(161)	(44,6)	(300)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(199)	(234)	35	15,0	(182)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(323)	(128)	(195)	n.a.	(118)
EBITDA AL	(808)	(672)	(136)	(20,2)	(622)
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(199)	(234)	35	15,0	(182)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	(609)	(437)	(172)	(39,4)	(440)
Abschreibungen	(1.352)	(1.476)	124	8,4	(1.463)
Betriebsergebnis (EBIT)	(1.874)	(1.837)	(37)	(2,0)	(1.764)
Cash Capex	(969)	(973)	4	0,4	(1.007)
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	(969)	(973)	4	0,4	(1.007)

^a Zum 1. Januar 2023 wurde die Definition des Service-Umsatzes erweitert. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Umsatz, Service-Umsatz

Der Umsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im Berichtsjahr um 4,2 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf gesunkene konzerninterne Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen sowie auf geringere konzerninterne Service-Umsätze bei Deutsche Telekom IT aufgrund einer reduzierten umsatzrelevanten Kostenbasis zurückzuführen. Gegenläufig stieg der Umsatz durch die Verlagerung von Bereichen im Zusammenhang mit der Bündelung von Finanzfunktionen bei der Deutschen Telekom Services Europe, die im ersten Quartal 2022 noch dem operativen Segment Deutschland zugeordnet waren. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich der Umsatz organisch betrachtet um 2,7 % gegenüber der Vorjahresperiode.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im Berichtsjahr reduzierte sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services um 172 Mio. € auf minus 609 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr vereinnahmten Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten im Rahmen der weiteren Optimierung unseres Immobilien-Portfolios sowie die höheren konzerninternen Kostenerstattungen und die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen zurückzuführen. Diese EBITDA AL-belastenden Effekte wurden teilweise kompensiert durch geringere operative Aufwendungen in unseren Group Services, insbesondere im Bereich Grundstücke und Gebäude. Insgesamt war das EBITDA AL im Berichtsjahr mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 199 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum wirkten sich im Saldo negative Sondereinflüsse in Höhe von 234 Mio. € auf das EBITDA AL aus. Dabei stand den Aufwendungen für personal- und sachbezogene Restrukturierung gegenläufig die positive Wirkung durch die Reduzierung von sonstigen Rückstellungen, insbesondere im Zusammenhang mit einem Bewertungseffekt aus der Nachschusspflicht für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern und mit der Beendigung eines Rechtsverfahrens, gegenüber.

Betriebsergebnis (EBIT)

Der Rückgang des EBIT um 37 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf minus 1.874 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der rückläufigen Entwicklung des EBITDA AL. Gegenläufig sanken die Abschreibungen, im Wesentlichen durch geringere Aktivierungen im Zusammenhang mit der rückläufigen Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems sowie im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir geringere Wertminderungen auf durch das operative Segment Systemgeschäft genutzte Software.

Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum), Cash Capex

Der Cash Capex lag auf Vorjahresniveau. Einem gestiegenen Cash Capex für Fahrzeuge standen geringere Investitionen im Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ gegenüber.

Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG

Die Deutsche Telekom AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) auf.

Als Konzernzentrale übernehmen wir strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben und erbringen Dienstleistungen für andere Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse unserer Tochtergesellschaften und die Maßnahmen der Konzernfinanzierung prägen entscheidend unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Im operativen Segment Deutschland lag der Gesamtumsatz um 2,8 % über dem Niveau des Vorjahres. Wesentliche Treiber waren weiterhin die Service-Umsätze im Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft. Der Gesamtumsatz des operativen Segments USA sank gegenüber dem Vorjahr um 4,0 %. Auf US-Dollar-Basis lag der Gesamtumsatz mit 1,3 % aufgrund eines rückläufigen Endgeräteumsatzes unter dem Vorjahresniveau. In unserem operativen Segment Europa erhöhte sich der Umsatz aufgrund der gestiegenen Service-Umsätze im Mobilfunk um 5,7 %. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 2,2 % über Vorjahresniveau. Die positive Umsatzentwicklung war bedingt durch das Wachstum in den Portfolio-Bereichen Road Charging (+23,7 %), Digital (+10,9 %) und Advisory (+3,4 %). Der Portfolio-Bereich Cloud, der das rückläufige klassische IT-Infrastrukturgeschäft beinhaltet, trug mit 2,4 % zum Umsatzanstieg bei. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development sank aufgrund des Verkaufs von T-Mobile Netherlands und von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich um 93,3 %. Organisch betrachtet stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 3,2 %.

Die Deutsche Telekom AG weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 9,1 Mrd. € aus. Die Geschäftsentwicklung war neben dem operativen Geschäft insbesondere von dem Verkauf von 51,0 % der Anteile an der GD Towers Holding GmbH, Münster, sowie einer Kapitalrückzahlung der Deutsche Telekom Europe B.V., Maastricht, die über eine Zwischenholding teilweise ertragswirksam vereinnahmt wurde, geprägt.

Ertragslage der Deutschen Telekom AG

HGB-Gewinn- und Verlustrechnung Deutsche Telekom AG (Gesamtkostenverfahren)

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Umsatzerlöse	2.110	2.250	(140)	(6,2)	2.538
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	9	(7)	(77,8)	9
Gesamtleistung	2.112	2.259	(147)	(6,5)	2.547
Sonstige betriebliche Erträge	1.371	2.480	(1.109)	(44,7)	1.177
Materialaufwand	(419)	(456)	37	8,1	(481)
Personalaufwand	(1.964)	(1.936)	(28)	(1,4)	(2.176)
Abschreibungen	(174)	(277)	103	37,2	(288)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2.481)	(2.919)	438	15,0	(2.485)
Betriebsergebnis	(1.555)	(849)	(706)	(83,2)	(1.706)
Finanzergebnis	11.281	5.700	5.581	97,9	5.606
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(614)	(839)	225	26,8	(278)
Ergebnis nach Steuern	9.112	4.012	5.100	n.a.	3.622
Sonstige Steuern	(17)	(18)	1	5,6	(17)
Jahresüberschuss	9.095	3.994	5.101	n.a.	3.605

Das Betriebsergebnis verschlechterte sich von minus 0,8 Mrd. € auf minus 1,6 Mrd. €. Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus um 1,1 Mrd. € geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen und um 0,1 Mrd. € verminderten Umsatzerlösen. Gegenläufig wirkten sich insbesondere um 0,4 Mrd. € niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen aus.

Geringere konzerninterne Weiterbelastungen aus der Vermietung und Verpachtung sowie der Personalüberlassung trugen zu einer Verminderung der Umsatzerlöse um insgesamt 0,1 Mrd. € bei.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 1,1 Mrd. € ist mit 1,0 Mrd. € auf geringere Erträge aus Anlageabgängen zurückzuführen, welche im Vorjahr im Wesentlichen die Gewinne aus der konzerninternen Veräußerung von Anteilen an der Erste DFMG Deutsche Funkturm Vermögens-GmbH, Bonn, in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie aus dem Rückkauf der eigenen Anteile durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 0,5 Mrd. € beinhalteten. Ferner trugen zum Rückgang um 0,1 Mrd. € verminderte Erträge aus Derivaten, insbesondere im Zusammenhang mit fälligen USD-Devisenderivaten, bei.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,4 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus um 0,1 Mrd. € geringeren Aufwendungen aus Derivaten, um 0,1 Mrd. € verminderten Aufwendungen für die Personalvermittlung von Beamten sowie mit 0,1 Mrd. € aus niedrigeren Währungskursverlusten aus Darlehen in Fremdwährungen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich um 5,6 Mrd. € auf 11,3 Mrd. €. Wesentlichen Einfluss hierauf hatte ein um 5,6 Mrd. € höheres Beteiligungsergebnis. Gegenläufig wirkte sich ein um 0,2 Mrd. € geringeres Zinsergebnis aus.

Zum Beteiligungsergebnis in Höhe von 12,1 Mrd. € (2022: 6,5 Mrd. €) haben im Berichtsjahr im Wesentlichen die Ergebnisabführungen der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, in Höhe von 5,0 Mrd. € (2022: 7,1 Mrd. €), der Deutsche Telekom Towers Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 4,0 Mrd. € (2022: 0,0 Mrd. €), der Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 3,6 Mrd. € (2022: 0,0 Mrd. €) sowie weiterer inländischer Gesellschaften von insgesamt 0,5 Mrd. € (2022: 0,7 Mrd. €) beigetragen. Gegenläufig wirkten sich Verlustübernahmen in Höhe von 1,3 Mrd. € (2022: 1,4 Mrd. €) aus, wovon 0,9 Mrd. € (2022: 0,9 Mrd. €) auf die Deutsche Telekom IT GmbH, Bonn, und 0,2 Mrd. € (2022: 0,4 Mrd. €) auf die T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, entfallen.

Geprägt ist das Beteiligungsergebnis insbesondere durch das operative Geschäft der einbezogenen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus wirkten sich im Berichtsjahr bei der Deutsche Telekom Towers Holding GmbH, Bonn, mit 3,7 Mrd. € der Ertrag aus dem Verkauf von 51,0 % der Anteile an der GD Towers Holding GmbH, Münster, sowie bei der Deutsche Telekom Europe Holding GmbH, Bonn, mit 3,5 Mrd. € der Ertrag aus einer Kapitalrückzahlung der Deutsche Telekom Europe B.V., Maastricht, unter anteiliger Aufdeckung von stillen Reserven positiv aus. Im Vorjahr waren im abgeführten Ergebnis der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, Erträge aus dem konzerninternen Verkauf von Anteilen an der DFMG Deutsche Funkturm GmbH, Münster, in Höhe von 2,3 Mrd. € sowie aus dem Verkauf von 50,0 % der Anteile an der GlasfaserPlus Holding GmbH & Co. KG, Köln, in Höhe von 0,4 Mrd. € enthalten.

Das Zinsergebnis veränderte sich von minus 0,6 Mrd. € auf minus 0,8 Mrd. €. Der Anstieg der kurzfristigen Zinsen führte im Saldo zu um 0,8 Mrd. € höheren Zinsaufwendungen im Rahmen der konzerninternen und -externen Finanzierung. Gegenläufig wirkten sich im Wesentlichen mit 0,2 Mrd. € Erträge aus dem Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen aus, denen im Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mrd. € gegenüber standen. Darüber hinaus wurde das Zinsergebnis mit 0,1 Mrd. € durch höhere Erträge aus der Abzinsung langfristiger Personalrückstellungen positiv beeinflusst.

Das Ergebnis nach Steuern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 5,1 Mrd. €.

Bei einem sonstigen Steueraufwand von 17 Mio. € beläuft sich der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2023 auf 9.095 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 3.217 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 12.312 Mio. € (Vorjahr: 6.700 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage der Deutschen Telekom AG

HGB-Bilanz Deutsche Telekom AG

in Mio. €

	31.12.2023	31.12.2023 in %	31.12.2022	Veränderung	31.12.2021
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	79	0,1	139	(60)	301
Sachanlagen	2.268	1,8	2.252	16	2.337
Finanzanlagen	106.260	86,1	105.599	661	106.615
Anlagevermögen	108.607	88,0	107.990	617	109.253
Forderungen	9.981	8,1	10.800	(819)	5.186
Sonstige Vermögensgegenstände	2.995	2,4	2.689	306	1.556
Flüssige Mittel	1.450	1,2	162	1.288	454
Umlaufvermögen	14.426	11,7	13.651	775	7.196
Rechnungsabgrenzungsposten	364	0,3	338	26	455
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4	0,0	0	4	0
Bilanzsumme	123.401	100,0	121.979	1.422	116.904
Passiva					
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	53.792	43,6	53.674	118	53.662
Bilanzgewinn	12.312	10,0	6.700	5.612	5.888
Eigenkapital	66.104	53,6	60.374	5.730	59.550
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.133	3,3	4.010	123	3.898
Steuerrückstellungen	319	0,3	490	(171)	252
Sonstige Rückstellungen	3.141	2,5	3.150	(9)	3.034
Rückstellungen	7.593	6,2	7.650	(57)	7.184
Finanzverbindlichkeiten	9.428	7,6	12.619	(3.191)	10.175
Übrige Verbindlichkeiten	40.167	32,5	41.206	(1.039)	39.859
Verbindlichkeiten	49.595	40,2	53.825	(4.230)	50.034
Rechnungsabgrenzungsposten	109	0,1	130	(21)	136
Bilanzsumme	123.401	100,0	121.979	1.422	116.904

Unsere Vermögenslage ist, neben dem Eigenkapital, im Wesentlichen durch das Anlagevermögen sowie die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften bestimmt. Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen sowie die Forderungen und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren überwiegend aus Finanzierungsbeziehungen zwischen der Deutschen Telekom AG und ihren Tochtergesellschaften.

Die Bilanzsumme lag mit 123,4 Mrd. € um 1,4 Mrd. € über dem Niveau des Vorjahres.

Die Entwicklung der Aktivseite war im Wesentlichen durch den Anstieg der flüssigen Mittel um 1,3 Mrd. €, der Finanzanlagen um 0,7 Mrd. € und der sonstigen Vermögensgegenstände um 0,3 Mrd. € gekennzeichnet. Gegenläufig verringerten sich die Forderungen um 0,8 Mrd. € sowie die immateriellen Vermögensgegenstände um 0,1 Mrd. €.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 0,7 Mrd. €. Der Anstieg resultierte mit 0,4 Mrd. € aus der Abspaltung von Altersversorgungsverpflichtungen und bestimmten Vermögenspositionen der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, sowie mit 0,3 Mrd. € aus einem Gesellschafterdarlehen an die GD Towers Holding GmbH, Münster.

Die Forderungen lagen mit 10,0 Mrd. € um 0,8 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen aufgrund von um 1,1 Mrd. € geringeren Forderungen aus Cash Management. Zu diesem Rückgang hat insbesondere die Ablösung der Cash-Management-Salden mit Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland beigetragen. Die in diesem Zuge gewährten Gesellschafterdarlehen in Höhe von 4,9 Mrd. € wurden mit 4,5 Mrd. € durch die Erwerber der 51,0 % Anteile an der GD Towers Holding GmbH, Münster, getilgt. Gegenläufig wirkten sich mit 3,7 Mrd. € Forderungen aus Cash Management gegen die Deutsche Telekom Towers Holding GmbH, Bonn, aus, welche im Wesentlichen durch die Gewinnabführung der Gesellschaft begründet wurden.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 0,3 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus um 0,2 Mrd. € höheren Forderungen aus Collaterals (Barsicherheiten im Zusammenhang mit Sicherungsinstrumenten). Diese Veränderung ist auf übliche Marktwertschwankungen zurückzuführen. Zudem trugen um 0,1 Mrd. € gestiegene Forderungen aus Zinsabgrenzung zur Erhöhung bei.

Die Passivseite war im Wesentlichen durch den Anstieg des Eigenkapitals um 5,7 Mrd. € sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 0,1 Mrd. € geprägt. Gegenläufig reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten um 3,2 Mrd. €, die übrigen Verbindlichkeiten um 1,0 Mrd. € sowie die Steuerrückstellungen um 0,2 Mrd. €.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 5,7 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2023 von 9,1 Mrd. € sowie aus einer Erhöhung der Kapitalrücklage um 0,1 Mrd. €, die sich aus Übertragungen von eigenen Aktien im Rahmen von aktienorientierten Vergütungssystemen ergab. Gegenläufig wirkte sich mit 3,5 Mrd. € die Dividendenausschüttung für das Vorjahr aus.

Zur Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 0,1 Mrd. € trug insbesondere mit 0,6 Mrd. € die zum 1. Januar 2023 rückwirkend erfolgte Abspaltung von Pensionsverpflichtungen der T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, bei. Mindernd wirkten sich mit 0,3 Mrd. € Auszahlungen von Versorgungsleistungen sowie ein um 0,2 Mrd. € gestiegener Zeitwert des mit den Pensionsverpflichtungen verrechneten Deckungsvermögens aus.

Die Finanzverbindlichkeiten lagen mit 9,4 Mrd. € um 3,2 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen bedingt durch eine Reduktion von Commercial Papers in Höhe von 2,3 Mrd. € sowie durch Tilgungen von Krediten und Anleihen von im Saldo 0,9 Mrd. €.

Auf den Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten um insgesamt 1,0 Mrd. € haben sich mit 2,1 Mrd. € geringere Verbindlichkeiten aus Cash Management ausgewirkt, insbesondere bedingt durch die Kapitalrückzahlung der Deutsche Telekom Europe B.V., Maastricht. Gegenläufig erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 1,0 Mrd. €. Dieser Anstieg resultierte mit 6,3 Mrd. € aus der Aufnahme eines Darlehens bei der Deutsche Telekom Towers Holding GmbH, Bonn, in Höhe der vereinnahmten Kaufpreiszahlung für 51,0 % der Anteile an der GD Towers Holding GmbH, Münster. Dem stand ein Rückgang der Finanzverbindlichkeiten durch Darlehensrückzahlungen an die Deutsche Telekom International Finance B.V., Maastricht, in Höhe von 5,1 Mrd. € gegenüber.

HGB-Kapitalflussrechnung Deutsche Telekom AG

in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	2021
Jahresüberschuss	9.095	3.994	5.101	3.605
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	8.714	4.753	3.961	8.673
Cashflow aus Investitionstätigkeit	47	1.614	(1.567)	(2.980)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(7.473)	(6.659)	(814)	(8.440)
Nettoveränderungen der flüssigen Mittel	1.288	(292)	1.580	(2.747)
Bestand der flüssigen Mittel am Anfang des Jahres	162	454	(292)	3.201
Bestand der flüssigen Mittel am Ende des Jahres	1.450	162	1.288	454

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit stieg im Vorjahresvergleich um 4,0 Mrd. € auf 8,7 Mrd. € und wurde hauptsächlich durch das Beteiligungsergebnis und die Veränderung der Salden des konzerninternen Cash Managements bestimmt. Der Anstieg ist insbesondere auf die Ablösung von Forderungen aus Cash Management durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, in Höhe von 4,9 Mrd. € im Zuge der Veräußerung von 51,0 % der Anteile an der GD Towers Holding GmbH, Münster, zurückzuführen. Im Vorjahr beeinflussten insbesondere der Verkauf der T-Mobile Netherlands Holding B.V., Den Haag, und Abrufe von Finanzmitteln durch die DFMG Holding GmbH, Bonn, zwecks Schaffung der gesellschaftsrechtlichen Zielstruktur für die Veräußerung des Funkturmgeschäfts den Cashflow aus Geschäftstätigkeit.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit weist einen nahezu ausgeglichenen Saldo aus, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mrd. € entspricht. Die maßgeblichen Mittelzuflüsse resultierten aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 0,9 Mrd. € sowie Rückzahlungen mittel- und langfristiger Darlehen durch Tochtergesellschaften in Höhe von 0,3 Mrd. €. Gegenläufig wirkten sich die Ausreichung eines kurzfristigen Darlehens an die Deutsche Telekom Europe B.V., Maastricht, in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie die Gewährung mittel- und langfristiger Darlehen an Tochtergesellschaften in Höhe von 0,6 Mrd. €, insbesondere an die GD Towers Holding GmbH, Münster, aus. Im Vorjahr bestimmten Mittelzuflüsse aus Darlehensrückzahlungen der T-Mobile USA, Inc., Bellevue, in Höhe von 2,0 Mrd. € und aus konzerninternen Anteilsveräußerungen in Höhe von 1,8 Mrd. € sowie Mittelabflüsse in Höhe von 2,2 Mrd. € infolge des Erwerbs von weiteren Anteilen an der T-Mobile US, Inc., Bellevue, den Cashflow aus Investitionstätigkeit.


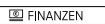
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mrd. € auf minus 7,5 Mrd. €. Er resultierte im Wesentlichen aus der Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 3,5 Mrd. €, aus Nettotilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2,1 Mrd. € sowie aus Zinszahlungen in Höhe von 1,8 Mrd. €.


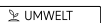
Zusammen führte dies im Berichtsjahr zu einem Anstieg der flüssigen Mittel von 1.288 Mio. €.

Risiko-Management bei der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie sonstige Preisrisiken zu begrenzen, also nur zu Sicherungszwecken und nicht aus spekulativen Gründen. Dabei überprüfen wir regelmäßig die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhangs.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Nachhaltigkeit steht für die Deutsche Telekom im Mittelpunkt ihres unternehmerischen Handelns. Dies machte unser Vorstandsvorsitzender Tim Höttges im April 2023 auf der Hauptversammlung in Bonn erneut deutlich. Um diesen Anspruch zu unterstreichen, haben wir im Berichtsjahr unsere bestehende Governance-Struktur weiter gestärkt: In den operativen Segmenten Deutschland, USA, Europa und Systemgeschäft wurden 2023 klare Verantwortlichkeiten für die Umsetzung der Live-Orientierungssitzungen inklusive der Fortschrittmessung über ESG KPIs geschaffen. Dies ergänzt und stärkt das bestehende Netzwerk von CR-Manager*innen in mehr als 50 Konzerngesellschaften. Zudem haben wir im Berichtsjahr das Global CR-Board als konzernübergreifendes Steuerungsgremium neu ausgerichtet. Unsere überarbeitete CR-Richtlinie wurde 2023 vom Vorstand verabschiedet und eine konzernweite Implementierung gestartet.  

Mit klaren Verantwortlichkeiten schaffen wir das Fundament dafür, unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen – etwa im Bereich Klimaschutz: Bis 2040 soll unsere gesamte Wertschöpfungskette klimaneutral sein – von der Produktion der Geräte bis zum Stromverbrauch bei den Kund*innen. Auf dem Weg zur Klimaneutralität haben wir im Berichtsjahr ein neues, ambitionierteres Zwischen- sowie Endziel formuliert, das von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurde: minus 55 % CO₂ bis 2030 im Vergleich zu 2020 und Erreichen der Klimaneutralität im Jahr 2040. Dazu wollen wir mindestens 90 % der Emissionen einsparen und bis maximal 10 % durch Kompensationsmaßnahmen ausgleichen. Damit wurde uns 2023 erneut bestätigt, dass unsere aktuellen Klimaschutzziele zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Der Umsetzungsplan, mit dem wir unsere Klimaziele in die Praxis überführen wollen, konzentriert sich auf zentrale Hebel wie beispielsweise den Stromverbrauch unserer Netze, den Kraftstoffverbrauch in der Flotte, die Wärmeenergieverbräuche im Gebäudebereich, die Emissionsreduktion in der Produktion von Vorprodukten bei unseren Lieferanten und die Steigerung der Produkteffizienz in der Nutzungsphase. Durch diese und weitere Maßnahmen konnten wir unsere CO₂-Emissionen in den letzten Jahren weiter reduzieren.  

Mit einem wachsenden Angebot an nachhaltigen Produkten und Lösungen ermöglichen wir auch unseren Kund*innen, CO₂-Emissionen sowie weitere Ressourcen einzusparen. Das Thema Ressourcenschonung gehen wir ganzheitlich an: Unser Ziel ist es, dass bis 2030 nahezu alle von uns in Umlauf gebrachten Festnetz- und Mobilfunk-Produkte kreislauffähig werden bzw. in den Kreislauf zurückgeführt werden. Im Berichtsjahr lag die Rücklaufquote bei den Mobil- und Festnetz-Geräten bei 28 %.

Nachhaltiger zu wirtschaften hat nicht nur eine ökologische, sondern auch eine soziale Dimension. Wir wollen allen Menschen den Zugang zur digitalen Welt ermöglichen. Eine möglichst barrierefreie Nutzung unserer Produkte und Dienstleistungen ist dabei ein neuer, zentraler Aspekt. Im Berichtsjahr haben wir die Produktentwicklungsleitlinie „Design für Alle“ entwickelt. Ihr Ziel: Ausgrenzung, Stigmatisierung und Diskriminierung bereits bei der Entwicklung neuer Produkte vermeiden.

Gerade Künstliche Intelligenz (KI) kann dabei helfen, Prozesse barrierefreier zu gestalten. KI bietet neue Chancen, stellt uns aber auch vor neue Herausforderungen. Als Deutsche Telekom setzen wir uns für eine menschen- und werteorientierte Digitalisierung ein. Als eines der ersten Unternehmen weltweit haben wir bereits 2018 KI-Leitlinien zur Digitalen Ethik verabschiedet. Im Berichtsjahr haben wir einen Expertenkreis ChatGPT/GenAI ins Leben gerufen, der uns bei der Integration von generativer KI in unser Geschäft berät.

Die Menschen bei der Digitalisierung in den Mittelpunkt stellen – das bedeutet für uns auch, dass sich Menschen sicher im Netz bewegen können. Dazu gehört insbesondere der Schutz von Kindern und Jugendlichen. Im Berichtsjahr haben wir daher die Kampagne #ShareWithCare initiiert, um Menschen für den verantwortungsvollen Umgang mit Kinderfotos im Netz zu sensibilisieren. [SDG 10](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Nicht zuletzt war 2023 erneut ein Jahr, in dem unser Engagement ganz praktisch gefragt war, um Menschen in Notsituationen Hilfe zu leisten: Nach den verheerenden Erdbeben in Marokko, Syrien und der Türkei haben wir konzernweit umgehend Telefonie und Datenverkehr in und aus den betroffenen Gebieten kostenlos gestellt. Auch nach den Waldbränden auf der Insel Maui im US-Bundesstaat Hawaii und dem Hurricane der in Florida, Georgia und South Carolina wütete, leisteten wir Soforthilfe. [SDG 16](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Ob Klimaschutz, Ressourcenschonung, digitale Teilhabe oder praktische Nothilfe: Die Telekom hat sich zum Ziel gesetzt, ein optimistischer und verlässlicher Begleiter der Menschen in herausfordernden Zeiten zu sein. Dafür steht unser neuer Markenclaim, den wir im Berichtsjahr eingeführt haben: T – Connecting your world.

Transparenz schaffen

Seit mehr als 20 Jahren berichten wir über unsere CR-Aktivitäten (Corporate Responsibility, CR): auf unserer Website, im CR- und im Geschäftsbericht. Darüber hinaus erläutern wir seit dem Geschäftsjahr 2016, auf welche Weise wir mit unserem Kerngeschäft dazu beitragen, die UN-Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) zu erreichen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ziele für nachhaltige Entwicklung“.

Seit dem Berichtsjahr 2017 veröffentlichen wir im Lagebericht eine nichtfinanzielle Erklärung (nFE) gemäß §§ 289c bis 289e, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB. Bei der Auswahl der Sachverhalte für die vorliegende nFE 2023 haben wir die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt. Zudem erfüllen wir die seit dem Berichtsjahr 2021 verpflichtenden Berichtsanforderungen in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden EU-Taxonomie): Im Abschnitt „Aspekt 1: Umweltbelange“ schlüsseln wir auf, welche Anteile unseres Umsatzes sowie unserer Investitions- und Betriebsausgaben für die in der EU-Gesetzgebung mit Kriterien hinterlegten Umweltziele taxonomiefähig (eligible) bzw. taxonomiekonform (aligned) sind. Die Telekom leistet mit ihren taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten einen Beitrag zum Ziel „Klimaschutz“. Die Transparenzanforderungen zur unternehmerischen Nachhaltigkeit nehmen kontinuierlich zu. Deshalb lehnen wir in der vorliegenden nFE unsere Konzepte und Wesentlichkeitsanalyse an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) an und orientieren uns mit unserer CR-Berichterstattung zusätzlich an weiteren freiwilligen Rahmenwerken wie denen des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) und der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Zudem bereiten wir uns in einem konzernweiten und bereichsübergreifenden Readiness-Projekt auf die kommenden Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor, um unsere zukünftige Berichterstattung danach auszurichten. [SDG 17](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Die inhaltliche Prüfung der nFE obliegt dem Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG. Das Gremium wurde dabei von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch eine Prüfung mit begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unterstützt. Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind als steuerungsrelevante Leistungsindikatoren Teil der Prüfung mit hinreichender Sicherheit (Reasonable Assurance) des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Prüfungsgrundlage der nFE ist der International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (revised). Alle Angaben in der nFE gelten, soweit nicht anders kenntlich gemacht, gleichermaßen für den Konzern und das Mutterunternehmen (zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung). Um Dopplungen innerhalb des Lageberichts zu vermeiden, verweisen wir an den betreffenden Stellen auf weiterführende Informationen in anderen Kapiteln. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil der nFE, daher sind sie nicht geprüft.

Unser jährlicher CR-Bericht ergänzt diese nFE. Mit ihm erfüllen wir umfassend die Anforderungen an eine fundierte Rechenschaftsberichterstattung heterogener Anspruchsgruppen. Sie hilft CR-Expert*innen bei der Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der Deutschen Telekom. Im Berichtsjahr haben wir uns im CR-Bericht auf die Bündelung der ESG-Maßnahmen entlang der operativen Segmente fokussiert, um die Konzernperspektive klarer widerzuspiegeln. Damit bereiten wir uns auch auf die Erfüllung der für uns ab dem Geschäftsjahr 2024 geltenden CSRD-Anforderungen vor. [SDG 17](#) [BEZIEHUNGEN](#)

Die Transparenz unserer Berichterstattung wird von außen gewürdigt. Im Berichtsjahr wurde die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Deutschen Telekom mit dem Building Public Trust Award in der Kategorie „DAX“ für die beste transparente Berichterstattung ausgezeichnet. Die Themen Taxonomie, Klimaziele und CSRD-Readiness wurden dabei besonders hervorgehoben. Für die beste Nachhaltigkeitskommunikation im Rahmen des CSR-Benchmarks der NetFederation erreichten wir im Berichtsjahr mit 815 Punkten erneut den zweiten Platz und lagen damit 3 Punkte hinter dem ersten und 97 Punkte vor dem dritten Platz.

Ziele für nachhaltige Entwicklung

Im Jahr 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet: die Sustainable Development Goals (SDGs). Entlang unserer Wertschöpfungskette wollen wir konkrete Beiträge zur Zielerreichung leisten.



Unsere Beiträge zur Zielerreichung der SDGs wirken sich auch positiv auf unser eigenes Unternehmen aus. Um diese Wertbeiträge zu verdeutlichen, haben wir sie in fünf Bereiche unterteilt: Finanzen, Struktur, Beziehungen, Mitarbeitende und Umwelt.

Wertbeiträge der Deutschen Telekom



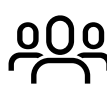
FINANZEN



STRUKTUR



BEZIEHUNGEN



MITARBEITENDE



UMWELT

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber legen wir großen Wert auf Mitwirkung und ein faires Miteinander, fördern Vielfalt und unterstützen unsere Mitarbeitenden in der digitalen Arbeitswelt (SDGs 5, 8, 10). Gleichzeitig wirkt sich dies positiv auf die Zusammenarbeit in unserem Unternehmen aus (Mitarbeitende). Mit unserem Geschäftsbereich bringen wir uns aktiv in den Aufbau hochwertiger Infrastruktur sowie Förderung von Innovationen ein (SDG 9). Zugleich stärken wir unsere Infrastruktur (Struktur). Wir bauen unser Netz immer energieeffizienter aus und setzen Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energien ein (SDG 13). Damit machen wir unsere eigene Geschäftstätigkeit umweltfreundlicher (Umwelt). Auch nach der Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien erzielen wir weitere Verbesserungen, indem wir kontinuierlich an der Zusammensetzung des Strommixes (z. B. durch die Steigerung der Stromanteile über Power Purchase Agreements, mit denen wir den Ausbau erneuerbarer Energien in unseren Märkten unterstützen) und an der Verbesserung der Energieeffizienz arbeiten. Mit unserem wachsenden Angebot an nachhaltigen Produkten und Lösungen verstärken wir diesen Effekt und ermöglichen unseren Kund*innen, CO₂-Emissionen sowie weitere Ressourcen einzusparen (SDGs 12, 14, 15). Zudem unterstützen unsere Lösungen für Smart Cities eine nachhaltige Lebensweise (SDG 11). Gleichzeitig generieren wir mit solchen Angeboten Umsatz (Finanzen). Unser Engagement für ein Netz ohne Hass und mehr digitale Zivilcourage trägt zu einer friedlichen, rechtsstaatlichen und inklusiven Gesellschaft bei (SDG 16) und ist für uns mit neuen Kooperationen (SDG 17) verbunden (Beziehungen).

Um nachvollziehbar darzustellen, welchen Beitrag unsere Produkte, Dienste und Aktivitäten für das einzelne Nachhaltigkeitsziel und unsere Wertschöpfungskette leisten, haben wir die entsprechenden Textpassagen mit dem jeweiligen SDG- und Wertbeitrag-Symbol gekennzeichnet. Bei den verwendeten Symbolen handelt es sich um sog. lageberichtsfremde Angaben im Sinne der Erläuterungen im Kapitel „Vorbemerkungen“.

Erläuterung des Geschäftsmodells

Wir gehören zu den führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unseren Privatkunden bieten wir Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und internetbasiertes Fernsehen sowie unseren Groß- und Geschäftskunden ICT-Lösungen.

Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell finden Sie in den Kapiteln „Konzernstruktur“ und „Konzernstrategie“.

Strategischer und organisatorischer Nachhaltigkeitsansatz

Unser Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen ist als Kernelement in unserer Konzernstrategie verankert. Wir verpflichten uns zu nachhaltigem Handeln entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette – und dazu, zur Lösung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen beizutragen. Dabei bekennen wir uns ausdrücklich zu den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UN), zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex sowie zum Leitbild für verantwortliches Handeln in der Deutschen Wirtschaft. Darüber hinaus unterstützen wir wie zuvor beschrieben, die Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (SDGs).

Unsere CR-Strategie fokussiert vier Schwerpunkte, in denen wir mit vorbildlichem Handeln vorangehen möchten:

1. Unser Bekenntnis zu klimaneutralem Wirtschaften
2. Unser verbindliches Streben nach Kreislauffähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen
3. Unsere Förderung von Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe (Diversity, Equity and Inclusion, DE&I) sowie unsere Investitionen in die Weiterbildung unserer Beschäftigten
4. Unser Engagement, eine digitale Gesellschaft mitzugestalten, die auf demokratischen Grundwerten beruht und an der alle Menschen sicher, kompetent und souverän teilhaben können

Das Fundament dieser strategischen Säulen bildet eine gute Governance. Dazu gehören für uns ein internes Kontrollsystem und ein Risiko-Management-System, einschließlich eines an der Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Compliance-Management-Systems. Weitere bedeutsame Themen sind Datenschutz und Datensicherheit, Cybersicherheit, der Umgang mit den Grundprinzipien der digitalen Verantwortung, das Einhalten von Menschenrechten und die Gestaltung nachhaltiger Lieferketten, Kapitalanlagen nach ökologischen und sozialen Kriterien sowie transparente Kommunikation über unsere Aktivitäten im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Die CR-Gesamtverantwortung trägt unser Vorstand: Er diskutiert und entscheidet über die wesentlichen strategischen Leitplanken und Ziele. Der Vorstand wird bei dieser Aufgabe vom Aufsichtsrat beraten und kontrolliert. Der Bereich Group Corporate Responsibility (GCR) entwickelt die konzernweite CR-Strategie einschließlich der zugehörigen Richt- und Leitlinien. Deren Ziel ist es, die Unternehmenskultur insbesondere im Hinblick auf nachhaltige Innovation, ökologisches Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung weiterzuentwickeln. Seit 2022 liegt die Verantwortung für GCR im Bereich des Vorstandsvorsitzenden. Damit unterstreichen Aufsichtsrat und Vorstand, wie ernst die Deutsche Telekom ihre Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt nimmt. Quartalsweise wird der Vorstand mit dem Group Performance Report über den Status der wichtigsten Nachhaltigkeitsindikatoren informiert. Der Aufsichtsrat wird unterjährig ebenfalls regelmäßig durch GCR über die Nachhaltigkeitsstrategie und den Fortschritt ihrer Umsetzung unterrichtet. Darüber hinaus wurde 2023 ein Schulungsworkshop zur Rolle des Aufsichtsrats im Rahmen neuer Anforderungen beim Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. Zudem wurde im Berichtsjahr das bisherige Global CR-Board als konzernweites Steuerungsgremium und vorbereitende Instanz für den Vorstand neu konzipiert.

Verantwortlich für die Umsetzung der CR-Strategie sind die Geschäftsbereiche und Segmente des Konzerns. In den operativen Segmenten wurde 2023 eine auf der Vorstandsverantwortung aufbauende Governance-Struktur etabliert: Die übergreifende CR-Verantwortung für das Segment liegt bei der jeweiligen Geschäftsleitung. Diese delegiert die inhaltliche Adaption und Umsetzung der Live-Orientierungssitzungen an CR-Segment-Leads. Die CR-Segment-Controller unterstützen dabei, in ihrem Segment Prozesse zur Erfassung, Konsolidierung und Analyse der ESG KPIs aufzusetzen. Konkrete Maßnahmen werden durch die CR-Manager der jeweiligen Einheiten gesteuert. Sie arbeiten im internationalen CR-Manager-Netzwerk zusammen.

Unsere Werte und Grundsätze sind in unseren Leitlinien, dem Code of Conduct, dem Menschenrechtskodex sowie in weiteren, themenspezifischen Richtlinien verankert. Die Eckpfeiler unseres Nachhaltigkeitsmanagements sind in unserer CR-Richtlinie für alle Konzerneinheiten formal und verbindlich festgeschrieben. Um die Umsetzung unserer CR-Ambitionen konzernweit weiter voranzutreiben, hat der Vorstand im Februar 2023 die weiterentwickelte und aktualisierte CR-Richtlinie beschlossen. Anschließend haben wir einen Prozess zur konzernweiten Implementierung der aktualisierten Version eingeleitet. Ende 2023 war die CR-Richtlinie bei 75 von 135 Konzerngesellschaften in Kraft gesetzt, der Roll-out wird 2024 fortgesetzt.

Ausführliche Informationen zu der CR-Richtlinie veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Im Rahmen unseres CR-Controllings und -Reportings erfassen wir ESG-Daten. Diese Daten nutzen wir, um unsere ESG KPIs zu berechnen, mit denen wir unsere CR-Leistung messen und steuern. Die vergütungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind fester Bestandteil der übergeordneten Controlling-Prozesse des Konzerns. Dies gilt auch für weitere ESG KPIs, beispielsweise den ESG KPI „Energy Intensity“ und die KPIs der Kreislaufwirtschaft „Nachhaltige Verpackung“ und „Rücklauf von Endgeräten“. Neben den ESG KPIs berichten wir weitere Kennzahlen und Daten, um interne und externe Transparenzanforderungen zu erfüllen.

Immer mehr Investor*innen legen ihren Fokus bei der Geldanlage auf Nachhaltigkeitsaspekte (Socially Responsible Investment, SRI). SRI-Anlageprodukte bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die einer Überprüfung nach Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und guter Unternehmensführung (ESG) standhalten. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen. Der ESG KPI „Nachhaltiges Investment“ gibt den Anteil von Aktien der Deutschen Telekom AG an, der von solchen Investoren gehalten wird. Wir betrachten dazu nachhaltig gemanagte Aktien auf Fondsebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom. Unser konzernweites Engagement für mehr Nachhaltigkeit zählt sich aus: Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren rund 32 % der T-Aktien im Besitz von Investoren (Vorjahr: 31,3 %), die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investment-Entscheidung berücksichtigen.

Im Rahmen unserer CR-Strategie beteiligen wir uns seit vielen Jahren erfolgreich an ESG-Ratings, die wir anhand von Reputation, Relevanz und Unabhängigkeit auswählen. Wird unser gesellschaftliches und ökologisches Engagement durch die Rating-Agenturen gut bewertet, wird die T-Aktie in entsprechenden Nachhaltigkeitsindizes am Finanzmarkt gelistet. 2023 war die T-Aktie erneut in allen für uns wichtigen Nachhaltigkeitsindizes gelistet.

Listing der T-Aktie in Nachhaltigkeitsindizes bzw. Prädikate

Rating-Agentur	Indizes/Prädikate/Ranking	2023	2022	2021	2020	2019
S&P CSA	DJSI World	✓	✓	✓	✓	✓
	DJSI Europe	✓	✓	✓	✓	✓
	S&P ESG Index Series	✓	✓	✓	✓	✓
CDP	STOXX Global Climate Change Leaders	✓	✓	✓	✓	✓
	Supplier Engagement A-List	o	✓	✓	✓	✓
MSCI	ESG Universal Indexes	✓	✓	✓	✓	✓
ISS-ESG	„Prime“-Status (Sector Leader)	✓	✓	✓	✓	✓
Bloomberg	Gender Equality Index	✓	✓	✓	✓	✓
Sustainalytics	STOXX Global ESG Leaders ^a	✓	✓	✓	✓	✓
	UN Global Compact 100 ^b	n.a.	✓	✓	✓	✓
FTSE Financial Times Stock Exchange	FTSE4Good	✓	✓	✓	✓	✓
Moody's	Euronext-Indizes, die Moody's ESG-Daten nutzen	✓	✓	✓	✓	✓

✓ gelistet ✗ nicht gelistet o Ergebnis lag zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor

^a In weiteren Indizes des entsprechenden Universums gelistet.

^b Index wurde im Berichtsjahr eingestellt.

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Prozess zur Ermittlung wesentlicher Themen

Die Themen, die für die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie unsere Berichterstattung relevant sind, ermitteln wir seit rund zwei Jahrzehnten mithilfe eines Wesentlichkeitsprozesses. Bei dem Wesentlichkeitsprozess berücksichtigen wir die geltenden Anforderungen des HGB. Wir entwickeln unsere Wesentlichkeitsanalyse kontinuierlich weiter. Maßgeblich für die Weiterentwicklung im Jahr 2023 waren die Anforderungen der CSRD, die ab dem Berichtsjahr 2024 für unsere Berichterstattung relevant werden. Da sich jedoch mit der CSRD die Wesentlichkeitskriterien verändern werden, haben wir bei der Themenauswahl für die vorliegende nFe die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2022 zugrunde gelegt. Dazu wurde sie im Berichtsjahr auf Aktualität geprüft. Im Rahmen einer Dokumentenanalyse haben wir u. a. bestehende und aufkommende Gesetzgebungen, ausgewählte Wettbewerber sowie die Erwartungen unserer Interessensgruppen, z. B. des Kapitalmarkts, untersucht. Zusätzlich haben wir die Ergebnisse bestehender Wesentlichkeitsanalysen aus vier Landesgesellschaften (T-Mobile US, T-Mobile Polska, Hrvatski Telekom und OTE) betrachtet, um eine geografisch und gesellschaftlich breit angelegte, internationale Perspektive zu integrieren. Dabei haben wir sowohl negative als auch positive Wirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt und die Gesellschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette analysiert. In einem weiteren Schritt haben wir unsere finanziellen Nachhaltigkeitschancen und -risiken bewertet. In einem internen Workshop wurden die Ergebnisse anschließend mit Teilnehmenden aus unterschiedlichen Fachbereichen validiert. Die Teilnehmenden haben dabei auch die Belange verschiedener externer Interessensgruppen eingebracht, deren Haltung sie aufgrund ihrer Tätigkeit gut abdecken können. Aus diesem Überprüfungsprozess hat sich als zusätzliches wesentliches Thema Energieverbrauch in der Lieferkette und beim Transport ergeben. Zu den beiden Themen Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften sowie Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit berichten wir weiterhin, obwohl diese nicht zu den wesentlichen Themen gehören. Das wesentliche Thema Service-Qualität ist ein zentraler Aspekt von Kundenzufriedenheit.

Weitere Informationen zur Kundenzufriedenheit finden Sie in den Kapiteln „Konzernstrategie“ und „Konzernsteuerung“.

Die Sachverhalte lassen sich wie folgt den Belangen zuordnen und sind entsprechend an den dargestellten Stellen der nfE wiederzufinden:

Aspekt	Sachverhalt
1. Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> – Klimaschutz – Energieverbrauch in der Lieferkette und beim Transport – Ressourcenschonung
2. Arbeitnehmerbelange	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/Gewerkschaften – Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe – Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
3. Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> – Zugang zum Netz und digitale Verantwortung – Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft – Datenschutz und Datensicherheit
4. Achtung von Menschenrechten	– Arbeitsstandards im eigenen Geschäftsbereich und bei Zulieferern
5. Bekämpfung von Korruption	– Compliance-Management-System

Ausführliche Informationen zu dem Wesentlichkeitsprozess veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Im Rahmen unseres umfassenden Risiko- und Chancen-Managements ermitteln wir aktuelle sowie potenzielle Risiken und Chancen, die aus ökologischen, ökonomischen oder sozialen Aspekten bzw. aus der Führung unseres Unternehmens resultieren. Dabei werden auch die Ergebnisse der finanziellen Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Die Themen Klimaschutz, menschenrechtliche Sorgfaltspflicht (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) und Reputation, die wir im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“ erläutern, sind nicht als „sehr wahrscheinlich schwerwiegend“ im Sinne der §§ 289c Absätze 2 und 3, 315c HGB einzustufen. Um darüber hinaus die Transparenzanforderungen unserer Interessensgruppen zu erfüllen, halten wir an der Praxis fest, diese trotzdem zu berichten. Die vorliegende nfE thematisiert diese Risiken und Chancen bei den entsprechenden Aspekten.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Aspekt 1: Umweltbelange

Wir verpflichten uns nicht nur, mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Klima und Umwelt zu minimieren, sondern auch die Chancen der Digitalisierung für eine nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Richtig eingesetzt, kann sie u. a. dazu beitragen, Ressourcen zu schonen und Energie zu sparen.

Um einheitliche Prozesse im Unternehmen zu etablieren und unsere Leistungen im Umweltschutz stetig zu verbessern, nutzen wir ein ganzheitliches Umwelt-Management-System, das Teil des konzernweit integrierten QHSE-Managements (Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt) ist und auf der internationalen Norm ISO 14001 basiert. Unsere konzernweit gültige Umweltleitlinie haben wir im Berichtsjahr angepasst. Sie fasst die relevanten Aspekte unserer Selbstverpflichtungen zusammen. Die Anpassungen tragen der steigenden Bedeutung von Themen wie Kreislaufwirtschaft, Biodiversität oder Wasserknappheit Rechnung. Zudem enthält die Umweltleitlinie eine aktualisierte Fassung der EMF-Leitlinie (Elektromagnetische Felder, EMF). Die Umweltleitlinie wurde im Berichtsjahr vom Global CR-Board verabschiedet.

Um den wachsenden regulatorischen Anforderungen insbesondere der EU (z. B. Green Deal) gerecht zu werden, haben wir 2020 eine interne bereichsübergreifende Taskforce Green Deal ins Leben gerufen. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass notwendige Maßnahmen und Prozesse zeitnah implementiert werden und die erforderliche Transparenz geschaffen wird. Entsprechend finden Bewertungen und Indikationen aus der Taskforce Berücksichtigung in den diversen Nachhaltigkeitsinitiativen des Konzerns.

Klimaschutz

Mit unseren Investitionen in den Netzausbau gehören wir zu den größten Investoren der Branche. Im Jahr 2023 investierten wir konzernweit mehr als 16 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen, um der steigenden Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten zu entsprechen. Der Netzausbau soll jedoch nicht zu einem Anstieg der CO₂-Emissionen führen und so den Klimawandel beschleunigen. Deshalb nutzen wir Strom aus erneuerbaren Energien, um unseren Stromverbrauch von den CO₂-Emissionen zu entkoppeln. In Europa haben wir uns das Ziel gesetzt, die Energieeffizienz unserer Netze bis Ende 2024 zu verdoppeln. Darüber hinaus wollen wir mit weiteren Energieeffizienzsteigerungen – z. B. in unseren Rechenzentren – dafür sorgen, dass der Energieverbrauch trotz des zu erwartenden steigenden Datenverbrauchs mittelfristig reduziert wird (2024 gegenüber 2020, Ziel ohne T-Mobile US). Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind seit 2021 Bestandteil der variablen Vorstandsvergütung und seit 2022 auch relevant für unsere internationalen Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US) sowie alle außertariflichen Mitarbeitenden in Deutschland. In den USA treiben wir den sehr intensiven Ausbau unseres 5G-Netzes insbesondere in ländlichen Gebieten weiter voran. Dies führt zunächst zu einem steigenden Stromverbrauch. Diesen Verbrauch deckt T-Mobile US wie der Gesamtkonzern seit 2021 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen. Die Scope-1-Emissionen von T-Mobile US sind Schwankungen durch nicht planbare Naturkatastrophen und den damit verbundenen temporären Einsatz von u. a. Dieselgeneratoren zur Wiederherstellung und Sicherstellung beschädigter Netzinfrastruktur ausgesetzt. Der besonderen nationalen Situation in diesem wichtigen Markt muss Rechnung getragen werden. Deshalb wurde entschieden, T-Mobile US im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung bei diesen beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren nicht zu berücksichtigen. So wird die richtige

Anreizwirkung für den Vorstand, die Führungskräfte sowie alle außertariflichen Mitarbeitenden in Deutschland zugunsten einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung bei gleichzeitiger Sicherstellung eines stabilen Netzbetriebs gewährleistet.


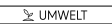
Eine konzernweite, jährliche Ambition für die Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) wird wie bisher inklusive eines Zielwerts für T-Mobile US gesetzt, gesteuert und berichtet. Im Berichtsjahr ist der konzernweite Energieverbrauch mit 12.241 GWh gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (Vorjahr: 13.253 GWh). Der CO₂-Ausstoß (Scope 1 und 2) befindet sich durch den konzernweiten Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien auf niedrigem Niveau, ist durch unsere Maßnahmen weiter gesunken und liegt bei 217 kt CO₂e (Vorjahr: 233 kt CO₂e). Die Daten zum Gesamtenergieverbrauch und den Scope-1- und Scope-2-Emissionen beruhen zum Teil auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen und stammen teilweise von unseren externen Energiedienstleistern.

Seit rund zwei Jahrzehnten hat das Thema Klimaschutz bei der Telekom stetig an Bedeutung gewonnen. Unsere konzernweite Klimaschutzstrategie beinhaltet folgende Aspekte: Emissionen aus der Wertschöpfungskette, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Enablement: positive Klimaschutzeffekte bei unseren Kunden. 2019 hat der Vorstand Klimaziele beschlossen, die 2021 nochmals verschärft wurden. Im März 2023 haben wir unser bisheriges Science Based Target auf dem Weg zur Klimaneutralität durch ein ambitionierteres Zwischen- sowie Endziel ersetzt, das inzwischen durch die SBTi bestätigt wurde.

Unsere Klimaziele lauten:

- a. Konzernweit 100 % Strom aus erneuerbaren Energien (Scope 2, marktbasierte Methode) haben wir seit Ende 2021 erreicht.
- b. Bis Ende 2025 wollen wir Klimaneutralität im Unternehmen erreichen (Scope 1 und 2). Da wir nicht alle Emissionen vermeiden können, wollen wir einen Rest von rund 5 % der Emissionen durch Kompensationsmaßnahmen ausgleichen.
- c. Als neues Zwischenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette haben wir uns vorgenommen, bis 2030 die CO₂-Emissionen über die Scopes 1–3 hinweg absolut um 55 % gegenüber 2020 zu senken. Dieses Zwischenziel ist deutlich ambitionierter als unser bisheriges Ziel, die Scope-3-Emissionen bis 2030 pro Kunde um 25 % (gegenüber 2017) zu senken. Aufgrund der konsequenten Senkung unserer Scope-1- und 2-Emissionen liegt der überwiegende Teil unseres CO₂-Fußabdrucks (über 98 %) mittlerweile bei der Herstellung und Nutzung unserer Produkte. Wir stehen in engem Dialog mit unseren Lieferanten, um die Emissionen in der Produktion zu verringern und Produkte herstellen zu lassen, die in der Nutzungsphase weniger Energie verbrauchen.
- d. Bis spätestens 2040 wollen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral („Netto-Null“) sein – über alle drei Scopes hinweg. Dazu wollen wir mindestens 90 % der Emissionen einsparen; lediglich bis zu 10 % dürfen ausgeglichen werden. Dieses Ziel steht zudem im Einklang mit den Zielvorstellungen der European Green Digital Coalition, in der die Deutsche Telekom Gründungsmitglied ist.

Generell werden wir CO₂-Emissionen, die wir nicht vermeiden können (z. B. durch den Einsatz erneuerbarer Energien, eine verbesserte Energieeffizienz oder die Vereinbarung von Klimazielen mit Lieferanten), durch Kompensationsmaßnahmen so ausgleichen, dass sie dauerhaft der Atmosphäre entzogen werden (z. B. durch natürliche Senken, wobei Treibhausgase von natürlichen Ökosystemen aufgenommen werden). Für die Kompensation haben wir uns die Qualitätsanforderung gesetzt, dass wir nur qualitativ hochwertige Neutrasalisationsprojekte (Removal Projekte) nach Oxford Kategorie IV und V benutzen, also die Entfernung von Kohlenstoff durch kurz- und langfristige Speicherung.

Unsere Konzern-Klimaziele haben wir entlang aktueller wissenschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen entwickelt. Die SBTi hat uns im Berichtsjahr für die aktuellen Ziele erneut bestätigt, dass unsere Klimaschutzziele auch nach ihrer neuen, verschärften Richtlinie zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Wir haben 2023 einen Climate Target Transition Plan erarbeitet, den wir 2024 in Übereinstimmung mit den künftigen Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) weiter detaillieren werden. Der Plan dient der internen Steuerung und Erfolgskontrolle der Reduktionsmaßnahmen. Zugleich hilft er uns dabei, unsere Stakeholder über unseren Weg zu „Netto-Null“-Emissionen zu informieren. Auch die Ziele unserer Landesgesellschaften in den USA und Ungarn wurden durch die SBTi positiv geprüft. Um diese Ziele zu erreichen, gehen die Landesgesellschaften unterschiedliche Wege. Unter anderem schließen sie Power Purchase Agreements (PPAs) über den Ankauf von Strom aus bestimmten nachhaltigen Stromquellen (z. B. Wind und Solar) ab. Ende 2023 haben wir 32,5 % unseres Stroms über solche PPAs bezogen (Vorjahr: 27,7 %).   Bis 2025 soll dieser Anteil in Europa auf 50 % unseres Stromverbrauchs ansteigen. Damit wollen wir die nachhaltige Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien aktiv unterstützen.

Da etwa drei Viertel der Scope-3-Emissionen in der Lieferkette anfallen, haben wir im Berichtsjahr die Taskforce Supply Chain Emission Reduction gegründet. Sie priorisiert die Lieferanten nach Relevanz für unsere CO₂-Emissionen. Die Taskforce stimmt Ziele und Maßnahmen ab, um gemeinsam mit den Lieferanten verbindliche Emissionsminderungsvereinbarungen zu definieren. Die Lieferanten spielen auch eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, die Emissionen aus der Nutzungsphase der von uns vermieteten oder verkauften Endgeräte zu reduzieren. Ein wichtiger Hebel ist dabei u. a. die Verbesserung der Energieeffizienz.

Wir berechnen unsere CO₂-Emissionen konzernweit in Anlehnung an das Greenhouse Gas (GHG) Protocol. Bei den Scope-2-Emissionen kommt die marktbasierte Methode zum Tragen. Der Standard unterscheidet drei Kategorien von CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3). Die Berechnung von Scope 3 erfolgt dabei teilweise annahmenbasiert. Im Berichtsjahr liegt der Scope-3-Wert bei 10.476 kt CO₂e (Vorjahr: 12.287 kt CO₂e). Die Reduktion ergibt sich dabei teilweise auch aus Methodikanpassungen, besonders in den vorgelagerten Aktivitäten. Die folgende Grafik visualisiert die Emissionen der unterschiedlichen Scopes aus unserer Geschäftstätigkeit, dargestellt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e).

CO₂e-Emissionen (Scope 1–3)

Konzern Deutsche Telekom 2023 in % und kt CO₂e



■ Scope-3-Emissionen aus vorgelagerten Aktivitäten:

Vorgelagerte Transportdienstleistungen, erworbene Produkte und Dienstleistungen, Kapitalgüter, Produktionsabfälle, Energie- und Kraftstoffvorketten, Geschäftsreisen und Weg zur Arbeit. Im Berichtsjahr haben wir eine präzisere Zurechnung der Auswirkungen unserer Tiefbaumaßnahmen in die vorgelagerten Scope-3-Emissionen zur Verbesserung der Datenqualität vorgenommen.

■ Scope-1-Emissionen aus den eigenen Aktivitäten:

Primärenergiebedarf zum Betrieb der Anlagen, Gebäude und Fahrzeuge der Deutschen Telekom

■ Scope-2-Emissionen aus eingekaufter Energie:

Erzeugung der von der Deutschen Telekom eingekauften Mengen Strom- und Fernwärme/-kühlung. Für die Erhebung der Scope-2-Emissionen werden zum Teil Zertifikate für erneuerbare Energien berücksichtigt.

■ Scope-3-Emissionen aus nachgelagerten Aktivitäten:

Transport verkaufter Produkte zum Kunden, Nutzung verkaufter und vermieteter Produkte sowie Entsorgung und Verwertung verkaufter Produkte. Zusätzliche Emissionen entstehen in der Nutzungsphase unserer Lösungen durch Geräte, die unsere Kund*innen nicht bei der Deutschen Telekom, sondern bei Dritten erworben haben (Vorjahr: rund 2,6 Mio. t CO₂e). Da wir nur sehr begrenzten Einfluss auf diese Geräte haben und somit auch nicht auf deren Energieverbrauch, bzw. die daraus resultierenden Emissionen, weisen wir diese Emissionen separat aus. Aufgrund von Methodikanpassungen lag dieser Wert im Berichtsjahr zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht vor.

Ausführliche Informationen zu der Datenentwicklung gegenüber dem Vorjahr und den Auswirkungen der angepassten Methodik für Scope 3 auf die Vorjahre veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

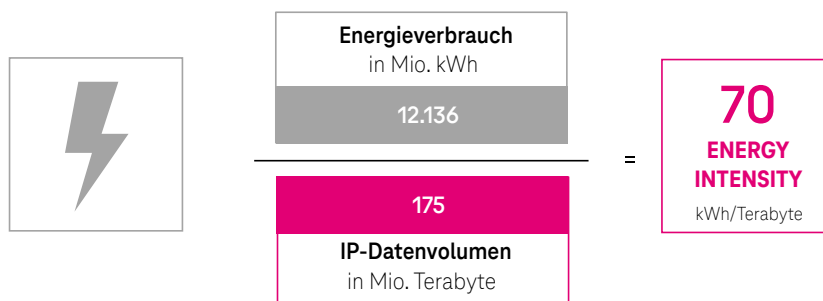
Die Wirksamkeit unserer Klimaschutzmaßnahmen messen wir mit verschiedenen Kennzahlen. Eine wichtige Messgröße ist für uns der KPI „Erneuerbare Energien“. Er weist den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch aus; seit 2021 liegt er konzernweit bei 100 %. Bei der Berechnung werden Direktbezug, Herkunftsnachweise, Eigenerzeugung sowie PPAs einbezogen.

Ein Indikator für die Effizienzsteigerung unserer Rechenzentren ist der sog. PUE-Wert (Power Usage Effectiveness, PUE), den wir nach der Methode der RZ-Norm DIN EN 50600 ermitteln. Diese verlangt, dass sämtliche Energieverbräuche der Rechenzentren (nicht nur die zum Betrieb der Server) in die Wertermittlung einfließen. Der globale PUE-Wert unserer T-Systems Rechenzentren lag 2023 bei 1,53 (Vorjahr: 1,59). Unser effizientestes hochverfügbares Rechenzentrum hat einen PUE-Wert von 1,24. Im Berichtsjahr hat die EU-Kommission das T-Systems Rechenzentrum Biere für die erhebliche Reduzierung seines Energieverbrauchs mit dem European Code of Conduct Award ausgezeichnet.

Der KPI-Wert für „Energy Intensity“ für die Deutsche Telekom (Festnetz- und Mobilfunk-Gesellschaften) ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Der KPI setzt unseren Energieverbrauch ins Verhältnis zum transportierten Datenvolumen und beschreibt damit die positive Entwicklung der Energieeffizienz unseres Netzes. Das Ergebnis liegt bei 70 (Vorjahr: 91).



ESG KPI „Energy Intensity“

Konzern Deutsche Telekom (Festnetz- und Mobilfunk-Gesellschaften) 2023



Auch beim Thema Mobilität setzen wir mit unseren Klimaschutzbemühungen an: Innerhalb des Konzerns verfolgen wir das Ziel, den Anteil von Elektrofahrzeugen in unserer Flotte schrittweise zu erhöhen und so bald wie möglich komplett elektrisch unterwegs zu sein. So haben wir uns dazu verpflichtet, ab 2023 in Deutschland nur noch Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb zu bestellen; dazu ist im Januar 2023 eine Richtlinie in Kraft getreten. Auf dieser Grundlage hatten im Berichtsjahr nahezu 100 % der bestellten Geschäftsfahrzeuge in Deutschland einen Elektroantrieb, mit lediglich zwei richtlinienkonformen Ausnahmen. Zusätzlich haben wir die Haltefrist der Geschäftsfahrzeuge von drei auf vier Jahre erhöht. Unsere Tochtergesellschaft Comfort Charge bietet darüber hinaus Ladeinfrastruktur für E-Mobilität in Deutschland an. Ein Ziel zur Förderung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur war es, bis Ende des Jahres 2023 mehr als 250 Schnell-Ladestationen zu betreiben. Dieses Ziel

wurde mit ca. 230 Schnell-Ladestationen aufgrund verschiedener Faktoren nur knapp verfehlt. Maßgeblich dafür waren Bauverzögerungen vor Ort, verspätete Genehmigungen oder Netzanschlussverfügbarkeiten, um die Standorte noch im Jahr 2023 abzuschließen. Die fehlenden Schnell-Ladesäulen werden 2024 sukzessive errichtet, sodass wir zeitnah die Schwelle von 250 Schnell-Ladesäulen erreichen werden. Sowohl unsere eigene Flotte als auch Dritte können die Ladestationen nutzen.

Um den Klimawandel wirksam einzudämmen, braucht es die Zusammenarbeit vieler Akteure. Deshalb engagieren wir uns in nationalen wie internationalen Zusammenschlüssen und Organisationen, z. B. der Global Enabling Sustainability Initiative (GeSI) oder Econsense. Auch in unserer Lieferkette arbeiten wir systematisch an Verbesserungen im Klimaschutz. Seit 2016 wird im Supplier Engagement Rating des CDP bewertet, wie gut es Unternehmen gelingt, das Thema Klimaschutz in ihre Lieferkette zu integrieren. 2022 haben wir in diesem Rating ein „A“ erhalten und damit die Aufnahme in das Supplier Engagement Rating Leader Board erreicht. Für das Berichtsjahr lag zum Veröffentlichungszeitpunkt das Ergebnis des Supplier Engagement Rating noch nicht vor. Mit unserem ESG KPI „CDP-Lieferkettenabdeckung“ erfassen wir das Einkaufsvolumen, das durch die Teilnahme unserer Lieferanten im „Supply Chain“-Programm 2023 des Rating-Unternehmens CDP abgedeckt ist. Insgesamt betrug das abgedeckte Einkaufsvolumen 2023 (ohne T-Mobile US) rund 51 % (Vorjahr: über 52 %). Im Berichtsjahr haben 294 Lieferanten an dem Programm teilgenommen (Vorjahr: 247).  

Ressourcenschonung


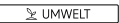
Wir wollen erreichen, dass unser Produktangebot immer nachhaltiger wird. Dazu betrachten wir das Thema Ressourcenschonung ganzheitlich und setzen uns entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein. Unser Ziel ist es, Produkte und Materialien so lange wie möglich nutzbar zu machen und anschließend in den Kreislauf zurückzuführen. Zudem ermöglichen wir unseren Kund*innen mit innovativen, netzbasierten Lösungen CO₂-Emissionen einzusparen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.


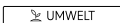
Nachhaltige Produkte sind für uns ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Mithilfe des ESG KPIs „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ ermitteln wir, wie viel Umsatz wir (ohne T-Mobile US) mit Produkten erzielen, die einen Nachhaltigkeitsbeitrag leisten. Die Ermittlung der Umsätze für einzelne Produkt-Cluster erfolgt teilweise auf einer annahmenbasierten Schlüsselung. 2023 belief sich der Anteil auf knapp 43 % (Vorjahr: 42 %). Wir erfassen diese Kennzahl seit 2014 mithilfe einer eigenen Methodik, die wir 2022 angepasst haben. Unverändert gilt, dass ein Produkt nur dann dem nachhaltigen Produkt-Portfolio zugeordnet werden kann, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit keines der von uns definierten sieben Risiken beinhaltet. Die Risikoanalyse umfasst folgende Sachverhalte: Umweltverschmutzung bei der Herstellung von ICT-Produkten, vermeidbarer, nicht-recycelbarer Elektronikschrott, ethisch nicht vertretbare Arbeitsbedingungen, Verwendung von Konfliktmineralien in der Produktionsphase, soziale Exklusion sowie Strahlung und gesundheitliche Auswirkungen und Informationssicherheit. Zusätzlich muss ein Produkt mindestens einen von fünf Nachhaltigkeitsvorteilen bieten. Betrachtet werden dabei ein reduzierter Energieverbrauch, Reduktion der CO₂-Emissionen, Ansätze zur Kreislaufwirtschaft, Reduktion von Zeitaufwand und Ermöglichung von sozialer Teilhabe. Die Einsparung von Kosten wird nach wie vor als zusätzliche Information betrachtet. Ein Kostenvorteil allein stellt jedoch keinen Nachhaltigkeitsvorteil dar. Dieses Jahr sind erstmalig Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten im Festnetzbereich inkludiert, die ca. 1 Prozentpunkt des Gesamtwertes ausmachen. Bei der Anrechnung der beinhalteten mobilen Breitbandumsätze sind Daten- und Sprachumsätze nur schwer trennbar und die Anrechnung erfolgt annahmenbasiert. Wir berichten diesen KPI auch im Berichtsjahr parallel zur EU-Taxonomieverordnung, da diese den wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells bisher nicht erfasst.

Ausführliche Informationen zu dem ESG KPI „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.



Es sollte selbstverständlich sein, dass Altgeräte zurückgegeben, repariert oder recycelt werden. Bis 2030 wollen wir erreichen, dass alle von uns in Umlauf gebrachten Festnetz- und Mobilfunk-Produkte in den Kreislauf zurückgeführt werden. Um unsere gesteckten Ziele zu erreichen, führen wir Maßnahmen durch, mit denen wir den Rücklauf von Gebrauchsgütern steigern wollen. Welche Fortschritte wir dabei machen, messen wir, indem wir die Rücklaufquoten für die genannten Produktkategorien sowie die Anzahl der wiederaufbereiteten Geräte erfassen. Die Rücklaufquote der Mobilgeräte lag 2023 für den Konzern bei 25 %. Mehr als 4,4 Mio. Festnetz-Geräte (Customer Premises Equipment, CPE) wurden im Berichtsjahr konzernweit zurückgenommen. In den operativen Segmenten Deutschland und Europa wurden 38 % der dort gesammelten Geräte zur Weiterbenutzung aufbereitet. T-Mobile US hat eine abweichende Berechnungsgrundlage bei der Weiterbenutzung der Geräte. Dort werden die zurückgenommenen Geräte direkt an externe Dienstleister weitergegeben, die sich verantwortungsvoll um die Weiterbenutzung, den Wiederverkauf und das Recycling kümmern. T-Mobile US veröffentlicht den Anteil der zurückgewonnenen Materialien, die wiederverwendet und recycelt wurden, in ihrem jährlichen Corporate Responsibility Bericht. Auch unsere Lieferanten sollen bis 2030 ihre Geräte und Netzwerk-Technik kreislauffähig machen. In diesem Zusammenhang erfragen wir von den Lieferanten u. a. Informationen zu den Umweltauswirkungen der Produktion und des Betriebs einzelner Produkte (sog. Lifecycle-Analysen). Außerdem bewerten wir Angaben zur Energieeffizienz, Ersatzteilversorgung inklusive Software-Updates, zum Einsatz von recycelten Materialien sowie die jeweilige Verpackungslösung – insbesondere im Hinblick auf den Verzicht von Einwegplastik.

Generell arbeiten wir in vielen Bereichen eng mit den Herstellern zusammen, um unser Produktangebot immer nachhaltiger zu gestalten. So haben wir im Berichtsjahr unsere strategische Zusammenarbeit mit Fairphone weiter ausgebaut, einem Hersteller, der sich auf nachhaltige Smartphones spezialisiert hat. Gemeinsam mit vier weiteren europäischen Mobilfunk-Betreibern haben wir 2021 das Eco Rating eingeführt. Mittlerweile nehmen elf Netzbetreiber am Rating teil; es wird bereits in 36 Ländern genutzt.


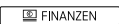
Mehr als 450 Mobiltelefonmodelle von 23 Herstellern wurden bis Ende 2023 hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus bewertet. Die Methodik zur Kalkulation der Scores wird regelmäßig aufgrund technischer Entwicklungen und veränderter regulatorischer Rahmenbedingungen überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Mit dem Eco Rating unterstützen wir unsere Kund*innen dabei, nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen, und motivieren Hersteller, den ökologischen Fußabdruck ihrer Geräte zu reduzieren. Auch bei den Verpackungen setzen wir an. Alle neu eingeführten Eigenprodukte müssen seit Mitte 2022 europaweit die Nachhaltigkeitskriterien unserer neuen Verpackungsrichtlinie erfüllen. Auch Verpackungen von Smartphones, die wir von unseren Lieferanten beziehen, müssen diesen Kriterien entsprechen. Im Berichtsjahr sind uns in diesem Zusammenhang keine Verstöße von Lieferanten gegen die Verpackungsrichtlinie bekannt geworden. Die Einhaltung der Kriterien kontrollieren wir anhand von regelmäßig durchgeführten Fabrikaudits.  


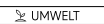
Wir wollen die Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte für unsere Kund*innen verständlich kennzeichnen. Deshalb durchlaufen wir Prüfverfahren, um anerkannte Umweltzeichen zu erhalten. So sind mehrere Router und Mesh-Geräte mit dem Umweltzeichen „Green Product“ des TÜV Rheinland zertifiziert. Zudem hat das Rücknahmesystem für Mobiltelefone, das die Telekom Deutschland mit dem Unternehmen Foxway Germany betreibt, das staatliche Umweltzeichen „Blauer Engel“ erhalten. Unsere Label #GreenMagenta und #GoodMagenta nutzen wir zur Kennzeichnung von unseren Produkten und Initiativen, die Nachhaltigkeitsvorteile aufweisen. #GreenMagenta kennzeichnet Produkte, Services, Projekte, Maßnahmen und Initiativen der Telekom, die einen besonders positiven Beitrag zum Klimaschutz und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. #GoodMagenta kennzeichnet Projekte, Maßnahmen und Initiativen mit einem positiven Beitrag zu sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der digitalen Welt. Für die Vergabe der beiden Label haben wir uns strenge Regeln gesetzt. Nachhaltigkeitsvorteile müssen belegt werden. Die Vergabe der beiden Labels erfolgt erst nach einem erfolgreichen Durchlaufen eines definierten Prozesses, der ebenfalls eine umfangreiche Wirkungsmessung beinhaltet. Dieser Prozess wurde durch eine Prüfung des TÜV Rheinland im Berichtsjahr erfolgreich validiert. Gibt es eindeutige Nachteile für Gesellschaft oder Ökologie, darf #Green oder #GoodMagenta trotz anderer Vorteile nicht vergeben werden. Über 45 Produkte aus Deutschland und einigen europäischen Landesgesellschaften wie T-Mobile Austria in Österreich, Hrvatski Telekom in Kroatien oder Makedonski Telekom in Nordmazedonien wurden bereits gekennzeichnet. Beispielsweise trägt unser grünes Netz, das weltweit seit 2021 mit Strom aus 100 % erneuerbarer Energie betrieben wird, das Label #GreenMagenta ebenso wie unsere neue MagentaTV Box G7 mit einem Gehäuse aus biobasiertem Kunststoff und einer plastikfreien Verpackung.  

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Die Schonung wertvoller Ressourcen ist auch eines der Anliegen unserer Mitarbeiter-Initiative „Green Pioneers“. Unsere Green Pioneers fördern innerhalb der Belegschaft das Bewusstsein für Ressourceneffizienz am Arbeitsplatz und geben zudem Impulse ins Kerngeschäft. Unter anderem führten einige Green Pioneers im Jahr 2023 Schulungen zu Umweltthemen für Kolleg*innen durch, an denen mehr als 2.100 Beschäftigte teilnahmen. Im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms „WeGrow“ haben wir in Zusammenarbeit mit den Green Pioneers im Berichtsjahr rund 1.000 Bäume und Sträucher gepflanzt. Zudem haben wir im Berichtsjahr den „Green Pioneers Day“ anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Initiative genutzt, um mit den Teilnehmenden neue Ideen und Ziele für die weitere Arbeit der Community zu entwickeln.  

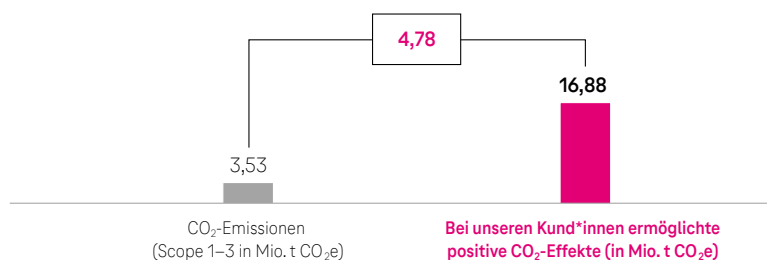
Ökologische Chancen der Digitalisierung

Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Aktivitäten können wir uns an der Bewältigung vieler ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen beteiligen – dies zeigt ein Abgleich mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen. So können ICT-Lösungen u. a. dabei helfen, in der Landwirtschaft den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren und Ernteerträge zu erhöhen, Städte und Mobilität in puncto Nachhaltigkeit fit für die Zukunft zu machen, Stromversorgungsnetze zu stabilisieren oder den Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung zu verbessern. Diese Anwendungsgebiete bergen für uns Marktchancen. Für die Bewertung der in dieser nFE beschriebenen Konzepte ist es wichtig, den Blick auch auf die durch die Digitalisierung ermöglichten Chancen für eine nachhaltige Entwicklung zu richten.  

Mit dem „Enablement Factor“ messen wir unsere Gesamtleistung im Klimaschutz. Für diesen ESG KPI errechnen wir die positiven CO₂-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung ausgewählter Produkte ermöglicht werden. Relevante Emissionen auf Kundenseite werden grundsätzlich berücksichtigt. Rebound-Effekte werden, soweit mit angemessenem Aufwand möglich, auf Basis von Studien und Einschätzungen von Fachleuten berücksichtigt. Diese Zahl setzen wir in Bezug zu unseren eigenen CO₂-Emissionen. Demnach lagen 2023 in Deutschland die bei unseren Kund*innen ermöglichten positiven CO₂-Effekte um 378 % höher als unsere eigenen CO₂-Emissionen (Enablement Factor von 4,78 zu 1). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (Enablement Factor von 3,76 zu 1) resultiert im Wesentlichen aus einem deutlichen Rückgang der Scope-3-Emissionen. Die Aussagekraft der Kennzahl ist stark von getroffenen Annahmen abhängig, zudem können durch den lösungsbasierten Ansatz Doppelzählungen nicht ausgeschlossen werden.  

ESG KPI „Enablement Factor“

Konzern Deutsche Telekom in Deutschland 2023



Darüber hinaus unterstützen wir aktuell die Arbeit der European Green Digital Coalition (EGDC), einen Industriestandard zur Kalkulation der Emissionseinsparungen durch ICT-Produkte zu entwickeln. Dieser Standard soll Transparenz und Glaubwürdigkeit erhöhen sowie zur verbesserten Vergleichbarkeit bei der Berechnung von Einsparungen führen. Sobald dieser Kalkulationsleitfaden final abgestimmt ist, werden wir unsere Kalkulationen und unsere Berichterstattung an die neuen Anforderungen anpassen.

Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie

Mit der EU-Taxonomie sollen Investitionsströme aus dem Finanzsektor an Unternehmen gefördert werden, die sich mit ökologisch nachhaltigen Aktivitäten beschäftigen. Auf diese Weise soll die EU-Taxonomie dazu beitragen, den europäischen Green Deal umzusetzen. Als Grundlage dafür schafft die EU-Taxonomie eine verbindliche Definition der ökologischen Nachhaltigkeit von Aktivitäten und Investitionen. Die EU-Taxonomie-Verordnung verpflichtet Unternehmen zur Berichterstattung über diese Wirtschaftstätigkeiten. In den Jahren 2021 und 2022 wurden in der EU-Gesetzgebung zunächst Kriterien für die Taxonomie-Umweltziele „Klimaschutz“ (Climate Change Mitigation/CCM) und „Anpassung an den Klimawandel“ (Climate Change Adaptation/CCA). Im Juni 2023 wurden Kriterien für die übrigen vier Umweltziele verabschiedet: „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ (Water and Marine Resources/WTR), „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ (Circular Economy/CE), „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ (Pollution Prevention and Control/PPC) sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ (Biodiversity and Ecosystems/BIO). Diese neuen Kriterien finden im Geschäftsjahr 2023 erstmalig Anwendung.

Gemäß EU-Taxonomie-Verordnung sind im ersten Schritt die taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten eines Unternehmens zu ermitteln. Dies sind Aktivitäten, die durch die EU-Taxonomie abgedeckt werden und damit potenziell einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Umweltziele leisten. Diese Aktivitäten sind im zweiten Schritt auf ihre Taxonomiekonformität zu prüfen. Eine Aktivität gilt dann als taxonomiekonform, wenn sie die technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel erfüllt, die in den Anhängen der delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486 gelistet sind. Zugleich darf sie keines der übrigen Umweltziele wesentlich beeinträchtigen und muss den in der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 festgelegten sozialen Mindeststandards (sog. Mindestschutz) genügen, die insbesondere die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten fordern.

Die Deutsche Telekom ist ein Unternehmen der Informations- und Telekommunikationsbranche. Daher sind im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Klimaschutz“ (CCM) die zwei folgenden Wirtschaftsaktivitäten gemäß der EU-Taxonomie für unser Kerngeschäft relevant (taxonomiefähig):

- Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (CCM 8.1)
- Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen (CCM 8.2)

Außerdem vermieten wir im Rahmen unseres Kerngeschäfts Endgeräte an unsere Kunden. Entsprechend ist auch folgende Wirtschaftsaktivität, die dem Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ (CE) zugeordnet ist, für die Deutsche Telekom relevant:

- Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle (CE 5.5)

Wirtschaftsaktivitäten, die für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ (CCA) relevant sind, wurden für das Geschäftsjahr 2023 nicht identifiziert.

Die EU-Taxonomie umfasst derzeit noch keine Kriterien mit Bezug zur Wirtschaftsaktivität „Bereitstellung und Betrieb elektronischer Kommunikationsnetze und -dienste“. Der wesentliche Teil unseres Geschäftsmodells ist folglich bisher nicht von der EU-Taxonomie abgedeckt. Daher bietet die EU-Taxonomie keine Möglichkeit, unseren Beitrag zum Klimaschutz im Bereich des Netzausbaus und -betriebs für Festnetz und Mobilfunk aufzuzeigen. In verschiedenen Wirtschafts- und Branchenverbänden engagieren wir uns dafür, dass relevante und angemessene Kriterien zur Abbildung unserer Kernaktivitäten aus dem Festnetz- und Mobilfunk-Bereich in die EU-Taxonomie aufgenommen werden. 2023 haben wir u. a. am gemeinsamen Feedback-Prozess von EU-Kommission und Platform on Sustainable Finance teilgenommen.

Andererseits listet die EU-Taxonomie außerhalb unseres Kerngeschäfts Querschnittsaktivitäten auf, die für unsere allgemeine Unternehmensinfrastruktur potenziell relevant sind – z. B. für das Flotten- und Gebäude-Management und die Energieerzeugung. Im Geschäftsjahr 2023 hat die Deutsche Telekom lediglich folgende taxonomiefähige Querschnittsaktivität für das Umweltziel „Klimaschutz“ (CCM) in finanziell wesentlichem Umfang ausgeübt:

■ **Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (CCM 6.5)**

Die drei untenstehenden Tabellen geben einen Überblick über unsere taxonomiefähigen und -konformen Wirtschaftsaktivitäten für das Berichtsjahr. Sie schlüsseln jeweils sowohl absolute Werte als auch den jeweiligen prozentualen Anteil an Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben der Deutschen Telekom auf. Angaben zur Taxonomiekonformität der Wirtschaftsaktivität „Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle“ (CE 5.5) veröffentlichen wir wie gesetzlich gefordert erst für das Berichtsjahr 2024.

Vorgehen bei der Bestimmung von Taxonomiefähigkeit und -konformität

Bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeit von Wirtschaftsaktivitäten haben wir uns unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten auf die wesentlichen Unternehmensaktivitäten konzentriert. Im Berichtsjahr hat sich die Anwendung der Wesentlichkeitsbetrachtung leicht verändert. Anders als im Vorjahr weisen wir deshalb für 2023 für unsere Tochtergesellschaft Comfort Charge, die Ladelösungen für E-Fahrzeuge anbietet, keine Umsätze und Investitionsausgaben im Zusammenhang mit der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität „Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr“ (CCM 6.15) mehr aus.

Die als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten wurden einzeln auf ihre Taxonomiekonformität geprüft. Der Konformitätsnachweis zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ (CCA) wurde hingegen übergreifend für alle taxonomiefähigen Aktivitäten erbracht, da wir Klimarisiken zentral auf Konzernebene managen. Davon ausgenommen ist lediglich das operative Segment USA; hier befindet sich das Management von Klimarisiken noch im Aufbau und entspricht daher bisher noch nicht vollumfänglich den Anforderungen der EU-Taxonomie. Im Berichtsjahr wurden im operativen Segment USA keine taxonomiefähigen Aktivitäten in wesentlichem Umfang ausgeübt. Die Einhaltung der sozialen Mindeststandards überwachen wir durch ein konzernübergreifendes Management-System.

Zur Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ (CCA) verlangt die Prüfung der Taxonomiekonformität, dass für alle zuvor genannten Wirtschaftsaktivitäten eine Analyse möglicher physischer Klimarisiken durchzuführen ist. Im Rahmen unseres Risiko-Managements haben wir im Berichtsjahr eine umfassende Analyse physischer Klimarisiken durchgeführt. Die Klimarisikoaanalyse erfolgte mit einer anerkannten Software, der die Klimaszenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) zugrunde liegen. Im Zusammenhang mit den taxonomiefähigen Aktivitäten wurde keine Beeinträchtigung des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ (CCA) festgestellt, da einzelne lokale Klimarisiken durch bestehende Anpassungsmaßnahmen minimiert werden.

Die sozialen Mindeststandards erfordern ein Management-System, mit dem die Einhaltung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation und der Internationalen Charta der Menschenrechte, überwacht wird. Wir bekennen uns ausdrücklich zu den genannten Prinzipien. Unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht kommen wir durch ein risikobasiertes Management-System nach, das sowohl unseren Konzern als auch unsere Lieferkette abdeckt und mit dem wir die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards überwachen. Außerdem pflegen wir einen vertrauensvollen Dialog mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften. Um Korruption zu vermeiden und fairen Wettbewerb sicherzustellen, verfügt die Deutsche Telekom über ein Compliance-Management-System, das an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtet ist und regelmäßig extern zertifiziert wird.

Weitere Informationen zu sozialen Mindeststandards finden Sie in den Abschnitten „Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/ Gewerkschaften“, „Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft“, „Sorgfaltspflichtenprozesse im Konzern“, „Arbeitsstandards bei unseren Zulieferern“ und „Compliance-Management-System“ sowie im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Umsatzrelevante Wirtschaftsaktivitäten

Die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ (CCM 8.1) umfasst „Speicherung, Manipulation, Verwaltung, Bewegung, Kontrolle, Anzeige, Vermittlung, Austausch, Übertragung oder Verarbeitung von Daten über Rechenzentren, einschließlich Edge-Computing“. Innerhalb unserer konzernweiten Geschäftsaktivitäten deckt das operative Segment Systemgeschäft (T-Systems) diesen Wirtschaftszweig ab. Neben Rechenzentrumsflächen in unserer Betreuung (operated by T-Systems) wurden auch Teilflächen externer Anbieter (operated on co-locations) in die Bewertung einbezogen.

Nur Rechenzentren, die dem EU-Verhaltenskodex für die Energieeffizienz von Datenzentren entsprechen, leisten gemäß der EU-Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Fünf der insgesamt acht von T-Systems unmittelbar betreuten Standorte erfüllen diesen Kodex. Da wir die Einhaltung des Kodex bislang nicht, wie von der EU-Taxonomie gefordert, extern prüfen lassen, stufen wir die Rechenzentren, die für die Wirtschaftsaktivität CCM 8.1 eingesetzt werden, im Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ein. Zudem müssen gemäß EU-Taxonomie in den Rechenzentren Kühlmittel eingesetzt werden, deren Treibhausgaspotenzial den Wert von 675 GWP (Global Warming Potential) nicht überschreitet. Dieses Kriterium erfüllt bisher ein Rechenzentrum, das im Jahr 2022 vollständig saniert wurde. An den übrigen Standorten werden derzeit noch branchenübliche Kühlmittel eingesetzt, die die EU-Verordnung über fluorierte Treibhausgase erfüllen. Wir werden die Umstellung auf taxonomiekonforme Kühlmittel dann vornehmen, wenn unsere Rechenzentren turnusmäßig saniert werden. Die Einhaltung der Kriterien zur Vermeidung einer erheblichen Beeinträchtigung der übrigen Umweltziele werden wir für die einzelnen Rechenzentren detailliert prüfen, sobald diese die genannten Klimaschutzanforderungen jeweils vollumfänglich erfüllen.

Der Wirtschaftsaktivität **„Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ (CCM 8.2)** ordnen wir solche Lösungen und Produkte im Konzern zu, die gemäß den Bestimmungen der EU-Taxonomie „vorwiegend zur Bereitstellung von Daten und Analysen zur Ermöglichung der Senkung der Treibhausgasemissionen bestimmt sind“. Dies sind Lösungen und Produkte, die ein klares Potenzial zur Einsparung von CO₂-Emissionen auf Nutzerseite haben. Bei ihrer Auswahl berücksichtigten wir Lösungen und Produkte, die in unsere ESG KPIs „Enablement Factor“ und „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ einfließen bzw. mit unserem Label #GreenMagenta gekennzeichnet wurden. Innerhalb unserer konzernweiten Geschäftsaktivitäten identifizierten wir auf diese Weise folgende taxonomiefähigen Dienstleistungen:

- Geschäftsbezogene Webkonferenzlösungen (Einsparung reisebedingter CO₂-Emissionen)
- Workplace- und Cloud-Lösungen (Steigerung der Energieeffizienz durch verbesserte Server-Auslastung)
- IoT-Lösungen (Einsparung von CO₂-Emissionen)

Diese bieten wir in finanziell wesentlichem Umfang im operativen Segment Deutschland, in unseren wesentlichen Landesgesellschaften im operativen Segment Europa sowie im operativen Segment Systemgeschäft an.

Als Nachweis für die Taxonomiekonformität der Lösungen verlangen die technischen Bewertungskriterien eine Lebenszyklusanalyse. Diese muss belegen, dass die Lösung über den gesamten Lebenszyklus hinweg „erheblich weniger Treibhausgasemissionen“ verursacht als die relevante, am Markt verfügbare Referenzlösung. Als Referenzlösungen verstehen wir alternative Lösungen, die in den Märkten, in denen wir aktiv sind, in einem Unternehmen typischerweise zum Einsatz kommen. Dabei setzen wir voraus, dass sich die Unternehmen an Best Practices orientieren. Die technischen Bewertungskriterien legen keinen konkreten Schwellenwert für „erhebliche“ Treibhausgaseinsparungen gemessen an der Referenzlösung fest. Daher haben wir im Vorjahr auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse einen Schwellenwert definiert, ab dem die durch die taxonomiefähigen Lösungen erzielten Treibhausgaseinsparungen als „erheblich“ gelten. Die erforderlichen Lebenszyklusanalysen liegen für geschäftsbezogene Webkonferenzlösungen sowie für die Cloud-Lösungen Future Cloud Infrastructure, Open Telekom Cloud und SAP Cloud Services vor. Die Deutsche Telekom bietet einige IoT-Lösungen an, die eine Einsparung von CO₂-Emissionen bewirken können. Da wir für den Nachweis der Effekte dieser Lösungen bislang keine Lebenszyklusanalyse angefertigt haben, werden sie für das Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Die taxonomiefähigen geschäftsbezogenen Webkonferenzlösungen wurden unter Berücksichtigung von Markttrends anders als im Vorjahr im Vergleich zu hybriden Meetings untersucht. Dabei konnten erhebliche Treibhausgaseinsparungen nachgewiesen werden. So tragen rein virtuelle Meetings gemessen an hybriden Meetings zu Treibhausgaseinsparungen von 62 % (kleine Meetings) bzw. 32 % (große Meetings) bei.

Innerhalb der untersuchten Workplace- und Cloud-Lösungen zeigt die Lebenszyklusanalyse der Future Cloud Infrastructure einschließlich der auf dieser Infrastruktur betriebenen SAP Cloud Services: Verglichen mit dem Einsatz dezentraler Rechenzentren, die unsere Kunden selbst betreiben, werden Treibhausgaseinsparungen von 9,7 % erzielt. Dieser Effekt liegt allerdings unter dem im Vorjahr definierten Schwellenwert. Die Future Cloud Infrastructure und die SAP Cloud Services werden somit im Geschäftsjahr 2023 als nicht taxonomiekonform ausgewiesen. Die Nutzung der Open Telekom Cloud führt gemäß der Lebenszyklusanalyse zu Treibhausgaseinsparungen von 47 % gegenüber dem Referenzszenario. Das Referenzszenario geht davon aus, dass unsere Kunden anstelle der Cloud-Lösung eine eigene, dezentrale Server-Infrastruktur zur Speicherung und Verarbeitung ihrer Daten nutzen. Daher stufen wir alle mittels einer Lebenszyklusanalyse untersuchten Webkonferenzlösungen und die Open Telekom Cloud als taxonomiekonform ein.

Für die genannten Lösungen setzen wir ausschließlich Infrastruktur ein, die sich in Deutschland befindet. Die Vorgaben für den „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ (CE) entsprechen geltendem EU-Recht, das wir im Rahmen des Umwelt-Managements an unseren EU-Standorten umsetzen. Außerdem fordern wir von unseren Geschäftspartnern Nachweise ein, dass die in den Rechenzentren verwendete Hardware tatsächlich aufbereitet oder am Ende ihrer Lebensdauer dem Recycling zugeführt wird.

Unter die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität **„Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle“ (CE 5.5)** fassen wir die Vermietung von Endgeräten an Geschäfts- und Privatkunden im operativen Segment Deutschland. Die Angaben zur Taxonomiekonformität dieser Wirtschaftsaktivität legen wir wie gesetzlich gefordert erst für das Berichtsjahr 2024 offen.

Querschnittsaktivitäten

Die Deutsche Telekom verfügt über einen Fuhrpark, der sowohl Dienstwagen als auch Service-Fahrzeuge umfasst. Damit ist die Wirtschaftsaktivität **„Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ (CCM 6.5)** als Querschnittsaktivität relevant, die den Erwerb, das Leasing und den Betrieb von Fahrzeugen der Klassen M1 und N1 (Pkws und leichte Nutzfahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von maximal 3,5 t) abdeckt. Da wir insbesondere in Deutschland und der EU die Elektrifizierung unserer Flotte vorantreiben, erfüllt ein Teil der beschafften Neufahrzeuge bereits die durch die EU-Taxonomie festgelegten CO₂-Grenzwerte. Für diese Fahrzeuge konnte auch die Konformität mit den wesentlichen übrigen Anforderungen der EU-Taxonomie nachgewiesen werden, die sich auf geltendes EU-Recht für Neufahrzeuge beziehen. Da den Fahrzeugnutzern die Wahl der Fahrzeugreifen freisteht, konnte die Taxonomiekonformität der Reifen für das Berichtsjahr noch nicht nachgewiesen werden. Deshalb weisen wir die Investitionsausgaben, die mit unserer Fahrzeugflotte verbunden sind, als nicht taxonomiekonform aus.

Berechnung der Taxonomie-KPIs

Die Gesamtwerte des Konzerns, die der Berechnung gemäß EU-Taxonomie zugrunde liegen, beliefen sich für das Berichtsjahr beim Umsatz auf 112,0 Mrd. € (2022: 114,2 Mrd. €), bei den Investitionsausgaben auf 24,3 Mrd. € (2022: 38,5 Mrd. €) und bei den Betriebsausgaben auf 0,4 Mrd. € (2022: 0,4 Mrd. €). Dabei entspricht der Umsatz gemäß EU-Taxonomie den Umsatzerlösen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernabschluss. Die relevanten Investitionsausgaben wurden auf Basis der Konzernbilanz des Konzernabschlusses ermittelt und ergeben sich aus der Summe der Zugänge von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) sowie Nutzungsrechten. Die Angaben zu den Investitionsausgaben sind entsprechend den Vorschriften der EU-Taxonomie nicht Bestandteil eines Investitionsausgabenplans (Capex-Plan). Als relevante Betriebsausgaben definiert die EU-Taxonomie Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Sachanlagen.

Die im Folgenden als taxonomiefähig bzw. -konform ausgewiesenen Angaben zu Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben sind direkt dem Betrieb von Rechenzentren entsprechend der Wirtschaftsaktivität CCM 8.1 bzw. dem Bereitstellen von ICT-Lösungen entsprechend der Wirtschaftsaktivität CCM 8.2 und der Vermietung von Geräten gemäß Wirtschaftsaktivität CE 5.5 auf Produktgruppenebene zugeordnet. Mit den Querschnittsaktivitäten erwirtschafteten wir keine Umsätze. Der Wirtschaftsaktivität CCM 6.5 wurden ausschließlich Investitionsausgaben zugerechnet.

Um Doppelzahlungen im Sinne der EU-Taxonomie zu vermeiden, haben wir taxonomiefähige Cloud-Lösungen von T-Systems fast ausschließlich der Wirtschaftsaktivität CCM 8.2 zugerechnet; wir berichten lediglich ein Lösungsportfolio unter der Wirtschaftsaktivität CCM 8.1, da dieses nicht taxonomiefähig gemäß Wirtschaftsaktivität CCM 8.2 ist. Die Vermietung von Geräten an unsere Kunden gemäß Wirtschaftsaktivität CE 5.5 überschneidet sich nicht mit den Lösungen, die unter die Wirtschaftsaktivitäten CCM 8.1 und CCM 8.2 fallen. Außerdem wurden Investitions- und Betriebsausgaben nur dann der Querschnittsaktivität CCM 6.5 zugeordnet, wenn ein unmittelbarer Zusammenhang mit den ausgewiesenen umsatzrelevanten Wirtschaftsaktivitäten ausgeschlossen war.

Da die EU-Taxonomie unser Kerngeschäft bisher nicht adäquat erfasst, ergibt sich bei aggregierter Betrachtung der Taxonomiefähigkeit aller Wirtschaftsaktivitäten auch für 2023 nur ein geringer taxonomiefähiger Anteil von Umsatz (2,5 %, 2022: 1,8 %), Investitionsausgaben (2,1 %, 2022: 0,8 %) und Betriebsausgaben (33,2 %, 2022: 33,5 %) für den Konzern Deutsche Telekom. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr entfallen im Wesentlichen auf die erstmalige Offenlegung von taxonomiefähigen Umsätzen und Investitionsausgaben aus der Vermietung von Endgeräten gemäß Wirtschaftsaktivität CE 5.5. Der größte Anteil taxonomiefähiger Investitionsausgaben entfällt auf Sachanlagen (76,4 %, 2022: 69,6 %), gefolgt von Nutzungsrechten (15,5 %, 2022: 12,3 %) und immateriellen Vermögenswerten (8,0 %, 2022: 18,1 %).

Der größte Anteil taxonomiefähiger Umsätze, Investitions- und Betriebsausgaben entfällt auf die Wirtschaftsaktivität CCM 8.1: Bezogen auf die relevanten Gesamtwerte des Konzerns lagen die taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten für Datenverarbeitung und Hosting bei 1,0 % (2022: 1,0 %) des Umsatzes, bei 0,9 % (2022: 0,4 %) der Investitionsausgaben sowie bei 19,1 % (2022: 19,0 %) der direkten Aufwendungen. Um auch auf Segmentebene eine Aussage zur Taxonomiefähigkeit zu ermöglichen, legen wir ergänzende Kennzahlen für das operative Segment Systemgeschäft ebenfalls offen. Der taxonomiefähige Anteil liegt hier nach gleicher Ermittlungslogik und bezogen auf den Außenumsatz des Segments bei 35,0 % (2022: 36,0 %) und bezogen auf die Investitionsausgaben bei 66,0 % (2022: 62,6 %).

An zweiter Stelle steht mit 0,8 % (2022: 0,8 %) taxonomiefähigen Umsätzen die Wirtschaftsaktivität CCM 8.2, zu der die geschäftsbezogenen Webkonferenzlösungen einen wesentlichen Beitrag leisten. Auch mit der Vermietung von Endgeräten, die aufgrund der erweiterten Taxonomiekriterien im Berichtsjahr als neue Wirtschaftsaktivität CE 5.5 hinzukommt, erwirtschafteten wir relevante taxonomiefähige Umsätze, die sich auf 0,6 % des Gesamtumsatzes des Konzerns beliefen. Zudem ist die Wirtschaftsaktivität CE 5.5 mit relevanten Investitionsausgaben von 0,7 % bezogen auf die Gesamtwerte des Konzerns verbunden. Die Querschnittsaktivität CCM 6.5 übernimmt lediglich eine unterstützende Funktion für das Kerngeschäft der Deutschen Telekom.

Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der taxonomiekonforme Anteil aller Wirtschaftsaktivitäten des Konzerns Deutsche Telekom auf 0,2 % (2022: 0,5 %) des Umsatzes, 0,0 % (2022: 0,0 %) der Investitionsausgaben und 0,5 % (2022: 0,4 %) der Betriebsausgaben. Der taxonomiekonforme Anteil resultiert aus der Wirtschaftsaktivität CCM 8.2. Der Rückgang des taxonomiekonformen Umsatzes resultiert im Wesentlichen aus einer Optimierung des Referenzszenarios, mit dem die Emissionseinsparungen unserer Cloud-Lösungen verglichen werden. Bezogen auf das operative Segment Systemgeschäft liegt der taxonomiekonforme Anteil des Umsatzes bei 3,6 % (2022: 12,3 %) sowie bei 0,0 % (2022: 0,1 %) der Investitionsausgaben und 0,0 % (2022: 0,8 %) der Betriebsausgaben.

Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Future Cloud Infrastructure und der SAP Cloud Services, deren Treibhausgaseinsparungen nach Lebenszyklusanalyse bei 9,7 % liegen, ergäbe sich ein taxonomiekonformer Anteil für den Konzern von 0,5 % (Umsatz), 0,0 % (Investitionsausgaben) und 0,5 % (Betriebsausgaben). Bezogen auf das operative Segment Systemgeschäft ergäbe sich unter Einbeziehung der Future Cloud Infrastructure und der SAP Cloud Services ein Anteil von 11,5 % (Umsatz), 0,0 % (Investitionsausgaben) und 0,4 % (Betriebsausgaben).

Der hohe Anspruch der technischen Bewertungskriterien erfordert eine längere Transformation. Wir beabsichtigen, die Taxonomiekonformität unserer Wirtschaftsaktivitäten kontinuierlich zu steigern.

Kennzahlen zur EU-Taxonomie

		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag ^a								DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)								Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Umsatz 2022	Kategorie ermögli- chende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit
		Umsatz		Klimaschutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindest- schutz	in %			
Wirtschaftsaktivitäten	Code	in Mio. €	in %	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N	J, N	J, N	J, N	J, N	J, N	J, N			E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	257	0,2	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,5		E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		257	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	J	J	J	J	J	J	0,5			
davon: ermöglichende Tätigkeiten		257	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								0,5		E	
davon: Übergangstätigkeiten		0	0,0	0,0													0,0			T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	1.148	1,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,0			
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	719	0,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,3			
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle ^b	CE 5.5	645	0,6	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								–			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0			
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr ^c	CCM 6.15	–	–	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0			
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		2.513	2,2	1,6	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0								1,3			
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		2.770	2,5	1,8	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0								1,8			
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		109.200	97,5														98,2			
Gesamt		111.970	100,0														100,0			

^a Bedeutungen von Abkürzungen: J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; EL: Eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL: Not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

^b Für die Wirtschaftsaktivität „Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle“ (CE 5.5) wurde im Jahr 2023 nur die Taxonomiefähigkeit untersucht. Die Taxonomiekonformitätsprüfung nach delegierter Verordnung (EU) 2023/2486 erfolgt im Geschäftsjahr 2024.

^c Wegen einer veränderten Anwendung der Wesentlichkeitsbetrachtung wird im Geschäftsjahr 2023 kein Umsatz im Zusammenhang mit der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität „Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr“ (CCM 6.15) mehr ausgewiesen.

Für weitere Angaben zum Umsatz verweisen wir auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernabschluss bzw. auf Angabe 20 „Umsatzerlöse“ im Konzernanhang.

		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag ^a								DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)											
		Investitionsausgaben (Capex)		Anpassung an den Klima- wandel						Anpassung an den Klima- wandel						Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Capex 2022		Kategorie ermögli- chende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit		
				Klimaschutz	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindest- schutz							
Wirtschaftsaktivitäten	Code	in Mio. €	in %	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N	J, N	J, N	J, N	J, N	J, N	J, N	in %	E	T		
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																					
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																					
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	0	0,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0	E			
Capex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	J	J	J	J	J	J	0,0				
davon: ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								0,0	E			
davon: Übergangstätigkeiten		0	0,0	0,0													0,0		T		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																					
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	213	0,9	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,4				
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	2	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0				
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle ^b	CE 5.5	170	0,7	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								–				
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	133	0,5	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,3				
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr ^c	CCM 6.15	–	–	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0				
Capex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		517	2,1	1,4	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0								0,8				
A. Capex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		517	2,1	1,4	0,0	0,0	0,0	0,7	0,0								0,8				
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																					
Capex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		23.773	97,9														99,2				
Gesamt		24.290	100,0														100,0				

^a Bedeutungen von Abkürzungen: J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; EL: Eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL: Not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

^b Für die Wirtschaftsaktivität „Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle“ (CE 5.5) wurde im Jahr 2023 nur die Taxonomiefähigkeit untersucht. Die Taxonomiekonformitätsprüfung nach delegierter Verordnung (EU) 2023/2486 erfolgt im Geschäftsjahr 2024.

^c Wegen einer veränderten Anwendung der Wesentlichkeitsbetrachtung werden im Geschäftsjahr 2023 keine Investitionsausgaben (Capex) im Zusammenhang mit der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität „Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr“ (CCM 6.15) mehr ausgewiesen.

Für weitere Angaben zu den Investitionsausgaben verweisen wir auf die Angaben 6 „Immaterielle Vermögenswerte“, 7 „Sachanlagen“ und 8 „Nutzungsrechte“ im Konzernanhang. Die hier genannten Investitionsausgaben enthalten zudem die Zugänge aller im Geschäftsjahr 2023 als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen.

		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag ^a								DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)																			
						Anpassung an den Klima- wandel		Umweltver- schmutzung		Kreislauf- wirtschaft		Biologische Vielfalt		Anpassung an den Klima- wandel		Umweltver- schmutzung		Kreislauf- wirtschaft		Biologische Vielfalt		Mindest- schutz		Anteil taxonomie- konformer (A.1.) oder taxonomie- fähiger (A.2.) Opex 2022		Kategorie ermögli- chende Tätigkeit		Kategorie Übergangs- tätigkeit	
Wirtschaftsaktivitäten	Code	in Mio. €	in %	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N, EL, N/EL	J, N	J, N	J, N	J, N	J, N	J, N	J, N	in %	E	T										
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																													
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																													
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	2	0,5	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,4	E											
Opex ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		2	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	J	J	J	J	J	J	J	0,4												
davon: ermöglichende Tätigkeiten		2	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								0,4	E											
davon: Übergangstätigkeiten		0	0,0	0,0													0,0		T										
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																													
Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	79	19,1	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								19,0												
Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	CCM 8.2	56	13,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								14,1												
Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle ^b	CE 5.5	0	0,0	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								–												
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	0	0,0	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0												
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr ^c	CCM 6.15	–	–	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0												
Opex taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		135	32,7	32,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								33,1												
A. Opex taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1. + A.2.)		137	33,2	33,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0								33,5												
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																													
Opex nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		276	66,8														66,5												
Gesamt		413	100,0														100,0												

^a Bedeutungen von Abkürzungen: J: Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit; N: Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit; EL: Eligible, für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit; N/EL: Not eligible, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit.

^b Für die Wirtschaftsaktivität „Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle“ (CE 5.5) wurde im Jahr 2023 nur die Taxonomiefähigkeit untersucht. Die Taxonomiekonformitätsprüfung nach delegierter Verordnung (EU) 2023/2486 erfolgt im Geschäftsjahr 2024.

^c Wegen einer veränderten Anwendung der Wesentlichkeitsbetrachtung werden im Geschäftsjahr 2023 keine Betriebsausgaben (Opex) im Zusammenhang mit der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität „Infrastruktur für einen CO₂-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr“ (CCM 6.15) mehr ausgewiesen.

Für weitere Angaben zu den Betriebsausgaben verweisen wir auf Angabe 26 „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Konzernanhang.

in %

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz 2023	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0,2	1,8
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0,0	0,0
Wasser (WTR)	0,0	0,0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,0	0,6
Umweltverschmutzung (PPC)	0,0	0,0
Biologische Vielfalt (BIO)	0,0	0,0

in %

	Investitionsausgaben (Capex) Anteil/ Gesamt-Investitionsausgaben (Capex) 2023	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM) ^a	0,0	1,4
Anpassung an den Klimawandel (CCA) ^a	0,0	1,4
Wasser (WTR)	0,0	0,0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,0	0,7
Umweltverschmutzung (PPC)	0,0	0,0
Biologische Vielfalt (BIO)	0,0	0,0

^a Investitionsausgaben (Capex) im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Aktivitäten, die sich theoretisch den beiden Umweltzielen „Klimaschutz“ (CCM) und „Anpassung an den Klimawandel“ (CCA) zuordnen lassen, werden hier bei beiden Umweltzielen ausgewiesen.

in %

	Betriebsausgaben (Opex) Anteil/ Gesamt-Betriebsausgaben (Opex) 2023	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM) ^a	0,5	33,2
Anpassung an den Klimawandel (CCA) ^a	0,0	19,1
Wasser (WTR)	0,0	0,0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0,0	0,0
Umweltverschmutzung (PPC)	0,0	0,0
Biologische Vielfalt (BIO)	0,0	0,0

^a Betriebsausgaben (Opex) im Zusammenhang mit taxonomiefähigen Aktivitäten, die sich theoretisch den beiden Umweltzielen „Klimaschutz“ (CCM) und „Anpassung an den Klimawandel“ (CCA) zuordnen lassen, werden hier bei beiden Umweltzielen ausgewiesen.

Aspekt 2: Arbeitnehmerbelange

Unsere durchschnittlich mehr als 200.000 Beschäftigten tragen mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und ihrer Leistungsfähigkeit dazu bei, unserem Anspruch gerecht zu werden, stets für unsere Kund*innen da zu sein, ein stabiles Netz zu betreiben, das Unternehmen weiterzuentwickeln und den Weg in eine digitale Gesellschaft ebnen zu können. Sie sind somit von entscheidender Bedeutung für unseren Geschäftserfolg. Grundpfeiler für das Miteinander in unserem Unternehmen bilden sechs Leitlinien, die unsere Werte repräsentieren. Unter dem Motto „Menschen unterstützen. Leistung fördern.“ haben wir strategische Prioritäten für unsere HR-Arbeit definiert. Wir legen großen Wert auf Mitwirkung und ein auf Fairness ausgerichtetes Miteinander, fördern Vielfalt und betreiben ein systematisches Gesundheitsmanagement.

Unsere Unternehmensleitlinien sowie weitere Informationen zu unserer HR-Arbeit finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Informationen zu Chancen und Risiken in Bezug auf Mitarbeitende finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretung/ Gewerkschaften

Die Digitalisierung verändert die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, von Grund auf. Von Mitarbeitenden wird immer mehr Flexibilität, Sozialkompetenz und Eigenverantwortung erwartet; ebenso, dass sie lebenslang lernen und sich verstärkt selbst steuern. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unsere Mitarbeitenden bei diesem Wandel zu begleiten – und sie in die Lage zu versetzen, diese Veränderungen nicht nur zu bewältigen, sondern aktiv mitzugestalten.

Mitbestimmungsrechte spielen im Hinblick auf den digitalen Wandel eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit Arbeitnehmervertretung und Gewerkschaften wollen wir die Arbeitswelt von morgen schaffen – im Sinne unserer Mitarbeitenden und für den Erfolg unseres Unternehmens. Aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher und vertraglicher Grundlagen in den jeweiligen Ländern werden Mitbestimmungsthemen mit Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretern dezentral gesteuert. In besonders wichtigen Fragen ist grundsätzlich die Konzernleitung eingebunden.

In unserem Konzern in Deutschland vertreten die Betriebsräte, die Gesamtbetriebsräte und der Konzernbetriebsrat die Interessen der Beschäftigten. Auf europäischer Ebene ist unser Sozialpartner der Europäische Betriebsrat (EBR). Hinzu kommen die Vertretungen der leitenden Angestellten und die Vertretungen der Schwerbehinderten auf Betriebs-, Unternehmens- bzw. Konzernebene. Der EBR hat sich bereits seit Jahren für uns als wichtiger Dialogpartner etabliert und vertritt die Interessen unserer Beschäftigten innerhalb der Länder der Europäischen Union und des europäischen Wirtschaftsraums. Der EBR verfügt über bis zu 32 Mandate (Vorjahr: 32); davon werden derzeit 28 ausgeübt (Vorjahr: 28) (Stand: 31. Dezember 2023). Tarifpolitik hat bei uns eine hohe Bedeutung und lange Tradition, was auch der Abdeckungsgrad durch Tarifverträge bestätigt. Zum 31. Dezember 2023 waren 74 % (Vorjahr: 73 %) der Beschäftigten in Deutschland tariflich gebunden. Die konzernweite Abdeckungsquote erfassen wir in einem zweijährigen Turnus. Sie betrug zum 31. Dezember 2022 rund 45 %. 2023 wurden in Deutschland 45 Tarifverträge (Vorjahr: 90) mit den Gewerkschaften abgeschlossen – ein Zeugnis für die intensive Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen.

Gewerkschaftsthemen in den USA haben wir auch 2023 begleitet. Die Verantwortung für nationale Personal-Management-Themen in den USA liegt beim Management der T-Mobile US, das sich verpflichtet hat, diese Verantwortung wahrzunehmen. Die Deutsche Telekom respektiert weltweit das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen unter Beachtung des jeweiligen nationalen Rechts. Dies gilt auch in den USA. Mitarbeitende von T-Mobile US haben das Recht, Gewerkschaften zu bilden bzw. diesen beizutreten. Gleichermaßen haben die Beschäftigten auch die freie Wahl, dies nicht zu tun. In Einklang mit nationalen gesetzlichen Vorgaben diskriminiert T-Mobile US keine Mitarbeitenden aufgrund ihrer Entscheidung zur Unterstützung einer Gewerkschaft.

Unsere menschenrechtliche Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“ wurde im Berichtsjahr erweitert, sodass u. a. auch die Inhalte der bestehenden Employee Relations Policy integriert wurden. Der Menschenrechtskodex enthält unsere weltweit geltende Selbstverpflichtung u. a. zur Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen. Die neue Struktur des überarbeiteten Menschenrechtskodex orientiert sich auch an den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

Ein wichtiger Indikator für die Beziehungen zwischen unserem Unternehmen und unseren Beschäftigten ist unsere Mitarbeiterbefragung (MAB), die wir zuletzt alle zwei Jahre durchgeführt haben. Aufgrund eines Dienstleisterwechsels hat die MAB im Berichtsjahr nicht stattgefunden und wird stattdessen außerplanmäßig im Jahr 2024 durchgeführt. Zusätzlich holen wir uns mit unserer Pulsbefragung (zweimal jährlich bzw. im Jahr der Mitarbeiterbefragung einmal jährlich) ein Stimmungsbild ein. Zuletzt wurde sie im November 2023 durchgeführt. Daran haben 77 % – mehr als 106.000 Kolleg*innen – teilgenommen. Unter anderem wurden sie auch zu Nachhaltigkeitsthemen gefragt: 81 % (Vorjahr: 84 %) der Befragten gaben an, sich mit dem ökologischen und gesellschaftlichen Engagement der Telekom zu identifizieren. Insgesamt 80 % (Vorjahr: 83 %) sind überzeugt, dass die Deutsche Telekom ihre Verantwortung im Hinblick auf Umwelt und Gesellschaft wahrnimmt. Die Werte spiegeln die Umfrageergebnisse ohne T-Mobile US wider, da T-Mobile US eine eigene Befragung der Mitarbeitenden durchführt.

Weitere Informationen zu der Mitarbeiterbefragung und dem nichtfinanziellen Leistungsindikator „Mitarbeiterzufriedenheit“ finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe

Bei der Telekom arbeiten Menschen aus über 120 Nationen erfolgreich zusammen. Sie bringen unterschiedliche Fähigkeiten und demografische Merkmale mit an ihren Arbeitsplatz. Die Individualität unserer Mitarbeitenden zu achten und ihre Vielfalt für unseren gemeinsamen Erfolg zu nutzen, ist für unseren Konzern ebenso wichtig wie die Entwicklung einer gemeinsamen Unternehmenskultur. Aus diesem Grund ist im Vorstandsbereich „Personal und Recht“ ein Diversity-Team angesiedelt.

Wichtige Grundlagen für unser Bekenntnis zu Vielfalt bilden unsere Konzernrichtlinie „Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Einbindung“, die sechs Unternehmensleitlinien, die Leadership Anchors als Leitlinien für Führungskräfte sowie der Menschenrechtskodex. Wir sind zudem Gründungsmitglied der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ und Beiratsmitglied des Wirtschaftsnetzwerks „Beyond Gender Agenda“. Eine transparente und geschlechtsneutrale Entlohnung stellen wir z. B. in Deutschland über unsere Tarifverträge und Kollektivvereinbarungen mit unseren Sozialpartnern sicher.

Gemäß den Kern-Diversity-Dimensionen der „Charta der Vielfalt“ bieten wir allen Beschäftigten – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung oder sozialer Herkunft – zahlreiche Möglichkeiten, sich zu entfalten und weiterzuentwickeln. Um unser Arbeitsumfeld noch inklusiver zu gestalten und unsere Diversity-Strategie in den Unternehmenseinheiten umzusetzen, haben wir für jede Diversity-Dimension Aktionspläne entwickelt. Beispielsweise haben wir 2023 gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden das muslimische Zuckerfest sowie den Christopher Street Day gefeiert.

Besonderen Wert legen wir darauf, nicht nur ein wertschätzendes Miteinander zu fördern, sondern systemische Veränderungen in Produkten und Prozessen voranzutreiben und datenbasierte Entscheidungen zu treffen. So werden Führungskräfte jetzt u. a. zum Thema Unconscious Bias geschult und sensibilisiert, um Urteilsverzerrungen bei Einstellungs- oder Leistungsentscheidungen zu vermeiden. 2023 haben wir als eines der ersten DAX-Unternehmen in einem Pilotprojekt einen freiwilligen und anonymen Fragebogen zur Selbstidentifikation in Deutschland, Indien und der Slowakei eingeführt. Dieser ermöglicht die Analyse der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung nach allen sieben Diversity-Dimensionen sowie die Ableitung von konkreten Handlungsempfehlungen. Über 50 % der Mitarbeitenden nahmen teil. 2025 soll dieser Fragebogen weltweit implementiert werden.

Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe ist auch in der Kultur von T-Mobile US verwurzelt. 2021 startete T-Mobile US den DE&I-Strategieplan „Equity in Action“, der die Mitarbeitenden in den Fokus setzt. Hauptschwerpunkte sind die Themen Talent, Kultur, Marke und digitale Gerechtigkeit. Als Teil des „Equity in Action“-Plans hat T-Mobile US einen External Diversity and Inclusion Council (Externer Rat für Vielfalt und Integration) eingerichtet, dem Mitglieder von Bürgerrechts- und sozialen Gerechtigkeitsorganisationen angehören. Der Rat unterstützt T-Mobile US dabei, Arbeitsschwerpunkte, Ziele und lokale Maßnahmen in den Communities zu definieren. Darüber hinaus unterstützt der Rat die Umsetzung des „Equity in Action“-Plans von T-Mobile US und die Erfüllung der DE&I-Versprechen des Unternehmens.

Neben den Aktionsplänen bringen wir auch unsere übergreifenden Themen weiter voran: Dazu gehören u. a. Mentoring-Programme, flexible Arbeitsmodelle, Angebote zur Kinderbetreuung, Beratung für pflegende Angehörige, ein globaler Talent-Hub sowie innovative Ansätze, um dem demografischen Wandel zu begegnen. Eine weitere Maßnahme ist die regelmäßige Erhebung von Daten über die Pulsbefragung. Hierzu wurden Fragen zu Diskriminierungsfreiheit und einem sicheren und unterstützenden Arbeitsumfeld sowie zur Chancengleichheit im Unternehmen gestellt. Die Pulsbefragung ergab im November 2023 einen Wert für Diskriminierungsfreiheit von 91 % (Vorjahr: 92 %) sowie einen Wert für Chancengleichheit von 86 % (Vorjahr: 85 %).

Mit verschiedenen Trainingsangeboten klären wir zudem über unbewusste Denkmuster auf, um Vorurteile deutlich zu machen. Außerdem bieten wir Trainings zu den verschiedenen Diversity-Dimensionen an. Im Format „Learning from Experts“ (LEX) geben Mitarbeitende regelmäßig Impulse, auch zu Themen mit DE&I-Bezug. Nicht zuletzt unterstützen wir unsere zahlreichen Mitarbeiter-Netzwerke, sog. Employee Resource Groups (ERGs), und Corporate Communities, in Deutschland z. B. MagentaPride, Women@telekom, das Väter-Netzwerk, BIPOC@DT (Black, Indigenous and People of Colour, BIPOC) oder das neu gegründete Netzwerk für Neurodiversität. Bei T-Mobile US gibt es sechs interne DE&I-ERGs: eine Gruppe für Menschen mit Behinderungen, eine multikulturelle Gruppe mit Untergruppen, ein generationenübergreifendes Netzwerk, eine LGBTQI+-Community, ein Netzwerk für Veteran*innen und aktive Militärangehörige sowie ein Frauen-Netzwerk. Jede der ERGs richtet sich auch an sog. Allies (Verbündete) und heißt diese willkommen.

Weitere Informationen zu der Chancengerechtigkeit und Vielfalt in unserem Konzern finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in Unternehmen helfen nicht nur den einzelnen Mitarbeitenden und sichern den langfristigen Geschäftserfolg, sondern sie wirken auch über die Unternehmensgrenzen hinaus positiv. So stehen z. B. ausgewählte Impf- und Vorsorgeangebote auch den Familien unserer Beschäftigten zur Verfügung. Mit unserem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement übernehmen wir soziale Verantwortung und machen uns für eine proaktive Gesundheitskultur stark. Unsere Beschäftigten unterstützen wir mit zahlreichen zielgruppenspezifischen Maßnahmen und breit angelegten Präventionsangeboten bei der Erhaltung ihrer Gesundheit und bei der Arbeitssicherheit. Dabei sind gesetzliche Vorgaben für uns die Minimalanforderungen. Über zertifizierte Management-Systeme sowie entsprechende Leit- und Richtlinien ist der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz fest in unseren Strukturen verankert. Den konzernweiten Ansatz unterstützen wir mit einem international einheitlichen Qualitäts-, Arbeits- und Gesundheits- sowie Umweltschutz-Management-System. Es basiert auf den internationalen Standards ISO 9001, ISO 45001 und ISO 14001.

Die übergeordnete Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz trägt der Vorstand. In Konzerngesellschaften verantworten zudem Health & Safety Manager spezifische Prozesse und Angebote, die besondere Anforderungen und Rahmenbedingungen bis auf die betriebliche Ebene berücksichtigen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen evaluieren wir systematisch. So wird z. B. die Gesundheitsquote quartalsweise an den Vorstand berichtet. Zudem greifen wir u. a. auf Ergebnisse unserer MAB, Auswertungen aus den tariflichen Belastungsschutzregelungen, Krankenkassenreports sowie Wettbewerbsanalysen zurück. Diese Daten analysieren wir und leiten daraus Maßnahmen ab. Beispielsweise haben wir unser Brandschutzhelferkonzept angepasst und eine App zum Ersthelferruf für unsere Mitarbeitenden eingeführt, um auf die veränderten Rahmenbedingungen durch Mobile Work zu reagieren. Mit konzernweiten Maßnahmen fördern wir das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz unserer Beschäftigten. Die betriebliche Gesundheitsförderung in Deutschland hält für ihre Beschäftigten zahlreiche Angebote bereit, darunter z. B. ein umfassender Gesundheitscheck, Darmkrebsvorsorge und Gripeschutzimpfungen.

Auch Kurse zu Ernährung, Bewegung und Entspannung (z. B. Stressprävention und Achtsamkeit) sind im Programm. Neben Aktionstagen wie dem Mindfulness Day oder dem Tag der seelischen Gesundheit gibt es offene Vortragsreihen, individuelle Angebote (z. B. Schlafberatung, Ernährungssprechstunden) und digitale Lösungen wie die App „Fitmit5“ zur Förderung eines gesunden Pausen-Managements. Unsere Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung sind für unsere Beschäftigten kostenfrei und in der Regel während der Arbeitszeit nutzbar.

Darüber hinaus bieten wir mit unserer bundesweiten Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung verschiedene Unterstützungsangebote im Bereich der psychosozialen Gesundheit, aber auch der Krisenprävention sowie der Beratung im Falle überfordernder Lebenssituationen und Extremereignissen an. Seit 2022 bieten wir eine Beratung für internationale Beschäftigte an, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind. Darüber hinaus gab es 2023 besondere Unterstützung für Beschäftigte und ihre Angehörigen, die von den Erdbebenkatastrophen in der Türkei und in Syrien betroffen waren.



Zur Steigerung der Arbeitssicherheit sind in Deutschland Standards festgelegt, die u. a. für die sichere und ergonomische Ausstattung von Gebäuden und Fahrzeugen gelten. Neben Angeboten, die alle Beschäftigten abrufen können, gibt es auch zielgruppenspezifische Maßnahmen. Dazu gehören beispielsweise Fahrsicherheitstrainings für bestimmte Arbeitsbereiche oder spezielle Sicherheitsschulungen für Mitarbeitende, die zu Arbeiten an Funkstandorten eingesetzt sind. Ziele sind neben der Vermeidung von Unfällen ebenso die Förderung der Gesundheit und Motivation der Beschäftigten und damit auch die Steigerung der Gesundheitsquote.

Verschiedene Kennzahlen belegen unsere Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement: Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Unfallquote lag in Deutschland bei 5,2 Unfällen (mit mehr als drei Ausfalltagen) pro tausend Mitarbeitenden (Vorjahr: 5,5). Bei der Telekom in Deutschland beträgt die Gesundheitsquote 2023^a mit Berücksichtigung von Langzeitkranken 94,3 % (Vorjahr: 93,8 %). Die Gesundheitsquote 2023 ohne Berücksichtigung der Langzeitkranken beträgt 95,8 % (Vorjahr: 95,2 %).

Der im Rahmen der MAB gemessene Gesundheitsindex wies zuletzt 2021 gegenüber der vorherigen Erhebung eine leichte Steigerung um vier Punkte auf den Ergebniswert 69 aus (bei einer Skala von 0 bis 100). Die Vorbereitungen für den nächsten Befragungszyklus haben im Jahr 2023 begonnen.



Aspekt 3: Sozialbelange



Der Zugang zu modernen Informationstechnologien ist ein wichtiger Schlüssel zur Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft (Access). Damit Menschen gleichberechtigt teilhaben können, ist auch die Bezahlbarkeit der Produkte und Dienstleistungen wichtig (Affordability). Zusätzlich wollen wir die Fähigkeit und Motivation zum kompetenten Umgang mit digitalen Medien fördern (Ability). Das Internet soll ein Ort sein, an dem sich alle Menschen sicher fühlen können und wo wir nach demokratischen Spielregeln zusammenleben. Deshalb gestalten wir den Wandel hin zu einer positiven Dialogkultur im Netz aktiv mit, fördern einen kompetenten Umgang mit ICT, engagieren uns gegen Hass im Netz und für mehr digitale Zivilcourage.

Unser Anspruch ist es, möglichst vielen Menschen die Teilhabe zu ermöglichen – auch und gerade in Krisenzeiten. Mit vielfältigen Maßnahmen setzen wir uns dafür ein, dieses Versprechen einzulösen. Die Sicherheit der Daten unserer Kund*innen steht dabei an erster Stelle. Als gesellschaftlicher Akteur, der Verantwortung übernimmt, leisten wir auch in besonderen Notsituationen Hilfe. Im Berichtsjahr war diese Hilfe v. a. angesichts des Kriegs im Nahen Osten, bei Waldbränden auf Maui und der Erdbeben in der Türkei, Syrien und Marokko gefragt.  

Weitere Informationen zu unserer Unternehmensidentität und unseren Leitlinien finden Sie in den Kapiteln „Konzernstruktur“ und „Mitarbeitende“.

Zugang zum Netz und digitale Verantwortung

Der Zugang zu modernen Informationstechnologien ist Voraussetzung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft. Deshalb bauen wir unsere Infrastruktur zügig weiter aus und erhöhen mit neuen, sicheren Technologien die Übertragungsgeschwindigkeiten.  

Die Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten wächst stetig. Konzernweit investierten wir 2023 mehr als 16 Mrd. € v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen, davon entfallen rund 4,6 Mrd. € allein auf das operative Segment Deutschland. Hinzu kommen die Investitionen, die wir im Rahmen des Erwerbs von Mobilfunk-Frequenzen tätigen. Der Ausbau breitbandiger Netze umfasst damit den Großteil des Investitionsvolumens des Konzerns in Deutschland. Richtschnur für den Ausbau sind die Ziele unserer europaweit integrierten Netzstrategie: Mit ihr helfen wir, die Netzausbauziele der EU-Kommission sowie die Digitale Agenda und die Breitband-Strategie der Bundesregierung zu erreichen bzw. umzusetzen. Die Strategie basiert auf den beiden Säulen Mobilfunk- und Festnetz-Ausbau: Beim Ausbau des Mobilfunknetzes konzentrieren wir uns auf die Versorgung mit 5G – dem aktuell leistungsfähigsten Technologiestandard. Im Festnetz setzen wir auf den Glasfaser-Ausbau, um unseren Kund*innen eine verlässliche Anbindung mit Gigabit-Geschwindigkeit zu ermöglichen. Neben dem reinen Glasfaser-Anschluss bieten wir auch andere innovative Produkte an: So kombiniert z. B. unser Hybrid-Router Übertragungsbandbreiten von Festnetz und Mobilfunk und ermöglicht so v. a. in ländlichen Gebieten höhere Übertragungsgeschwindigkeiten.  

Unser Ziel ist es, einen klareren Fokus auf die Beiträge der Segmente zu schaffen. Deshalb stellen wir im zusammengefassten Lagebericht die Kennzahlen zum Netzausbau auf Ebene der Segmente dar. In dem Zuge berichten wir die Haushalte in Deutschland, die mit glasfaserbasierter Technik versorgt wurden nicht mehr. Die entsprechenden Kennzahlen sowie weitere Informationen zum Netzausbau finden Sie in den Kapiteln „Konzernstrategie“ und „Prognose“.

^a Der Abdeckungsgrad der Gesundheitsquote betrug im Berichtsjahr 98,5 %. Fünf Gesellschaften sind in der Gesundheitsquote nicht berücksichtigt, da sie über keine systemtechnisch unterstützte Zeitzwirtschaft verfügen, die eine Meldung zulässt. Dies betrifft 1,5 % der Belegschaft in Deutschland.

Um den barrierefreien Zugang zu unseren digitalen Produkten und Services zu fördern, hat der Vorstand im Juli 2022 entschieden, den „Design für Alle“-Ansatz in die Produktentwicklung zu integrieren. Im Berichtsjahr haben wir daraufhin die Leitlinie „Design für Alle“ gemeinsam mit den Segmenten entwickelt und intern veröffentlicht. Mit dieser Leitlinie wollen wir Ausgrenzung, Stigmatisierung und Diskriminierung bereits bei der Produktentwicklung vermeiden und alle bei der Digitalisierung mitnehmen. Dabei haben wir großen Wert daraufgelegt, dass verschiedene Diversity-Dimensionen von der Leitlinie abgedeckt werden.

Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Grundsätzlich gilt, dass wir unsere Netzinfrastruktur und unsere Produkte so effizient, umwelt- und gesundheitsverträglich wie möglich gestalten wollen. Daher haben wir uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Mobilfunk und Gesundheit verpflichtet. Im Zusammenhang mit dem Ausbau des 5G-Netzes gibt es in der Öffentlichkeit Debatten über mögliche gesundheitliche Auswirkungen von 5G. Wir informieren seit über 20 Jahren über die wissenschaftliche Faktenlage zum Thema Mobilfunk und Gesundheit. Im Juni 2023 gaben die vier in Deutschland tätigen Mobilfunk-Netzbetreiber eine neue Selbstverpflichtung der Mobilfunk-Branche gegenüber der Bundesregierung ab. In der Selbstverpflichtung wird u. a. die gemeinsame Weiterführung der Informationsplattform www.informationszentrum-mobilfunk.de zugesagt. Das Informationszentrum Mobilfunk informiert sachlich und wissenschaftlich fundiert über öffentlich kontrovers diskutierte Fragen des Mobilfunks: über Gesundheit, Forschung, Technik, Nutzen und Anwendungen. Seit 2022 steht das Informationszentrum mit der Kommunikationsinitiative der Bundesregierung „Deutschland spricht über 5G“ im Austausch und unterstützt u. a. bei der Umsetzung von Dialogmaßnahmen. Im Berichtsjahr haben wir unsere konzernweit gültige EMF-Leitlinie (Elektromagnetische Felder, EMF) aus dem Jahr 2004 aktualisiert: Die EMF-Leitlinie umfasst einheitliche Anforderungen für den Umgang mit dem Thema Mobilfunk und Gesundheit, die weit über die jeweiligen nationalen gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

🌱 SDG 3 UMWELT

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Die Gestaltung der digitalen Verantwortung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Unser Vorstand bringt sich aktiv in diese Diskussion ein. Dazu gehört auch die Frage des verantwortungsvollen Umgangs mit Künstlicher Intelligenz (KI). KI ist in immer mehr ICT-Produkten und -Services oftmals unbemerkt enthalten. Sie bietet Chancen, birgt aber auch Herausforderungen. Unter der Federführung des Bereichs Compliance Management haben wir bereits 2018 KI-Leitlinien zur Digitalen Ethik verabschiedet – als eines der ersten Unternehmen weltweit. Diese Leitlinien bilden den Rahmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI. Ergänzend haben wir 2021 gemeinsam mit Fachleuten den Leitfaden „Professionsethik“ für alle mit KI befassten Entwickler*innen und Produktverantwortlichen erstellt. Er liefert Best Practices, Methoden und Tipps, die dabei unterstützen, die KI-Leitlinien auf die Anwendung in Entwicklungsprozessen zu übertragen. 🌟 SDG 9

STRUKTUR

Um das Thema Digitale Ethik im Konzern weiter zu verankern, wurde im Jahr 2022 die interdisziplinäre Arbeitsgruppe Digitale Ethik gegründet, die sich mit der Steuerung, Weiterentwicklung, Begleitung und Umsetzung des Themas befasst. Die Arbeitsgruppe bereitet auch die Umsetzung des geplanten europäischen KI-Gesetzes (EU AI Act) vor. Um auch in der Lieferkette die Entwicklung von KI sicherzustellen, die unseren hohen ethischen Anforderungen genügt, umfasst unser Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) seit Anfang 2020 die relevanten Inhalte unserer KI-Leitlinien.

Mit Blick auf den Einzug von generativer KI wie ChatGPT und ihre Auswirkungen haben wir im Januar 2023 den Expertenkreis ChatGPT/GenAI als Teil der Arbeitsgruppe Digitale Ethik ins Leben gerufen. Dieser veröffentlichte im Februar 2023 einen konzernweiten Handlungsrahmen für die Nutzung der kostenfreien Testversion von ChatGPT für die Mitarbeitenden. Zu Beginn war es Aufgabe des Expertenkreises, unsere Fachbereiche bei der Bewertung der ethischen und gesetzlichen Anforderungen bei der Integration von generativer KI in unser Geschäft zu unterstützen. Mittlerweile trifft sich der Expertenkreis, um bereichsübergreifende Synergien zu identifizieren und entsprechende Lösungen in die existierenden Regelprozesse zu integrieren. Zudem haben wir im Berichtsjahr zahlreiche Schulungs- und Trainingsangebote zu den Möglichkeiten, der Funktionsweise und den Risiken von generativer KI eingeführt. Im September 2023 haben wir den ersten „Prompt-A-Thon“ zum Umgang mit Prompt-Eingaben – also den Anweisungen oder Recherchefragen an eine KI – veranstaltet, um Mitarbeitende an das Thema generative KI heranzuführen. 🌟 SDG 9

BEZIEHUNGEN



Als Deutsche Telekom setzen wir uns für eine menschen- und wertorientierte Digitalisierung ein. Corporate Digital Responsibility (CDR) steht für den verantwortungsbewussten Umgang mit den Chancen und Risiken der digitalen Transformation. Ziel unserer Aktivitäten im Bereich CDR ist einerseits das Abwenden von negativen Auswirkungen und andererseits die positive Mitgestaltung der Digitalisierung. Unser Verständnis zum weitreichenden Themenfeld digitaler Verantwortung haben wir in unserem Corporate Digital Responsibility-Rahmenwerk niedergeschrieben, das im Jahr 2022 veröffentlicht wurde.



Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.



Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft



Die Kompetenz, digitale Medien sicher, eigenverantwortlich und zum Wohle aller nutzen zu können, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Wir setzen uns deshalb für mehr Medien- und Demokratiekompetenz in der Bevölkerung ein. 🌟 SDG 10

BEZIEHUNGEN

Die Umsetzung von Projekten zur digitalen Teilhabe liegt in der Verantwortung der einzelnen Landesgesellschaften. Mit der „Changemaker Challenge“ mobilisiert T-Mobile US die Jugendliche, Ideen und Pläne zu entwickeln, wie sie positive Veränderungen bei sich vor Ort bewirken kann. Die Teams treten in drei Kategorien an: Digitale Gerechtigkeit, Vielfalt, Gleichberechtigung & Inklusion sowie Nachhaltigkeit. Mit dem 2020 gestarteten „Project 10Million“ zielt T-Mobile US darauf ab, die digitale Kluft im Bildungsbereich zu überwinden, indem das Unternehmen bis zu 10 Mio. benachteiligten Schülerhaushalten über einen Zeitraum von fünf Jahren kostenlose Internetanschlüsse zur Verfügung stellt. T-Mobile US hat in verschiedenen Bildungsprogrammen wie „Project 10Million“ mit Eltern, Schulen und Gemeindeorganisationen zusammengearbeitet, um bis Ende 2023 über 5,8 Mio. Schüler*innen zu erreichen.  

Unsere Medienkompetenz-Initiativen für unterschiedliche Zielgruppen in Deutschland bündeln wir auf der Website [Medien, aber sicher](#). Hier bieten wir Informationen und Material für alle Zielgruppen. Unsere mehrfach ausgezeichnete Initiative „Teachtoday“ fördert den sicheren und kompetenten Umgang von Kindern und Jugendlichen mit dem Internet. Eine Toolbox bietet Multiplikator*innen und Lehrkräften mehr als 140 Formate, die sich vorrangig mit Medien- und Demokratiekompetenz beschäftigen. Die Initiative gibt zudem das digitale und interaktive Kindermagazin „Scroller“ heraus, das auch die Möglichkeit bietet, Materialien und Hintergrundinformationen für den Unterricht zu nutzen. Mit der Teachtoday Akademie bieten wir eine Plattform für Menschen an, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen der digitalen Bildung ausbauen wollen. Im Rahmen des Bitkom Digitaltags im Juni 2023 haben wir verschiedene Angebote zur Medienkompetenz durchgeführt, u. a. zum Thema „KI for All“, in dem Risiken und Potenziale von KI interaktiv beleuchtet wurden.  

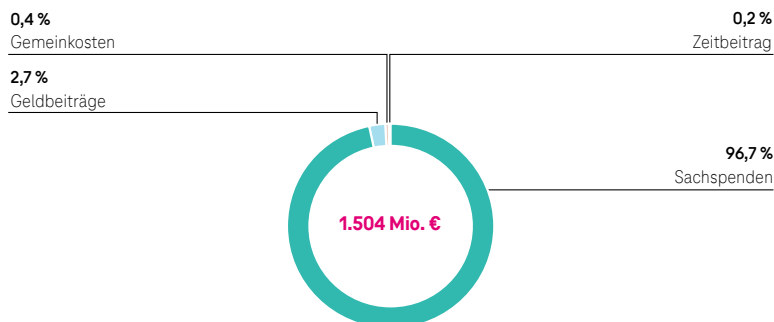
2023 haben wir unsere Initiative „Gegen Hass im Netz“ fortgeführt – mit der Botschaft „Gegen Hass im Netz – Wir entscheiden!“ So zeigt beispielsweise der dazugehörige Kampagnenspot, was bereits ein einzelner positiver Kommentar gegen Hass im Netz bewirken kann. Auch in einer gemeinsamen Kampagne mit dem FC Bayern München engagierten wir uns gegen Hass im Netz. Dabei haben wir realistische Hasskommentare gezeigt und zu mehr Haltung aufgerufen. Damit wollen wir Menschen ermutigen, aktiv gegen Hassreden und Beleidigungen im Netz vorzugehen. Wie im Jahr zuvor konzentrierte sich die Initiative u. a. auf die Themen Gaming und E-Sports. Im Berichtsjahr haben wir mit der esports player foundation zehn Grundsätze für ein faires Spiel entwickelt, den FIFA Fairplay Guide. Mit der Initiative „Gegen Hass im Netz“ haben wir im Berichtsjahr ca. 865 Mio. Medienkontakte erzielt. 5,7 Mio. Menschen haben wir allein im Jahr 2023 direkt oder über Multiplikator*innen wie Eltern und Pädagog*innen (z. B. mit Workshops) erreicht (Vorjahr: über 4 Mio.). Die Initiative haben wir mit unserem Label #GoodMagenta gekennzeichnet. Außerdem haben wir im Berichtsjahr mit „Gegen Hass im Netz“ verschiedene Auszeichnungen und Preise gewonnen.  

Zum sicheren Umgang mit digitalen Medien gehört auch das Thema Datenschutz. In unserem Online-Ratgeber „Sicher Digital“ bieten wir praxisnahe Ratschläge zum sicheren Umgang mit digitalen Medien. Dazu haben wir 2023 die internationale Kampagne „ShareWithCare“ gestartet, mit der wir das Thema „Sharenting“ aufgreifen – einer Wortkombination aus sharing (Teilen) und parenting (Erziehung). Mit dem darauf basierenden Deepfake-Video „Eine Nachricht von Ella“ wollen wir Menschen für den Schutz von Kinderfotos und -daten im Netz sensibilisieren.  

Die Wirkung unseres gesellschaftlichen Engagements messen wir mit einem Set aus drei ESG KPIs. Der ESG KPI „Community Contribution“ zeigt unser finanziell, personell und in Sachmitteln geleistetes gesellschaftliches Engagement: 2023 war dies eine Summe von rund 1.504 Mio. € (Vorjahr: 2.346 Mio. €). Ein großer Effekt im Jahr 2022 war die Unterstützung ukrainischer Geflüchteter durch kostenfreie oder stark vergünstigte Telekommunikationsdienstleistungen (in Deutschland in Höhe von 550 Mio. €). Die vergünstigten Telekommunikationsdienstleistungen haben wir 2023 in reduzierter Form (in Deutschland in Höhe von 24 Mio. €) fortgeführt. Der ESG KPI „Reach – Focus Topics“ gibt die Anzahl der Medienkontakte an, die wir mit unserer Kommunikation zu unseren Fokusthemen digitale Gesellschaft (mit den Unterthemen digitale Teilhabe und digitale Werte) und klima- und ressourcenschonende Gesellschaft erreicht haben. Erfasst werden u. a. Menschen, die wir 2023 mit unseren Werbe- und Informationsbeiträgen zu gesellschaftlich relevanten Themen wie Hass im Netz erreicht haben; hier verzeichneten wir gegenüber dem Vorjahr (2.070 Mio.) eine Reduktion auf rund 1.734 Mio. Personen. Der ESG KPI „Beneficiaries – Focus Topics“ gibt die Anzahl der Personen an, die von unserem Engagement in den Bereichen digitale Teilhabe und klima- und ressourcenschonende Gesellschaft direkt oder indirekt (annahmenbasiert) profitierten. Dazu gehören u. a. Teilnehmende von Workshops und Nutzer*innen von vergünstigten Tarifen inklusive der Haushaltsangehörigen. 2023 waren es rund 51 Mio. Personen (Vorjahr: 41 Mio.).

Ausführliche Informationen veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

ESG KPI „Community Contribution“



Katastrophen-Nothilfe

Gerade in Katastrophenfällen ist es wichtig, dass Betroffene und Angehörige sich austauschen können. Die im Frühjahr 2022 in Europa gestarteten umfassenden Hilfeleistungen für Ukrainer*innen in Not wurden teilweise auch im Berichtsjahr fortgeführt. 2023 konnten ukrainische Bürger*innen weiterhin eine vergünstigte Prepaid-Karte erhalten.

Als Zeichen der Solidarität mit Israel ermöglichte die Telekom Deutschland vom 12. bis zum 31. Oktober 2023 kostenlose Telefongespräche und SMS aus und nach Israel sowie innerhalb des Landes über das Mobilfunk- und Festnetz, inklusive Roaming für Daten, SMS und Sprachdienste in Israel.

Bei den schweren Erdbeben im Frühjahr 2023 in Syrien und der Türkei schalteten wir Telefonate aus und in die betroffenen Länder für drei Wochen im Februar kostenfrei. Zusätzlich hat der Konzern für direkte Nothilfe anlässlich des Erdbebens 1 Mio. € an die „Aktion Deutschland Hilft“ gespendet. Auch nach dem Erdbeben in Marokko schalteten wir Telefonate aus und nach Marokko sowie innerhalb des Landes über das Netz der Telekom in Deutschland und bei T-Mobile US für drei Wochen im September 2023 kostenfrei und boten kostenloses Roaming für Daten und Sprachdienste an.

Auch T-Mobile US bot 2023 ihren Kund*innen Unterstützung an, damit sie sie mit den von Katastrophen und Unwettern betroffenen Menschen in Kontakt bleiben konnten. Bei den Waldbränden im August 2023 auf der Insel Maui im US-Bundesstaat Hawaii arbeitete T-Mobile US schnell an der Wiederherstellung der Netze in betroffenen Gebieten. T-Mobile US stellte allen Kund*innen auf Maui unbegrenzte Gesprächs-, Text- und Datenverbindungen zur Verfügung, verteilte aktivierte Telefone mit Service und Ladegeräten und richtete Starlink Wi-Fi-Hotspots ein, um z. B. Anwohner, Evakuierte und Ersthelfer mit Hochgeschwindigkeitsinternet zu versorgen. Darüber hinaus sammelte das Unternehmen Spenden von Mitarbeitenden und Kund*innen durch Spenden-Matching, SMS-Spendenaktionen und andere Programme.

Weitere Einsätze für die Notfallteams von T-Mobile US im Berichtsjahr fanden angesichts des Hurrikans Idalia in Florida, Georgia und South Carolina, der Tornados in Alabama, Georgia, Mississippi und Texas, den Winterstürmen in Kalifornien und im Nordwesten sowie Mittleren Westen der USA, des Taifuns Mawar in Guam, den Überschwemmungen in Vermont, den Waldbränden in Oregon und Washington sowie des Hurrikans Hilary nahe Südkalifornien statt.

Datenschutz und Datensicherheit

Wenn Menschen Vertrauen in die Sicherheit ihrer persönlichen Daten haben, werden sie ICT-Lösungen nutzen. Dann können diese Lösungen auch ihr Potenzial für eine nachhaltigere Entwicklung entfalten. Deshalb sind der Schutz und die Sicherheit von Daten für uns von besonders großer Bedeutung.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „[Risiko- und Chancen-Management](#)“.

Unsere über viele Jahre aufgebaute aktive Datenschutz- und Compliance-Kultur setzt nationale und internationale Standards. Das Datenschutz-Management-System beschreibt die Maßnahmen, Prozesse und Audits, mit denen wir die Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Selbstverpflichtungen zum Datenschutz im Konzern regeln. Der Konzernvorstand wird seit 2009 von einem unabhängigen Datenschutzbeirat beraten, der mit namhaften Expert*innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und unabhängigen Organisationen besetzt ist.

Mit unserer weltweit agierenden Datenschutzorganisation arbeiten wir stetig daran, in all unseren Unternehmen ein transparentes und hohes Datenschutzniveau zu bieten. Soweit rechtlich möglich, haben sich die Unternehmen im Konzern zusätzlich auf die Konzernrichtlinie „Datenschutz“ (Binding Corporate Rules Privacy) verpflichtet, die ein einheitlich hohes Datenschutzniveau nach ISO 27701 für unsere Produkte und Services sicherstellen soll.

Die Konzernrichtlinie „Sicherheit“ enthält die wesentlichen sicherheitsrelevanten Grundsätze des Konzerns, die sich an der internationalen Norm ISO 27001 orientieren. Analog zur Datenschutzorganisation ist im Konzern eine weltweit agierende Sicherheitsorganisation sowohl zentral als auch in allen Einheiten des Konzerns etabliert. Diese Elemente bilden die Basis für die Gewährleistung eines adäquaten und konsistenten Sicherheitsniveaus innerhalb unseres gesamten Konzerns.

Wir geben einen jährlichen Transparenzbericht heraus – seit 2014 in Deutschland, seit 2016 auch für unsere weiteren europäischen Landesgesellschaften. Darin legen wir Art und Umfang unserer Auskünfte an Sicherheitsbehörden offen. Auf diese Weise kommen wir unserer gesetzlichen Verpflichtung als Telekommunikationsunternehmen nach.

Um für noch mehr Datenschutz und Datensicherheit in unserem Konzern zu sorgen, werden durch externe und interne Fachleute regelmäßig Audits und Zertifikatsprüfungen durchgeführt. Hierzu zählen die jährliche (Re)-Zertifizierung des Telekom Security Managements nach ISO 27001 sowie regelmäßige konzernweite interne Security Checks und die jährliche Überprüfung der einzelnen Konzerneinheiten im Rahmen des sog. Security Maturity Reporting. Diese Audits helfen uns, den Status quo der Sicherheit in unserem Konzern zu bewerten und frühzeitig auf Bedarfe auf Konzern- bzw. Einheitenebene zu reagieren.

Alle zwei Jahre messen wir stichprobenartig, wie es um das Datenschutz- und Sicherheitsbewusstsein im Unternehmen steht. Beim Konzerndatenschutz-Audit (KDSA) befragen wir rund 21.000 Beschäftigte der Deutschen Telekom (ohne T-Mobile US) zu den Themen Datenschutz und Datensicherheit. Von den Befragten haben 2022 rund 16.000 geantwortet. Auf Basis der Antworten der Beschäftigten zu ihrem Denken, Handeln und Wissen in Bezug auf Datenschutz wird das Datenschutzniveau in den Einheiten auf einer Skala von 0 bis 100 % berechnet. Die daraus resultierende Datenschutz-Award-Kennzahl wurde zuletzt 2022 erhoben und lag bei 88 % (2020: 86 %).

Mithilfe unserer Online-Awareness-Umfrage (OAU) ermitteln wir Kennzahlen zum Sicherheitsbewusstsein im Unternehmen. Befragt wurden 2023 rund 43.700 Beschäftigte (ohne T-Mobile US) über alle Hierarchie-Ebenen hinweg. Rund ein Drittel der Beschäftigten haben hierauf geantwortet. Mit wissenschaftlicher Begleitung berechnen wir auf Basis der Ergebnisse den Security-Awareness-Index (SAI). Er erreichte 2023 80,6 (2021: 80,9) von maximal 100 Punkten und liegt damit höher als bei allen anderen Unternehmen im Benchmark. Darüber hinaus lassen wir unsere Prozesse, Management-Systeme sowie Produkte und Dienste durch externe unabhängige Stellen wie den TÜV, die DQS und die DEKRA oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zertifizieren.

Telekommunikationsunternehmen müssen ihre Mitarbeitenden zu Beginn des Arbeitsverhältnisses in puncto Datenschutzrecht schulen. Über diese gesetzliche Anforderung gehen wir hinaus: Wir schulen unsere Mitarbeitenden in Deutschland alle zwei Jahre und verpflichten sie auf das Daten- und Fernmeldegeheimnis. Für unsere internationalen Gesellschaften gelten entsprechende Vorgaben. Wo ein höheres Risiko für Datenmissbrauch besteht – bei Kunden- oder Beschäftigten Daten – bieten wir zudem weitere Schulungen an: Online-Trainings zum Selbststudium, Datenschutzvorträge sowie Präsenzveranstaltungen zu speziellen Themen wie Kundendatenschutz.

Wir reagieren auf neu entstehende Bedrohungen und entwickeln fortwährend innovative Verfahren zur Abwehr von Angriffen. Aus gutem Grund: Unternehmen aller Branchen sind immer aggressiveren und raffinierteren Cyberangriffen ausgesetzt. Allein im Berichtszeitraum haben wir durchschnittlich fast 50 Mio. Angriffe pro Tag auf unsere Honeypot-Systeme registriert (Vorjahr: 54 Mio.). In der Spitze waren es bis zu 95,6 Mio. Angriffe pro Tag. Selbstverständlich sind diese nicht alle ernstzunehmende Angriffe, die von den Sensoren erkannt werden. In den meisten Fällen handelt es sich um automatisiertes Scannen auf potenzielle Schwachstellen, das nicht unbedingt als ein Angriff, zumindest aber als eine relevante Vorbereitungshandlung gewertet werden muss. Deutsche Telekom Security entwickelt in einer abgeschirmten Umgebung auch selbst Schad-Software und testet damit neue Systeme, ob diese die Angriffe zuverlässig detektieren und auch mitigieren können. So stellen wir den Schutz unserer eigenen kritischen IT-Infrastruktur sicher. Wir bieten auch anderen Betreibern kritischer Infrastrukturen Beratungsleistungen an, z. B. für Energieversorger.

Die Erfahrung unserer Sicherheitsexpert*innen fließt in die Entwicklung von Sicherheitslösungen ein. Das Portfolio der Deutschen Telekom Security wurde 2023 konsequent weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Anzahl von komplexen Bedrohungsszenarien lag der Fokus dabei auf einer fortschreitenden Automatisierung und Standardisierung der Lösungen. So können unsere Kund*innen im Angriffsfall mittels Managed Detection and Response (MDR) noch schneller reagieren und Prozesse bei Bedarf rechtzeitig stoppen. Mit unseren SASE-Lösungen (Secure Access Service Edge, SASE) bieten wir unseren Kund*innen einen umfassenden Schutz aus der Cloud an, damit diese sicher und von überall arbeiten können.

Grundsätzlich spielen bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienste Datenschutz- und Sicherheitsaspekte eine wichtige Rolle. Unsere Systeme überprüfen wir bei jedem Entwicklungsschritt auf ihre Sicherheit. Dabei nutzen wir das „Privacy and Security Assessment“-Verfahren für neu entwickelte und bestehende Systeme, die technisch oder in der Art der Datenverarbeitung angepasst werden. Außerdem dokumentieren wir in einem standardisierten Verfahren den Datenschutz- und Datensicherheitsstatus unserer Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus. Unsere Security-Management-Systeme lassen wir extern zertifizieren. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass unsere Leistungen auch spezifische regulatorische Anforderungen aus anderen Branchen gerecht werden, wie z. B. des in der Automobilbranche etablierten TISAX®-Standards.

Auch Jugendschutzkriterien werden bei der Entwicklung unserer Dienste und Produkte berücksichtigt. In Deutschland konsultieren wir bei jugendschutzrelevanten Angeboten unsere Jugendschutzbeauftragte, die Beschränkungen oder Änderungen vorschlagen kann. Bereits 2014 haben wir in jeder europäischen Landesgesellschaft für jugendschutzrelevante Themen einen Child Safety Officer (CSO) ernannt: Der CSO ist zentraler Ansprechpartner für die jeweiligen gesellschaftlichen Akteure und nimmt intern eine Schlüsselrolle bei der Koordinierung jugendschutzrelevanter Themen ein. Da der Jugendmedienschutz eine branchenübergreifende Herausforderung ist, kooperieren wir mit verschiedenen Jugendschutzorganisationen, die sich zum Ziel gesetzt haben, das Internet zu einem sichereren Ort für Kinder und Jugendliche zu machen.

Weltweit arbeiten wir mit Forschungseinrichtungen, Industriepartnern, Initiativen, Standardisierungsgremien, öffentlichen Institutionen und anderen Internet- und Telekommunikationsdienstleistern zusammen – mit dem Ziel, gemeinsam der Cyberkriminalität entgegenzutreten und die Sicherheit im Internet zu erhöhen. So kooperieren wir bundesweit z. B. mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und auf EU-Ebene mit der Agentur der Europäischen Union für Cybersicherheit (ENISA). Außerdem engagieren wir uns seit Jahren in weiteren nationalen wie internationalen Organisationen und Verbänden wie dem Bundesverband der Deutschen Industrie, Bitkom oder der Münchener Sicherheitskonferenz. Das Cyber Security Cluster Bonn ist ein Zusammenschluss von Bonner Behörden und Unternehmen, die sich der Beratung, Aufklärung und Forschung im Bereich Cybersicherheit verschrieben haben. Als Expertengremium bietet das Cyber Security Cluster Bonn deutschen und europäischen Regierungsbehörden direkte Beratung an.

Aspekt 4: Achtung von Menschenrechten

Die Einhaltung von Menschenrechten ist weltweit immer noch keine Selbstverständlichkeit. Als verantwortungsbewusstes, global agierendes Unternehmen nehmen wir international anerkannte Menschenrechte und Umweltbelange ernst und erkennen unsere unternehmerische Verantwortung an. Dies gilt nicht nur unternehmensintern, sondern wir nehmen die Verantwortung gegenüber und mit unseren Geschäftspartnern und unseren mehr als 20.000 unmittelbaren (direkten) Zulieferern in über 150 Ländern wahr.

In unserem Menschenrechtskodex konkretisieren wir unser Bekenntnis zur Achtung und Förderung der Menschenrechte und Umweltbelange an jedem Ort, an dem wir tätig sind – einschließlich unserer Zulieferer und Geschäftspartner. Bei der Ausgestaltung des Menschenrechtskodexes berücksichtigen wir die gesetzlichen Anforderungen. Er wurde im Berichtsjahr erweitert, indem u. a. die Inhalte der bestehenden Employee Relations Policy integriert wurden. Im Kodex bekennen wir uns zudem zu international anerkannten menschen- und umweltrechtlichen Referenzinstrumenten, z. B. der Internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen. Über diese Selbstverpflichtung erkennen wir auch die sozialen Mindeststandards an, die gemäß den Vorschriften der EU-Taxonomie notwendige Bedingung für die Taxonomiekonformität von Wirtschaftsaktivitäten sind. Die im Kodex beschriebenen Grundsätze und Erwartungen richten sich gleichermaßen an unsere Beschäftigten als auch unsere Zulieferer und Geschäftspartner. Wir überprüfen den Kodex und die darin beschriebenen Sorgfaltspflichtenprozesse jährlich und veröffentlichen die Ergebnisse der durchgeführten menschenrechts- und umweltbezogenen Risikoanalysen in verpflichtenden sowie freiwilligen Berichtsformaten, beispielsweise dem Jahresbericht LkSG oder Communication on Progress des UNGC.

Alle Konzerngesellschaften im eigenen Geschäftsbereich der Deutschen Telekom AG haben den Menschenrechtskodex implementiert. Im Berichtsjahr haben wir den Menschenrechtskodex überarbeitet, um u. a. gesetzliche Anforderungen wie das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) besser abbilden zu können. Der Menschenrechtskodex bildet zusammen mit dem jährlichen Bericht über die Ergebnisse der Risikoanalysen unsere menschenrechtliche Grundsatzerklärung im Sinne des LkSG.

Der überarbeitete Menschenrechtskodex wurde im Jahr 2023 vom Konzernvorstand verabschiedet und anschließend veröffentlicht; die Verabschiedung des überarbeiteten Kodexes durch die Geschäftsleitungsorgane der einbezogenen Konzerngesellschaften hat 2023 begonnen.

Sorgfaltspflichtenprozesse im Konzern

In den Jahren 2022 und 2023 haben wir unsere menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichtenprozesse überprüft und ausgeweitet, u. a. um die neuen gesetzlichen Anforderungen z. B. aus dem deutschen LkSG besser abbilden zu können. Insbesondere aufgrund unserer globalen Beschaffungstätigkeiten könnten wir länder- und lieferantenspezifischen Risiken ausgesetzt sein.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“.

Für die Wahrnehmung und Einhaltung unserer Sorgfaltspflichtenprozesse sind der Vorstand der Deutschen Telekom AG und die jeweiligen Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften verantwortlich. Eine regelmäßige und/oder anlassbezogene interne Berichterstattung zu menschenrechts- und umweltbezogenen Ergebnissen in Entscheidungsgremien (z. B. bei Geschäftsleitungen) soll dafür sorgen, dass stets informierte Entscheidungen getroffen werden können.

Ausführliche Informationen zu den Ergebnissen der jährlichen Risikoanalyse veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird, sowie in unserem LkSG-Bericht 2023.

Zur Umsetzung unserer Selbstverpflichtungen sowie der gesetzlichen Anforderungen haben wir ein umfassendes Programm zur Risikominimierung eingeführt und entwickeln dieses fortlaufend. Kernelemente sind regelmäßige Risikoanalysen im eigenen Geschäftsbereich und im Zuliefererbereich, eine menschenrechtliche Grundsatzerklärung, die Bewusstseinsförderung bei Beschäftigten, Zulieferern und Geschäftspartnern, ein Beschwerdemechanismus sowie die Berichterstattung. Aus den Ergebnissen der jährlichen sowie anlassbezogenen Risikoanalysen werden risikobezogen angemessene Präventiv- und Abhilfemaßnahmen abgeleitet. Zudem werden Kontroll- und Wirksamkeitsprüfungen durchgeführt. Dazu gehören beispielsweise Auditierungsmaßnahmen vor Ort bei unseren eigenen Konzerngesellschaften im eigenen Geschäftsbereich oder bei Zulieferern, z. B. in Form von sog. Human Rights Impact Assessments (HRIA)/Social Audits, oder auch die Zertifizierung im Bereich arbeitsplatzbezogene Gesundheit und Sicherheit. Dabei wird der Fokus auf die Einhaltung von Menschenrechten mit Bezug zu Arbeitsbedingungen gelegt. Mit diesen systematischen und umfassenden Prüfungen erhalten wir tieferen Einblick in die tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort, können noch gezielter anlassbezogen reagieren und partnerschaftlich mit allen Beteiligten Lösungskonzepte entwickeln und diese umsetzen. Auf Basis der Analyse-Ergebnisse aus dem Jahr 2023 werden wir prüfen, ob und in welchem Umfang derartige Vor-Ort-Auditierungen im Jahr 2024 nötig sind. Im Berichtsjahr gab es keinen Anlass für risikobezogene Vor-Ort-Auditierungen im eigenen Geschäftsbereich. Im Zuliefererbereich haben wir umfangreiche Auditierungsmaßnahmen durchgeführt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Arbeitsstandards bei unseren Zulieferern“.

T-Mobile US führt als US-börsennotierte Gesellschaft ein Risk Assessment nach eigener Methodik durch, über das sie regelmäßig an die zuständigen Gremien berichtet, in denen auch Repräsentanten der Deutschen Telekom AG vertreten sind. Vor der Auswahl von Zulieferern für T-Mobile US prüft ein zentraler Third-Party-Risiko-Management-Prozess Lieferanten auf Korruptionsbekämpfung, globale Sanktionen und Menschenrechtsverletzungen sowie auf finanzielle, Sicherheits-, Reputations- und Umweltrisiken. Risikobewertungen der Zulieferer werden laufend je nach Risikoprofil des Zulieferunternehmens durchgeführt.

Über das Hinweisgeber- und Beschwerdeportal „TellMe“, können Mitarbeitende sowie Externe Hinweise abgeben und Beschwerden melden – bei Bedarf anonym. Insgesamt sind im Berichtsjahr 5 Hinweise und Beschwerden über „TellMe“ mit menschen- oder umweltrechtlichem Bezug eingegangen. Aus den eingegangenen Beschwerden und Hinweisen wurden insbesondere Risiken im Bereich der Tiefbauarbeiten im Glasfaser-Ausbau abgeleitet und in der jährlichen Risikoanalyse berücksichtigt.

Arbeitsstandards bei unseren Zulieferern

Zu unserem Selbstverständnis als gesellschaftlich und ökologisch nachhaltig handelndes Unternehmen gehört es, Verantwortung entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette zu übernehmen. Seit vielen Jahren arbeiten wir daran, die Nachhaltigkeitsleistung in unserer Lieferkette zu verbessern. Wir haben das Thema Nachhaltigkeit und die daraus resultierenden Anforderungen in allen Einkaufsprozessen verankert (ohne T-Mobile US). Die Verantwortung für deren Umsetzung trägt der Einkaufsbereich. Group Corporate Responsibility entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Einkaufsbereich die Nachhaltigkeit im Einkauf strategisch weiter.

Fixiert sind unsere Nachhaltigkeitsprinzipien und deren Anwendung für den Einkauf in den Umsetzungsrichtlinien (Procurement Practices) der globalen Einkaufsrichtlinie (Global Procurement Policy). Darüber hinaus gibt eine Richtlinie für die Einkäufer*innen einen Überblick darüber, welche CSR-Kriterien an welcher Stelle des Beschaffungsprozesses zu berücksichtigen sind. Im Berichtsjahr haben wir unseren Mitarbeitenden vor dem Hintergrund des deutschen LkSG verschiedene Nachhaltigkeitsinformationen und -schulungen ausgerollt.  

Ausführliche Informationen zu Aktivitäten in Bezug auf die Umsetzung des LkSG veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Wir verlangen von allen unseren Zulieferern, die Grundsätze unseres Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) zu akzeptieren und die damit einhergehenden Anforderungen einzuhalten. Um etwaige Risiken in Bezug auf Nachhaltigkeitsverfehlungen zu minimieren und die Zulieferer bei der Weiterentwicklung ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu unterstützen, nutzen wir ein umfangreiches Risiko-Management für Zulieferer. Vorab wird eine Risikobewertung aller Warengruppen vorgenommen. Anschließend unterziehen wir alle Zulieferer aus allen Kategorien einer umfangreichen Risikoanalyse. Spezialisierte Unternehmen bewerten unsere Zulieferer in Bezug auf Finanz-, CSR- und Compliance-Risiken (ohne T-Mobile US). Auch gewichten wir bei Ausschreibungen die Umweltziele, die CO₂-Emissionen unserer Zulieferer und bei einzelnen Produktgruppen auch weitere, u. a. soziale Nachhaltigkeitskriterien grundsätzlich mit 20 %. So stellen wir fest, ob bei einem unserer Zulieferbetriebe erhöhte Risiken hinsichtlich bestimmter Nachhaltigkeitsaspekte bestehen.

Bei ausgewählten Zulieferern, die in risikobehafteten Warengruppen aktiv sind, werden zusätzliche Nachhaltigkeitsbewertungen und Überprüfungen durchgeführt. Abhängig von deren individuellen Nachhaltigkeitsleistungen und Risikoklassifizierungen nutzen wir dabei verschiedene Instrumente, beispielsweise Nachhaltigkeitsratings von externen Anbietern, mobile Mitarbeiterumfragen oder Zuliefererprüfungen vor Ort (Social Audits). Wir konzentrieren uns dabei nicht nur auf unsere unmittelbaren Zulieferer, sondern – soweit möglich – auch auf Zulieferer in der nachgelagerten Lieferkette. Die Effektivität unserer Audits steigern wir durch unsere Zusammenarbeit mit der Brancheninitiative „Joint Alliance for CSR“ (JAC, ehemals „Joint Audit Cooperation“), die sich aus 27 global agierenden Telekommunikationsunternehmen zusammensetzt. 2023 haben wir insgesamt 150 Audits (Vorjahr: 98) durchgeführt – 137 Social Audits (Vorjahr: 83) und 13 mobile Umfragen (Vorjahr: 15). Davon führten wir 62 (Vorjahr: 40) bei unseren unmittelbaren und 88 (Vorjahr: 58) bei unseren mittelbaren (indirekten) Zulieferern durch. Seit 2010 haben wir im Rahmen von JAC 1.060 Audits (Vorjahr: 910) durchgeführt.

In enger Kooperation mit ausgesuchten Zulieferern arbeiten wir an der stetigen Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung. Unser bisheriges Entwicklungsprogramm „Supplier Development Program“, in dem wir die Weiterentwicklung von strategisch relevanten Zulieferern in wichtigen Nachhaltigkeitsthemen wie Umweltschutz, Arbeitszeitregelungen oder Gesundheitsschutz gefördert haben, wurde im Berichtsjahr in die Brancheninitiative JAC überführt. Dort wird das Programm aktuell weiterentwickelt. Im Berichtsjahr waren wir u. a. Gastgeber für die „General Assembly“ der JAC und haben an einem Branchendialog mit anderen Telekommunikationsunternehmen teilgenommen. Dialogthemen waren u. a. die Weiterentwicklung von Auditierungen, Transparenzverbesserungen sowie die wirksame Ableitung von Maßnahmen bei telekommunikationsspezifischen Branchenrisiken. Als Ergebnis dieses Dialogs haben sich konkrete Arbeitsgruppen gebildet, an denen sich die Deutsche Telekom im Jahr 2024 beteiligen wird.

Die Nachhaltigkeitsleistung im Einkauf wird mit folgenden ESG KPIs gemessen: Der ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“ – Zielwert bis 2025 bei 95 % – stellt das Einkaufsvolumen von unmittelbaren Zulieferern dar, die im Berichtszeitraum^a durch einen etablierten externen Dienstleister ohne Auffälligkeiten auf negative Meldungen in der Medienberichterstattung geprüft werden. Hierbei fließen auch die Zulieferer ein, bei denen zwar Auffälligkeiten festgestellt, aber auch entsprechende Korrekturmaßnahmen ergriffen wurden. Der Anteil dieses risikogeprüften Einkaufsvolumens lag 2023 bei 99,98 % (Vorjahr: 99,6 %). Der ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“ – Zielwert bis 2025 bei 60 % – misst hingegen den Anteil an Zulieferern, der im Rahmen von dezidierten Überprüfungen auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurden, etwa im Zuge von EcoVadis, dem CDP, Social Audits oder Lieferantenbesuchen. Der Anteil dieser CR-qualifizierten Zulieferer lag 2023 bei 66,17 % (Vorjahr: 64,1 %). Die Berechnung erfolgt jeweils in Bezug zum bereits größtenteils einheitlich abgebildeten konzernweiten Einkaufsvolumen (ohne die Kategorie „Network Capacity“ und T-Mobile US), jedoch auf unterschiedlichen Lieferantenbeziehungsebenen.

Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption

Korruption verstößt gegen nationales und internationales Recht. Wir lehnen jede Form von Korruption – sowohl die Bestechung als aktive Korruption sowie die Bestechlichkeit als passive Korruption – im öffentlichen und im privaten Sektor ab. Unser Compliance-Management-System (CMS) ist daher insbesondere auf Korruptionsvermeidung ausgerichtet.

Compliance-Management-System

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu ethischen Grundsätzen sowie zu Recht und Gesetz. Verankert haben wir dies in unseren Leitlinien und dem Code of Conduct.

Wir haben ein CMS mit der Zielsetzung implementiert, Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Der Vorstand nimmt seine Gesamtverantwortung für Compliance als wesentliche Führungsaufgabe wahr. Unser Chief Compliance Officer ist zuständig für die Ausgestaltung und das Management des CMS. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das CMS und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.

Eine Grundlage unseres CMS sind die Compliance Risk Assessments (CRA), mit denen wir Compliance-Risiken identifizieren und bewerten sowie angemessene Präventionsmaßnahmen einleiten können. Dazu haben wir einen regelmäßig zu durchlaufenden Prozess aufgesetzt. Die Auswahl der Gesellschaften, die am CRA teilnehmen, erfolgt risikobasiert nach einem reifegradorientierten Modell.

Im Berichtsjahr wurde die bisherige CRA-Methodik umgestellt und ein „Fokus CRA“ durchgeführt. Das Fokus CRA ist eine Weiterentwicklung des bestehenden CRA-Ansatzes. Ziel des neuen Ansatzes ist es, die Effektivität des Kontrollumfeldes in ausgewählten Compliance-Risikobereichen zu überprüfen. Im Jahr 2023 wurde der Ansatz pilotiert. Der Fokus lag dabei auf unseren Einkaufsprozessen. An diesem Fokus-CRA-Pilotprojekt haben 10 internationale (operative Segmente Europa und Systemgeschäft) und eine nationale Gesellschaft (operatives Segment Deutschland) teilgenommen. Die Auswahl erfolgte risikobasiert; der Schwerpunkt lag auf internationalen Gesellschaften mit eigenem Einkauf. Die jeweiligen Konzerngesellschaften zeichnen verantwortlich für die Durchführung des CRAs. Dabei unterstützt und berät sie die zentrale Compliance-Organisation, die auch den Gesamtprozess steuert. Künftig sollen solche Fokus CRAs mit den breiter angelegten Standard Risk Assessments nach bisheriger Methodik alternieren.

^a Der Gesamtwert berechnet sich aus Ist-Daten vom 01.01.2023 – 30.11.2023 und einer Schätzung für den Dezember 2023 auf Basis der Vorjahreswerte, da die Daten zum Veröffentlichungszeitpunkt für den Dezember 2023 noch nicht vorlagen.

T-Mobile US führt als US-börsennotierte Gesellschaft ein Risk Assessment nach eigener Methodik durch, über das sie regelmäßig an die zuständigen Gremien berichtet, in denen auch Repräsentanten der Deutschen Telekom AG vertreten sind.

Wir lassen unser Compliance-Management-System regelmäßig von unabhängigen Prüfern nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW PS 980) mit dem Schwerpunkt „Antikorruption“ prüfen. Insgesamt wurden in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 22 deutsche und internationale Gesellschaften erfolgreich geprüft und die Wirksamkeit ihrer jeweiligen CMS bestätigt. Im Fokus der Prüfungen standen neben den Compliance-Prozessen insbesondere Prozesse, die einem erhöhten Korruptionsrisiko ausgesetzt sind, z. B. in den Bereichen Einkauf, Vertrieb, Events, Spenden, Sponsoring, Mergers & Acquisitions und Personal. Eine weitere IDW PS 980 Prüfung der Deutschen Telekom AG sowie ausgewählter Konzerngesellschaften ist für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 geplant.

Wir führen regelmäßig risikoorientierte und adressatengerechte Compliance- und Antikorruptionsschulungen durch. Im Berichtsjahr haben wir für alle Konzernbeschäftigten national und international (ohne T-Mobile US) ein E-Learning Basiswissen Compliance u. a. zu Antikorruption ausgerollt, das in 14 Sprachen verfügbar ist. Beschäftigte können sich zudem über unser Beratungsportal „AskMe“ zu Compliance-Fragen und -werten und rechtskonformen Verhalten beraten lassen.

Trotz bester Präventionsmaßnahmen können in Unternehmen immer wieder Gesetzesverstöße und Pflichtverletzungen vorkommen. Über unser Hinweisgeberportal „TellMe“ können Beschäftigte und Externe Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße vertraulich und bei Bedarf auch anonym an den Compliance-Bereich melden. Wir gehen allen Hinweisen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten konsequent nach – auch denjenigen, die uns über andere Kanäle erreichen. Fehlverhalten sanktionieren wir tat- und schuldangemessen im Einklang mit den einschlägigen Rechtsvorschriften. Als Steuerungs- und Überwachungsinstrument haben wir einen konzernweiten Reporting-Prozess implementiert. 2023 sind über das „TellMe“-Portal 85 Compliance-relevante Hinweise eingegangen (Vorjahr: 81 Hinweise). Von diesen haben sich im zurückliegenden Jahr 29 Fälle als Fehlverhalten bestätigt und wurden entsprechend geahndet.

Mit unserem Supplier Code of Conduct als Bestandteil der Einkaufsbedingungen verpflichten wir unsere Lieferanten u. a., jede Art von Korruption sowie Handlungen, die als solche ausgelegt werden könnten, zu unterlassen. Geschäftspartner wählen wir Compliance-konform aus und führen im Bedarfsfall risikoorientierte Geschäftspartnerprüfungen (Integrity Checks bzw. Compliance Business Assessments) durch. Seit 2014 bieten wir auch E-Learnings zum Thema Compliance für unsere Lieferanten an.

SDG 17 BEZIEHUNGEN

Ausführliche Informationen zu unserem Supplier Code of Conduct veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Mitarbeitende

Menschen unterstützen. Leistung fördern.

Wir als Deutsche Telekom gestalten die digitale Transformation der Gesellschaft aktiv mit und befinden uns dabei selbst in der kulturellen und digitalen Transformation. Umwelteinflüsse, neue Technologien und Geschäftsmodelle verändern die Arbeit und die erforderlichen Kompetenzen in vielen Bereichen fundamental. Unser Bestreben ist es, diesen Veränderungsprozess zu gestalten und dabei den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Unsere Ambition als Personalbereich ist, „das beste Team in der Industrie“ zu entwickeln. Dazu gehört, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Organisation zu sichern, unsere Arbeitgebertraktivität weiter zu steigern und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das flexibel auf die Veränderungen von heutigen Arbeitsweisen reagieren kann. Dazu gehört auch die Etablierung performanter HR-IT-Systeme, um unsere Effizienz und Agilität weiter steigern zu können. Wir fokussieren uns weiterhin darauf, eine Kultur der Vielfalt und Teilhabe zu stärken, in der alle Mitarbeitenden ihr volles Leistungspotenzial entfalten können. SDG 5 MITARBEITENDE Darüber hinaus legen wir unternehmensweit einen besonderen Fokus auf den Auf- und Ausbau von dringend benötigten Fähigkeiten im technischen und digitalen Bereich, um unser Unternehmen konsequent auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten.

Unsere Personalstrategie ist somit ein wesentlicher Baustein für die Umsetzung unserer Konzernstrategie, um das führende digitale Telekommunikationsunternehmen zu werden. Dabei bündeln wir unsere Maßnahmen und Initiativen unter fünf **strategischen Prioritäten**, die wir im Berichtsjahr weiter geschärft haben und im Folgenden beispielhaft erläutern.

1. Zukunftsfähige Organisation
2. Top-Tech & digitale Skills
3. Bester Arbeitgeber
4. Führungskräfte in der digitalen Zukunft
5. HR IT & data-driven HR

Unsere Personalarbeit entlang der Prioritäten

1. Zukunftsfähige Organisation

Unser Zielbild der zukunftsfähigen Organisation ist, wettbewerbsfähige Strukturen für die Erreichung unseres Unternehmensziels und für unsere Beschäftigten zu schaffen. Das bedeutet, Beschäftigungsbedingungen marktfähig zu gestalten und zeitgleich konsequent die Effizienzpotenziale zu nutzen, die sich durch Qualitätsverbesserungen unserer Produkte und Services sowie durch zielgerichtete Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen ergeben. Gleichzeitig passen wir in allen Bereichen unsere Strukturen, Prozesse und Arbeitsweisen permanent auf die sich verändernden Marktbedingungen an. Es ist unsere Verantwortung, die Mitarbeitenden mit den richtigen Skills auf den richtigen Arbeitsplätzen einzusetzen und sie in ihrer zukunftsorientierten Weiterentwicklung zu unterstützen. Neben den technologisch bedingten Transformationsinitiativen, den krisenbedingten Anpassungsnotwendigkeiten und den wettbewerbsbedingten Personalstrukturveränderungen sind das vorausschauende Total Workforce Management, die weitere Digitalisierung unserer Kernprozesse sowie die Investition in Skill-Entwicklung für uns entscheidend – mit dem Anspruch, nachhaltig wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen für unsere Belegschaft zu sichern.

Transformationsinitiativen. Auch im Berichtsjahr konnten wir wieder wichtige Transformationsprogramme in den Geschäftsbereichen des Konzerns implementieren, z. B. in der Konzernzentrale, im Geschäftskundensegment der Telekom Deutschland sowie bei der Deutschen Telekom IT, dem konzerninternen IT-Dienstleister. Diese Strukturmaßnahmen erfolgen stets sozialverträglich. T-Mobile US teilte im August 2023 ihre Pläne für organisatorische Veränderungen mit, einschließlich des Abbaus einiger Stellen in der Verwaltung sowie technischer Rollen. Von diesen Veränderungen sind knapp 5.000 Stellen betroffen, was etwas weniger als 7 % der Beschäftigten bei T-Mobile US ausmacht. Die betroffenen Funktionen waren in erster Linie mit anderen Funktionen überschneidend oder waren auf Systeme und Prozesse ausgerichtet, die sich verändert haben oder nicht zu den aktuellen Unternehmensprioritäten passen. Im September 2023 waren diese Veränderungen bei T-Mobile US abgeschlossen. Zusätzlich zu den Abfindungszahlungen, die sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit richteten, erhielten die betroffenen Mitarbeitenden mindestens 60 Tage Übergangsurlaub, in dem sie weiterhin Teil der Belegschaft blieben. Den betroffenen Mitarbeitenden wurde außerdem ein lebenslanger T-Mobile Rabatt für Dienstleistungen, bis zu zwei Jahre lang Zugang zu Studienbeihilfen und für langjährige Angestellte (20 Jahre und länger) eine erhöhte Zahlung von Studiengebühren angeboten.

Im Berichtsjahr wurde die Entwicklung hin zu zweckmäßigen und zeitgerechten Organisationsmodellen, wie agilen oder flexiblen Organisationsstrukturen für unterschiedliche Geschäftsanforderungen, im Konzern fortgeführt. So wurden z. B. in Deutschland im Großkundensegment der T-Systems globale Aufbaustrukturen und agile Ablaufstrukturen kontinuierlich weiterentwickelt und über die Pilotierung einer IT-Lösung, die Arbeit in agilen Strukturen transparent abgebildet. Auch unsere europäischen Landesgesellschaften, wie Magyar Telekom in Ungarn, Slovak Telekom oder T-Mobile Polska, arbeiten bereits weitgehend in agilen Strukturen. So fördern wir nachhaltig kundenzentrierte und agile Arbeitsweisen und sind in der Lage, schnell auf Veränderungen reagieren zu können.

Neue Beschäftigungsperspektiven. Seit Anfang 2022 bietet der Bereich next.JOB Beschäftigten in Deutschland, die eine neue berufliche Herausforderung außerhalb des Konzerns suchen, Perspektiven im öffentlichen Dienst. Das Vermittlungsangebot richtet sich an Beamt*innen sowie an Angestellte und erfolgt in enger Abstimmung mit den Konzernsegmenten. Stark ausgebaut hat next.JOB 2023 die Zusammenarbeit mit den Digitalisierungs-HELDEN, einer Initiative der Deutschen Telekom IT (DT IT). Die Initiative bietet Beschäftigten der DT IT eine Perspektive im öffentlichen Dienst oder der Privatwirtschaft, deren Skills aufgrund des technologischen Wandels in der Telekom weniger gefragt sind oder nicht mehr eingesetzt werden, außerhalb der Telekom jedoch gesucht sind. Gemeinsam haben next.JOB und Digitalisierungs-HELDEN zahlreiche Veranstaltungen und Info-Calls für Interessierte umgesetzt. Im Jahr 2023 hat next.JOB 276 dauerhafte Vermittlungserfolge ermöglicht. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Vermittlung zur Bundesagentur für Arbeit.

Auch als eines der Gründungsmitglieder der Allianz der Chancen gestalten wir die Veränderung der Arbeitswelt aktiv mit. Die Unternehmen dieser Allianz bieten ihren Mitarbeitenden branchenübergreifend wirtschaftlich und sozial nachhaltige Beschäftigungsperspektiven. Ziel ist es, Menschen neue Chancen aufzuzeigen und ihnen Brücken zu bauen: von Arbeit in Arbeit. Hierfür wurden im Jahr 2023 zahlreiche Projekte in den jeweiligen Unternehmen umgesetzt und zudem gemeinsame Handlungsfelder und -empfehlungen für eine neue Arbeitswelt formuliert.

2. Top-Tech & digitale Skills


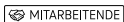
2030 werden laut einer Studie des Korn Ferry Instituts weltweit 4,3 Mio. technische Stellen in der Technologie-, Medien- und Telekommunikationsbranche unbesetzt bleiben. Die Umsetzung unserer Konzernstrategie erfordert jedoch bestens ausgebildete Mitarbeitende, vielfach mit technischen, digitalen und IT-Fähigkeiten. In Zeiten des Fachkräftemangels stehen wir daher nicht nur mit Unternehmen in unserer Branche im Wettbewerb, sondern insbesondere mit Unternehmen aus dem Tech- und Software-Bereich sowie der Automotive-Branche, die technische und digitale Skills stark nachfragen. Als Antwort darauf investieren wir verstärkt in die Rekrutierung sowie die Entwicklung und Bindung von Talenten mit ebendiesen Fähigkeiten. So konnten wir den Anteil digitaler Expert*innen im Konzern von 19,7 % im Vorjahr auf 22 % im Berichtsjahr erhöhen. Unser Kapitalmarktversprechen von 17 % bis zum Jahr 2024 haben wir damit bereits deutlich überschritten.

Arbeitgebermarke. Insbesondere im Bereich IT & Tech ist der Wettbewerb am Arbeitsmarkt weiterhin angespannt. Der Arbeitgebermarkt wandelt sich zunehmend in einen Arbeitnehmermarkt. Der Wettbewerb um die besten Talente wird immer internationaler und industrieübergreifender. Zeitgleich haben sich die Erwartungen und Bedürfnisse dieser gefragten Zielgruppe, beschleunigt durch die Erfahrungen aus der Coronavirus-Pandemie, verändert. Diese Talente werden immer anspruchsvoller. Themen wie flexible Arbeitsmodelle, mobiles Arbeiten im Ausland, innovative Projekte und neue Technologien stehen weiterhin im Mittelpunkt.


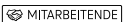
Unsere Employer Value Proposition (EVP), also unser Arbeitgebersversprechen, ist daher v. a. darauf ausgerichtet, uns als internationaler, attraktiver Arbeitgeber für Tech- und digitale Talente zu positionieren. Die EVP beschreibt, was aktuelle und potenzielle Arbeitnehmende von der Mitarbeit in der Telekom erwarten können. Die darauf aufbauende internationale Employer-Branding-Kampagne „Question today, create tomorrow.“ zeigt aktuelle Mitarbeitende und lädt Talente ein, mit uns den Status quo zu hinterfragen und gemeinsam Antworten für die Zukunft zu finden. Mit zielgruppenspezifischen Botschaften, einem auffälligen Look-and-feel und einer starken Content-Strategie machen wir IT-Expert*innen auf diversen Social-Media-Kanälen darauf aufmerksam, welche Karrieremöglichkeiten sie bei der Deutschen Telekom entdecken können. Nach dem Kampagnenstart im Jahr 2022 in 18 Landesgesellschaften wurde diese im ersten Halbjahr 2023 in weiteren Landesgesellschaften (Slowakei, Griechenland, Rumänien, Tschechische Republik und Ungarn) fortgesetzt.

Abhängig von der jeweiligen Zielgruppe setzen wir ein breites Portfolio an HR-Marketing-Maßnahmen ein, um aktuelle Vakanzen schnellst- und bestmöglich zu besetzen. Um auch Studierende gezielt anzusprechen, wurden Hochschulkooperationen und die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern im Magenta Campus Team gebündelt. Dieses Team hat in Deutschland zielgruppenspezifische Maßnahmen an ausgewählten Hochschulen initiiert und wird das campusspezifische Portfolio europaweit skalieren. Um den Kontakt am Campus zu intensivieren, wurde eine Magenta Campus Tour an sieben Standorten umgesetzt, bei der mehr als 2.400 Kontakte und über 150 Empfehlungen für den Telekom Talent Pool generiert werden konnten. Daneben setzen wir weiter auf bestehende Kooperationen wie FEMTEC, um Frauen für MINT-Berufe bei der Telekom zu begeistern.

Eine starke Arbeitgebermarke zahlt sich aus: Die Deutsche Telekom wurde im Berichtsjahr erneut von dem Institute of Research & Data Aggregation mit dem Leading Employer Award ausgezeichnet. Auch unsere Bemühungen rund um zielgruppenspezifische Ansprachen zeigen Wirksamkeit: Wir erreichten jeweils den 1. Platz in den Studien „Social Media Communication 2023“ und „Talent Communication“, die von Potentialpark durchgeführt wurden, sowie beim HR-Benchmark von NetFed. Ebenso erhielten unsere Landesgesellschaften Auszeichnungen als attraktive Arbeitgeber. So wurde z. B. T-Mobile Austria das Kurier Gütesiegel „Beliebter Arbeitgeber 2023“ verliehen, PwC ernannte Magyar Telekom zum attraktivsten Arbeitgeber in der Telekommunikations- und Medienbranche Ungarns und auch T-Mobile Czech Republic gewann den Preis zum Top Employer im Telekommunikationssektor.

Talentgewinnung. Im Berichtsjahr konnten wir trotz der anspruchsvollen globalen Arbeitsmarktsituation 10.725 neue Mitarbeitende gewinnen (ohne T-Mobile US). Dabei konnten wir in Deutschland den größten Anteil mit 2.472 neuen Teammitgliedern verzeichnen. Allein in Deutschland konnten wir 797 neue Monteur*innen und 1.174 Expert*innen für den Glasfaser-Ausbau einstellen. Darüber hinaus wurden in Indien 1.168 neue Mitarbeitende eingestellt, primär mit den Jobprofilen Software Developer, Tester, Technical Product Manager und Project Management. Somit gehört Indien zu einem der wichtigsten Standorte, was den Gewinn von Tech- und digitalen Talenten angeht. Darüber hinaus freuen wir uns über 1.916 neue Auszubildende und dual Studierende, wobei ein bedeutender Anteil von ihnen technische, digitale und IT-Profile abdeckt.  

Weitere Informationen zu der Ausbildung bei der Deutschen Telekom finden Sie im Abschnitt „Investition in junge Talente“.

Auch T-Mobile US erzielte im Verlauf des Berichtsjahres signifikante Fortschritte im Recruiting und der Bindung von Mitarbeitenden.   Das Unternehmen investiert in Programme, die unterschiedliche Wege in die Beschäftigung ermöglichen sollen: Verschiedene Lebensereignisse oder berufliche Veränderungen bringen Menschen oft dazu, ihre Karriere zu pausieren. Das „Returnship“-Programm ermöglicht es ihnen, in einen Beruf zurückzufinden. Den Teilnehmenden wird ein spezielles Karriereentwicklungs- und Unterstützungssystem geboten, um bestimmte Fähigkeiten aufzubauen, Coaching- und Mentoring-Angebote wahrzunehmen und in dem sechsmonatigen Programm den eigenen Lebenslauf aufzubereiten.

Unsere umfassende Recruiting-Strategie verbindet Digitalisierung mit persönlichem Engagement. Wir legen großen Wert auf den direkten Austausch und sind auf Messen, Events sowie Networking-Veranstaltungen präsent. Der persönliche Kontakt spielt eine zentrale Rolle und wir belohnen erfolgreiche Mitarbeiterempfehlungen durch unser „ExpertsHireExperts“-Programm mit einer Prämie in Höhe von 2.500 €. Dieser Ansatz führte im Jahr 2023 zu 788 Neueinstellungen. Zusätzlich setzen wir gezielt auf innovative Recruiting-Maßnahmen wie Veranstaltungen im Metaverse und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). Dabei hat unser Sourcing-Team 348 potenzielle Kandidat*innen ins Recruiting vermittelt und dafür Tools wie Eightfold, ein KI-unterstütztes Recruiting-Produkt, genutzt. Assessment-Center sind ein integraler Bestandteil unserer Rekrutierungsstrategie und dienen als leistungsfähiges Instrument zur Auswahl qualifizierter Mitarbeiter*innen und Führungskräfte. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden einen nahtlosen Einstieg in unser Unternehmen durch die Nutzung einer eigens entwickelten Onboarding-App (6.451 Nutzer*innen im Jahr 2023) und durch innovative Onboarding-Events, bei denen wir 772 Menschen begrüßen konnten. Diese Maßnahmen sind nicht nur entscheidend für eine schnelle Integration, sondern auch für die langfristige Bindung unserer Talente. Diese kombinierten Initiativen spiegeln unsere zukunftsorientierte Herangehensweise wider und ermöglichen eine effektive Gewinnung von Talenten.

Um unsere Position als globaler Arbeitgeber zu stärken, setzen wir auf eine Kombination aus traditionellen und innovativen Recruiting-Maßnahmen. Unsere T-Hub-Strategie in Europa zielt darauf ab, durch eine segmentübergreifende Struktur und attraktive Standorte neue Arbeitsmärkte zu erschließen. Diese Hubs bieten eine Heimat für Top-Tech- und digitale Talente. Unser Ziel ist es, diesen Talenten ein inspirierendes Arbeitsumfeld, anspruchsvolle Projekte sowie segmentübergreifende Qualifizierungs- und Karrieremöglichkeiten zu bieten. Die bereits existierenden Hubs werden optimal miteinander verknüpft, um zukünftigen Bedarf an technischen und digitalen Fähigkeiten effektiv zu bedienen. Durch die strategische Verbindung unserer Standorte schaffen wir eine optimierte Talentbeschaffungsstrategie, die unsere globale Präsenz stärkt und sicherstellt, dass wir den steigenden Anforderungen an technische und digitale Kompetenzen gerecht werden können.

Im Jahr 2023 unterstützte das Onboarding-Programm „Being Un-carrier“ von T-Mobile US mehr als 1.558 der neuen Mitarbeitenden und ihre Führungskräfte durch eine optimierte Kommunikation, Online-Ressourcen, Netzwerk-Differenzierungsstrategie und spezielle Angebote zu Benefits sowie Vielfalt, Gleichberechtigung und Teilhabe. Darüber hinaus wurde im Oktober 2022 ein Onboarding-Programm für neue Mitarbeitende in Führungspositionen sowie für Mitarbeitende, die in Führungspositionen befördert werden, entwickelt. 2023 wurden dadurch 159 neue Führungskräfte mit gezielter Kommunikation, Online-Ressourcen und Netzwerk-Differenzierungsstrategie unterstützt.

Investition in junge Talente. Die Investition in unsere eigenen Nachwuchskräfte bildet eine wesentliche Säule zur Fachkräftesicherung. In Deutschland konnten wir 1.916 Auszubildende und dual Studierende mit einem hohen Anteil an technischen und IT-Profilen willkommen heißen. Wir sind davon überzeugt, dass wir die junge Generation für uns gewinnen können, wenn wir ihre Bedürfnisse und Anforderungen an ihre Arbeitswelt verstehen und unser Handeln konsequent daran ausrichten. Deshalb haben wir zusammen mit dem renommierten Sozial- und Bildungswissenschaftler Prof. Dr. Klaus Hurrelmann und dem Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie eine Befragung aller Nachwuchskräfte der Deutschen Telekom durchgeführt. Unsere repräsentative Studie „Be A Future Maker“ gibt uns wertvolle Erkenntnisse über die Erwartungen der Gen Z an deren zukünftigen Arbeitgeber. Diese Erkenntnisse sowie die Tatsache, dass ein großer Anteil der jungen Generation besorgt ist, wenn sie an die Ausbildungssuche denken, beantworten wir als Bildungsbetrieb im Berichtsjahr mit folgenden Angeboten und Neuerungen: Unter der Überschrift „New Recruiting“ integrieren wir Berufsorientierung in den Einstellungsprozess. Eine Bewerbung ohne Festlegung auf einen bestimmten Beruf ist bei uns nun möglich. Gemeinsam mit dem Bewerbenden finden wir die beste Passung zu unserem Ausbildungs- und Studiengangsportfolio. So stellen wir die Bewerbenden in den Mittelpunkt, verzichten z. B. auf ein Anschreiben, und beschleunigen unser Auswahlverfahren. „New Recruiting“ wird auch von der Fachwelt honoriert: Für unseren Paradigmenwechsel wurden wir mit dem 1. Platz beim Trendence Award in der Kategorie „Best Candidate Experience“ ausgezeichnet. Mit „DiscoverMINT@Telekom“ – unserem Orientierungspraktikum im MINT-Bereich – erreichten wir den 1. Platz beim Personalwirtschaftspreis in der Kategorie „Ausbildung und Studium“. Dass wir unsere Nachwuchskräfte fördern und ihnen Erfolgchancen bieten, bestätigte zum vierten Mal in Folge die Zeitschrift Capital, indem sie uns 2023 zu „Deutschlands bestem Ausbilder“ in den Kategorien „Berufsausbildung“ und „Duales Studium“ zählte. Neben diesem Siegel durften wir uns auch über „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ von der Zeitschrift Focus Money sowie das Siegel „TOP Ausbilder für IT-Jobs“ von der Zeitschrift Chip freuen. Weitere Prämierungen haben wir für unser Schüler-Marketing erhalten: Im März 2023 wurden wir Testsieger in der „Azubi Communication“-Studie von Potentialpark. Ausgezeichnet wurden unsere Kanäle Karriere-Website, Online-Bewerbung und Social-Media-Plattformen.

Darüber hinaus fördern wir bereits seit 2008 junge Talente durch unser „Start up!“-Trainee-Programm, das sich speziell an Hochschulabsolvent*innen mit Fokus auf MINT und Wirtschaftswissenschaften richtet. Das Programm nutzten bisher insgesamt 622 Hochschulabsolvent*innen für einen Einstieg bei der Deutschen Telekom, wovon es 83 aktuell durchlaufen. In den kommenden Jahren planen wir, pro Jahr 77 neue „Start up!“-Trainees einzustellen und so nachhaltig in junge Talente zu investieren. Das 18-monatige Programm startet alle drei Monate und bietet viel Raum für eine individualisierte Entwicklung und flexible Gestaltung des eigenen Lernpfads. Im Rahmen eines gewählten Schwerpunktthemas, darunter Public and Regulatory Affairs, Technology and Innovation, Group Development/M&A, Finance, Inhouse Consulting und Human Resources, durchlaufen unsere Trainees fünf Kernphasen. Nach einem intensiven Onboarding „Bootcamp“ folgen verschiedene Projekteinsätze, Kundeneinsätze, exploratives Arbeiten in neuen Geschäftsbereichen und eine Projektphase bei einer unserer Landesgesellschaften. Den Trainees werden eine Vielzahl an modernen Lernformaten geboten, um kontinuierliches Wachstum und Weiterentwicklung zu fördern. Durch (internationale) Projekte und Auslandserfahrungen werden nicht nur fachliche, sondern auch interkulturelle Kompetenzen entwickelt. 2023 konnten wir 56 % der Absolvent*innen auf Positionen in den zukunftsrelevanten Bereichen Technologie und Digitalisierung platzieren.

Die Investition in junge Talente ist auch für unser operatives Segment Europa von besonderer Bedeutung und bleibt eine Schlüsselpriorität in unserem Engagement für die Förderung von Wachstum und Innovation. Die Vielfalt unserer Initiativen spiegelt die Vielfalt der Landesgesellschaften wider: Seit 2006 hat T-Mobile Austria 590 junge Menschen zu Kundenexperten/Einzelhandelskaufleuten mit Schwerpunkt Telekommunikation ausgebildet. Ziel der Ausbildung „Magenta Lehre“ ist es, heute und in Zukunft die besten Mitarbeitenden im Einzelhandel zu beschäftigen. Im Jahr 2023 bewarben sich rund 800 Personen auf die 40 Stellen in ganz Österreich. Mit dem Trainee-Programm „IT INCUBATOR“ wollen T-Mobile Czech Republik und Slovak Telekom den Nachwuchs für die Zukunft sichern. 29 Personen besetzen im Jahr 2023 Schlüsselpositionen in allen Unternehmensbereichen einschließlich IT & Tech. Die Überbrückung der Kluft zwischen der akademischen Welt und der Geschäftswelt war schon immer eine Priorität der OTE-Gruppe. Jedes Jahr nimmt sie an über 50 von lokalen Universitäten organisierten Karriereveranstaltungen teil, bietet jährlich 30 Studierenden Stipendien an (bisher wurden im Rahmen eines Programms insgesamt mehr als 750 Stipendien vergeben), organisiert Unternehmensbesuche an griechischen und US-amerikanischen Spitzenuniversitäten und vermittelt jährlich mehr als 620 Praktikumsplätze. Mit dem Projekt „Strong links with Academic & Tech Communities“

entwickelte die OTE-Gruppe gezielte Strategien für die Rekrutierung und Talentakquise für IT- und digitale Profile, wofür sie bei den HR-Awards 2023 in Griechenland mit Bronze ausgezeichnet wurde. Das Trainee-Programm „Kickstart“ der Magyar Telekom in Ungarn startete im September 2023 zum vierten Mal. Hochschulabsolvent*innen mit bestimmten Profilen (Fokus auf Tech und Digital) können sich für die zwölfmonatige Lernreise bewerben, mit dem Ziel, sie nach Abschluss des Programms langfristig für das Unternehmen zu gewinnen. Um junge Tech-Talente anzuziehen, arbeitet Crnogorski Telekom eng mit lokalen Universitäten wie der University of Montenegro und der Cortex Academy zusammen und bietet Studierenden Praktika, Projekterfahrung, Mentoring und die Teilnahme an Messen an. Darüber hinaus ist Crnogorski Telekom Partner des Programms „Erasmus+“, das auf die Stärkung der dualen Ausbildung in Montenegro abzielt. Um Innovationen voranzutreiben, hat T-Mobile Polska das einjährige Programm „Magenta Talents Squad“ gestartet, das sich an Hochschulabsolvent*innen mit hohem Potenzial richtet. Die erste Auflage wurde im März 2023 mit der Aufnahme von sechs Talenten als feste Mitarbeitende in verschiedenen Funktionen abgeschlossen. Im September 2023 wurde die zweite Auflage gestartet. 282 Kandidat*innen bewarben sich, von denen sieben ausgewählt wurden. Mit dem Ziel, eine breit gefächerte Pipeline von Führungstalenten aufzubauen und dabei den Schwerpunkt auf eine größere Altersvielfalt zu legen, bietet unser operatives Segment Europa jungen Talenten mit Führungspotenzial aus allen Landesgesellschaften das Programm „30 under 30“ an. Die neun Teilnehmenden der ersten Generation sind von September 2022 bis März 2024 auf einer Vollzeitlernreise. Im Jahr 2023 hat die Auswahl der zweiten Generation begonnen.

Auf dem angespannten Fachkräftemarkt bietet T-Systems mit dem „Graduate“-Programm eine Talentinitiative mit dem Ziel der Mitarbeitergewinnung und -bindung. Die Teilnehmenden des fünfmonatigen Programms für MINT-Absolvent*innen können zwischen zwei Schwerpunkten wählen: Tech oder Digital. In beiden Lernpfaden erlangen die Teilnehmenden relevante Zertifizierungen und sammeln erste Berufserfahrung durch Projekteinsätze, die sie zu unseren späteren IT-Consultants oder IT-Architekten ausbilden. Das „Graduate“-Programm startete im Jahr 2023 mit 34 Teilnehmenden. Darüber hinaus fördert T-Systems MINT-Kompetenzen noch vor dem Einstieg in das Unternehmen. T-Systems ist Gründungspartner der Programmierschule „42 Berlin“, die Anfang Dezember 2022 in Berlin eröffnet wurde. Die Schule verfolgt ein innovatives Konzept: Sie kommt ohne Professor*innen, Prüfungen oder Vorlesungen aus. Stattdessen schafft sie einen Rahmen, in dem die Studierenden ihre Projekte individuell und in Gruppen selbst gezielt weiterentwickeln können. Alter, Herkunft und Vorbildung spielen hier explizit keine Rolle; jedem Menschen wird die Möglichkeit für einen Einstieg in das Programmieren gegeben. T-Systems hat im Berichtsjahr acht Praktikant*innen aus der „42 Berlin“ Programmierschule eingestellt, zwei davon starteten im März und sind inzwischen fest angestellt. Wir haben acht Fachexpert*innen, sog. Fellows, die T-Systems bei den Schulen repräsentieren, sich um Praktikant*innen kümmern und Mentorings durchführen.



Das „Apprenticeship“-Programm von T-Mobile US unterstützt Personen ohne Universitätsabschluss oder Berufserfahrung relevante Fähigkeiten durch Unterricht und praktische Erfahrung im Unternehmen zu erwerben. 2023 konnte T-Mobile US dadurch insgesamt 16 Mitarbeitende gewinnen. Das „Explorer-Prep High School“-Programm, an dem im Berichtsjahr 36 Schüler*innen teilgenommen haben, ermöglicht leistungsstarken Schüler*innen die Teilnahme an einem Zertifikatsprogramm an örtlichen Community Colleges, um College-Punkte und ein Zertifikat mit einem technologiebezogenen Schwerpunkt zu erwerben.

Mitarbeiterentwicklung & Skilling. Als Grundlage für die notwendige Skill-Transformation unseres Unternehmens haben wir zentrale HR-Instrumente wie die Global Job Architecture (GJA), die strategische Personalplanung sowie ein strategisches Skill Management geschaffen.

Dabei vereinfacht die GJA die vorhandenen Funktionsstrukturen und führt diese in zukunftsfähigen Jobprofile übergreifend zusammen. Durch unsere strategische Personalplanung sind wir in der Lage, Requalifizierungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und so – unter Berücksichtigung sich verändernder Marktbedingungen – die notwendigen Akzente zu setzen, um gezielt in Kompetenzen der Zukunft zu investieren. Über das Skill Management werden vorhandene und fehlende Skills auf individueller Ebene mit Unterstützung eines digitalen Tools sichtbar und Entwicklungspläne können mittels gezielter, individueller Qualifizierungsmaßnahmen stetig angepasst werden. Im Jahr 2023 wurde damit für rund 68.000 Beschäftigte im Konzern eine Skill-Transparenz und Orientierung geschaffen. Damit sind die zentralen HR-Instrumente die konzernweite Basis für eine umfassende, auf die jeweiligen Geschäftsanforderungen abgestimmte Qualifizierung. Ein wesentlicher Anteil der Entwicklung unserer Beschäftigten erfolgt in den jeweiligen Segmenten der Deutschen Telekom. Im Berichtsjahr wurden dort durch gezielte Skilling-Initiativen rund 8.600 New- und Upskillings, wie z. B. in Akademien unseres Vorstandsbereichs „Technologie und Innovation“ oder in den operativen Segmenten Systemgeschäft und Deutschland erzielt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem gezielten Auf- und Ausbau von technischen und digitalen Fähigkeiten (Top-Tech & digitale Skills) unserer Beschäftigten. Eine besondere Bedeutung haben hierbei konkrete Job-Profile, wie z. B. die DevOps-, Software- und Cloud Engineers, die Solution Architects und Designers sowie das Profil des Data Scientists.

Als Hinführung auf diese Zukunftsprofile wurde auf Konzernebene die Entwicklung von Basiswissen in diesen Themengebieten im Jahr 2023 erneut massiv gefördert. Über die international verfügbaren Lernreisen, den sog. Explorer Journeys, erhalten Beschäftigte erste Einblicke und Kenntnisse in den Bereichen Software-Entwicklung, KI, Datenanalyse, digitales Marketing und User Experience. Seit der Einführung im Jahr 2021 konnten wir mehr als 21.000 Mitarbeitende dafür begeistern. Im Jahr 2023 lag ein besonderer Fokus auf dem Thema generative KI. Sehr schnell nach dem Marktstart des KI-Chatbots ChatGPT wurden bereits ab Juni 2023 erste Lernsessions für alle Beschäftigten angeboten. Insgesamt nahmen im Jahr 2023 mehr als 66.000 Beschäftigte an den Lernangeboten zum Themenbereich KI teil. Aufbauend auf den konzernweiten Angeboten erfolgen weitere Entwicklungsschritte zur Erreichung von strategisch wichtigen Job-Profilen in speziellen Programmen auf Segmentebene.


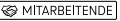
Die Deutsche Telekom leistet somit einen hohen Aufwand, um Lernen für Beschäftigte so attraktiv wie möglich zu gestalten. Im Berichtsjahr entfielen von den insgesamt 3,8 Mio. Lernstunden, die von den Mitarbeitenden in Deutschland und den europäischen Landesgesellschaften investiert wurden, 52 % auf technische und digitale Skills. Besonders das digitale Lernen ist in der Deutschen Telekom mit einer Quote von rund 73 % sehr gut etabliert. Mit der intelligenten Lernplattform Percipio, quasi dem „Netflix des Lernens“, und der Integration von beispielsweise Coursera als Anbieter digitaler Bildungsangebote von renommierten Universitäten profitieren mehr als 164.000 Mitarbeitende von einer Vielzahl von digitalen und modernen Lernangeboten. Als wichtiger Beitrag des informellen Lernens hat sich die 2018 gestartete Mitarbeiterinitiative „Learning from Experts“ (LEX) als größte Peer-to-Peer-Lerncommunity im Unternehmen etabliert. Im Jahr 2023 wurden mehr als 5.650 Online-Sessions angeboten, in denen Expert*innen ihr Wissen mit anderen Kolleginnen und Kollegen teilen konnten.

Auch T-Mobile US bietet eine Vielzahl an Lern- und Weiterbildungsangeboten und ermutigt somit jeden Mitarbeitenden, während seiner gesamten beruflichen Laufbahn zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Durch strategische Investitionen in Schlüsselbereiche der beruflichen Entwicklung und des Lernens werden Mitarbeitenden für ihre aktuellen Aufgaben und für Wachstumschancen bei T-Mobile US gerüstet. Dazu bietet T-Mobile US eine Reihe von Entwicklungsprogrammen und Ressourcen an, um unterschiedliche Talente zu fördern und Mitarbeitende zu befähigen, in jeder Phase ihrer Karriere erfolgreich zu sein. Dazu gehört der Zugang zu einer Vielzahl von Themen, Schulungen, Ressourcen und Lernpfaden, v. a. über die beiden Lernplattformen Percipio und Franklin Covey. Über die neu entwickelte Lernplattform „new! Magenta U“ können Lernende aus einer Reihe beliebter Themen wie z. B. der Entwicklung emotionaler Intelligenz, der Führung von Innovation und Kreativität, Expertenwissen, Mentoring und vieles mehr wählen. 2023 haben Mitarbeitende insgesamt 4,4 Mio. Stunden in Trainings und Weiterbildungen investiert.  

T-Mobile US bietet ihren Mitarbeitenden darüber hinaus die Möglichkeit zu einem „Tag des Lernens“, der im Berichtsjahr von einer Vielzahl von Lernenden in Anspruch genommen wurde. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, etwas über relevante und aktuelle Themen von externen Expert*innen zu hören, um ihre Fähigkeiten weiter zu vertiefen. Der Tag ist nicht nur inspirierend, sondern gibt den Mitarbeitenden Werkzeuge und Ideen an die Hand, die unabhängig von ihrer Rolle im Unternehmen sofort eingesetzt werden können. Über das neunmonatige funktionsübergreifende Rotationsprogramm „CareerTraX“, an dem 32 Interessierte im Jahr 2023 teilgenommen haben, können die Mitarbeitenden einen anderen Teil des Unternehmens kennenlernen und somit neue Fähigkeiten erwerben. Dieses auf Skills und Stärken ausgerichtete Entwicklungsprogramm fördert zum einen die Karrieremobilität innerhalb des Unternehmens und zum anderen ermöglicht es den Mitarbeitenden, Karrierewechsel zu vollziehen und ihre Fähigkeiten in neuen Herausforderungen anzuwenden. Dies stärkt die Belegschaft und hilft darüber hinaus, Talente langfristig zu binden. Eine vergleichbare Möglichkeit bietet das Programm „Career Ride-Along“ der T-Mobile US. Hierbei haben Mitarbeitende die Chance auf ein mehrtägiges Job Shadowing, das Networking, Coaching und Einzelgespräche mit Mitarbeitenden und Führungskräften des Teams, in dem sie gerne arbeiten möchten, umfasst. Diese Möglichkeit wurde im Berichtsjahr von 34 Mitarbeitenden wahrgenommen. Das „Early-in-Career Experience“-Programm ist ein zweijähriges Vollzeitprogramm, das die Teilnehmenden auf den Übergang in eine Position als Associate im Technologieteam der T-Mobile US vorbereitet. Im Rahmen des Programms, welches 2023 mit mehr als 220 Teilnehmenden durchgeführt wurde, wird eine kontinuierliche Karriereentwicklung durch technische Bootcamps, Workshops und Schulungszertifizierungen geboten.

3. Bester Arbeitgeber

Unser strategisches Ziel ist es, ein motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Mitarbeitenden ihr volles Potenzial entfalten können. Dazu gehört nicht nur, die Gestaltung von neuen, hybriden Arbeitswelten mit technischen Lösungen voranzubringen, sondern auch ein inklusives Umfeld und eine Kultur von Vertrauen und Verantwortung zu schaffen, die alle Mitarbeitenden für einen gemeinsamen Unternehmenszweck vereint. Auch im Berichtsjahr haben wir diverse Initiativen auf dieses Ziel ausgerichtet.

Kultur.   Wir sind davon überzeugt, dass unsere Kultur die DNA der Deutschen Telekom ist und einen wesentlichen Faktor für den langfristigen Erfolg darstellt. Aufbauend auf dem stabilen Kern unserer Leitlinien muss die Kultur, die sich wandelnden Kunden- und Mitarbeiterbedürfnisse widerspiegeln, weshalb wir Kulturentwicklung als lebendigen Prozess verstehen. Bei der Deutschen Telekom sprechen wir deshalb auch von Living Culture. Unsere Leitlinien sind dabei die Richtschnur unseres Verhaltens, welche der täglichen Reflexion unseres Verhaltens dienen und uns dabei helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Im Rahmen des Living-Culture-Tages und des Telekom Team Awards machen wir uns dies jedes Jahr in einem besonderen Rahmen bewusst. Der diesjährige Living-Culture-Tag stand unter dem Motto „The Power of We – Connections“ und wurde mit Kosice wieder an einem internationalen Standort durchgeführt. Mehr als 6.500 Teams und Teilnehmende haben den Live-Stream verfolgt. In den externen sozialen Medien wurden ca. 47.500 Beiträge sowie Kommentare veröffentlicht und Likes vergeben. Auf der internen Kommunikationsplattform YAM konnten wir 82.000 Views verzeichnen. Der Telekom Team Award ist ein internationaler Award, der entlang unserer Unternehmensleitlinien zur Würdigung herausragender Teamleistungen vergeben wird. Im Jahr 2023 wurden auf Basis von 199 Bewerbungen aus 15 Ländern 10 Gewinnerteams ausgewählt. Im Februar 2024 werden diese Gewinner im Rahmen einer Preisverleihung ausgezeichnet.

Unsere sechs Unternehmensleitlinien



**Begeistere
unsere Kunden**



**Einfach
machen**



**Handle mit
Respekt und
Integrität**





**Offen diskutieren,
dann geschlossen
handeln**



**Ich bin die
Telekom –
auf mich ist
Verlass**



**Bleibe neugierig
und wachse**

Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe.   Die Förderung von Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe ist integraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Wir setzen dabei auf die Förderung verschiedener Dimensionen wie Alter, Ethnizität und Nationalität, Geschlecht und geschlechtliche Identität, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexuelle Orientierung und soziale Herkunft. Wir sind davon überzeugt, dass uns dies auch unternehmerisch erfolgreicher macht, denn wir glauben an die Wirkmacht diverser Teams als Innovationstreiber. In Bezug auf Geschlechtervielfalt ist unser Ziel weiterhin, den Frauenanteil in Management-Positionen bis 2025 auf 30 % zu steigern (ohne T-Mobile US). Zum Jahresende 2023 haben wir dieses Ziel mit einem Frauenanteil von 45 % (31. Dezember 2022: 50 %) im Aufsichtsrat sowie mit einem Anteil von 37,5 % (31. Dezember 2022: 37,5 %) im Vorstand der Deutschen Telekom AG in diesen Gremien bereits übertroffen. Im Konzern (einschließlich T-Mobile US) liegt der Frauenanteil im mittleren und oberen Management zum Jahresende 2023 bei 27,9 % (31. Dezember 2022: 28,1 %). Um unser Ziel in diesen Führungsebenen zu erreichen, haben wir zusammen mit unseren Segmenten konkrete Pläne zur Umsetzung entwickelt. Wir berücksichtigen dabei die spezifische Ausgangssituation jedes Segments und vereinbaren konkrete Maßnahmen, um die Vielfalt in den Führungsteams zu erhöhen. Diese Maßnahmen werden regelmäßig auf Geschäftsleitungsebene diskutiert. Sie sind auch für unsere Nachfolgeplanungen und Stellenbesetzungen von großer Bedeutung. Wir streben dabei eine ausgewogene und vielfältige Zusammensetzung der Führungsteams an, insbesondere in Bezug auf Alter, Geschlecht und (Inter-)Nationalität.

T-Mobile US ist ebenfalls bestrebt, die Vielfalt seiner Belegschaft in Bezug auf Geschlecht, Alter und Internationalität zu erhalten und weiter auszubauen. Im Rahmen des Ansatzes „Equity in Action“ erweitert T-Mobile US weiterhin ihre Mitarbeiterreichweite und Entwicklungsprogramme, die auf Frauen und unterrepräsentierte Talente abzielen. Dieser Ansatz unterstützt die integrativen Werte unserer Kultur und schafft ein Unternehmensumfeld der Zugehörigkeit. T-Mobile US hat für die Geschäftsbereiche maßgeschneiderte Strategiepläne für Diversity, Equity and Inclusion (DE&I) eingeführt, die sich an den Säulen von „Equity in Action“ – Talent, Kultur, Marke und Digital Equity – orientieren. Die DE&I-Strategiepläne für die Geschäftsfunktionen enthalten Ziele, Schlüsselergebnisse, Messungen und Taktiken, die helfen, potenzielle Lücken zu schließen. Zu den Erfolgsmaßstäben bei T-Mobile US gehören die Steigerung diverser Talente (Bewerber*innen, Vorstellungsgespräche und Einstellungen), die Teilnahme an Entwicklungsprogrammen, interne Karriereentwicklung, Mitarbeiterengagement, Lieferantenvielfalt und Investitionen in die Gemeinschaft über „Volun-T Grants“ und „Project 10Million“.


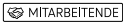
Darüber hinaus integriert T-Mobile US das Thema DE&I zum einen in die angebotenen Lernmöglichkeiten für Mitarbeitende und zum anderen bewusst in den Beförderungsprozess: Die „One Team Together Learning Journey“ ist eine unternehmensweite Lernreise, die darauf abzielt, benötigte Gewohnheiten und Verhaltensweisen für das gemeinsame Miteinander zu stärken, Verbindungen und Zugehörigkeit aufzubauen und gemeinsam erfolgreich zu sein. Mit „Lead Magenta Next“ hat T-Mobile US zudem ein Programm ins Leben gerufen, das darauf abzielt, unterrepräsentierte Talente an die Schnittstelle von Förderung, Bereitschaft und Chancen zu bringen. Es soll dazu beitragen, unterrepräsentierte Talente zu entwickeln und die Vielfalt der Führungsebene zu stärken. T-Mobile US bietet darüber hinaus das „McKinsey Executive Leadership“-Programm zur Unterstützung ethnischer Minoritäten an, das auf die Weiterentwicklung von Führungskräften abzielt und gleichzeitig ein transformatives persönliches und berufliches Wachstum fördert. Des Weiteren demonstriert T-Mobile US ihr Engagement für Vielfalt durch die Unterstützung zahlreicher Mitarbeiter-Netzwerke, die die Diversität der Mitarbeitenden sowie deren Herkunft fördern.



Auch in Deutschland gibt es zahlreiche Mitarbeiter-Netzwerke, welche seit 2023 alle sieben Vielfaltsdimensionen abdecken. Ebenso zeigen internationale und segmentspezifische Initiativen unser Engagement. Beispiele hierfür sind unsere Frauen-Netzwerke in den Ländern und Segmenten. Letztere sind 2023 zum ersten Mal zu einem übergreifenden, globalen Netzwerk-Treffen zusammengekommen.



Um einen inklusiven Arbeitsplatz für alle Mitarbeitenden zu schaffen, setzen wir zahlreiche Maßnahmen und Produkte ein. 2021 haben wir international eine überarbeitete Konzernrichtlinie für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Einbindung implementiert. Diese haben wir 2022 mit unserer Konzerninklusionsvereinbarung und dem Aktionsplan 2.0 weiterentwickelt. Damit haben wir die Basis eines gemeinsamen Wertegerüsts geschaffen, welches weiterhin für alle Mitarbeitenden gilt. Auf diese Weise unterstützen und sichern wir die Einhaltung der Werte für Vielfalt bei jeder Entscheidung und Handlung auf allen Ebenen unseres Konzerns.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden bieten wir Schulungen, u. a. zu den Themen unbewusste Denkmuster, Antirassismus und geschlechtlicher Vielfalt, an. Zusätzlich haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitenden im Berichtsjahr ein barrierefreies E-Learning entwickelt und pilotiert, um Basiswissen zu Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Einbindung zu vermitteln. Die globale Implementierung in zehn Sprachen ist für 2024 geplant. Als weiteres Zeichen unserer Betonung von Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe haben wir 2022 das Transgender-Handbuch veröffentlicht, der auch im Berichtsjahr allen Mitarbeitenden zur Verfügung steht. Er dient als informatives Dokument, um Sichtbarkeit zu schaffen, zu sensibilisieren und konkrete Unterstützungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Laufende Maßnahmen zur Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsplatz beinhalten beispielsweise die Einrichtung von genderneutralen Toiletten, Ruhe- und Gebetsräumen sowie die Berücksichtigung von Teilhabe in unseren IT-Systemen. Zusätzlich fördern wir aktiv Karriereambitionen von Frauen beispielsweise beim FOM/DTAG Frauenforum oder unserem Frauen-Netzwerk-Treffen mit der Deutschen Bahn, wo wir unter dem Motto „Gemeinsam für die Zukunft“ Austausch und gegenseitiges Lernen mit Blick auf die Frauenförderung weiter vorantreiben. Darüber hinaus bieten wir allgemeine Unterstützung durch Angebote wie Mentoring-Programme („Karriere mit Kind“), flexible Arbeitsmodelle, Angebote zur Kinderbetreuung und Beratung für pflegende Angehörige.

Um die Auswirkungen unserer Maßnahmen transparent und nachvollziehbar zu gestalten, haben wir seit 2022 in unserer Mitarbeiterbefragung Fragen zur Wahrnehmung von Chancengerechtigkeit und Teilhabe integriert. Die letzte Befragung im November 2023 ergab einen Wert für Diskriminierungsfreiheit von 91 % sowie einen Wert für Chancengleichheit von 86 %. Zur Unterstützung datenbasierter Entscheidungen und Maßnahmen haben wir im Berichtsjahr zusätzlich ein erfolgreiches Pilotprojekt in drei Ländern durchgeführt, bei dem ein freiwilliger und anonymer Fragebogen zur Selbstidentifikation eingesetzt wurde. Über 50 % der Mitarbeitenden haben daran teilgenommen. Die Implementierung dieses Fragebogens auf globaler Ebene ist für das Jahr 2025 geplant.



Shares2You.   Unser Bestreben, alle Mitarbeitenden am Geschäftserfolg teilhaben zu lassen und gleichzeitig eine unternehmerische Kultur zu fördern, haben wir mit dem Aktienprogramm „Shares2You“ für Mitarbeitende auch 2023 weiterverfolgt. Im Berichtsjahr hat die Deutsche Telekom AG das Programm in Deutschland bereits zum dritten Mal angeboten und Mitarbeitenden dadurch die Möglichkeit gegeben, Aktien der Deutschen Telekom AG zu einem Betrag von maximal 1.000 € zu erwerben und für je zwei dieser Aktien eine weitere Aktie ohne weitere Zuzahlung zu erhalten. Alle so erhaltenen Aktien unterliegen nach Erwerb einer vierjährigen Haltefrist. Das Programm wird sukzessive international ausgerollt. Im Berichtsjahr wurde es in der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn und Rumänien in insgesamt zehn Landesgesellschaften angeboten. 2023 haben bei Shares2You insgesamt 38.637 Mitarbeitende in Summe 36,4 Mio. € investiert. Die Ausgabe der Aktien erfolgte im Oktober 2023.

New Work & hybrides Arbeiten.   Die aktive Gestaltung einer attraktiven, hybriden Arbeitswelt und die vielfältige Unterstützung unserer Beschäftigten auf diesem Weg sind weiterhin eines unserer strategischen Ziele. So haben wir durch konzernweite Kollaborations-Tools unsere Mitarbeitenden dabei unterstützt, ihre tägliche Arbeit zeitlich und räumlich flexibler zu gestalten sowie über Bereichs- und Ländergrenzen hinweg noch besser zusammenzuarbeiten. Gleichmaßen investieren wir auch weiterhin in die Gestaltung unserer Büroflächen zu Orten der persönlichen Begegnung, der Identifikation und Innovation. Mit der Unterzeichnung der Konzernbetriebsvereinbarung „Magenta Office“ im Oktober 2023 sind wir noch einen Schritt weiter in Richtung Flexibilisierung unserer Arbeitsorte gegangen. So haben wir die Buchungszonen innerhalb der Bürogebäude aufgehoben und einen Großteil der Büroflächen zu sog. Shared Spaces umgewandelt. Damit werden Arbeitsplätze und Räume für jeden Mitarbeitenden über ein einheitlich eingeführtes Buchungstool online buchbar. Des Weiteren erhalten die Beschäftigten sukzessiven Zugang zu allen Magenta Office Bürogebäuden in Deutschland und können so auch in der Nähe ihres Wohnorts mobil arbeiten. Darüber hinaus erhalten unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, bis zu 20 Arbeitstage pro Jahr aus dem europäischen Ausland zu arbeiten.

Mitarbeiterzufriedenheit.   Das Niveau des Engagement-Scores, unserem Maß für die Mitarbeiterzufriedenheit, ergibt sich aus der zuletzt alle zwei Jahre durchgeführten Mitarbeiterbefragung (MAB) und den zusätzlichen Pulsbefragungen (beide ohne T-Mobile US). Aufgrund eines Dienstleisterwechsels hat die MAB im Berichtsjahr nicht stattgefunden und wird stattdessen außerplanmäßig im Jahr 2024 durchgeführt. Die Pulsbefragung findet zweimal jährlich bzw. im Jahr der MAB einmal jährlich statt. Die letzte Pulsbefragung im November 2023 ergab einen hohen Engagement-Score von 76 Punkten (2022: 78 Punkte). Mit einer Teilnahmequote von 77 % (2022: 76 %) und Spitzenwerten in Bereichen wie „Ziele“ (92 %; 2022: 93 %), „Code of Conduct“ (92 %; 2022: 91 %), „Diskriminierungsfreiheit & Safe Space“ (91 %; 2022: 92 %), „Stärken“ (90 %; 2022: 90 %), „Sinnhaftigkeit“ (86 %; 2022: 86 %) und „Fehlerkultur“ (86 %; 2022: 84 %) haben wir herausragende Ergebnisse erzielt. Die Frage nach der Stimmung bzw. Zufriedenheit der Mitarbeitenden bewegt sich mit 78 % (2022: 81 %) weiterhin auf einem hohen Niveau und über vergleichbaren Benchmarks. Um qualitative Antworten zu ermöglichen, konnten Mitarbeitende im Freitext angeben, welche Faktoren ihr Engagement bei der Arbeit weiter stärken würden. Seit 2023 haben Mitarbeitende außerdem die Möglichkeit, in drei weiteren Freitexten Feedback zur Karriereentwicklung, Vertrauenskultur und Teamattraktivität zu geben. Wir setzen verschiedene Initiativen fort, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern.

T-Mobile US hat im April 2023 eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die eine breite Palette von Themen abdeckt, die das Engagement der Mitarbeitenden und die Unternehmenskultur messen. 60 % der Mitarbeitenden haben an dieser Befragung teilgenommen (2022: 54 %). Die Ergebnisse zeigen ein hohes Maß an Mitarbeiterzufriedenheit: 86 % (2022: 86 %) der Mitarbeitenden geben an, dass ihr eigenes Team ein integratives Arbeitsumfeld schafft, das von allen Kolleg*innen akzeptiert wird; 82 % (2022: 79 %) sind stolz darauf, für das Unternehmen zu arbeiten und 80 % (2022: 76 %) würden T-Mobile US als attraktiven Arbeitgeber weiterempfehlen. Dies wird auch durch die zahlreichen Auszeichnungen bestätigt, die T-Mobile US in den

letzten Jahren als bevorzugter Arbeitgeber erhalten hat: T-Mobile US belegt Platz 1 von 400 Unternehmen auf der ersten „America's Climate Leaders“-Liste von USA Today, was das Engagement des Unternehmens bei der Reduzierung seines ökologischen Fußabdrucks widerspiegelt. T-Mobile US wurde außerdem in die CDP-Liste „Supplier Engagement Leaderboard“ aufgenommen und gehört zu den besten 8 %, die in Bezug auf das Klimaschutz-Engagement der Lieferanten bewertet wurden. In der Axios Harris-Umfrage zu den sichtbarsten Marken in den USA im Jahr 2023 wurde T-Mobile US als bester Telekommunikationsdienstleister in Bezug auf die Unternehmensreputation eingestuft. Darüber hinaus gehörte T-Mobile US zu den 545 Unternehmen, die im Corporate Equality Index 2023/2024 der Human Rights Campaign eine Gleichstellungsnote von 100 erhielten. Zudem wurde T-Mobile US 2023 erneut als „Military Friendly Employer“ ausgezeichnet und erhielt 100 % im Disability:IN Disability Equality Index.

Mitarbeitergesundheit und -wohlbefinden.   Ziel unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Gesetzliche Vorgaben zum Arbeits- und Gesundheitsschutz stellen für uns dabei nur Minimalanforderungen dar. Mit einer entsprechenden Unternehmenskultur fördern wir die Eigenverantwortung unserer Mitarbeitenden im Umgang mit ihrer Gesundheit und stellen u. a. Angebote zur Steigerung des Wohlbefindens bereit.

2023 lag die Gesundheitsquote bei 94,3 % (inklusive Berücksichtigung von Langzeitkranken). Nach der Coronavirus-Pandemie arbeiten unsere Beschäftigten seit 2023 wieder verstärkt von unseren Arbeitsstätten aus sowie weiterhin zum Teil mobil. Um auf die gestiegene Flexibilität der Mitarbeitenden hinsichtlich geänderter Rahmenbedingungen zu reagieren, haben wir u. a. das Brandschutzhelferkonzept angepasst und eine App zum Ersthelferruf für unsere Mitarbeitenden entwickelt und ausgerollt. Für diese App haben wir den Wirtschaftspreis German Stevie Award gewonnen.

Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte weiterhin mit Präsenz- und verstärkt virtuellen Formaten zu den Themen Führung, hybride Zusammenarbeit, Erhalt und Steigerung der Resilienz und beraten vertraulich und anonym über eine Helpline zu psychosozialen Problemen. Die 2022 eingerichtete Beratung für internationale Beschäftigte, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind, wurde 2023 ausgedehnt: Zum Beispiel wurden Mitarbeitende oder deren Angehörige unterstützt, die von den Erdbebenkatastrophen in der Türkei und in Syrien betroffen waren.



➤ Weitere Informationen zu den Soforthilfen im Konzern finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Auch Kurse zu Ernährung, Bewegung und Entspannung (Stressprävention und Achtsamkeit) sind Teil unseres Portfolios, welches das mentale und physische Wohlbefinden stärken soll. Im Jahr 2023 haben wir organisatorische Wellbeing-Maßnahmen zur Unterstützung von Kultur, Transformation und Führung implementiert, darunter Maßnahmen zur Förderung der emotionalen Intelligenz. Teams wurden begleitet, um Gewohnheiten für Achtsamkeit und emotionale Intelligenz zu verankern und um das Engagement zu erhöhen. Im Einsatz sind auch Mini-Interventionen als organisatorische Entwicklungsmethoden, um den Arbeitstag positiv zu beeinflussen. Die Maßnahme „One Minute to Arrive“ wurde mit dem Merits Award ausgezeichnet. International erzielte beispielsweise unsere OTE-Gruppe in Griechenland zehn Awards im Kontext Health & Safety & Wellbeing. Darunter Auszeichnungen für die Gesundheits- und Sicherheitskultur am Arbeitsplatz und die Entwicklung individueller Maßnahmen zur Verbesserung der körperlichen und geistigen Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden. Ebenfalls wurden Initiativen für Gesundheit und Wohlbefinden sowie Verhaltensrisiken und Krisen-Management ausgezeichnet.

Im Juli 2021 hatte T-Mobile US als erster Mobilfunk-Anbieter das WELL-Health-Safety-Siegel erhalten und konnte es seitdem beibehalten. Es wird auf Basis einer globalen Bewertung vergeben, die sicherstellt, dass Räume und Orte wissenschaftlich fundierte Gesundheits- und Sicherheitsstandards einhalten.

4. Führungskräfte in der digitalen Zukunft

Die Weiterentwicklung der digitalen und technischen Fähigkeiten unserer Führungskräfte zählt maßgeblich auf unsere Konzernstrategie ein. Darüber hinaus ist eine moderne Führungskultur, die auf Vielfalt und Menschlichkeit basiert, nicht nur für den langfristigen Geschäftserfolg unseres Unternehmens, sondern auch für die Gewinnung und das Halten von Talenten essenziell. Im Berichtsjahr wurde diese strategische Priorität durch die Weiterentwicklung der Führungskultur und durch vielseitige Programme zur Führungskräfteentwicklung weiterverfolgt.

Führungskultur.   Wir sind davon überzeugt, dass wir durch die Weiterentwicklung unserer Führungskultur im Konzern einen positiven Einfluss auf unsere Mitarbeitenden und damit auch auf den Unternehmenserfolg haben. Belegt wird dies auch durch die Ergebnisse der aktuellen Pulsbefragung, die Teamattraktivität und Vertrauenskultur als wesentliche Treiber von Mitarbeiterzufriedenheit identifiziert hat. Dabei muss diese Kultur auch direkt erlebbar im zwischenmenschlichen Miteinander von Führungskraft und Mitarbeitenden sein. Die kulturellen Leitlinien für unsere Führungskräfte haben wir dabei im Rahmen der sog. Leadership Anchors festgehalten. Diese wurden im Berichtsjahr konzernweit implementiert und stellen eine Übersetzung unserer Unternehmensleitlinien in das Führungsverhalten dar. Unsere Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und müssen entsprechend ihrer Rolle und Verantwortung hohe kulturelle Erwartungen in der Organisation erfüllen.

Unsere sechs Leadership Anchors





Von besonderer Bedeutung ist es für uns, dass sich unsere Führungskräfte als Teil eines Führungsteams verstehen. Deshalb investieren wir neben der Vermittlung von Kompetenzen und Methoden in die Stärkung unserer Leadership Communities, beispielsweise das Telekom Transformation Team (T³). T³ ist eine Gruppe von ca. 250 Top-Führungskräften, darunter Vorstand, Business Leader Team (BLT) und Top-Talente, aus allen Funktionen und Segmenten der Deutschen Telekom. Ihre Rolle besteht darin, zusätzlich zu ihrer regulären Linienverantwortung die Transformation in der Organisation voranzutreiben. Das ganze Jahr über begleiten wir diese Community mit groß ausgelegten Leadership-Programmen sowie individuellen Maßnahmen. Mit unseren aktuellen Programmen – EQ Master, Mountain Wisdom und Leadership Presence – unterstützen wir unsere Top-Führungskräfte maßgeblich dabei, ihr Führungspotenzial zu entfalten. Auch die digitale Formatserie De-Mystifying Digital wurde 2023 fortgesetzt, um digitale Zukunftsthemen aufzugreifen und zu diskutieren.

Der Vorstand und das BLT reisten unter dem Motto „Out of the Comfortzone“ zu Beginn des Berichtsjahres nach Finnland, um Inspiration und Impulse auf dem Weg zur „Leading Digital Telco“ aus dem dortigen Innovationsökosystem und seiner lebendigen Start-up-Szene, dem Stand der Digitalisierung und Ausbildung sowie aus Kultur und Natur aufzunehmen.


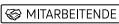
Der Führungsansatz „How we lead“ von T-Mobile US stellt sicher, dass jede Führungskraft nach dem gleichen Schema vorgeht, um eine konsistente und positive Erfahrungen für die Mitarbeitenden zu schaffen. Der Ansatz basiert auf den Unternehmenswerten von T-Mobile US und zielt darauf ab, Führungskräfte dabei zu unterstützen, die Erwartungen gegenüber ihren Teams und Kund*innen sowie bezogen auf ihre persönliche Weiterentwicklung zu erfüllen, um den anhaltenden Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten.

Performance Management. Unser modernes Performance Management „WeGrow“, das einen kontinuierlichen Entwicklungsdialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden fördert, legt den Fokus auf die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Darüber hinaus werden in jährlichen Talentkonferenzen, den sog. People Days, gezielt Talente und Kandidat*innen für einen nächsten Entwicklungsschritt besprochen. Dadurch können Führungsteams zielgerichtet auf Basis zukünftiger Herausforderungen Mitarbeiterentwicklung in ihren Bereichen vorantreiben und dafür Sorge tragen, die richtigen Mitarbeitenden an den richtigen Stellen einzusetzen. Auch die enge Verzahnung mit dem in vielen Bereichen ausgerollten Skill Management trägt dazu bei, dass WeGrow die zukünftige Entwicklung der Mitarbeitenden in den Vordergrund stellt. Nach ersten Roll-outs im Jahr 2022 wurde WeGrow im Jahr 2023 bei den ca. 70.000 Tarif-Mitarbeitenden und aktiven Beamtinnen und Beamten in Deutschland eingeführt und ist nun insgesamt bei ca. 133.000 Mitarbeitenden in mehr als 20 Ländern eingesetzt. Die Deutsche Telekom verfügt somit erstmals über ein durchgängiges und einheitliches System zum Performance Development. Auch die interne Kundenzufriedenheit hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert und hat mit einem Wert von 7,1 den Zielwert von 7,0 sogar leicht übertroffen.

Seit 2023 arbeitet außerdem ein Team an der Bereitstellung von Methoden zur strukturierten Entwicklung von Team-Performance, z. B. Methoden zur Analyse von Teamdynamiken sowie deren Verbesserung. 2024 ist geplant, diese Ansätze weiter in das bestehende HR-Produkt-Portfolio zu integrieren und somit kundenorientiert verfügbar zu machen. Für Führungskräfte und Mitarbeitende steht damit ein systematischer Ansatz zur Verfügung, um Performance sowohl von Individuen als auch von Teams in der Deutschen Telekom gezielt zu fördern und zu entwickeln.

Führungskräfteentwicklung & Skilling.   In Zeiten zunehmender Technologisierung und Digitalisierung benötigen Führungskräfte andere Kompetenzen und Methoden als in der analogen Welt. Darum haben wir im Berichtsjahr weiterhin mit levelUP! alle Führungskräfte mit einer Vielzahl von Angeboten unterstützt. 2023 ist die Plattform auf über 8.500 registrierte Führungskräfte gewachsen. Inhaltlich lag im Berichtsjahr ein besonderer Fokus auf der Vermittlung von Wissen zum Thema KI. Auf einer eigens bereitgestellten AI-Hub-Seite hatten unsere Führungskräfte die Möglichkeit, sich mithilfe verschiedenster Lernangebote weiterzubilden. Auch das Format speedUP!, das im Jahr 2023 zum zweiten Mal stattfand, stand dieses Mal im Zeichen von KI: Während dieser zweitägigen Veranstaltung hatten die Teilnehmenden in Workshop-Sessions und durch den Austausch mit KI-Expert*innen die Möglichkeit, ihre digitalen Fähigkeiten, Denkweisen und Methoden weiterzuentwickeln und sich zu vernetzen. Darüber hinaus wurden im Rahmen des AI Explorer Summits verschiedene arbeits- und kundenrelevante KI-Themen vorgestellt sowie die jeweiligen Konzepte und Entwicklungsprozesse beschrieben. Mehr als 500 Führungskräfte der Deutschen Telekom haben an diesem virtuellen Event teilgenommen.

Zusätzlich zu Lernangeboten zum Thema KI wurden im Berichtsjahr auf der Plattform levelUP! Session zu weiteren digitalen Hard Skills vermittelt: In 60- bis 90-minütigen Lerneinheiten, die sowohl virtuell als auch vor Ort stattfanden, hatten Führungskräfte die Möglichkeit, sich zu Themen wie Data Science, Critical und Computational Thinking, Cloud Computing oder Cyber Security weiterzubilden. Das neu entwickelte virtuelle Langzeit-Lernformat „Accelerate Yourself“ zielt darauf ab, dass Führungskräfte ihre digitalen Skills weiter vertiefen. Hierfür wird das Programm individuell auf die Rolle und die jeweiligen Bedürfnisse der Führungskraft zugeschnitten.

T-Mobile US bietet eine Reihe von Entwicklungsprogrammen für Führungskräfte an, um unterschiedliche Talente zu fördern und die Mitarbeitenden zu befähigen, auf jeder Stufe ihrer Karriere erfolgreich zu sein. Die Entwicklung von Führungskräften wird durch intensive und bedarfsorientierte Lernerfahrungen in einem Portfolio unterstützt, das Onboarding, Entwicklung innerhalb der Rolle, Übergangs-/Top-Talent-Programme, Coaching, Beurteilungen und Mentoring umfasst. Ziel ist es, Programme anzubieten, die mutige, inspirierende und zielgerichtete Führungskräfte hervorbringen, die in der Lage sind, das Beste aus sich und anderen herauszuholen. „BetterUp“ bietet die Möglichkeit, einen externen Coach auszuwählen und mit ihm zusammenzuarbeiten, um sich selbst als Führungskraft konkrete Ziele zu setzen und Pläne zur Erreichung dieser Ziele zu erstellen. Dieses Angebot wurde 2023 von 140 Führungskräften wahrgenommen. 131 Führungskräfte haben im Berichtsjahr an dem Training „LeaderShift to People Manager“ teilgenommen; ein umfassendes Karriereentwicklungsprogramm zum Ausbau der Fähigkeiten von Führungskräften. Die monatlichen „Manager Mastery“-Vertiefungssitzungen zu fortgeschrittenen Führungsthemen wie Teamentwicklung, Geschäftssinn und Führungskommunikation wurden 2023 von 332 Führungskräften besucht. Darüber hinaus haben 199 Führungskräfte im Jahr 2023 das „ExecOnline“-Programm abgeschlossen, welches Führungskräften, die sich in einer Übergangsphase befinden, dabei unterstützt, sich auf die nächste Stufe vorbereiten oder ihre Führungskompetenzen zu erweitern.  

Talententwicklung. Auf dem Weg zum führenden digitalen Telekommunikationsunternehmen setzen wir auf unsere Talente im Global TalentHub (GTH). Diese Talente sehen wir als zukünftige Führungskräfte und Executives an, die wir auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten. Der GTH besteht aus zwei Pipelines: der „Executive-ready Pipeline“ von maximal 200 Talenten mit unmittelbarer Eignung und Ambition für eine Executive-Position im Unternehmen sowie der „Raw Diamond Pipeline“ von maximal 100 Talenten, die frühzeitig in der Karriere bereits Potenzial für das Erreichen des Executive-Niveaus gezeigt haben und auf dem Karriereweg dorthin über einen relevanten beruflichen Zwischenschritt durch das Talentprogramm begleitet werden. Derzeit befinden sich 190 Talente in der aktiven Betreuung. In beiden Talentpools konzentrieren wir uns auf Mitarbeitende aller Positionen, die eine globale, segment- und länderübergreifende Karriere innerhalb der Deutschen Telekom anstreben. Außerdem beurteilen wir diese Talente im Hinblick auf digitale Kompetenzen und Mindset. In der Entwicklung unserer Talente legen wir den Schwerpunkt zum einen auf individuelle Karriereförderung und zum anderen auf eine schnellere Besetzung von Schlüsselpositionen im Konzern mit GTH-Talenten. Speziell dafür ausgebildete Talent Broker nehmen hierbei eine besondere Rolle ein, indem sie mit den Talenten einen individuellen Entwicklungsplan erstellen, Karrierewege besprechen, die Talente vernetzen und visibel machen sowie sie für freiwerdende Executive-Funktionen aktiv vorschlagen. Im Jahr 2023 haben 35 Teilnehmende des Global TalentHub einen Executive-Vertrag unterzeichnet. Damit wurden im Berichtsjahr 22 % der Executive-Positionen mit GTH-Talenten besetzt (ohne T-Mobile US). Darüber hinaus verstärken wir außerdem die Beziehung zwischen der Talententwicklung und unserer Nachfolgeplanung, um frühzeitig Karrierepfade aufzeigen zu können. Im Jahr 2023 sind bereits mehr als 79 % unserer aktiven Talente auf Nachfolgeplanungen unserer Executives zu finden.

Nach dem erfolgreichen Start von levelUP!NextGeneration im Jahr 2019 haben wir das Programm im Berichtsjahr erneut digital angeboten und deutlich erweitert. Unser Programm richtet sich weiterhin an Talente, darunter (zukünftige) Führungskräfte und nun auch zusätzlich an Tech & Digital-Expert*innen, die keine disziplinarische Führung anstreben. Somit wurde aus einem Führungskräfte-Entwicklungsprogramm ein Programm, das unterschiedliche Karrierewege im Konzern unterstützt. Weltweit durchliefen insgesamt fast 900 Mitarbeitende, davon etwa 594 (angehende) Führungskräfte und knapp 260 Tech & Digital-Expert*innen aus 18 Ländern, dieses viermonatige Entwicklungsprogramm. Hierbei steht die Vermittlung von innovativen sowie inspirierenden und greifbaren Führungsthemen und Fähigkeiten rund um die Digitalisierung und Technologie im Mittelpunkt.

Neben den zentralen Initiativen bieten unsere operativen Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft sowie der Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ eigene Talentprogramme an, die die Mitarbeitenden gezielt auf erste Führungsaufgaben innerhalb des Segments vorbereiten. Beispielsweise fördert das „30 unter 30“-Programm aus dem operativen Segment Europa gezielt sehr junge Führungstalente. Im operativen Segment Deutschland bereitet die „OSD Talent Reise“ 1.025 Teilnehmende auf den nächsten Karrieresprung vor. Hierbei wird neben einer Vorbereitung auf Führungskarrieren auch ein Fokus auf Expertenkarrieren gesetzt.

5. HR IT & data-driven HR

Technologie hat sich als unverzichtbare Triebfeder erwiesen, um die Effizienz, Agilität und Wettbewerbsfähigkeit unserer Organisation zu steigern. Im Personalbereich sind performante HR-Systeme eine Grundlage, die unabdingbar für das Umsetzen unserer strategischen Prioritäten ist. Die heutige HR-IT-Landschaft im Konzern ist jedoch gekennzeichnet von gewachsenen, heterogenen Strukturen und unterschiedlichen Datenmodellen. Im Berichtsjahr haben wir eine vereinfachte HR-IT-Zielarchitektur definiert. Darüber hinaus hat KI dieses Jahr eine herausragende Rolle in der Technologiewelt eingenommen. Sie ist in der Lage, die Effizienz von HR-Prozessen zu steigern – von der Bewerberauswahl bis hin zur Mitarbeiterentwicklung. Wir haben uns daher früh mit den Möglichkeiten und Risiken von KI beschäftigt und erste Elemente in unser HR-IT-Zielbild integriert. Im Folgenden werden einige der Elemente dieser IT-Architektur beispielhaft dargestellt.

Implementierung von KI-Anwendungen. Im Berichtsjahr haben wir mit Eightfold eine Talent-Intelligence-Plattform in ausgewählten Gesellschaften eingeführt, die uns in die Lage versetzt, die Personalbeschaffung und das Skill Management mittels KI dynamischer und personalisierter zu gestalten. In einem sog. Marktplatz bringt die Lösung Anforderungsprofile von ausgeschrieben Stellen und Projekten mit den Profilen von Mitarbeitenden und Bewerbenden per KI in einer Vorselektion zusammen. Auf Basis von Skill-Profilen ermittelt das Tool individuelle Trainingsvorschläge und unterstützt so bei der personalisierten Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Ein weiteres Beispiel für angewendete generative KI im Personalbereich ist ein pilotierter, Chat-basierter Employee Concierge, der allgemeine Fragen rund um HR-Produkte und -Services beantworten kann. Dies ist auch ein Beispiel, wie die Deutsche Telekom verantwortungsbewusst mit KI umgeht. Während wir für die Textgenerierung die Vorteile eines am Markt verfügbaren sog. Large Language Model realisieren, unterliegt die Datenbasis strengen Datenschutzvorschriften.

Auch T-Mobile US konzentriert sich auf die Transformation einer KI-gestützten, datengesteuerten Zukunft. In der Personalabteilung werden KI und Daten genutzt, um das Mitarbeitererlebnis zu verbessern, die Arbeitsweise neu zu gestalten und die Kultur zu verbessern. KI wird derzeit auf verschiedenste Weise genutzt, z. B. zur Verbesserung der Suchfunktionalität auf verschiedenen Plattformen, zur Bereitstellung maßgeschneiderter und personalisierter Erlebnisse, zur tiefgreifenden Datenanalyse, zur Automatisierung vorhersehbarer Aufgaben durch Bots oder zum Schreiben komplexer Codes. Ein Beispiel dafür ist die Mentor-Match-Plattform, die maschinelles Lernen einsetzt, um die Profilinformationen der Nutzer*innen zu überprüfen und auf der Grundlage der Nutzerbedürfnisse und -wünsche geeignete Mentoring-Matches vorzuschlagen. Dies ermöglicht eine fundierte und sinnvolle Mentoring-Erfahrung für Mitarbeitende.

Datenbasierte HR-Arbeit. Neben der Integration von KI ermöglichen uns auch erweiterte analytische Modelle eine präzisere Analyse großer Datenmengen, die für fundierte Entscheidungen im Personal-Management und der -entwicklung notwendig sind. So konnten wir im Berichtsjahr ein System etablieren, das in ersten Gesellschaften zur Analyse von Personalabgängen genutzt wird, um daraus z. B. Prognosen zu nicht gewollter Fluktuation zu treffen. Damit einher geht die Entwicklung eines einheitlichen Datenkatalogs, der die Grundlage für einen einheitlichen Datenpool im Konzern bildet. Als nächste Schritte folgen die Implementierung und Etablierung von weiteren Reporting- und Analysemöglichkeiten im Jahr 2024.

People Experience. Die Bedürfnisse und Erwartungshaltung der Mitarbeitenden an die HR-Produkte und -Services unterliegen im Rahmen der Digitalisierung aller Lebensbereiche einem signifikanten Wandel. Unsere Antwort hierauf ist ein expliziter Fokus auf People Experience als integraler Bestandteil bei der Weiterentwicklung unserer HR-Produkte und -Services. Die gezielte Förderung der People Experience im HR-Portfolio unterstützt die Produktivität und die Effizienz bei der Erledigung von HR-Aufgaben durch die Mitarbeitenden und Führungskräfte. Eine positive People Experience hilft uns, die Arbeitgebermarke zu stärken, die Mitarbeiterbindung zu unterstützen und zur Attraktivität des Arbeitsplatzes beizutragen. Um unseren Mitarbeitenden einen einfachen und effizienten Zugang zu unseren HR-Produkten und -Services zu ermöglichen, haben wir in mehreren internationalen Einheiten Apps eingeführt. Die umfangreichste App mit 33 Services ist derzeit in Deutschland verfügbar: Mittlerweile verzeichnen wir mehr als 52.000 regelmäßige Nutzer*innen und haben damit eine echte Erfolgsgeschichte geschrieben.

Entwicklung des Personalbestands

Der Personalbestand im Konzern sank im Vergleich zum Vorjahresende um 3,4 %. In unserem operativen Segment Deutschland erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Jahresende 2022 um 1,2 %. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung von Mitarbeitern der Multimedia Solutions (MMS) aus dem operativen Segment Systemgeschäft. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2022 um 6,6 %. Der Rückgang resultiert v. a. aus dem im dritten Quartal 2023 umgesetzten Programm zur Reduzierung des Personalbestands. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 3,4 %, insbesondere in der Slowakei, Polen und Griechenland. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft ist gegenüber dem Jahresende 2022 um 5,0 % gesunken. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Verlagerung der MMS in das operative Segment Deutschland. Im operativen Segment Group Development lag die Mitarbeiterzahl mit einem Rückgang um 87,0 %, im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs von GD Towers zum 1. Februar 2023, deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Mitarbeiterbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2022 um 0,9 %. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den fortgesetzten Personalumbau bei Vivento. Gegenläufig stieg die Mitarbeiterzahl im Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“.

Mitarbeiterstatistik

Entwicklung des Personalbestands

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2021	
Mitarbeiter (FTE) im Konzern	199.652	206.759	(7.107)	(3,4)	216.528	
davon: Deutsche Telekom AG	10.789	12.302	(1.513)	(12,3)	13.897	
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	6.891	8.381	(1.490)	(17,8)	9.653	
Operatives Segment Deutschland	59.709	59.014	695	1,2	61.768	
Operatives Segment USA	62.677	67.088	(4.411)	(6,6)	71.094	
Operatives Segment Europa	32.932	34.083	(1.151)	(3,4)	35.319	
Operatives Segment Systemgeschäft	26.036	27.392	(1.356)	(5,0)	26.175	
Operatives Segment Group Development	108	828	(720)	(87,0)	2.674	
davon: GD Towers	0	762	(762)	(100,0)	775	
Group Headquarters & Group Services	18.190	18.353	(163)	(0,9)	19.498	
Geografische Verteilung						
Deutschland	78.600	81.469	(2.869)	(3,5)	85.160	
International	121.052	125.290	(4.238)	(3,4)	131.368	
davon: übrige EU	48.305	48.144	161	0,3	50.005	
davon: Europa außerhalb EU	2.174	2.087	87	4,2	2.066	
davon: Nordamerika	62.902	67.312	(4.410)	(6,6)	71.337	
davon: übrige Welt	7.672	7.747	(75)	(1,0)	7.960	
Fluktuationsquote (natürlich) ^a	%	4,6	5,9	(1,3)	(22,0)	5,2
davon: Inland	%	2,5	2,5	0,0	0,0	2,1
davon: Ausland	%	7,4	10,7	(3,3)	(30,8)	9,3
Produktivitätsentwicklung ^b						
Konzernumsatz je Mitarbeiter	Tsd. €	547	542	5	0,9	488

^a Ohne T-Mobile US.

^b Berechnung auf Basis der Mitarbeiter im Durchschnitt.

Personalaufwand


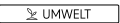
in Mio. €

	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	2021
Personalaufwand im Konzern	19.083	19.446	(363)	(1,9)	18.463
davon: Inland	8.201	8.389	(188)	(2,2)	8.461
davon: Ausland	10.882	11.057	(175)	(1,6)	10.002
Sondereinflüsse ^a	1.557	1.367	190	13,9	906
Personalaufwand im Konzern (bereinigt um Sondereinflüsse)	17.526	18.080	(554)	(3,1)	17.556
Konzernumsatz	111.985	114.413	(2.428)	(2,1)	107.811
Bereinigte Personalaufwandsquote	%	15,7	15,8	(0,1)	16,3
Personalaufwand der Deutschen Telekom AG nach HGB	1.964	1.936	28	1,4	2.176



^a Aufwendungen für Personalmaßnahmen.

Technologie und Innovation

T&I-Strategie: digitale Transformation und Human Centricity


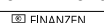
Innovation bei der Telekom bedeutet, auf Basis unseres mehrfach ausgezeichneten Netzes für das bestmögliche (digitale) Kundenerlebnis zu sorgen – heute und in Zukunft. Unsere Kernkompetenz sehen wir darin, die einzelnen Bausteine (wie Hard- und Software im Mobil- und Festnetz) zu integrieren und im Zusammenspiel mit eigener Netz- und IT-Infrastruktur und unterstützt durch Partnerunternehmen, das beste Kundenerlebnis auf angemessener Kostenbasis mit resilienter und zukunftssicherer Technologie zu garantieren. Genau das ist die Aufgabe des Vorstandsbereichs „Technologie und Innovation“ in enger Zusammenarbeit mit unseren operativen Segmenten. Hier bündeln und integrieren wir die Funktionen Technologie, Innovation, IT und Sicherheit. Damit sind wir auf die kommende Generation der Netze und die damit verbundenen Kundenanforderungen unserer Kunden ebenso wie die unserer Mitarbeiter, Partner und Anteilseigner ausgerichtet – auch mit Blick auf Netzsicherheit und Nachhaltigkeit. Unsere Konzernstrategie gilt nicht nur für eine leistungsfähige Breitband-Versorgung, sondern auch für eine verantwortungsbewusste Netzproduktion. Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Cloudifizierung und des steigenden Datenverkehrs bei wachsender Anzahl und Dichte von aktiven Komponenten in unserem Netz ist das eine ökonomische und ökologische Notwendigkeit.  





Wir ermöglichen somit das heutige Geschäft der Telekom und gestalten gleichzeitig die Zukunft. Wir sind überzeugt, dass wir zuverlässig Ergebnisse liefern und kontinuierlich Innovationen mit Bezug auf Produkte, Branchenlösungen und Technologien entwickeln, während wir gleichzeitig uns und unsere Arbeitsweise weiterentwickeln. Wie wir die Technologieführerschaft unter den europäischen Netzbetreibern durch technologischen Fortschritt und Innovationen sichern und erhalten wollen, zeigen wir nachfolgend an konkreten Beispielen für unsere verbesserte Netzinfrastruktur, starke Technologiepartnerschaften sowie innovative Dienste und Kundenerlebnisse.

- **Delivery Innovation:** „Technologie und Innovation“ ist ein Zulieferer und Leistungserbringer für den Konzern. Hier ist es insbesondere wichtig, dass wir zuverlässig unsere Verpflichtungen einhalten, also gewissenhaft Dienstleistungen erbringen, Synergien aus der zentralen Produktion schöpfen und kosteneffizient arbeiten. Gleichzeitig gestalten wir hier auch die Zukunft, z. B. durch die Förderung agiler Methoden zur zukunftssicheren Produktion.
- **Experience Innovation:** Wir sind die zentrale Innovationseinheit der Telekom, mit der Freiheit, dem Auftrag und der Verpflichtung, Innovationen zum Nutzen unserer Kunden, des Konzerns und aller weiteren Stakeholder kontinuierlich voranzutreiben. Unsere technologischen Innovationen bilden hierfür die Grundlage.
- **Capability Innovation:** Auf dem weiteren Weg zu einem Software-basierten Unternehmen müssen wir unsere Fähigkeiten kontinuierlich transformieren. Nachhaltig werden Veränderungen v. a. durch begleitende kulturelle Innovationen wie die Skill-Transformation, die systematische Umschulung und Weiterbildung unserer Beschäftigten zu Software Engineers, KI-Experten oder Netzarchitekten. Im Jahr 2023 haben wir in den erprobten Skill-Akademien rund 2.000 Mitarbeiter z. B. in Künstlicher Intelligenz (KI), DevOps oder Software-Entwicklung geschult – mit dem Fokus, den Senioritätsgrad deutlich zu erhöhen und somit für die Zukunft vorbereitet zu sein.  

Innovationsprioritäten

Innovationen können überall entstehen. Daher ist es wichtig, dass unsere Innovationsaktivitäten unternehmensübergreifend und strategisch ausgerichtet sind. Einen ganzheitlichen, konzernweit gültigen Rahmen dafür bilden unsere miteinander verbundenen Innovationsfelder. Aufbauend auf den Aktivitäten im Vorjahr haben wir im Berichtsjahr unsere Innovationsprioritäten in enger Abstimmung mit den operativen Segmenten weiterentwickelt:

- **Home Experience & TV:** Im Produktbereich Home Experience haben wir die Themen Breitband-Konnektivität, Smart Home sowie Entertainment & TV zusammengefasst, da die Anwendungen und Dienste im Zuhause unserer Kunden immer stärker zusammenwachsen. Wir wollen unseren Kunden ein Kommunikations- und Unterhaltungserlebnis aus einer Hand anbieten. Entsprechende Produkte und Services planen wir in allen Märkten unseres europäischen Footprints in den kommenden Jahren sukzessive einzuführen. Unser Ziel ist, unseren Kunden die besten Geräte anzubieten (Router, WLAN-Mesh, TV-Set-Top-Boxen) und uns mit datengetriebenen Anwendungen sowie differenzierten und personalisierten Diensten von unseren Wettbewerbern abzuheben.   Um dies zu ermöglichen, entwickeln wir beispielsweise unser eigenes Router-Betriebssystem für die digitale Zukunft. Basis hierfür ist ein global skalierendes Referenzsystem, das wir gemeinsam mit anderen Telco-Anbietern kontinuierlich weiterentwickeln – Cloud-basiert und mit einheitlichem intuitiven Zugriff via App, PC oder Fernseher. Beispiele für Kundenanwendungen sind z. B. WLAN-Management inklusive Fehlerbehebung im Haus, Kinderschutz sowie Haussicherung und -automatisierung. Der Fokus im Entertainment- & TV-Bereich liegt in der Konsolidierung der technischen Plattformen, der Optimierung des Kundenerlebnisses und der Verbesserung des Inhaltsangebots durch weitere Aggregation von bekannten Anbietern wie Netflix und Disney+. Darüber hinaus verbessern wir kontinuierlich unsere stimmungsbasierte TV-Steuerung und werden diese auch auf weiteren Märkten außerhalb von Deutschland einführen.

- **Digitale Kanäle:** Wir optimieren unsere digitalen Kanäle kontinuierlich für unsere Kunden mit dem Ziel einer modernen, auf neuester Technologie aufbauender „Superior Digital Experience“. Ein Fokus liegt auf unserer zentral entwickelten Sales & Service-App (MeinMagenta/OneApp), die bereits in all unseren relevanten Märkten etabliert ist und von mehr als zwei Drittel unserer Kunden genutzt wird. Sie dient uns zur Monetarisierung (Up- und Cross-sell) sowie zur Kostenreduzierung, indem wir durch Self-Service und vorausschauende Instandhaltung Service-Fälle verringern können. Um die vergleichbar hohe App-Penetration und Kundenzufriedenheit in Zukunft weiter zu steigern, werden kontinuierlich neue Dienste, z. B. durch das Loyalitätsprogramm Magenta Moments, ausgerollt und optimiert. Eine weitere Möglichkeit der Interaktion bieten wir mit unserer digitalen Handelsplattform OneShop, die bereits in fünf Ländern zum Einsatz kommt. Bei der Interaktion mit den Kunden – sei es digital oder über den persönlichen Kontakt – wollen wir sicherstellen, dass wir stets das beste Kundenerlebnis bieten können. Dazu haben wir u. a. neue zielgerichtete Geschäftsprozesse eingeführt, die mit personalisierten Angeboten das Kundenerlebnis verbessern. Mit Magenta View haben wir einen leistungsstarken Hilfe- und Entstörunskanal etabliert, der Zugriff auf alle internen Technik- und Kundendatenbanken hat. Dieses System wollen wir in den kommenden Jahren schrittweise in all unseren europäischen Märkten einführen.
- **AI Competence Center:** Das AI Competence Center (AICC) hat sich zum Ziel gesetzt, die Effizienz, das Kundenerlebnis und das Mitarbeitererlebnis mittels (generativer) KI zu verbessern. Einerseits bietet das AICC allen Einheiten der Deutschen Telekom praktische und technische Unterstützung an, damit diese insbesondere generative KI schnell nutzen können. Andererseits berät das AICC Kollegen wie ein ethischer und sicherer Einsatz von KI aussieht und unterstützt bei der Auswahl geeigneter Partner. Mit der Integration von (generativer) KI bleiben unsere Produkte und Dienste auch in Zukunft wettbewerbsfähig.   Der Fokus unserer Aktivitäten lag im Berichtsjahr weiterhin auf der Skalierung unseres KI-basierten digitalen Assistenten Frag Magenta in Chat und Hotline. Ziel des digitalen Assistenten ist es, alle Kundeninteraktionen kontaktpunktübergreifend weiter zu personalisieren. Frag Magenta ist von der Fachzeitschrift Computer Bild und Statista im November 2023 erneut zum besten deutschen Telco-Chatbot gekürt worden.
- **Telco-as-a-Platform:** Unter dem strategischen Konzept Telco-as-a-Platform treiben wir Entwicklungen zur Disaggregation, Cloudifizierung und Automatisierung unserer Netzproduktion unter verstärkter Nutzung von Daten und KI voran. Dieser Ansatz soll sowohl das Kundenerlebnis deutlich verbessern als auch die Flexibilität und Skalierbarkeit erhöhen bei gleichzeitiger Senkung der Kosten. Erreichen werden wir dies u. a. durch Software-Lösungen zur automatisierten Fehlerdetektion, -analyse und -korrektur auf Basis von maschinellem Lernen. Wir verfolgen mit anderen Netzbetreibern im Rahmen der O-RAN Alliance das Ziel, einen globalen Standard für ein offenes, intelligentes, virtualisiertes und interoperables Funkzugangszugangsnetz festzulegen. Im i14y Lab in Berlin kann das Zusammenspiel der O-RAN-Komponenten getestet werden. Basierend auf dem innovativen Ansatz zur Netzproduktion ergeben sich neue Optionen zur direkten Monetarisierung des Netzes, z. B. über WAN-Verbindungstechnologien (API). Dazu besteht seit dem Jahr 2022 die Initiative „CAMARA – The Telco Global API Alliance“. Ziel ist es, basierend auf dem Bedarf der Entwickler-Community offene und global einheitliche APIs zu spezifizieren und zu implementieren, durch die ein über alle Telekommunikationsanbieter vereinheitlichter programmierbarer Zugang zu Netzfunktionalitäten auf einfache Art und Weise möglich wird. Neben den Innovationsaktivitäten zur Evolution von Mobilfunk- und Festnetz analysieren wir auch, welcher Nutzen sich für unsere Kunden aus der geeigneten Integration von satellitenbasierten Zugangsnetzen in unser Angebot generieren lässt. Mögliche Anwendungsbeispiele sind die Versorgung von bisher unversorgten Regionen oder die schnelle Bereitstellung von Kommunikationsdiensten z. B. nach Naturkatastrophen oder anderen Notfällen.
- **5G-Standalone:** Das 5G-Funkzugangszugangsnetz wurde mit dem neuen 5G-Kernnetz als 5G-Standalone integriert. Dieses Kernnetz sorgt für die entscheidenden Neuerungen und Vorteile, denn eine gleichzeitige Verbindung zum 4G- und 5G-Netz ist damit für Endgeräte nicht mehr nötig. Das 5G-Kernnetz beruht auf einer Cloud-Plattform mit virtualisierten Kernnetzfunktionen. So können z. B. Network Slices, als voneinander getrennte logische Netze mit individuellen anwendungsspezifischen Leistungsmerkmalen wie z. B. Bandbreite, Latenz oder Sicherheit es ermöglichen, Anwendungen immer genau das passende (virtuelle) Netz zur Verfügung zu stellen. Sie können z. B. für bandbreiten- und latenzkritische Anwendungen wie Augmented/Virtual Reality, für die sicherheitskritische Kommunikation von Behörden oder für sichere und hochverfügbare Anwendungen von Geschäftskunden eingesetzt werden.
- **Sustainable Telco:**   Dieses Innovationsfeld widmet sich der nachhaltigen Transformation der Telekommunikationsbranche. Für einen dauerhaft gesicherten Zugang zu bezahlbarer grüner Energie stehen v. a. Energieeffizienz und Energieresilienz im Fokus. Dazu gehört die standortbasierte Nutzung von regenerativer Energie inklusive dynamischer Energiespeichersteuerung zum Lastenausgleich ebenso wie KI-gestützte, lastadaptive Energiesparfunktionalität. Für die schnelle temporäre Mobilfunk-Versorgung bei Naturkatastrophen oder Großveranstaltungen kommen z. B. bereits mobile Sendemasten mit wasserstoffbasierter Brennstoffzellentechnik erfolgreich zum Einsatz.



Innovation als Dreiklang

Differenzierung durch und Wachstum aus Innovationen generieren wir auf drei Arten:

1. Eigenentwicklungen



Im Jahr 2023 haben wir laufende Innovationsthemen weiter vorangetrieben und neue Produkte entwickelt.

Die **T-Labs** sind der Forschungs- und Entwicklungsbereich der Deutschen Telekom. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Übersetzung neuer Technologietrends in greifbare Ergebnisse für unser Innovationsportfolio. Ziel ist es, durch begleitende, kooperative Forschung ein überragendes Kundenerlebnis zu erzielen und disruptive Technologien für Telekommunikationsinfrastrukturen der Zukunft zu erkunden. Unsere derzeitigen Forschungsfelder sind Netze der Zukunft, Spatial Computing, dezentrale Systeme und Sicherheit (Network Security & Digital Twin). Vom Hauptstandort in Berlin aus arbeiten die T-Labs mit zahlreichen Universitäten in der ganzen Welt zusammen.



Unser Ziel aktiver Kooperation mit Universitäten und der akademischen Welt ist es grundsätzlich, Ideen in Handeln umzusetzen. Als vertrauenswürdiges Bindeglied zwischen Hochschulen und Wirtschaft sorgen wir für schnellen Zugang zu wissenschaftlicher Innovation sowie Forschung und Entwicklung (F&E) und bereiten so den Boden für unterschiedliche Formen gemeinsamer Kreativität.   Neben der aktiven Förderung der Zusammenarbeit mit Universitäten durch die T-Labs fokussieren wir gemeinsam mit unserem HR-Bereich im Rahmen des Magenta Campus Teams auf die Verknüpfung beim Thema Talentgewinnung. Durch viele lokale Aktionen mit unseren Partneruniversitäten, die Beteiligung an Veranstaltungen wie dem Girls Day 2023 und der Langen Nacht der Wissenschaften 2023 sowie Social-Media-Kampagnen profitiert der Konzern durch Talentgewinnung und Stärkung der Wahrnehmung der Unternehmensmarke in der F&E-Community. Wir leisten damit auch einen gesellschaftlichen Beitrag für die Nachwuchsförderung in den MINT-Fächern, insbesondere für Mädchen, um Einblicke in technologische Zukunftsthemen zu gewähren.



Die T-Labs und T-Mobile US haben im November 2023 die vierte Ausgabe der T Challenge gestartet, einen weltweiten Innovationswettbewerb für Start-ups, Developer und Forschungseinrichtungen. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung innovativer Lösungen und Ansätze auf Basis von KI für die Telekommunikation, die einem internationalen Fachpublikum vorgestellt werden. Die T-Labs und T-Mobile US arbeiten bei der T Challenge eng mit den konzerninternen Stakeholdern zusammen, um konkrete Lösungen für die Telekom zu entwickeln. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. In der Vergangenheit wurde bereits in ausgewählte Teams investiert, Verträge gezeichnet und vielversprechende Piloten durchgeführt.

Weitere Informationen zu der T Challenge finden Sie auf der [Website](#).

Netze der Zukunft.   Der Fachbereich Future Networks konzentriert sich auf technologische Potenziale, welche die zukünftige Performance von Telekommunikationsnetzen signifikant steigern können. Hierzu zählen beispielsweise Quantentechnologien, deren Mehrwert in Verbindung mit Kommunikationsnetzen erforscht und praktisch erlebbar gemacht werden muss. Ein weiteres Feld sind Technologien und Konzepte, die für kommende Mobilfunk-Generationen industriübergreifend diskutiert werden, z. B. Disaggregation, Integrated Communication and Sensing sowie Security-by-Design. Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2023 war die Eröffnung des Quantum Labs in Berlin: ein Testlabor mit einem eigenen Glasfasernetz zu Forschungszwecken, das uns ermöglicht, neueste Konzepte und Hardware der Quantenkommunikationstechnologie und Quantensicherheit live zu erproben und für unsere Kunden erlebbar zu machen. Durch eine Synergie aus interdisziplinären Ansätzen und engen Partnerschaften loten wir nun die konventionellen Grenzen der Netzwerk-Technologie in puncto Sicherheit, Kapazitätspotenzial und Resilienz aus. Zudem setzen wir unsere Arbeit im Rahmen unseres etablierten Portfolios fort, das eng mit öffentlichen Programmen des Bundes verbunden ist wie dem „Innovationshub für Quantenkommunikation“ und den 6G-Industrieprojekten.

Spatial Computing. Spatial Computing konzentriert sich darauf, eine neue Dimension der Benutzerinteraktion für verschiedene Kundensegmente durch Einsatz von XR-Technologien der nächsten Generation und Mensch-Maschine-Schnittstellen zu ermöglichen. Unsere auf smarten Medien basierenden Aktivitäten sorgen für ein nahtloses und konsistentes Kundenerlebnis bei der Nutzung von zukünftigen Produkten und Diensten der Deutschen Telekom. Unsere Mission als Innovatoren, Forscher und Entwickler ist es, eine begeisternde, immersive Welt für unsere Kunden zu schaffen und an den technologischen Grundlagen für zukünftige immersive Services zu arbeiten. Dazu haben wir u. a. gemeinsam mit dem Korea Evaluation Institute of Industrial Technology sowie weiteren nationalen und internationalen Partnern das Projekt „Digitale Zwillingssysteme mit autonomen, mobilen Industrie-Robotern in 5G-Campus-Netzwerken“ gestartet. Die gemeinsamen Arbeiten im nationalen Forschungsprojekt „6G NeXt“, in dem Anwendungsfälle definiert und implementiert wurden, deren Netzwerk-Anforderungen deutlich über die Möglichkeiten von 5G-Netzen hinausgehen und das wir als Konsortialführer koordinieren, wurden auf verschiedenen Konferenzen, wie z. B. dem Digitalgipfel 2023 in Jena, präsentiert.

Dezentrale Systeme.   Bereits Ende 2022 hat die Deutsche Telekom als Gründungsmitglied der Europäischen Genossenschaft IDunion den Aufbau eines europäischen Identitätsnetzwerks begonnen. Im Jahr 2023 hat die Deutsche Telekom gemeinsam mit weiteren Industriepartnern der IDunion ein Pre-Production-Netzwerk in Betrieb genommen, das dazugehörige Governance Framework entwickelt und arbeitet an einem DSGVO konformen Regelbetrieb des Identitätsnetzwerks. Viele Errungenschaften und technologischen Weiterentwicklungen im Identitätsbereich, die heute im Architecture Reference Framework der EU postuliert werden, sind aus dem Forschungsprojekt der IDunion entstanden und fließen direkt in den Konsultationsprozess ein. Zudem haben wir den ersten Prototypen eines EU Digital Identity Wallets entwickelt und verzeichnen erste Beauftragungen und kommerzielle Erfolge für digitale Identitäten. Wir tragen damit maßgeblich zur Digitalisierung Deutschlands und der Verbreitung von digitalen Identitäten für Millionen Kunden bei.



Network Security & Digital Twin.   Die Arbeiten in diesem Fachbereich richten sich auf die Entwicklung wissenschaftlich hochwertiger Werkzeuge und Methoden, um Sicherheit, Effizienz und Stabilität des Betriebs der Telekommunikationsnetze der Zukunft zu gewährleisten. Da diese Arbeiten stark auf der Verwendung von KI beruhen, war der wesentliche Innovationstreiber im Jahr 2023 die fachlich adäquate Reaktion auf die „ChatGPT Revolution“. In unserer Sicherheitsforschung etwa wurde sehr kurzfristig ein KI-gestützter Filter für die Programmcode-Vervollständigung entwickelt, der die unbeabsichtigte Weitergabe sensibler Informationen verhindert. Im Rahmen des Förderprojekts des Bundes „CampusOS“ wurden Verfahren zum vertrauenswürdigen Cloud Computing entwickelt, die eine hohe Allgemeingültigkeit besitzen und relevant für die nationale IT-Souveränität sind. Auf dem Gebiet der Netzwerk-Simulationen wurde ein Werkzeug entwickelt, das es erlaubt, KI-Algorithmen für das Netzwerk-Management direkt zu evaluieren. Die Weiterentwicklung dieser Arbeiten hat zum Ziel, umfassende virtuelle Qualitätssicherung a priori für das Telekommunikationsnetz zu leisten. Der Fachbereich hat zudem im Sommer 2023 die internationale Konferenz „Berlin Open RAN Working Week“ zu disaggregierten Netzwerk-Architekturen veranstaltet.

2. Partnerschaften

Um die digitale Transformation erfolgreich umsetzen zu können, greifen wir auch auf die Kompetenzen und Fähigkeiten unserer Partner zurück. Dabei setzen wir u. a. auf die große Innovationskraft aus dem Silicon Valley, aus Israel, China, Korea, Indien, Deutschland und anderen Innovations-Hotspots weltweit. Einige Beispiele für erfolgreiche Partnerschaften stellen wir im Folgenden vor:

- Unsere strategische Partnerschaft mit **SK Telecom** hat einen Meilenstein durch die gemeinsame Entwicklung eines branchenspezifischen Sprachmodells für Telekommunikationsunternehmen erreicht. Wir werden dieses Modell speziell auf die Bedürfnisse digitaler Assistenten im Kundenservice zuschneiden. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der Global Telco AI Alliance, die im Sommer 2023 von der Deutschen Telekom, e&, Singtel und SK Telecom angekündigt wurde. Die Zusammenarbeit mit KI-Unternehmen wie **Anthropic** und **Meta** zielt darauf ab, ein mehrsprachiges Sprachmodell (Deutsch, Englisch, Koreanisch usw.) zu entwickeln und unsere generativen KI-Tools zu verbessern.
- Im Bereich 5G demonstrieren wir zusammen mit **Blue Planet**, **Ericsson** und **Mavenir** eine wegweisende Multi-Domain-Orchestrierung mit offenen APIs. Dies wird durch einen Proof-of-Concept realisiert, der die Vorteile einer solchen Orchestrierung für Unternehmensdienste aufzeigt. Die Machbarkeitsstudie verdeutlicht, wie Unternehmen über das Kundenportal der Deutschen Telekom ein Produkt bestellen können, das automatisch einen sicheren, dedizierten Network Slice mit garantierter Dienstqualität konfiguriert. Dieser Slice wird dynamisch und automatisiert erstellt, um den spezifischen Konnektivitätsanforderungen der Kunden gerecht zu werden. Das 5G-Netz ermöglicht die Bereitstellung des End-to-End-Service-Angebots innerhalb von Minuten, vom User Equipment bis zur Anwendung des Unternehmens. Die erfolgreiche Implementierung dieses Anwendungsfalls für Unternehmensdienste erfolgte in einer Testumgebung der Telekom, wobei eine 5G-Standalone-Netzinfrastruktur in den Laboren in Darmstadt und Bonn aufgebaut wurde.
- In Kooperation mit **Google** und **GSMA** haben wir einen branchenweiten Standard für den eSIM-Transfer entwickelt, den wir als erstes Mobilfunk-Unternehmen weltweit implementiert haben. Dieses Verfahren ermöglicht es Kunden, ihren Mobilfunk-Vertrag mit nur wenigen Klicks sofort auf ein neues Gerät zu übertragen. Dazu müssen sich das alte und neue Handy in direkter Nähe zueinander befinden. Diese einfache und sichere Lösung erfolgt innerhalb weniger Sekunden direkt im Einrichtungsassistenten, ohne den Einsatz einer App, den Besuch einer Website oder den Kontakt zum Kundenservice.
- Ziel unserer weiter intensivierten Partnerschaft mit **Google** ist es, die digitale Kluft zu überbrücken und die Vorteile vernetzter Technologien vollständig zu nutzen. Dies erstreckt sich auf die Entwicklung unserer Eigenmarken – das T Phone und T Phone Pro. Die Entwicklung der Mobilfunk-Geräte wurde durch die Verknüpfung von Googles Expertise in der Anpassung von Betriebssystemen und der umfassenden App-Entwicklung mit der 5G-Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom ermöglicht. Dabei flossen auch das Fachwissen und die Skaleneffekte der REVVL-Smartphone-Serie von T-Mobile US in die Gestaltung ein. Die nahtlose Integration von Hardware, Software und Netz gewährleistet uneingeschränkten 5G-Zugang für alle Nutzer. Nicht zuletzt wurde im Berichtsjahr mit dem Refresh der T Phones auch ein neues T Tablet eingeführt.
- Die Deutsche Telekom engagiert sich gemeinsam mit der **Europäischen Weltraum Organisation (ESA)** für maximale Netzresilienz. Unter dem Leitmotiv „Always on“ haben wir auf dem Mobile World Congress 2023 ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Unser Fokus liegt auf der Entwicklung von hybriden Netzen der Zukunft, die nahtlose Verbindungen zwischen terrestrischen Netzen und alternativen Netzen im Weltraum und in der Luft ermöglichen. Bei Naturkatastrophen, wie den jüngsten Erdbeben in der Türkei und in Syrien, zeigt sich die Relevanz ausfallsicherer Konnektivität. Durch die Integration von nicht-terrestrischen Netzelementen, wie Satelliten oder fliegenden Antennen-Plattformen, in ein hybrides Netz kann die Infrastruktur am Boden ersetzt und der Kontakt zu betroffenen Personen sowie Rettungsteams aufrechterhalten werden. Die Deutsche Telekom hat bereits weltweit erste Tests einer orchestrierten 5G-Verbindung über verschiedene Netzebenen erfolgreich durchgeführt.

3. Start-up-Förderung

Als das führende Start-up-Programm der Telekom verbindet der Tech-Inkubator **hubraum** externe Start-ups mit relevanten Geschäftseinheiten in unserem Konzern, um gemeinsam innovative Produkte für unsere Privat- und Geschäftskunden anzubieten. Dazu ermöglicht hubraum den Start-ups Frühphasenfinanzierung aus einem eigenen Investment Fund und gezielte Innovationsprogramme mit Blick auf unsere strategischen Wachstumsfelder und Technologien.  

Seit der Gründung im Jahr 2012 haben wir ein strategisches Investment-Portfolio von über 30 Unternehmen aufgebaut und mit mehr als 350 weiteren Start-ups aus Europa und Israel in Bereichen wie Realtime Gigabit Society (z. B. 5G und Edge Cloud), Smart Data Economy (z. B. KI und Process Automation) und dem Internet der Dinge (z. B. NB-IoT und Industrie 4.0) intensiv zusammengearbeitet. Der hubraum Campus am Standort Berlin – mit einem der ersten 5G-Netze in Europa und Edge-Cloud-Infrastruktur – sowie der Campus in Krakau bieten den Start-ups neben Co-Working-Büroflächen auch exklusiven Zugang zu Netzen, Produktplattformen und Testdaten unseres Konzerns zur Beschleunigung ihres Geschäftsaufbaus. Die hubraum 5G-Prototyping-Initiative aus 2021 wurde im Jahr 2023 mit der Eröffnung des 5G Testing Lab in Krakau fortgesetzt. Nun können Start-ups und Hyperscaler die 5G-APIs an beiden Standorten in einem voll funktionsfähigen 5G-Standalone-Kernnetz testen. Im Jahr 2023 wurden diese Aktivitäten im Bereich der Developer Relations gemeinsam mit T-Mobile US weiter ausgebaut. Die Interaktion mit den Entwicklern und die systematische Auswertung durch das Research-Team von hubraum leisten wertvolle Beiträge für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer API-Produkte.

Neben der hubraum 5G-Prototyping-Initiative gab es 2023 weitere Programme und Initiativen:

- **Developer Relations:** Bisher war es für Entwickler schwierig, Telekommunikationsdienste in ihre Applikationen zu integrieren, da dies von der derzeitigen Netzwerk-Architektur nicht unterstützt wird. Um dieses Problem zu lösen, unterstützt hubraum den Launch der Magenta Business APIs gemeinsam mit Vonage. Über die 4G-APIs wird es Unternehmen zum ersten Mal ermöglicht, teilweise bestimmten Netzwerk-Verkehr in ihren Diensten und Anwendungen zu priorisieren.
- **IoT Space Challenge:** Anfang 2023 startete hubraum ein gemeinsames Prototyping-Programm mit der ESA, das Internet of Things (IoT) mit Erdbeobachtungsdaten kombinierte. Fokusfelder waren Umweltschutz, intelligente Infrastruktur, intelligente Stadt, intelligente Landwirtschaft, Sicherheit und weltraumgestütztes IoT. Insgesamt wurden zehn Start-ups ausgewählt, von denen die besten sechs ihre Lösungen auf dem Abschluss-Event bei der ESA in Paris präsentieren durften.

Folgende Start-ups haben im Berichtsjahr ein Investment von uns erhalten:

- **Audiotoool** (USA) bietet eine hochentwickelte, Browser-basierte, soziale Plattform für die Musikproduktion, die Musikschaufenden weltweit freien Zugang gewährt.
- **DeepSkill** (Deutschland) ist eine techgetriebene Agentur und interaktive Lern-Cloud-Plattform, die es Mitarbeitern ermöglicht, mithilfe eines modularen Coaching-Systems und intelligenter Algorithmen von maßgeschneiderten Coaching-Programmen zu profitieren.
- **Phelas** (Deutschland) ermöglicht erschwingliche und nachhaltige Energiespeicherung mithilfe eines thermodynamischen Prozesses zur Speicherung von Energie in flüssiger Luft in einem modularen Container-Design.
- **Salvador Technologies** (Israel) entwickelte eine Plattform zur Sicherung und Wiederherstellung bei Cyberangriffen für Betriebstechnologie und unternehmenskritische Systeme, um die Geschäftskontinuität zu gewährleisten.

Des Weiteren haben wir im **Venture-Studio** – dem Joint Venture von hubraum und Founders Factory – 2023 folgende Beteiligungen aufgebaut:

- **Bondio** ist eine Plattform, mit der Konnektivität überall bereitgestellt werden kann.
- **Wandra** bietet eine End-to-End-Reiselösung für eine mühelose Vorbereitung und Durchführung von Reisen.

Innovationsgovernance

Die Innovationszyklen werden immer kürzer. Darum müssen wir unsere Innovationsprojekte agil und flexibel steuern, was Management und Budget-Bereitstellung betrifft. Wir orientieren uns dabei sowohl an Best-Practice-Ansätzen innovativer Start-ups und erfolgreicher Unternehmen als auch an neuesten Erkenntnissen aus Forschung und Lehre. Wir treffen unsere Investitionsentscheidungen über unsere mehrjährigen Innovationsprioritäten direkt in Anlehnung an die Empfehlung eines internen Risikokapitalgebers. Die finanziellen Mittel werden erfolgsabhängig allokiert – analog zu dem in der Start-up-Welt und bei Venture-Capital-Investoren verbreiteten Ansatz, dass neue Finanzmittel nur bei überzeugender Performance von Kapitalgebern bereitgestellt werden. Dies verschafft uns die notwendige Flexibilität bei der Entwicklung unserer Innovationsthemen und rückt die Erfolgsorientierung in den Mittelpunkt. So stellen wir finanzielle Mittel für die nächste Projektphase nur dann bereit, wenn konkrete und für unsere Kunden relevante Ergebnisse erreicht werden.

Corporate Innovation Fund (CIF)

Mit dem CIF bieten wir – ähnlich einem Venture-Capital-Ansatz – für alle konzerninternen Geschäfts- und Produktideen eine flexible und ergebnisorientierte Form der Budget-Bereitstellung für jeweils eine fest definierte Projektphase. Mit dem bereitgestellten Innovationsbudget können wir z. B. neue Innovationsprojekte kurzfristig und unkompliziert mit Mitteln ausstatten. Dabei erfolgt diese Finanzierung unabhängig vom jährlichen Planungszeitraum, was eine bessere Ausrichtung an den Markt- und Kundenanforderungen ermöglicht. Vorgabe für die Finanzierung durch den CIF ist, dass die neuen Geschäfts- und Produktideen relevante Kundenprobleme lösen, gemeinsam mit den Geschäftsbereichen umgesetzt werden und auf unsere Strategie einzahlen.

Deutsche Telekom Capital Partners



Die Investment-Management-Gruppe Deutsche Telekom Capital Partners tätigt Investments für die Deutsche Telekom und andere Investoren. Sie investiert in Venture- und Wachstumskapital und erwirbt Gesellschaften in Europa, den USA und Israel. Die Investitionen sind sowohl finanziell als auch strategisch motiviert. Zudem werden dabei aktiv Geschäftsbeziehungen zwischen den innovativen Portfolio-Unternehmen, der Deutschen Telekom und anderen Partnerkonzernen etabliert, um damit Mehrwert für alle Seiten zu schaffen.

Durch den Geschäftsbereich T-Capital der Deutschen Telekom Capital Partners beraten, realisiert die Deutsche Telekom mit dem strategischen Beteiligungsvehikel Telekom Innovation Pool (TIP) Investitionen und Unternehmensgründungen, welche einen strategischen Fokus haben und die in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Geschäftsbereichen die langfristigen Ziele des Konzerns unterstützen. Insbesondere in den Feldern Wireless Infrastructure, Decentralized Services, Internet of Things, Digital Transformation, Künstliche Intelligenz und ESG werden hier aktiv langfristige Innovationen für den Konzern verfolgt. 2023 wurden durch TIP fünf neue Unternehmensbeteiligungen realisiert: Airalo (eSIM-Store für globale Roaming-Lösungen), Mento (Web3 Digitale Asset-Lösungen als Service), Desquared (Magenta App-Entwicklung und Hosting), Pachama (Anbieter für CO₂-Ausgleich) und Meridian (Merchant-Zahlungslösung für shop.telekom.de).

Patent-Portfolio

Die Bedeutung von Patenten in der Telekommunikationsbranche wächst beständig. Akteure und Aktionsfelder ändern sich und beeinflussen unsere Patentstrategie. Dabei gilt es einerseits, die Handlungsfreiheit unseres Konzerns zu erhalten. Andererseits wollen wir die Ergebnisse unserer eigenen Forschung und Entwicklung schützen und in Kooperationen und Partnerschaften nutzen. Dafür sind Patentrechte – national wie international – außerordentlich bedeutend. Wir widmen uns daher intensiv der Entwicklung, Erteilung und Aufrechterhaltung eigener Patente. Im Berichtsjahr verfügt die Deutsche Telekom über einen Gesamtbestand von 7.875 Patentrechten. Unser Patent-Portfolio entwickeln wir intensiv weiter unter Berücksichtigung heutiger und zukünftig relevanter Technologien. Dies sichert in einer dynamischen Welt die Werthaltigkeit unserer Innovationen und stützt die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Wir lizenzieren unsere Patente insbesondere durch die Teilnahme an Patent-pools.

Investitionen in Forschung und Entwicklung

Zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) zählen produktvorbereitende Forschung und Entwicklung, wie z. B. die Suche nach alternativen Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen.   Nicht als F&E-Aufwendungen erfassen wir im Gegensatz dazu die Aufwendungen zur Entwicklung von System- und Anwender-Software, die zum Ziel hat, die Produktivität zu steigern und unsere Geschäftsprozesse effektiver zu gestalten. 2023 lag der F&E-Aufwand für den Konzern bei 25 Mio. € (2022: 30 Mio. €). Die Deutsche Telekom AG trägt als Konzernmutter einen Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Konzern. Hier liegt der Aufwand mit 11 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionen unseres Konzerns in zu aktivierende selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte lagen 2023 bei 708 Mio. € und damit leicht über dem Vorjahreswert von 702 Mio. €. Schwerpunktmäßig betreffen diese Investitionen selbst erstellte Software, wobei der überwiegende Anteil auf das Segment Group Headquarters & Group Services entfällt. Die Investitionen der Deutschen Telekom AG in zu aktivierende selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte lagen 2023 bei 2 Mio. € gegenüber einem Vorjahreswert von 28 Mio. €.

Prognose^a

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Die Eigenschaften, die uns in schwierigen Zeiten als Anker der Stabilität auszeichnen, sind in einem geopolitisch und makroökonomisch herausfordernden Umfeld unverändert gefordert. Mit unseren Ergebnissen des Jahres 2023 und mit unserem solide geplanten nachhaltigen Wachstumskurs stellen wir diese Fähigkeiten und das in sie gesetzte Vertrauen weiter unter Beweis. Im Berichtsjahr sind bedeutende Transaktionen zum Abschluss gekommen und wir konnten die Mehrheit an T-Mobile US sichern. Mit dieser starken Ausgangsposition wollen wir unseren Erfolg auch in Zukunft mit soliden finanziellen Wachstumsraten untermauern, die Technologieführerschaft mit den besten und modernsten Netzen weiter ausbauen und damit einen Beitrag zur Umsetzung unserer Vision „Leading Digital Telco“ leisten.

^a Die Prognosen enthalten vorausschauende Aussagen über künftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „anstreben“, „sollten“, „werden“, „wollen“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen enthalten Aussagen zur erwarteten Entwicklung in Bezug auf Umsatz, Service-Umsatz, bereinigtes EBITDA after leases, bereinigtes Core EBITDA after leases, EBIT, ROCE, Cash Capex, Free Cashflow after leases, Rating und bereinigtes Ergebnis je Aktie sowie zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wie Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit, Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß. Solche Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Beispiele hierfür sind ein konjunktureller Abschwung in Europa oder Nordamerika, Veränderungen der Währungskurse und Zinssätze, der Ausgang von Streitigkeiten, an denen die Deutsche Telekom beteiligt ist, sowie wettbewerbs- und ordnungspolitische Entwicklungen. Einige Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten, die die Fähigkeit, die Ziele zu erreichen, beeinflussen können, werden im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“ im zusammengefassten Lagebericht und im „Haftungsausschluss“ am Ende des Geschäftsberichts beschrieben. Sollten diese oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir garantieren nicht, dass sich unsere vorausschauenden Aussagen als richtig erweisen. Die hier enthaltenen vorausschauenden Aussagen basieren auf der zukünftigen Konzernstruktur, wobei unter Umständen noch zu beschließende Akquisitionen, Veräußerungen, Unternehmenszusammenschlüsse oder Joint Ventures unberücksichtigt bleiben. Diese Aussagen werden im Hinblick auf die Gegebenheiten am Tag der Veröffentlichung dieses Dokuments getroffen. Wir haben – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren.

Damit verbunden sind unsere finanziellen Ziele bis 2024, die wir auf unserem [Kapitalmarkttag](#) im Mai 2021 kommuniziert haben. Zwischen 2020 und 2024 wollen wir pro Jahr die folgenden durchschnittlichen Wachstumsraten (CAGR) bzw. Ziele für unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren erreichen (US-Dollar-Währungskurs von 1,14 US-\$):

- Der **Umsatz** soll durchschnittlich um 1 bis 2 % steigen; die durchschnittliche Wachstumsrate des **Service-Umsatzes** soll 3 bis 4 % betragen.
- Das **bereinigte EBITDA AL** soll durchschnittlich um 3 bis 5 % steigen; das bereinigte Core EBITDA AL, d. h. das bereinigte EBITDA AL ohne Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA, soll durchschnittlich um 5 bis 6 % steigen.
- Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) soll kontinuierlich steigen und im Jahr 2024 über 18 Mrd. € betragen.
- Das **Ergebnis je Aktie** (bereinigt um Sondereinflüsse) soll im Jahr 2024 über 1,75 € betragen.

Für 2024 erwarten wir nachfolgende Entwicklung gegenüber dem Vorjahr – dabei gehen wir von einem vergleichbaren Konso-lidierungskreis und konstanten Währungskursen aus (US-Dollar-Währungskurs von 1,08 US-\$):

- Unser **Umsatz** wird 2024 voraussichtlich ansteigen. Für den **Service-Umsatz** erwarten wir ebenso einen Anstieg.
- Das **bereinigte EBITDA AL** wird 2024 bei rund 42,9 Mrd. € erwartet. Im Berichtsjahr lag das bereinigte EBITDA AL bei 40,5 Mrd. € bzw., auf vergleichbarer Basis zu dem für 2024 prognostizierten bereinigten EBITDA AL, bei 40,6 Mrd. €. Für das bereinigte Core EBITDA AL erwarten wir für 2024 einen starken Anstieg.
- Der **Free Cashflow AL** soll 2024 rund 18,9 Mrd. € betragen. 2023 lag der Free Cashflow AL bei 16,1 Mrd. € bzw., auf vergleich-barer Basis zu dem für 2024 prognostizierten Free Cashflow AL, bei 16,2 Mrd. €.
- Für das **Ergebnis je Aktie** (bereinigt um Sondereinflüsse) erwarten wir im Jahr 2024 einen Wert von mehr als 1,75 €.

Konjunkturerwartungen

Die Weltwirtschaft sieht sich weiterhin mit den Herausforderungen vergleichsweise hoher Zinsen und gedämpfter Wachstums-aussichten konfrontiert. In seiner Konjunkturprognose von Januar 2024 geht der IWF davon aus, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2024 wie auch im Vorjahr um 3,1 % wachsen wird. Straffere Finanzierungsbedingungen, schwaches Handelswachstum und ein gesunkenes Geschäfts- und Verbrauchervertrauen belasten die Konjunkturaussichten. Zudem tragen erhöhte geopoliti-sche Spannungen zu einer gesteigerten Unsicherheit über die konjunkturellen Aussichten bei. Trotz dieser Herausforderungen erwarten wir für unsere Kernmärkte im Gesamtjahr 2024 ein moderates Wachstum.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwartete Entwicklung der Wachstumsraten des BIP und die Veränderung der harmoni-sierten Verbraucherpreise in unseren wichtigsten Märkten für 2024 und 2025.

in %	BIP 2024 gegenüber 2023	BIP 2025 gegenüber 2024	Verbraucherpreise 2024 gegenüber 2023	Verbraucherpreise 2025 gegenüber 2024
Deutschland	0,3	1,2	2,5	2,1
USA	1,4	1,7	2,6	2,3
Griechenland	2,3	2,2	2,8	2,1
Rumänien	3,1	3,4	5,9	3,4
Ungarn	2,4	3,6	5,2	4,1
Polen	2,7	3,2	6,2	3,8
Tschechische Republik	1,4	3,0	3,2	2,4
Kroatien	2,5	2,8	2,4	1,6
Slowakei	1,7	2,0	5,2	3,0
Österreich	1,0	1,3	4,1	3,0

Quellen: Europäische Kommission, November 2023; Consensus Economics, Januar 2024

Erwartungen des Konzerns

Erwartungen bis 2025. Für die nächsten beiden Jahre erwarten wir ein weiter anhaltendes, profitables Wachstum und damit eine gute Basis, um unsere finanziellen Ambitionen – kommuniziert auf unserem Kapitalmarkttag im Mai 2021 – zu erreichen.

Für unsere **finanziellen Leistungsindikatoren** erwarten wir 2024 und 2025 in einer organischen Betrachtung, d. h. jeweils auf zum Vorjahr vergleichbarer Basis, folgende Entwicklungen:

- Für den **Umsatz** erwarten wir für die Jahre 2024 und 2025 jeweils einen Anstieg. Basis ist die positive Entwicklung des Service-Umsatzes. Die Entwicklung wird v. a. durch das operative Segment USA geprägt, wo wir für 2024 und 2025 ebenso jeweils einen Anstieg des Umsatzes erwarten. Für die Umsatzentwicklung in den operativen Segmenten Deutschland und Europa gehen wir für die Jahre 2024 und 2025 jeweils von einem leichten Anstieg aus.
- Für den **Service-Umsatz** ist für die Jahre 2024 und 2025 jeweils ein Anstieg zu erwarten. Geprägt ist die Entwicklung durch den für das operative Segment USA erwarteten jeweiligen Anstieg für die Jahre 2024 und 2025. In den operativen Segmenten Deutschland und Europa erwarten wir für die Jahre 2024 und 2025 jeweils einen leichten Anstieg.

- Unser **bereinigtes EBITDA AL** wird 2024 ansteigend bei rund 42,9 Mrd. € erwartet und 2025 voraussichtlich stark ansteigen. Positiv wirken v. a. die Umsatzentwicklung und die Realisierung der Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Der schrittweise Rückzug aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA, bei welchem den Umsätzen aus der Endgerätevermietung aufwandsseitig v. a. Abschreibungen der aktivierten Endgeräte gegenüberstehen, wird ab 2024 voraussichtlich nahezu abgeschlossen sein. Die daraus resultierende Belastung der bereinigten EBITDA AL-Entwicklung zeigt sich damit im Jahr 2024 nur noch leicht. Die Endgerätevermietung stand v. a. bei Sprint im Fokus und wurde durch eine vermehrte Vermarktung des Geschäftsmodells der Endgerätefinanzierung durch Ratenzahlung des Kunden ersetzt.
- Für das **bereinigte Core EBITDA AL** erwarten wir, getrieben durch die Realisierung der Synergieeffekte aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint, 2024 und 2025 jeweils einen starken Anstieg. Das bereinigte Core EBITDA AL unterscheidet sich durch die Herausnahme der Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA vom bereinigten EBITDA AL und zeigt damit eine Darstellung der operativen Entwicklung, die nicht durch den Rückzug aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung verzerrt ist. Aus diesem Grund ergänzen wir unsere finanziellen Leistungsindikatoren in den Jahren des Rückzugs aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA für erläuternde Zwecke um das bereinigte Core EBITDA AL – voraussichtlich letztmalig.
- Für das **Betriebsergebnis (EBIT)** erwarten wir 2024 einen starken Rückgang und 2025 einen starken Anstieg. Das erwartete EBIT profitiert grundsätzlich von der positiven Entwicklung des bereinigten EBITDA AL, dessen positiver Trend sich auch hier entsprechend widerspiegelt. Jedoch ist die Entwicklung im Jahr 2024 zunächst rückläufig – bedingt durch die starke Entlastung im Jahr 2023 durch den als Sondereinfluss erfassten Ertrag im Zusammenhang mit der Veräußerung von Anteilen an GD Towers.
- Der **ROCE** wird 2024 voraussichtlich stark zurückgehen, bevor es 2025 wieder stark ansteigen wird. Ursächlich sind die für die Entwicklung des EBIT beschriebenen Effekte. Unser Ziel einer Kapitalrendite oberhalb des Niveaus des zu erwartenden, gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatzes (WACC) werden wir – nach der erhöhten Belastung durch die Integrationskosten im Rahmen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint – voraussichtlich für die zukünftigen Jahre erreichen.
- Unsere Investitionen sollen 2024 – gemessen am **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) – aufgrund der weitestgehend abgeschlossenen Netzintegration im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint in den USA auf rund 15,9 Mrd. € zurückgehen. Im Jahr 2025 soll der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) einen stabilen Verlauf zeigen. Wir wollen weiter massiv in den Ausbau unserer Netzinfrastruktur in Deutschland, den USA und Europa investieren, um unsere Technologieführerschaft dauerhaft zu sichern.
- Unser **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) wird 2024 stark ansteigend bei rund 18,9 Mrd. € erwartet. Auch 2025 erwarten wir aufgrund der guten operativen Entwicklung einen weiteren starken Anstieg des Free Cashflows AL.
- Ende 2023 stuften uns die **Rating-Agenturen** Standard & Poor's und Fitch mit BBB+ sowie Moody's mit Baa1 ein. Der Ausblick ist bei allen drei Rating-Agenturen stabil. Der Erhalt eines Investment Grade Ratings innerhalb der Bandbreite von A– bis BBB ermöglicht uns auch zukünftig den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und ist daher Kernbestandteil unserer Finanzstrategie.
- Für unser **Ergebnis je Aktie** (bereinigt um Sondereinflüsse) erwarten wir 2024 entsprechend der soliden Erwartung der Geschäftsentwicklung einen Wert von mehr als 1,75 €. Für 2025 gehen wir von einem weiteren Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie aus.

Mit unserem Daueremissionsprogramm (Debt Issuance Program) sind wir in der Lage, Emissionen mit einer kurzen Vorlaufzeit an den internationalen Kapitalmärkten zu platzieren. Die Refinanzierung von T-Mobile US erfolgt hauptsächlich über unbesicherte Anleihen. Über die Commercial-Paper-Programme der Deutschen Telekom und der T-Mobile US können wir darüber hinaus kurzfristige Papiere am Geldmarkt emittieren.

In den Jahren 2024 und 2025 werden Rückzahlungen von Anleihen und weiteren Finanzverbindlichkeiten im Volumen von insgesamt 5,8 Mrd. € bzw. 6,5 Mrd. € fällig, davon entfallen rund 3,3 Mrd. € bzw. 5,0 Mrd. € auf T-Mobile US. Einige Anleihen der T-Mobile US enthalten Kündigungsrechte für die Emittentin. Sofern sich durch die vorzeitige Kündigung und Refinanzierung dieser Anleihen wirtschaftliche Vorteile erzielen lassen, können sich hieraus weitere Refinanzierungsbedarfe ergeben. Wir planen die Neuemission von Anleihen in verschiedenen Währungen. Die genauen Finanzierungstransaktionen hängen von den Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten ab. Einen Teil unseres Liquiditätsbedarfs wollen wir außerdem durch die Emission von Commercial Papers abdecken. Im Januar 2024 hat T-Mobile US Anleihen im Volumen von 3 Mrd. US-\$ begeben, um frühzeitig einen Teil des Refinanzierungsbedarfs im Jahr 2024 zu decken.

Auch in Zukunft wollen wir durch passende Kooperationen oder angemessene Akquisitionen in unseren Märkten Größenvorteile und Synergien nutzen. Nicht geplant ist hingegen die Expansion in Schwellenländer (Emerging Markets). Unsere bestehenden Kooperationen und Beteiligungen werden wir kontinuierlich unter strategischen Gesichtspunkten und mit Blick auf die Unternehmenswertmaximierung prüfen.

Sollte es zu einer Verschlechterung der Konjunktur oder zu unvorhergesehenen staatlichen bzw. regulatorischen Eingriffen kommen, könnte sich dies auf die dargestellten Erwartungen entsprechend auswirken. Auch können Abweichungen aufgrund makroökonomischer Unsicherheiten nicht ausgeschlossen werden.

Die Prognosen für unsere finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bis 2025 sind in den nachfolgenden Tabellen zusammenfassend dargestellt. Sie gelten unter der Annahme einer vergleichbaren Konsolidierungsstruktur und konstanter Währungskurse, d. h. in einer organischen Betrachtung. Zur Herstellung einer zum Prognosezeitraum vergleichbaren Basis werden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023 hinsichtlich wesentlicher in die Planung einbezogener Konsolidierungskreisveränderungen sowie Änderungen in der Organisationsstruktur in der Pro-forma-Darstellung angepasst. Die Erwartungen für 2024 basieren damit auf den Pro-forma-Werten 2023; die Erwartungen 2025 basieren auf den Erwartungen 2024. Bei der Intensität und der Richtung unserer qualifiziert komparativen Prognosen nutzen wir folgende Ausprägungen: starker Rückgang, Rückgang, leichter Rückgang, stabiler Verlauf, leichter Anstieg, Anstieg, starker Anstieg.

Finanzielle Leistungsindikatoren

		Ergebnisse 2023	Pro-forma 2023 ^a	Erwartungen 2024 ^b	Erwartungen 2025 ^b
Umsatz					
Konzern	Mrd. €	112,0	112,2	Anstieg	Anstieg
Deutschland	Mrd. €	25,2	25,2	leichter Anstieg	leichter Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	78,3	78,6	Anstieg	Anstieg
Europa	Mrd. €	11,8	11,8	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd. €	3,9	3,9	leichter Anstieg	stabiler Verlauf
Service-Umsatz					
Konzern	Mrd. €	92,9	93,2	Anstieg	Anstieg
Deutschland	Mrd. €	22,1	22,1	leichter Anstieg	leichter Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	63,3	63,6	Anstieg	Anstieg
Europa	Mrd. €	9,7	9,8	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd. €	3,8	3,8	leichter Anstieg	stabiler Verlauf
EBITDA AL	Mrd. €	51,2	51,1	starker Rückgang	starker Anstieg
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)					
Konzern	Mrd. €	40,5	40,6	rund 42,9	starker Anstieg
Deutschland	Mrd. €	10,2	10,2	10,5	Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	28,6	28,8	30,8	starker Anstieg
Europa	Mrd. €	4,1	4,1	4,3	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd. €	0,3	0,3	0,3	leichter Anstieg
Core EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)^c					
Konzern	Mrd. €	40,2	40,3	starker Anstieg	starker Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	28,3	28,5	starker Anstieg	starker Anstieg
Betriebsergebnis (EBIT)	Mrd. €	33,8	33,8	starker Rückgang	starker Anstieg
ROCE	%	9,0		starker Rückgang	starker Anstieg
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)					
Konzern	Mrd. €	16,6	16,6	rund 15,9	stabiler Verlauf
Deutschland	Mrd. €	4,6	4,6	leichter Anstieg	leichter Anstieg
USA (in lokaler Währung)	Mrd. US-\$	9,8	9,8	Rückgang	stabiler Verlauf
Europa	Mrd. €	1,8	1,8	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Systemgeschäft	Mrd. €	0,2	0,2	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)					
	Mrd. €	16,1	16,2	rund 18,9	starker Anstieg
Rating					
Standard & Poor's, Fitch		BBB+		von A- bis BBB	von A- bis BBB
Moody's		Baa1		von A3 bis Baa2	von A3 bis Baa2
Sonstige					
Dividende je Aktie ^{d, e}	€	0,77		Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am EPS (bereinigt um Sondereinflüsse), Minimum 0,60 €	Abhängig von Finanzstrategie ^f
Ergebnis je Aktie (bereinigt um Sondereinflüsse)	€	1,60		> 1,75	Anstieg
Eigenkapitalquote	%	31,4		25 bis 35	25 bis 35
Relative Verschuldung		2,82x ^g		rund 2,75x ^g	rund 2,75x

^a Berücksichtigung von Änderungen in der Organisationsstruktur sowie wesentlicher Konsolidierungskreisveränderungen (u. a. die Veräußerung von Anteilen an GD Towers, die Veräußerung des Wireline Business sowie den Erwerb von Ka'ena in den USA).

^b Auf vergleichbarer Basis.

^c Das bereinigte Core EBITDA AL unterscheidet sich durch die Herausnahme der Umsätze aus der Endgerätevermietung in den USA vom bereinigten EBITDA AL und zeigt damit eine unverzerrte Darstellung der operativen Entwicklung. Aus diesem Grund ergänzen wir unsere finanziellen Leistungsindikatoren in den Jahren des Rückzugs aus dem Geschäftsmodell der Endgerätevermietung in den USA für erläuternde Zwecke um das bereinigte Core EBITDA AL.

^d Die angegebene Erwartung zur Dividende je Aktie bezieht sich auf das jeweils genannte Geschäftsjahr.

^e Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

^f Über die weitere Entwicklung unserer Finanzstrategie für die Jahre nach 2024 werden wir im Rahmen unseres für 2024 geplanten Kapitalmarkttagess informieren.

^g Kurzzeitiges Verlassen des Zielkorridors von 2,25 – 2,75x bis Ende 2024 durch den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint.

Weitere Informationen zu der erwarteten Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente finden Sie im Abschnitt „Erwartungen der operativen Segmente“.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		Ergebnisse 2023	Pro-forma 2023 ^a	Erwartungen 2024	Erwartungen 2025
Konzern					
Kundenzufriedenheit (TRI*M-Index)		76,2		stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Mitarbeiterzufriedenheit (Engagement-Score)		76		stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Energieverbrauch ^b	GWh	12.241		leichter Anstieg	leichter Anstieg
davon: ohne T-Mobile US	GWh	4.567		Anstieg	stabiler Verlauf
CO ₂ -Ausstoß (Scope 1 + 2) ^c	kt CO ₂ e	217		Rückgang	Rückgang
davon: ohne T-Mobile US	kt CO ₂ e	171		Rückgang	Rückgang
Kunden im Festnetz und Mobilfunk					
Deutschland					
Mobilfunk-Kunden	Mio.	61,4	61,4	Anstieg	Anstieg
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	17,3	17,3	stabiler Verlauf	stabiler Verlauf
Breitband-Anschlüsse Retail	Mio.	15,0	15,0	leichter Anstieg	leichter Anstieg
TV (IPTV, Sat)	Mio.	4,3	4,3	starker Anstieg	Anstieg
USA					
Postpaid-Kunden	Mio.	98,1	98,1	Anstieg	Anstieg
Prepaid-Kunden	Mio.	21,6	24,5	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Europa					
Mobilfunk-Kunden	Mio.	47,9	47,9	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Festnetz-Anschlüsse	Mio.	8,0	8,0	stabiler Verlauf	leichter Anstieg
Breitband-Kunden	Mio.	7,0	7,0	Anstieg	Anstieg
TV (IPTV, Sat, Kabel)	Mio.	4,3	4,3	leichter Anstieg	leichter Anstieg
Systemgeschäft					
Auftragseingang	Mrd. €	3,6	3,6	leichter Anstieg	leichter Anstieg

^a Berücksichtigung von Änderungen in der Organisationsstruktur sowie wesentlicher Konsolidierungskreisveränderungen.

^b Energieverbrauch im Wesentlichen: Strom, Kraftstoff, weitere fossile Brennstoffe, Fernwärme für Gebäude.

^c Berechnet nach der marktbasierten Methode des Greenhouse Gas Protocols.

Weitere Informationen zu der erwarteten Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente finden Sie im Abschnitt „Erwartungen der operativen Segmente“.

Unsere **Kundenzufriedenheit** – dargestellt mit dem Leistungsindikator **TRI*M-Index** – soll, gemessen an dem für 2024 neu berechneten und im Benchmark bereits hohen Ausgangswert, 2024 und 2025 jeweils stabil halten werden. Insbesondere für die operativen Segmente Deutschland und Systemgeschäft sowie im überwiegenden Teil des operativen Segments Europa sind wir mit den jeweils erzielten Werten in führender Position zum jeweils relevanten Benchmark. Diese Positionen sollen für 2024 gehalten werden bzw. wird für das operative Segment Europa in Teilen eine leichte Verbesserung angestrebt.

Aufgrund des hohen Niveaus des **Engagement-Scores** von 76 Punkten – auf einer Skala von 0 bis 100 – als Resultat der Pulsbefragungen 2022 und 2023 erwarten wir, dass die hohe Zustimmung unserer Mitarbeiter zu unserem Unternehmen in den nächsten Befragungen in den Jahren 2024 und 2025 einen stabilen Verlauf aufweisen wird.

Weitere Informationen zu den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragungen finden Sie im Kapitel „Mitarbeitende“.

Für unseren **Energieverbrauch** erwarten wir in den Jahren 2024 und 2025 jeweils einen leichten Anstieg auf Konzernebene. Ohne T-Mobile US erwarten wir einen Anstieg im Jahr 2024 und ab 2025 einen stabilen Verlauf. Für den **CO₂-Ausstoß** (Scope 1 und 2) erwarten wir in den Jahren 2024 und 2025 jeweils einen Rückgang, sowohl auf Konzernebene als auch ohne T-Mobile US. Seit 2021 decken wir den Stromverbrauch für alle Konzerneinheiten zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien ab. Damit fällt ein Großteil der Emissionen weg.

Weitere Informationen zu unseren ESG KPIs finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Im Rahmen unserer Planung haben wir die folgenden Währungskurse angenommen:

Währung		Wechselkurs
Polnischer Zloty	PLN	4,54
Tschechische Krone	CZK	24,00
Ungarischer Forint	HUF	381,97
US-Dollar	USD	1,08

Erwartungen der Deutschen Telekom AG. Die Geschäftsentwicklung der Deutschen Telekom AG als Konzernmuttergesellschaft spiegelt sich insbesondere in den Leistungsbeziehungen zu unseren Tochtergesellschaften und den Ergebnissen aus den inländischen Organschaftsverhältnissen der Töchter sowie sonstigen Beteiligungserträgen wider. Somit prägen v. a. die Chancen und Herausforderungen unserer Töchter und deren operative Ergebnisse die zukünftige Entwicklung der Ergebnisse der Deutschen Telekom AG. Neben den Konzernerwartungen beeinflussen entsprechend die auf den folgenden Seiten beschriebenen Erwartungen der operativen Segmente zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, wie z. B. starker Wettbewerbsdruck, regulatorische Entscheidungen, Markt- und Konjunkturerwartungen, die zukünftige Entwicklung des Jahresüberschusses der Deutschen Telekom AG.

Die Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2021 basiert – vorbehaltlich der erforderlichen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – auf einer Ausschüttungsquote von 40 bis 60 % am bereinigten Ergebnis je Aktie, wobei eine Dividende von mindestens 0,60 € je dividendenberechtigter Aktie gezahlt werden soll. Für das Geschäftsjahr 2023 schlugen wir eine Dividende von 0,77 € je dividendenberechtigter Aktie vor.

Im Vergleich zur Vorjahresprognose ist der Bilanzgewinn der Deutschen Telekom AG höher ausgefallen. Unter anderem enthält er positive Ergebniseffekte aus dem Verkauf von 51,0 % der Anteile an Gesellschaften des deutschen und österreichischen Funkturmgeschäfts sowie der teilweise ertragswirksam vereinnahmten Kapitalrückzahlung einer Tochtergesellschaft. Bei den operativen Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften rechnen wir im Geschäftsjahr 2024 mit keinen substantiellen Veränderungen. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen Bilanzgewinn, der die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 40 bis 60 % des bereinigten Ergebnisses je Aktie erlauben wird.

Erwartungen der operativen Segmente

Nachfolgend erläutern wir die Markterwartung und die Erwartungen für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren unserer operativen Segmente. Bei der Entwicklung der Leistungsindikatoren gehen wir von einem vergleichbaren Konsolidierungskreis und konstanten Währungskursen aus.

Weiterführende Informationen zu der erwarteten Entwicklung der operativen Segmente haben wir auf unserem [Kapitalmarkttag](#) im Mai 2021 präsentiert.

Unser operatives Segment Group Development trägt nach der Veräußerung der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 und 51,0 % der Anteile an der GD Towers zum 1. Februar 2023 nicht mehr wesentlich zu den Erwartungen der bedeutenden Leistungsindikatoren des Konzerns bei. Aus diesem Grund verzichten wir in der Prognose auf eine gesonderte Darstellung der Zahlen des Segments sowie eine entsprechende Erläuterung.

Deutschland

Nach dem Anstieg der Umsätze im Markt für Telekommunikationsdienste in Deutschland im Berichtsjahr wird nach einer Prognose des Marktforschungsunternehmens Analysys Mason im Jahr 2024 weiteres Umsatzwachstum erwartet, allerdings mit nachlassender Dynamik. In einem sich moderat erholenden konjunkturellen Umfeld wird die Nachfrage nach mobiler und festnetzbasierter Kommunikation weiterhin stabil erwartet. Umsatzrückgänge durch hohen Preiswettbewerb, negative regulatorische Effekte durch sinkende Mobilfunk-Terminierungsentgelte und der Rückgang in der klassischen Festnetz-Telefonie werden durch die weiterhin wachsende Nachfrage nach mobilem Datenvolumen und nach schnellerer Konnektivität im Privat- und Geschäftskundenbereich überkompensiert. Im deutschen Mobilfunk-Markt wird mit einem Anstieg der Umsätze im Jahr 2024 um 0,9 % gerechnet; die Service-Umsätze sinken voraussichtlich um 0,1 % (Quelle: Analysys Mason). Im deutschen Festnetz-Geschäft inklusive TV wird die Anzahl der Breitband-Anschlüsse weiter zunehmen; es wird mit einem Umsatzwachstum von 1,1 % gerechnet (Quelle: Analysys Mason).

Der Mobilfunk-Markt in Deutschland wird aktuell von drei Anbietern mit bundesweiter Netzinfrastruktur geprägt, die mit der 4G/LTE- und 5G-Technologie einen Großteil der Bevölkerung mit mobilem Internet versorgen. Im Dezember 2023 hat auch die Drillisch Netz AG, eine Tochter der United Internet AG, begonnen, Mobilfunk-Tarife auf ihrem Mobilfunknetz zu vermarkten. Dabei greift sie weitgehend auf National-Roaming-Vorleistungen von Telefónica Deutschland zurück und hat selbst weniger als 100 Funkmasten in Betrieb. Mit dem weiteren Aufbau des vierten Mobilfunknetzes ist zu erwarten, dass der Infrastrukturwettbewerb zunehmen wird. Des Weiteren ist zu erwarten, dass der Wettbewerb durch Mobilfunk-Anbieter ohne eigene Netzinfrastruktur weiter zunehmen wird.

Im Mobilfunk sind wir führend in der Netzabdeckung: Ende 2023 können 95,9 % der Bevölkerung in Deutschland 5G in unserem Netz nutzen. Mit dem weiteren Ausbau wollen wir unsere Netzqualität weiter verbessern. Hierfür werden wir sowohl im ländlichen Raum als auch in Städten das Netz weiter verdichten und die Kapazität erhöhen.

Der Markt für Festnetz-Breitband ist durch eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Infrastrukturen gekennzeichnet. Wir gehen davon aus, dass der Wettbewerb von Seiten der Kabelnetzbetreiber intensiv bleibt und die Zahl der Anbieter mit eigenem Glasfasernetz zunehmen wird. Neben den etablierten Telekommunikationsunternehmen sind im Markt mit FTTH-Infrastrukturen zunehmend Stadtwerke, Gemeinden und Zweckverbände sowie investorengetriebene Netzanbieter aktiv.

Im Festnetz wollen wir immer mehr Kunden mit glasfaserbasierten Produkten versorgen. Unser deutschlandweites IP-basiertes Netz erreicht hohe Übertragungsbandbreiten von bis zu 2 Gigabit pro Sekunde. Um unseren Kunden stets wettbewerbsfähige Highspeed-Anschlüsse anzubieten, investieren wir verstärkt in die digitale Infrastruktur. Im Berichtsjahr haben wir unseren FTTH-Roll-out beschleunigt und ermöglichen insgesamt rund 8 Mio. Haushalten eine direkte Anbindung an das Glasfasernetz. Von unserem Ausbau profitieren sowohl Menschen im städtischen als auch im ländlichen Raum. In den kommenden Jahren wollen wir den FTTH-Ausbau per Eigenausbau und Kooperationen mit ca. 2,5 Mio. Haushalten pro Jahr auf einem hohen Niveau halten, sodass wir Ende 2024 mehr als 10 Mio. Haushalte und Unternehmen mit Glasfaser-Anschlüssen versorgen können. Mit vielfältigen Kooperationsmodellen wollen wir die Auslastung unserer Breitband-Infrastruktur durch unser eigenes Endkundengeschäft wie auch durch Partnerschaften mit Wholesale-Anbietern in der Breitband-Vermarktung steigern.

Die Zahl der TV-Haushalte im deutschen TV-Markt ist stabil. Im Sommer 2024 entfällt das Nebenkostenprivileg, welches Wohnungswirtschaftsunternehmen erlaubt, die Kosten für den TV-Anschluss über die Wohnnebenkosten abzurechnen. Es ist mit einer erhöhten Wechselbereitschaft dieser Kunden zu rechnen. Mit MagentaTV bieten wir eine große Entertainment-Vielfalt „aus einer Hand“ und wollen mit einem attraktiven Angebot die Zahl unserer TV-Kunden weiter erhöhen. Um unseren Kunden das bestmögliche Nutzererlebnis zu bieten, setzen wir auch auf Partnerschaften wie z. B. mit RTL, Disney, Netflix, Prime Video, Sky bzw. WOW, DAZN und Apple TV+. Wir entwickeln die Funktionen von MagentaTV stetig weiter und ergänzen das Angebot durch exklusive Inhalte. So werden wir bei der UEFA EURO 2024 in Deutschland alle Spiele inklusive Vor- und Nachberichtserstattung übertragen.

Wir verfolgen das Ziel, unsere Marktposition als führender integrierter Telekommunikationsanbieter in Deutschland durch innovative und wettbewerbsfähige Angebote weiter auszubauen. Die Komplexität unserer Produkte und Prozesse wollen wir durch Automatisierung und Digitalisierung weiter reduzieren. Wir möchten mit perfektem Service das beste Kundenerlebnis bieten und unsere Kunden zu Fans machen. Dafür investieren wir konsequent in unsere Netze sowie das Markenerlebnis. Wir verbessern das Service- und Einkaufserlebnis über unsere digitalen Kanäle durch den Ausbau unserer Möglichkeiten, kunden- und kontextindividuelle Angebote zu machen. Für unsere Geschäftskunden positionieren wir uns als der bevorzugte Partner für die Digitalisierung.

In unserem operativen Segment Deutschland erwarten wir 2024 und 2025 jeweils ein leichtes Wachstum beim Umsatz und Service-Umsatz, v. a. durch die zunehmenden Mobilfunk- und Breitband-Umsätze. In beiden Geschäftsbereichen erwarten wir steigende Kundenzahlen. Im Mobilfunk erwarten wir eine Steigerung des werthaltigen Geschäfts mit unserer Mobilfunk-Eigenmarke. Im Breitband rechnen wir mit einem weiteren Anstieg unserer Kundenzahl mit Highspeed-Anschlüssen. Unser Glasfaser-Angebot wollen wir weiter ausbauen, u. a. durch Geschäftsmodelle mit Vorleistungsprodukten sowie durch weitere Kooperationen.

Dank unserer ausgezeichneten Netzqualität und dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau erwarten wir 2024 und 2025 einen weiteren Anstieg der Zahl unserer Mobilfunk-Kunden und jeweils einen leichten Anstieg bei unseren Breitband-Anschlüssen, getrieben durch die Nachfrage nach TV- und Highspeed-Produkten.

Für die beiden nächsten Jahre gehen wir in unserem operativen Segment Deutschland von einem Ergebnisanstieg im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr aus. Im Jahr 2024 erwarten wir ein bereinigtes EBITDA AL in Höhe von rund 10,5 Mrd. €. Haupttreiber für den Anstieg sind das werthaltige Umsatzwachstum bei einer gleichzeitigen Reduktion der indirekten Kosten, die im Wesentlichen durch Digitalisierungs- und Automatisierungsmaßnahmen erzielt werden soll. 2025 wird unser bereinigtes EBITDA AL voraussichtlich weiter ansteigen.

Unsere Weichen stehen weiterhin auf Innovation und Wachstum: Während wir die Investitionen in neue Technologien in Zukunft stets mit hoher Kraft vorantreiben, werden wir Alttechnologien zurückbauen und dadurch Kosten einsparen. Unser Investitionsschwerpunkt in den kommenden Jahren liegt im Ausbau einer zukunftsgerichteten Festnetz- und Mobilfunk-Infrastruktur (z. B. FTTH und 5G). Dabei verfolgen wir das Ziel, Lücken im Netz der ländlichen Gebiete zu schließen und Ballungsräume entsprechend des hohen Bandbreitenbedarfs zu versorgen. Wir wollen diesen Ausbau effizient fortsetzen und nehmen an Förderprogrammen teil. Bei unseren Investitionen (Cash Capex vor Investitionen in Spektrum) erwarten wir im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr in den Jahren 2024 und 2025 jeweils einen leichten Anstieg.

USA

Der ICT-Markt wächst weiter und für den Umsatz in den USA wird von einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 7,5 % ausgegangen. Der ICT-Sektor gilt in den USA als Rückgrat der Wirtschaft des Landes, auf den sich die Aktivitäten aller Unternehmen, des Staats und der Stellen für öffentliche Sicherheit stützen. Insgesamt bleibt der ICT-Markt hart umkämpft. (Quelle: Mordor Intelligence)

Nach Angaben der GSMA wird mit insgesamt jährlich weiter steigenden Mobilfunk-Umsätzen gerechnet, mit anhaltendem Kundenwachstum, zunehmender Datennutzung und Wachstum auf dem Endgerätemarkt. Im Jahr 2029 wird mit einer monatlichen Datennutzung von 66 GB pro Smartphone gerechnet. Führende Branchenverbände wie die GSMA gehen davon aus, dass die USA beim Umstieg auf 5G auch künftig weltweit eine führende Rolle spielen werden. Die Nachfrage nach 5G-Verträgen hält in Nordamerika an, Ende 2023 soll ihr Anteil an Mobilfunk-Verträgen bei 61 % (bzw. 260 Mio. Verträgen insgesamt) liegen. Der globale durchschnittliche Anteil wird bei 54 % erwartet. In Nordamerika soll die Anzahl der Verträge 2029 rund 430 Mio. erreichen, das entspräche 92 % aller Mobilfunk-Verträge. (Quellen: Ericsson Mobility Report, GSMA)

Durch zusätzliches Spektrum im mittleren Frequenzband hat sich die Multiband-5G-Qualität verbessert. Wie 2022 ist der mobilfunkbasierte Internetanschluss (Fixed Wireless Access, FWA) für Privat- und Geschäftskunden auch 2023 die wichtigste Technologie hinter dem Zuwachs beim Breitband-Festnetz. 5G verzeichnet auch im Geschäftskundensegment Zuwächse mit der Ausstattung von Büros mit drahtlosen WANs. (Quelle: Ericsson)

Die GSMA geht weiterhin davon aus, dass 2025 über die Hälfte aller Mobilfunk-Verbindungen über 5G-Netze laufen werden. Ericsson rechnet bis 2027 mit einem Anteil von 90 %. T-Mobile US hat mit einer Abdeckung von 330 Mio. Menschen die 5G-Netzführerschaft des Unternehmens ausgebaut. Dabei kommt das im April 2017 erworbene 600-MHz-Spektrum zum Einsatz. Die Nutzung der kürzlich freigegebenen Lizenzen im mittleren Frequenzband dürfte die 5G-Abdeckung von T-Mobile US ebenfalls erhöhen.

Nachdem der Zusammenschluss zwischen T-Mobile US und Sprint nun weitgehend vollzogen ist, setzt T-Mobile US die Initiativen für profitables Wachstum weiter fort und hat so auch das Jahr 2024 dynamisch begonnen. Das Hauptaugenmerk richtet T-Mobile US weiterhin darauf, den Unternehmenswert zu steigern und dabei auf dem US-amerikanischen Mobilfunk-Markt eine Kombination aus dem besten Netz und werthaltigem Kundenerlebnis zu bieten. Zu den Fokusthemen des Unternehmens gehört, nachhaltig und profitabel den Wettbewerb zu schlagen und die notwendigen Investitionen zu tätigen, um das Unternehmen langfristig erfolgreich zu positionieren. Die Initiativen von T-Mobile US zum Ausbau der Kundenbasis zielen darauf ab, neue Kunden zu gewinnen und diese dann an das Unternehmen zu binden. Um dafür werthaltiges Kundenerlebnis im Mobilfunk zu schaffen, werden den Kunden einfache und preisgünstige Tarife ohne unnötige Beschränkungen angeboten. T-Mobile US entwickelt dieses Erfolgsrezept weiter und bietet ein werthaltiges Angebot auf dem Markt in Verbindung mit dem besten Netz.

T-Mobile US geht für 2024 und 2025 sowohl bei Postpaid- als auch bei Prepaid-Kunden weiter von einem Anstieg aus, wobei bei Prepaid der Zuwachs eher leicht sein wird. Der Kundenzuwachs basiert auf der weiteren Erschließung noch nicht gehobener Wachstumspotenziale, z. B. kleinere Märkte und der ländliche Raum, Geschäftskunden und Highspeed-Internet. Das hat in den vergangenen Jahren zu branchenführenden Wachstumszahlen geführt, wodurch T-Mobile US im Branchenvergleich sehr gute Finanzergebnisse erzielen konnte.

Für 2024 und 2025 geht T-Mobile US von einem Anstieg der Gesamtumsätze aus. Dazu beitragen wird ein höherer Service-Umsatz, getrieben durch einen Zuwachs bei den Postpaid-Kundenkonten und beim durchschnittlichen Umsatz je Kundenkonto. Demgegenüber stehen niedrigere Umsätze im Wholesale-Geschäft. Der zu erwartende Anstieg der Gesamtumsätze wird jedoch langsamer erfolgen als der der Service-Umsätze, da die Umstiegsrate auf höherwertige 5G-Geräte weiterhin auf niedrigerem Niveau verbleiben und die Endgeräteumsätze dämpfen.

T-Mobile US rechnet für das Jahr 2024 mit einem bereinigten EBITDA AL von 30,8 Mrd. US-\$ und für das Jahr 2025 mit einem deutlichen Anstieg. Der Umsatz wird voraussichtlich überproportional zu den Aufwendungen wachsen, denn T-Mobile US wird den Fokus auf profitablen Kundenzuwachs und operative Effizienzgewinne legen. Andererseits können erfolgsorientierte Investitionen zur weiteren Erschließung von Wachstumspotenzialen, z. B. kleineren Märkten und dem ländlichen Raum sowie Geschäftskunden, das bereinigte EBITDA AL belasten. Das bereinigte Core EBITDA AL, d. h. das bereinigte EBITDA AL ohne Umsätze aus der Endgerätevermietung, wird voraussichtlich sowohl 2024 als auch 2025 stark ansteigen.

Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Spektrum tätigte T-Mobile US 2022 Investitionen in Rekordhöhe für die beschleunigte Netzintegration und den zügigen Ausbau des 5G-Netzes. Das Unternehmen verzeichnete im Jahr 2023 einen Rückgang. T-Mobile US erwartet für 2024 einen weiteren Rückgang des Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) und für 2025 einen stabilen Verlauf, was auf eine höhere Kapitaleffizienz beim 5G-Netzausbau zurückzuführen ist.

Europa

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder unseres operativen Segments Europa war im Berichtsjahr weiterhin durch die geopolitischen Spannungen negativ beeinflusst. Höhere Zinsen haben die Finanzierungsbedingungen von Haushalten und Unternehmen verschlechtert und belasteten somit die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Abgesehen von der allgemeinen Verunsicherung der Märkte, die sich zumeist negativ auf die Konjunktur auswirkt, trüben insbesondere die aktuell immer noch hohen Inflationsraten in der EU die konjunkturellen Aussichten ein. Hier rechnet die Europäische Kommission auch 2024 weiterhin mit einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreise. Dieser Trend wird sich voraussichtlich erst im darauffolgenden Jahr abschwächen. Diese erneute wirtschaftliche Ungewissheit könnte sich negativ auf die Haushalts- und Geschäftsausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen auswirken und somit insbesondere die Umsätze im Geschäftskundenbereich bei Roaming und Prepaid negativ beeinflussen.

Analysys Mason geht für die Länder unseres operativen Segments für die Jahre 2024 und 2025 von einem stabilen Verlauf der Gesamtumsätze für Telekommunikationsdienste aus. Der Kundenbedarf an einer schnellen und zuverlässigen Breitband-Anbindung bleibt auch in den kommenden beiden Jahren der Wachstumstreiber bei den Gesamtumsätzen – so wird es voraussichtlich zu einem Anstieg der Breitband-Umsätze von ca. 2 % kommen. Der Trend zu vermehrter Datennutzung wird sich weiter fortsetzen, insbesondere in den Haushalten, die bisher noch nicht ausreichend mit schnellen Breitband-Anschlüssen versorgt sind. Hinzu kommt der beschleunigte Glasfaser-Ausbau. In den meisten mittel- und osteuropäischen Ländern besteht noch die Möglichkeit, die Netzabdeckung mit Breitband zu erhöhen. Zusätzliche regulatorisch induzierte Maßnahmen werden die Investitionen in die Netzinfrastruktur voraussichtlich weiter steigern. Dieses Wachstum wird unterstützt durch die steigende Anzahl an Unternehmen, die konvergente Produkte anbieten. Beim traditionellen Pay-TV-Geschäft sieht Analysys Mason wenig Wachstumspotenzial und geht beim TV-Umsatz für 2024 und 2025 jeweils von einem Wachstum von knapp 1 % aus. Für die Mobilfunk-Umsätze wird nach der Prognose von Analysys Mason im Jahr 2024 ein stabiler Verlauf erwartet und im Jahr 2025 sollen sie erstmals um rund 1 % zurückgehen.

Unser Anspruch ist es, uns in den kommenden Jahren weiter zum führenden digitalen Telekommunikationsanbieter zu entwickeln. Alle Landesgesellschaften im operativen Segment Europa – außer Rumänien – sind integrierte Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen und besitzen zusammen mit ihrem hohen Markenerkennungswert eine bedeutende Relevanz auf ihren jeweiligen Heimatmärkten. Unsere Kunden stellen wir stets in den Mittelpunkt unseres Handelns. So wollen wir z. B. im Privatkundensegment das beste Kundenerlebnis erzielen, indem wir in unseren reifen Märkten Produkte und Dienste bei konvergenten Bündelangeboten so weiterentwickeln, dass sie daten- und KI-gestützt deutlich zielgruppenspezifischer und personalisierter gestaltet werden. Da das TV-Geschäft als Schlüsselfaktor unseres FMC-Geschäfts unsere Netzqualität „erlebbar“ macht, werden wir unverändert, jeweils abhängig von den lokalen Wettbewerbsbedingungen und Preisniveaus, in den (co-) exklusiven Erwerb von Rechten für die Übertragung von nationalen oder internationalen Sportereignissen wie z. B. Fußball-Ligen oder Lizenzen von TV-Spielfilmen/-Serien investieren. Wir wollen auch weiterhin Partnerschaften mit lokalen und internationalen OTT-Anbietern eingehen. Um das TV-Erlebnis in den Haushalten zu verbessern und um gleichzeitig Synergieeffekte zu realisieren, vereinheitlichen wir nach und nach sowohl die TV-Plattformen als auch die Endgeräte (Set-Top-Boxen) in unseren TV-Märkten. Hierdurch sind wir in der Lage, neben Updates auch neue Features dynamischer auszurollen und unseren Kunden somit neuen Content, sei es linear oder on-demand, schneller verfügbar zu machen.

Die digitale Interaktion mit unseren Kunden ist ein wesentlicher Faktor, um individueller und effizienter auf die Kundenbedürfnisse einzugehen sowie Produkte und innovative Dienstleistungen schneller am Markt zu platzieren. Unsere Service-App wird bereits von mehr als zwei Drittel unserer Kunden genutzt. Sie dient uns zur Monetarisierung sowie zur Kostenreduzierung, indem wir durch Self-Service und vorausschauende Instandhaltung Service-Fälle verringern können. Eine weitere Möglichkeit der Interaktion bieten wir z. B. mit unserer digitalen Handelsplattform OneShop. Bei der Interaktion mit den Kunden – sei es digital oder über den persönlichen Kontakt – wollen wir sicherstellen, dass wir den Kunden das beste Kundenerlebnis bieten können. So glauben wir, dass wir den ersten Platz in der Kundenzufriedenheit unter den Telekommunikationsunternehmen der jeweiligen Länder (basierend auf dem empirisch erhobenen TRI*M-Index) halten und weiter ausbauen werden.

All dies gelingt uns, weil wir unsere Netzinfrastruktur basierend auf unterschiedlichen Technologien effizient nutzen. Mit unseren schnellen Glasfasernetzen sowie dem beschleunigten Roll-out von 5G leisten wir unseren Beitrag zur Digitalisierung. So werden wir sukzessive in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, das heute noch für 3G genutzte Frequenzspektrum für die Erhöhung der LTE- und 5G-Kapazität einsetzen. Der Ausbau der Glasfaser-Technologie schreitet ebenfalls weiter voran. Zum Jahresende 2024 bzw. 2025 werden wir die Glasfaser-Abdeckung von derzeit 9,1 Mio. Haushalten (rund 35 % Netzabdeckung) um weitere ca. 3 Mio. Haushalte auf dann 40 % bzw. 46 % Netzabdeckung erhöhen. Die Anzahl der angeschlossenen Haushalte planen wir auf rund 4 Mio. zu erhöhen und somit eine Auslastung (Utilization Rate) von 36 % bzw. 35 % für die Jahre 2024 und 2025 zu erreichen.

Im Geschäftskundenbereich üben die immer komplexer werdenden Anforderungen der Digitalisierung einen Handlungsdruck auf Unternehmen und den öffentlichen Sektor aus. Hier wollen wir unseren Kunden digitale Angebote für jedes Kundensegment – mit Innovationen über das Kernangebot der Konnektivität hinaus – anbieten sowie nachhaltige Geschäftsmodelle schaffen. Dies ermöglichen wir über ein zukunftssicheres Omnichannel-Erlebnis und digitale Fähigkeiten, wie z. B. 24/7-Unterstützung, Self-Service-Portale und Customer Success Manager. Dazu gehören auch eine moderne digitale Infrastruktur für integrierte IT- und Kommunikationslösungen, skalierbare und modulare Services, die durch plattformbasierte Angebote ermöglicht werden sowie eine Software-definierte Umgebung, die die steigenden Anforderungen von Unternehmen (z. B. SD-X, Cybersicherheit) über die Cloud und Rechenzentren der nächsten Generation bewältigen kann. Wir werden diese Funktionen weiter ausbauen, unser Portfolio für alle Unternehmensgrößen stetig erweitern und unseren Beratungsansatz mit Expertenteams optimieren.

In unserem operativen Segment Europa rechnen wir v. a. dank der Fokussierung auf das beste Netzerlebnis, das beste Kundenerlebnis bei der Interaktion und das beste Konvergenzerlebnis sowohl im Privat- als auch im Geschäftskundenbereich mit einer positiven Entwicklung der Kundenzahlen in den nächsten beiden Jahren. Bei der Anzahl der Mobilfunk-Kunden planen wir für die beiden Jahre 2024 und 2025 mit jeweils einem leichten Anstieg. Für die Festnetz-Anschlüsse prognostizieren wir für das Jahr 2024 einen stabilen Verlauf und für 2025 einen leichten Anstieg. Bei der Anzahl der Breitband-Kunden rechnen wir 2024 und 2025 jeweils mit einem Anstieg. Für die TV-Kunden prognostizieren wir für beide Jahre jeweils einen leichten Anstieg.

Für unser operatives Segment Europa erwarten wir trotz belastender Entscheidungen von Regulierungsbehörden, wie z. B. der ungarischen Sondergewinnsteuer oder der Reduzierung der mobilen Terminierungsentgelte, für das Jahr 2024 und 2025 jeweils einen leichten Anstieg der Umsätze – auf vergleichbarer Basis, d. h. bei konstanten Währungskursen, Marktbedingungen und Organisationsstrukturen. Ebenso erwarten wir für die zukünftige Entwicklung der Service-Umsätze für beide Jahre jeweils einen leichten Anstieg.

Wir gehen davon aus, dass sich die Preise auf dem Energiemarktsektor auch in nächster Zukunft auf einem hohen Niveau bewegen werden. Die hiermit verbundene gestiegene Inflation in den Ländern unseres operativen Segments könnte zu einem höheren Druck bei zukünftigen Tarifverhandlungen mit den Sozialpartnern führen. In Ergänzung dazu bringt die hohe Wettbewerbsintensität auf den Märkten unseres operativen Segments möglicherweise Margenverluste mit sich. Um Kostensenkungspotenziale zu realisieren, wollen wir unsere Produktivität erhöhen und die Vorteile der Digitalisierung nutzen – u. a. bei der Automatisierung von Prozessen. Um gegen steigende Energiepreise besser gewappnet zu sein, haben wir im Berichtsjahr langfristige Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements) mit lokalen Versorgern in den jeweiligen europäischen Ländern abgeschlossen. Entsprechend erwarten wir für das bereinigte EBITDA AL 2024 ein Wachstum auf 4,3 Mrd. € und rechnen für 2025 mit einem leichten Anstieg.

Um unsere Technologieführerschaft zu halten, investieren wir weiter in unsere integrierten Netze und wollen unsere Investitionen in den nächsten Jahren insgesamt auf einem hohen Niveau halten. Wir erwarten, dass der Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) 2024 und 2025 jeweils leicht steigen wird.

Systemgeschäft

Insgesamt wird sich das Wachstum im IT-Markt in den kommenden Jahren mit nahezu gleichbleibenden Wachstumsraten weiter fortsetzen. Der Markt wird durch andauernden Kostendruck und scharfen Wettbewerb geprägt sein. Trotzdem erwarten wir durch die sich fortsetzende Digitalisierung eine weiter steigende Nachfrage nach Lösungen aus den Bereichen Cloud Services, Big Data sowie Automatisierung von Geschäftsprozessen durch Künstliche Intelligenz (KI), aber auch IT-Sicherheit (Cyber Security).

Zugleich ist dieser Markt einem starken Wandel unterworfen, u. a. infolge fortschreitender Standardisierung und Automatisierung, der Nachfrage nach intelligenten Dienstleistungen sowie Veränderungen im Outsourcing-Geschäft durch Cloud Services. Hinzu kommen neue Herausforderungen durch die Digitalisierung, die immer wichtiger werdende Cyber Security und KI. Das traditionelle IT-Geschäft wird weiter rückläufig sein, während Cloud Services und Cyber Security zweistellige Wachstumsraten erreichen können. Mit dem Ziel, eine deutliche Verschiebung im Umsatzmix zugunsten unserer Wachstumsbereiche zu erreichen, forcieren wir weiterhin den Ausbau des Wachstumsgeschäfts (z. B. Digitalisierung, Public Cloud, Sovereign Cloud, Cloud Migration) bei gleichzeitiger Stabilisierung und weiterer Kosteneinsparungen im etablierten IT-Geschäft (z. B. Infrastructure Solutions). Damit einhergehend planen wir, weiterhin verstärkt in Wachstumsmärkte zu investieren – insbesondere in Digitalisierung (z. B. KI, SAP S/4HANA), Multi- & Hybrid Cloud Services und Cyber Security.

Wir gehören, gemessen am Umsatz und Marktanteil, zur Spitzengruppe der IT-Service-Anbieter auf dem europäischen IT-Markt und in Deutschland. Dabei ist unsere sehr hohe Kundenzufriedenheit – mit einem TRI*M-Wert über 90 – zentraler Baustein, um uns dauerhaft auf dem europäischen Markt zu etablieren und auch im Bereich Digitalisierung eine führende Rolle einzunehmen.

Insgesamt prognostizieren wir für das operative Segment Systemgeschäft beim Auftragseingang jeweils einen leichten Anstieg für die Jahre 2024 und 2025. Für den Umsatz erwarten wir einen leichten Anstieg für das Jahr 2024 und einen stabilen Verlauf für das Jahr 2025. Der Umsatz besteht überwiegend aus Service-Umsatz; die Trends entsprechen sich damit grundsätzlich. Das bereinigte EBITDA AL dürfte 2024 leicht ansteigen und bei etwa 0,3 Mrd. € liegen. Auch 2025 erwarten wir einen leichten Anstieg des bereinigten EBITDA AL. Beim Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) erwarten wir jeweils einen stabilen Verlauf für 2024 und 2025.

Group Headquarters & Group Services

In den Group Headquarters & Group Services haben wir unsere Effizienzzambitionen erhöht und weitere Maßnahmen zur Kostensenkung in den kommenden Jahren eingeleitet. Schwerpunktmäßig erfolgt dies durch die optimierte Reallokation personeller Ressourcen, eine weitere Aufwertung unseres Immobilien-Portfolios durch innovative Flächen- und Arbeitsplatzkonzepte sowie die Vereinfachung von Produktleistungen für den Konzern. Darüber hinaus haben wir auch vermeintlich kleinere Kostenpositionen in Frage gestellt, um eine stringente Effizienz über sämtliche Bereiche zu realisieren. Durch die mit den Kostensenkungsmaßnahmen einhergehende Möglichkeit einer kostengünstigeren Bereitstellung unserer Leistungen profitieren auch unsere operativen Segmente. Um uns unserer Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft zu stellen, haben wir die Entscheidung getroffen, unseren vollständigen CO₂-Fußabdruck durch die zentrale Beschaffung von CO₂-Zertifikaten für den gesamten Konzern zu kompensieren. Darüber hinaus fokussieren wir uns weiterhin darauf, unsere Fahrzeugflotte auf E-Mobilität umzustellen und haben durch zahlreiche Baumaßnahmen die Weichen dafür gestellt, dass unser Immobilien-Portfolio den hohen ESG-Anforderungen gerecht wird.


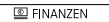
Unser Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ wird auch in den kommenden Jahren neben der IT-Standardisierung und dem weiteren Aufbau zentraler Produktionsplattformen die Entwicklung innovativer Technologien, Produkte und Services vorantreiben. Große Investitionsfelder im Zeitraum von 2024 bis 2025 sind die Technologie-Entwicklung, die Umsetzung unserer IT-Strategie sowie Künstliche Intelligenz (KI) und IT-Sicherheit. Hieraus erwarten wir eine Senkung der Gesamtkosten, v. a. getrieben durch die Reduzierung der IT-Betriebskosten, die fortschreitende Standardisierung der IT-Infrastruktur und -Plattformen – im Wesentlichen durch Cloudifizierung, Automatisierung und Abschaltung – sowie durch die Vereinheitlichung von IT-Schnittstellen. Um auch in Zukunft im Bereich unseres internen IT-Dienstleisters wettbewerbsfähig zu sein, werden weitere Effizienzmaßnahmen aufgesetzt.

Diese Einsparungen unterstützen nachhaltig die Finanzierung der Innovationsbestrebungen für den Konzern. Wir fokussieren auf Innovationsthemen wie (generative) Künstliche Intelligenz, Telco-as-a-Plattform (inklusive Netzwerk-Programmierschnittstellen (API), Open Radio Access Network (O-RAN) und vertikaler Cloud-Produktion für das konzerneigene Netzwerk) sowie die Weiterentwicklung sog. Campus-Netzwerke zur besseren integrierten Automation von Produktionsabläufen für unsere internationalen Industriekunden. Weiterhin arbeiten wir an der Verbesserung und der Weiterentwicklung der Kundenerfahrung mit der Einführung eines weiterentwickelten und einheitlichen Router-Betriebssystems auf der Basis des Reference Design Kits (RDK, eine Open-Source-Initiative von Netzanbietern, Systemintegratoren und Geräteherstellern), einfacher Kundeninteraktion über die OneApp und OneShop sowie unseres Entertainment/TV-Angebots. Die Innovationen im Technologieumfeld dienen der dauerhaften Sicherung der Netzwerk- und Technologieführerschaft unserer operativen Segmente Deutschland, Europa und USA. Insgesamt steht neben der Verbesserung der Kundenerfahrung der Mensch im Mittelpunkt bei allen Investitionsprojekten.

Risiko- und Chancen-Management

Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisiko- und Chancensituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund einer möglichen Ausweitung der Untersagung von chinesischen Netzwerk-Komponenten, der zunehmenden Bedrohungslage durch Cyberangriffe und der immer noch sehr angespannten sowie unsicheren weltwirtschaftlichen Entwicklung und geopolitischen Lage verschlechtert. Unsere wesentlichen Herausforderungen sind insbesondere die regulatorischen Rahmenbedingungen, die konjunkturellen Unsicherheiten sowie der intensive Wettbewerb und der damit einhergehende Rentabilitätsdruck im Telekommunikationsgeschäft sowie der Veränderungsdruck aus neuen Technologien bzw. strategischer Transformation. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken und Entwicklungen absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.

Wir sind davon überzeugt, dass wir auch in Zukunft Herausforderungen meistern und Chancen nutzen können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken für unser Geschäft oder für Ökologie und Gesellschaft eingehen zu müssen. Insgesamt streben wir ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken an. Unser Ziel dabei ist es, durch die Analyse und das Ergreifen neuer Marktchancen den Mehrwert für unsere Interessengruppen zu steigern.  

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Risiko- und Chancen-Management-System

Als einer der weltweit führenden Anbieter von Telekommunikation und Informationstechnologie sind wir zahlreichen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Um in diesem anhaltend volatilen Umfeld erfolgreich zu agieren, antizipieren wir mögliche Entwicklungen frühzeitig und erfassen, bewerten und steuern daraus resultierende Risiken und Chancen systematisch. Ein funktionsfähiges Risiko- und Chancen-Management-System ist für uns daher zentrales Element einer wertorientierten Unternehmensführung.

Ein solches Risiko- und Chancen-Management-System ist dabei nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht notwendig, sondern auch aufgrund von Vorschriften und gesetzlichen Regelungen, insbesondere des § 91 Abs. 2 und Abs. 3 Aktiengesetz (AktG). Gemäß § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG überwacht der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risiko-Management-Systems.

Unser Risiko- und Chancen-Management-System orientiert sich an dem weltweit gültigen Risiko-Management-Standard der Internationalen Organisation für Normung (ISO). Die Norm ISO 31000 „Risk management – Principles and guidelines“ gilt als Leitfaden für ein international anerkanntes Risiko-Management-System.

Unsere interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Elementen unseres Risiko-Management-Systems. Gemäß § 317 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Abschlussprüfer von börsennotierten Aktiengesellschaften zu beurteilen, ob der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in einer geeigneten Form getroffen hat und ob das danach einzurichtende Überwachungssystem seine Aufgaben, u. a. frühzeitig bestandsgefährdende Entwicklungen zu erkennen, erfüllen kann. Unser System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem. Zudem hat auch eine externe Prüfung des Risiko- und Chancen-Managements nach dem IDW Prüfungsstandard 981 für ausgewählte Organisationsteile und Risikokategorien Ende 2022/Anfang 2023 keine Feststellungen ergeben, die die Angemessenheit und Wirksamkeit infrage stellen würden.

Darüber hinaus gibt unser Konzern-Controlling eine Reihe von konzernweiten Leitfäden bzw. Verfahren vor: für die Planung/Budgetierung, die betriebswirtschaftliche Steuerung sowie das Reporting von Investitionen und Projekten. Diese Leitfäden bzw. Verfahren sollen sowohl die erforderliche Transparenz im Investitionsprozess als auch die Durchgängigkeit von Investitionsplanungen und -entscheidungen in unserem Konzern und in unseren operativen Segmenten gewährleisten. Außerdem unterstützen sie die Entscheidungsfindung des Vorstands. Im Rahmen dieses Prozesses werden auch strategische Risiken und Chancen systematisch identifiziert. Die Konzernrichtlinie Risiko-Management wurde 2022 weiterentwickelt und auf die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Organisation des Risiko- und Chancen-Managements

Unser Bereich Group Risk Governance gibt Methoden für das konzernweit eingesetzte Risiko- und Chancen-Management-System und das dazugehörige Berichtswesen, v. a. den Konzern-Risikobericht, vor. Alle operativen Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management an das zentrale Risiko- und Chancen-Management des Konzerns angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitoren. Mögliche Chancen werden durch das Management im jährlichen Planungsprozess berücksichtigt und im operativen Geschäftsverlauf kontinuierlich weiterentwickelt.

Unser konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System erfasst strategische, operative, regulatorische, rechtliche, Compliance- und finanzielle Risiken und Chancen unserer konsolidierten sowie wesentlichen nicht konsolidierten Beteiligungen. Wir orientieren uns an dem nachfolgend dargestellten Regelprozess. Ausgangspunkt für die Identifikation von Risiken und Chancen ist die Abweichung von einem Planwert bzw. den Unternehmenszielen. Nach der Identifikation von Risiken und Chancen erfolgen die weitergehende Analyse bzw. Bewertung. Im Anschluss wird über die konkrete Handhabung entschieden, etwa um Risiken zu vermindern oder Chancen zu ergreifen. Der jeweilige Risikoeigner bewertet, implementiert und überwacht die damit verbundenen Maßnahmen. Diese Risiken werden nach Berücksichtigung von ergriffenen Mitigierungsmaßnahmen in einem Risiko-Reporting zusammengefasst und an die Entscheidungsträger*innen im Unternehmen bzw. entsprechende Kontrollgremien geleitet. Dies gewährleistet auch ein nachvollziehbares Monitoring der Entwicklung einzelner Risiken sowie der gesamten Risikolage inklusive der ergriffenen Maßnahmen zur Mitigation. Unsere Risikokultur, die Art und Weise, wie wir mit Risiken umgehen, ist ein wesentlicher Bestandteil und in allen Unternehmensteilen verankert.

Nachfolgend wird der Risiko- und Chancen-Management-Prozess anhand von fünf Elementen erläutert. Aus Vereinfachungsgründen wird hier von „Risiken“ anstatt jeweils von „Chancen und Risiken“ gesprochen. Es stehen jedoch immer sowohl positive als auch negative Abweichungen vom Planwert im Fokus. Beim Risiko-Management handelt es sich also immer um Chancen- und Risiko-Management.

Das Risiko- und Chancen-Management-System



Risikokultur

Unsere Risikokultur beinhaltet die grundsätzlichen Einstellungen in Bezug auf Risiken und bildet das Fundament und den Rahmen für das tägliche Geschäft, um risikoorientierte Entscheidungen treffen zu können. Die Risikokultur ist verzahnt mit der Unternehmenskultur der Deutschen Telekom, welche einen positiven und transparenten Umgang mit Chancen und Risiken fordert. Kern unserer Risikokultur ist das Motto „Jeder ist ein Risiko-Manager“, was bedeutet, dass grundsätzlich jeder Verantwortung für seine Risiken übernimmt und sie entsprechend des dargestellten Prozesses bearbeitet.

Unternehmensziele

Ausgangspunkt für die Identifikation von Risiken als Abweichungen von einem Planwert sind die Unternehmensziele (oder daraus abgeleitete Ziele der jeweiligen Einheit). Diese beinhalten quantitative und qualitative Ziele. Zur Bewertung der Bestandsgefährdung haben wir das Konzept der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit ist die Deckungsmasse, mit der mögliche Verluste abgedeckt werden können. Die Deckungsmasse wird durch Eigenkapital und Liquidität definiert.

Risikoanalyse

Risikoidentifikation. Jedes Segment erstellt nach den Vorgaben des zentralen Risiko-Managements und gemäß seinen spezifischen Wesentlichkeitsgrenzen quartalsweise einen Risikobericht bzw. eine Risikomeldung. Darin werden Risiken unter Berücksichtigung ihrer Ausmaße im Hinblick auf ihre Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, Handlungsbedarfe identifiziert und Maßnahmen aufgezeigt bzw. initiiert. Qualitative Faktoren, die unsere strategische Positionierung und Reputation beeinflussen, werden berücksichtigt. Für die Beurteilung der Risiken haben wir einen Zeitraum von zwei Jahren zugrunde gelegt. Dieser Zeitraum entspricht auch unserem Prognosezeitraum. Bestehen über den Prognosezeitraum hinaus wesentliche Risiken, werden diese fortlaufend beobachtet und dokumentiert. Zudem betrachten wir jährlich sog. Emerging Risks, die primär aus externen Studien abgeleitet werden. Dies sind Risiken und Chancen, die sich mit einer erheblichen Dynamik entwickeln und teilweise schwer einzuschätzen sind. Diese Risiken sind entweder neu oder sie gewinnen im Laufe der Zeit erheblich an Bedeutung für unser Unternehmen. Auslöser solcher Risiken und Chancen können v. a. die technologischen Entwicklungen (z. B. die Digitalisierung), Umwelt (z. B. der Klimawandel), geopolitische Spannungen (z. B. Kriege oder Handelskonflikte), makroökonomische Faktoren (z. B. Fachkräftemangel oder Pandemien) oder Gefahren (z. B. Cyberattacken) sein.

Risikobewertung. Für die Bewertung der Einzelrisiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikoausmaß“ herangezogen. Dabei gelten folgende Beurteilungsmaßstäbe:

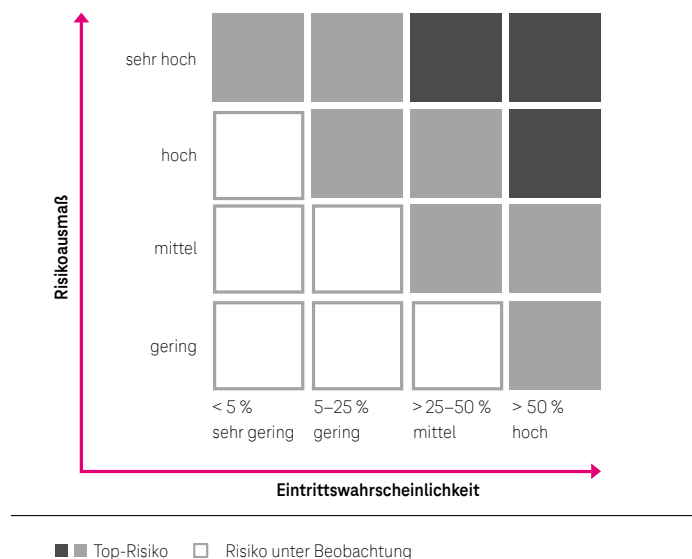
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5 %	sehr gering
5 bis 25 %	gering
> 25 bis 50 %	mittel
> 50 %	hoch

Risikoausmaß	Beschreibung
gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, < 200 Mio. € EBITDA AL-Einzelrisiko
mittel	Negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 200 Mio. € EBITDA AL-Einzelrisiko
hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 500 Mio. € EBITDA AL-Einzelrisiko, betrifft ggf. mehr als eine Konzerneinheit
sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 1,0 Mrd. € EBITDA AL-Einzelrisiko, betrifft ggf. mehr als eine Konzerneinheit

Das Risikoausmaß wird vorzugsweise nach EBITDA AL bewertet. Bei Relevanz ist eine Bewertung nach anderen Kennzahlen vorzunehmen, z. B. finanzwirtschaftliche Risiken nach Cashflow, die ebenfalls in die Bewertung der Risikokategorien einfließen können.

Durch die Einschätzung nach den o. g. Ausprägungen kategorisieren wir die Einzelrisiken in unserem Risiko- und Chancen-Management-Prozess gemäß der folgenden Grafik in Top-Risiken und Risiken unter Beobachtung. Top-Risiken werden priorisiert gemanagt.

Risiko-Portfolio



Wir berichten grundsätzlich die Top-Risiken (grau und dunkelgraue Schattierung). Ausnahmen sind möglich – etwa bei Risiken aus den Vorjahren, die wir aufgrund der Berichtsstetigkeit aufführen, auch wenn sie im Betrachtungszeitraum als „Risiko unter Beobachtung“ (weiße Schattierung) eingestuft werden.

Zu beachten ist dabei: Risiken mit einem derzeit niedrig eingeschätzten Ausmaß können sich in Zukunft stärker auswirken als Risiken mit einem aktuell höher eingeschätzten Ausmaß. Grund dafür können Unsicherheitsfaktoren sein, die wir heute nicht einschätzen können und die außerhalb unseres Einflusses liegen.

Für den aggregierten Ausweis einer Gesamtrisikoposition wird eine „EBITDA AL at Risk“- sowie eine „Cashflow at Risk“-Berechnung durch Group Risk Governance für die Deutsche Telekom durchgeführt. Diese gibt an, dass mit einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit das in der Simulation ermittelte Risikoausmaß nicht überschritten wird. Die Risikoaggregationen erfolgen durch eine sog. Monte-Carlo-Simulation, bei der eine große Anzahl risikobedingt möglicher Zukunftsszenarien berücksichtigt wird. Die Gesamtrisikopositionen werden in Bezug zur Risikodeckungsmasse gesetzt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erfolgt quartalsweise im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Chancenidentifikation und -bewertung innerhalb des jährlichen Planungsprozesses. Das systematische Management von Risiken ist die eine Seite, die langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs durch ein ganzheitliches Chancen-Management die andere. Für unseren jährlichen Planungsprozess ist es deshalb essenziell, Chancen zu identifizieren sowie diese strategisch und finanziell zu bewerten – und sie dadurch zum Bestandteil unserer Prognoseaussagen für die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zu machen.

Das kurzfristige Ergebnis-Monitoring und der mittelfristige Planungsprozess helfen unseren operativen Segmenten und unserer Konzernzentrale dabei, das ganze Jahr über die Chancen in unserem Geschäft zu erkennen und zu nutzen. Während das kurzfristige Ergebnis-Monitoring auf Chancen abzielt, die v. a. das laufende Geschäftsjahr betreffen, stehen im mittelfristigen Planungsprozess Chancen im Fokus, die für unseren Konzern strategisch wichtig sind. Dabei unterscheiden wir zwei Arten von Chancen:



- Externe Chancen, die Ursachen haben, die wir nicht beeinflussen können, z. B. die Rücknahme einer Zusatzsteuer in Europa.
- Interne Chancen, die in unserem Unternehmen entstehen, z. B. durch organisatorische Fokussierung auf Innovations- bzw. Wachstumsfelder und -produkte oder durch Partnerschaften und Kooperationen, von denen wir Synergien erwarten.

Unseren Planungsprozess gestalten wir laufend effizienter, um mehr Freiräume zu schaffen. Die Vorplanungen unserer operativen Segmente münden in eine konzentrierte Planungsphase. In dieser Phase diskutieren Vorstände, Business Leader, leitende Angestellte und Experten aus allen Geschäftsbereichen intensiv über die strategische und finanzielle Ausrichtung des Konzerns und seiner operativen Segmente. Schließlich fügen sie all dies zu einem Gesamtbild zusammen. Wichtig ist bei diesem Prozess, Chancen aus Innovation zu identifizieren und diese strategisch sowie finanziell zu bewerten. Als Ergebnisse dieser „Denkrunden“ werden Chancen angenommen und in die Organisation überführt oder verworfen und zur Überarbeitung in die jeweiligen Arbeitsgruppen zurückgegeben.



Risikohandhabung

Konzernversicherungsmanagement. Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, deckt ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm versicherbare Risiken ab. Dabei fungiert die DeTeAssekuranz – ein Tochterunternehmen der Deutschen Telekom AG – als Versicherungsmakler für das Konzernversicherungsmanagement: Die Gesellschaft entwickelt und implementiert Lösungen für die betrieblichen Risiken unseres Konzerns mittels Versicherungs- und versicherungsähnlichen Instrumenten und platziert diese in den nationalen und internationalen Versicherungsmärkten.

Der Abschluss von Versicherungen ist für unseren Risikotransfer nach außen wesentlich. Voraussetzung für die Deckung von Risiken in unseren Konzernversicherungsprogrammen ist, dass ein Risikotransfer aus Bilanzschutzgründen des Konzerns erforderlich ist: Dazu muss das mögliche Risikoausmaß entweder eine „konzernrelevante“ Größe erreicht haben oder eine Risikobündelung und -steuerung auf Konzernebene notwendig sein, um das Konzerninteresse zu wahren (opportune Gründe/Kostenoptimierung/Risikoreduzierung).

Business Continuity Management (BCM).   Als Teil des operativen Sicherheits- und Risiko-Managements hilft das BCM dabei, Geschäftsprozesse vor den Auswirkungen schädigender Ereignisse und Unterbrechungen zu schützen. Durch stetige Analyse, Bewertung und Handhabung relevanter Risiken für Menschen, Technik, Infrastruktur sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen und Informationen stellt das BCM die Kontinuität der Geschäftsprozesse sicher. Ziel ist es, potenzielle Bedrohungen frühzeitig zu erkennen sowie die Auswirkungen und Dauer einer Unterbrechung der kritischen Geschäftsprozesse auf ein akzeptables Mindestmaß zu reduzieren. Dabei gewährleistet die Fähigkeit zu einer wirksamen Antwort auf Bedrohungen eine entsprechende Widerstandsfähigkeit der Organisation.

Hierzu identifiziert das BCM kritische und schutzwürdige Geschäftsprozesse einschließlich unterstützender Prozesse, Prozessschritte und Vermögenswerte (Menschen, Technik, Infrastruktur und Informationen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen). Zudem definiert es entsprechende Schutzmaßnahmen. Insbesondere untersucht das Sicherheitsmanagement in Abstimmung mit den jeweiligen Fachabteilungen und Prozessverantwortlichen die möglichen Folgen äußerer und innerer Bedrohungen mit einem ursächlichen Sicherheitsbezug, wie z. B. Naturkatastrophen, Vandalismus oder Sabotage. Sind Schadensausmaße und Schadenseintrittswahrscheinlichkeit bewertet, können vorbeugende Maßnahmen implementiert und Notfallpläne entwickelt werden.

Maßnahmen zur Risikobegrenzung.   Die Verantwortlichen leiten weitere Maßnahmen zur Risikobegrenzung ein und setzen diese um. Je nach Risikoart steht dazu eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verfügung. Im Folgenden beschreiben wir exemplarisch einige dieser Maßnahmen:

- Risiken aus dem Marktumfeld begegnen wir mit einem umfassenden Vertriebs-Controlling und einem intensiven Kunden-Management.
- Risiken aus Marke und Reputation begegnen wir durch fortlaufende Markt- und Kommunikationsanalysen.
- Operativen Risiken wirken wir mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen entgegen: So verbessern wir unsere Netze durch stetige betriebliche und infrastrukturelle Maßnahmen und führen für unsere Mitarbeiter systematische Schulungs-, Weiterbildungs- und Qualifikationsprogramme durch.
- Risiken aus dem politischen und regulatorischen Umfeld begegnen wir durch einen intensiven und konstruktiven Dialog mit Behörden und Politik.
- Rechtsrisiken minimieren wir durch eine angemessene Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltungen im Vorfeld.
- Zins- und Währungsrisiken steuern wir mithilfe unseres systematischen Risiko-Managements und sichern sie durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente ab.
- Der Bereich Konzernsteuern identifiziert frühzeitig eventuelle steuerliche Risiken und erfasst, bewertet und überwacht diese systematisch. Gegebenenfalls veranlasst er Maßnahmen zur Minimierung steuerlicher Risiken und stimmt sie mit den betroffenen Konzerngesellschaften ab. Ferner erstellt und kommuniziert der Bereich Richtlinien, um steuerliche Risiken zu vermeiden.

Risiko-Monitoring

Der Konzern-Risikobericht, in dem die wichtigen Risiken dargestellt sind, wird vierteljährlich für den Vorstand erstellt. Auch der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG befasst sich in seinen Sitzungen mit diesem Bericht. Darüber hinaus informiert der Vorstand den Aufsichtsrat. Zusätzlich werden jährlich als Teil des Risikoberichts die sog. Emerging Risks dargestellt. Der Konzern-Risikobericht gewährleistet u. a. ein nachvollziehbares Monitoring der Entwicklung einzelner Risiken sowie der gesamten Risikolage. Dies wird durch das konzernweite Risiko-Management-Tool unterstützt. Treten unerwartete Risiken auf, so werden diese unmittelbar gemeldet (auch außerhalb der Regel-Reportings). Über alle aktuellen Entwicklungen bzw. Änderungen im Risiko-Management-System informieren wir zudem den Prüfungsausschuss in einer jährlichen Sondersitzung.

Risiken und Chancen

Im Folgenden stellen wir alle wesentlichen Konzernrisiken und -chancen inklusive Emerging Risks dar, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und/oder die Reputation der Deutschen Telekom sowie über die Ergebnisse der Tochtergesellschaften die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom AG beeinflussen könnten. Wir betrachten ausschließlich Risiken und Chancen nach den ergriffenen Mitigierungsmaßnahmen (Nettobetrachtung). Lassen sich Risiken und Chancen eindeutig einem operativen Segment zuordnen, ist dies nachfolgend entsprechend dargestellt.

Um die Auswirkungen der Risiken besser und verständlicher zu erläutern, haben wir die einzelbewerteten Risiken den folgenden Kategorien zugeordnet. Wenn mehrere Einzelrisiken einer Risikokategorie angehören, führen wir zur Ermittlung der Risikobedeutung eine Risikoaggregation mittels sog. Monte-Carlo-Simulation durch. In dieser Simulation berücksichtigen wir die Einzelrisiken mit ihrem individuellen Risikoausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Ergebnis, die Risikobedeutung, ist der „Value at Risk“. Dieser gibt an, dass mit einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit das in der Simulation ermittelte Risikoausmaß nicht überschritten wird. Im Fall von nicht quantifizierten Risikokategorien erfolgt eine Expertenschätzung.

Die sich für die Risikokategorien ergebende Risikobedeutung untergliedert sich in vier Stufen:

Risikobedeutung	Beschreibung
gering	< 200 Mio. € Value at Risk
mittel	≥ 200 Mio. € Value at Risk
hoch	≥ 500 Mio. € Value at Risk
sehr hoch	≥ 1,0 Mrd. € Value at Risk

Unternehmensrisiken

	Risikobedeutung	Veränderung gegenüber Vorjahr
Strategische Risiken		
Makroökonomisches Umfeld Deutschland	mittel	unverändert
Makroökonomisches Umfeld USA	mittel	unverändert
Makroökonomisches Umfeld Europa	mittel	unverändert
Marktumfeld Deutschland	gering	unverändert
Marktumfeld USA	sehr hoch	unverändert
Marktumfeld Europa	gering	unverändert
Strategische Umsetzung und Integration	sehr hoch	verschlechtert
Marke und Reputation	gering	unverändert
Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung	mittel	unverändert
Gesundheit	gering	unverändert
Operative Risiken		
Technologie Deutschland	gering	unverändert
Technologie USA	mittel	unverändert
Technologie Europa	gering	unverändert
Einkauf und Lieferanten	mittel	verschlechtert
Datenschutz und Datensicherheit	sehr hoch	verschlechtert
Sonstige operative Risiken	mittel	unverändert
Regulatorische Risiken	mittel	unverändert
Rechts- und Kartellverfahren	Siehe dazu „Rechts- und Kartellverfahren“	
Compliance-Risiken	Siehe dazu „Compliance-Risiken“	
Finanzwirtschaftliche Risiken	mittel	verbessert

Strategische Risiken und Chancen

Risiken und Chancen aus dem makroökonomischen Umfeld. Als international tätiges Unternehmen operieren wir in einer Vielzahl von Ländern und mit unterschiedlichen Währungen. Ein größerer konjunktureller Einbruch könnte grundsätzlich zu einer verminderten Kaufkraft unserer Kunden führen und unseren Zugang zu den Kapitalmärkten beeinträchtigen. Währungsschwankungen können sich auf unser Ergebnis auswirken.

Die Unsicherheit über die weltwirtschaftliche Entwicklung ist weiterhin hoch. Der Krieg in der Ukraine und/oder der Nahost-Konflikt könnten sich verschärfen und die Preise für Energie und Lebensmittel weiter in die Höhe treiben. Kriegsbedingte Embargos könnten zu steigenden Energiepreisen und Versorgungsengpässen v. a. für unsere operativen Segmente Deutschland und Europa führen. Auch die zentrale Rolle Chinas für die globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten stellt ein Risiko dar. Eine breitere geoökonomische Fragmentierung birgt das Risiko größerer Verzerrungen und politischer Unsicherheit. Eine Verschärfung der Krise im chinesischen Immobiliensektor könnte das Wirtschaftswachstum in China weiter dämpfen, mit möglichen grenzüberschreitenden Auswirkungen. Die derzeit hohen Zinsen werden im Jahr 2024 in den USA voraussichtlich zu einem Rückgang des Wirtschaftswachstums führen. Auch in Europa könnte sich die Anpassung von Unternehmen, Haushalten und Staatsfinanzen an das Hochzinsumfeld als schwieriger erweisen als erwartet. In Deutschland könnte es 2024 zu einer erneuten Rezession kommen, da durch schlechte Bedingungen im Welthandel und der Haushaltskonsolidierung Unternehmensinvestitionen zurück gehen könnten. Ein Anstieg von Unternehmensinsolvenzen könnte unser Geschäftskundensegment belasten. Ein möglicher Rückgang der Haushaltseinkommen könnte im Privatkundensegment einen Wechsel der Kunden zu günstigeren Tarifen auslösen und zu vermehrten Zahlungsausfällen führen. Zusätzliche Risiken könnten aus weiteren geopolitischen Konflikten, z. B. zwischen China und Taiwan, und der Unsicherheit aus internationalen Handelskonflikten resultieren. Zudem könnten grundsätzlich Extremrisiken, die ein hohes Schadensausmaß und eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit haben, die Weltwirtschaft und unser Geschäft erheblich beeinträchtigen. Beispiele hierfür sind flächendeckende Extremwetterereignisse (z. B. Tsunamis, Sonnenstürme), disruptive neue Technologien, weitere kriegerische Auseinandersetzungen oder neue Pandemien.

Diesen Risiken stehen Chancen gegenüber. Insbesondere könnte sich die Konjunktur besser entwickeln als erwartet, wenn die Inflation rascher zurückgeht und die Leitzinsen früher als erwartet wieder gesenkt werden.

Risiken aus dem Marktumfeld. Zu den wesentlichen Marktrisiken, denen wir ausgesetzt sind, zählt sinkende Rentabilität bei Sprach- und Datendiensten im Festnetz und im Mobilfunk. Ursachen dafür sind neben regulierungsbedingten Preissenkungen in erster Linie der anhaltend starke Wettbewerb in der Telekommunikationsbranche.

Mit weiterhin anhaltendem Wettbewerbsdruck ist insbesondere im Festnetz-Bereich in Deutschland und den Ländern unseres operativen Segments Europa zu rechnen. Im Breitband-Markt bestätigt sich der Trend, dass v. a. in Deutschland die Marktanteile regionaler Netzbetreiber und überregionaler spezialisierter FTTH-Anbieter überproportional steigen und diese ihre Marktdeckung durch Ausbau ihrer eigenen Infrastruktur erhöhen. Dadurch erhöhen sie ihre Kundenzahlen und vertiefen ihre eigene Wertschöpfung. Im Neukundengeschäft besteht weiterhin starker Preiswettbewerb mit hohen Anfangsrabatten.

Anhaltenden Preisdruck erwarten wir auch in der mobilen Sprachtelefonie und bei mobilen Datendiensten. Dies könnte sich negativ auf unsere Service-Umsätze im Mobilfunk auswirken. Hauptgründe für den Preisdruck sind u. a. datenzentrierte, preisaggressive Angebote. Anbieter ohne eigene Infrastruktur (MVNOs) vermarkten diese Angebote u. a. über das Internet. Dabei besteht weiterhin das Risiko von unvorhergesehenen preisaggressiven Maßnahmen kleinerer Wettbewerber. Technologische Neuerungen könnten den Preisdruck durch erhöhte Wechselbereitschaft der Kunden erhöhen.


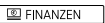
Ein weiteres Wettbewerbsrisiko liegt darin, dass wir sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk verstärkt Konkurrenten gegenüberstehen, die nicht zur Telekommunikationsbranche im engeren Sinne zählen, aber vermehrt in die klassischen Telekommunikationsmärkte eindringen: Dies gilt v. a. für große Unternehmen aus der Internet- und Unterhaltungselektronikbranche. Für uns besteht daraus das Risiko, Wertschöpfungsanteile und Margen dadurch zu verlieren, dass wir den direkten Kundenkontakt zunehmend an Wettbewerber verlieren.

T-Mobile US ist in einem Marktumfeld tätig, das durch intensiven Wettbewerb gekennzeichnet ist. Neben klassischen Telekommunikationsanbietern, die gebündelte Angebote einschließlich Inhalts- und mobiler Videodienste bereitstellen, gibt es zusätzlichen Wettbewerb, da die Mobilfunk-, Festnetz- und Satellitenbranchen zunehmend konvergieren. Darüber hinaus könnte eine mögliche Marktsättigung in den USA dazu führen, dass das Kundenwachstum der Mobilfunk-Branche im Vergleich zu den Vorjahren zurückgeht. Das Marktumfeld ist auch bei Spektrum wettbewerbsintensiv, was für die Verbesserung bestehender Angebote und die Einführung neuer Dienstleistungen von entscheidender Bedeutung ist. Durch den strategischen Erwerb von Spektrum kann T-Mobile US mit Highspeed-Internet ein eigenes Zugangsprodukt anbieten. Es liefert eine Grundlage für die Fortsetzung des Geschäfts mit Bündelangeboten. Darüber hinaus entwickelt und pflegt T-Mobile US weiterhin strategische Partnerschaften und MVNO-Beziehungen. T-Mobile US muss die eigene Marktstrategie als „Value Leader“, „Customer Service Leader“ und „5G Network Leader“ weiter erfolgreich schärfen bzw. umsetzen, um neue Privat- und Geschäftskunden zu gewinnen und bestehende zu binden. Sollte der Wettbewerbsdruck aufgrund von attraktiven Bündelangeboten sowie Endgeräteangeboten zunehmen, könnte es künftig schwierig werden, geschäftliche, finanzielle und operative Ergebnisziele zu erreichen. Darüber hinaus könnte eine gesellschaftliche Instabilität soziale Unruhen nach sich ziehen, die schlimmstenfalls zu Betriebsunterbrechungen führen könnten, z. B. aufgrund von Geschäftsschließungen und Diebstahl aus Lagerbeständen.


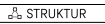
Die Innovationszyklen werden immer kürzer. Dies stellt den Telekommunikationssektor vor die Herausforderung, neue Produkte und Dienstleistungen in immer kürzeren Zeitabständen hervorbringen zu müssen. Neue Technologien verdrängen bestehende Technologien, Produkte und Services teilweise oder manchmal sogar vollständig. Dies könnte bei den angebotenen Diensten wie z. B. Telefonie, Internetzugang oder TV zu geringeren Preisen und Umsätzen führen – bis hin zur vollständigen Substitution durch neue, globale Anbieter. Diese Substitutionsrisiken könnten unseren Umsatz und unser Ergebnis beeinflussen. Dem Ausmaß der Substitutionsrisiken begegnen wir u. a. durch integrierte Lösungen mit Hyperpersonalisierung, Kontextbezug und konsistenter Interoperabilität unserer Produkte, um „Kunden zu Fans“ zu machen und dadurch zu binden. Beim Ausbau von Glasfasernetzen treten vermehrt neue Mitbewerber in Märkte ein, was für alle Marktteilnehmer zu verlängerten Amortisationszeiten führen könnte. Zwischen „dem Westen“ (geprägt durch die USA) und „dem Osten“ (geprägt durch China) verstärkt sich eine strategische Rivalität, welche unterschiedliche Technologiesphären (z. B. bei der Weiterentwicklung von Standards für Telekommunikationsnetze) beschleunigen könnte.

Unser operatives Segment Systemgeschäft steht ebenfalls vor Herausforderungen. So belasten ein beständig starker Wettbewerb sowie der anhaltende Kostendruck das klassische IT-Geschäft. Darüber hinaus führt der technische Wandel hin zu Cloud-Lösungen und Digitalisierung im IT-Geschäft zum Markteintritt kapitalstarker Wettbewerber. Dies könnte zu Umsatzrückgängen und Margeverfall bei T-Systems führen.



Chancen aus dem Marktumfeld. Der Telekommunikations- und IT-Markt ist ein sehr dynamischer, hart umkämpfter Markt. Die wirtschaftlichen und wettbewerblchen Rahmenbedingungen sowie sich verändernde Kundenwünsche beeinflussen unser Handeln und wirken sich auf unsere Unternehmenskennzahlen aus. Grundsätzlich gehen wir von den Entwicklungen aus, wie wir sie im Kapitel „Prognose“ beschrieben haben.

Neben den beschriebenen Risiken besteht die Chance, dass unsere Kunden in höherwertige Tarife wechseln, da das Datenvolumen der genutzten Anwendungen stetig steigt. Ebenfalls könnte weiteres Wachstum durch Erschließung neuer Kundensegmente insbesondere in den USA (z. B. bei Geschäftskunden und kleinen und mittleren Unternehmen) generiert werden. Zudem könnten die immer kürzer werdenden Innovationszyklen die Möglichkeit eröffnen, die Digitalisierung unserer Gesellschaft voranzutreiben und unseren Privat- und Geschäftskunden innovative Produkte bzw. Lösungen anzubieten. Daher sind bei wachsender Konvergenz von Netz, IT und Produkten unsere Aktivitäten rund um Innovationen und Technologien entscheidend, wenn es darum geht, Chancen zu erkennen, zu nutzen und sie im zunehmenden Wettbewerb zu etablieren. In unserem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ sind daher alle relevanten Funktionen unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeführt, um eine enge Integration der Bereiche Technologie, Innovation, IT und Sicherheit zu ermöglichen.   Wir stellen dabei die Entwicklung von menschenzentrierten Lösungen und herausragenden nahtlosen Kundenerlebnissen in den Vordergrund und wurden im Berichtsjahr u. a. wiederholt für unseren digitalen Assistenten Frag Magenta ausgezeichnet.

Weitere Informationen zu unserer Innovationsarbeit finden Sie im Kapitel „Technologie und Innovation“.

Der von uns ausgebaute 5G-Mobilfunk-Standard bietet mit seiner deutlichen Erhöhung von Kapazität, Bandbreite und Verfügbarkeit sowie geringeren Latenzen mehr Zuverlässigkeit, Sicherheit und garantierte Dienstqualität z. B. für industrielle Anwendungsszenarien. Mit 5G können gestiegene Anforderungen bestehender Geschäftsmodelle zukünftig kosteneffizienter bewältigt werden. Daneben bieten sich Chancen für weitere Geschäftsmodelle, indem man verbesserte Netzfähigkeiten (z. B. Netzzugang, Lokalisierung, Sicherheit, Identität, Speicherort, Datenzwischenlagerung) an entsprechende Partner vermarktet. Wir haben mit 5G bereits viele Anwendungsfälle realisiert wie z. B. 5G-Campusnetze, Applikationen für Erweiterte Realität (XR) und Unterstützung für autonomes Fahren. Gemeinsam mit anderen Technologien wie dem NarrowBand Internet of Things (NB-IoT) oder Künstlicher Intelligenz (KI) bildet 5G somit die Basis für die weitere Digitalisierung der Gesellschaft. Zur technischen Weiterentwicklung der Telekommunikationsnetze arbeiten wir mit der Industrie und Forschung zusammen an neuen Standards, die eine Reihe von aktuellen Herausforderungen an Kommunikationsnetze adressieren sollen: die Verbindung zwischen allen Menschen, die Orchestrierung verschiedener Zugangsnetze, Nachhaltigkeit und CO₂-Neutralität sowie die weitere Untermauerung von Datenschutz, Vertrauen und Sicherheit.  

Zusätzlich ergeben sich in unserem Systemgeschäft Chancen auf neue Projektgeschäfte durch Datensouveränität, Zukunftsthemen wie KI und Industrial-IoT-Initiativen.

Risiken aus strategischer Umsetzung und Integration.   Wir befinden uns in einem stetigen Prozess strategischer Anpassungen und Kostensenkungsinitiativen. Können wir diese Vorhaben nicht wie geplant umsetzen, sind wir bestimmten Risiken ausgesetzt. So könnte der Nutzen der Maßnahmen geringer sein als ursprünglich abgeschätzt, sie könnten sich später als angenommen auswirken oder ihre Wirkung könnte ganz ausbleiben. Jeder dieser Faktoren – allein oder in Kombination – könnte sich negativ auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Um die entsprechenden Genehmigungen für den Unternehmenszusammenschluss von T-Mobile US und Sprint zu erhalten, wurden zahlreiche Verpflichtungszusagen gemacht. Die meisten Verpflichtungen wurden erfüllt. Nichtsdestotrotz können rechtliche oder finanzielle Konsequenzen drohen, falls verbleibende Verpflichtungen nicht erfüllt werden. In den USA wird es aufgrund der Marktsättigung schwieriger und teurer, im Mobilfunk Wachstumschancen wahrzunehmen. Weiteres Kundenwachstum muss möglicherweise durch Aktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts und neue Geschäftstätigkeiten erzielt werden. T-Mobile US nimmt derzeit die Integration, Upgrade und den Austausch vieler Anwendungen und Systeme vor, darunter zahlreiche Altsysteme aus früheren Unternehmensübernahmen. Mit diesem komplexen Prozess gehen Herausforderungen bei der

Integration und Modernisierung veralteter IT-Infrastruktur innerhalb eines begrenzten Zeitfensters einher. Der Erfolg dieser Maßnahmen hängt von einer wirksamen Ressourcenallokation, einer Erweiterung unserer Entwicklungskapazitäten, der Anwendung Künstlicher Intelligenz und neuer Technologien und dem Zugang zu qualifizierten Fachkräften ab. Scheitern oder verzögern sich diese Initiativen, so kann sich dies auf die Einhaltung rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen, das gesicherte Funktionieren der Systeme, die schnelle Wiederherstellung nach Systemausfällen sowie das nachhaltig zufriedenstellende Kunden- und Mitarbeitererlebnis auswirken. Diese Probleme könnten auch dazu führen, dass die Erwartungen der Kunden an die Leistung der Dienste und Angebote nicht mehr erfüllt werden können, wodurch die operative und finanzielle Situation oder die Reputation von T-Mobile US möglicherweise beeinträchtigt werden.


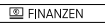
Die Zusammenarbeit mit chinesischen Lieferanten wird durch den andauernden Handelskonflikt zwischen den USA und China erschwert. Seit 2020 sanktionieren die USA aufgrund von Sicherheitsbedenken die Nutzung von US-Technologie für und durch chinesische Lieferanten. Dabei wirken sie auch auf andere Länder ein, sich entsprechend zu verhalten. In Deutschland hat der Gesetzgeber das „Zweite Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme“ (IT-Sicherheitsgesetz 2.0) im Jahr 2021 verabschiedet. Jeder 5G-Anbieter muss neue sog. kritische Funktionen und deren Lieferanten gemäß den Vorgaben des TKG-Sicherheitskatalogs vor der erstmaligen Inbetriebnahme den Behörden anzeigen. Die Bundesregierung kann in Fällen von Sicherheitsbedenken die Nutzung bestimmter Hersteller generell untersagen. Die Deutsche Telekom selbst prüft Komponenten, die sicherheitskritische Funktionen abbilden, seit Langem vor dem Einbau und laufend im Betrieb. 2023 hat das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) im Rahmen des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 die deutschen Netzbetreiber für eine weitere Prüfung gebeten, der Behörde alle bereits verbauten 5G-Komponenten der chinesischen Lieferanten Huawei und ZTE zu benennen. Das BMI spricht von einer ergebnisoffenen Prüfung, aber in der Öffentlichkeit wird darüber spekuliert, dass in Deutschland im Jahr 2024 auf Grundlage der Prüfungsergebnisse der Einsatz chinesischer Ausrüstung in Netzbereichen innerhalb von vorgegebenen Fristen untersagt oder eingeschränkt werden könnte. In anderen Ländern wie Österreich, der Tschechischen Republik und Polen besteht weiterhin die Möglichkeit, dass es zu einem angeordneten Austausch von Komponenten der Lieferanten in kritischer Infrastruktur innerhalb von vorgegebenen Fristen kommen kann. Im Vergleich zu 2022 haben wir die Risikobedeutung der Risikokategorie „Strategische Umsetzung und Integration“ von hoch auf sehr hoch erhöht, da durch eine mögliche Rückbauanordnung von Komponenten hohe Kosten entstehen könnten.

Chancen aus strategischer Umsetzung und Integration.   In unserem strategischen Handlungsfeld Magenta Advantage entwickeln wir mit Partnern neue digitale Geschäftsmodelle auf der Basis unserer Vermögenswerte oder Fähigkeiten. Diese Partnerschaften bieten für uns u. a. Chancen auf höhere Umsätze und stärken nachhaltig die Kundenbindung. Seit Anfang 2022 bieten wir unseren Kunden exklusive Angebote und Vorteile im Rahmen unseres Loyalitätsprogramms Magenta Moments in der OneApp an. Kooperationen mit Partnerfirmen wie z. B. booking.com, Rituals, Netflix, Disney+ und Octopus Energy stellen einen wichtigen Baustein unserer Aktivitäten dar und werden im Rahmen der paneuropäischen Ausweitung unserer Loyalitätsmaßnahmen in Europa zukünftig noch entscheidender.

Die abgeschlossene IP-Transformation (All IP) hat die Grundlage für eine Cloud- und Software-basierte Netz- und Dienstproduktion geschaffen. Bei gleichzeitig höherer Automatisierung ergeben sich Chancen für Effizienzsteigerungen, schnellere Bereitstellung von neuen Diensten und Leistungsmerkmalen, verbesserte Qualität und die Erschließung neuer Umsatzpotenziale.

Die Disaggregation der Zugangsnetzwerke (im Mobilfunk: Open Radio Access Network, O-RAN; im Festnetz: Access 4.0) und Kernnetze (z. B. des 5G-Kernnetzes) als Teil unserer Netzwerk-Programmierschnittstellen bietet die Erweiterung des Lieferanten-Ökosystems und dadurch eine Steigerung von Wettbewerb, Flexibilität und Innovationen als Chancen. Bei gleichzeitiger Forcierung von Automatisierung und Cloudifizierung erwarten wir zudem mittelfristig eine Reduzierung der Gesamtkosten sowie eine Erhöhung der Agilität und Geschwindigkeit in der Bereitstellung neuer Dienste und Leistungsmerkmale.

Wir treiben die Transformation unserer IT mit agiler Entwicklung, Entkopplung und Cloudifizierung weiter voran. Durch diese Ansätze können neue Möglichkeiten beschleunigter Entwicklungen und effizienter IT-Produktion ausgeschöpft werden, indem modulare Komponenten, sog. Microservices, und Application Programming Interfaces (API) bereitgestellt und in einer skalierbaren Cloud mit modernster Technologie produziert werden. Zudem eröffnet die agile und entkoppelte Entwicklung die Chance, durch flexible kleinere Software-Releases Big-Bang-Risiken bei der Ablieferung mächtiger Software-Releases zu verringern.

Risiken und Chancen aus Marke und Reputation. Eine unvorhersehbare negative mediale Berichterstattung über unsere Produkte und Dienstleistungen oder unsere unternehmerische Tätigkeit und Verantwortung könnten einen großen Einfluss auf die Reputation unseres Unternehmens und unser Marken-Image haben. Durch soziale Netzwerke könnte es zu einer noch schnelleren und weiteren Verbreitung solcher Informationen und Meinungen kommen. Letztlich könnte sich eine negative Berichterstattung auf unseren Umsatz und unseren Markenwert auswirken. Um dies zu vermeiden, sind wir in einem ständigen intensiven und konstruktiven Dialog v. a. mit unseren Kunden, den Medien und der Finanzwelt. Höchste Priorität hat für uns, die Interessen aller Stakeholder möglichst ausgewogen zu berücksichtigen und somit unserem Ruf gerecht zu werden, ein verlässlicher Partner zu sein.  

Nachhaltigkeitschancen und -risiken und gesellschaftliche Verantwortung. Zu einem umfassenden Risiko- und Chancen-Management gehört für uns auch, Chancen und Risiken zu berücksichtigen, die aus ökologischen oder sozialen Aspekten resultieren bzw. aus der Führung unseres Unternehmens. Dazu binden wir alle relevanten Stakeholder aktiv und systematisch in den Prozess ein, um aktuelle und potenzielle Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu ermitteln. Das kontinuierliche Monitoring von ökologischen, sozialen und Governance-Themen geht einher mit der systematischen Ermittlung der Positionen unserer Stakeholder zu diesen Themen. Wichtige Tools dabei sind: eine Dokumentenanalyse – berücksichtigt werden u. a. Gesetzestexte, Studien und Veröffentlichungen in Medien, unsere Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien (inter)nationaler Unternehmens- und Sozialverbände wie z. B. GeSI, ETNO, BDI, Bitkom, Econsense und BAGSO, von uns organisierte Stakeholder-Dialogformate sowie unsere verschiedenen Publikationen wie Pressespiegel und Newsletter sowie Workshops mit Experten unseres Unternehmens. Zudem integrieren wir die wichtigsten Nachhaltigkeitsrisiken in die interne Compliance-Bewertung. Dadurch erfassen wir die dazu gehörige Positionierung und Maßnahmenentwicklung in den verschiedenen Geschäftsbereichen.

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

Folgende Themen haben wir als die wesentlichen unseres Nachhaltigkeitsmanagements identifiziert:


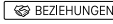
- **Reputation.** Der Umgang mit Nachhaltigkeitsthemen birgt für unsere Reputation sowohl Risiken als auch Chancen. Eine hohe Service-Qualität ist einer der wichtigsten Faktoren für eine bessere Kundenwahrnehmung. Um die Wichtigkeit des Themas Kundenzufriedenheit zu unterstreichen, ist die Kundenzufriedenheit in unserer Konzernsteuerung als nichtfinanzieller Leistungsindikator verankert. Transparenz und Reporting tragen dazu bei, das Vertrauen anderer externer Stakeholder in unseren Konzern zu fördern. Diesem Zweck dienen auch unsere Geschäfts- und CR-Berichte. Dagegen können Themen wie Geschäftspraktiken, Datenschutz oder Arbeitsstandards bei Zulieferern sowie der Umgang mit Menschenrechten und ethischer Umgang mit bzw. Einsatz von KI auch Reputationsrisiken beinhalten: Finden sich unsere Marken, Produkte oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Thematiken in einer negativen medialen Berichterstattung, könnte das unserer Reputation großen Schaden zufügen. In unserem Nachhaltigkeitsmanagement überprüfen wir kontinuierlich solche möglichen Risiken und leiten gegebenenfalls Mitigierungsmaßnahmen ein, um sie zu minimieren. Dazu gehört auch die systematische Einbettung in das konzerninterne Compliance Management, um die Relevanz der Risiken zu Nachhaltigkeitsthemen und deren reputative Wirkung über Unternehmensbereiche hinweg zu ermitteln. Zudem ermitteln wir positive Nachhaltigkeitsbeiträge unserer Produkte und Dienstleistungen, um unsere Reputation entsprechend zu beeinflussen.
- **Klimaschutz.** Im Rahmen unserer integrierten Klimastrategie befassen wir uns sowohl mit den Risiken als auch mit den Chancen, die der Klimaschutz für uns und unsere Stakeholder birgt. ICT-Produkte und -Dienstleistungen werden im Jahr 2030 trotz zu erwartender Rebound-Effekte das Potenzial haben, in anderen Branchen bis zu siebenmal so viel CO₂-Emissionen einzusparen wie das Wachstum der ICT-Branche selbst verursachen wird (GeSI-Studie „Digital with Purpose“). So besteht die Möglichkeit, bei Annahme eines optimistischen Szenarios bis zu 9 % der globalen CO₂-Emissionen im Jahr 2030 einzusparen. Es wird zudem ein Investitionsvolumen von etwa 3 Billionen US-Dollar in innovative Lösungen bis 2030 erwartet, welches nicht nur zum Ausbau des Geschäfts führen wird, sondern auch die SDGs unterstützt. Diese Entwicklung begleiten wir, indem wir unser Produkt-Portfolio hinsichtlich Nachhaltigkeitsvorteilen bewerten. Zusätzlich wollen wir das Verhältnis aus Emissionen, die durch unsere Produkte und Dienste eingespart werden können, und Emissionen aus unserer eigenen gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich verbessern und berichten über unsere diesbezüglichen Erfolge mittels eines sog. Enablement Factors.

Unter den Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, sind bereits heute zunehmend extreme Wetterbedingungen erkennbar. Solche Unwetterereignisse könnten unsere Infrastruktur beschädigen und den Netzbetrieb stören. Dies würde unsere Stakeholder unmittelbar beeinflussen, z. B. unsere Kunden, Zulieferer und Mitarbeiter. Umsatzeinbußen oder geringere Kundenzufriedenheit könnten die Folge sein. Die Betrachtung des Risikos für die Fortführung des Betriebs wird durch das Risiko-Management abgedeckt und operativ in den Geschäftseinheiten gesteuert. Die Deutsche Telekom begrüßt die hinter der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) stehenden Ziele und bemüht sich aktiv um deren Umsetzung. Im ersten Schritt haben wir eine Lückenanalyse zur Abdeckung der TCFD-Empfehlungen durchgeführt. In verschiedenen Workshops mit relevanten Akteuren aus Technik, Einkauf, Strategie und Risiko-Management haben wir die wesentlichen klimabezogenen Chancen und Risiken der Deutschen Telekom AG definiert und eine erste Gewichtung vorgenommen. Im nächsten Schritt führten wir für Deutschland exemplarisch eine Standortanalyse der physischen Klimarisiken in verschiedenen Klimaszenarien durch („Business-as-Usual“ und „4-Grad-Szenario“), welche nun im Zuge eines länderübergreifenden Projekts internationalisiert wurden. Beteiligt sind unsere großen Gesellschaften in Deutschland, Ungarn, Kroatien und Griechenland. Neben den physischen Risiken wurden auch die transitorischen Risiken (Bedrohungen, die durch plötzliche Anpassungen von Wirtschaftszweigen an den Klimawandel entstehen) mittels eines Workshops einer detaillierten Analyse unterzogen. Der komplette Roll-out der Klimarisikoanalyse und der Bewertung der Vulnerabilität soll 2024 erfolgen.



Ausführliche Informationen hierzu veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird.

Einen Beitrag zur weiteren Vorbeugung können wir zusätzlich leisten, indem wir unsere eigenen CO₂-Emissionen reduzieren. Aus diesem Grund haben wir uns 2021 das ambitionierte Ziel gesetzt, unsere konzernweiten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 auf „Netto-Null“ zu bringen. Dabei sollen bis zu 95 % real reduziert werden. Mögliche verbleibende Emissionen werden über Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen. Außerdem birgt der Klimaschutz auch finanzielle Risiken, sei es durch die aufkommenden Abgaben für CO₂-Emissionen oder erhöhte Energiekosten sowie verstärkte Vorgaben für Produkte, z. B. im Hinblick auf Energieeffizienzanforderungen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, messen wir u. a. unsere eigene Energieeffizienz und entwickeln Mitigierungsmaßnahmen, um diese zu verbessern. Unsere ab 2021 beschlossenen ESG-Ziele für die Vorstandsvergütung des jeweiligen jährlichen Energieverbrauchs als auch der geplanten jährlichen CO₂-Emissionen für Scope 1 und 2 unterstützen zusätzlich die Erreichung der Klimaziele und Energieeffizienzmaßnahmen. In einem konzernweiten Programm adressieren wir gezielt unsere Zulieferkette und arbeiten an der Optimierung unserer Produkte und deren Verpackung. Seit 2021 deckt der Konzern seinen Strombedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energien ab. Dies passiert durch Power Purchase Agreements und andere Formen von Direktbezug, u. a. auch durch Herkunftsnachweise.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“.

- **Sorgfaltspflichten im Konzern (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz).**   In den Jahren 2022 und 2023 haben wir unsere menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichtenprozesse überprüft und ausgeweitet, u. a. um die neuen gesetzlichen Anforderungen, z. B. aus dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), besser abbilden zu können. Insbesondere aufgrund unserer globalen Beschaffungstätigkeiten könnten wir länder- und lieferantenspezifischen Risiken ausgesetzt sein. Dazu zählen z. B. mangelhafte Arbeits- und Sicherheitsbedingungen vor Ort. Verstöße könnten den Betroffenen großen Schaden zufügen und könnten für Unternehmen einen Reputationsverlust bedeuten sowie negative wirtschaftliche Folgen hervorrufen. Unser LkSG-Risiko-Management-System beinhaltet Sorgfaltspflichtenprozesse, die darauf ausgerichtet sind, Risiken oder auch Verstöße im Zusammenhang mit Menschenrechten und Umweltbelangen zu erkennen und darauf aufbauend angemessene Präventiv- und/oder Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Es umfasst den eigenen Geschäftsbereich, also alle Konzerngesellschaften, auf die die Deutsche Telekom AG einen bestimmenden Einfluss ausübt (was insbesondere auf die T-Mobile US nicht zutrifft) sowie unsere unmittelbaren (direkten) und mittelbaren (indirekten) Zulieferer. Das LkSG-Risiko-Management-System ist mit diversen, im Konzern etablierten Risikoprozessen verknüpft, z. B. mit dem Compliance-Risk-Assessment unseres Compliance-Management-Systems. Zentraler Bestandteil des LkSG-Risiko-Management-Systems ist die jährliche Risikoanalyse für die zum eigenen Geschäftsbereich gehörenden Konzerngesellschaften und deren unmittelbare Zulieferer. Zusätzlich werden anlassbezogen Risikoermittlungen für die gesamte Wertschöpfungskette durchgeführt, beispielsweise vor Unternehmensakquisitionen. Um die Funktionsfähigkeit des LkSG-Risiko-Management-Systems zu überwachen, hat die Deutsche Telekom AG die Funktionen der Menschenrechtsbeauftragten bzw. LkSG-Beauftragten definiert, welche vom Vice President Group Corporate Responsibility ausgeübt wird. Diese Person berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG und verfügt über weitere Unterstützungsfunktionen. Soweit sie nach landesgesetzlichen Regelungen dazu verpflichtet sind (z. B. nach dem deutschen LkSG), haben Konzerngesellschaften in gleicher Form Überwachungsfunktionen für ihren Geschäftsbereichen benannt.

Ausführliche Informationen zu den Ergebnissen der jährlichen Risikoanalyse veröffentlichen wir im CR-Bericht 2023, der Ende März 2024 erscheinen wird, sowie in unserem LkSG-Bericht 2023.



Gesundheit.   Der Mobilfunk bzw. die elektromagnetischen Felder, die der Mobilfunk nutzt, lösen immer wieder Bedenken in der Bevölkerung über mögliche Gesundheitsrisiken aus. Dazu gibt es eine anhaltende öffentliche, politische und wissenschaftliche Diskussion. Die Akzeptanzprobleme in der Öffentlichkeit betreffen dabei zumeist die Mobilfunknetze, seltener den Einsatz mobiler Endgeräte wie Smartphones, Tablets und Laptops. Diese Diskussion hat verstärkt Auswirkungen auf den Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur. Im Festnetz-Bereich könnte dies die Verwendung von herkömmlichen IP- bzw. DECT-Geräten (digitale schnurlose Telefone) sowie von Endgeräten mit WLAN-Technologie betreffen. Es besteht das Risiko regulatorischer Eingriffe, wie etwa die Verschärfung der Grenzwerte für elektromagnetische Felder oder die Umsetzung von Vorsorgemaßnahmen für den Mobilfunk, z. B. durch Veränderungen im Baurecht, aber auch das Risiko einer Kennzeichnungspflicht für Endgeräte.

Basierend auf dem aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand haben anerkannte Gremien, wie die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Internationale Strahlenschutzkommission (ICNIRP), in den vergangenen Jahren wiederholt die geltenden Grenzwerte für den Mobilfunk überprüft und, bei Einhaltung dieser Werte, die sichere Nutzung der Mobilfunk-Technik bestätigt. Die Grenzwert-Empfehlungen werden auch weiterhin regelmäßig von (inter)nationalen Fachgremien geprüft.

Wir sind davon überzeugt, dass die sichere Anwendung der Mobilfunk-Technik durch die Einhaltung der geltenden Grenzwerte gewährleistet wird. Dabei stützen wir uns auf die Bewertung der anerkannten Gremien. Basis unseres verantwortungsvollen Umgangs mit diesem Thema ist unsere konzernweite EMF-Leitlinie: In dieser verpflichten wir uns – weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – zu mehr Transparenz, Information, Partizipation und wissenschaftlichen Fakten. Wir arbeiten daran, Bedenken in der Bevölkerung durch eine sachliche, wissenschaftlich fundierte und transparente Informationspolitik abzubauen. So sehen wir uns auch weiterhin in der Pflicht, den vertrauensvollen Austausch mit Kommunen fortzusetzen und erfolgreich zu gestalten. Dies gilt insbesondere, nachdem die langjährige Zusammenarbeit mit Kommunen beim Mobilfunk-Ausbau 2013 gesetzlich verankert wurde. Davor erfolgte die Zusammenarbeit auf Basis von freiwilligen Übereinkünften der Netzbetreiber.

Operative Risiken und Chancen


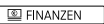
Risiken aus Technologie. Wir verfügen über immer leistungsfähigere Informations-/Netztechnik-Infrastruktur (IT-/NT-), die wir beständig ausbauen und modernisieren, um das beste Kundenerlebnis sicherzustellen und unsere Technologieführerschaft zu festigen. Ausfälle der aktuellen und zukünftigen technischen Infrastruktur können nicht vollständig ausgeschlossen werden und könnten im Einzelfall einen Umsatzausfall oder Kostensteigerungen nach sich ziehen; schließlich bilden unsere IT-/NT-Ressourcen und -Strukturen die wesentliche organisatorische und technische Plattform für unsere Geschäftstätigkeit. Die zunehmende Konvergenz von IT/NT birgt Risiken. Um diesen gesamthaft zu begegnen, sind unsere Technologie-, Innovations-, IT- und Sicherheitsaufgaben im Vorstandsressort „Technologie und Innovation“ gebündelt.

Es können Risiken entstehen, die alle IT-/NT-Systeme und -Produkte mit Internetanbindung betreffen. So könnten Störungen zwischen neu entwickelten und bereits bestehenden IT-/NT-Systemen zu Unterbrechungen bei Geschäftsprozessen, Produkten und Services führen, wie z. B. bei Smartphones und MagentaTV oder bei Connectivity für Geschäftskunden. Um Ausfallrisiken, z. B. ausgelöst durch Naturkatastrophen oder Feuer, zu vermeiden, nutzen wir technische Frühwarnsysteme und Dopplungen von IT-/NT-Systemen. Das Computer Emergency Response Team (CERT) der Deutschen Telekom Security befasst sich mit der Sicherheit der IT-Infrastruktur und Anwendungen unserer Geschäftskunden. Beim Cloud Computing lagern alle Daten und Anwendungen in Rechenzentren. Unsere europäischen Rechenzentren sind sicherheitszertifiziert und erfüllen die strengen Datenschutzbestimmungen sowie die Regularien der EU. So sind alle Daten von Unternehmen und Privatpersonen vor fremdem Zugriff geschützt. Ständige Pflege und automatische Updates halten die Sicherheitsvorkehrungen stets auf dem aktuellsten Stand. Auf Basis eines konzernweit standardisierten Business Continuity Managements (BCM) setzen wir zudem organisatorische und technische Maßnahmen ein, um Schäden zu verhindern bzw. deren Auswirkungen zu mindern. Versicherbare Risiken decken wir zudem im Rahmen unseres Versicherungsprogramms ab.  

Für die Bereitstellung und Unterstützung von Services stützt sich T-Mobile US auf eigene Systeme und Netze sowie die Systeme und Netze anderer Anbieter und Zulieferer. Die Geschäftstätigkeiten von T-Mobile US – wie auch die Tätigkeiten der meisten Einzelhändler und Mobilfunk-Unternehmen – umfassen den Empfang, die Speicherung und Übertragung vertraulicher Kundendaten, einschließlich sensibler personenbezogener Daten sowie Zahlungsdaten, vertraulicher Informationen über Mitarbeiter und Zulieferer sowie anderer sensibler Daten über T-Mobile US wie Geschäftspläne, Transaktionen und geistiges Eigentum. Cyberangriffe wie Denial of Service und andere böswillige Angriffe oder andere System- oder IT-Fehler wie Hardware- oder Software-Fehler könnten die internen Systeme, Netze und Anwendungen von T-Mobile US zum Erliegen bringen, die Fähigkeit des Unternehmens zur Erbringung seiner Dienste beeinträchtigen und das Geschäft auf andere Weise negativ beeinflussen.

Zur Sicherung von Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in der Branche mithilfe neuer und neu entstehender Technologien muss sich T-Mobile US auf zukünftige technologische Veränderungen einstellen, laufend in das eigene Netz investieren, die Netzkapazität steigern, die vorhandenen Angebote auch über digitale Kanäle stetig erweitern und neue Angebote einführen, um den sich verändernden Anforderungen bestehender und potenzieller Kunden gerecht zu werden. Sollte T-Mobile US nicht in der Lage sein, die technologischen Entwicklungen zeitnah für sich zu nutzen, könnte dies zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Leistungen der Gesellschaft oder zu Schwierigkeiten bei der Umsetzung oder Weiterentwicklung der Geschäftsstrategie führen.

Chancen aus Technologie. Die Nutzung großer Datenmengen (Big Data) aus unseren Netzen und deren Analyse mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) oder maschinellem Lernen (ML) kann aufgrund der höheren Transparenz Entscheidungsprozesse verbessern und beschleunigen. Möglich wird dies, weil von einer hypothesengestützten zu einer faktenbasierten Entscheidungsfindung übergegangen wird und z. B. Korrelationen erkannt werden können. Durch ML kann somit beispielsweise aus der Analyse von Netzwerk-Daten der Energieverbrauch unserer Technik vorausschauend gesteuert werden.

Unser operatives Segment Systemgeschäft besetzt innovative Geschäftsfelder im Umfeld der Digitalisierung von Geschäftsprozessen wie Cloud Computing, KI, Automatisierung und Cybersicherheit. Diese Geschäftsfelder könnten sich schneller als angenommen entwickeln. Als Vorreiter der Digitalisierung haben wir die Chance, mit verschiedenen Projekten im Gesundheitswesen, der öffentlichen Verwaltung und im Automotive-Segment die Marktentwicklung mitzugestalten. Im Rahmen dieser datenbasierten, digitalen Geschäftsmodelle ist unser partnerbasierter Ansatz sehr Erfolg versprechend, um unsere Kernkompetenzen in puncto Beratung, Mehrwert-Services für Cloud Computing, Edge Computing und Cybersicherheit in verschiedenen Projekten einzubringen. Zudem verfügen wir über Referenzen bezüglich strategischer Engagements in unseren Fokusbranchen. Darüber hinaus sehen wir Entwicklungsmöglichkeiten im Umfeld von Sovereign Clouds.  

Als Technologie- und Entwicklungspartner befinden wir uns in einer guten Wettbewerbsposition, was das Mautgeschäft in Europa betrifft. In den europäischen Mautprojekten in Belgien und Österreich sowie durch die Vermarktung eines europaweiten Mautsystems (Toll4Europe) wurden wertvolle Referenzen erworben, die uns helfen, uns vom Wettbewerb zu differenzieren.

Einkauf- und Lieferantenrisiken. Die Deutsche Telekom arbeitet mit einer Vielzahl von Lieferanten für technische (Informations- und Kommunikationstechnologie) und nicht technische Produkte und Dienstleistungen zusammen. Zu den Produkten und Dienstleistungen mit latent höherem Risiko zählen u. a. Soft- und Hardware, Netztechnik-Komponenten und alle Produkte und Dienstleistungen, die direkt dem Endkunden bereitgestellt werden.

Die Lieferketten der Deutschen Telekom könnten z. B. durch geopolitische Spannungen (u. a. technologische Sanktionen der USA gegen China), Cyberangriffe oder Reorganisation von Lieferketten gestört werden. Darüber hinaus könnten aus Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern bzw. dem Ausfall von einzelnen Lieferanten zusätzliche Risiken entstehen. Dies gilt insbesondere für chinesische Lieferanten von Telekommunikationstechnik. Diesen Herausforderungen begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen. Bei T-Mobile US gibt es in bestimmten Bereichen, wie z. B. Endgeräten, nur wenige Lieferanten, die adäquate Leistungen erbringen können. Das könnte zu ungünstigen Vertragsbedingungen und zu geringer Flexibilität, zu alternativen Drittanbietern zu wechseln, führen. Unerwartete Vertragskündigungen, Schwierigkeiten bei der Vertragsverlängerung oder Betriebsunterbrechungen bei den Lieferanten könnten negative Auswirkungen auf T-Mobile US zur Folge haben. Deswegen erhöhen wir die Risikobedeutung der Risikokategorie „Einkauf und Lieferanten“ von gering auf mittel.

Risiken und Chancen aus Datenschutz und Datensicherheit

Datenschutz. Alle Konzerngesellschaften unterliegen spezifischen Datenschutzregelungen (in der EU insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)). Diese Anforderungen müssen implementiert und deren Einhaltung kontrolliert werden. Datenschutzvorfälle könnten mit sehr hohen Bußgeldern (bis zu 2 bis 4 % des weltweiten Konzernumsatzes) geahndet werden. Das Bußgeldkonzept der europäischen Aufsichtsbehörden würde dabei Anwendung finden. Es sieht auch bei Vorfällen mit geringer Kritikalität hohe Bußgelder vor. Die Bußgeldpraxis der Aufsichtsbehörden zeigt, dass mehr und höhere Bußgelder verhängt werden. Trotz Mitigierungsmaßnahmen sowie sehr gut etablierter Datenschutz-Management-Strukturen können Datenschutzvorfälle grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, da nahezu alle Verarbeitungen bzw. Prozesse im Konzern datenschutzrechtlich relevant sind. Dabei könnten Fehler entstehen, die mit Reputations-, Kosten- und Sanktionsrisiken verbunden sind.

Seit Einführung der DSGVO gibt es in Europa ein weitgehend harmonisiertes Datenschutzrecht. Davon profitiert die Deutsche Telekom als Konzern, da nationale datenschutzrechtliche Sonderregelungen und ihre Umsetzung in den einzelnen Gesellschaften in der Europäischen Union (EU) weitgehend entfallen sind. Dies hat zusätzliche Koordinationsaufwände verringert. Auch bei der Übermittlung personenbezogener Daten in Länder außerhalb der EU wird ein angemessenes Schutzniveau sichergestellt. So gelten für Unternehmen nach dem „Schrems II“-Urteil des EuGH aus dem Jahr 2020 strenge Anforderungen für die Übermittlung von Daten in sog. Drittländer ohne Angemessenheitsbeschluss der EU-Kommission, deren Einhaltung für Unternehmen mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Die Deutsche Telekom begrüßt deswegen das zwischen der EU und den USA verabschiedete „EU-U.S. Data Privacy Framework“, welches für mehr Rechtssicherheit bei der Zusammenarbeit mit US-Unternehmen sorgen soll. Gegen dieses Abkommen sind Klagen anhängig und weitere wurden angekündigt. Als Mitigierungsmaßnahme sichert die Deutsche Telekom Übermittlungen von personenbezogenen Daten an Unternehmen in den USA auch unabhängig von einer abschließenden gerichtlichen Klärung durch Standardvertragsklauseln der EU-Kommission ab.



In den USA wird die Telekommunikationsbranche von der Federal Communications Commission (FCC) und Federal Trade Commission (FTC) auch hinsichtlich der Datenschutzgesetze streng geprüft. Die Nichterfüllung der verschärften Datenschutzgesetze könnte zu hohen Strafzahlungen führen. Durch den ständig steigenden Bedarf an Daten wachsen auch die Herausforderungen bei der Erfassung, Nutzung, Weitergabe und Verwaltung der persönlichen Daten von Kunden.



Die Deutsche Telekom setzt sich kontinuierlich und intensiv mit technischen Entwicklungen und Digitalisierungsprojekten im Sinne der Konzernstrategie auseinander. So erfolgt beispielsweise die Nutzung von IT-Systemen mit KI innerhalb des Konzerns stets im Einklang mit den geltenden Datenschutzgesetzen und -vorschriften. Sobald eine neue KI-Lösung im Konzern eingeführt werden soll, muss das Privacy and Security Assessment (PSA) durchlaufen werden. Dieser mittlerweile vollständig digitale Prozess erfüllt die Vorgaben der DSGVO hinsichtlich der Durchführung einer Datenschutzfolgeabschätzung zur Bewertung und Dokumentation von Risiken bei Datenverarbeitungen. Im PSA-Prüfverfahren werden alle zum System bzw. Projekt passenden Datenschutz- und Sicherheitsanforderungen automatisch zugeordnet und anschließend durch die Fachseiten abgearbeitet. Neu hinzugekommen ist hierbei eine gesonderte Datenschutzanforderung KI, die dabei hilft, datenschutzkonforme Systeme zu entwickeln, die auf KI basieren oder diese einsetzen. Dabei werden nicht nur die allgemeinen Datenschutzgrundsätze (Rechtmäßigkeit, Transparenz, Zweckbindung etc.) berücksichtigt, sondern auch konkrete Anwendungsszenarien wie generative KI und Profiling behandelt. Mit dieser Datenschutzanforderung ist auch ein erster wichtiger Schritt zur Vorbereitung auf das europäische KI-Gesetz (EU AI Act) gemacht.

Für den Telekommunikationssektor in der EU gibt es mit der weiterhin nicht verabschiedeten E-Privacy-Verordnung eine weitere sektorspezifische regulatorische Herausforderung. Aufgrund der gegenüber der DSGVO deutlich restriktiveren Möglichkeiten der Datenverarbeitung für Telekommunikationsanbieter können innovative Big-Data- und KI-Anwendungen im Telekommunikationsbereich kein vergleichbares Potenzial entfalten wie bei Unternehmen, die nur der DSGVO unterliegen.

Ein weiteres Beispiel für größere Initiativen mit Datenschutzrelevanz ist die seit 2021 eingegangene langfristige Partnerschaft zwischen T-Systems und Google Cloud. Seit April 2022 betrieben, verbindet die gemeinsame T-Systems Sovereign Cloud powered by Google Cloud die Open-Source-Expertise von Google Cloud und Sovereign Services von T-Systems und ermöglicht es dem Kunden, seine Workloads in voller Übereinstimmung mit den deutschen Regulierungsanforderungen sowie denen der EU zu betreiben. Die Einhaltung aller drei Aspekte der Digitalen Souveränität (Datensouveränität, betriebliche Souveränität und Software-Souveränität) wird kontinuierlich von T-Systems überwacht, sodass auch Unternehmen aus regulierten Branchen ihre sensiblen Daten in der Cloud souverän im Einklang mit DSGVO und „Schrems II“ verarbeiten und gleichzeitig von der Skalierbarkeit, Innovationskraft und Zuverlässigkeit der Public-Cloud-Funktionalitäten profitieren können.

Zuvor hat T-Systems 2021 den EU Cloud Code of Conduct (EU Cloud CoC) unterschrieben. Denn die Europäische Cloud steht als Synonym für etwas Essenzielles, nämlich für nichts Geringeres als die digitale Souveränität Europas bei Cloud-Diensten. Darunter verstehen wir die vollständige Kontrolle über gespeicherte und verarbeitete Daten sowie die unabhängige Entscheidung darüber, wer darauf zugreifen darf. Voraussetzung dafür sind klare Regeln und Vorgaben, welche die EU Cloud CoC bietet. Die europäischen Datenschutzaufsichtsbehörden haben diese Verhaltensregeln autorisiert. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich die Unternehmen und damit auch T-Systems, das Datenschutzniveau bei Cloud-Diensten im Sinne der Kunden und des europäischen Datenschutzes weiter zu erhöhen. Sie erbringen so den Nachweis, Daten im Einklang mit den Anforderungen der DSGVO zu verarbeiten. Die Einhaltung der Regeln wird von unabhängiger Stelle überprüft. Auch 2024 werden wir die Weiterentwicklung des Standards begleiten und für eine weitere Harmonisierung mit den ISO-Normen und internen Standards sorgen.

Datensicherheit. Den nach wie vor großen Herausforderungen in der IT-Sicherheit begegnen wir mit präventiven Maßnahmen wie integrierter Sicherheit in Geschäftsprozessen und Maßnahmen zur Stärkung der Sicherheits-Awareness der Mitarbeiter sowie mit zunehmendem Fokus auf Analyse der Bedrohungen und Cyberrisiken. Hier setzt unser Frühwarnsystem an: Es erkennt neue Quellen und Formen von Cyberangriffen, analysiert das Verhalten der Angreifer unter strenger Wahrung des Datenschutzes und identifiziert so neue Trends im Sicherheitsbereich. Neben den sog. Honeypot-Systemen, die Schwächen in IT-Systemen simulieren, umfasst unser Frühwarnsystem Melde- und Analyse-Tools für Spam-Mails, Viren und Trojaner. Die Informationen, die wir aus all diesen Systemen gewinnen, tauschen wir mit öffentlichen und privaten Stellen aus, um neue Angriffsmuster zu erkennen und neue Schutzsysteme zu entwickeln.  **SDG 16**  **STRUKTUR** Aktuell beobachten wir zudem neue Entwicklungen bei dem vermehrten und stark wachsenden Einsatz generativer KI, sowohl auf Seiten krimineller Angreifer als auch auf Seiten der Schutzmöglichkeiten. Auch hier streben wir an, die sich bietenden Chancen der Entwicklung und des Einsatzes von KI zu nutzen und möglichen, durch diese Technologie neu entstehenden Risiken entgegenzuwirken.

Die Häufigkeit von Cyberkriminalität und Industriespionage nimmt zu. Solche Cyberattacken werden durch die sich rapide weiterentwickelnden Technologien und Angriffsmethoden immer komplexer. Das stellt uns vor stetige Herausforderungen und Anpassungen, um unsere Kunden- und Geschäftspartnerdaten sowie unsere Netze, Technologien, Produkte und Dienstleistungen vor diesen Angriffen zu schützen. Solche Vorfälle können u. a. zu Betriebsunterbrechungen, Veruntreuung oder unbefugtem Zugang zu vertraulichen oder persönlichen Informationen sowie zu Reputationsschäden führen. Dem begegnen wir mit umfangreichen Mitigierungsmaßnahmen, wie z. B. Sicherheitskonzepten. Um zusätzlich mehr Transparenz zu schaffen und so den Bedrohungen besser entgegenwirken zu können, setzen wir verstärkt auf Partnerschaften, z. B. mit öffentlichen und privaten Organisationen.  **SDG 16**  **BEZIEHUNGEN** Mit dem „Security by Design“-Prinzip haben wir Sicherheit als festen Bestandteil in unseren Entwicklungsprozess für neue Produkte und Informationssysteme etabliert. Weiterhin führen wir intensive und obligatorische digitale Sicherheitstests durch.

Wir streben weiterhin an, durch IT-Sicherheitslösungen unser Wachstum zu beschleunigen. Dazu haben wir Sicherheitsabteilungen unter dem Dach der Deutschen Telekom Security zusammengefasst. Mit diesem End-to-End-Sicherheitsportfolio wollen wir Marktanteile gewinnen und im Zuge der Megatrends Internet der Dinge und Industrie 4.0 mit neuen Sicherheitskonzepten punkten. Außerdem bauen wir unser Partner-Ökosystem im Bereich der Cybersicherheit sukzessive weiter aus.

 **SDG 17**  **BEZIEHUNGEN**

Auf unserer [Website](#) berichten wir fortlaufend über aktuelle Entwicklungen in puncto Datenschutz und Datensicherheit.

Aufgrund der Zunahme von erfolgreichen Cyberattacken gegen die Deutsche Telekom in den letzten Jahren, v. a. in den USA, und der generell zunehmenden Bedrohungslage durch Cyberangriffe sowie einer verschärften Bußgeldpraxis der Aufsichtsbehörden beim Datenschutz erhöht sich die Risikobedeutung der Risikokategorie „Datenschutz und Datensicherheit“ von hoch auf sehr hoch.

Sonstige operative Risiken und Chancen

Mitarbeiter. Unsere Belegschaft spielt bei der Transformation der Deutschen Telekom eine entscheidende Rolle. Für unseren Geschäftserfolg sind die Kompetenzen unserer Mitarbeiter ein wichtiger Faktor. Dieser und die Leistungserbringung der Deutschen Telekom sind abhängig von der Fähigkeit, Fachpersonal und Talente zu akquirieren, zu binden und zu entwickeln. Durch den intensiveren Wettbewerb auf dem gesamten Arbeitsmarkt um Fachpersonal (insbesondere aus dem Technik- und IT-Bereich) und die Talente („War for talents“) sowie die zunehmende Flexibilität dieser (z. B. durch Remote Work) könnten wichtige Mitarbeiter (insbesondere Technik- und IT-Personal) das Unternehmen verlassen, während der Bedarf weiter steigt. Weiter stark steigende Einstellungsgehälter könnten die Situation verschärfen und zu weiteren Kostensteigerungen führen. Auch die Personalverfügbarkeit an den Near- und Offshore-Standorten mit angemessenem Skill-Profil ist bedeutend, um Leistungen budget-, anforderungs- und zeitgerecht erbringen zu können. Zudem sind die Ansprüche der Talente an Arbeitgeber gestiegen. Für sie sind neben der Vergütung von Unternehmen andere Faktoren wie flexibles Arbeiten, Environmental Social Governance, Diversität und Innovationen wichtig. Um den Herausforderungen zu begegnen, werden kontinuierlich u. a. die Marke Telekom und T-Mobile US als attraktiver Arbeitgeber gestärkt sowie neues Fachpersonal sowie Talente proaktiv und global gesucht.

Auch 2023 konnten wir den Personalumbau in unserem Konzern sozialverträglich gestalten. In hohem Maße wurden Altersaustrittsmodelle wie Altersteilzeit, Engagierter Ruhestand und Abfindungen in Anspruch genommen, aber auch die Qualifizierung und Vermittlung von Beamten und Angestellten in den öffentlichen Dienst durch den Bereich next.JOB fand hohen Zuspruch. Die Transformation mit dem damit verbundenen Personalumbau ist zur Erreichung der Konzernziele sehr wichtig. Gleichwohl ist eine gezielte Umbausteuerung unabdingbar. Daher ist bei jedem Wunsch eines Mitarbeiters nach Inanspruchnahme eines Abbauminstruments im Einzelfall das Prinzip der beiderseitigen Freiwilligkeit zu wahren (Zustimmung Mitarbeiter und Führungskraft), um z. B. den Verlust von Leistungsträgern zu vermeiden.

Nach wie vor werden zahlreiche Beamte in Unternehmen beschäftigt, die ursprünglich zu Konzerneinheiten der Deutschen Telekom gehörten, aber zwischenzeitlich veräußert wurden. Hierzu wurden diese Beamten auf ihren Wunsch hin beurlaubt. Allerdings besteht das Risiko, dass Beamte, z. B. nach dem Ende der Beurlaubung, von einer veräußerten Einheit zu uns zurückkehren könnten, ohne dass es ausreichende Beschäftigungsmöglichkeiten gibt. Ein solches externes Rückkehrrecht besteht derzeit für 1.041 Beamte (Stand: 31. Dezember 2023) und birgt damit Risiken.

Risiken und Chancen aus Regulierung

Im Folgenden beschreiben wir die wesentlichen regulatorischen Risiken und Chancen, die aus heutiger Sicht unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und unsere Reputation beeinflussen könnten.

Regulatorische Risiken ergeben sich aus telekommunikationsspezifischen, gesetzlichen Regelungen auf nationaler, europäischer und US-amerikanischer Ebene sowie daraus abgeleiteten Regelungs- und Eingriffsbefugnissen nationaler Regulierungsbehörden, die unsere Produkt- und Preisgestaltungsmöglichkeiten einschränken. Regulatorische Chancen können durch Deregulierung entstehen. Regulatorische Eingriffe durch Regulierungsbehörden, die für uns nur bedingt vorherzusehen sind, können den bestehenden Preis- und Wettbewerbsdruck zusätzlich erhöhen. Zu befürchten ist, dass die Regulierung in den USA, Deutschland und in anderen europäischen Ländern die Entwicklung unseres Umsatzes und Ergebnisses auch mittel- bis langfristig negativ beeinflusst.

Änderungen in der Regulierungspolitik und Gesetzgebung

Die Europäische Gesetzgebung beeinflusst unsere Preis- und Produktgestaltung kontinuierlich. Wesentliche gesetzliche Grundlagen sind der europäische Kodex für die Telekommunikation (EKEK) sowie die EU-Roaming-Verordnung. Im Jahr 2024 sind weitere Gesetzgebungsiniciativen auf europäischer Ebene zu erwarten. So ist die Verabschiedung des sog. Gigabit-Infrastruktur-Gesetzes geplant, welches zum Ziel hat, die Kosten des Infrastrukturausbaus zu reduzieren. Auch ist eine Fortsetzung oder Verschärfung der Regulierung von Entgelten für Telefongespräche zwischen EU-Mitgliedsländern möglich. Die bisherige Regulierung gilt bislang nur bis Mitte 2024.

Risiken aber auch Chancen können durch Entscheidungen in der Politik erwachsen. Die im August 2022 verabschiedete Digitalstrategie der Bundesregierung ist ein erster Schritt für mögliche weitere Maßnahmen z. B. im Zusammenhang mit Digitalisierungsprojekten in der Verwaltung oder einem modernen Rechtsrahmen für die Datenökonomie. Die darin enthaltene Gigabitstrategie zielt u. a. auf flächendeckende Versorgung mit Glasfaser und neuester Mobilfunk-Technik. Dazu sind Maßnahmen im Bereich der Genehmigungsverfahren oder Neuausrichtung des geförderten Ausbaus zu erwarten, die den Rahmen für den weiteren Netzausbau maßgeblich beeinflussen können. Die bislang hierzu von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzgebungsvorschläge stoßen allerdings in der Branche auf Skepsis und lassen nur zögerliche Fortschritte erwarten.



SDG 9



FINANZEN

Angesichts der hochaktuellen Debatten um die Netzsicherheit kritischer Infrastrukturen sind Anpassungen des Gesetzgebers in dieser Hinsicht bereits angekündigt, die u. a. von den Regulierungsbehörden umgesetzt werden. Dies wird zu neuen Auflagen führen, deren Umsetzungsaufwand für die Deutsche Telekom noch nicht abzuschätzen ist.

Auch in den USA können neue oder geänderte mobilfunkrelevante Vorschriften und Gesetze die Komplexität von Prozessen erhöhen und zu höheren Kosten für T-Mobile US führen.

Spektrumvergabe

Risiken könnten dadurch erwachsen, dass folgende Sachverhalte unsere geplanten Spektrumerwerbe gefährden oder zu Belastungen aus Frequenzzuteilungsbedingungen führen könnten: unpassende Auktionsregeln oder Bedingungen für die Verlängerung von Vergaben sowie Frequenznutzungsaufgaben, überzogene Startpreisforderungen sowie unverhältnismäßig hohe jährliche Frequenzgebühren. Unangemessene Auflagen im Rahmen der Frequenzvergabe können z. B. weitreichende Ausbauvorgaben sowie im Einzelfall Auflagen zur Gewährung von Netzzugang (nationales Roaming, Diensteanbieterzugang) umfassen. Die konkrete Ausgestaltung obliegt den nationalen Regulierungsbehörden. Als Chance sehen wir in erster Linie die Möglichkeit, dass sich Mobilfunk-Netzbetreiber über die Frequenzvergaben mit ausreichendem und bezüglich ihrer Lage optimalem Spektrum ausstatten können. Somit wären wir für weiteres Wachstum und Innovationen gerüstet. Veränderungen von Vergabeverfahren sind grundsätzlich mit Chancen und Risiken verbunden. Bei den anstehenden Vergaben geht es hauptsächlich um die Auktion von Frequenzen in den Bereichen 700 MHz, 900 MHz, 1.800 MHz, 2.100 MHz, 3.400 bis 3.800 MHz und 26 GHz. Außerdem müssen Frequenzen insbesondere im 2.100- bzw. 2.600-MHz-Bereich erneuert werden, für die die Nutzungsrechte in einigen Ländern bis 2024 auslaufen werden. Wesentliche Vergaben werden derzeit v. a. in Österreich, Polen, der Slowakei sowie in der Tschechischen Republik vorbereitet. In Deutschland wurden bezüglich der Frequenzbereiche 800 MHz, 1.800 MHz (teilweise) und 2.600 MHz Konsultationen zur Bestimmung des zu wählenden Vergabeverfahrens (Auktion oder Verlängerung) und zu möglichen Zuteilungsbedingungen durchgeführt. Erörtert werden u. a. eine mögliche Verschärfung der Regeln für den Netzzugang zugunsten von Diensteanbietern und zusätzliche Versorgungsaufgaben. Als Verlängerungsdauer sind 5 bzw. 8 Jahre in der Diskussion. Eine abschließende Entscheidung wurde dazu noch nicht getroffen. In den USA hat T-Mobile US in einer am 29. August 2022 beendeten Auktion Frequenzen im Bereich 2,5 GHz für ca. 300 Mio. US-\$ ersteigert. Der Erhalt dieser Lizenzen hatte sich verzögert, nachdem die FCC-Zuständigkeit hinsichtlich der Durchführung von Spektrumauktionen ausgelaufen war. Am 19. Dezember 2023 trat jedoch der kurz vorher vom US-Kongress verabschiedete 5G Sale Act in Kraft, der der FCC 90 Tage ab Inkrafttreten gewährt, um T-Mobile US die Lizenzen zuzuteilen.

Weitere Informationen zu laufenden und 2023 abgeschlossenen Frequenzvergaben finden Sie im Kapitel „Wesentliche Regulierungsentscheidungen“.

Eingriffsfelder nationaler Regulierungsbehörden

Nationale Regulierungsbehörden haben umfassende Eingriffsbefugnisse auf Basis von europäischen und nationalen Verordnungen und Gesetzen.

Unsere deutschen und europäischen Gesellschaften unterliegen weiterhin einer umfänglichen **Regulierung von Vorleistungsangeboten**, die uns verpflichtet, unser Netz und unsere Dienste auch Wettbewerbern als Vorleistungen überall dort zur Verfügung zu stellen, wo wir als Betreiber mit beträchtlicher Marktmacht eingestuft werden. Die entsprechenden Angebotskonditionen und Preise werden in Regulierungsverfahren von der nationalen Regulierungsbehörde regelmäßig geprüft oder festgesetzt. Wichtigste regulierte Vorleistungsprodukte sind Teilnehmeranschlussleitung, Bitstrom-Produkte, Mietleitungen sowie damit verbundene Leistungen.

Im Juli 2022 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) ihre Entscheidung zur zukünftigen **Regulierung des Zugangs zum Kupfer- und Glasfasernetz** der Deutschen Telekom veröffentlicht. Hier wurden Regelungen für FTTB/H-Netze festgelegt, eine Abkehr von der bisherigen Regulierungsweise für Layer2 (VDSL) beschlossen oder auch der Zugang zu Leerrohren und oberirdischen Linien auferlegt. Die konkreten Zugangsbedingungen werden in nachfolgenden Verfahren festgelegt, mit denen die Behörde Einfluss auf die Preis- und Produktgestaltung der Deutschen Telekom nimmt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Regulierungsentscheidungen“.

Im Bereich des Mobilfunks können sich Regulierungsvorgaben aus Auflagen im Rahmen von Frequenzzuteilungen ergeben. In Deutschland gilt seit 2018 ein sog. Verhandlungsgebot über Vorleistungszugang, zu dem in Streitfragen die Bundesnetzagentur angerufen werden kann. Hieraus können sich Einschränkungen unserer Vertragsfreiheit beim Abschluss von Vorleistungsverträgen hinsichtlich Nachfragern sowie hinsichtlich Leistungsumfang und Preisen ergeben.

Im Rahmen des geförderten Netzausbaus sind die Unternehmen verpflichtet, Zugang zum geförderten Netz zu gewähren. Zudem besteht für alle Betreiber öffentlicher Versorgungsnetze u. a. die Pflicht, die Mitnutzung passiver Netzinfrastrukturen zu gewähren. Die BNetzA kann als Streitschlichter angerufen werden. Terminierungsentgelte werden seit 2021 direkt über einen sog. **delegierten Rechtsakt** von der Europäischen Kommission bestimmt. Darüber hinaus gelten europäische und nationale **verbraucherschutzrechtliche Regelungen**.

Neben den Vorgaben des Telekommunikationsrechts unterliegen unsere Medienangebote auch besonderen Regeln des europäischen und nationalen **Medienrechts** sowie Querschnittsvorschriften wie solchen des Daten- und Verbraucherschutzes. Hierzu gehören im weiteren Sinne das Urheberrecht, Regelungen zur Verantwortlichkeit für Inhalte, Vorgaben zur Sicherstellung des Jugendmedienschutzes oder solche zur Gestaltung der Inhalte und Benutzeroberflächen von Medien-Verteilplattformen. Telekom Deutschland dürfte, bei unveränderter Gesellschafterposition von Bund und KfW einerseits sowie Fortbestand der Rechtslage bzw. der bisherigen Auffassung der Medienaufsichtsbehörden andererseits, eine Zulassung zur Veranstaltung von Rundfunkprogrammen nicht erteilt werden.

Rechts- und Kartellverfahren

Wesentliche laufende Rechtsverfahren

Die Deutsche Telekom ist Partei in gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten. Von besonderer Bedeutung sind aus unserer Sicht die nachfolgend aufgeführten Verfahren. Sofern in äußerst seltenen Fällen geforderte Angaben zu einzelnen Rechtsverfahren nicht gemacht werden, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Verfahrens ernsthaft beeinträchtigen können.

Prospekthaftungsverfahren (dritter Börsengang – DT3). Hierbei handelt es sich um ursprünglich ca. 2.600 laufende Klagen von ca. 16.000 angeblichen Käufern von T-Aktien, die auf der Grundlage des Prospekts vom 26. Mai 2000 verkauft wurden. Die Kläger behaupten, dass einzelne Angaben in diesem Prospekt unrichtig oder unvollständig seien. Der ursprüngliche Streitwert belief sich auf insgesamt ca. 78 Mio. € zuzüglich Zinsen. Die Klagen richten sich zum Teil auch gegen die KfW und/oder die Bundesrepublik Deutschland sowie teilweise auch gegen emissionsbegleitende Banken. Das Landgericht (LG) Frankfurt am Main hatte Vorlagebeschlüsse nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG) zum Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main erlassen und die Ausgangsverfahren ausgesetzt. Am 16. Mai 2012 hatte das OLG Frankfurt am Main festgestellt, dass der Börsenprospekt der Deutschen Telekom AG keinen wesentlichen Fehler enthält. Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte in seiner Entscheidung vom 21. Oktober 2014 diese Entscheidung teilweise aufgehoben, einen Fehler im Börsenprospekt festgestellt und das Verfahren an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Am 30. November 2016 stellte das OLG Frankfurt am Main in einem Musterentscheid fest, dass aus dem vom BGH festgestellten Fehler eine grundsätzliche Haftung der Deutschen Telekom AG resultieren könne; Einzelheiten seien aber in den Ausgangsverfahren zu klären. Auf Beschwerde beider Parteien hat der BGH das Verfahren im Februar 2021 erneut zur weiteren Verhandlung an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Im November 2021 hat die Deutsche Telekom AG ein Vergleichskonzept vorgestellt, demzufolge allen für einen Vergleich in Betracht kommenden Klägern ein konkretes Vergleichsangebot unterbreitet wird. Die Vergleichsangebote erfolgen ohne eine gerichtliche Entscheidung oder Anerkenntnis einer Schadensersatzpflicht der Deutschen Telekom AG. Mit nahezu allen vergleichsberechtigten Klägern wurden zwischenzeitlich Vergleiche geschlossen. Für die verbliebenen, noch anhängigen Klagen wurde bilanzielle Risikovorsorge in angemessener Höhe getroffen. Aufgrund des nur noch sehr geringen Risikos wird dieser Vorgang zukünftig nicht mehr berichtet werden.

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im Jahr 2012 verklagte die Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH (heute Vodafone Deutschland GmbH (VDG)) die Telekom Deutschland GmbH und forderte eine Reduzierung des jährlichen Entgelts für die Nutzungsrechte an Kabelkanalkapazitäten. In einem ähnlich gelagerten Verfahren erhoben die damaligen Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, Unitymedia NRW GmbH und Kabel BW GmbH (heute alle Vodafone West) im Januar 2013 Klage gegen die Telekom Deutschland GmbH und fordern eine auch in die Zukunft gerichtete Unterlassung, mehr als ein jeweils genau beziffertes Entgelt für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen von den Klägern zu verlangen. Die Klagen wurden vom OLG Frankfurt (VDG) und vom OLG Düsseldorf (Vodafone West) zurückgewiesen und die Revision wurde jeweils nicht zugelassen. Auf die Nichtzulassungsbeschwerden der Kläger hat der BGH die Revision der VDG insoweit zugelassen, als die Klage Ansprüche ab dem 1. Januar 2012 betrifft; die Revision der Vodafone West wurde insoweit zugelassen, als Ansprüche ab dem 1. Januar 2016 betroffen sind. Für die davor liegenden Zeiträume wurden die Klagen rechtskräftig abgewiesen. Mit Urteilen vom 14. Dezember 2021 hat der BGH die Verfahren bezüglich der verbliebenen Ansprüche zur neuen Verhandlung und Entscheidung an die zuständigen Oberlandesgerichte zurückverwiesen. Die VDG hat ihre Klageanträge zwischenzeitlich aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 826 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2012 bis Dezember 2022. Die Klägerin Vodafone West hat ihre Klageanträge ebenfalls aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 418 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2016 bis Juni 2022. Die finanziellen Auswirkungen beider Verfahren können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Sammelklage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint. Am 1. Juni 2021 wurden vor dem Delaware Court of Chancery eine Aktionärssammelklage (Shareholder Class Action) und eine abgeleitete Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Deutsche Telekom AG, SoftBank, T-Mobile US und alle unserer damaligen Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US eingereicht. Darin wird geltend gemacht, dass diese mit der ergänzenden Vereinbarung über die Kaufpreisanpassung zur Fusionsvereinbarung und SoftBanks nachfolgender Monetarisierung der T-Mobile US Aktien ihre Treuepflichten verletzt hätten. Am 29. Oktober 2021 wurde die Klage geändert. Die geänderte Klage richtet sich gegen dieselben Beklagten und gegen dieselben zugrundeliegenden Transaktionen wie in der ursprünglichen Klage, enthält jedoch zusätzlichen Vortrag zu behaupteten Fakten. Die sich aus diesem Verfahren ergebende Klageforderung und das finanzielle Risiko für die Deutsche Telekom können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im August 2021. Im August 2021 bestätigte T-Mobile US, Opfer eines kriminellen Cyberangriffs geworden zu sein, von dem Daten von Millionen bestehender, ehemaliger und potenzieller Kunden aus ihren Systemen betroffen waren. Mit Unterstützung externer Fachleute für Cybersicherheit hat T-Mobile US die Sicherheitslücke für einen unbefugten Zugang zu ihren Systemen lokalisiert und geschlossen. Es wurden die Kunden ermittelt, deren Daten betroffen waren, und entsprechend den bestehenden bundesstaatlichen und nationalen Vorgaben über den Vorfall informiert. Aufgrund des Cyberangriffs sind zahlreiche Verbrauchersammelklagen, darunter auch Massenschiedsverfahren (Mass Arbitrations), gegen T-Mobile US eingereicht worden. Soweit diese vor Bundesgerichten erhoben wurden, sind sie im Dezember 2021 zu einem Verfahren zusammengefasst worden. Die Kläger fordern Schadensersatz in bisher nicht bezifferter Höhe. Am 22. Juli 2022 hat T-Mobile US eine Vereinbarung zur Beilegung der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage in Höhe von 350 Mio. US-\$ abgeschlossen. Darüber hinaus hatte sich T-Mobile US dazu verpflichtet, in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 150 Mio. US-\$ für Datensicherheit und damit verbundene Technologien auszugeben. Der Vergleich wurde im

Juni 2023 gerichtlich genehmigt. Ein Mitglied der Sammelklägergruppe legte gegen den endgültigen Genehmigungsbeschluss Berufung ein und wendet sich gegen die Zuerkennung von Anwalts honoraren durch das Gericht an den Anwalt der Sammelklägergruppe. Dadurch verzögert sich die Beendigung des Verfahrens weiter. T-Mobile US geht davon aus, dass der Vergleich der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage zusammen mit weiteren Vergleichen, die mit Verbrauchern bereits abgeschlossen wurden oder noch abgeschlossen werden sollen, im Wesentlichen alle bis dato geltend gemachten Ansprüche von aktuellen, früheren und potenziellen Kunden, die von dem Cyberangriff 2021 betroffen waren, abgelenkt wird. T-Mobile US hat in diesem Zusammenhang bilanzielle Risikovorsorge in Höhe von insgesamt rund 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €) getroffen.

Darüber hinaus wurde im November 2021 eine Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US sowie gegen T-Mobile US als Mitbeklagte erhoben. Diese wurde zwischenzeitlich zurückgenommen. Im September 2022 reichte ein weiterer angeblicher Aktionär eine neue Aktionärsklage gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats der T-Mobile US und T-Mobile US als Mitbeklagte ein, in der er Ansprüche wegen Verletzung der Treuepflicht im Zusammenhang mit den Cybersicherheitspraktiken der Gesellschaft geltend macht. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Zudem sind Anfragen von verschiedenen staatlichen Behörden, Strafverfolgungsbehörden und anderen Stellen eingegangen, in denen T-Mobile US vollumfänglich kooperiert. Derzeit kann das sich aus diesen Verfahren ergebende finanzielle Risiko nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im Januar 2023. Am 5. Januar 2023 stellte T-Mobile US fest, dass über eine Programmierschnittstelle (API) von einem Angreifer unberechtigt Kundendaten aus ihren Systemen abgerufen wurden. Untersuchungen der Gesellschaft haben ergeben, dass die betroffene API nur auf einen begrenzten Satz von Kundenkontodaten zugreifen kann, einschließlich Name, Rechnungsadresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, T-Mobile-Kontonummer und Informationen wie die Anzahl der Leitungen auf dem Konto und die Tarifmerkmale. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass insgesamt etwa 37 Mio. aktuelle Postpaid- und Prepaid-Kundenkonten betroffen waren, wobei viele dieser Konten nicht den vollständigen Datensatz enthielten. T-Mobile US geht davon aus, dass der Angreifer erstmals ab oder um den 25. November 2022 Daten über die betroffene API abgerufen hat. Die Gesellschaft hat in Übereinstimmung mit den staatlichen und bundesstaatlichen Anforderungen Personen benachrichtigt, deren Informationen betroffen waren. Im Zusammenhang mit diesem Cyberangriff sind Verbrauchersammelklagen sowie behördliche Anfragen bei T-Mobile US eingegangen, auf die die Gesellschaft reagieren wird und durch die ihr erhebliche Aufwendungen entstehen können. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Patente und Lizenzen. Wie viele andere große Telekommunikations- und Internetanbieter sieht sich die Deutsche Telekom einer wachsenden Zahl von Streitfällen „zum Recht am geistigen Eigentum“ ausgesetzt. Für uns besteht das Risiko der Zahlung von Lizenzgebühren und/oder Schadensersatz; zudem sind wir dem Risiko einer Verurteilung zur Unterlassung ausgesetzt, z. B. für den Vertrieb eines Produkts oder für die Nutzung einer Technik.

Die Deutsche Telekom beabsichtigt im Übrigen, sich in jedem dieser Verfahren entschieden zu verteidigen bzw. ihre Ansprüche zu verfolgen.

Wesentliche laufende Kartellverfahren

Wie alle Unternehmen unterliegt auch unser Konzern den Vorschriften des Kartellrechts. Vor diesem Hintergrund haben wir in den letzten Jahren unsere Compliance-Maßnahmen auch in diesem Bereich verstärkt. Dennoch sieht sich die Deutsche Telekom bzw. ihre Beteiligungsgesellschaften von Zeit zu Zeit kartellrechtlichen Verfahren oder sich daraus ergebenden zivilrechtlichen Folgeklagen ausgesetzt. Im Folgenden beschreiben wir wesentliche Kartellverfahren und daraus resultierende Schadensersatzklagen. Sofern in äußerst seltenen Fällen geforderte Angaben zu einzelnen Kartellverfahren nicht gemacht werden, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Verfahrens ernsthaft beeinträchtigen können.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission hat am 15. Oktober 2014 entschieden, dass Slovak Telekom ihre Marktmacht auf dem slowakischen Breitband-Markt missbraucht habe, und im Zuge dessen Bußgelder gegen Slovak Telekom und Deutsche Telekom AG verhängt, die im Januar 2015 vollständig bezahlt wurden. Nachdem das Gericht der Europäischen Union im Jahr 2018 die Entscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder um insgesamt 13 Mio. € reduziert hatte, ist der Rechtsweg nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 25. März 2021 erschöpft. Im Anschluss an die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission haben Wettbewerber Klage vor dem Zivilgericht in Bratislava gegen Slovak Telekom erhoben. Mit diesen Klagen begehren sie die Erstattung eines angeblichen Schadens, der sich aus dem von der Europäischen Kommission festgestellten Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch die Slovak Telekom ergeben haben soll. Derzeit sind drei Klagen in Höhe von insgesamt 219 Mio. € zuzüglich Zinsen anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Schadensersatzklage gegen Deutsche Telekom AG u. a. wegen Insolvenz von Phones4U. Phones4U war ein unabhängiger britischer Mobilfunk-Vertragshändler, der im Jahr 2014 Insolvenz angemeldet hat. Der Insolvenzverwalter klagt vor dem High Court of Justice in London gegen die seinerzeit auf dem britischen Markt tätigen Mobilfunk-Anbieter und deren Muttergesellschaften wegen vermeintlich kartellrechtswidriger Absprachen und Vertragsverletzung. Die Deutsche Telekom AG als damaliger 50 %-Anteilseigner des Mobilfunk-Unternehmens EE Limited hat die Vorwürfe als unsubstantiiert zurückgewiesen. In der Zeit von Mitte Mai bis Ende Juli 2022 fand zur Frage des Anspruchsgrundes die mündliche Verhandlung mit einer Vielzahl von Zeugen und Gutachtern vor dem High Court of Justice in London statt. Am 10. November 2023 hat der High Court of Justice in London alle von Phones4U erhobenen Vorwürfe gegen alle Beklagten zurückgewiesen. Im Dezember 2023 hat Phones4U einen Antrag auf Zulassung eines Rechtsmittels beim High Court of Justice in London eingelegt. Die mündliche Verhandlung fand am 19. Dezember 2023 statt. Der High Court of Justice in London hat den Antrag von Phones4U auf Zulassung eines Rechtsmittels abgewiesen. Phones4U verfolgt den Antrag vor dem Court of Appeal weiter. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Kartellrechtliche Verbraucher-Sammelklage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint. T-Mobile US verteidigt sich gegen eine Klage vom 17. Juni 2022, in der die Kläger behaupten, dass der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint gegen das Kartellrecht verstoße und den Wettbewerb auf dem US-Markt für Mobilfunk-Dienste für Privatkunden beeinträchtigt. Die Kläger fordern Unterlassung und Schadensersatz stellvertretend für die Kunden von AT&T und Verizon, die aufgrund des Zusammenschlusses künstlich überhöhte Preise gezahlt hätten. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken sind Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Um diese Risiken zu minimieren, haben wir ein Compliance-Management-System eingerichtet.

Weitere Informationen zum Compliance-Management-System finden Sie im Kapitel „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung – Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption“.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Zinsrisiken

Unser Konzern unterliegt im Hinblick auf seine Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und seine geplanten Transaktionen v. a. Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowie dem Risiko der Veränderung von Währungskursen und Zinssätzen. Diese Risiken wollen wir begrenzen. Zahlungswirksame Risiken werden in einem Regelprozess überwacht und durch den Einsatz derivativer und nicht derivativer Sicherungsinstrumente entsprechend gesichert. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung und niemals zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Die Beurteilung der im Folgenden beschriebenen Risikofelder Liquiditäts-, Ausfall-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgt unter Einbeziehung aller Sicherungsmaßnahmen.

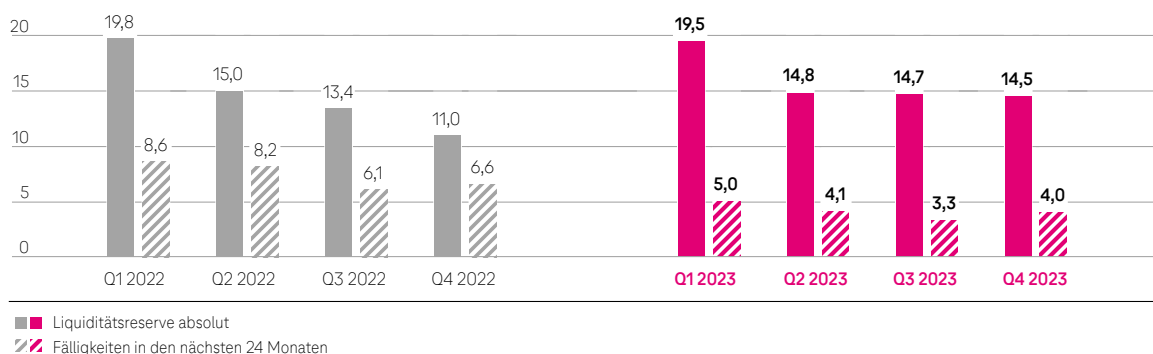
Weitere Informationen zur Risikobewertung finden Sie in der vorstehenden Tabelle „Unternehmensrisiken“.

Liquiditätsrisiken. Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns und der Deutschen Telekom AG jederzeit sicherzustellen, halten wir im Rahmen unseres Liquiditätsmanagements eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vor. Seit dem erfolgreichen Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint besitzt T-Mobile US eine eigene Finanzierungs- und Liquiditätsstrategie.

Deutsche Telekom (ohne T-Mobile US): Im Wesentlichen standen am 31. Dezember 2023 bilaterale Kreditlinien mit 20 Banken mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 12,0 Mrd. € zur Verfügung, die nicht in Anspruch genommen wurden. Unsere Liquiditätsreserve deckte zu jedem Zeitpunkt die fälligen Bonds und langfristigen Darlehen für mindestens die nächsten 24 Monate ab (siehe nachfolgende Grafik).

Entwicklung Liquiditätsreserve (ohne T-Mobile US), Fälligkeiten 2022/2023

in Mrd. €



Weiterhin standen T-Mobile US am 31. Dezember 2023 bilaterale Kreditlinien mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 7,5 Mrd. US-\$ (6,8 Mrd. €) zuzüglich eines Barmittelbestands in Höhe von 5,2 Mrd. US-\$ (4,7 Mrd. €) zur Verfügung.

Ausfallrisiken. Bei unserem operativen Geschäft und bei bestimmten Bankgeschäften sind wir einem Ausfallrisiko ausgesetzt, d. h. dem Risiko, dass die Gegenpartei ihre vertraglichen Pflichten nicht erfüllt. Um das Ausfallrisiko auf ein Minimum zu begrenzen, schließen wir im Finanzierungsbereich Geschäfte grundsätzlich nur mit Kontrahenten ab, deren Kredit-Rating mindestens BBB+/Baa1 ist und betreiben zudem ein aktives Limit-Management. Darüber hinaus haben wir für unsere derivativen Geschäfte Besicherungsvereinbarungen (Collateral-Verträge) abgeschlossen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht.

Währungsrisiken. Währungsrisiken resultieren aus erhaltenen Dividendenzahlungen, Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungsschwankungen werden in Abhängigkeit von der Eintrittswahrscheinlichkeit anteilig gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind (Transaktionsrisiken). Grundsätzlich ungesichert bleiben jedoch Fremdwährungsrisiken, die den Cashflow unseres Konzerns nicht beeinflussen, z. B. die Risiken, die aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in Euro resultieren (Translationsrisiken). Unter Umständen kann die Deutsche Telekom jedoch auch diese Fremdwährungsrisiken absichern.

Zinsrisiken. Unsere Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Konzernfinanzierung: Zum einen haben wir ein Zinsrisiko bei der Emission neuer Verbindlichkeiten und zum anderen haben wir ein Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Verbindlichkeiten. Die Euro-Zins-Position steuern wir aktiv im Rahmen unseres Zins-Managements. Hier wird jährlich unter Berücksichtigung des geplanten Zinsergebnisses ein maximaler Anteil für die variabel verzinsten Verbindlichkeiten festgelegt. Der Inflationsdruck in Deutschland, Europa und den USA führte 2023 zu weiteren Zinsanhebungen durch die Notenbanken. Aufgrund der stark inversen Zinskurve wurde das variabel verzinsten Schulden-Portfolio und somit die Zinssensitivität weiter deutlich reduziert. Die USD-Verschuldungsposition der T-Mobile US besteht vorrangig aus festverzinslichen Anleihen, die teilweise kündbar sind.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“ im Konzernanhang.

Steuerisiken

In zahlreichen Ländern unterliegen wir den jeweils geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Risiken können sich aus Änderungen der lokalen Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung und unterschiedlicher Auslegung von existierenden Vorschriften ergeben. Sie können sich sowohl auf unsere Steueraufwendungen und -erträge als auch auf unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten auswirken.



Sonstige finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Im Folgenden beschreiben wir die sonstigen finanzwirtschaftlichen Risiken, die für uns aktuell unwesentlich bzw. nach heutigem Kenntnisstand nicht einschätzbar sind.

Rating-Risiko. Die Bonität der Deutschen Telekom hat Einfluss auf unseren Kapitalmarktzugang zu den internationalen Finanzmärkten und unsere Refinanzierungskosten. Ein niedrigeres Rating könnte den Kapitalmarktzugang erschweren und würde über die Zeit zu einem Anstieg der Fremdfinanzierungskosten führen. Wir wollen unser Rating in einem Korridor von A– bis BBB halten und hierdurch den uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sicherstellen. Zum 31. Dezember 2023 bewertete die Rating-Agentur Moody's die Deutsche Telekom AG mit Baa1 und stabilem Ausblick, Standard & Poor's und Fitch mit BBB+ und stabilem Ausblick. Der Zugang zu den internationalen Fremdkapitalmärkten ist sowohl für die Deutsche Telekom AG als auch für T-Mobile US aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Kontrollumfeld. Die Einhaltung geschäftlicher und regulatorischer Anforderungen, insbesondere im Rahmen des internen Kontrollsystems, erfordert einen hohen Aufwand. Die Nichterfüllung dieser Anforderungen könnte zu Schwierigkeiten oder Schwächen im gesamten Kontrollumfeld der Deutschen Telekom sowie der Finanzberichterstattung führen.

Aktienverkäufe des Bundes bzw. der KfW Bankengruppe. Zum 31. Dezember 2023 hielt der Bund zusammen mit der KfW Bankengruppe 30,46 % an der Deutschen Telekom AG. Es ist nicht auszuschließen, dass der Bund seine Privatisierungspolitik fortführt und sich von weiteren Beteiligungen kapitalmarktgerecht und unter Einbeziehung der KfW Bankengruppe trennt. Für uns besteht das Risiko, dass die Veräußerung von Anteilen durch den Bund oder die KfW Bankengruppe in größerem Umfang bzw. durch entsprechende Spekulationen am Markt den Kurs der T-Aktie negativ beeinflusst.

Wirkung der CR-Strategie auf den Unternehmenswert.   Immer mehr Investoren berücksichtigen bei der Geldanlage Nachhaltigkeitsaspekte (Socially Responsible Investments, SRI). SRI-Anlageprodukte bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die einer Überprüfung nach Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) standhalten. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen. Der ESG KPI „Nachhaltiges Investment“ gibt den Anteil von Aktien der Deutschen Telekom AG an, der von solchen Investoren gehalten wird. Unser Einsatz für mehr Nachhaltigkeit zahlt sich aus: Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren rund 32 % der T-Aktien im Besitz von Investoren, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investmententscheidung berücksichtigen. Wir haben die Methodik und die Datengrundlage geschärft und betrachten die nachhaltig gemanagten Aktien nun auf Fondsebene und nicht mehr auf institutioneller Ebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom.

Werthaltigkeit des Vermögens der Deutschen Telekom AG. Der Wert des Vermögens der Deutschen Telekom AG und ihrer Tochterunternehmen wird regelmäßig überprüft. Flankierend zu den regelmäßigen jährlichen Bewertungen, welche auch für die Beteiligungsbuchwerte im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG erfolgen, sind in bestimmten Fällen zusätzliche Werthaltigkeitstests durchzuführen, z. B. dann, wenn infolge von Änderungen im Wirtschafts-, Regulierungs-, Geschäfts- oder Politikumfeld zu vermuten ist, dass sich der Wert von Goodwill, immateriellen Vermögenswerten, Gegenständen des Sachanlagevermögens, Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen oder sonstigen finanziellen Vermögenswerten vermindert haben könnte. Ergebnis solcher Werthaltigkeitstests könnten entsprechende Wertminderungen sein, die aber nicht zu Auszahlungen führen. Unser Ergebnis könnte hierdurch in erheblichem Umfang gemindert werden; dies könnte den Kurs der T-Aktie belasten.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ im Konzernanhang.

Im Jahr 2023 hat sich das Preisniveau im Vergleich zu 2022 auf dem Weltmarkt für Energieträger verringert. Veränderte Energiepreise und die Anpassung des Schulden-Portfolios wurden im Rahmen der Planungsprozesse berücksichtigt, weshalb sich die Risikobedeutung der Risikokategorie „Finanzwirtschaftliche Risiken“ von hoch auf mittel verbessert hat.

Governance und sonstige Angaben

Governance

Die Geschäftsverteilung des **Vorstands** sieht zum 31. Dezember 2023 acht Vorstandsbereiche vor.

Vier davon sind die zentralen Führungsbereiche mit folgenden Ressorts:

- Vorstandsvorsitzender
- Finanzen
- Personal und Recht
- Technologie und Innovation

Zudem gibt es vier segmentbezogene Vorstandsbereiche:

- Deutschland
- Europa
- T-Systems
- USA und Unternehmensentwicklung

Zusammensetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2023

Mitglieder des Vorstands	Ressort
Timotheus Höttges	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Adel Al-Saleh	T-Systems
Birgit Bohle	Personal und Recht
Srini Gopalan	Deutschland
Dr. Christian P. Illek	Finanzen (CFO)
Thorsten Langheim	USA und Unternehmensentwicklung
Dominique Leroy	Europa
Claudia Nemat	Technologie und Innovation

Mit Beschluss vom 23. Februar 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Herrn Adel Al-Saleh zum Vorstand für das Ressort „T-Systems“ für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2027. Mit Beschluss vom 19. Mai 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Herrn Dr. Christian P. Illek zum Vorstand für das Ressort „Finanzen“ für die Zeit vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2028. Mit Beschluss vom 14. Dezember 2022 erfolgte die Wiederbestellung von Frau Dominique Leroy zum Vorstand für das Ressort „Europa“ für die Zeit vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2028.

Mit Beschluss vom 13. Oktober 2023 wurde die Bestellung von Herrn Adel Al-Saleh zum Vorstand für das Ressort „T-Systems“ mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 aufgehoben. Ebenfalls mit Beschluss vom 13. Oktober 2023 wurde Herr Dr. Ferri Abolhassan zum Vorstand für das Ressort „T-Systems“ vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2026 bestellt.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgen auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG.

Der **Aufsichtsrat** der Deutschen Telekom AG überwacht die Geschäftsführung des Vorstands und berät ihn. Er setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen: Zehn vertreten die Anteilseigner, zehn die Arbeitnehmer. Die Bestellung der Arbeitnehmervertreter erfolgte zuletzt auf der Delegiertenversammlung am 7. November 2023.

Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG und §§ 18, 21 der Satzung. Dabei ist der Aufsichtsrat gemäß § 21 der Satzung ermächtigt, die Satzung ohne Beschluss der Hauptversammlung an neue gesetzliche Vorschriften anzupassen, die für die Gesellschaft verbindlich werden, und Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Das **Vergütungssystem** unseres Vorstands setzt Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und orientiert sich ebenso an der langfristigen Wertschöpfung für unsere Aktionäre. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in § 13 der Satzung der Deutschen Telekom AG geregelt. Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten nach dem Vergütungssystem eine feste jährliche Vergütung. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung, die am 27. Juni 2022 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde, zur „Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat“ (Abschnitt G. DCGK) wurden eingehalten.^a

Ausführliche Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden im separaten [Vergütungsbericht](#) veröffentlicht.

Von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG wurden im Jahr 2023 Käufe und Übertragungen u. a. im Rahmen des Share Matching Plans bzw. Eigeninvestitionen von 412.132 Aktien (2022: 447.898) sowie Verkäufe von 4.363 Aktien (2022: 65.460) gemeldet. Der direkte oder indirekte **Anteilsbesitz** der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern übersteigt insgesamt nicht 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

^a Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sog. lageberichtsfremde Angaben im Sinne der Erläuterungen im Kapitel „Vorbemerkungen“.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Bezüglich eingetretener Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres verweisen wir auf Angabe 49 „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzernanhang sowie die Angaben im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2023.

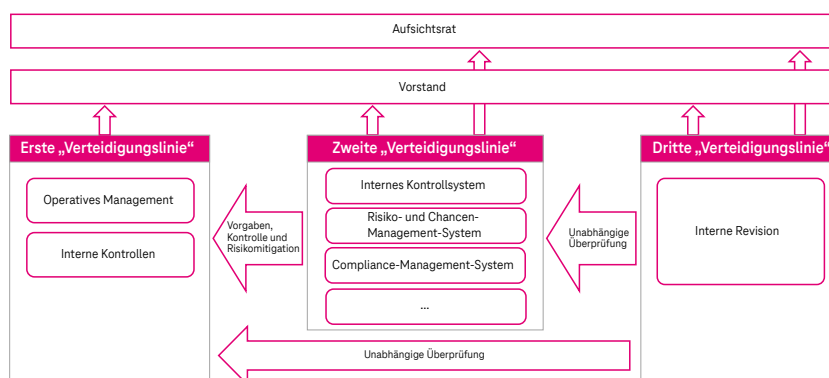
Integriertes Kontroll- und Überwachungssystem^a

Für die Deutsche Telekom als international ausgerichteten Konzern mit einer Vielzahl von Beteiligungen ist eine gute und auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung (Corporate Governance) von besonderer Bedeutung. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass eine solche Corporate Governance, welche zugleich unternehmens- und branchenspezifische Gesichtspunkte berücksichtigt, eine wichtige Grundlage für den Erfolg der Deutschen Telekom AG ist. Die Umsetzung und Beachtung dieser Grundsätze wird als zentrale Führungsaufgabe verstanden.

Zentraler Bestandteil unserer Unternehmensführung ist ein verantwortungsvoller und risikoangemessener Umgang mit Risiken und Chancen. Die verschiedenen vom Vorstand implementierten Systeme (insbesondere das interne Kontrollsystem und das Risiko- und Chancen-Management-System einschließlich des Compliance-Management-Systems) zur Risikoerfassung und Risikomitigation arbeiten dabei in einem sich gegenseitig ergänzenden Kontroll- und Überwachungssystem zusammen und unterliegen dabei der Prüfung durch die Interne Revision.

Die Deutsche Telekom folgt mit diesem integrierten System dem „Three Lines of Defense“-Modell bzw. dem „Modell der drei Verteidigungslinien“. Die erste „Verteidigungslinie“ bilden die operativen Einheiten sowie ihr jeweiliges operatives Management, d. h. die Risikoeigentümer. Sie haben die Verantwortung dafür, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitoren. Die zweite „Verteidigungslinie“ besteht insbesondere aus dem internen Kontrollsystem, dem Risiko- und Chancen-Management-System und dem Compliance-Management-System und dient der Steuerung und Überwachung der ersten „Verteidigungslinie“. Hierzu gehören die Festlegung von Vorgaben, Richtlinien und Prozessen sowie die Überwachung von Risiken und die Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG und dessen Prüfungsausschuss. Die dritte „Verteidigungslinie“ stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz der ersten und zweiten „Verteidigungslinie“ der Bereich Interne Revision dar.

„Three Lines of Defense“-Modell



Im Folgenden werden die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risiko- und Chancen-Management-Systems einschließlich des Compliance-Management-Systems beschrieben.

Internes Kontrollsystem



Das interne Kontrollsystem (IKS) der Deutschen Telekom AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut. Das IKS ist integraler Bestandteil der funktionalen Steuerung des Konzerns.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 107 Abs. 4 Satz 1 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei gemäß § 91 Abs. 3 AktG im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Das IKS unterstützt die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands. Dazu zählen das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen. Dabei werden auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, die auf Basis der regulatorischen Vorgaben fortlaufend weiterentwickelt werden.

Die Interne Revision ist dafür zuständig, die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Konzern und bei der Deutschen Telekom AG unabhängig zu prüfen. Um dies tun zu können, hat die Interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte und ist über alle Stufen des IKS-Prozesses eingebunden.

^a Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um sog. lageberichtsfremde Angaben im Sinne der Erläuterungen im Kapitel „Vorbemerkungen“.

Das IKS umfasst neben der Absicherung der Risiken der Finanzberichterstattung auch eine allgemeine Grundsicherung von operativen Risiken und Compliance. Es wird bezüglich seiner funktionalen und prozessualen Ausrichtung jährlich an die aktuelle Risikosituation des Konzerns angepasst. Die IKS-Organisation bündelt und integriert die internen Kontrollprozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und wirksamen Kontrollsystems. Sie besteht aus dem IKS-Management in der Konzernzentrale und dem lokalen IKS-Management jeder Gesellschaft. Das zentrale IKS-Management ist für die Steuerung und Koordination der gesamten IKS-Prozesse verantwortlich.

Die in das IKS einzubeziehenden Gesellschaften werden auf Basis der Anteilsbesitzliste der Deutschen Telekom ebenfalls jährlich überprüft und festgelegt. Alle wesentlichen Gesellschaften werden vollständig in den IKS-Prozess integriert. Dabei sind konzerneinheitliche Mindestanforderungen an die Kontrollsysteme der Gesellschaften entlang der wesentlichen Konzernfunktionen definiert. Zu diesen gehören z. B. Rechnungswesen, IT, Einkauf, Personal, Sicherheit, Datenschutz, Steuern, Compliance oder auch Corporate Responsibility.   Die entsprechenden Kontrollen werden in einem konzernweiten IT-System dokumentiert sowie mindestens einmal jährlich auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

Die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit erfolgt im Vier-Augen-Prinzip und je nach Risikoexposition der Kontrolle innerhalb der Fachabteilung, abteilungsübergreifend oder (zusätzlich) durch die Interne Revision. Ziel ist es, Kontrolllücken sowie nicht funktionsfähige Kontrollen zu identifizieren, insbesondere die Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung zu analysieren sowie geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten und nachzuhalten.

Der Abschluss des IKS-Prozesses findet im Rahmen kaskadierter Freigaben beginnend bei den Funktionsverantwortlichen in den Gesellschaften, über die lokalen Finanzdirektoren und Geschäftsführer bis in den Konzern statt. Der IKS-Lenkungsausschuss unter Beteiligung der wichtigsten Funktionsverantwortlichen des Konzerns würdigt anschließend die Ergebnisse und spricht Empfehlungen an den Vorstand aus. Auf dieser Basis entscheidet der Vorstand zweimal jährlich über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS. Der Prüfungsausschuss wird mindestens dreimal jährlich ausführlich über Status und Ergebnisse des IKS-Prozesses informiert und diskutiert die Ausrichtung des IKS mit dem Management und den Abschlussprüfern. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen jedes IKS. Kein Kontrollsystem – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann sicherstellen, dass alle relevanten Kontrollrisiken aufgedeckt sowie vollständig und effektiv über Kontrollen adressiert werden.

Alle nicht wesentlichen Gesellschaften mit aus Konzernperspektive als gering eingeschätzten Risiken werden im Rahmen eines vereinfachten standardisierten Prozesses in das konzernweite IKS einbezogen. Diese Gesellschaften müssen entlang eines Kontroll-Risikokatalogs jährlich eine Selbstauskunft über den Reifegrad der implementierten Kontrollen sowie eine Aussage über die Wirksamkeit des IKS in ihrer Gesellschaft abgeben. Die Interne Revision überprüft diese Selbstauskünfte regelmäßig und risikoorientiert. Der IKS-Lenkungsausschuss, der Vorstand und der Prüfungsausschuss werden mindestens jährlich über die Ergebnisse der Selbsteinschätzungen in Kenntnis gesetzt.

Informationen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem finden Sie im Abschnitt „[Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem](#)“.



Risiko- und Chancen-Management-System

Unser Risiko- und Chancen-Management-System orientiert sich an dem weltweit gültigen Risiko-Management-Standard ISO 31000 „Risk management – Principles and guidelines“. Er gilt als Leitfaden für ein international anerkanntes Risiko-Management-System. Ein Risiko- und Chancen-Management-System ist sowohl aus betriebswirtschaftlicher Sicht als auch aufgrund von Vorschriften und gesetzlichen Regelungen, insbesondere des § 91 Abs. 2 und Abs. 3 Aktiengesetz (AktG), notwendig. Unser Risiko- und Chancen-Management-System ist dezentral organisiert. Der Bereich Group Risk Governance gibt die konzernweiten Methoden, u. a. das dazugehörige Berichtswesen, vor und die Segmente sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management daran angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu monitorieren. Dies ist auch Kern unserer Risikokultur, die das Motto „Jeder ist ein Risiko-Manager“ beinhaltet, was bedeutet, dass grundsätzlich jeder Verantwortung für seine Risiken übernimmt.

Weitere Informationen zum Risiko- und Chancen-Management-System finden Sie im Kapitel „[Risiko- und Chancen-Management-System](#)“.

Compliance-Management-System

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu ethischen Grundsätzen sowie zu Recht und Gesetz. Verankert haben wir dies in unseren Leitlinien und dem Code of Conduct.

Wir haben ein Compliance-Management-System mit der Zielsetzung implementiert, Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Insbesondere bei der Einrichtung des Compliance-Management-Systems zur Korruptionsprävention haben wir die Grundsätze ordnungsgemäßer Prüfung von Compliance-Management-Systemen nach dem IDW Prüfungsstandard 980 zugrunde gelegt. Der Vorstand nimmt seine Gesamtverantwortung für die Compliance als wesentliche Führungsaufgabe wahr. Unser Chief Compliance Officer ist zuständig für die Ausgestaltung und das Management des Compliance-Management-Systems. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das Compliance-Management-System und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.  

Weitere Informationen zum Compliance-Management-System finden Sie im Kapitel „[Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung – Aspekt 5: Bekämpfung von Korruption](#)“.

Wirksamkeitsaussage

Aus der regelmäßigen Befassung mit dem internen Kontrollsystem und dem Risiko- und Chancen-Management-System, u. a. mit dem Konzern-Risikobericht sowie dem IKS-Bericht, sind dem Vorstand bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts keine Umstände bekannt, welche gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme in ihrer Gesamtheit sprechen. Eine externe Prüfung des Risiko- und Chancen-Managements nach dem IDW Prüfungsstandard 981 für ausgewählte Organisationsteile und Risikokategorien Ende 2022/Anfang 2023 hat keine Feststellungen ergeben, die die Angemessenheit und Wirksamkeit in Frage stellen würden.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab: Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden, handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG sowie der zusammengefasste Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Group Accounting steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden regelmäßig dahingehend analysiert, ob und wie weit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. im Konzernbilanzierungshandbuch festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen wie z. B. die Intercompany-Richtlinie, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Sofern erforderlich, setzen wir auch externe Gutachter ein, z. B. für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen oder im Zuge von Kaufpreisallokationen. Group Accounting stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Deutsche Telekom AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien, Vorgaben und Verfahren einhalten. Die Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Accounting unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird mit weiter zunehmender Tendenz national und international durch Shared Service Center erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Shared Service Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- die Funktionstrennung,
- das Vier-Augen-Prinzip,
- Monitoring-Kontrollen,
- allgemeine IT-Kontrollen wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen und ein Veränderungsmanagement.

Das zentrale und lokale IKS-Management entwickelt das IKS mit den operativen Prozessen fortlaufend weiter und geht dabei konsequent auf neue Technologien und Arbeitsweisen ein. Dazu zählt z. B. der Einsatz von Software-Robotern, Echtzeitalarme, Künstliche Intelligenz und agiles Arbeiten.

Konzernweit haben wir ein standardisiertes Verfahren implementiert, um die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS zu überwachen. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Konzernabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Abschlusspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte ausgewählt, die im Laufe des Jahres auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, deren Maßnahmenpläne zur Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die Interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng mit einbezogen.

Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB finden Sie auf unserer [Investor Relations Website](#). Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG finden Sie nachfolgend:

- I. Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erklären, dass seit Abgabe der letzten Erklärung nach § 161 AktG am 30. Dezember 2022 den vom Bundesministerium der Justiz am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit Ausnahme der Empfehlung C.5 (Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten) entsprochen wurde.

Begründung zu der für die Vergangenheit erklärten Abweichung von Empfehlung C.5:

Nach der Empfehlung C.5 sollen Vorstandsmitglieder börsennotierter Gesellschaften insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Nach Einschätzung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist die Gesamtzahl der wahrgenommenen Aufsichtsratsmandate oder die Übernahme eines Aufsichtsratsvorsitzes in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften und vergleichbarer Funktionen im Wege der Einzelfallbetrachtung sachgerechter zu bewerten als durch eine starre Beschränkung. Solange sichergestellt ist, dass einem Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG genügend Zeit zur Verfügung steht, um dieses Aufsichtsratsmandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrzunehmen, kann unter Abwägung aller relevanter Aspekte des jeweiligen Sachverhalts eine Abweichung von der Empfehlung C.5 im Einzelfall sachgerecht erscheinen.

- II. Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG erklären weiter, dass ab dem heutigen Tage den vom Bundesministerium der Justiz am 27. Juni 2022 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ vollumfänglich entsprochen wird.

Bonn, den 30. Dezember 2023

Für den Aufsichtsrat
Dr. Frank Appel

Für den Vorstand
Timotheus Höttges

Rechtliche Konzernstruktur

Die Deutsche Telekom AG, Bonn, ist das Mutterunternehmen des Deutschen Telekom Konzerns. Ihre Aktien werden neben Frankfurt am Main auch an anderen Börsen gehandelt.

Hinsichtlich der Angaben zur Zusammensetzung des Gezeichneten Kapitals sowie der direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital gemäß § 289a Abs. 1 HGB bzw. § 315a HGB verweisen wir auf Angabe 19 „[Eigenkapital](#)“ im Konzernanhang sowie die Angaben im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2023.

Eigenkapital

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Eingeschränkt sind diese Stimmrechte jedoch bei den eigenen Anteilen (per 31. Dezember 2023: insgesamt rund 8 Mio. Stück).

Eigene Aktien. Der zum 31. Dezember 2023 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt ca. 20 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,2 %. Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2023 beträgt 7.843.113 Stück.

Hinsichtlich der Angaben zu den eigenen Anteilen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG verweisen wir auf Angabe 8 im Jahresabschluss der Deutschen Telekom AG zum 31. Dezember 2023 sowie auf Angabe 19 „[Eigenkapital](#)“ im Konzernanhang.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. April 2021 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. März 2026 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.218.933.400,57 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom AG im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom AG oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom AG durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschangebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können weiterhin dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom AG zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat. Der Vorstand ist zudem aufgrund der am 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung befugt, Mitarbeitern der Deutschen Telekom und der nachgeordneten verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von nachgeordneten verbundenen Unternehmen Aktien anzubieten und/oder zu gewähren; dies umfasst auch die Ermächtigung, die Aktien gratis oder zu sonstigen Sonderkonditionen zum Erwerb anzubieten oder zu gewähren.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 1. April 2021 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine eigenen Anteile erworben. Die Ausgabe von eigenen Aktien für Teilnehmer des Share Matching Plans sowie des Mitarbeiter-Aktienprogramms „Shares2You“ erfolgt derzeit aus dem Bestand der vormals treuhänderisch hinterlegten Aktien.

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom AG neue Aktien aus genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, u. a. zugunsten von Inhabern von Optionsscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Geschäftsjahr 2013 sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit bestand keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß dem Zweck der Hinterlegung. Das Treuhandverhältnis wurde Anfang des Jahres 2016 beendet und die hinterlegten Aktien wurden unentgeltlich auf ein Depot der Deutschen Telekom AG überführt. Die vormals hinterlegten Aktien sind nach § 272 Abs. 1a HGB als eigene Anteile bilanziert. Die unentgeltlich erworbenen eigenen Anteile können aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 1. April 2021 für die gleichen Zwecke wie die entgeltlich erworbenen eigenen Aktien verwendet werden. Im Berichtsjahr wurden 5.927 Tsd. Stück vormals hinterlegte Aktien für die Ausgabe an berechnigte Teilnehmer des Share Matching Plans umgewidmet (Vorjahr: 708 Tsd. Stück).

Bei Matching Shares aus dem Share Matching Plan sowie bei Gratisaktien aus dem Mitarbeiter-Aktienprogramm „Shares2You“ erfolgt die Übertragung eigener Aktien in Depots von Beschäftigten der Deutschen Telekom AG unentgeltlich. Bei Übertragungen eigener Aktien in Depots von Beschäftigten anderer Konzernunternehmen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 eine Weiterberechnung zu Zeitwerten an die jeweiligen Konzernunternehmen. Sofern eigene Aktien in Depots von Mitarbeitern übertragen wurden, die im Rahmen des „Shares2You“-Programms aus dem Eigeninvestment getätigt wurden, erfolgte dies zu einem Umrechnungskurs von 20,96 € je Aktie bzw. von 20,24 € je Aktie. Maßgeblich für die Umrechnung ist der am Umrechnungstichtag niedrigste an einer amtlichen deutschen Börse festgestellte Kurs, zu dem auch tatsächlich ein Handel stattgefunden hat.

In allen Monaten des Berichtsjahres, außer im Dezember, wurden eigene Aktien von insgesamt 5.914 Tsd. Stück entnommen und in Depots von berechtigten Teilnehmern übertragen (Vorjahr: 760 Tsd. Stück eigene Aktien). Auf die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragungen erfolgten Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2023 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von 0,12 % bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 15 Mio. €. Der Veräußerungserlös aus Übertragungen eigener Aktien betrug 118 Mio. €. Aus Übertragungen eigener Aktien resultiert eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 103 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden 1.808 Tsd. Stück eigene Aktien mit einem Zeitwert von 37 Mio. € an andere Konzernunternehmen weiterberechnet.

Genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. April 2022 ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 6. April 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.829.600.199,68 € durch Ausgabe von bis zu 1.495.937.578 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Ermächtigung kann vollständig oder ein- oder mehrmals in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, um neue Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, auszugeben. Jedoch darf der auf neue Aktien, für die das Bezugsrecht aufgrund dieser Ermächtigungen ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 7. April 2022 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben bzw. veräußert worden sind, 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten; maßgeblich ist entweder das zum 7. April 2022, das zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandene Grundkapital, wobei auf denjenigen der drei genannten Zeitpunkte abzustellen ist, zu dem der Grundkapitalbetrag am geringsten ist. Als Bezugsrechtsausschluss ist es auch anzusehen, wenn die Ausgabe bzw. Veräußerung in entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG erfolgt. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (**Genehmigtes Kapital 2022**).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist zum 31. Dezember 2023 um bis zu 1.200.000.000 €, eingeteilt in bis zu 468.750.000 Stückaktien, bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2018**). Es kann jedoch zu keiner Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2018 mehr kommen, da die Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 17. Mai 2018, Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Gewährung von Options- bzw. Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft zu begeben, am 16. Mai 2023 ausgelaufen ist, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung hätte unter der Voraussetzung der Einhaltung der oben genannten Frist insoweit durchgeführt werden können, wie

- a. die Inhaber bzw. Gläubiger von Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- oder Wandlungsrechten, die von der Deutschen Telekom AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht hätten oder
- b. die aus von der Deutschen Telekom AG oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 bis zum 16. Mai 2023 ausgegebenen oder garantierten Optionsschuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) Verpflichteten ihre Options- bzw. Wandlungspflicht erfüllt hätten (einschließlich des Falls, dass die Deutsche Telekom AG in Ausübung eines Tilgungswahlrechts bei Endfälligkeit ganz oder teilweise an Stelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Deutschen Telekom AG gewährt)

und nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt worden wären. Die neuen Aktien hätten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten entstanden wären, am Gewinn teilgenommen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 5 Abs. 3 der Satzung der Deutschen Telekom AG entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals und nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen zu ändern.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control)

Die wesentlichen Vereinbarungen der Deutschen Telekom AG, die eine Klausel für den Fall einer Übernahme (Change of Control) der Deutschen Telekom AG enthalten, betreffen hauptsächlich bilaterale Kreditfazilitäten sowie mehrere Darlehensverträge. Im Übernahmefall haben die jeweiligen Kreditgeber das Recht, die Fazilität zu kündigen und ggf. fällig zu stellen bzw. die Rückzahlung der Darlehen zu verlangen. Dabei wird eine Übernahme angenommen, wenn ein Dritter die Kontrolle über die Deutsche Telekom AG erlangt; dies kann auch eine gemeinschaftlich handelnde Gruppe sein.

Am 2. November 2016 hat die Deutsche Telekom AG eine Änderungsvereinbarung zu der Gesellschaftervereinbarung vom 14. Mai 2008 mit dem griechischen Staat betreffend die griechische Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen, Griechenland abgeschlossen, der der „Hellenic Republic Asset Development Fund“ (HRADF) als Vertragspartei beigetreten ist. Gemäß dieser Vereinbarung wird dem griechischen Staat unter bestimmten Bedingungen das Recht eingeräumt, alle OTE-Anteile von der Deutschen Telekom AG zu erwerben, sobald eine (oder mehrere) Person(en), ausgenommen die Bundesrepublik Deutschland, direkt oder indirekt 35 % der Stimmrechte an der Deutschen Telekom AG erwirbt (erwerben).

Im Rahmen der Gründung des Einkaufs-Joint-Ventures BuyIn in Belgien haben die Deutsche Telekom AG und Orange S.A. (ehemals „France Télécom S.A.“)/Atlas Services Belgium S.A. (eine Tochter der Orange S.A.) im Master Agreement vereinbart, dass, falls die Deutsche Telekom oder Orange unter den beherrschenden Einfluss eines Dritten gelangt bzw. ein nicht vollständig zum Orange-Konzern gehörender Dritter Anteile an Atlas Services Belgium erwirbt, der jeweils andere Vertragspartner (Orange und Atlas Services Belgium nur gemeinschaftlich) das Master Agreement mit sofortiger Wirkung kündigen kann.

Konsolidierungskreisveränderungen

Im Konzernabschluss der Deutschen Telekom werden 56 inländische und 238 ausländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert (31. Dezember 2022: 63 und 290). Zusätzlich werden 15 assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2022: 14) und 21 Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2022: 15) nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Wesentliche Tochterunternehmen“ im Konzernanhang.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Berichtsjahr hat die Deutsche Telekom keine wesentlichen Unternehmenszusammenschlüsse vollzogen.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden – Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzernanhang.

Konzernabschluss

Konzernbilanz

in Mio. €

	Angabe	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva			
Kurzfristige Vermögenswerte		36.363	39.144
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	7.274	5.767
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	16.157	16.766
Vertragsvermögenswerte	3	2.426	2.410
Ertragsteuerforderungen	32	214	213
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	5.453	4.865
Vorräte	4	2.419	2.639
Übrige Vermögenswerte	12	2.210	1.800
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	5	211	4.683
Langfristige Vermögenswerte		253.942	259.446
Immaterielle Vermögenswerte	6	136.004	140.600
Sachanlagen	7	65.042	65.729
Nutzungsrechte	8	32.826	33.727
Aktiviertete Vertragskosten	9	3.511	3.205
Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	10	4.605	1.318
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	4.140	5.044
Aktive latente Steuern	32	6.401	8.316
Übrige Vermögenswerte	12	1.413	1.507
Bilanzsumme		290.305	298.590

in Mio. €

	Angabe	31.12.2023	31.12.2022
Passiva			
Kurzfristige Schulden		36.065	45.389
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	9.620	14.389
Leasing-Verbindlichkeiten	13	5.649	5.126
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	14	10.916	12.035
Ertragsteuerverbindlichkeiten	32	683	801
Sonstige Rückstellungen	16	3.835	4.412
Übrige Schulden	17	3.444	3.412
Vertragsverbindlichkeiten	18	1.919	1.868
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	5	0	3.347
Langfristige Schulden		163.003	165.881
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	94.903	98.641
Leasing-Verbindlichkeiten	13	35.144	33.666
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	15	4.060	4.150
Sonstige Rückstellungen	16	4.265	3.792
Passive latente Steuern	32	21.918	22.800
Übrige Schulden	17	1.872	2.171
Vertragsverbindlichkeiten	18	840	663
Schulden		199.068	211.270
Eigenkapital	19	91.237	87.320
Gezeichnetes Kapital		12.765	12.765
Eigene Anteile		(20)	(35)
		12.745	12.730
Kapitalrücklage		56.786	61.532
Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag		(29.869)	(34.489)
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		(525)	783
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)		17.788	8.001
Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens		56.925	48.558
Anteile anderer Gesellschafter		34.312	38.762
Bilanzsumme		290.305	298.590

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €

	Angabe	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	<u>20</u>	111.970	114.197	107.610
davon: nach der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge		662	589	276
davon: Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen	<u>41</u>	4.533	4.583	2.747
Sonstige betriebliche Erträge	<u>21</u>	1.384	4.653	1.300
Bestandsveränderungen	<u>22</u>	(6)	26	(8)
Aktiviert Eigenleistungen	<u>23</u>	2.721	2.852	2.841
Materialaufwand	<u>24</u>	(47.201)	(52.926)	(49.418)
Personalaufwand	<u>25</u>	(19.077)	(19.371)	(18.394)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>26</u>	(5.019)	(6.383)	(4.261)
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, Vertragsvermögenswerten und Leasing-Vermögenswerten		(1.149)	(1.235)	(637)
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten		(14)	(24)	(122)
Sonstige		(3.856)	(5.124)	(3.502)
EBITDA		44.772	43.049	39.671
Abschreibungen	<u>27</u>	(23.975)	(27.635)	(27.091)
Betriebsergebnis (EBIT)	<u>28</u>	20.798	15.414	12.580
Zinsergebnis	<u>29</u>	(5.719)	(5.292)	(4.416)
Zinserträge		870	387	611
Zinsaufwendungen		(6.588)	(5.679)	(5.027)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	<u>30</u>	(2.766)	(524)	(102)
Sonstiges Finanzergebnis	<u>31</u>	(345)	1.379	(435)
Finanzergebnis		(8.829)	(4.437)	(4.953)
Ergebnis vor Ertragsteuern		11.968	10.977	7.628
Ertragsteuern	<u>32</u>	(3.672)	(1.937)	(1.732)
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		8.296	9.039	5.896
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	<u>33</u>	13.696	443	207
Überschuss/(Fehlbetrag)		21.992	9.482	6.103
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) an die				
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))		17.788	8.001	4.176
Anteile anderer Gesellschafter	<u>34</u>	4.204	1.481	1.927
Ergebnis je Aktie	<u>36</u>			
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. €	4.092	7.558	3.969
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) aus aufgegebenem Geschäftsbereich	Mio. €	13.696	443	207
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	Mio. €	17.788	8.001	4.176
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien unverwässert und verwässert	Mio. Stück	4.976	4.972	4.813
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert und verwässert)	€	0,82	1,52	0,82
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenem Geschäftsbereich (unverwässert und verwässert)	€	2,75	0,09	0,04
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	3,57	1,61	0,87

Die GD-Tower-Gesellschaften wurden ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 im Konzernabschluss als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €

	2023	2022	2021
Überschuss/(Fehlbetrag)	21.992	9.482	6.103
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden			
Ergebnis aus der Neubewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten	(70)	(46)	112
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	18	1.841	1.426
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	63	(835)	(261)
	12	961	1.278
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen			
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe			
Erfolgswirksame Änderung	4	0	61
Erfolgsneutrale Änderung	(2.094)	4.071	5.142
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten			
Erfolgswirksame Änderung	921	1.037	417
Erfolgsneutrale Änderung	(838)	(1.060)	(497)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (designierte Risikokomponenten)			
Erfolgswirksame Änderung	(33)	123	17
Erfolgsneutrale Änderung	(251)	762	296
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Kosten der Absicherung) ^a			
Erfolgswirksame Änderung	1	1	2
Erfolgsneutrale Änderung	(25)	(51)	60
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen			
Erfolgswirksame Änderung	(4)	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	(22)	0	0
Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	69	(231)	(81)
	(2.273)	4.654	5.417
Sonstiges Ergebnis	(2.262)	5.615	6.694
Gesamtergebnis	19.730	15.097	12.798
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die			
Eigentümer des Mutterunternehmens	16.531	11.272	8.010
Anteile anderer Gesellschafter	3.199	3.825	4.788

^a Die Kosten der Absicherung bestehen ausschließlich aus Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads). Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €

	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens														Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzerner- eigen- kapital
	Bezahltes Eigenkapital				Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital		Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis										
							Eigenkapital- instrumente zum beizu- legenden	Fremdkapital- instrumente zum beizu- legenden	Sicherungs- instrumente: designierte Risikokom- ponenten (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente: Kosten der Ab- sicherung (IFRS 9)	At equity bilanzierte Unternehmen	Steuern					
	Anzahl der Aktien in Tsd. Stück	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen einschl. Ergebnisvortrag	Konzernüber- schuss/ (-fehlbetrag)	Währungs- umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Neube- wertungs- rücklage	Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)							
Stand zum 1. Januar 2021	4.761.459	12.189	(46)	62.640	(38.905)	4.158	(4.092)	(14)	156	0	(223)	24	0	34	35.922	36.628	72.550
Veränderung Konsolidierungskreis															0	(181)	(181)
Transaktionen mit Eigentümern				(183)							5			(1)	(179)	(48)	(227)
Gewinnvortrag					4.158	(4.158)									0	0	0
Dividendenausschüttung					(2.846)										(2.846)	(292)	(3.138)
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG	225.000	576		1.063			(83)				(64)			19	1.511	(2.358)	(847)
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung				253											253	252	505
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien			9												9	0	9
Überschuss/(Fehlbetrag)						4.176									4.176	1.927	6.103
Sonstiges Ergebnis					1.125		2.427		107	(37)	227	62		(77)	3.833	2.861	6.694
Gesamtergebnis															8.010	4.788	12.798
Transfer in Gewinnrücklagen					110			6	(120)					3	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2021	4.986.459	12.765	(37)	63.773	(36.358)	4.176	(1.747)	(7)	143	(37)	(56)	86	0	(22)	42.679	38.790	81.469
Stand zum 1. Januar 2022	4.986.459	12.765	(37)	63.773	(36.358)	4.176	(1.747)	(7)	143	(37)	(56)	86	0	(22)	42.679	38.790	81.469
Veränderung Konsolidierungskreis															0	(583)	(583)
Transaktionen mit Eigentümern				(2.598)			57			(3)	(37)			12	(2.569)	(3.428)	(5.997)
Gewinnvortrag					4.176	(4.176)									0	0	0
Dividendenausschüttung					(3.182)										(3.182)	(197)	(3.379)
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG															0	0	0
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung				357											357	355	711
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien			2												2	0	2
Überschuss/(Fehlbetrag)						8.001									8.001	1.481	9.482
Sonstiges Ergebnis					892		1.911		(45)	(10)	787	(50)		(214)	3.271	2.344	5.615
Gesamtergebnis															11.272	3.825	15.097
Transfer in Gewinnrücklagen					(17)			7	12					(2)	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2022	4.986.459	12.765	(35)	61.532	(34.489)	8.001	221	0	109	(50)	695	35	0	(227)	48.558	38.762	87.320

in Mio. €

Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens															Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzerner eigen- kapital
Bezahltes Eigenkapital					Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital		Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis										
Anzahl der Aktien in Tsd. Stück	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen einschl. Ergebnisvortrag	Konzernüber- schuss/ (-fehlbetrag)	Währungs- umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Neube- wertungs- rücklage	Eigenkapital- instrumente zum beizu- legenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Fremdkapital- instrumente zum beizu- legenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente: designierte Risikokom- ponenten (IFRS 9)	Sicherungs- instrumente: Kosten der Ab- sicherung (IFRS 9)	At equity bilanzierte Unternehmen	Steuern				
Stand zum 1. Januar 2023	4.986.459	12.765	(35)	61.532	(34.489)	8.001	221	0	109	(50)	695	35	0	(227)	48.558	38.762	87.320
Veränderung Konsolidierungskreis															0	(4)	(4)
Transaktionen mit Eigentümern				(5.128)			68			(2)	(24)			8	(5.078)	(7.378)	(12.456)
Gewinnvortrag					8.001	(8.001)									0	0	0
Dividendenausschüttung					(3.483)										(3.483)	(547)	(4.030)
Kapitalerhöhung Deutsche Telekom AG															0	0	0
Kapitalerhöhung aus anteilsbasierter Vergütung				382											382	280	662
Aktienrückkauf/Treuhänderisch hinterlegte Aktien			15												15	0	15
Überschuss/(Fehlbetrag)						17.788									17.788	4.204	21.992
Sonstiges Ergebnis					95		(1.009)		(66)	42	(380)	(24)	(26)	112	(1.257)	(1.005)	(2.262)
Gesamtergebnis															16.531	3.199	19.730
Transfer in Gewinnrücklagen					7				(7)					(1)	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2023	4.986.459	12.765	(20)	56.786	(29.869)	17.788	(720)	0	36	(10)	291	12	(26)	(108)	56.925	34.312	91.237

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €

	Angabe	2023	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	37	24.957	11.703	7.918
Abschreibungen		23.975	27.827	27.482
Finanzergebnis		8.845	4.455	5.139
Ergebnis aus dem Abgang vollkonsolidierter Gesellschaften		(12.927)	(2.661)	(130)
Ergebnis aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		(235)	(71)	(13)
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		543	1.508	226
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		43	(76)	161
Veränderung aktives operatives Working Capital		720	(600)	(1.475)
Veränderung sonstige operative Vermögenswerte		(611)	(813)	(1.059)
Veränderung der Rückstellungen		(821)	117	(152)
Veränderung passives operatives Working Capital		(500)	789	241
Veränderung sonstige operative Verbindlichkeiten		212	(60)	(260)
Erhaltene/(Gezahlte) Ertragsteuern		(1.312)	(902)	(893)
Erhaltene Dividenden		31	11	8
Nettozahlungen aus Abschluss, Auflösung und Konditionenänderung von Zinsderivaten		(94)	0	(1)
Operativer Cashflow		42.826	41.228	37.191
Gezahlte Zinsen		(7.729)	(6.756)	(6.158)
Erhaltene Zinsen		2.201	1.347	1.138
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		37.298	35.819	32.171
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich		80	712	808
Auszahlungen für Investitionen in				
Immaterielle Vermögenswerte		(5.560)	(7.551)	(12.749)
Sachanlagen		(12.306)	(16.563)	(13.616)
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		(326)	(683)	(336)
Auszahlungen für geförderte Investitionen in den Breitband-Ausbau		(338)	(377)	(436)
Einzahlungen von Fördermitteln für Investitionen in den Breitband-Ausbau		444	435	420
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen		(4)	(52)	(1.617)
Einzahlungen aus Abgängen von				
Immateriellen Vermögenswerten		95	3	2
Sachanlagen		110	436	137
Langfristigen finanziellen Vermögenswerten		473	173	352
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen		7.629	4.208	352
Veränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit mehr als 3 Monate), Wertpapiere und Forderungen des kurzfristigen finanziellen Vermögens		(430)	(2.335)	89
Sonstiges		(1)	1	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit		(10.213)	(22.306)	(27.403)
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich		(17)	(277)	(296)
Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		816	9.686	4.431
Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		(12.700)	(15.528)	(18.040)
Aufnahme mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten		10.973	4.534	12.925
Rückzahlung mittel- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten		(1.992)	0	0
Dividendenausschüttungen (inkl. an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen)		(4.027)	(3.385)	(3.145)
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten		(5.904)	(4.951)	(6.458)
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		30	29	14
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern		(12.730)	(5.823)	(506)
Sonstiges		0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		(25.534)	(15.438)	(10.779)
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich		(74)	(192)	(193)
Auswirkung von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)		(68)	93	620
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		25	(18)	68
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)		1.507	(1.850)	(5.323)
Bestand am Anfang des Jahres		5.767	7.617	12.939
Bestand am Ende des Jahres		7.274	5.767	7.617

Die GD-Tower-Gesellschaften wurden ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird inklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs im operativen Segment Group Development dargestellt. Der Aufsattpunkt der Konzern-Kapitalflussrechnung ist das Ergebnis vor Ertragsteuern und beinhaltet sowohl das Ergebnis der fortgeführten als auch des aufgegebenen Geschäftsbereichs. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Beiträge der GD-Tower-Gesellschaften jeweils mit einem „davon“ Vermerk angegeben.

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

178	Allgemeine Angaben
178	Grundlagen der Bilanzierung
179	Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen
180	Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen
180	Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur
181	Ansatz und Bewertung
195	Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten
198	Konsolidierungsgrundsätze
200	Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen
202	Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis
203	Wesentliche Tochterunternehmen
204	Strukturierte Unternehmen
205	Gemeinschaftliche Tätigkeiten
205	Währungsumrechnung
205	Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und deren Auswirkungen
206	Auswirkungen des Klimawandels

Erläuterungen zur Konzernbilanz

206	1 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
206	2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
207	3 Vertragsvermögenswerte
207	4 Vorräte
208	5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen
209	6 Immaterielle Vermögenswerte
214	7 Sachanlagen
216	8 Nutzungsrechte – Leasing-Nehmer-Verhältnisse
217	9 Aktivierte Vertragskosten
217	10 Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen
222	11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte
222	12 Übrige Vermögenswerte
223	13 Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten
226	14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten
227	15 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen
234	16 Sonstige Rückstellungen
235	17 Übrige Schulden
236	18 Vertragsverbindlichkeiten
236	19 Eigenkapital

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

239	20 Umsatzerlöse
240	21 Sonstige betriebliche Erträge
241	22 Bestandsveränderungen
241	23 Aktivierte Eigenleistungen
241	24 Materialaufwand
241	25 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter und Personalaufwand
242	26 Sonstige betriebliche Aufwendungen
242	27 Abschreibungen
243	28 Betriebsergebnis
243	29 Zinsergebnis
244	30 Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen
244	31 Sonstiges Finanzergebnis
245	32 Ertragsteuern
250	33 Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich
250	34 Überschuss/(Fehlbetrag) der nicht beherrschenden Anteile
251	35 Dividende je Aktie
251	36 Ergebnis je Aktie

Sonstige Angaben

251	37 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
256	38 Segmentberichterstattung
259	39 Eventualverbindlichkeiten und -forderungen
261	40 Leasing-Geber-Verhältnisse
264	41 Versicherungsverträge
265	42 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
266	43 Finanzinstrumente und Risiko-Management
288	44 Kapital-Management
289	45 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
292	46 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
293	47 Anteilsbasierte Vergütung
296	48 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex
296	49 Ereignisse nach der Berichtsperiode
297	50 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 HGB

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Angaben

Die Deutsche Telekom AG (nachfolgend „Deutsche Telekom“ oder „Konzern“ genannt) ist eines der weltweit führenden Dienstleistungsunternehmen der Telekommunikations- und Informationstechnologiebranche. Die Deutsche Telekom bietet Kunden Produkte und Services rund um das vernetzte Leben und Arbeiten an. Dabei berichtet die Deutsche Telekom die operativen Segmente Deutschland, USA, Europa, Systemgeschäft, Group Development sowie das Segment Group Headquarters & Group Services.

Die Gesellschaft wurde am 2. Januar 1995 unter der Firma Deutsche Telekom AG in das Handelsregister als Aktiengesellschaft beim Amtsgericht Bonn (HRB 6794) eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Bonn, Deutschland. Die Anschrift lautet: Deutsche Telekom AG, Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Diese Entsprechenserklärung kann auch über die Internetseite der Deutschen Telekom gemäß § 161 AktG eingesehen werden.

<https://www.telekom.com/de/investor-relations/management-und-corporate-governance/berichte-und-erklarungen>

Die Aktien der Deutschen Telekom AG werden neben Frankfurt am Main auch an anderen Börsen gehandelt.

Der von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Deutschen Telekom AG werden im Unternehmensregister veröffentlicht. Der Geschäftsbericht kann über die Internetseite der Deutschen Telekom eingesehen werden.

<https://www.telekom.com/de/investor-relations/finanzpublikationen>

Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom für das Geschäftsjahr 2023 wurde am 13. Februar 2024 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der Deutschen Telekom wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzernbilanz werden Vergleichszahlen für einen Abschluss-Stichtag angegeben. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung werden Vergleichszahlen für zwei Vorjahre angegeben.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzernanhang, sofern geboten, detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Dabei werden die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten nach Kostenarten unterteilt und die in den Vorräten sowie die in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen aktivierten Kosten gesondert als Bestandsveränderungen bzw. aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die Abschlüsse der Deutschen Telekom AG und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Bilanzierung erfolgt unter Annahme der Fortführung des Unternehmens („Going Concern“-Annahme).

Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht für die Deutsche Telekom ab	Änderungen	Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom
In EU-Recht übernommene IFRS				
IFRS 17	Insurance Contracts	01.01.2023	IFRS 17 regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt IFRS 4.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 17	Insurance Contracts	01.01.2023	Die Erstanwendung des IFRS 17 wurde auf den 1. Januar 2023 verschoben. Die wesentlichen Grundlagen der Bilanzierung nach IFRS 17 bleiben unverändert. Durch die Anpassungen des IFRS 17 sollen für Unternehmen bei der Einführung des Standards Erleichterungen verschafft werden, ohne den Informationsnutzen deutlich abzusenken. Die Option für Unternehmen, IFRS 9 erst verzögert und gleichzeitig mit IFRS 17 erstmals anzuwenden, wurde ebenfalls bis zum 1. Januar 2023 verlängert.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IFRS 17	Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative Information	01.01.2023	Die ergänzende Übergangsvorschrift bezüglich der Vergleichszahlen im ersten Berichtsjahr ermöglicht wahlweise eine abweichende Klassifizierung gemäß IFRS 9 (sog. Classification Overlay) für die Vergleichsperioden im Jahr der erstmaligen Anwendung beider Standards. Zudem dürfen für finanzielle Vermögenswerte, die mit Versicherungsverträgen in Verbindung stehen, die bestehenden Klassifizierungswahlrechte nach IFRS 9 neu ausgeübt werden, wenn vor der IFRS 17-Erstanwendung bereits IFRS 9 angewendet wurde.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 1 and IFRS Practice Statement 2	Presentation of Financial Statements	01.01.2023	Die Änderungen an IAS 1 sehen vor, dass nicht mehr bedeutende („significant“) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, sondern wesentliche („material“) anzugeben sind. Die Änderungen am IFRS Practice Statement 2 „Making Materiality Judgements“ enthalten Leitlinien zur Anwendung des Konzepts der Wesentlichkeit auf die Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 8	Definition of Accounting Estimates	01.01.2023	Die Änderungen umfassen die Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen. Es wird klargestellt, wie zwischen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden ist.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 12	Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction	01.01.2023	IAS 12 sieht in bestimmten Fällen eine Ausnahme vom Ansatz latenter Steuern vor. Bislang war unklar, ob diese „initial recognition exemption“ auch in den Fällen gilt, in denen aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes und einer Schuld jeweils eine abzugsfähige und eine steuerbare temporäre Differenz in gleicher Höhe entsteht. Konkrete Anwendungsfälle sind Leasing-Verhältnisse und Rückbauverpflichtungen. Der IASB stellt nun klar, dass für vorgenannte Fälle die Ausnahmeregelung vom Ansatz latenter Steuern nicht anwendbar ist.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 12	Income taxes: International Tax Reform – Pillar Two Model Rules	01.01.2023	Die Änderungen führen eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Umsetzung der globalen Steuervorschriften zur Mindestbesteuerung durch die jeweiligen Länder ergeben, ein. Ein Unternehmen hat anzugeben, dass es die Ausnahme angewendet hat. Darüber hinaus werden gezielte Angabepflichten eingeführt, die den Abschlussadressaten helfen sollen, das Risiko eines Unternehmens in Bezug auf die Ertragsteuern im Zusammenhang mit der Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Sicherstellung einer globalen Mindestbesteuerung (nach den sog. OECD Säule-2-Regeln) besser zu verstehen, insbesondere in den Perioden, in denen die Rechtsvorschriften zur Umsetzung dieser Regeln noch nicht in Kraft sind.	Keine wesentlichen Auswirkungen. Weitere Informationen finden Sie in Angabe 32 „Ertragsteuern“.

Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Verlautbarung	Titel	Anwendungs- pflicht für die Deutsche Telekom ab	Änderungen	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom
In EU-Recht übernommene IFRS				
Amendments to IFRS 16	Lease Liability in a Sale and Leaseback	01.01.2024	Die Vorschriften regeln, dass ein Verkäufer-Leasing-Nehmer Leasing-Verbindlichkeiten aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion so zu bewerten hat, dass er keinen Gewinn oder Verlust aus dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht erfasst. Die Vorschriften für die Erstbewertung des angesetzten Nutzungsrechts am Vermögenswert sind nicht geändert worden. Hingegen regelt die Änderung zur Folgebewertung der Leasing-Verbindlichkeit, dass auch variable Leasing-Zahlungen, die nicht auf einem Index oder Zinssatz basieren, bei der initialen Bewertung der Leasing-Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion zu berücksichtigen sind.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 1	Classification of Liabilities as Current or Non-current	01.01.2024	Die Änderungen stellen klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Die Änderung stellt zudem die Definition der Erfüllung (settlement) einer Verbindlichkeit klar.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 1	Non-current Liabilities with Covenants	01.01.2024	Die Änderungen stellen klar, dass Bedingungen in Darlehensvereinbarungen, die ein Unternehmen erst nach dem Abschluss-Stichtag einhalten muss, keine Auswirkung auf die Klassifizierung einer Schuld am Abschluss-Stichtag als kurz- oder langfristig haben. Hingegen haben Bedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschluss-Stichtag einzuhalten hat, Auswirkungen auf die Klassifizierung.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Noch nicht in EU-Recht übernommene IFRS^a				
Amendments to IAS 7 and IFRS 7	Supplier Finance Arrangements	01.01.2024	Gegenstand der Änderungen sind sog. Supplier Finance Arrangements, insb. Reverse Factoring-Vereinbarungen. Mit den Änderungen wurden zusätzliche Angabepflichten gemäß IAS 7 und IFRS 7 geschaffen, welche die Auswirkungen solcher Lieferfinanzierungsgeschäfte auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken transparenter machen sollen.	Keine wesentlichen Auswirkungen.
Amendments to IAS 21	Lack of Exchangeability	01.01.2025	Mit den Änderungen wurden Regelungen zu folgenden Bereichen ergänzt: - wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht; - wie ein Unternehmen den Wechselkurs bestimmt, der anzuwenden ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist; und - welche Informationen ein Unternehmen angeben muss, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.	Keine Auswirkungen.

^a Für die noch nicht von der EU übernommenen Standards wird zunächst das vom IASB vorgesehene Erstanwendungsdatum als voraussichtlicher Erstanwendungszeitpunkt angenommen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur

Die Deutsche Telekom hat in der Berichtsperiode keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen. Hinsichtlich der Berichtsstruktur gab es folgende Änderung:

Änderung der Berichterstattung über die Umsatzerlöse nach Erlösarten. Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wurde die bislang berichtete Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Erlösarten (Erbringung von Dienstleistungen, Verkauf von Gütern und Handelswaren sowie Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten) in Anlehnung an das Steuerungsmodell des Konzerns durch die Aufgliederung nach Service-Umsätzen und Non-Service-Umsätzen ersetzt. Zudem wurde die Definition der Service-Umsätze mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wie folgt erweitert: Bestimmte Software-Umsätze, die Teil des ICT-Geschäfts sind, werden seitdem in den operativen Segmenten Systemgeschäft und Europa sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services in den Service-Umsatz einbezogen. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen zu den Umsatzerlösen finden Sie in Angabe 20 „Umsatzerlöse“.

Ansatz und Bewertung

Die wesentlichen Aktiv- und Passivposten der Konzernbilanz werden wie folgt bewertet:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Aktiva	
Kurzfristige Vermögenswerte	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	In Abhängigkeit des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells: Fortgeführte Anschaffungskosten, beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vertragsvermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Ertragsteuerforderungen	Betrag, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden erwartet wird, basierend auf Steuersätzen, die am Abschluss-Stichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen	In Abhängigkeit des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells: Fortgeführte Anschaffungskosten, beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. bei bestimmten Sicherungsbeziehungen zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (inkl. zurechenbarer Schulden)
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	
davon: mit bestimmbarer Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
davon: mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (inkl. Goodwill)	Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Nutzungsrechte	Fortgeführte Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Aktivierte Vertragskosten	Fortgeführte Anschaffungskosten bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen	In Abhängigkeit des jeweils zugrundeliegenden Geschäftsmodells: Fortgeführte Anschaffungskosten, beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Eigenkapitalinstrumente	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. bei bestimmten Sicherungsmaßnahmen zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung
Aktive latente Steuern	Undiskontierte Bewertung anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
Passiva	
Kurzfristige Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Originäre finanzielle verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. bei bestimmten Sicherungsbeziehungen zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung
Leasing-Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Ertragsteuerverbindlichkeiten	Betrag, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird, basierend auf Steuersätzen, die am Abschluss-Stichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Sonstige Rückstellungen	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Vertragsverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Langfristige Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	
Originäre finanzielle verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bzw. bei bestimmten Sicherungsbeziehungen zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung
Leasing-Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	Versicherungsmathematisches Anwartschaftsbarwertverfahren
Sonstige Rückstellungen	Barwert des künftigen Erfüllungsbetrags
Vertragsverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Passive latente Steuern	Undiskontierte Bewertung anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird

Die nachstehenden wesentlichen Regelungen zum Ansatz und zur Bewertung sind einheitlich für alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Rechnungslegungsperioden angewendet worden.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, einschließlich der 5G-, LTE-, UMTS- und GSM-Lizenzen, werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und grundsätzlich linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Derartige Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert – niedriger ist als der Buchwert. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (Mobilfunk-Lizenzen der Federal Communications Commission in den USA (FCC-Lizenzen)) werden zu Anschaffungskosten bewertet. Obwohl die FCC-Lizenzen grundsätzlich für eine vertraglich definierte Zeit vergeben werden, werden sie regelmäßig zu vernachlässigbaren Kosten erneuert. Daneben liegen keine sonstigen rechtlichen, regulatorischen, vertraglichen, wettbewerbsbedingten, wirtschaftlichen oder anderen Faktoren vor, die die Nutzungsdauer der Lizenzen beschränken. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, auf ihre Werthaltigkeit untersucht und, sofern notwendig, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte unter der Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen höchstens bis auf den Wert zugeschrieben, der sich ergeben hätte, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderungen erfasst worden wären.

Immaterielle Vermögenswerte können auch im Rahmen eines Frequenz- oder Spektrumtauschs erworben werden. Die Anschaffungskosten eines in einer solchen Tauschtransaktion erworbenen immateriellen Vermögenswerts werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn das Tauschgeschäft wirtschaftliche Substanz hat und die beizulegenden Zeitwerte des erhaltenen sowie des abgegebenen Vermögenswerts verlässlich bewertbar sind. Wenn der Tauschvorgang keine wirtschaftliche Substanz hat oder der beizulegende Zeitwert keines der beiden Vermögenswerte zuverlässig bestimmt werden kann, wird der Buchwert des aufgegebenen Vermögenswerts als Anschaffungskosten des erhaltenen Vermögenswerts herangezogen.

Befristete Anmietungen von Spektrum (Spektrum-Leases) erfüllen regelmäßig die Ansatzkriterien, weil die Vermieter ihre Leistungsverpflichtungen bereits bei Vertragsschluss erfüllen und folglich keine schwebenden Geschäfte mehr vorliegen. Auch erworbene Fernseh-, Film- und Sportrechte (Medienübertragungsrechte) werden regelmäßig angesetzt.

Bei erstmaliger Erfassung wird für die Bewertung des immateriellen Vermögenswerts und der korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeit lediglich die vertragliche Mindestlaufzeit zu Grunde gelegt. Im Fall eines bestehenden Kündigungsrechts wird bei erstmaliger Erfassung nur der Zeitraum bis zur frühestmöglichen Kündigung angesetzt. Im Fall eines bestehenden Verlängerungsrechts wird bei erstmaliger Erfassung der Verlängerungszeitraum nicht angesetzt.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Abschluss-Stichtag überprüft. Eventuelle Änderungen werden gemäß IAS 8 prospektiv als Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen erfasst.

Die planmäßige Abschreibung von Mobilfunk-Lizenzen beginnt, sobald das zugehörige Netz betriebsbereit ist. Die Nutzungsdauern von Mobilfunk-Lizenzen werden auf der Grundlage verschiedener Faktoren festgelegt, u. a. der Laufzeit der von der jeweiligen nationalen Regulierungsbehörde gewährten Lizenzen, der Verfügbarkeit und der erwarteten Kosten für die Erneuerung der Lizenzen sowie der Entwicklung künftiger Technologien.

Die Nutzungsdauern wesentlicher Mobilfunk-Lizenzen der Deutschen Telekom betragen:

Mobilfunk-Lizenzen	Jahre
FCC-Lizenzen	unbegrenzt
5G-Lizenzen	19 bis 23
LTE-Lizenzen	6 bis 25
UMTS-Lizenzen	17 bis 19
GSM-Lizenzen	7 bis 27

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden die Ausgaben für die Entwicklungsphase aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, und planmäßig über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben. Forschungsausgaben werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Unter Entwicklung ist hierbei die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen zu verstehen. Die Entwicklung findet dabei vor Aufnahme der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Zu den Entwicklungsaktivitäten gehören u. a. der Entwurf, die Konstruktion und das Testen von Prototypen und Modellen vor der Aufnahme der eigentlichen Produktion oder Nutzung unter Verwendung neuer Technologien. Die Entwicklungsphase gilt als abgeschlossen, sobald die zuständige Fachabteilung formell dokumentiert, dass der aktivierte Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht und in der Art und Weise einsatzfähig ist, wie es durch das Management beabsichtigt ist.

Der Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugeordnet ist, auf eine etwaige Wertminderung untersucht. Der Werthaltigkeitstest wird regelmäßig am Ende eines jeden Geschäftsjahres durchgeführt und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass eine zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgehoben oder reduziert werden.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen unternehmensspezifischen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben. Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Abschluss-Stichtag überprüft. Eventuelle Änderungen werden gemäß IAS 8 prospektiv als Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen erfasst. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch produktions- bzw. leistungserstellungsbezogene Gemeinkosten. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert zu dem Standort und in den erforderlichen, vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstands und die Wiederherstellung des Standorts, an dem er sich befindet. Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben. Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst. Wird ein Teil eines Vermögenswerts des Sachanlagevermögens selbst genutzt und ein anderer physisch abgegrenzter Teil des Gesamtvermögenswerts im Rahmen von Operating Leasing-Verhältnissen vermietet (z. B. Büroetagen eines Gebäudes oder einzelne Glasfasern eines Kabels), so wird der Teil des Vermögenswerts, der vermietet wird, nicht gesondert ausgewiesen.

Öffentliche Investitionszuschüsse mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Sachanlagen, für die der Zuschuss gewährt wurde. Die Investitionszuschüsse werden angesetzt, sobald angemessene Sicherheit besteht, dass alle Förderbedingungen erfüllt werden und die Zuwendung in voller Höhe gewährt wird. Sofern diese angemessene Sicherheit bereits bei Vertragsabschluss besteht, wird in diesem Zeitpunkt die volle Zuwendung als sonstiger finanzieller Vermögenswert aktiviert und in identischer Höhe eine nicht-finanzielle übrige Schuld für die Ausbaupflichtung passiviert. In den Folgeperioden reduziert sich der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswert mit Erhalt der Raten. Die übrige Schuld wird anteilig mit Baufortschritt gegen den Buchwert der geförderten Sachanlagen aufgelöst. Sofern noch keine angemessene Sicherheit besteht, werden lediglich die erhaltenen Ratenzahlungen erfasst, und in identischer Höhe wird eine nicht-finanzielle übrige Schuld passiviert. Sobald angemessene Sicherheit vorliegt, wird für noch ausstehende Zuwendungen ein sonstiger finanzieller Vermögenswert angesetzt, und die Buchwerte der übrigen Schuld und der geförderten Sachanlagen werden entsprechend dem tatsächlichen Baufortschritt angepasst. Alle erhaltenen Zuwendungen werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens wird ausgebucht, sofern der Vermögenswert abgeht oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlageklassen zeigt die folgende Tabelle:

Anlageklassen	Jahre ^a
Gebäude	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 35
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 23

^a In der vorstehenden Übersicht sind Maximalwerte im Konzern angegeben. Die tatsächlichen Nutzungsdauern können aufgrund bestimmter Faktoren wie vertraglicher Regelungen, regionaler und zeitlicher Begebenheiten innerhalb dieser Bandbreiten liegen.

Mietereinbauten werden entweder über ihre jeweilige Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasing-Verhältnisses abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Deutsche Telekom definiert qualifizierte Vermögenswerte als Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die notwendigerweise mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und Nutzungsrechten

Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Können einzelnen Vermögenswerten keine eigenen, von anderen Vermögenswerten unabhängig generierten künftigen Finanzmittelzuflüsse zugeordnet werden, ist die Werthaltigkeit auf Basis der übergeordneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit von Vermögenswerten zu untersuchen. An jedem Abschluss-Stichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer (Goodwill und FCC-Lizenzen) wird darüber hinaus regelmäßig ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Goodwill jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitiert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags im Wert zu mindern. Wertminderungen des Goodwills dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwills, ist die darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu verteilen. Die beizulegenden Zeitwerte bzw. Nutzungswerte (sofern bestimmbar) der einzelnen Vermögenswerte sind dabei als Wertuntergrenze zu berücksichtigen. Sofern die Voraussetzungen für in früheren Perioden erfasste Wertminderungen nicht mehr bestehen, sind die betreffenden Vermögenswerte (mit Ausnahme des Goodwills) erfolgswirksam zuzuschreiben.

Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts bestimmt. Der erzielbare Betrag wird in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-(DCF)-Verfahrens ermittelt, soweit nicht eine Bewertung aufgrund eines Marktpreises maßgeblich ist. Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen für zehn Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Cashflows, die über den 10-Jahres-Zeitraum hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Berechnung des erzielbaren Betrags durch das Management beruht, wird auf die Erläuterungen zu „Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ im weiteren Verlauf dieses Kapitels verwiesen.

Vorräte

Vorräte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Einzelveräußerungspreis abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als solche klassifiziert, wenn es „hochwahrscheinlich“ (highly probable) ist, dass der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte erfasst, sofern der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwerts liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt. Sind die Voraussetzungen zur Klassifizierung von Vermögenswerten als zur Veräußerung gehalten nicht mehr erfüllt, sind die Vermögenswerte nicht mehr als zur Veräußerung gehalten auszuweisen. Die Vermögenswerte sind zu bewerten mit dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn der Vermögenswert nicht als zur Veräußerung gehalten klassifiziert worden wäre, und dem erzielbaren Betrag zum Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen zur Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr erfüllt sind.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Deutsche Telekom unterhält in verschiedenen Ländern leistungsorientierte **Altersversorgungspläne** (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage der ruhegehaltstfähigen Vergütung der Mitarbeiter und ihrer Dienstzeiten. Diese Pläne werden teilweise über externe Pensionsfonds sowie durch Einbringung in ein Contractual Trust Agreement (CTA) finanziert. Die Pensionsrückstellungen werden nach dem für leistungsorientierte Altersversorgungspläne vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bewertet. Dabei werden sowohl die am Abschluss-Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Verpflichtungen wird grundsätzlich auf Basis der Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen des jeweiligen Währungsraums ermittelt. Die Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Ein aufgrund einer Änderung des Pensionsplans nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in der Periode der Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Einige Konzerngesellschaften gewähren ihren Mitarbeitern beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution Plans) aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen, wobei die Zahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger geleistet werden. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Arbeitgeber über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der künftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und ggf. auch dessen Arbeitnehmer) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Die zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Verpflichtung zur Zahlung der Beträge entsteht, und als Bestandteil der betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Rahmen der Altersversorgung für Beamte hatte die Deutsche Telekom zusammen mit der Deutschen Post AG und der Deutschen Postbank AG bis zum 31. Dezember 2012 eine gemeinsame Versorgungskasse, den **Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V. (BPS-PT)**, Bonn, unterhalten. Diese Versorgungskasse diente der Erbringung von Versorgungs- und Beihilfeleistungen an im Ruhestand befindliche Beamte und deren Hinterbliebene, denen aus einem Beamtenverhältnis Versorgungsleistungen zustehen. Mit dem Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse (PVKNeuG) wurden zum 1. Januar 2013 die Aufgaben des BPS-PT im Rahmen der Postbeamtenversorgung (organisiert in der Postbeamtenversorgungskasse) auf die **Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost (BAnst PT)**, Bonn, übertragen. Die Höhe der Zahlungsverpflichtungen der Deutschen Telekom AG an die Postbeamtenversorgungskasse ist in § 16 Postpersonalrechtsgesetz geregelt. Die Deutsche Telekom AG ist danach gesetzlich verpflichtet, seit dem Jahr 2000 einen jährlichen Beitrag in Höhe von 33 % der Bruttobezüge der aktiven und der fiktiven Bruttobezüge der ruhegehaltstfähig beurlaubten Beamten an die Unterstützungskasse zu leisten. Weitere Verpflichtungen im Rahmen der Altersversorgung für Beamte bestehen für die Deutsche Telekom nicht. Entsprechend sind die Zahlungsverpflichtungen beitragsorientierte Versorgungspläne.

Die Deutsche Telekom AG und ihre inländischen Tochterunternehmen haben in der Vergangenheit **Altersteilzeitvereinbarungen** mit variierenden Konditionen und Vertragsbedingungen vereinbart, überwiegend nach dem sog. Blockmodell. In diesem Zusammenhang entstehen zwei Arten von Verpflichtungen, die jeweils in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Grundsätzen mit ihrem Barwert bewertet und getrennt voneinander bilanziert werden: Die erste Verpflichtungsart bezieht sich auf den kumulierten ausstehenden Erfüllungsbetrag, der anteilig über die Laufzeit der Aktiv- bzw. Arbeitsphase erfasst wird. Der kumulierte ausstehende Erfüllungsbetrag basiert auf der Differenz zwischen der Vergütung des Arbeitnehmers vor Beginn der Altersteilzeitvereinbarung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen) und der Vergütung für die Teilzeitbeschäftigung (einschließlich des Arbeitgeberanteils an den Sozialversicherungsbeiträgen, jedoch ohne Berücksichtigung der Aufstockungsbeträge). Die zweite Verpflichtungsart bezieht sich auf die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Leistung von Aufstockungsbeträgen zuzüglich eines weiteren Beitrags zur gesetzlichen Rentenversicherung. Aufstockungsbeträge haben regelmäßig einen hybriden Charakter, d. h., obwohl einerseits der Vereinbarung häufig eine Kompensationsfunktion für eine frühere Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugemessen wird, steht die spätere Auszahlung andererseits unter dem Vorbehalt der künftigen Erbringung von Arbeitsleistungen. Unabhängig vom Abfindungscharakter müssen Aufstockungsbeträge aufgrund der Abhängigkeit von künftigen Arbeitsleistungen rätierlich über den Erdienungszeitraum erfasst werden. Der Erdienungszeitraum für Aufstockungsbeträge bei Anwendung des Blockmodells beginnt mit dem Erwerb des Anspruchs des Arbeitnehmers auf Teilnahme am Altersteilzeitprogramm und endet mit Eintritt in die Freistellungsphase.

Verpflichtungen aufgrund der Gewährung von Leistungen aus Anlass der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen werden angesetzt, wenn die Deutsche Telekom keine realistische Möglichkeit besitzt, sich der Gewährung der entsprechenden Leistungen zu entziehen. **Abfindungen für Angestellte und Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Regelung zum vorzeitigen Ruhestand** im Inland werden überwiegend in Form von Angeboten an die Arbeitnehmer zum freiwilligen Ausscheiden aus dem Unternehmen gewährt. Solche Verpflichtungen werden grundsätzlich erst angesetzt, sobald ein Arbeitnehmer ein entsprechendes Angebot des Unternehmens angenommen hat, es sei denn, dass das Unternehmen sein Angebot bereits zu einem früheren Zeitpunkt aufgrund rechtlicher oder anderer Beschränkungen nicht mehr zurückziehen kann. Verpflichtungen infolge der alleinigen Entscheidung des Unternehmens zum Abbau von Arbeitsplätzen werden angesetzt, sobald das Unternehmen einen detaillierten formalen Plan zur Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen bekannt gegeben hat. Werden Leistungen aus Anlass der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen i. S. d. IAS 37 gewährt, wird eine Verpflichtung nach IAS 19 zum gleichen Zeitpunkt wie eine Restrukturierungsrückstellung angesetzt. Sind die Leistungen mehr als zwölf Monate nach dem Abschluss-Stichtag fällig, so wird der erwartete Erfüllungsbetrag auf den Abschluss-Stichtag abgezinst. Sofern der Zeitpunkt oder der Betrag der Auszahlung zum Abschluss-Stichtag noch ungewiss ist, werden die Verpflichtungen unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten angesetzt, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Für solche Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, soweit diese auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen, „wahrscheinlich“ (more likely than not) zu Vermögensabflüssen führen und diese Abflüsse zuverlässig ermittelt werden können. Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und Unsicherheiten zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Der Erfüllungsbetrag wird auf der Basis einer bestmöglichen Schätzung bestimmt, wobei je nach Charakteristik der Verpflichtung geeignete Schätzverfahren und Informationsquellen genutzt werden. Bei einer Vielzahl ähnlicher Verpflichtungen wird die Gruppe der Verpflichtungen als Ganzes betrachtet. Als Schätzverfahren wird auf die Erwartungswertmethode zurückgegriffen. Bei Vorliegen von Bandbreiten möglicher Ereignisse mit gleicher Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Mittelwert angesetzt. Einzelne Verpflichtungen (z. B. Rechts- und Prozessrisiken) werden regelmäßig mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis bewertet, soweit nicht aufgrund besonderer Wahrscheinlichkeitsverteilungen andere Schätzungen zu einer angemesseneren Bewertung führen. Bei der Bewertung von Rückstellungen werden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, relevante Kosten- und Preisinformationen sowie Einschätzungen bzw. Gutachten von Sachverständigen und Experten genutzt. Soweit zur Bestimmung des Erfüllungsbetrags Erfahrungswerte oder relevante Kosten- und Preisinformationen herangezogen werden, werden diese Werte auf den voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt fortgeschrieben. Zu diesem Zweck wird auf geeignete Preisentwicklungsindikatoren (z. B. Baupreisindizes oder Inflationsraten) zurückgegriffen. Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Effekt hieraus wesentlich ist. Zur Abzinsung werden Marktzinssätze vor Steuern verwendet, die Laufzeit und Risiko (soweit nicht bereits bei Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt) der Verpflichtung widerspiegeln. Erstattungsansprüche werden nicht mit Rückstellungen saldiert, sondern getrennt aktiviert, sobald ihre Realisation „so gut wie sicher“ (virtually certain) ist.

Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnliche Verpflichtungen, die als Folge des Erwerbs von Sachanlagen entstehen, werden erfolgsneutral angesetzt, in Verbindung mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungs- und Herstellungskosten des korrespondierenden Vermögenswerts. Spätere Änderungen der Schätzungen der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes zur Bewertung dieser Verpflichtungen werden ebenfalls erfolgsneutral erfasst und führen zu nachträglichen Erhöhungen oder Minderungen des Buchwerts der betroffenen Sachanlage. Dies führt somit auch zu veränderten künftig zu erfassenden planmäßigen Abschreibungen des Vermögenswerts und damit im Ergebnis zu einer erfolgswirksamen Erfassung der Schätzungsänderungen über die Restnutzungsdauer. Für den Fall, dass eine Minderung der Rückstellung den Buchwert des korrespondierenden Vermögenswerts überschreitet, ist der übersteigende Betrag unmittelbar erfolgswirksam als Ertrag zu erfassen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden angesetzt, sobald die Deutsche Telekom Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch die Deutsche Telekom geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Übertragene finanzielle Vermögenswerte werden vollständig ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übergehen, oder wenn sie teilweise übergehen (Risikoteilung) und der Erwerber sowohl die rechtliche als auch die tatsächliche Fähigkeit hat, die Vermögenswerte weiter zu veräußern. Hat der Erwerber im Fall der Risikoteilung keine Möglichkeit zur Weiterveräußerung, werden die Vermögenswerte im Umfang des zurückbehaltenen Maximalrisikos weiterbilanziert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung rechtlich entfallen ist oder die Vertragsbedingungen nicht unwesentlich modifiziert wurden.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist die Verwendung von aktuellen, für das betreffende Finanzinstrument an liquiden Märkten beobachtbaren Bewertungsfaktoren (Eingangsparameter) zu maximieren und die Verwendung anderer Eingangsparameter (z. B. historische Preise, Preise für ähnliche Instrumente, Preise auf nicht liquiden Märkten) zu minimieren. Für diese Zwecke ist eine Bewertungshierarchie mit drei Bewertungsstufen (Levels) definiert. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag notierte Preise auf liquiden Märkten verfügbar, werden diese unangepasst für die Bewertung verwendet (Level 1-Bewertung). Andere Eingangsparameter sind dann für die Bewertung irrelevant. Ein Beispiel sind aktiv gehandelte börsennotierte Aktien und Anleihen. Sind für das betreffende Finanzinstrument am Abschluss-Stichtag zwar keine notierten Preise auf liquiden Märkten verfügbar, kann es jedoch mittels anderer am Abschluss-Stichtag am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bewertet werden, liegt eine Level 2-Bewertung vor. Voraussetzung hierfür ist, dass die beobachtbaren Eingangsparameter nicht wesentlich angepasst und keine nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet werden müssen. Ein Beispiel für Level 2-Bewertungen sind besicherte Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Zins-/Währungs-Swaps, die anhand aktueller Zinssätze bzw. Fremdwährungskurse bewertet werden können. Sofern die Voraussetzungen für eine Level 1-Bewertung oder eine Level 2-Bewertung nicht erfüllt sind, liegt eine Level 3-Bewertung vor. In solchen Fällen müssen beobachtbare Eingangsparameter wesentlich angepasst bzw. nicht beobachtbare Eingangsparameter verwendet werden.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen, gehaltene Eigenkapitalinstrumente sowie derivative finanzielle Vermögenswerte; sie werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen sowie zusätzlich bei gehaltenen Schuldinstrumenten die künftig zu erwartenden Wertminderungen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Für die Bewertung von gehaltenen Schuldinstrumenten ist von Bedeutung, welches Geschäftsmodell für sie jeweils gilt, und ob sie die Charakteristika eines gewöhnlichen Darlehens aufweisen, d. h. ob ihre Zahlungsströme ausschließlich aus Zins und Tilgung bestehen. Weisen sie diese Charakteristika auf, und sollen sie gemäß Geschäftsmodell nicht verkauft, sondern bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind sie zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Zielt das Geschäftsmodell darauf ab, solche Instrumente teils zu verkaufen und teils zu halten, sind sie zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten. In allen anderen Fällen sind finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Für separate Portfolios gleichartiger Schuldinstrumente können unterschiedliche Geschäftsmodelle gelten, z. B. wenn für bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Factoring-Transaktionen existieren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten. Sie haben bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem Transaktionspreis angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit signifikanter Finanzierungskomponente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Gehaltene **Eigenkapitalinstrumente** umfassen strategische Beteiligungen. Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht ausgeübt, diese grundsätzlich über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten. Erwerb und Veräußerung von strategischen Beteiligungen basieren auf geschäftspolitischen Überlegungen.

Erhaltene **Dividenden** werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst, soweit sie keine Kapitalrückzahlung darstellen.

Derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In der **Konzern-Kapitalflussrechnung** erfasst die Deutsche Telekom die Zahlungsströme aus Zinsen und erhaltenen Dividenden als Ein- bzw. Auszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, Bestandteil des Buchwerts.

Ist bei **Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten** das vereinbarte Zahlungsziel länger als zu diesem Zeitpunkt auf dem betreffenden Beschaffungsmarkt branchenüblich, so wird diese Verbindlichkeit nicht in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, sondern in den sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird eine solche Finanzierungsvereinbarung als zahlungsunwirksame Transaktion abgebildet und die betreffende Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dies gilt unabhängig davon, ob der Lieferant seine Forderung verkauft oder nicht.

Weitere Informationen zu den Auswirkungen auf die Konzern-Kapitalflussrechnung finden Sie in Angabe 37 „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Finanzinstrumenten hat die Deutsche Telekom von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (**At Fair Value through Profit or Loss**), bisher keinen Gebrauch gemacht.

Gehaltene Schuldinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden bei ihrer erstmaligen Erfassung unter Berücksichtigung der künftig erwarteten **Wertminderungen** bewertet. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit und ohne signifikante Finanzierungskomponente, Vertragsvermögenswerte und Leasing-Vermögenswerte wird der Wertminderungsbedarf stets auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt. Für alle anderen Instrumente werden die Wertminderungen nur dann auf Basis der über die gesamte Laufzeit erwarteten Verluste ermittelt, wenn sich das Kreditrisiko seit erstmaligem Ansatz wesentlich erhöht hat. Andernfalls werden die Wertminderungen lediglich auf Basis der erwarteten Verluste ermittelt, die aus einem innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschluss-Stichtag auftretenden Verlustereignis resultieren würden. In diesem Fall werden also Verlustereignisse nicht berücksichtigt, die später als zwölf Monate nach dem Abschluss-Stichtag auftreten können.

Zur Ermittlung des künftigen Wertminderungsbedarfs finanzieller Vermögenswerte wendet die Deutsche Telekom Wertminderungsmodelle an, die grundsätzlich auf historische Ausfallwahrscheinlichkeiten abstellen und um relevante Zukunftsparameter ergänzt werden. Für Schuldinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird zur Bestimmung der künftig erwarteten Kreditverluste auf öffentlich zugängliche Marktdaten zurückgegriffen.

Die Wertminderungen tragen den künftig erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Finanzielle Vermögenswerte werden anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht und wertberichtigt. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden von den Portfolio-Verantwortlichen der einzelnen Geschäftseinheiten gesteuert, die jeweils über eigene Richtlinien, Verfahren und Kontrollen in Bezug auf das Management des Kundenausfallrisikos verfügen und den lokalen Besonderheiten des jeweiligen Marktes Rechnung tragen. Dabei wird auf interne Bonitätsbeurteilungen und Erfahrungswerte zur Zahlungsfähigkeit der Kunden zurückgegriffen, und es werden kundenspezifische Risiken berücksichtigt. Externe Ratings und Einschätzungen von Inkassounternehmen werden herangezogen, soweit diese verfügbar sind. Der erwartete Wertminderungsbedarf wird grundsätzlich anhand von Wertberichtigungsmatrizen ermittelt und nimmt unter Berücksichtigung der Überfälligkeit der Salden im Zeitablauf zu. Die verwendeten Wertberichtigungssätze werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert und unter Berücksichtigung der aktuellen Bedingungen und der künftigen Wirtschaftsprognosen angepasst. Für in Raten gezahlte Forderungen und Vertragsvermögenswerte wird eine gewichtete Verlustrate berechnet, die den Zeitraum widerspiegelt, in dem die Beträge vom Kunden fällig werden. Eine Forderung wird als überfällig betrachtet, wenn ein Kunde nicht bis zum vertraglich festgelegten Fälligkeitsdatum gezahlt hat. Wertberichtigungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab und obliegt ebenfalls den jeweiligen Geschäftseinheiten.

Eine Forderung wird ausgebucht, wenn die Inkassobemühungen erfolglos bleiben und der Forderungssaldo als uneinbringlich betrachtet wird.

Die Deutsche Telekom setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Deutsche Telekom bei Übertragung des Finanzinstruments zum Abschluss-Stichtag entweder erhalten würde bzw. zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschluss-Stichtag relevanten Wechselkurse und Zinssätze der Vertragspartner berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price (Full Fair Value) unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Dirty Price.

Von finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen nichtfinanziellen Verträgen, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind eingebettete Derivate abzuspalten, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Die Derivate sind dann separat zu bilanzieren und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine Abspaltung von in finanziellen Vermögenswerten eingebetteten Derivaten kommt jedoch nicht in Betracht. Vielmehr ist in solchen Fällen das Gesamtinstrument zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, soweit die Zahlungsströme des Instruments nicht ausschließlich aus Zins und Tilgung bestehen.

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IFRS 9 eingebunden ist. Liegt keine Sicherungsbeziehung vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting), wird der Absicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Die Deutsche Telekom wendet Vorschriften zum Hedge Accounting zur Sicherung von Bilanzposten und künftigen Zahlungsströmen an. Dies mindert Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung. Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen Fair Value Hedge, Cashflow Hedge und Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation zu unterscheiden. Sicherungsbeziehungen werden ausschließlich nach den Regeln des IFRS 9 abgebildet. Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht ausgeübt, Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads) nicht als Teil der jeweiligen Sicherungsbeziehung zu designieren, sondern als Kosten der Absicherung gesondert im Eigenkapital zu erfassen. Zur Absicherung des Währungsrisikos einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung nutzt die Deutsche Telekom das Wahlrecht und bilanziert sie nicht als Fair Value Hedge, sondern als Cashflow Hedge. Bei Fair Value Hedges werden die kumulierten Buchwertanpassungen des gesicherten Grundgeschäfts ab dem Zeitpunkt der Auflösung der Sicherungsbeziehung amortisiert.

IFRS 9 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung von Hedge Accounting. Diese werden von der Deutschen Telekom wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch das Ziel sowie die Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählen sowohl die konkrete Zuordnung der Sicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten/erwarteten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit (Effektivität) der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend auf ihre Wirksamkeit hin überwacht. Sind die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting nicht mehr erfüllt, wird die Sicherungsbeziehung umgehend aufgelöst.

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wendet die Deutsche Telekom kein Hedge Accounting gemäß IFRS 9 an, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte in der Gewinn- und Verlustrechnung gleichzeitig mit den Gewinnen und Verlusten aus den als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten gezeigt werden.

Verträge über den physischen Bezug von nicht-finanziellen Posten, wie zum Beispiel Strom, sind als derivative Finanzinstrumente zu bilanzieren, sofern die vertraglich vereinbarte Liefermenge nicht vollumfänglich im eigenen Geschäftsbetrieb verbraucht wird. Mögliche Anwendungsfälle sind Verträge, bei denen ein fixer Prozentsatz des von einer Wind- oder Solaranlage produzierten Stroms abzunehmen ist. Würde mehr Strom produziert als benötigt, müsste die Deutsche Telekom die Mehrmenge weiterverkaufen, sofern sie sie nicht zwischenspeichern kann. Alternativ würde der Lieferant den nicht benötigten Strom verkaufen und der Deutschen Telekom die Differenz zwischen Verkaufserlös und vertraglich vereinbartem Preis in Rechnung stellen (Nettoausgleich). In beiden Fällen wäre der Vertrag als derivatives Finanzinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Bislang existieren bei der Deutschen Telekom keine wesentlichen als derivative Finanzinstrumente zu bilanzierende Verträge. Die in Verträgen über den physischen Bezug von Strom vertraglich vereinbarte Liefermenge wird stets vollumfänglich im eigenen Geschäftsbetrieb verbraucht. Um dies sicherzustellen, wurden Verträge mit hinreichend niedrigen Mindestabnahmemengen abgeschlossen. Es gibt keinen Nettoausgleich für nicht abgenommene Mengen. Die benötigten Mehrmengen können entweder zu einem im Voraus vereinbarten fixen Preis oder zum aktuellen Marktpreis erworben werden. Zur Erreichung ihrer Klimaziele erwirbt die Deutsche Telekom auch Emissionszertifikate im Rahmen von Verträgen über Stromtermingeschäfte mit Barausgleich.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“.

Versicherungsverträge

Die Deutsche Telekom setzt als Versicherungsgeberin eine Gruppe von Versicherungsverträgen zum frühesten der folgenden Zeitpunkte an:

- Zu Beginn des Deckungszeitraums der Gruppe von Verträgen.
- Zum Zeitpunkt, an welchem die erste Zahlung eines Versicherungsnehmers in der Gruppe fällig wird.
- Für eine Gruppe von belastenden (verlustbringenden) Verträgen, wenn die Gruppe belastend wird.

Der Deckungszeitraum jedes Vertrags in der Gruppe beträgt bei erstmaligem Ansatz weniger als ein Jahr. Daher wendet die Deutsche Telekom zur Vereinfachung der Bewertung den Prämienallokationsansatz (Premium Allocation Approach) gemäß IFRS 17 an. Jegliche Abschlusskosten werden als Aufwand erfasst, wenn diese Kosten entstehen. Sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, werden Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen gegen ein festes Entgelt nicht nach IFRS 17, sondern nach IFRS 15 bilanziert.

Erfolgsunsicherheiten (Eventualschulden und -forderungen)

Erfolgsunsicherheiten (Eventualschulden und -forderungen) sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter Kontrolle der Deutschen Telekom stehen. Eventualschulden sind auch gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommene Eventualschulden werden nicht angesetzt. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Ist die Realisation von Erträgen jedoch „so gut wie sicher“ (virtually certain), ist der betreffende Vermögenswert nicht mehr als Eventualforderung anzusehen und wird als Vermögenswert angesetzt. Sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht äußerst unwahrscheinlich ist, werden im Konzernanhang Angaben zu Eventualverbindlichkeiten gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Leasing

Leasing-Verhältnisse sind Vereinbarungen, bei denen der Leasing-Geber dem Leasing-Nehmer das Recht auf Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum und gegen Zahlung eines Entgelts überträgt. Leasing-Vereinbarungen im Regelungsbereich von IFRS 16 umfassen neben klassischen Leasing-, Miet- und Pacht-Verträgen auch Vereinbarungen, in denen dem Leasing-Nehmer anderweitige Nutzungsrechte an Vermögenswerten eingeräumt werden, wie z. B. bestimmte Dienstbarkeiten. Ein Leasing-Verhältnis liegt nur dann vor, wenn der Leasing-Nehmer die Kontrolle über das Nutzungsrecht erlangt. Kontrolle hat der Leasing-Nehmer dann, wenn er berechtigt ist, während des Vertragszeitraums im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen und allein über die Nutzung des Vermögenswerts zu entscheiden.

Leasing-Nehmer. Zu Nutzungsbeginn werden alle Leasing-Verhältnisse als Nutzungsrecht und als Leasing-Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der künftigen Leasing-Zahlungen in der Bilanz erfasst. Das gilt auch für Leasing-Verhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert (Low Value) ist, oder mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten (Short Term). Grundsätzlich wird keine Trennung zwischen Leasing-Komponenten und Nicht-Leasing-Komponenten vorgenommen, d. h., auch alle Nicht-Leasing-Zahlungen eines Leasing-Vertrags werden in der Bilanz erfasst. Von diesem Grundsatz ausgenommen sind Verträge im Zusammenhang mit Rechenzentren, die aufgrund ihrer besonderen Ansprüche an die Ausstattung und die Räumlichkeiten eine eigene Klasse von zugrunde liegenden Vermögenswerten bilden. Für diese Klasse von Vermögenswerten werden die Nicht-Leasing-Zahlungen im Aufwand erfasst. Leasing-Verhältnisse über immaterielle Vermögenswerte fallen nicht unter IFRS 16, sondern unter IAS 38.

Die Leasing-Verbindlichkeit wird in Höhe des Barwerts der künftigen Leasing-Zahlungen über die hinreichend sichere Nutzungsperiode erfasst. Leasing-Zahlungen sind alle fixen und quasifixen Zahlungen, reduziert um künftige Anreizzahlungen des Leasing-Gebers. Darüber hinaus werden variable Zahlungen, die an eine Rate oder einen Index gekoppelt sind, erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien sowie Zahlungen für die Ausübung von hinreichend sicheren Kauf- und Kündigungsoptionen angesetzt. Die Zahlungsreihe wird mit dem impliziten Zins des Leasing-Verhältnisses oder, sofern dieser nicht bekannt ist, dem adäquaten Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasing-Verhältnisses abgezinst. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 30 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen abgeleitet. Auf dieser Basis wird eine Adjustierung um Kreditrisikoaufschläge, Länderrisiken sowie Zinsunterschiede zwischen einer Anleihenfinanzierung und der Finanzierung einzelner Leasing-Transaktionen vorgenommen. Alle übrigen variablen Zahlungen werden als Aufwand erfasst. Die Leasing-Verbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode bewertet und fortgeschrieben.

Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts bestimmen sich grundsätzlich aus der Höhe der Leasing-Verbindlichkeit im Zugangszeitpunkt. Diese sind zusätzlich um Zahlungen zu erhöhen, die initial für den Abschluss des Leasing-Vertrags angefallen sind, die für die Installation des geleasteten Vermögenswerts aufgewendet wurden und die ggf. für einen künftigen Rückbau anfallen. Anreizzahlungen des Leasing-Gebers, die bereits zugeflossen sind, verringern die Anschaffungskosten. Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht über die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses planmäßig linear abgeschrieben und ggf. um Wertminderungen angepasst. Geht der angemietete Vermögenswert am Ende des Leasing-Verhältnisses in das Eigentum des Leasing-Nehmers über oder ist eine Kaufoption bzw. ein Andienungsrecht hinreichend sicher, dann wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben.

Die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses ist der hinreichend sichere Zeitraum, über den ein Vermögenswert angemietet wird. Neben der nichtkündbaren Grundmietzeit werden Verlängerungszeiträume einbezogen, sofern ihre Inanspruchnahme mit Nutzungsbeginn hinreichend sicher ist. Vorzeitige Kündigungsrechte sind dann nicht zu berücksichtigen, sofern es hinreichend sicher ist, dass ein bestehendes Kündigungsrecht nicht ausgeübt wird. Diese Einschätzungen werden überprüft, wenn entweder nicht in der Kontrolle des Leasing-Nehmers liegende Ereignisse oder wesentliche Änderungen der Umstände eintreten, welche eine Änderung der Laufzeit notwendig machen. Die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses wird angepasst, wenn eine Verlängerungsoption oder eine Kündigungsoption entgegen der ursprünglichen Einschätzung ausgeübt bzw. nicht ausgeübt wird. Die Anpassung der Leasing-Laufzeit führt zu einer geänderten künftigen Zahlungsreihe und somit zu einer Neubewertung der Leasing-Verbindlichkeit unter Verwendung des aktuellen Zinssatzes. Der entstehende Differenzbetrag wird erfolgsneutral im Nutzungsrecht erfasst bzw. mit diesem verrechnet. Ausbuchungsbeträge, die den Buchwert des Nutzungsrechts übersteigen, werden erfolgswirksam als Ertrag erfasst.

Eine Änderung des Leasing-Vertrags („Vertragsmodifikation“), die den Umfang des ursprünglichen Vertrags wesentlich erhöht, wird als gesondertes Leasing-Verhältnis erfasst, wenn dem Leasing-Nehmer ein zusätzliches Recht auf Nutzung eines oder mehrerer zugrunde liegender Vermögenswerte eingeräumt wird und das hierfür zusätzlich zu zahlende Entgelt dem Einzelveräußerungspreis entspricht, den der Leasing-Nehmer andernfalls für die Nutzung zahlen müsste, wenn er diese Vermögenswerte in einem separaten Leasing-Vertrag von einer dritten Partei angemietet hätte.

Vertragsänderungen, die den Vertragsumfang zwar erhöhen, aber nicht zu einem gesonderten Leasing-Verhältnis führen, werden erfolgsneutral im Buchwert des Nutzungsrechts und der Leasing-Verbindlichkeit des bestehenden Leasing-Verhältnisses erfasst. Wird durch eine Vertragsänderung der Umfang der Leasing-Vereinbarung reduziert, dann sind sowohl das Nutzungsrecht als auch die Leasing-Verbindlichkeit neu zu bewerten. Die hieraus resultierenden anteiligen Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die modifizierten Beträge werden im Zeitpunkt der Änderung mit dem dann gültigen neuen Zinssatz bewertet.

Leasing-Geber. Sofern nicht im wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasing-Gegenstand verbunden sind, auf den Leasing-Nehmer übertragen werden, wird der Leasing-Gegenstand vom Leasing-Geber in der Bilanz angesetzt (**Operating Lease**). Die Bewertung des Leasing-Gegenstands richtet sich nach den für den Leasing-Gegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasing-Raten, einschließlich vertraglich festgelegter künftiger Veränderungen der Leasing-Raten, werden vom Leasing-Geber erfolgswirksam als Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten im Sinne des IFRS 16 vereinnahmt, da es sich um (monatlich) wiederkehrende Transaktionen handelt. Vertraglich festgelegte künftige Veränderungen der Leasing-Raten während der Laufzeit werden über die gesamte nur einmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses festgelegte Vertragslaufzeit gleichmäßig als Leasing-Umsatz erfasst (straight-line leases). Bestehen Verlängerungsoptionen, so wird zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasing-Verhältnisses zunächst die hinreichend sichere Inanspruchnahme von Verlängerungsoptionen berücksichtigt. Werden diese Optionen im Verlauf des Leasing-Verhältnisses entgegen der ursprünglichen Einschätzung zur Inanspruchnahme ausgeübt bzw. nicht ausgeübt, wird die Laufzeiteinschätzung angepasst und bei der Ermittlung der künftigen Leasing-Umsätze aus Operating Leasing-Geschäften berücksichtigt.

Sofern im wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasing-Gegenstand verbunden sind, auf den Leasing-Nehmer übertragen werden (**Finance Lease**), so setzt der Leasing-Geber nicht das Leasing-Objekt, sondern eine Finance-Lease-Forderung an. Die Höhe der Leasing-Forderung entspricht im Zugangszeitpunkt dem Nettoinvestitionswert des Leasing-Objekts. Der Nettoinvestitionswert ist definiert als die abgezinste Summe aus den künftigen Leasing-Zahlungen und einem – dem Leasing-Geber zustehenden – nicht garantierten Restwert (Bruttoinvestition). Die von den Leasing-Nehmern gezahlten Leasing-Raten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. In der Folgebewertung wird die Forderung aus dem Leasing-Verhältnis um die erhaltenen Tilgungsanteile vermindert. Der Zinsanteil der erhaltenen Zahlungen wird über die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses als Finanzertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Geschäftsmodellen, bei denen die Deutsche Telekom als Hersteller oder Händler im Sinne des IFRS 16 einzustufen ist, werden Umsatzerlöse aus Finance-Lease-Verträgen am Bereitstellungsdatum in Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Leasing-Objekts bzw. des niedrigeren Barwerts der Leasing-Raten zuzüglich des garantierten Restwerts unter den Leasing-Umsätzen ausgewiesen. Der Gewinn oder Verlust aus dem Finance-Lease-Verkaufsgeschäft wird in Höhe der Differenz zwischen dem Umsatzerlös und dem Buchwert des Leasing-Objekts abzüglich des Barwerts des nicht garantierten Restwerts realisiert. In der Folgebewertung werden die Finanzerträge (Zinserträge) ebenfalls unter den Leasing-Umsätzen erfasst.

Sofern bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen ein Kontrollübergang im Sinne des IFRS 15 vorliegt, setzt die Deutsche Telekom als Verkäufer und Leasing-Nehmer den Vermögenswert in Höhe des anteiligen Buchwerts an, der sich aus dem anteiligen zurückbehaltenen Nutzungsrecht ableitet. Der Gewinn oder Verlust aus der Verkaufstransaktion wird anteilig in Höhe der auf den Leasing-Geber übertragenen Rechte erfolgswirksam erfasst. Sofern kein Kontrollübergang vorliegt, wird die Transaktion wie eine Finanzierungstransaktion bilanziert. Der rechtlich dem Leasing-Verhältnis zugrunde liegende Vermögenswert wird in diesem Fall nicht ausgebucht und ein Ausweis als Leasing-Verhältnis unterbleibt. Bei Verkäufen von Anteilen an Gesellschaften des Funkturmgeschäfts mit Verlust der Beherrschung nach IFRS 10 und gleichzeitiger Teilrückanmietung der mit veräußerten passiven Netzinfrastruktur wird ein Teil des Gewinns anteilig erst in späteren Perioden erfasst. Unter Anwendung der Sale-and-Leaseback-Regelungen wird dabei der Abgangsgewinn in Höhe der auf den Käufer/Leasing-Geber übertragenen Rechte berechnet und der anteilig abzugrenzende Gewinn wird in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht ermittelt.

Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst und mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wird bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente u. a. anhand von anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt, z. B. dem Black-Scholes-Modell oder dem Monte-Carlo-Modell. Bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen, die eine Erfüllung in bar vorsehen, sind die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld zu erfassen. Bis zur Begleichung der Schuld ist der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und sind alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen.

Umsatzerlöse, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten/-kosten

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erlöse, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Deutschen Telekom resultieren. Die gewöhnliche Geschäftstätigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf das Kerngeschäft, sondern umfasst auch sonstige wiederkehrende Lieferungen und Leistungen. Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen oder immateriellen Vermögenswerten werden dagegen nicht als Umsatzerlöse, sondern als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen. Sämtliche Nebenerlöse, die im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens anfallen, werden ebenfalls unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Hierzu zählen z. B. Mahngebühren, Vertragsstrafen oder Verzugszinsen. Zinserträge aus der Aufzinsung von langfristigen Kundenforderungen und Vertragsvermögenswerten werden ebenfalls als Nebenerlöse im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens betrachtet, soweit die zugrundeliegenden Forderungen bzw. Vertragsvermögenswerte zur Erfassung von Erlösen geführt haben. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und sonstige bei den Kunden erhobene und an die Steuerbehörden abgeführte Steuern ausgewiesen. Sie werden entsprechend der Leistungserbringung erfasst, sofern die Einbringlichkeit der Gegenleistung wahrscheinlich ist. Bei Dienstleistungsverträgen mit einer stetigen Leistungserbringung wird das vertraglich gesicherte Gesamtentgelt – unabhängig von dem Zahlungsplan – linear über die Mindestvertragslaufzeit als Umsatz erfasst.

Ein **Vertragsvermögenswert** (Contract Asset) ist anzusetzen, sofern die Deutsche Telekom aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. bevor – unabhängig von der Fälligkeit – die Voraussetzungen für eine Rechnungstellung und damit den Ansatz einer Forderung vorliegen.

Eine **Vertragsverbindlichkeit** (Contract Liability) ist anzusetzen, sofern der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. eine Forderung gegenüber dem Kunden fällig wird, bevor die Deutsche Telekom eine vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt und damit Erlöse erfasst hat. Vertragsverbindlichkeiten sind innerhalb eines Kundenvertrags mit Vertragsvermögenswerten zu saldieren.

Mehrkomponentenvereinbarungen, welche die Lieferung bzw. Erbringung von mehreren Produkten bzw. Dienstleistungen enthalten, sind in eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen zu trennen, wobei für jede Leistungsverpflichtung ein gesonderter Erlösbeitrag zu bestimmen und mit Erfüllung der Verpflichtung gegenüber dem Kunden als Erlös zu erfassen ist. Dies betrifft bei der Deutschen Telekom insbesondere die Kombination aus dem Verkauf oder der Vermietung eines mobilen Endgeräts oder einer sonstigen Telekommunikationseinrichtung in Verbindung mit dem Abschluss eines Mobilfunk- oder Festnetz-Vertrags. Der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags wird auf der Grundlage der anteiligen – ggf. zu schätzenden – Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt, d. h. der Einzelveräußerungspreis jeder separaten Komponente wird ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt. Dies bedeutet, dass der zu realisierende Umsatz für (häufig vorab gelieferte) Produkte, z. B. Mobilfunk-Endgeräte, die in Kombination mit einem langfristigen Service-Vertrag zu einem subventionierten Preis verkauft werden, über dem in Rechnung gestellten bzw. vereinnahmten Betrag liegt. In der Bilanz führt dies zum Ansatz eines Vertragsvermögenswerts, d. h. einer rechtlich noch nicht entstandenen Forderung aus dem Kundenvertrag. Der Vertragsvermögenswert wird über die verbleibende Mindestvertragsdauer aufgelöst und mindert – verglichen mit den in Rechnung gestellten Beträgen – die Umsatzerlöse der übrigen Leistungsverpflichtungen (hier: Mobilfunk-Service). Im Vergleich zu den Beträgen laut Rechnungstellung führt dies zu einer Erhöhung der Umsätze aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren zulasten der Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen.

Bereitstellungsentgelte und andere vorab geleistete Einmalzahlungen des Kunden, die keine Gegenleistung für eine separate Leistungsverpflichtung darstellen, werden als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt und über die Mindestvertragslaufzeit bzw. in Ausnahmefällen (z. B. bei jederzeit kündbaren Verträgen) über eine erwartete Vertragsdauer umsatzwirksam erfasst. Dies betrifft auch Entgelte für Installations- und Einrichtungstätigkeiten, sofern sie nicht einen eigenständigen Wert für den Kunden haben.

In Abgrenzung zu Werbeangeboten sind **Optionen zum kostenlosen oder vergünstigten Erwerb zusätzlicher Güter oder Dienstleistungen** separate Leistungsverpflichtungen (wesentliche Rechte), für die bis zur Einlösung oder des Verfalls der Option ein Teil des Umsatzes als Vertragsverbindlichkeit abzugrenzen ist, sofern der Preisnachlass auf künftige Käufe ein impliziter Vergütungsbestandteil des gegenwärtigen Vertrags und darüber hinaus signifikant ist. Maßstab für die Signifikanz ist, ob die Entscheidung des (durchschnittlichen) Kunden für den Abschluss des gegenwärtigen Vertrags durch den Anspruch auf den künftigen Preisnachlass voraussichtlich wesentlich beeinflusst wurde. Angebote für Mengenrabatte für den Erwerb zusätzlicher Kernprodukte eines Unternehmens (z. B. ein angebotener Rabatt auf einen zusätzlichen Festnetz-Vertrag für Mobilfunk-Kunden) werden von der Deutschen Telekom als nicht zu berücksichtigende Werbeangebote qualifiziert, für die Kunden nicht (implizit) im Rahmen des gegenwärtigen Vertrags zahlen.

Langfristige Kundenforderungen (z. B. aus Ratenverkäufen von Endgeräten), Vertragsvermögenswerte (z. B. aus dem subventionierten Verkauf eines Endgeräts im Zusammenhang mit dem Abschluss eines langfristigen Kundenvertrags) oder Vertragsverbindlichkeiten (z. B. aus einer Vorauszahlung des Kunden) sind zum Barwert anzusetzen, sofern die **Finanzierungskomponente** bezogen auf den gesamten Vertragswert (d. h. einschließlich derjenigen Leistungsverpflichtungen, die keine Finanzierungskomponente enthalten) signifikant ist. Der Abzinsungssatz spiegelt auch das Ausfallrisiko des Kunden wider. Die Deutsche Telekom nimmt das Wahlrecht in Anspruch, eine signifikante Finanzierungskomponente nicht zu berücksichtigen, wenn die Zeitspanne zwischen der Lieferung eines Gutes oder der Erbringung einer Dienstleistung und der Zahlung durch den Kunden maximal ein Jahr beträgt.

Zahlungen an Kunden einschließlich Gutschriften oder nachträgliche Preisnachlässe werden grundsätzlich als Erlösminderung erfasst, es sei denn, die Zahlung ist eine Gegenleistung für eine eigenständig abgrenzbare, angemessen bewertbare Lieferung oder Leistung des Kunden.

Brutto- vs. Nettoausweis von Umsatzerlösen. In Fällen, in denen ein Unternehmen sich in einer intermediären Position zwischen einem anderen Lieferanten/Anbieter (z. B. Hersteller, Großhändler) und einem Kunden befindet, ist zu beurteilen, ob das Unternehmen das betreffende Produkt bzw. die vom Kunden gewünschte Dienstleistung als Prinzipal selbst liefert bzw. erbringt oder das Unternehmen lediglich als Agent für den Lieferanten tätig wird. Maßstab ist dabei Kontrolle über das spezifische Gut bzw. die Leistung vor Übertragung auf den Kunden. Von der Beurteilung hängt ab, ob das Unternehmen Umsatzerlöse brutto (als Prinzipal) oder netto nach Abzug der Kosten gegenüber dem Lieferanten (als Agent), d. h. nur in Höhe der verbleibenden Marge, zu erfassen hat. Für die Deutsche Telekom stellt sich die Frage insbesondere bei digitalen (Marken-)Produkten anderer Anbieter (z. B. Streaming-Dienste, Software-Lizenzen, Cloud-basierte „Software as a Service“), die von diesen bezogen und als Teil des Produkt-Portfolios der Deutschen Telekom an Kunden verkauft werden. Grundsätzlich sieht sich die Deutsche Telekom in den genannten Fällen in einer Prinzipalstellung, sofern die Kunden keinerlei vertragliche Beziehung mit dem Drittlieferanten eingehen, die Deutsche Telekom primär verantwortlich für die Produktakzeptanz und den Kunden-Support ist und in der Lage ist, den Verkaufspreis zu bestimmen.

Vertragskosten umfassen Kosten der Vertragsanbahnung (im Wesentlichen Vertriebsprovisionen an Mitarbeiter und Dritthändler im direkten und indirekten Vertriebskanal) sowie Vertragserfüllungskosten. Diese sind zu aktivieren, wenn davon auszugehen ist, dass die Kosten durch künftige Erlöse aus dem Vertrag kompensiert werden. Kosten der Vertragsanbahnung sind zusätzliche Kosten, die ohne den Vertragsabschluss nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten sind nach Vertragsbeginn anfallende, direkt zurechenbare Kosten, die der Vertragserfüllung dienen, dieser jedoch zeitlich vorgelagert sind und nicht unter einem anderen Standard zu aktivieren sind. Die Deutsche Telekom macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Vertragskosten, deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, grundsätzlich sofort als Aufwand zu erfassen.

Die aktivierten Vertragskosten werden grundsätzlich linear über die erwartete Vertragsdauer aufwandswirksam erfasst. Die Aufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Telekom nicht unter den planmäßigen Abschreibungen, sondern – abhängig vom Vertriebskanal – als Materialaufwand oder Personalaufwand ausgewiesen.

Im **indirekten Vertriebskanal** vermitteln Dritthändler häufig Service-Verträge im Namen und für Rechnung der Deutschen Telekom (als Agent) in Verbindung mit dem Verkauf von subventionierten Endgeräten im eigenen Namen und für eigene Rechnung (als Prinzipal). Der Händler erhält in diesen Fällen eine Provision in einer Höhe, die ihn explizit oder implizit für die gewährte Endgeräte-Subvention entschädigt. Der Kunde bezahlt letztlich – wie auch beim Mehrkomponentengeschäft im direkten Vertriebskanal – die Endgeräte-Subvention, indem er für den Service-Vertrag einen Preis zahlt, der über dem Einzelveräußerungspreis liegt. Die Deutsche Telekom sieht hierin ein implizites Versprechen gegenüber dem Kunden, bei Abschluss dieses Service-Vertrags ein Endgerät zu einem rabattierten Preis erwerben zu können. Der einzige Unterschied zum Service-Verkauf im direkten Vertrieb besteht darin, dass nicht die Deutsche Telekom den Rabatt im Rahmen eines Mehrkomponentengeschäfts gewährt, sondern ein Dritthändler, der von der Deutschen Telekom dafür mittels der Provision für die Vermittlung des Service-Vertrags kompensiert wird. Da es sich dem wirtschaftlichen Gehalt nach um indirekte Zahlungen der Deutschen Telekom an Kunden handelt, wird der Teil der Provisionszahlungen, der auf die (impliziten) Kostenerstattungen an den Händler entfällt, nicht als Vertragskosten, sondern als Vertragsvermögenswert aktiviert und damit über die Vertragslaufzeit nicht als Aufwand, sondern als Minderung der Service-Umsätze erfasst. Damit wird sichergestellt, dass die Höhe der Service-Umsätze gegenüber Endkunden für identische Tarife nicht von der Art des Vertriebskanals abhängt.

Im Einzelnen gestaltet sich die **Umsatzrealisierung** der Deutschen Telekom wie folgt:

Das **Mobilfunk- und Festnetz-Geschäft** der operativen Segmente Deutschland, USA und Europa umfasst Mobilfunk-Dienste, schmal- und breitbandige Zugänge zum Festnetz sowie Internet, Fernsehen via Internet, Verbindungs- und Roaming-Entgelte, die anderen Festnetz- und Mobilfunk-Betreibern in Rechnung gestellt werden (Wholesale-Geschäft), den Verkauf oder die Vermietung mobiler Endgeräte, anderer Telekommunikationseinrichtungen und von Zubehör, sowie Rückversicherungen für Konzern-Nachhaltigkeitsstrategie und erweiterte Gewährleistungen, die Mobilfunk-Kunden angeboten werden. Umsätze aus der Nutzung von Sprach-/Datenkommunikation sowie Fernsehen via Internet werden mit Erbringung der vereinbarten Dienstleistung realisiert. Die erbrachten Dienstleistungen beziehen sich dabei entweder auf die Nutzung durch den Kunden (z. B. Telefonminuten), den Zeitablauf (z. B. monatliche „Flatrate-Tarife“) oder andere vereinbarte Tarifmodelle. Der Umsatz und die mit dem Verkauf von Telekommunikationseinrichtungen und Zubehör verbundenen Aufwendungen werden erfasst, sobald die Produkte geliefert werden und soweit keine unerfüllten Verpflichtungen seitens des Unternehmens bestehen, die sich auf die endgültige Abnahme des Kunden auswirken. Umsätze aus Vermietungen von mobilen Endgeräten und Telekommunikationseinrichtungen, die wirtschaftlich nicht als Verkauf anzusehen sind, werden monatlich mit Entstehung des Anspruchs auf die Entgelte realisiert. Werbeumsätze werden in der Periode erfasst, in der die Werbung gezeigt wird.

Inzahlungnahmerechte für gebrauchte Geräte, die Kunden bereits bei Vertragsschluss unter der Bedingung einer neuen Kauftransaktion (einschließlich der Verlängerung eines bestehenden Service-Vertrags) gewährt werden, stellen keine Rückkaufvereinbarungen dar, sondern sind im Falle eines den Zeitwert des Geräts übersteigenden Rückkaufpreises als separate Leistungsverpflichtungen zu bilanzieren, für die bis zur Einlösung bzw. des Verfalls ein Teil der vertraglichen Erlöse abzugrenzen ist.

Insbesondere im Mobilfunk-Geschäft weichen die Zeitpunkte der Zahlungen für mobile Endgeräte, die im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Dienstleistungsvertrags verkauft werden, von dem Zeitpunkt der Lieferung und damit der Umsatzerfassung ab. Im Falle einer signifikanten Finanzierungskomponente ist der Umsatz zum Barwert zu ermitteln. Während im operativen Segment Deutschland und zum Teil auch im operativen Segment Europa der Verkauf von subventionierten Endgeräten im Zusammenhang mit dem Abschluss von (langfristigen) Service-Verträgen im Privatkundengeschäft weiterhin üblich ist, werden in den operativen Segmenten USA und zum Teil Europa Endgeräte nicht oder nur in geringem Umfang rabattiert verkauft, sondern dem Kunden stattdessen Ratenzahlungs- oder Leasing-Modelle angeboten. Sowohl im Subventionsmodell als auch im Ratenzahlungsmodell ist damit zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung ein Vermögenswert anzusetzen, der in der Regel über einen Service-Vertragszeitraum von 24 Monaten durch Zahlungen des Kunden aufgelöst wird. Der einzige Unterschied besteht darin, dass es sich im Subventionsmodell um einen Vertragsvermögenswert handelt, der durch den Teil der monatlichen Rechnungsstellung getilgt wird, der die allokierten monatlichen Service-Umsätze übersteigt. Im Ratenzahlungsmodell handelt es sich dagegen um eine rechtlich bereits entstandene Kundenforderung, die – separat von der monatlichen Rechnungsstellung für Telekommunikationsleistungen – entsprechend eines Ratenzahlungsplans beglichen wird.

Das operative Segment **Systemgeschäft** erbringt u. a. IT-Dienstleistungen und Netzwerk-Dienstleistungen für Großkunden inklusive IT-Outsourcing-Leistungen sowie den Verkauf von Hardware inklusive Desktop Services. Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden entsprechend der Leistungserbringung, d. h. grundsätzlich anteilig über die Vertragslaufzeit, erfasst. Umsatzerlöse aus Verträgen für nach Zeit- und Materialaufwand abgerechnete Leistungen werden mit dem Erbringen von Arbeitsstunden und dem Anfallen direkter Kosten zum vertraglich festgelegten Stundensatz erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware bzw. aus Miet- und Leasing-Geschäften, die wirtschaftlich als Verkauf anzusehen sind, werden realisiert, sobald das Produkt an den Kunden versandt wurde und soweit es keine unerfüllten Verpflichtungen seitens des Unternehmens gibt, die sich auf die endgültige Abnahme des Kunden auswirken. Sämtliche Kosten aus diesen Verpflichtungen werden bei der Realisierung des entsprechenden Umsatzerlöses erfasst.

Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungsverträgen (oder Komponenten von Dienstleistungsverträgen), bei denen ein Werk geschuldet wird (z. B. IT-Entwicklungen), werden nach Maßgabe des Leistungsfortschritts realisiert („Percentage-of-Completion“-Methode). Der Leistungsfortschritt bzw. Fertigstellungsgrad wird in der Regel durch das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt („Cost-to-Cost“-Methode). Insbesondere bei komplexen Outsourcing-Verträgen mit Großkunden ist in vielen Fällen eine verlässliche Schätzung der gesamten Auftragskosten und damit des Fertigstellungsgrads nicht möglich, sodass Umsatzerlöse nur in Höhe der als Aufwand angefallenen Auftragskosten zu erfassen sind. Ein anteiliger Gewinn wird damit erst bei vollständiger Fertigstellung realisiert („Zero-Profit“-Methode).

Umsatzerlöse aus Miet- und Leasing-Geschäften, die wirtschaftlich nicht als Verkauf anzusehen sind, werden linear über den Mietzeitraum erfasst.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Tatsächliche und latente Steueransprüche und Steuerschulden sind grundsätzlich anzusetzen, wenn sie wahrscheinlich sind. Die Bewertung folgt den Steuervorschriften, die am Abschluss-Stichtag gültig oder angekündigt sind, sofern die Ankündigung die Wirkung einer tatsächlichen Inkraftsetzung hat. Werden unsichere Steueransprüche und Steuerschulden angesetzt, weil sie wahrscheinlich sind, sind sie mit dem wahrscheinlichsten Betrag zu bewerten. In Ausnahmefällen kommt der Erwartungswert in Betracht. Werden tatsächliche und latente Steuern angesetzt, sind sie als Ertrag oder Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht aus einem Geschäftsvorfall resultieren, der außerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst wird bzw. im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss steht. In der Bilanz sind grundsätzlich tatsächliche Steueransprüche mit tatsächlichen Steuerschulden und latente Steueransprüche mit latenten Steuerschulden zu saldieren, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht, beabsichtigt ist diese durchzuführen und sich die Steueransprüche und Steuerschulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Tatsächliche Steueransprüche und Steuerschulden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung oder Erstattung gegenüber der Steuerbehörde zu erwarten ist. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen/Ansprüche aus Vorjahren.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Abweichend von diesem Grundsatz werden keine latenten Steuern auf temporäre Differenzen angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden resultieren, dadurch weder das IFRS-Ergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst wird und es sich nicht um Unternehmenszusammenschlüsse handelt. Darüber hinaus werden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen gebildet, die im Zusammenhang mit dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts stehen. Passive latente Steuern im Zusammenhang mit temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen und assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich gebildet, es sei denn, die Deutsche Telekom ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenz zu steuern, und die temporären Differenzen werden sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren.

Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die Bewertung von **Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten** ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Die Bewertung von durch Tauschtransaktionen erworbenen immateriellen Vermögenswerten basiert auf der Beurteilung des Managements, ob ein Tauschgeschäft wirtschaftliche Substanz hat. Diese beruht auf einer Analyse, in welchem Umfang sich die künftigen Cashflows (Risiko, Zeitpunkt und Betrag) infolge der Transaktion voraussichtlich ändern. Für diese Analyse sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten werden Informationen von externen Gutachtern eingeholt.

Im Rahmen der Ermittlung der **Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, von immateriellen Vermögenswerten und von Nutzungsrechten** werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Telekommunikationsbranche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, die Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Das Management hat wesentliche Einschätzungen zu treffen hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der Schätzung von künftigen Cashflows, der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder von Gruppen von Vermögenswerten), der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte der betreffenden Vermögenswerte. Insbesondere geht die Schätzung der den beizulegenden Zeitwerten zugrunde liegenden Cashflows aus dem Mobilfunk-Geschäft von anhaltenden Investitionen in die Netzinfrastruktur aus, die notwendig sind, um durch das Angebot neuer Datenprodukte und -dienste ein Erlöswachstum zu generieren. Hierzu liegen nur in begrenztem Umfang historische Informationen über die Kundennachfrage vor. Wenn die Nachfrage nach diesen Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies die Erlöse und Cashflows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen führen. Darüber hinaus fließen weitere Planungsunsicherheiten in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ein, die die Risiken der makroökonomischen Entwicklung widerspiegeln. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken. Inflation, Energiepreise und Erwartungen zur Inflation und zu Energiepreissteigerungen sowie deren Auswirkungen auf Umsatz (Weitergabe an Kunden) und Kosten fließen über die vom Management genehmigte Planung in Werthaltigkeitstests ein. Über ein Risiko-Management werden auch neue Risiken identifiziert und, sofern sie wesentliche, einen Werthaltigkeitstest verändernde Einflüsse haben, zusätzlich berücksichtigt.

Die Ermittlung des **erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit** ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Zu den verwendeten Methoden zur Berechnung des erzielbaren Betrags zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted Cashflows und Methoden, die als Basis Marktpreise heranziehen. Den Bewertungen auf der Grundlage von Discounted Cashflows liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider und wird gewählt, um einen für die Berechnung der ewigen Rente nötigen stabilen Geschäftsausblick des Unternehmens zu erhalten. Dieser wird erst bei dem gewählten Planungshorizont, insbesondere aufgrund der teilweise langen Investitionszyklen in der Telekommunikationsbranche sowie der langfristig geplanten und erwarteten Investitionen zum Erwerb und zur Verlängerung von Frequenznutzungsrechten, erreicht. Cashflows, die über die interne Mittelfristplanung hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Diese Wachstumsraten werden dabei für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit einzeln festgelegt. Die angesetzten Wachstumsraten orientieren sich am langfristigen realen Wachstum und an der langfristigen Inflationserwartung der Länder, in denen die jeweilige Einheit ihre Geschäftstätigkeit ausübt. Zur Erzielung der für den Zeitraum der ewigen Rente angesetzten nachhaltigen Wachstumsraten werden zusätzliche, für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifisch abgeleitete, nachhaltige Investitionen berücksichtigt. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Berechnung des erzielbaren Betrags beruht, gehören folgende im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen, die auf vergangenen Erfahrungen aufbauen, um aktuelle interne Erwartungen erweitert und von externen Marktdaten und -einschätzungen untermauert werden: Umsatzentwicklung, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Kündigungsraten, Investitionen, Marktanteile sowie Wachstumsraten. Diskontierungszinssätze werden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt, unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Risiken (Markt- und Länderrisiken). Künftige Veränderungen der vorgenannten Annahmen können dabei einen wesentlichen Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben. Mögliche Veränderungen dieser Annahmen können sich durch künftige Entwicklungen der makroökonomischen Lage, den anhaltend harten Wettbewerb sowie weitere mögliche Änderungen in der Gesetzgebung (z. B. im Zuge von staatlichen Sparprogrammen) und regulatorische Eingriffe negativ auswirken.

Das Management bildet **Wertberichtigungen auf (zweifelhafte) Forderungen**, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf (zweifelhafte) Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

In jeder Steuerjurisdiktion, in der die Deutsche Telekom tätig ist, muss das Management bei der Berechnung **tatsächlicher und latenter Steuern** Beurteilungen treffen. Dies kommt u. a. bei der Entscheidung über den Ansatz aktiver latenter Steuern zum Tragen, da es wahrscheinlich sein muss, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind – neben der Schätzung der zukünftigen Ergebnisse – weitere Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, Verlässlichkeit der Planungen sowie Steuerplanungsstrategien. Der für die Wahrscheinlichkeitsbeurteilung betrachtete Planungszeitraum bestimmt sich nach den Umständen bei der jeweiligen Konzerngesellschaft und beträgt im Regelfall zwischen fünf und zehn Jahren.

Die **Pensionsverpflichtungen für Leistungen an nicht beamtete Arbeitnehmer** sind grundsätzlich durch leistungsorientierte Pläne gedeckt. Die Aufwendungen für Altersversorgung für nicht beamtete Arbeitnehmer werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends und der Lebenserwartung beruhen. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Gemäß dem Gesetz zur Reorganisation der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost ist die Deutsche Telekom verpflichtet, ihren Anteil an der Deckungslücke zwischen den Einnahmen der **Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK)** und ihren Leistungen auszugleichen. Die PBeaKK erbringt für ihre Mitglieder (aktive oder frühere Beamte der Deutschen Telekom AG, der Deutschen Post AG und der Deutschen Postbank AG) und deren Angehörige Leistungen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen. Die PBeaKK wurde mit Inkrafttreten der Postreform II in ihrem Bestand geschlossen. Die von der PBeaKK vereinnahmten Versicherungsbeiträge dürfen die von alternativen Anbietern privater Krankenversicherung berechneten Versicherungsbeiträge für vergleichbare Leistungen nicht überschreiten. Daher wird die sich ändernde Altersstruktur der Mitglieder in der PBeaKK nicht in den Versicherungsbeiträgen berücksichtigt. In Höhe des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Barwerts des Anteils der Deutschen Telekom an den künftigen Deckungslücken werden Rückstellungen gebildet. Dabei werden Abzinsungssätze verwendet sowie Annahmen bezüglich der Lebenserwartungen und Prognosen hinsichtlich der Beiträge und der künftigen Steigerungen der Gesundheitskosten in Deutschland vorgenommen. Da die Berechnung dieser Rückstellungen mit langfristigen Prognosen über einen Zeitraum von mehr als 50 Jahren verbunden ist, kann sich der Barwert der Verbindlichkeit schon bei geringfügigen Schwankungen der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen erheblich ändern.

Der Ansatz und die Bewertung von **Rückstellungen** und **Eventualschulden** im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs-, Schiedsgerichts- oder staatlichen Verfahren sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch die Deutsche Telekom verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung des jeweiligen Sachverhalts. Ferner werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, sofern ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt die Deutsche Telekom hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater wie z. B. Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Umsatzrealisierung, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten/-kosten

Die Bestimmung des **Transaktionspreises** kann ebenfalls Schätzungen und Annahmen unterliegen, insbesondere im Fall variabler Gegenleistungen, z. B. Leistungsboni am Ende eines Vertrags. Da deren Berücksichtigung dazu führen kann, dass im Zeitablauf Erlöse erfasst werden, die in Folgeperioden bei Nichteintritt der Voraussetzungen zum Teil wieder storniert werden müssen, können variable Entgeltbestandteile nur dann in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn der Anspruch auf diese Entgelte hochwahrscheinlich ist. Zu beachten ist, dass in den Fällen, in denen die variable Gegenleistung zu einer Minderung des Zahlungsanspruchs bzw. einer Rückerstattungspflicht der Deutschen Telekom führt (z. B. im Fall von Mengenrabatten), das fixe Vertragsentgelt entsprechend niedriger anzusetzen ist. Das heißt, die Nichteinbeziehung der variablen Gegenleistung bedeutet im Fall von variablen Preisnachlässen, dass diese noch ungewissen Preisnachlässe grundsätzlich transaktionspreismindernd berücksichtigt werden.

Bei **Mehrkomponentenvereinbarungen** ist die Bestimmung der Einzelveräußerungspreise von einzelnen Produkten bzw. Dienstleistungen komplex, da bestimmte Komponenten preissensibel sind und daher in einem von Wettbewerb geprägten Marktumfeld Schwankungen unterliegen. Darüber hinaus liegen in vielen Fällen keine beobachtbaren Einzelveräußerungspreise für eigene Produkte vor. Der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Produkten ist aufgrund der in der Regel nicht vollständig gegebenen Vergleichbarkeit ebenso mit Unsicherheiten behaftet wie eine Schätzung mittels eines Kosten-plus-Marge-Ansatzes. Änderungen der Schätzungen der Einzelveräußerungspreise können die Aufteilung des Transaktionspreises für das gesamte Mehrkomponentengeschäft auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen erheblich beeinflussen und sich daher sowohl auf die Vermögenslage, d. h. auf die Höhe des Ansatzes von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten, als auch auf die gegenwärtige und auf die künftige Ertragslage auswirken.

Vorab geleistete **Einmalzahlungen** des Kunden bei jederzeit kündbaren Verträgen sind über eine erwartete Vertragsdauer zu erfassen, deren Zeitraum davon abhängt, über welchen Zeitraum aus kommerzieller Sicht faktisch von einer monatlichen Vertragsverlängerung bzw. Nichtkündigung des Kunden auszugehen ist.

Vertragskosten werden abgegrenzt und grundsätzlich über die erwartete Vertragsdauer verteilt. Die Schätzung der erwarteten durchschnittlichen Vertragsdauer basiert auf der historischen Kunden-Fluktuationsrate, die jedoch Schwankungen unterliegt und insbesondere im Falle der Einführung neuer Produkte nur eine begrenzte Aussagekraft bezüglich des künftigen Kundenverhaltens hat. Bei einer Änderung der Schätzungen durch das Management können sich wesentliche Unterschiede in Betrag und Zeitpunkt der Aufwendungen für nachfolgende Perioden ergeben.

Die Signifikanz von **wesentlichen Rechten** ist eine Einschätzung, die sowohl auf quantitativen als auch auf qualitativen Faktoren beruht. Damit handelt es sich letztlich um eine – wenn auch durch quantitative Tatsachen unterstützte – Ermessensentscheidung. Abhängig von der Entscheidung, ob ein abzugrenzendes wesentliches Recht des Kunden vorliegt oder nicht, können sich wesentliche Unterschiede in Betrag und Zeitpunkt der Umsätze für die aktuelle sowie die nachfolgenden Perioden ergeben.

Leasing-Nehmer – Verlängerungs- und Kündigungsoptionen

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen sind in vielen Leasing-Verhältnissen des Konzerns Deutsche Telekom enthalten. Die Verantwortung für die Ausgestaltung der Leasing-Verhältnisse obliegt den lokalen Einheiten, weshalb die Leasing-Verträge unterschiedliche Vertragsbedingungen aufweisen.

Der Großteil der Leasing-Verhältnisse innerhalb des Konzerns besteht aus Verträgen über die Anmietung von Mobilfunk-Standorten, Grund und Boden, Verteiler-Standorten, Bürogebäuden sowie Einzelhandelsläden. Diese befinden sich größtenteils in den USA und in Deutschland. Die Länge der Laufzeit dieser Leasing-Verhältnisse bestimmt maßgeblich die Höhe der Leasing-Verbindlichkeiten.

Die meisten Leasing-Verhältnisse für Mobilfunk-Standorte in den USA haben eine unkündbare Grundmietzeit von fünf bis 15 Jahren, die durch verschiedene Optionen um Mietzeiträume von fünf bis 35 Jahren verlängert werden kann. Die Leasing-Verhältnisse für Mobilfunk-Standorte in Deutschland haben eine unkündbare Grundmietzeit von acht Jahren, während der das Leasing-Verhältnis nicht beendet werden kann. Nach Ablauf der unkündbaren Grundmietzeit verlängert sich das Leasing-Verhältnis automatisch, wenn der Leasing-Nehmer das Leasing-Verhältnis nicht kündigt. Die Leasing-Verhältnisse verlängern sich maximal um zweimal acht Jahre sowie einmal sechs Jahre, wenn der Leasingnehmer nicht vorher kündigt. Im Falle einer Kündigung können die Standorte für bis zu weitere 5 Jahre genutzt werden.

Bei der **Bestimmung der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses** werden alle Fakten und Umstände beurteilt und berücksichtigt, die für die Deutsche Telekom einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption bzw. zur Nicht-Ausübung einer Kündigungsoption darstellen. Verlängerungsoptionen (bzw. Zeiträume, die von Kündigungsoptionen umfasst werden) sind nur dann Bestandteil der Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses, wenn die Deutsche Telekom hinreichend sicher ist, dass sie die Verlängerungsoption ausüben bzw. die Kündigungsoption nicht ausüben wird.

Bei der Bestimmung der Laufzeit der häufigsten Leasing-Verhältnisse des Konzerns, insbesondere Mobilfunk-Standorte, Grund und Boden, Verteiler-Standorte, Bürogebäude und Einzelhandelsläden, werden hauptsächlich die folgenden kritischen Faktoren berücksichtigt:

- Die schnelle technologische Entwicklung und Veränderung in der Telekommunikationsbranche erfordern flexible Leasing-Verträge, d. h. längere Zeiträume, in denen der Vertrag nicht gekündigt werden kann, werden möglichst auf ein Mindestmaß reduziert.
- Bei der Beurteilung, ob die Verlängerung eines Leasing-Vertrags hinreichend sicher ist, werden neben möglichen erheblichen Vertragsstrafen bei Kündigung (bzw. Nicht-Verlängerung) auch Geschäftspläne und -modelle berücksichtigt, z. B. Kosten-Nutzen-Analysen, Pläne für die Konsolidierung von Mobilfunknetzen und Bürogebäuden, neue Mobilfunk-Standards, die Bedeutung des Vermögenswerts für die zugrunde liegenden Geschäftstätigkeiten, Austausch oder Ergänzung vorhandener Technik sowie Verfügbarkeit alternativer Standorte und damit verbundene Kosten.
- Mietereinbauten können oftmals auch an alternativen Standorten verwendet werden. Die Kosten des Umzugs oder des Austauschs eines Leasing-Gegenstands bzw. Kosten, um ihn in seinen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, sind bei der Beurteilung, ob das Leasing-Verhältnis verlängert werden soll, oftmals nicht der entscheidende Faktor.
- Erhebliche Investitionen in einen Standort, z. B. für die Errichtung von Funktürmen und Masten auf den angemieteten Grundstücken, stellen wirtschaftliche Zwänge dar, die bei der Bestimmung der Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses üblicherweise berücksichtigt werden.

Die Betrachtung der genannten Faktoren hat für die Leasing-Verträge für Mobilfunk-Standorte in den USA zum Beginn der Leasing-Verhältnisse ergeben, dass die Ausübung einer Verlängerungsoption der Leasing-Vertragslaufzeit über die unkündbare Grundmietzeit hinaus für die Deutsche Telekom grundsätzlich nicht hinreichend sicher ist. Mit dem Verkauf der GD-Tower-Gesellschaften wird bei Leasing-Verträgen für Mobilfunk-Standorte in Deutschland eine Laufzeit für das gesamte Portfolio von acht Jahren als hinreichend sicher erachtet. In dieser Einschätzung spielen zunehmende Unsicherheiten bezüglich künftiger Veränderungen des Telekommunikationsmarktes sowie strategische Überlegungen eine wichtige Rolle. Mit Nutzungsbeginn werden Verlängerungszeiträume, die sich an diese Laufzeit anschließen, üblicherweise als nicht hinreichend sicher eingeschätzt. Zahlungen in Verbindung mit diesen optionalen Zeiträumen werden bei der Bewertung von Leasing-Verbindlichkeiten nicht berücksichtigt.

Die meisten Verlängerungsoptionen in Leasing-Verträgen für Büro- und Ladenflächen sind nicht in den Leasing-Verbindlichkeiten enthalten, da die Deutsche Telekom den Leasing-Gegenstand ohne erhebliche Kosten oder Betriebsunterbrechungen ersetzen könnte.

Das Risiko künftiger zusätzlicher Auszahlungen besteht nur, wenn eine (nicht als hinreichend sicher eingestufte) Verlängerungsoption ausgeübt oder eine (als hinreichend sicher eingestufte) Kündigungsoption nicht ausgeübt wird.

Nach dem Nutzungsbeginn ist die Ausübungswahrscheinlichkeit einer Option nur dann erneut zu beurteilen, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung der Umstände mit Auswirkung auf die ursprüngliche Beurteilung eintritt, und wenn diese Ereignisse oder Änderungen unter der Kontrolle des Leasing-Nehmers stehen. Die Deutsche Telekom beurteilt die Laufzeit eines Leasing-Verhältnisses neu, wenn eine Option ausgeübt bzw. nicht ausgeübt wird oder wenn der Konzern dazu verpflichtet wird, eine Option auszuüben bzw. nicht auszuüben.

Weitere Informationen zu künftigen nicht abgezinsten Leasing-Zahlungen finden Sie in Angabe 13 „Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten“.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von der Deutschen Telekom beherrscht werden. Beherrschung (Control) besteht dann und nur dann, wenn ein Investor über die Entscheidungsmacht verfügt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist oder ihm Rechte bezüglich der Rückflüsse zustehen und er infolge der Entscheidungsmacht in der Lage ist, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Die Existenz von substantiellen potenziellen Stimmrechten, die gegenwärtig ausgeübt oder umgewandelt werden können, einschließlich von anderen Konzernunternehmen gehaltener potenzieller Stimmrechte, werden bei der Beurteilung, ob ein Unternehmen beherrscht wird, berücksichtigt.

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, es sei denn, die Kosten der Aufbereitung des für eine Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung erforderlichen Berichtswesens überwiegen den Nutzen des entsprechenden Berichtswesens, was v. a. bei Tochterunternehmen der Fall ist, die aus Sicht eines operativen Segments oder des Konzerns nach folgender Beurteilung unwesentlich sind: Die Summe aller nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen darf nicht mehr als 1 % des Gesamtkonzernwerts der Bilanzsumme, des Umsatzes, des Jahresergebnisses und der Eventualforderungen, -verbindlichkeiten sowie der sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausmachen. Sollte die Grenze von 1 % überschritten werden, prüft die Deutsche Telekom unter Berücksichtigung von langfristiger Beteiligungsentwicklung und Konsolidierungseffekten, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Neben den quantitativen Kriterien werden auch qualitative Kriterien zur Beurteilung der Wesentlichkeit eines Unternehmens für den Konsolidierungskreis herangezogen. So dürfen sich durch eine unterlassene Einbeziehung weder wesentliche Veränderungen des Segment- oder des Konzernjahresergebnisses ergeben noch weitere wesentliche Trends unberücksichtigt bleiben. Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden unter den übrigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Sofern erforderlich, werden Bilanzierungsgrundsätze von Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze der Deutschen Telekom angepasst. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Mit Verlust der Beherrschung wird in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile, dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile sowie der kumulierten auf das Tochterunternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert des abgehenden Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Gemeinsame Vereinbarungen, bei der zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung über eine Aktivität ausüben, sind entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen zu klassifizieren.

Eine **gemeinschaftliche Tätigkeit** ist dadurch gekennzeichnet, dass die an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien (gemeinschaftlich Tätige) Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten oder Verpflichtungen für deren Schulden haben. Ein gemeinschaftlich Tätiger erfasst seine ihm zuzurechnenden Vermögenswerte, Schulden, Erlöse und Aufwendungen sowie seinen Anteil an den gemeinschaftlichen Vermögenswerten, Schulden, Erlösen und Aufwendungen.

Bei einem **Gemeinschaftsunternehmen** besitzen die an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien (Partnerunternehmen) hingegen Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft. **Assoziierte Unternehmen** sind Gesellschaften, auf die die Deutsche Telekom maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden ebenso wie die Gemeinschaftsunternehmen nach der **Equity-Methode** in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden beim Erwerb zu Anschaffungskosten angesetzt. Im Beteiligungsbuchwert enthalten ist ggf. ein Goodwill als positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf die Deutsche Telekom entfallenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens. Sofern erforderlich, werden Bilanzierungsgrundsätze von Beteiligungsunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze der Deutschen Telekom angepasst. Die Werthaltigkeit des Equity-Buchwerts der Beteiligung wird untersucht, sofern Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sofern der Buchwert der Beteiligung ihren erzielbaren Betrag übersteigt, ist in Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der erzielbare Betrag wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der Beteiligung bestimmt.

Mit Verlust des maßgeblichen Einflusses wird ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Beteiligungsunternehmens unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung der Anteile, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile sowie der kumulierten auf das Beteiligungsunternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert der abgehenden Beteiligung.

Die Wesentlichkeitsbeurteilung für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen wird grundsätzlich nach dem gleichen Verfahren wie bei Tochterunternehmen vorgenommen, beschränkt sich jedoch auf die Kriterien Jahresergebnis, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Unternehmenszusammenschlüsse

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn die Deutsche Telekom die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt. Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode abzubilden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d. h. der Summe aus abgegebenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden und ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die Anschaffungskosten werden auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe der Deutschen Telekom – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde.

Der Wertansatz eines etwaigen Goodwills wird bestimmt durch den Überschuss der Summe aus den Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Wert der Anteile anderer Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile) und dem beizulegenden Zeitwert der bereits vor dem Erwerbsstichtag von der Deutschen Telekom gehaltenen Eigenkapitalanteile (sukzessiver Erwerb) über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen Nettovermögenswerte. Ein Differenzbetrag aus der Neubewertung von bereits von der Deutschen Telekom gehaltenen Anteilen ist erfolgswirksam zu erfassen.

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss besteht ein Wahlrecht in Bezug auf die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile. Diese können entweder direkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden (d. h. mit dem Anteil anderer Gesellschafter am Gesamtunternehmenswert des erworbenen Unternehmens) oder mit dem auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des erworbenen Nettovermögens. Dies führt im Ergebnis dazu, dass im ersten Fall die Minderheitsgesellschafter auch an dem aus dem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Goodwill beteiligt werden, während im zweiten Fall der Anteil der anderen Gesellschafter auf die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden beschränkt bleibt und der Goodwill nur in Höhe des auf die Deutsche Telekom entfallenden Anteils angesetzt wird.

Transaktionen über den weiteren Kauf oder Verkauf von Eigenkapitalanteilen mit anderen Gesellschaftern, die den beherrschenden Einfluss der Deutschen Telekom nicht berühren, führen zu keiner Veränderung des Goodwills. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung (d. h. dem Kaufpreis der Anteile) und dem auf die betreffenden nicht beherrschenden Anteile entfallenden Buchwert des Eigenkapitals ist mit dem Konzerneigenkapital erfolgsneutral in der Kapitalrücklage zu verrechnen bzw. erhöht diese.

Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden von der Deutschen Telekom folgende Transaktionen durchgeführt, die Auswirkung auf den Konsolidierungskreis hatten. Weitere – hier nicht dargestellte – Veränderungen im Konsolidierungskreis hatten keine wesentliche Bedeutung für den Konzernabschluss der Deutschen Telekom.

Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften

Am 13. Juli 2022 hat die Deutsche Telekom mit DigitalBridge und Brookfield eine Vereinbarung über den Verkauf von 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich (GD-Tower-Gesellschaften), die dem operativen Segment Group Development zugehörig waren, geschlossen. Der Verkaufspreis basiert auf einem Unternehmenswert von 17,5 Mrd. €. Mit dem Vollzug der Transaktion am 1. Februar 2023 übt die Deutsche Telekom keinen beherrschenden Einfluss mehr über die GD-Tower-Gesellschaften aus. Zuvor wurden alle notwendigen regulatorischen Genehmigungen erteilt sowie die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt. Der aus dem Verkauf resultierende Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von insgesamt 15,9 Mrd. € ist zum Entkonsolidierungszeitpunkt in Höhe von 12,9 Mrd. € im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich als sonstiger betrieblicher Ertrag enthalten. Weitere 3,0 Mrd. € werden, bedingt durch die nachfolgend beschriebene Sale-and-Leaseback-Transaktion, anteilig in späteren Perioden erfasst. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil von 49,0 % wird seit dem 1. Februar 2023 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Buchwert der Beteiligung 3,4 Mrd. €.

Zusammenfassende Finanzinformationen zum Gemeinschaftsunternehmen sowie eine Überleitungsrechnung auf den Buchwert der Beteiligung finden Sie in Angabe 10 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“.

Als Folge der geschlossenen Verkaufsvereinbarung wurden die GD-Tower-Gesellschaften ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde in den Vorjahresvergleichsperioden rückwirkend angepasst. Die Beiträge der GD-Tower-Gesellschaften waren somit nicht mehr in den einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Stattdessen wurde der Gewinn oder Verlust nach Steuern in dem Posten „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ ausgewiesen. Die Vermögenswerte und die in direktem Zusammenhang stehenden Schulden waren zum 31. Dezember 2022 in der Konzernbilanz als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen. In der Konzern-Kapitalflussrechnung wurden die Beiträge der GD-Tower-Gesellschaften jeweils mit einem „davon“ Vermerk angegeben.

Weitere Informationen zu den zum 31. Dezember 2022 im Konzernabschluss enthaltenen Vermögenswerten und Schulden der GD-Tower-Gesellschaften finden Sie in Angabe 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“.

Im Zusammenhang mit dem Vollzug der Transaktion hat die Deutsche Telekom die veräußerte passive Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich größtenteils im Zuge eines Sale-and-Leaseback mit einer unkündbaren Grundmietzeit von acht Jahren zurückgemietet. Insgesamt wurden Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 5,0 Mrd. € sowie aufgrund des Sale-and-Leasebacks zurückbehaltene Nutzungsrechte in Höhe von 2,0 Mrd. € im Konzernabschluss angesetzt. Der auf den zurückbehaltenen Nutzen an den veräußerten Vermögenswerten entfallende Gewinnanteil von 3,0 Mrd. € wirkt sich in späteren Perioden über geringere planmäßige Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte ergebniswirksam aus. Weiterhin wurden aktive latente Steuern in Höhe von 0,9 Mrd. € in der Konzernbilanz angesetzt.

Der aus der Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften resultierende Barmittelzufluss in Höhe von 10,7 Mrd. € ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 7,6 Mrd. € im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbetriebs im Cashflow aus Investitionstätigkeit sowie in Höhe von 3,1 Mrd. € im Zusammenhang mit dem Sale-and-Leaseback der passiven Netzinfrastruktur im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Verkauf des Wireline Business in den USA

Am 6. September 2022 hat T-Mobile US mit Cogent Infrastructure (Cogent) eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der T-Mobile US (Wireline Business) getroffen. Die Vereinbarung sieht vor, dass Cogent alle Anteile an der Gesellschaft übernimmt, die sämtliche Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint hält. Die Transaktion wurde am 1. Mai 2023 vollzogen. Zuvor wurden alle erforderlichen behördlichen Genehmigungen erteilt sowie die restlichen Vollzugsbedingungen erfüllt. Der Verkaufspreis belief sich auf 1 US-\$, vorbehaltlich der im Kaufvertrag festgelegten üblichen Anpassungen. Der Barmittelzufluss bei Abschluss der Transaktion betrug 14 Mio. US-\$ (13 Mio. €). Der aus dem Verkauf resultierende Entkonsolidierungsverlust betrug 4 Mio. €. Darüber hinaus verpflichtete sich T-Mobile US bei Abschluss der Transaktion eine Vereinbarung über IP-Transitdienste abzuschließen, gemäß der T-Mobile US in den Folgeperioden in vereinbarten Raten insgesamt 0,7 Mrd. US-\$ (rund 0,6 Mrd. €) an Cogent zahlen wird. Im Zusammenhang mit im Rahmen der Transaktion eingegangenen Zahlungsverpflichtungen wurden bereits im Geschäftsjahr 2022 Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. € passiviert. Darunter ist in den finanziellen Verbindlichkeiten der Barwert der künftigen Zahlungen für IP-Transitdienste enthalten. Da keine konkrete Verwendung für diese Leistungen identifiziert wurde, wurde der korrespondierende Aufwand bereits im Geschäftsjahr 2022 in vollem Umfang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Als Folge der geschlossenen Verkaufsvereinbarung wurden die Vermögenswerte und Schulden des Wireline Business seit dem 30. September 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Mai 2023 in der Konzernbilanz als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
1. Januar 2023	60	293	353
Zugänge	2	5	7
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	6	60	66
31. Dezember 2023	56	238	294
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen			
1. Januar 2023	5	9	14
Zugänge	0	1	1
Abgänge	0	0	0
31. Dezember 2023	5	10	15
Nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen			
1. Januar 2023	12	3	15
Zugänge	7	1	8
Abgänge	1	1	2
31. Dezember 2023	18	3	21
Insgesamt			
1. Januar 2023	77	305	382
Zugänge	4	5	9
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	2	59	61
31. Dezember 2023	79	251	330

Folgende Transaktion wird in Zukunft den Konsolidierungskreis der Deutschen Telekom ändern:

Vereinbarung über den Erwerb von Ka'ena in den USA

Am 9. März 2023 hat T-Mobile US eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an der Ka'ena Corporation sowie deren Tochtergesellschaften, darunter Mint Mobile, für einen Kaufpreis von max. 1,35 Mrd. US-\$ geschlossen. Der Kaufpreis soll zu 39 % in bar und zu 61 % mit Aktien der T-Mobile US gezahlt werden. Der Kaufpreis steht in Abhängigkeit zu festgelegten Finanzkennzahlen von der Ka'ena Corporation und setzt sich zusammen aus einer Kaufpreisvorauszahlung bei Abschluss der Transaktion, die bestimmten vereinbarten Anpassungen unterliegt, sowie einer variablen, erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponente, die 24 Monate nach Vollzug der Transaktion zu zahlen ist. Die Kaufpreisvorauszahlung beläuft sich voraussichtlich auf einen aktualisierten Betrag von rund 1,2 Mrd. US-\$ (vor Working-Capital-Anpassungen). Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt von behördlichen Genehmigungen und weiterer Vollzugsbedingungen. Der Vollzug wird gegen Ende des ersten Quartals 2024 erwartet.

Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis

Aktionärsvergütung der Deutschen Telekom AG

Der Vorstand der Deutschen Telekom AG schlägt der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 0,77 € je dividendenberechtigte Aktie vor. Darüber hinaus hat der Vorstand am 2. November 2023 angekündigt, im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms im Geschäftsjahr 2024 Aktien der Deutschen Telekom AG zu einem Gesamtkaufpreis von bis zu 2 Mrd. € zurückzukaufen. Der Rückkauf hat am 3. Januar 2024 begonnen und erfolgt innerhalb des Zeitraums bis zum 31. Dezember 2024 in mehreren Tranchen. Zweck des Aktienrückkaufs ist die teilweise Rückführung des Verwässerungseffektes aus der Kapitalerhöhung 2021 der Deutschen Telekom AG. Die zurückgekauften Aktien werden daher eingezogen.

Im Zeitraum vom 3. Januar 2024 bis 13. Februar 2024 hat die Deutsche Telekom AG im Rahmen ihres Aktienrückkaufprogramms rund 9 Mio. eigene Aktien im Volumen von 0,2 Mrd. € zurückerworben.

Auslaufen des Aktienrückkaufprogramms der T-Mobile US aus September 2022

Im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 30. September 2023 hat T-Mobile US im Rahmen des am 8. September 2022 bekannt gegebenen Aktienrückkaufprogramms weitere rund 77,5 Mio. eigene Aktien im Volumen von 11,0 Mrd. US-\$ (10,3 Mrd. €) zurückerworben. Damit wurden seit Beginn des Programms im September 2022 insgesamt rund 98,8 Mio. Aktien zu einem Preis von 14,0 Mrd. US-\$ (13,2 Mrd. €) zurückerworben. Somit war das Budget für das Aktienrückkaufprogramm Ende September 2023 vollständig ausgeschöpft.

Programm zur Aktionärsvergütung von T-Mobile US aus September 2023

Am 6. September 2023 hat T-Mobile US bekannt gegeben, dass der Verwaltungsrat (Board of Directors) ein Programm zur Aktionärsvergütung von bis zu 19 Mrd. US-\$ mit einer Laufzeit vom 1. Oktober 2023 bis zum 31. Dezember 2024 genehmigt hat. Das Programm besteht aus weiteren Aktienrückkäufen und auszuschüttenden Dividenden. Der für Aktienrückkäufe verfügbare Betrag wird um den Betrag etwaiger vom Verwaltungsrat (Board of Directors) der T-Mobile US beschlossener Dividenden reduziert.

Am 25. September 2023 hat der Verwaltungsrat (Board of Directors) von T-Mobile US eine erste Bardividende von 0,65 US-\$ pro Aktie beschlossen, deren Ausschüttung am 15. Dezember 2023 an die zum Geschäftsschluss am 1. Dezember 2023 eingetragenen Aktionäre erfolgt ist. In diesem Zusammenhang entfiel die Bardividende in Höhe von 0,4 Mrd. € auf den Anteil der Deutschen Telekom sowie in Höhe von 0,3 Mrd. € auf Anteile anderer Gesellschafter von T-Mobile US. Im Geschäftsjahr 2023 hat T-Mobile US im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms 15,5 Mio. eigene Aktien im Volumen von 2,2 Mrd. US-\$ (2,0 Mrd. €) zurückerworben.

Am 24. Januar 2024 hat der Verwaltungsrat (Board of Directors) von T-Mobile US eine weitere Bardividende von 0,65 US-\$ pro Aktie beschlossen, deren Ausschüttung am 14. März 2024 an die zum Geschäftsschluss am 1. März 2024 eingetragenen Aktionäre erfolgen wird. Darüber hinaus hat T-Mobile US im Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Januar 2024 im Rahmen ihres Aktienrückkaufprogramms weitere rund 9 Mio. eigene Aktien im Volumen von 1,5 Mrd. US-\$ (rund 1,4 Mrd. €) zurückerworben.

Weitere Informationen zu der Abbildung der auf Anteile anderer Gesellschafter von T-Mobile US entfallenden Dividendenausschüttung finden Sie in Angabe 19 „Eigenkapital“.

Übertragung von T-Mobile US Aktien an SoftBank

Am 28. Dezember 2023 hat T-Mobile US entsprechend einer im Rahmen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint getroffenen ergänzenden Vereinbarung zwischen T-Mobile US, SoftBank und Deutscher Telekom vom 20. Februar 2020 (Letter Agreement) 48.751.557 Aktien der T-Mobile US an SoftBank ausgegeben. Am 22. Dezember 2023 war die Voraussetzung gemäß dem Letter Agreement, dass der volumengewichtete Aktienkurs der T-Mobile US über 45 Tage 149,35 US-\$ (nach Anpassung infolge der ersten Bardividende durch T-Mobile US) erreicht bzw. überschritten wurde, erfüllt. Die Ausgabe wurde aus den eigenen Aktien im Bestand der T-Mobile US getätigt. Infolge hat sich der Kapitalanteil der Deutschen Telekom an T-Mobile US verringert und beträgt zum 31. Dezember 2023 47,9 %. Unter Berücksichtigung der eigenen Aktien im Bestand der T-Mobile US beträgt der Anteil der Deutschen Telekom an T-Mobile US zum 31. Dezember 2023 50,6 %. Die an SoftBank ausgegebenen Aktien unterliegen der Stimmbindungsvereinbarung zwischen SoftBank und der Deutschen Telekom. Der Anteil an T-Mobile US Aktien, über die die Deutsche Telekom aufgrund der mit SoftBank im Rahmen des Erwerbs von Sprint abgeschlossenen Vereinbarung die Stimmrechte ausüben kann, beträgt zum 31. Dezember 2023 58,0 %.

Verkauf von T-Mobile US Aktien durch die Deutsche Telekom

Seit Anfang 2024 veräußert die Deutsche Telekom Aktien von T-Mobile US aus ihrem Bestand über den Markt, ohne die eigene Mehrheitsposition bei T-Mobile US zu gefährden. Im Zeitraum vom 2. Januar 2024 bis 13. Februar 2024 hat die Deutsche Telekom rund 5 Mio. T-Mobile US Aktien im Volumen von 0,9 Mrd. € verkauft.

Wesentliche Tochterunternehmen

Die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Name und Sitz der Gesellschaft		Kapitalanteil der Deutschen Telekom in %	Umsatz ^a in Mio. €	Betriebs- ergebnis ^a in Mio. €	Eigen- kapital ^a in Mio. €	Anzahl Mitarbeiter (im Durch- schnitt)	Segment- zugehörigkeit
Telekom Deutschland GmbH, Bonn, Deutschland	31.12.2023/2023	100,00	22.740	5.614	7.542	2.719	Deutschland
	31.12.2022/2022	100,00	22.208	5.181	9.614	3.750	
T-Systems International GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	31.12.2023/2023	100,00	2.213	(296)	1.008	6.124	System- geschäft
	31.12.2022/2022	100,00	2.134	(335)	884	6.180	
T-Mobile US, Inc., Bellevue, Washington, USA ^{b, c}	31.12.2023/2023	47,91	72.436	14.487	64.944	66.446	USA
	31.12.2022/2022	48,14	75.436	7.470	71.681	69.056	
Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen, Griechenland ^b	31.12.2023/2023	52,77	3.469	698	2.601	10.562	Europa
	31.12.2022/2022	50,86	3.455	579	2.525	11.048	
Hrvatski Telekom d.d., Zagreb, Kroatien ^{b, c}	31.12.2023/2023	53,02	1.039	157	2.168	4.727	Europa
	31.12.2022/2022	53,02	984	140	2.147	4.784	
Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest, Ungarn ^{b, c}	31.12.2023/2023	63,55	2.225	388	2.353	6.719	Europa
	31.12.2022/2022	61,39	1.907	277	2.173	6.741	
Slovak Telekom a.s., Bratislava, Slowakei ^{b, c}	31.12.2023/2023	100,00	825	195	1.548	2.620	Europa
	31.12.2022/2022	100,00	806	200	1.564	3.046	
T-Mobile Austria Holding GmbH, Wien, Österreich ^{b, c}	31.12.2023/2023	100,00	1.458	194	2.635	1.823	Europa
	31.12.2022/2022	100,00	1.391	139	2.786	1.789	
T-Mobile Czech Republic a.s., Prag, Tschechische Republik ^{b, c}	31.12.2023/2023	100,00	1.280	307	2.063	3.161	Europa
	31.12.2022/2022	100,00	1.226	377	2.155	3.141	
T-Mobile Polska S.A., Warschau, Polen ^{b, c}	31.12.2023/2023	100,00	1.522	89	2.039	3.464	Europa
	31.12.2022/2022	100,00	1.413	86	1.872	3.682	

^a IFRS-Werte des entsprechenden Teilkonzerns.

^b Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

^c Indirekte Beteiligung der Deutschen Telekom AG.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 HGB, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird mit dem Konzernabschluss im Unternehmensregister offengelegt. Sie kann bei der Deutschen Telekom AG, Bonn, Investor Relations, angefordert bzw. auf der Internetseite der Deutschen Telekom (www.telekom.com) unter dem Pfad Investor Relations eingesehen werden. Des Weiteren enthält die Aufstellung des Anteilsbesitzes auch eine abschließende Aufzählung aller Tochterunternehmen, die von Erleichterungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. von der Offenlegungserleichterung gemäß § 264b HGB Gebrauch machen.

In der folgenden Tabelle werden für wesentliche Tochterunternehmen die nicht beherrschenden Anteile dargestellt:

Name und Sitz der Gesellschaft		Beteiligungs- quote nicht beherrschender Anteile in %	Stimmrechts- quote nicht beherrschender Anteile in %	Kumulierte nicht beherrschende Anteile ^a in Mio. €	Dividenden, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurden in Mio. €
T-Mobile US, Inc., Bellevue, Washington, USA ^{b, c, d}	31.12.2023/2023	52,09	41,99	31.878	324
	31.12.2022/2022	51,86	47,33	36.332	0
Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen, Griechenland ^b	31.12.2023/2023	47,23	41,12	1.024	120
	31.12.2022/2022	49,14	42,86	1.022	124
Hrvatski Telekom d.d., Zagreb, Kroatien ^{b, c}	31.12.2023/2023	46,99	46,44	807	41
	31.12.2022/2022	46,99	46,97	806	40
Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest, Ungarn ^{b, c}	31.12.2023/2023	36,45	33,59	573	40
	31.12.2022/2022	38,61	35,87	564	27

^a IFRS-Werte auf Konzernabschlussebene der Deutschen Telekom.

^b Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

^c Indirekte Beteiligung der Deutschen Telekom AG.

^d Unter Berücksichtigung der eigenen Anteile im Bestand der T-Mobile US betragen die nicht beherrschenden Anteile zum 31. Dezember 2023 49,4 %.

Die Deutsche Telekom hält zum Abschluss-Stichtag 47,9 % der Anteile an der T-Mobile US. Unter Berücksichtigung der eigenen Aktien im Bestand der T-Mobile US beträgt der Anteil der Deutschen Telekom an T-Mobile US zum 31. Dezember 2023 50,6 %. Der Anteil an T-Mobile US Aktien, über die die Deutsche Telekom die Stimmrechte ausüben kann, beträgt zum 31. Dezember 2023 rund 58,0 %.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“.

Zusammenfassende Finanzinformationen zu Tochterunternehmen, für die wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen:

in Mio. €

Name und Sitz der Gesellschaft		Kurzfristige Vermögenswerte ^a	Langfristige Vermögenswerte ^a	Kurzfristige Schulden ^a	Langfristige Schulden ^a	Überschuss/(Fehlbetrag) ^a	Gesamtergebnis ^a
T-Mobile US, Inc., Bellevue, Washington, USA ^{b, c}	31.12.2023/2023	19.717	183.719	20.011	118.481	7.713	5.607
	31.12.2022/2022	20.901	194.680	24.040	119.860	2.206	6.711
Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen, Griechenland ^b	31.12.2023/2023	1.232	4.486	1.653	1.464	513	504
	31.12.2022/2022	1.359	4.504	1.878	1.461	385	416
Hrvatski Telekom d.d., Zagreb, Kroatien ^{b, c}	31.12.2023/2023	635	1.908	294	81	130	130
	31.12.2022/2022	732	1.744	240	90	82	76
Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest, Ungarn ^{b, c}	31.12.2023/2023	822	3.372	907	932	221	310
	31.12.2022/2022	671	3.315	766	1.047	170	20

^a IFRS-Werte des entsprechenden Teilkonzerns.

^b Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

^c Indirekte Beteiligung der Deutschen Telekom AG.

in Mio. €

Name und Sitz der Gesellschaft		Cashflow aus Geschäftstätigkeit ^a	Cashflow aus Investitionstätigkeit ^a	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ^a
T-Mobile US, Inc., Bellevue, Washington, USA ^{b, c}	2023	25.206	(9.869)	(14.849)
	2022	23.569	(16.165)	(8.978)
Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE), Athen, Griechenland ^b	2023	1.205	(505)	(826)
	2022	1.318	(508)	(853)
Hrvatski Telekom d.d., Zagreb, Kroatien ^{b, c}	2023	367	(328)	(190)
	2022	346	(146)	(194)
Magyar Telekom Telecommunications Public Limited Company, Budapest, Ungarn ^{b, c}	2023	591	(308)	(237)
	2022	514	(281)	(244)

^a IFRS-Werte des entsprechenden Teilkonzerns.

^b Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

^c Indirekte Beteiligung der Deutschen Telekom AG.

Strukturierte Unternehmen

Die Deutsche Telekom wickelt Factoring-Transaktionen mittels strukturierter Unternehmen ab.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“.

Die Deutsche Telekom konsolidiert seit 2014 bzw. 2018 vier bzw. sechs strukturierte Leasing-Objektgesellschaften jeweils für Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung an zwei Standorten zum Betrieb von Rechenzentren in Deutschland. Die beiden Rechenzentren wurden unter Führung einer externen Leasing-Gesellschaft errichtet und werden von der T-Systems International GmbH betrieben. Die Deutsche Telekom ist über die vertraglichen Verpflichtungen zur Leistung von Leasing-Zahlungen an die Leasing-Objektgesellschaften hinaus nicht verpflichtet, diese Objektgesellschaften finanziell zu unterstützen.

Die Gesellschaften T-Mobile USA Tower LLC und T-Mobile West Tower LLC, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind ebenfalls strukturierte Unternehmen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 10 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen“.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Die Deutsche Telekom hat im Jahr 2011 aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung der T-Mobile Polska S.A. das polnische Mobilfunknetz zur Planung, Errichtung und zum Betrieb mit einem Partner zwecks Erzielung von Einspareffekten zusammengelegt. Die zugehörigen Vermögenswerte werden von der Deutschen Telekom mit dem wirtschaftlich zuzurechnenden Anteil in Höhe von 50 % in der Konzernbilanz angesetzt.

Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Abschluss-Stichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden von der jeweiligen Landeswährung in Euro mit den am Abschluss-Stichtag geltenden Mittelkursen umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden wie die entsprechenden Jahresergebnisse zu monatlichen Durchschnittskursen des Berichtszeitraums umgerechnet. Die Differenzen, die durch die Anwendung beider Kurse entstehen, werden erfolgsneutral erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen entwickelten sich wie folgt:

in €	Durchschnittskurse			Stichtagskurse	
	2023	2022	2021	31.12.2023	31.12.2022
100 Tschechische Kronen (CZK)	4,16582	4,07089	3,89888	4,04417	4,14345
100 Kroatische Kuna (HRK) ^a	n.a.	13,27140	13,28220	n.a.	13,27230
1.000 Ungarische Forint (HUF)	2,61802	2,55675	2,78908	2,61507	2,49707
100 Mazedonische Denar (MKD)	1,62354	1,62314	1,62324	1,62352	1,62299
100 Polnische Zloty (PLN)	22,01400	21,33620	21,90100	23,05050	21,34570
1 US-Dollar (USD)	0,92468	0,94930	0,84568	0,90506	0,93655

^a Kroatien als Mitglied der Europäischen Union ist zum 1. Januar 2023 dem Euroraum beigetreten. Für die damalige kroatische Landeswährung Kuna (HRK) wurde ein fester Umrechnungskurs festgelegt.

Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds und deren Auswirkungen

Gesellschaft, Politik und Wirtschaft begegnen derzeit vielschichtigen makroökonomischen Herausforderungen. Die Weltwirtschaft sieht sich weiterhin mit den Herausforderungen vergleichsweise hoher Zinsen und gedämpfter Wachstumsaussichten konfrontiert. Straffere Finanzierungsbedingungen, schwaches Handelswachstum und ein gesunkenes Geschäfts- und Verbrauchervertrauen belasten die Konjunkturaussichten. Zudem tragen erhöhte geopolitische Spannungen zu einer gesteigerten Unsicherheit über die konjunkturellen Aussichten bei.

Der Deutschen Telekom ist bewusst, dass ein Fortschreiben von Erfahrungen aus der Vergangenheit in die Zukunft gerade unter den aktuellen Entwicklungen nur begrenzt möglich ist. Die Deutsche Telekom setzt sich fortlaufend mit den Herausforderungen auseinander und berücksichtigt diese bei Geschäftsentscheidungen im Rahmen der Entwicklung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung. So wird z. B. Zinsänderungsrisiken durch die Reduktion des variabel verzinslichen Schulden-Portfolios begegnet. Hinsichtlich der Energieversorgung folgen die Landesgesellschaften der Deutschen Telekom unterschiedlichen Beschaffungsstrategien, wie z. B. das Abschließen von Power Purchase Agreements, um langfristige Liefersicherheit und angemessene Preisgestaltung in Einklang zu bringen.

Weitere Informationen zur Maßnahmen der Risikobegrenzung finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management“ im zusammengefassten Lagebericht.

Ebenfalls berücksichtigt die Deutsche Telekom die Entwicklungen des wirtschaftlichen Umfelds bei der Bilanzierung und Berichterstattung im Konzernabschluss, z. B. bei der Ermittlung der Werthaltigkeit der Goodwills, dem Ansatz von latenten Steuern, der Bewertung von Rückstellungen sowie von Finanzinstrumenten. So führten im Berichtsjahr die aktuellen makroökonomischen Entwicklungen und die damit im Zusammenhang gestiegenen Diskontierungszinssätze zu Wertminderungen der Buchwerte der nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen an den GD-Tower-Gesellschaften und GlasfaserPlus.

Auswirkungen des Klimawandels

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Deutsche Telekom potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Ressourcenknappheit analysiert. Unter den Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, sind bereits heute zunehmend extreme Wetterbedingungen erkennbar. Solche Unwetterereignisse könnten die Infrastruktur beschädigen und den Netzbetrieb stören mit direkten oder indirekten Einflüssen auf den Betrieb. Die Betrachtung des Risikos für die Fortführung des Betriebes wird durch das Risiko-Management abgedeckt und operativ in den Geschäftseinheiten gesteuert.

Einen Beitrag zur weiteren Vorbeugung in Sachen Klima- und Ressourcenschutz kann die Deutsche Telekom leisten, indem sie die eigenen CO₂-Emissionen reduziert. Aus diesem Grund hat sich die Deutsche Telekom 2021 das Ziel gesetzt bis Ende 2025 Klimaneutralität im Unternehmen zu erreichen (Scope 1 und 2). Als neues Zwischenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette hat sich die Deutsche Telekom vorgenommen, bis 2030 die CO₂-Emissionen über die Scopes 1 bis 3 hinweg absolut um 55 % gegenüber 2020 zu senken. Spätestens 2040 will die Deutsche Telekom dann entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral („Netto-Null“) sein – über alle drei Scopes hinweg. Seit 2021 deckt der Konzern seinen Strombedarf zu 100 % aus erneuerbaren Energien ab. Dies passiert durch Power Purchase Agreements und andere Formen von Direktbezug, u. a. auch durch Herkunftsnachweise.

Außerdem birgt der Klimaschutz auch finanzielle Risiken, sei es durch die aufkommenden Abgaben für CO₂-Emissionen oder erhöhte Energiekosten sowie verstärkte Vorgaben für Produkte, z. B. im Hinblick auf Energieeffizienzanforderungen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, misst die Deutsche Telekom u. a. die eigene Energieeffizienz und entwickelt Maßnahmen, um diese zu verbessern. Die ab 2021 beschlossenen ESG-Ziele für die Vorstandsvergütung des jeweiligen jährlichen Energieverbrauchs als auch der geplanten jährlichen CO₂-Emissionen für Scope 1 und 2 unterstützen zusätzlich die Erreichung der Klimaziele und Energieeffizienzmaßnahmen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im zusammengefassten Lagebericht in den Kapiteln „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ und „Risiko- und Chancen-Management“.

In beiden Bereichen Klimawandel und Ressourcenknappheit hat die Deutsche Telekom derzeit keine wesentlichen Risiken für ihr Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet die Deutsche Telekom gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen solcher Risiken auf ihr Geschäftsmodell sowie auf die Darstellung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

1 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1,5 Mrd. € auf 7,3 Mrd. €.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 37 „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben eine ursprüngliche Laufzeit von bis zu drei Monaten und umfassen überwiegend Festgeldanlagen bei Kreditinstituten. Daneben sind in geringem Umfang Kassenbestände sowie Schecks enthalten. Zur Sicherung etwaiger Ausfallrisiken aus derivativen Transaktionen hat die Deutsche Telekom auf Basis von Collateral-Verträgen Barsicherheiten in Höhe von 39 Mio. € (31. Dezember 2022: 156 Mio. €) erhalten.

Zum 31. Dezember 2023 hat die Deutsche Telekom 104 Mio. € (31. Dezember 2022: 87 Mio. €) als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen, die für die Deutsche Telekom nicht frei verfügbar sind. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit von T-Mobile US emittierten, durch Vermögenswerte besicherten Verbindlichkeiten. Darüber hinaus betreffen sie die Barmittelbestände der Tochtergesellschaften in Russland. Die Verfügbarkeit über diese Bestände durch die Deutsche Telekom AG und andere Konzernunternehmen ist eingeschränkt.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lag mit 16,2 Mrd. € um 0,6 Mrd. € unter dem Niveau des Jahresendes 2022. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus rückläufigen Forderungsbeständen im operativen Segment USA aufgrund eines geringeren Volumens verkaufter sowie vermieteter Endgeräte. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, zur Reduzierung des Buchwerts bei. Hingegen erhöhten sich die Forderungsbestände in den operativen Segmenten Europa und Deutschland.

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 13.910 Mio. € (31. Dezember 2022: 14.013 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Im Zusammenhang mit von T-Mobile US emittierten Wertpapieren (Asset Backed Securities) waren zum Abschluss-Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von 889 Mio. € als Sicherheiten verpfändet.

Informationen zu Wertberichtigungen, Bonitäten und Ausbuchungen von Forderungen sowie zu Factoring-Vereinbarungen finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“.

3 Vertragsvermögenswerte

Zum 31. Dezember 2023 lag der Buchwert der Vertragsvermögenswerte mit 2,4 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die Vertragsvermögenswerte betreffen rechtlich noch nicht entstandene Forderungen aus der – im Vergleich zur Rechnungsstellung – früheren Erfassung von Umsätzen, insbesondere aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren bei langfristigen Mehrkomponentengeschäften (z. B. Mobilfunk-Vertrag plus Endgerät). Weiterhin werden in den Vertragsvermögenswerten bilanzierte Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung ausgewiesen. Vom Gesamtbetrag der Vertragsvermögenswerte entfielen 0,2 Mrd. € auf Vertragsvermögenswerte im Zusammenhang mit langfristiger Auftragsfertigung (31. Dezember 2022: 0,3 Mrd. €).

Im Zusammenhang mit der verstärkten Vermarktung des Geschäftsmodells der Endgerätefinanzierung im operativen Segment USA erhöhten sich die Vertragsvermögenswerte um 67 Mio. €. Bei diesem Modell erfolgt die Rabattgewährung beim Kauf eines Endgerätes unter der Bedingung einer Service-Mindestvertragsdauer.

Informationen zu Wertberichtigungen von Vertragsvermögenswerten finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“.

4 Vorräte

in Mio. €

	31.12.2023	31.12.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	212	130
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	49	34
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	2.158	2.474
	2.419	2.639

Der Buchwert der Vorräte reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 0,2 Mrd. € auf 2,4 Mrd. €. Der Rückgang resultierte aus dem Abverkauf von älteren Endgeräten sowie der Reduzierung von Sprint-Lagerstandorten und Shops im operativen Segment USA. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, zur Reduzierung des Buchwerts bei.

Im Jahr 2023 wurden Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert in Höhe von 5 Mio. € (2022: 39 Mio. €, 2021: 23 Mio. €) erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der Vorräte, der während der Periode als Aufwand erfasst wurde, beträgt 19.833 Mio. € (2022: 22.722 Mio. €, 2021: 22.532 Mio. €).

Die fertigen Erzeugnisse und Handelswaren enthalten Produkte zum Verkauf an Endkunden (z. B. Endgeräte und Zubehör), die nicht selbst hergestellt wurden, sowie noch nicht abgerechnete, jedoch fertiggestellte Leistungen, v. a. gegenüber Geschäftskunden.

5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen

Zum 31. Dezember 2023 sind in den kurzfristigen Vermögenswerten der Konzernbilanz 0,2 Mrd. € (31. Dezember 2022: 4,7 Mrd. €) als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen ausgewiesen. In den kurzfristigen Schulden der Konzernbilanz sind zum 31. Dezember 2023 keine Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen (31. Dezember 2022: 3,3 Mrd. €) ausgewiesen. Die Veränderung der Buchwerte stand in Zusammenhang mit den nachfolgend beschriebenen Transaktionen.

in Mio. €

	31.12.2023			31.12.2022				
	T-Mobile US Spektrum	Sonstiges	Summe	GD-Tower-Gesellschaften	T-Mobile US Wireline Business	T-Mobile US Spektrum	Sonstiges	Summe
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			0		26			26
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			0	14	32			46
Vorräte			0	11				11
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			0	7	9			16
Immaterielle Vermögenswerte	91		91	524	30	65		619
davon: Goodwill			0	523				523
Sachanlagen		120	120	1.573	192		28	1.793
Nutzungsrechte			0	2.042	47			2.089
Aktive latente Steuern			0	71				71
Sonstige langfristige Vermögenswerte			0	6	6			12
Summe	91	120	211	4.248	342	65	28	4.683
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen								
Finanzielle Verbindlichkeiten			0	14				14
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten			0	184	56			240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten			0	87	59			146
Sonstige kurzfristige Rückstellungen			0	28				28
Übrige kurzfristige Schulden			0	26	4			30
Langfristige Leasingverbindlichkeiten			0	1.798	234			2.032
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			0	26				26
Sonstige langfristige Rückstellungen			0	689	33			722
Passive latente Steuern			0	61				61
Übrige langfristige Schulden			0	45	3			48
Summe	0	0	0	2.958	389	0	0	3.347

Zwischen T-Mobile US und mehreren Wettbewerbern wurden im Jahr 2023 Transaktionen über den Tausch von Mobilfunk-Lizenzen zur Verbesserung der Mobilfunknetz-Abdeckung vereinbart. Im Vorjahr wurden zwischen T-Mobile US und mehreren Wettbewerbern ebenfalls Transaktionen über den Tausch von Mobilfunk-Lizenzen vereinbart, die im Berichtsjahr vollzogen wurden. In die Bewertungen fließen nicht am Markt beobachtbare Parameter ein (Level 3 Parameter).

Zum 31. Dezember 2022 waren in den Buchwerten die umgegliederten Vermögenswerte und Schulden der dem operativen Segment Group Development zugehörigen GD-Tower-Gesellschaften und des dem operativen Segment USA zugehörigen Wireline Business der T-Mobile US enthalten. Beide Einheiten waren zum 31. Dezember 2022 wegen abgeschlossener, aber noch nicht vollzogener Kaufverträge als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft.

Die Vermögenswerte und Schulden der beiden Einheiten wurden jeweils mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf Basis der mit den Vertragspartnern geschlossenen Kaufverträge ermittelt.

Weitere Informationen zu den genannten Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Zuschreibungen der Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen vorgenommen.

6 Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €

	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte								Goodwill	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	
		Gesamt	Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	LTE-Lizenzen	UMTS-Lizenzen	GSM-Lizenzen	FCC-Lizenzen (T-Mobile US)	5G-Lizenzen	Übrige erworbene immaterielle Vermögenswerte			Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten												
Stand zum 31. Dezember 2021	10.383	132.041	1.618	5.893	727	1.256	91.873	2.449	28.225	37.775	1.764	181.963
Währungsumrechnung	397	6.598	10	(79)	1	(2)	5.736	1	931	1.234	22	8.252
Veränderung Konsolidierungskreis	(1)	18	14	0	0	0	0	0	5	41	(1)	59
Zugänge	702	4.175	412	9	0	0	2.902	3	848	(0)	3.875	8.752
Abgänge	(789)	(1.658)	(148)	(210)	0	(33)	0	(1)	(1.266)	0	(30)	(2.478)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(10)	(95)	(0)	0	0	0	(61)	0	(33)	(527)	(7)	(639)
Umbuchungen	1.458	1.683	(4)	(32)	0	2	0	117	1.599	(0)	(3.105)	36
Stand zum 31. Dezember 2022	12.141	142.762	1.901	5.582	728	1.223	100.450	2.569	30.309	38.524	2.518	195.945
Währungsumrechnung	(302)	(3.758)	(6)	106	2	13	(3.391)	(1)	(480)	(632)	(44)	(4.735)
Veränderung Konsolidierungskreis	(2)	(0)	0	0	0	0	0	0	(0)	(5)	(1)	(9)
Zugänge	708	1.833	253	6	0	0	890	121	562	0	3.356	5.897
Abgänge	(974)	(2.184)	(193)	0	(185)	0	(6)	0	(1.799)	0	(29)	(3.187)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	(3)	0	0	0	0	(1)	0	(2)	0	(1)	(4)
Umbuchungen	1.462	2.037	10	1	72	(4)	0	22	1.937	0	(3.460)	39
Stand zum 31. Dezember 2023	13.032	140.687	1.964	5.696	617	1.232	97.942	2.711	30.526	37.887	2.340	193.945

in Mio. €

	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte								Goodwill	Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	
		Gesamt	Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	LTE-Lizenzen	UMTS-Lizenzen	GSM-Lizenzen	FCC-Lizenzen (T-Mobile US)	5G-Lizenzen	Übrige erworbene immaterielle Vermögenswerte			
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen												Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2021	(6.552)	(25.429)	(1.038)	(2.581)	(679)	(737)	(2.480)	(139)	(17.774)	(17.243)	(91)	(49.315)
Währungsumrechnung	(278)	(563)	(5)	19	(0)	1	(151)	(0)	(428)	(633)	(0)	(1.475)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(4)	(12)	0	0	0	0	0	8	0	0	(4)
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(1.858)	(4.894)	(324)	(352)	(25)	(54)	0	(129)	(4.011)	0	0	(6.752)
Zugänge (Wertminderungen)	(95)	(52)	(0)	(1)	0	(18)	0	0	(33)	0	(33)	(180)
Abgänge	789	1.573	148	210	0	31	0	0	1.184	0	1	2.363
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	4	26	0	0	0	0	(4)	0	30	0	0	30
Umbuchungen	(56)	(39)	1	4	0	0	0	(2)	(41)	0	83	(12)
Zuschreibungen	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Stand zum 31. Dezember 2022	(8.046)	(29.382)	(1.230)	(2.700)	(704)	(777)	(2.635)	(271)	(21.066)	(17.876)	(40)	(55.344)
Währungsumrechnung	224	331	4	(41)	4	(10)	89	0	286	287	0	841
Veränderung Konsolidierungskreis	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(2.093)	(4.386)	(337)	(353)	(16)	(51)	0	(134)	(3.495)	0	0	(6.479)
Zugänge (Wertminderungen)	(71)	(5)	0	0	0	0	0	(4)	(2)	(1)	(24)	(101)
Abgänge	974	2.157	193	0	185	0	0	(0)	1.779	0	1	3.133
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(0)	1	0	0	0	0	(1)	0	2	0	0	1
Umbuchungen	(17)	(17)	0	(2)	0	2	0	0	(17)	0	36	2
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2023	(9.024)	(31.300)	(1.369)	(3.096)	(532)	(836)	(2.547)	(408)	(22.513)	(17.591)	(26)	(57.941)
Buchwerte												
Stand zum 31. Dezember 2022	4.095	113.380	671	2.882	24	446	97.815	2.299	9.243	20.647	2.478	140.600
Stand zum 31. Dezember 2023	4.007	109.387	595	2.599	85	396	95.395	2.304	8.013	20.296	2.314	136.004

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte reduzierte sich um 4,6 Mrd. € auf 136,0 Mrd. €. Hierzu trugen im Wesentlichen Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mrd. € bei. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mrd. €. Ebenso reduzierten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, den Buchwert um 3,9 Mrd. €. Abgänge wirkten mit 0,1 Mrd. € buchwertmindernd. Gegenläufig erhöhten Investitionen in Höhe von 5,9 Mrd. € den Buchwert. Davon entfielen 1,0 Mrd. € auf den Erwerb von Mobilfunk-Spektrum in den operativen Segmenten USA und Europa.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen finden Sie in Angabe 27 „Abschreibungen“.

Die von der Deutschen Telekom erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf 25,1 Mio. € (2022: 30,3 Mio. €).

Die im Geschäftsjahr 2023 erfassten **Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte** betrugen insgesamt 0,2 Mrd. € (2022: 1,2 Mrd. €). Dies resultiert aus folgenden Effekten:

Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte im operativen Segment Systemgeschäft und im Segment Group Headquarters & Group Services. Im Geschäftsjahr 2023 wurden in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 150 Mio. € erfasst. Diese betrafen zum einen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020 bis 2022 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr erneut gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2023 abermals eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Dabei lag der erzielbare Betrag – ermittelt als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – bei 935 Mio. € und um 104 Mio. € unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft. Die Höhe der erfassten Wertminderung wurde durch die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte als Wertuntergrenze begrenzt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte wurde ein externes Gutachten erstellt. Bei der Wertermittlung wurden Level 3 Eingangsparameter zugrunde gelegt. Der verwendete Diskontierungszinssatz betrug 8,63 %. Die in diesem Zusammenhang erfasste Wertminderung entfiel im operativen Segment Systemgeschäft in Höhe von 70 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 54 Mio. € auf Sachanlagen. Weitere 26 Mio. € entfielen auf im Segment Group Headquarters & Group Services erfasste immaterielle Vermögenswerte, die einer Nutzung durch das operative Segment Systemgeschäft unterliegen und für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft zugeordnet sind.

Im Vorjahr wurden folgende Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte erfasst:

Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte im operativen Segment USA. Im zweiten Quartal 2022 hat T-Mobile US das 3G-CDMA-Netz der ehemaligen Sprint außer Betrieb genommen sowie mit der Abschaltung des 4G-LTE-Netzes der ehemaligen Sprint begonnen, welche im dritten Quartal 2022 abgeschlossen wurde. Bisher wurde der Betrieb dieser Netze durch ein eigenes glasfaserbasiertes Festnetz (Wireline Network) der Sprint unterstützt. Die Vermögenswerte dieses Festnetzes, die im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude, Kommunikationssysteme und Netzwerk-Technik, Glasfaser-Kabelanlagen sowie Nutzungsrechte umfassen, waren daher für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit mit den Mobilfunk-Vermögenswerten zusammenzufassen und somit Bestandteil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit USA. Durch die Außerbetriebnahme der Sprint-Mobilfunknetze generierten die Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der Sprint seit dem von den Vermögenswerten des Mobilfunk-Geschäfts unabhängige Zahlungszuflüsse. Damit war die Zuordnung zur zahlungsmittelgenerierenden Einheit USA nicht mehr gegeben. Dies führte zum 30. Juni 2022 zu einer unterjährigen anlassbezogenen Überprüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes. Der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte wurde unter Anwendung der Kombination von kosten-, ertrags- und marktwertorientierten Ansätzen, einschließlich Annahmen der Marktteilnehmer, ermittelt. Bei der Wertermittlung wurden Level 3 Eingangsparameter zugrunde gelegt. Der verwendete Diskontierungszinssatz betrug 7,5 %. Der erzielbare Betrag der Vermögenswerte, ermittelt unter Zugrundelegung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten, lag um 452 Mio. € unter deren Buchwert und betrug 649 Mio. €. Die in diesem Zusammenhang erfasste Wertminderung entfiel mit 228 Mio. € auf Sachanlagen, mit 201 Mio. € auf Nutzungsrechte und mit 23 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte.

Am 6. September 2022 hatte T-Mobile US mit Cogent eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der ehemaligen Sprint (Wireline Business) getroffen. Der Verkaufspreis belief sich auf 1 US-\$, vorbehaltlich der im Kaufvertrag festgelegten üblichen Anpassungen. Aufgrund des abgeschlossenen Kaufvertrags wurden die Vermögenswerte des Wireline Business zum 30. September 2022 in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen umgegliedert. Aus der Neubewertung dieser Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, entsprechend dem Kaufpreis abzüglich Veräußerungskosten, resultierte zum Zeitpunkt der Umgliederung eine Wertminderung in Höhe von insgesamt 375 Mio. €. Die Wertminderung entfiel mit 300 Mio. € auf Sachanlagen, mit 71 Mio. € auf Nutzungsrechte und mit 4 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte.

Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte im operativen Segment Systemgeschäft und im Segment Group Headquarters & Group Services. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 144 Mio. € erfasst. Diese standen u. a. im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft im Jahr 2021 und betrafen Folgeinvestitionen. Trotz positiver Geschäftsaussichten wurde angesichts der im Geschäftsjahr gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2022 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft erfasst. Dabei lag der erzielbare Betrag – ermittelt als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – bei 478 Mio. € und um 351 Mio. € unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft. Die Höhe der erfassten Wertminderung wurde durch die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte als Wertuntergrenze begrenzt. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte wurde ein externes Gutachten erstellt. Bei der Wertermittlung wurden Level 3 Eingangsparameter zugrunde gelegt. Der verwendete Diskontierungszinssatz betrug 8,42 %. Die in diesem Zusammenhang erfasste Wertminderung entfiel im operativen Segment Systemgeschäft in Höhe von 86 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 24 Mio. € auf Sachanlagen. Weitere 33 Mio. € entfielen auf im Segment Group Headquarters & Group Services erfasste immaterielle Vermögenswerte, die einer Nutzung durch das operative Segment Systemgeschäft unterliegen und für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft zugeordnet sind.

Wertminderungen der langfristigen Vermögenswerte im operativen Segment Europa (Rumänien). Im Geschäftsjahr 2022 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 117 Mio. € erfasst. Diese betrafen die zahlungsmittelgenerierende Einheit Rumänien, die in dem strukturell herausfordernden und wettbewerbsintensiven rumänischen Markt operiert. Darüber hinaus wirkten sich die hohen Energiepreise und das stark gestiegene Zinsumfeld negativ auf den Unternehmenswert aus. Dabei lag der Nutzungswert bei 41 Mio. € und um 116 Mio. € unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der verwendete Diskontierungszinssatz lag bei 9,48 %. Die Wertminderung entfiel mit 85 Mio. € auf Sachanlagen und mit 32 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte.

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich der **Buchwert der Goodwills der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten** in den operativen Segmenten um 0,4 Mrd. € auf 20,3 Mrd. € reduziert. Dies resultiert aus folgenden Effekten:

Operatives Segment USA. Der Rückgang des Goodwills um 0,4 Mrd. € im Vergleich zum 31. Dezember 2022 resultiert im Wesentlichen aus Währungskurseffekten aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro.

Operatives Segment Europa. Die Änderungen der Goodwills in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Polen, Ungarn und Tschechische Republik resultieren aus Währungskurseffekten.

Angaben zu den jährlichen Werthaltigkeitstests. Die Deutsche Telekom führte zum 31. Dezember 2023 ihre jährlichen Werthaltigkeitstests für die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Goodwills und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (insbesondere FCC-Lizenzen in den USA) durch.

Die für die Werthaltigkeitstests zu ermittelnden erzielbaren Beträge wurden überwiegend auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten bestimmt. Diese Werte wurden – mit Ausnahme bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit USA (Level 1-Bewertung) – mittels eines Barwertverfahrens berechnet. Die wesentlichen Parameter sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Werthaltigkeitstests der Goodwills zum 31. Dezember 2023 führten zu keinem Wertminderungsbedarf bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Zum Abschluss-Stichtag des Vorjahres ergab sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Kroatien, Montenegro und Nordmazedonien wurde der erzielbare Betrag anhand des Nutzungswerts berechnet. Im Fall der zahlungsmittelgenerierenden Einheit USA war der Marktpreis eines aktiven und liquiden Markts (Börsenkurs) der T-Mobile US Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Den Bewertungen aller anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen, wie auch beim Nutzungswert, Prognosen mit einem zehnjährigen Prognosezeitraum zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider und wird gewählt, um einen für die Berechnung der ewigen Rente nötigen stabilen Geschäftsausblick des Unternehmens zu erhalten. Dieser wird erst bei diesem Planungshorizont insbesondere aufgrund der teilweise langen Investitionszyklen in der Telekommunikationsbranche sowie der langfristig geplanten und erwarteten Investitionen zum Erwerb und zur Verlängerung von Frequenznutzungsrechten erreicht. Cashflows, die über die interne Mittelfristplanung hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet. Diese Wachstumsraten werden dabei für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit einzeln festgelegt. Die angesetzten Wachstumsraten orientieren sich am langfristigen

realen Wachstum und an der langfristigen Inflationserwartung der Länder, in denen die jeweilige Einheit ihre Geschäftstätigkeit ausübt. Zur Erzielung der für den Zeitraum der ewigen Rente angesetzten nachhaltigen Wachstumsraten werden zusätzliche, für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifisch abgeleitete, nachhaltige Investitionen berücksichtigt. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des erzielbaren Betrags beruht, gehören folgende im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen, die auf vergangenen Erfahrungen aufbauen, um aktuelle interne Erwartungen erweitert und von externen Marktdaten und -einschätzungen untermauert werden: Umsatzentwicklung, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Kündigungsraten, Investitionen, Marktanteile sowie Wachstumsraten. Diskontierungszinssätze werden auf Basis externer vom Markt abgeleiteter Größen bestimmt, unter Berücksichtigung der mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verbundenen Markt- und Länderrisiken. Sollten sich künftig wesentliche Veränderungen in den zuvor aufgeführten Annahmen ergeben, so würde dies Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben. Mögliche Veränderungen dieser Annahmen können sich durch künftige Entwicklungen der makroökonomischen Lage, den anhaltend intensiven Wettbewerb sowie weitere mögliche Änderungen in der Gesetzgebung (z. B. im Zuge von staatlichen Sparprogrammen) und regulatorische Eingriffe negativ auswirken.

Weitere Informationen zur Ermittlung der erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Ansatz und Bewertung“.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Bewertung sowie die Einordnung der den erzielbaren Beträgen zugeordneten Eingangsparameter (Level) nach IFRS 13.

		Buchwert Goodwill in Mio. €	Wert- minderung in Mio. €	Detail- planungs- zeitraum in Jahren	Diskontierungs- zinssätze ^a in %	Nachhaltige Wachstums- rate p.a. Ø in %	Level- zuordnung der Eingangs- parameter ^b
Deutschland	2023	4.848	0	10	4,74	0,0	Level 3
	2022	4.845	0	10	4,48	0,0	Level 3
USA	2023	10.964	0	n.a.	n.a.	n.a.	Level 1
	2022	11.345	0	n.a.	n.a.	n.a.	Level 1
Europa							
Polen	2023	200	0	10	7,29	1,0	Level 3
	2022	186	0	10	7,47	1,0	Level 3
Ungarn	2023	866	0	10	8,85	1,0	Level 3
	2022	827	0	10	9,09	1,0	Level 3
Tschechische Republik	2023	816	0	10	5,89	1,0	Level 3
	2022	836	0	10	6,50	1,0	Level 3
Kroatien	2023	506	0	10	6,50	1,0	Nutzungswert
	2022	506	0	10	7,16	1,0	Nutzungswert
Slowakei	2023	417	0	10	5,78	1,0	Level 3
	2022	423	0	10	5,81	1,0	Level 3
Griechenland	2023	422	0	10	5,89	1,0	Level 3
	2022	422	0	10	6,23	1,0	Level 3
Österreich	2023	613	0	10	5,87	1,0	Level 3
	2022	613	0	10	5,67	1,0	Level 3
Übrige ^c	2023	53	0	10	8,38–9,04	1,0	Nutzungswert
	2022	53	0	10	8,75–8,98	1,0	Nutzungswert
Group Headquarters & Group Services							
Deutsche Telekom IT	2023	590	0	10	8,44	1,0	Level 3
	2022	590	0	10	8,61	1,0	Level 3
Gesamt Deutsche Telekom	2023	20.296	0				
	2022	20.647	0				

^a Diskontierungszinssatz einheitlich nach Steuern. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern für die Berechnung des Nutzungswerts beträgt für Kroatien 7,75 % (2022: 8,54 %), Übrige 9,37 % bis 10,62 % (2022: 10,08 % bis 10,17 %).

^b Levelangabe der Eingangsparameter im Fall beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

^c Hierin enthalten sind Goodwills der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Montenegro und Nordmazedonien.

Die Sensitivitätsanalysen für den Wertminderungsbedarf infolge einer Änderung der wesentlichen Einflussparameter auf die Bewertung haben für keine zahlungsmittelgenerierende Einheit, der Goodwill zugeordnet ist, zu einem Wertminderungsbedarf geführt. Jeweils isoliert analysiert wurden dabei Änderungen des Diskontierungszinssatzes und der nachhaltigen Wachstumsrate um jeweils 50 Basispunkte sowie des Nettozahlungsstroms um 5 Prozentpunkte.

Zum Abschluss-Stichtag hat sich die Deutsche Telekom in Höhe von 8,2 Mrd. € (31. Dezember 2022: 5,4 Mrd. €) vertraglich zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten verpflichtet. Der wesentliche Anteil entfällt auf von T-Mobile US eingegangene Verpflichtungen:

Am 8. August 2022 hat T-Mobile US mit Channel 51 License Co LLC und LB License Co, LLC (Veräußerer) Vereinbarungen über den Erwerb von Spektrumlizenzen im 600 MHz-Bereich zu einem Kaufpreis von insgesamt 3,5 Mrd. US-\$ (3,2 Mrd. €) getroffen. Die Lizenzen werden ohne damit verbundene Netzwerk-Vermögenswerte erworben. Derzeit werden diese Lizenzen durch T-Mobile US im Rahmen bestehender Vereinbarungen mit den Veräußerern über die befristete Anmietung von Spektrum genutzt. Am 30. März 2023 haben die Vertragspartner weiterhin vereinbart, dass die Transaktion in zwei separate Tranchen aufgeteilt wird. Der Transfer der Lizenzen gemäß den Vereinbarungen steht unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungsbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Die US-Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC) hat der ersten Tranche des Lizenztransfers am 29. Dezember 2023 zugestimmt. T-Mobile US geht davon aus, dass der Abschluss der ersten Tranche im zweiten Quartal 2024 erfolgen wird. Der Abschluss der zweiten Tranche wird Ende 2024/Anfang 2025 erwartet.

Am 12. September 2023 hat T-Mobile US mit dem US-Kabelnetzbetreiber Comcast den Erwerb von Spektrumlizenzen im 600-MHz-Bereich für einen Gesamtkaufpreis zwischen 1,2 und 3,3 Mrd. US-\$ (1,1 und 3,0 Mrd. €) vereinbart. Die endgültige Höhe des Kaufpreises wird erst zum Zeitpunkt der Übertragungsanträge bei der FCC festgelegt, wenn feststeht, welches Spektrum Comcast veräußern wird. Der Abschluss der Transaktion wird, vorbehaltlich der Genehmigung durch die FCC, für das erste Halbjahr 2028 erwartet. Gleichzeitig haben T-Mobile US und Comcast exklusive Leasing-Vereinbarungen abgeschlossen. Die Leasing-Rechte für T-Mobile US werden mindestens 2 Jahre bestehen, unabhängig davon, ob Comcast beschließt, einige seiner Lizenzen aus der Kaufvereinbarung herauszunehmen.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 42 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

Folgende Transaktion wird in Zukunft Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom haben:

Am 1. Juli 2020 haben T-Mobile US und DISH Network Corporation (DISH) eine Vereinbarung über den Verkauf von Spektrumlizenzen getroffen, in deren Rahmen sich Dish bereit erklärte, bestimmte 800-MHz-Spektrumlizenzen von T-Mobile US für 3,6 Mrd. US-\$ (3,3 Mrd. €) zu erwerben. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die US-Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC). Am 15. Oktober 2023 haben T-Mobile US und DISH Änderungen an der Vereinbarung vorgenommen, die u. a. vorsehen, dass DISH eine nicht erstattungsfähige Verlängerungsgebühr in Höhe von 0,1 Mrd. US-\$ (0,1 Mrd. €) an T-Mobile US zahlt, die am 25. Oktober 2023 beglichen wurde, und der Erwerb der Spektrumlizenzen durch DISH bis zum 1. April 2024 abgeschlossen sein muss. Wenn DISH die Kaufoption bis dahin ausübt, wird die Verlängerungsgebühr auf den Kaufpreis angerechnet. Wenn DISH die Spektrumlizenzen nicht erwirbt, ist T-Mobile US verpflichtet, die Lizenzen im Rahmen einer Auktion zum Verkauf anzubieten. Sollte der festgelegte Mindestkaufpreis von 3,6 Mrd. US-\$ nicht geboten werden, wäre T-Mobile US von der Verpflichtung zum Verkauf der Lizenzen entbunden.

7 Sachanlagen

in Mio. €

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand zum 31. Dezember 2021	18.197	150.360	10.956	5.322	184.835
Währungsumrechnung	371	2.552	187	155	3.265
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(1)	(4)	(4)	(9)
Zugänge	887	3.042	387	13.899	18.215
Abgänge	(460)	(23.332)	(819)	(188)	(24.800)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(1.435)	(1.709)	(2.905)	(175)	(6.223)
Umbuchungen	894	11.412	878	(12.066)	1.118
Stand zum 31. Dezember 2022	18.454	142.324	8.680	6.943	176.401
Währungsumrechnung	(241)	(1.583)	(108)	(73)	(2.005)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	61	(2)	0	59
Zugänge	44	3.074	353	8.702	12.173
Abgänge	(299)	(9.157)	(689)	(70)	(10.215)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(133)	(58)	(18)	1	(208)
Umbuchungen	867	8.895	457	(9.218)	1.000
Stand zum 31. Dezember 2023	18.691	143.556	8.674	6.284	177.206

in Mio. €

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand zum 31. Dezember 2021	(10.903)	(104.796)	(7.351)	(15)	(123.065)
Währungsumrechnung	(159)	(1.490)	(102)	0	(1.751)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	2	5	0	8
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(804)	(11.153)	(1.067)	0	(13.023)
Zugänge (Wertminderungen)	(115)	(496)	(50)	(7)	(668)
Abgänge	343	22.714	659	2	23.717
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	1.026	1.604	2.046	2	4.677
Umbuchungen	4	(558)	(14)	0	(568)
Zuschreibungen	1	0	0	0	2
Stand zum 31. Dezember 2022	(10.607)	(94.172)	(5.874)	(19)	(110.672)
Währungsumrechnung	104	851	65	0	1.020
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(62)	2	0	(60)
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(752)	(10.089)	(1.003)	0	(11.844)
Zugänge (Wertminderungen)	0	(82)	(9)	(20)	(110)
Abgänge	290	8.944	666	1	9.901
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	39	82	6	9	136
Umbuchungen	(61)	(500)	11	0	(549)
Zuschreibungen	3	11	0	0	14
Stand zum 31. Dezember 2023	(10.983)	(95.017)	(6.135)	(29)	(112.164)
Buchwerte					
Stand zum 31. Dezember 2022	7.847	48.152	2.806	6.925	65.729
Stand zum 31. Dezember 2023	7.708	48.539	2.539	6.255	65.042

Der Buchwert der Sachanlagen reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 0,7 Mrd. € auf 65,0 Mrd. €. Abschreibungen in Höhe von 12,0 Mrd. € reduzierten den Buchwert. Hierin enthalten sind Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mrd. €. Ebenso trugen Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, mit 1,0 Mrd. € zur Reduzierung des Buchwerts bei. Abgänge von 0,3 Mrd. € sowie Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkten ebenfalls buchwertmindernd. Gegenläufig erhöhten Zugänge v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau (Ausbau von Breitband-, Glasfaser- sowie Mobilfunk-Infrastruktur) den Buchwert um 12,2 Mrd. €. Umgliederungen von Leasing-Vermögenswerten, v. a. im operativen Segment USA für Netzwerk-Technik, nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, erhöhten den Buchwert um 0,5 Mrd. €.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen finden Sie in den Angaben 6 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 27 „Abschreibungen“.

Die Deutsche Telekom hat sich zum Abschluss-Stichtag in Höhe von 5,3 Mrd. € (31. Dezember 2022: 6,8 Mrd. €) vertraglich zum Erwerb von Sachanlagen verpflichtet. Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf die operativen Segmente Deutschland, USA und Europa. Zum 31. Dezember 2023 wurden Rückbauverpflichtungen in Höhe von 0,4 Mrd. € (31. Dezember 2022: 0,5 Mrd. €) aktiviert, die v. a. aus Rückbauverpflichtungen der T-Mobile US resultieren.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 42 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

8 Nutzungsrechte – Leasing-Nehmer-Verhältnisse

in Mio. €

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen zugrundeliegender Vermögenswerte				
Stand zum 31. Dezember 2021	6.168	24.550	60	30.777
Währungsumrechnung	104	1.907	0	2.011
Veränderung Konsolidierungskreis	(2)	0	0	(2)
Zugänge	1.016	9.463	34	10.513
Abgänge	(126)	(147)	(2)	(275)
Planmäßige Abschreibungen	(1.302)	(5.564)	(30)	(6.896)
Wertminderungen	(18)	(289)	0	(308)
Umbuchungen	138	(723)	0	(585)
Zuschreibungen	0	0	0	0
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(1.530)	20	0	(1.510)
Stand zum 31. Dezember 2022	4.449	29.217	61	33.727
Währungsumrechnung	(42)	(924)	1	(964)
Veränderung Konsolidierungskreis	(1)	0	0	(1)
Zugänge	987	5.128	35	6.150
Abgänge	(55)	(88)	(2)	(146)
Planmäßige Abschreibungen	(1.192)	(4.213)	(26)	(5.431)
Wertminderungen	(1)	(9)	0	(10)
Umbuchungen	(1)	(491)	(1)	(492)
Zuschreibungen	0	0	0	0
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	(4)	3	(5)	(6)
Stand zum 31. Dezember 2023	4.141	28.621	64	32.826

Der Buchwert der Nutzungsrechte reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 0,9 Mrd. € auf 32,8 Mrd. €. Den Buchwert minderten Abschreibungen in Höhe von 5,4 Mrd. €. Darin enthalten sind um 0,2 Mrd. € höhere planmäßige Abschreibungen aufgrund einer im operativen Segment USA erfassten Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint. Ebenfalls buchwertmindernd wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 1,0 Mrd. €. Umgliederungen von Leasing-Vermögenswerten, v. a. im operativen Segment USA für Netzwerk-Technik nach Ende der vertraglichen Leasing-Laufzeit in die Sachanlagen, reduzierten den Buchwert um 0,5 Mrd. €. Abgänge wirkten mit 0,1 Mrd. € buchwertmindernd. Gegenläufig wirkten sich Zugänge mit 6,1 Mrd. € aus. Diese stehen u. a. im Zusammenhang mit dem Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge der Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften. In diesem Zusammenhang wurden zurückbehaltene Nutzungsrechte in Höhe von 2,0 Mrd. € in der Konzernbilanz aktiviert.

Weitere Informationen zur Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

Weitere Informationen zu den Abschreibungen finden Sie in den Angaben 6 „Immaterielle Vermögenswerte“ und 27 „Abschreibungen“.

Weitere Informationen zu den korrespondierenden Leasing-Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 13 „Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten“.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte betreffen insbesondere Leasing-Verträge für Mobilfunk-Standorte, Netzinfrastruktur und Immobilien im operativen Segment USA.

Leasing-Verträge können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, die sich maßgeblich auf die Abschreibungsdauer der Nutzungsrechte auswirken können, wenn sie hinsichtlich ihrer Inanspruchnahme als hinreichend sicher bzw. als nicht hinreichend sicher eingeschätzt werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Ansatz und Bewertung“.

In den Nutzungsrechten für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken sind Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Rechenzentren mit einem Buchwert von 128 Mio. € (31. Dezember 2022: 117 Mio. €) enthalten. Die korrespondierenden Zugänge betrugen im Berichtsjahr 45 Mio. € (2022: 7 Mio. €), und die Abschreibungen betrugen 39 Mio. € (2022: 38 Mio. €). Darüber hinaus sind in den Nutzungsrechten für technische Anlagen und Maschinen ebenfalls Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Rechenzentren mit einem Buchwert von 19 Mio. € (31. Dezember 2022: 18 Mio. €) enthalten. Die korrespondierenden Zugänge betrugen im Berichtsjahr 5 Mio. € (2022: 0 Mio. €) und die Abschreibungen betrugen ebenfalls 5 Mio. € (2022: 5 Mio. €).

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften im Berichtsjahr hat die Deutsche Telekom die veräußerte passive Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich größtenteils im Zuge eines Sale-and-Leaseback zurückgemietet. Der auf den zurückbehaltenen Nutzen an den veräußerten Vermögenswerten entfallende Gewinnanteil von 3,0 Mrd. € wirkt sich in späteren Perioden über geringere planmäßige Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte aus. Im Vorjahr waren keine wesentlichen Gewinne oder Verluste aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen zu verzeichnen.

Weitere Informationen zur Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

9 Aktivierte Vertragskosten

in Mio. €		
	31.12.2023	31.12.2022
Kosten der Vertragsanbahnung	3.497	3.194
Vertragserfüllungskosten	15	11
	3.511	3.205

Zum 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der aktivierten Vertragskosten 3,5 Mrd. € und lag damit um 0,3 Mrd. € über dem Vorjahresendwert. Dieser Anstieg ergab sich insbesondere aus einem höheren Bestand an aktivierten Kosten der Vertragsanbahnung aus dem Geschäft mit Vertragskunden in den operativen Segmenten Deutschland und USA. Die Kosten der Vertragsanbahnung umfassen im Wesentlichen Vertriebsprovisionen an Mitarbeiter und Dritthändler im direkten und indirekten Vertriebskanal. Insgesamt wurden aktivierte Vertragskosten in Höhe von 2.742 Mio. € (2022: 2.343 Mio. €) linear über die geschätzte Kundenbindungsdauer aufwandswirksam erfasst. Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, reduzierten den Buchwert.

10 Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

Zu wesentlichen Beteiligungen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, veröffentlicht die Deutsche Telekom nachfolgende Informationen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil		Stimmrechtsquote		Segment-zugehörigkeit	Beizulegender Zeitwert der Beteiligung bei Vorliegen eines notierten Marktpreises	
	31.12.2023 in %	31.12.2022 in %	31.12.2023 in %	31.12.2022 in %		31.12.2023 in Mio. €	31.12.2022 in Mio. €
JP Hrvatske telekomunikacije d.d. Mostar, Mostar, Bosnien-Herzegowina ^a	39,10	39,10	39,10	39,10	Europa	25	19
GlasfaserPlus Holding GmbH & Co. KG, Köln, Deutschland ^b	50,00	50,00	50,00	50,00	Deutschland	n.a.	n.a.
T-Mobile USA Tower LLC, Wilmington, USA ^c	100,00	100,00	100,00	100,00	USA	n.a.	n.a.
T-Mobile West Tower LLC, Wilmington, USA ^c	100,00	100,00	100,00	100,00	USA	n.a.	n.a.
Digital Infrastructure Vehicle II SCSp SICAV-RAIF, Senningerberg, Luxemburg	38,01	41,25	38,01	41,25	Group Development	n.a.	n.a.
GD Towers Holding GmbH, Münster, Deutschland ^d	49,00	n.a.	49,00	n.a.	Group Development	n.a.	n.a.

^a Indirekte Beteiligung über Hrvatski Telekom d.d., Kroatien (Anteil Deutsche Telekom AG: 53,02 %).

^b Indirekte Beteiligung über Telekom Deutschland GmbH (Anteil Deutsche Telekom AG: 100,00 %).

^c Indirekte Beteiligung über T-Mobile US, Inc., USA (Anteil Deutsche Telekom AG: 48,14 %).

^d Indirekte Beteiligung über Deutsche Telekom Towers Holding GmbH (Anteil Deutsche Telekom AG: 100,00 %). Die Beteiligung wird seit dem 1. Februar 2023 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Beschreibung der Art der Tätigkeiten der gemeinschaftlichen Vereinbarung oder des assoziierten Unternehmens

Die JP Hrvatske telekomunikacije d.d. (HT Mostar d.d.) erbringt als ein Gemeinschaftsunternehmen der Hrvatski Telekom d.d. und des Staats Bosnien-Herzegowina Telekommunikationsdienstleistungen im Mobilfunk- und Festnetz-Bereich in Bosnien-Herzegowina.

GlasfaserPlus Holding GmbH & Co. KG mit ihrer Beteiligung GlasfaserPlus GmbH (GlasfaserPlus-Gesellschaften) befassen sich als Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Telekom und des IFM Global Infrastructure Fund mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Glasfasernetz-Infrastruktur bis zum Gebäude bzw. Nutzer (FTTH) sowie dem Angebot von Bitstromzugangsprodukten an Vorleistungskunden für die Versorgung von Endkunden des Massenmarkts.

T-Mobile USA Tower LLC und T-Mobile West Tower LLC sind strukturierte Unternehmen, die T-Mobile US zum Zweck der Einbringung von Funkturmstandorten gemäß dem 2012 zwischen T-Mobile US und Crown Castle International Corp., Houston, USA, unterzeichneten Rahmenvertrag über die Vermietung und Nutzung von Funkturmstandorten gegründet hat und an denen die Gesellschaft jeweils 100 % der Anteile hält. Das alleinige Recht, diese Funkturmstandorte zu nutzen und weiterzuvermieten, wurde auf Crown Castle übertragen. T-Mobile US betreibt ihre Mobilfunk-Einrichtungen weiterhin über diese Funktürme und mietet zu diesem Zweck die erforderliche Kapazität wieder von Crown Castle zurück. Bisher ungenutzte Infrastruktur kann damit von Crown Castle an Dritte vermietet werden. Im Gegenzug erhalten die Eigentümer des Grund und Bodens, auf dem die Funktürme stehen, keine Mietzahlungen mehr von T-Mobile US für diese Funktürme, die in die zwei assoziierten Unternehmen und die veräußerten Unternehmen eingebracht wurden. Beide Unternehmen wurden zum Zeitpunkt des Abschlusses der Transaktion 2012 entkonsolidiert, da Crown Castle die Funktürme unabhängig betreibt, Umsätze aus der Vermietung der Standorte für durchschnittlich 27 Jahre generiert und die für eine Konsolidierung relevanten Finanz- und Geschäftsaktivitäten beider Unternehmen bestimmt. Es ist zu erwarten, dass Crown Castle durch die Vermietung der Funktürme ausreichend Gewinne und Cashflows generieren kann, um seinen vertraglichen Verpflichtungen nachkommen zu können. Daher hat die Deutsche Telekom nur einen maßgeblichen Einfluss und bezieht diese Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss ein. T-Mobile US ist unter bestimmten Bedingungen weiterhin für den Verzug seitens Crown Castle bei den Mietzahlungen an die Eigentümer des Grund und Bodens, auf dem die Funktürme stehen, haftbar. Die Vereinbarung sieht für die Deutsche Telekom einen äußerst niedrigen maximalen Garantiebetrug vor, denn im Fall des Eintretens des Garantiefalls könnte T-Mobile US die weitere Nutzung der betreffenden Funkturmstandorte selbst übernehmen oder alternativ die mit den Eigentümern des Grund und Bodens bestehenden Verträge kurzfristig kündigen. Mit Vollzug der Transaktion hat T-Mobile US eine unwesentliche Barreserve bei den Unternehmen geschaffen, die ausreicht, um die nicht von Crown Castle zu tragenden laufenden Verwaltungsaufwendungen zu finanzieren. Neben der Garantie und der Zahlung der Verwaltungsaufwendungen gibt es für T-Mobile US keine weiteren Finanzierungsverpflichtungen.

Digital Infrastructure Vehicle II SCSp SICAV-RAIF (DIV II) ist eine Fondsgesellschaft mit einem Beteiligungsportfolio an Unternehmen, die sich mit der Entwicklung und dem Betrieb von digitalen Infrastrukturprojekten wie mobile Infrastruktur, Glasfasernetze, Rechenzentren und dazugehörigen Bereichen mit Schwerpunkt auf Europa befassen.

GD Towers Holding GmbH mit ihren Beteiligungen an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich (GD-Tower-Gesellschaften) betreiben als Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Telekom mit DigitalBridge und Brookfield Mobilfunk-Standorte in Deutschland und Österreich.

Weitere Informationen zur Transaktion mit GD-Tower-Gesellschaften finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

Die folgenden Tabellen zeigen zusammenfassende Finanzinformationen zu den wesentlichen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Werte beziehen sich nicht auf die Anteile, welche der Deutschen Telekom AG zurechenbar sind, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100 % dar.

Zusammenfassende Finanzinformationen wesentlicher nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen

in Mio. €

	HT Mostar d.d.		GlasfaserPlus ^a	
	31.12.2023/2023	31.12.2022/2022	31.12.2023/2023	31.12.2022/2022
Kurzfristige Vermögenswerte	67	69	88	82
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	24	16	61
Langfristige Vermögenswerte	144	143	755	299
Kurzfristige Schulden	30	31	316	199
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	3	3	101	70
Langfristige Schulden	11	11	470	0
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	11	10	470	0
Umsatzerlöse	104	41	5	0
Überschuss/(Fehlbetrag)	0	0	(126)	4
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	(126)	4
Abschreibungen	(26)	(10)	(15)	0
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	(1)	0	(29)	(10)
Ertragsteuern	0	0	0	(4)
An die Deutsche Telekom gezahlte Dividenden	0	0	0	0

^a Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

in Mio. €

	GD-Tower-Gesellschaften ^{a, b}	
	31.12.2023/2023	31.12.2022/2022
Kurzfristige Vermögenswerte	138	n.a.
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	64	n.a.
Langfristige Vermögenswerte	12.048	n.a.
Kurzfristige Schulden	1.068	n.a.
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	577	n.a.
Langfristige Schulden	9.912	n.a.
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	4.190	n.a.
Umsatzerlöse	1.134	n.a.
Überschuss/(Fehlbetrag)	(135)	n.a.
Sonstiges Ergebnis	(46)	n.a.
Gesamtergebnis	(181)	n.a.
Abschreibungen	(625)	n.a.
Zinserträge	2	n.a.
Zinsaufwendungen	(256)	n.a.
Ertragsteuern	44	n.a.
An die Deutsche Telekom gezahlte Dividenden	0	n.a.

^a Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.^b Aufgrund des zum Aufstellungszeitpunkt der Deutschen Telekom noch nicht verfügbaren Teilkonzernabschlusses der GD Tower-Gesellschaften zum 31. Dezember 2023 wurden die zusammenfassenden Finanzinformationen auf Grundlage des vorläufigen Management Reportings ermittelt.

in Mio. €

	T-Mobile USA Tower LLC		T-Mobile West Tower LLC	
	31.12.2023/2023	31.12.2022/2022	31.12.2023/2023	31.12.2022/2022
Kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0	0
Langfristige Vermögenswerte	166	158	218	211
Kurzfristige Schulden	0	0	0	0
Langfristige Schulden	0	0	0	0
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Überschuss/(Fehlbetrag)	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0
An die Deutsche Telekom gezahlte Dividenden	0	0	0	0

in Mio. €

	DIV II ^a	
	31.12.2023/2023	31.12.2022/2022
Kurzfristige Vermögenswerte	3	3
davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	3
Langfristige Vermögenswerte	731	577
Kurzfristige Schulden	19	2
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Schulden	0	0
davon: finanzielle Verbindlichkeiten	0	0
Umsatzerlöse	0	0
Überschuss/(Fehlbetrag)	89	18
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	89	18
Abschreibungen	0	0
An die Deutsche Telekom gezahlte Dividenden	0	0

^a Aufgrund zum Aufstellungszeitpunkt der Deutschen Telekom noch nicht vollumfänglich verfügbarer Finanzinformationen der DIV II zum 31. Dezember 2023 wurden die zusammenfassenden Finanzinformationen sowie die Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz der Deutschen Telekom einbezogen wurde, auf Grundlage des Zwischenabschlusses der DIV II zum 30. September 2023 ermittelt. Die Vergleichsangaben zum 31. Dezember 2022 wurden analog auf Grundlage des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. September 2022 ermittelt.

Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz einbezogen wurde

in Mio. €

	HT Mostar d.d.		GlasfaserPlus ^a	
	2023	2022	2023	2022
Nettovermögenswerte zum 1. Januar^b	170	171	182	n.a.
Nettovermögenswerte zum Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern nach der Equity-Methode ^b	n.a.	n.a.	n.a.	182
Überschuss/(Fehlbetrag)	0	0	(126)	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	(1)	0	0
Nettovermögenswerte zum 31. Dezember	170	170	56	182
Anteil der Nettovermögenswerte zum 31. Dezember, die auf die Deutsche Telekom entfallen	66	66	28	91
Goodwill – Equity-Methode	0	0	886	886
Wertminderung	(19)	(19)	(584)	(517)
Sonstige Überleitungseffekte	(15)	(15)	3	(4)
Buchwert zum 31. Dezember	32	32	333	456

^a Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

^b Die Beteiligung an GlasfaserPlus wird seit dem 28. Februar 2022 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

in Mio. €

	GD-Tower-Gesellschaften ^{a, b}	
	2023	2022
Nettovermögenswerte zum 1. Januar^c	n.a.	n.a.
Nettovermögenswerte zum Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern nach der Equity-Methode ^b	1.387	n.a.
Überschuss/(Fehlbetrag)	(135)	n.a.
Sonstiges Ergebnis	(46)	n.a.
Nettovermögenswerte zum 31. Dezember	1.206	n.a.
Anteil der Nettovermögenswerte zum 31. Dezember, die auf die Deutsche Telekom entfallen	591	n.a.
Goodwill – Equity-Methode	5.421	n.a.
Wertminderung	(2.626)	n.a.
Sonstige Überleitungseffekte	0	n.a.
Buchwert zum 31. Dezember	3.386	n.a.

^a Vorkonsolidierter Teilkonzernabschluss.

^b Aufgrund des zum Aufstellungszeitpunkt der Deutschen Telekom noch nicht verfügbaren Teilkonzernabschlusses der GD-Tower-Gesellschaften zum 31. Dezember 2023 wurden die zusammenfassenden Finanzinformationen sowie die Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz der Deutschen Telekom einbezogen wurde, auf Grundlage des vorläufigen Management Reportings ermittelt.

^c Die Beteiligung an GD-Tower-Gesellschaften wird seit dem 1. Februar 2023 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

in Mio. €

	T-Mobile USA Tower LLC		T-Mobile West Tower LLC	
	2023	2022	2023	2022
Nettovermögenswerte zum 1. Januar	157	138	211	185
Überschuss/(Fehlbetrag)	14	11	15	15
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Dividendenzahlungen	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	(5)	8	(8)	11
Nettovermögenswerte zum 31. Dezember	166	157	218	211
Anteil der Nettovermögenswerte zum 31. Dezember, die auf die Deutsche Telekom entfallen	166	157	218	211
Buchwertausgleich	0	0	0	0
Sonstige Überleitungseffekte	0	0	0	0
Buchwert zum 31. Dezember	166	157	218	211

in Mio. €

	DIV II ^a	
	2023	2022
Nettovermögenswerte zum 1. Januar^b	578	n.a.
Nettovermögenswerte zum Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern nach der Equity-Methode ^b	n.a.	578
Überschuss/(Fehlbetrag) ^a	136	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Nettovermögenswerte zum 31. Dezember	714	578
Anteil der Nettovermögenswerte zum 31. Dezember, die auf die Deutsche Telekom entfallen	271	238
Sonstige Überleitungseffekte	51	43
Buchwert zum 31. Dezember	322	281

^a Aufgrund zum Aufstellungszeitpunkt der Deutschen Telekom noch nicht vollumfänglich verfügbarer Finanzinformationen der DIV II zum 31. Dezember 2023 wurden die zusammenfassenden Finanzinformationen sowie die Überleitungsrechnung auf den Buchwert, der in die Konzernbilanz der Deutschen Telekom einbezogen wurde, auf Grundlage des Zwischenabschlusses der DIV II zum 30. September 2023 ermittelt. Darüber hinaus ist im Überschuss/(Fehlbetrag) der anteilige Überschuss/(Fehlbetrag) des vierten Quartals des Vorjahres enthalten. Bei den Vergleichsangaben zum 31. Dezember 2022 handelt es sich analog um jeweils auf Grundlage des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 30. September 2022 ermittelten zusammengefassten Finanzinformationen sowie die Überleitungsrechnung.

^b Die Beteiligung wird seit dem 2. August 2022 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr waren im Konzernabschluss keine nicht erfassten Verluste im Zusammenhang mit Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen zu verzeichnen.

Zusammenfassende aggregierte Finanzinformationen nicht wesentlicher nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen

Die Werte beziehen sich auf die der Deutschen Telekom zustehenden Anteile.

in Mio. €

	Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen	
	31.12.2023/2023	31.12.2022/2022	31.12.2023/2023	31.12.2022/2022
Summe der Buchwerte	41	60	107	121
Summe der Anteile am Überschuss/(Fehlbetrag)	20	(1)	49	(13)
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	20	(1)	49	(13)

11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €

	31.12.2023		31.12.2022	
	Gesamt	davon: kurzfristig	Gesamt	davon: kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	6.538	4.741	6.337	4.617
davon: gezahlte Collaterals	1.708	1.643	1.484	1.413
davon: sonstige Forderungen – Förderprojekte der öffentlichen Hand	1.863	763	2.019	723
Schuldinstrumente – bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	652	6	646	5
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.780	602	2.273	153
davon: Derivate mit Hedge-Beziehung	658	106	1.034	64
davon: Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.122	496	1.239	90
Eigenkapitalinstrumente – bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	4	0	3	0
Eigenkapitalinstrumente – bewertet zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	422	0	446	0
Leasing-Vermögenswerte	197	105	205	90
	9.593	5.453	9.910	4.865

Der Buchwert der kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 0,3 Mrd. € auf 9,6 Mrd. €.

Der Saldo der ausgereichten Darlehen und Forderungen erhöhte sich um 0,2 Mrd. € auf 6,5 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkte ein bestehendes Gesellschafterdarlehen an die GD-Tower-Gesellschaften, welches infolge der Entkonsolidierung der Gesellschaften in der Konzernbilanz anzusetzen ist. Dieses hatte zum 31. Dezember 2023 einen Buchwert in Höhe von 0,3 Mrd. €. Gleichzeitig erhöhte sich der Buchwert der hinterlegten Barsicherheiten um 0,2 Mrd. €. Für Verbindlichkeiten mit dem Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall waren am Abschluss-Stichtag Zahlungsmittel von umgerechnet 64 Mio. € (31. Dezember 2022: 63 Mio. €) als Barsicherheit verpfändet. Aus den Collateral-Verträgen zur Sicherung etwaiger Ausfallrisiken aus derivativen Transaktionen in Verbindung mit Zinssicherungsgeschäften ergaben sich zum Abschluss-Stichtag Forderungen in Höhe von 1.642 Mio. € (31. Dezember 2022: 1.411 Mio. €). Im Zusammenhang mit Forderungen aus noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland reduzierte sich der Buchwert der sonstigen Forderungen um 0,2 Mrd. € auf 1,9 Mrd. €.

Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Schuldinstrumente blieb konstant bei 0,7 Mrd. €. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des 50 %-Anteils an GlasfaserPlus wurde im Jahr 2022 eine bedingte Kaufpreisforderung erfasst. Diese entsteht als verbleibender Anteil des Kaufpreises sukzessive bei Erreichung bestimmter Ausbaufortschritte und betrug zum 31. Dezember 2023 0,4 Mrd. €.

Der Buchwert der Derivate mit Hedge-Beziehung verringerte sich um 0,4 Mrd. € auf 0,7 Mrd. €. Wesentlicher Grund hierfür sind gesunkene Marktwerte bei den Zins-Swaps und Zins-/Währungs-Swaps in Cashflow Hedges aufgrund gesunkener mittel- und langfristiger Zinserwartungen.

Der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung reduzierte sich um 0,1 Mrd. € auf 1,1 Mrd. €. Einerseits ist dies begründet durch einen Buchwertrückgang von 0,2 Mrd. € bei den Zins- und Währungsderivaten. Gegenläufig erhöhten sich die Buchwerte von in Anleihen der T-Mobile US eingebetteten Kündigungsrechten um 0,1 Mrd. €.

Informationen zu Wertberichtigungen, Aktienoptionen und Bonitäten der ausgereichten Darlehen und Forderungen finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“.

12 Übrige Vermögenswerte

Der Buchwert der kurz- und langfristigen übrigen Vermögenswerte erhöhte sich um 0,3 Mrd. € auf 3,6 Mrd. €. Zum 31. Dezember 2023 werden im Buchwert diverse Vorauszahlungen in Höhe von insgesamt 2,9 Mrd. € (31. Dezember 2022: 2,7 Mrd. €) ausgewiesen, darunter im Wesentlichen Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Vereinbarungen über Dienstleistungen für bestimmte Mobilfunk-Einrichtungen, die nicht unter den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, reduzierten den Buchwert gegenläufig um 0,1 Mrd. €.

13 Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten

In der folgenden Tabelle sind die Zusammensetzung und die Fälligkeitsstruktur der **finanziellen Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

	31.12.2023				31.12.2022			
	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Anleihen und sonstige verbrieftte Verbindlichkeiten	87.773	4.463	29.959	53.352	93.802	9.377	26.709	57.715
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.560	1.386	1.123	1.051	4.122	1.442	1.627	1.053
	91.333	5.849	31.082	54.403	97.924	10.819	28.336	58.768
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	2.067	808	1.260	0	2.925	750	2.006	168
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	6.628	1.085	2.639	2.904	7.526	1.130	3.010	3.387
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	1.009	1.009	0	0	999	999	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	921	788	101	31	769	583	172	14
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.564	80	598	1.886	2.889	108	797	1.984
	13.189	3.771	4.597	4.821	15.107	3.570	5.985	5.552
Finanzielle Verbindlichkeiten	104.522	9.620	35.679	59.224	113.030	14.389	34.321	64.320
Leasing-Verbindlichkeiten	40.792	5.649	16.486	18.658	38.792	5.126	13.984	19.682

Der Buchwert der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerte sich im Vergleich zum Jahresende 2022 im Wesentlichen aufgrund der nachfolgend beschriebenen Sachverhalte um 8,5 Mrd. € auf insgesamt 104,5 Mrd. €. Davon verringerten Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, den Buchwert um insgesamt 2,7 Mrd. €.

Der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten reduzierte sich um insgesamt 6,0 Mrd. € auf 87,8 Mrd. €. Buchwertreduzierend wirkten im Berichtsjahr vollzogene vorzeitige Rückzahlungen von Anleihen mit Laufzeitende zwischen 2023 und 2028, darunter EUR-Anleihen in Höhe von 2,4 Mrd. €, GBP-Anleihen in Höhe von 0,2 Mrd. GBP (0,3 Mrd. €) und USD-Anleihen in Höhe von 1,4 Mrd. US-\$ (1,3 Mrd. €). Darüber hinaus verringerten planmäßige Tilgungen von Anleihen den Buchwert, darunter EUR-Anleihen in Höhe von 1,3 Mrd. €, USD-Anleihen in Höhe von 4,3 Mrd. US-\$ (4,0 Mrd. €), GBP-Anleihen in Höhe von 0,2 Mrd. GBP (0,2 Mrd. €) und NOK-Anleihen in Höhe von 0,7 Mrd. NOK (0,1 Mrd. €). Ebenfalls führten Nettotilgungen von Commercial Papers zu einem Rückgang des Buchwerts um 2,3 Mrd. €. Buchwerterhöhend wirkten die in der Berichtsperiode durch T-Mobile US emittierten Anleihen (Senior Notes) in Höhe von insgesamt 8,5 Mrd. US-\$ (7,9 Mrd. €) mit Laufzeitende zwischen 2028 und 2054 und einer Verzinsung zwischen 4,80 % und 6,00 %. Darüber hinaus erhöhte sich der Buchwert um 0,6 Mrd. € im Zusammenhang mit Bewertungseffekten aus Derivaten mit Hedge-Beziehung, für die die bilanzielle Gegenbuchung in den Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten vorgenommen wird. Durch Währungskurseffekte verringerte sich der Buchwert der Anleihen und sonstigen verbrieften Verbindlichkeiten um 2,5 Mrd. €.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 0,6 Mrd. € auf 3,6 Mrd. €, im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen in Höhe von 0,4 Mrd. € sowie durch die Veränderung des Saldos der kurzfristigen Geldaufnahmen in Höhe von 0,2 Mrd. € (netto).

Bei den Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall in Höhe von 2,1 Mrd. € (31. Dezember 2022: 2,9 Mrd. €) handelt es sich im Wesentlichen um von Sprint emittierte Anleihen. Für diese Anleihen wurden Sicherheiten gestellt, weshalb sie eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten darstellen. Buchwertreduzierend wirkten die Tilgungen der Berichtsperiode in Höhe von umgerechnet 0,7 Mrd. €. Ebenso verringerten Währungskurseffekte den Buchwert um 0,1 Mrd. €. Am Abschluss-Stichtag waren Zahlungsmittel mit einem Buchwert von umgerechnet 64 Mio. € (31. Dezember 2022: 63 Mio. €) als Sicherheit für diese Anleihen verpfändet.

Der Buchwert der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten lag mit 6,6 Mrd. € um 0,9 Mrd. € unter dem Niveau zum 31. Dezember 2022. Der Buchwert verringerte sich in Höhe von 0,5 Mrd. € durch Tilgungen von T-Mobile US. Davon entfielen umgerechnet 0,2 Mrd. € auf geleistete Zahlungen im Zusammenhang mit der bestehenden Vereinbarung über IP-Transitdienste, die im Rahmen des Verkaufs des Wireline Business mit Cogent geschlossen wurde. Im Zusammenhang mit erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) für derivative Finanzinstrumente – v. a. Zinssicherungsgeschäfte – reduzierte sich der Buchwert der sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten um 0,1 Mrd. € und durch Währungskurseffekte um weitere 0,1 Mrd. €.

Weitere Informationen zu den Barsicherheiten finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“.

Weitere Informationen zum Verkauf des Wireline Business finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

Der Buchwert der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten hat sich um 0,3 Mrd. € auf 2,6 Mrd. € reduziert. Buchwertreduzierend wirkten mit 0,6 Mrd. € Bewertungseffekte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges durch gesunkene mittel- und langfristige Zinserwartungen. Gegenläufig entwickelten sich die Ergebnisse aus Zins-Swaps in Cashflow Hedges, sie erhöhten den Buchwert um 0,3 Mrd. €.

Weitere Informationen zu den derivativen finanziellen Verbindlichkeiten finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“.

Bei der Deutschen Telekom ist ein fortlaufendes Liquiditäts-Management implementiert. Damit die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns und der Deutschen Telekom AG jederzeit sichergestellt werden können, hält die Deutsche Telekom eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vor. Diese Liquiditätsreserve soll zu jedem Zeitpunkt die Kapitalmarktfälligkeiten der nächsten 24 Monate abdecken. Seit dem Zusammenschluss zwischen T-Mobile US und Sprint besitzt T-Mobile US eine eigene Finanzierungs- und Liquiditätsstrategie.

Der Deutschen Telekom (ohne T-Mobile US) standen am 31. Dezember 2023 standardisierte bilaterale Kreditlinien mit 20 Banken mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 12,0 Mrd. € zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2023 waren diese Banklinien nicht in Anspruch genommen. Die Konditionen sind gemäß den Kreditverträgen abhängig vom Rating der Deutschen Telekom. Die bilateralen Kreditverträge haben eine ursprüngliche Laufzeit von 36 Monaten und können jeweils nach zwölf Monaten um weitere zwölf Monate auf wiederum 36 Monate verlängert werden. Der Zugang zu den internationalen Fremdkapitalmärkten ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Weiterhin standen der T-Mobile US am 31. Dezember 2023 bilaterale Kreditlinien mit einem aggregierten Gesamtvolumen von 7,5 Mrd. US-\$ (6,8 Mrd. €) sowie ein Barmittelbestand in Höhe von 5,2 Mrd. US-\$ (4,7 Mrd. €) zur Verfügung. Die Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2023 nicht in Anspruch genommen.

Der Buchwert der kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 um 2,0 Mrd. € auf insgesamt 40,8 Mrd. €. Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge der Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften. Aus dieser Transaktion resultierte eine Erhöhung der Leasing-Verbindlichkeiten um 5,0 Mrd. €. Gegenläufig reduzierten sich die Leasing-Verbindlichkeiten im operativen Segment USA um 1,6 Mrd. € aufgrund der Außerbetriebnahme des ehemaligen Sprint-Mobilfunk-Netzwerks und der Schließung ehemaliger Sprint-Shops im Vorjahr sowie aufgrund rückläufiger Netz- und Ausbauinvestitionen, v. a. aufgrund höherer Kapitaleffizienz infolge des beschleunigten Ausbaus des landesweiten 5G-Netzes im Vorjahr. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, reduzierten den Buchwert um 1,1 Mrd. €.

Weitere Informationen zu den Leasing-Nehmer-Verhältnissen finden Sie in Angabe 8 „Nutzungsrechte – Leasing-Nehmer-Verhältnisse“.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr waren keine wesentlichen nicht in die Bewertung von Leasing-Verbindlichkeiten einbezogenen Aufwendungen für variable Leasing-Zahlungen zu verzeichnen.

Zum 31. Dezember 2023 bestehen zukünftige Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 0,1 Mrd. € (31. Dezember 2022: 0,2 Mrd. €) für Leasing-Verträge, die noch nicht begonnen haben und die bei der Bewertung der Leasing-Verbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind.

Aus den folgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) kumulierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der Leasing-Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten ersichtlich:

in Mio. €

	Buchwert 31.12.2023	Cashflows				
		2024	2025	2026–2028	2029–2033	2034 ff.
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihen, sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ähnliche Verbindlichkeiten	(91.333)	(8.576)	(9.498)	(34.192)	(39.813)	(38.683)
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	(2.067)	(921)	(519)	(813)	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	(6.628)	(2.173)	(1.489)	(2.888)	(3.894)	(148)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	(1.009)	(1.009)	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	(921)	(776)	(85)	(27)	(17)	0
Leasing-Verbindlichkeiten	(40.792)	(7.393)	(6.463)	(15.007)	(20.688)	(277)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	(25)	(24)	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(5)	(5)	0	0	0	0
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung	(32)	(3)	(2)	(5)	(2)	0
Sonstige Derivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(53)	6	7	17	7	1
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	(1)	0	0	0	0	0
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	(239)	(37)	(54)	2	7	214
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	(1.833)	(473)	(149)	(958)	(884)	(1.367)
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(377)	110	110	272	219	151
Derivative finanzielle Vermögenswerte: ^a						
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	44	41	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	1	2	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Net Investment Hedges	54	53	0	0	0	0
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung	169	26	50	106	151	39
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	3	3	0	0	0	0
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	276	90	104	108	128	419
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	15	(12)	(12)	(36)	7	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	588	206	152	157	520	491
Finanzielle Garantien und Kreditzusagen		(430)	0	0	0	0

^a Hierin nicht enthalten sind die Zahlungen, die die Deutsche Telekom im Fall der Ausübung von Optionen über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Unternehmensanteilen zu leisten hätte bzw. erhalten würde. Es ist unklar, ob, wann bzw. in welchem Umfang solche Optionen ausgeübt werden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Anteilen an T-Mobile US. Im Fall der Ausübung der maximalen Anzahl dieser Aktienoptionen müsste die Deutsche Telekom auf Basis des Aktienkurses am Abschluss-Stichtag eine Zahlung von umgerechnet 4.716 Mio. € (31. Dezember 2022: 4.324 Mio. €) leisten. Darüber hinaus hält die Deutsche Telekom noch weitere unwesentliche Optionen über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Unternehmensanteilen.

Informationen zu den gegenüber der Glasfaser NordWest gegebenen Sicherheiten finden Sie in Angabe 45 „[Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen](#)“.

in Mio. €						
	Buchwert 31.12.2022	Cashflows				
		2023	2024	2025–2027	2028–2032	2033 ff.
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten						
Anleihen, sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und ähnliche Verbindlichkeiten	(97.924)	(12.634)	(8.879)	(31.204)	(46.063)	(35.962)
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	(2.925)	(879)	(925)	(1.256)	(87)	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	(7.526)	(1.332)	(1.145)	(2.346)	(4.529)	(157)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	(999)	(999)	0	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	(769)	(598)	(117)	(28)	(26)	(1)
Leasing-Verbindlichkeiten	(38.792)	(6.541)	(5.854)	(12.473)	(22.277)	(312)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten und Vermögenswerte						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:						
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	(41)	(56)	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(10)	(7)	0	0	0	0
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung	(55)	(3)	(6)	(14)	(29)	(3)
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	(108)	(147)	52	7	(8)	(13)
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	(163)	(44)	(6)	(57)	(13)	71
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	(2.477)	(233)	(176)	(377)	(227)	(884)
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	(34)	(24)	(24)	(72)	(130)	(217)
Derivative finanzielle Vermögenswerte:^a						
Devisenderivate ohne Hedge-Beziehung	50	50	0	0	0	0
Devisenderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	26	25	0	0	0	0
Eingebettete Derivate ohne Hedge-Beziehung	200	28	22	68	139	73
Sonstige Derivate ohne Hedge-Beziehung	12	11	24	32	(13)	(35)
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	457	180	126	391	447	1.162
Zinsderivate in Verbindung mit Fair Value Hedges	0	0	0	0	0	0
Zinsderivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	1.008	181	136	187	456	(70)
Finanzielle Garantien und Kreditzusagen	0	0	(430)	0	0	0

^a Hierin nicht enthalten sind die Zahlungen, die die Deutsche Telekom im Fall der Ausübung von Optionen über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Unternehmensanteilen zu leisten hätte bzw. erhalten würde. Es ist unklar, ob, wann bzw. in welchem Umfang solche Optionen ausgeübt werden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Anteilen an T-Mobile US. Im Fall der Ausübung der maximalen Anzahl dieser Aktienoptionen müsste die Deutsche Telekom auf Basis des Aktienkurses am Abschluss-Stichtag eine Zahlung von umgerechnet 4.716 Mio. € (31. Dezember 2022: 4.324 Mio. €) leisten. Darüber hinaus hält die Deutsche Telekom noch weitere unwesentliche Optionen über den Erwerb bzw. die Veräußerung von Unternehmensanteilen.

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2023 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten wurden nicht einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2023 festgelegten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Gemäß § 2 Abs. 4 PostUmwG trägt der Bund die Gewährleistung für die Erfüllung der Verbindlichkeiten, die am 1. Januar 1995 bereits bestanden. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf nominal 0,1 Mrd. € (31. Dezember 2022: 0,1 Mrd. €).

14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. €		
	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.778	11.981
Sonstige Verbindlichkeiten	138	54
	10.916	12.035

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mrd. € auf 10,9 Mrd. €, was insbesondere auf einen geringeren Verbindlichkeitenbestand im operativen Segment USA, v. a. aufgrund eines geringeren Einkaufsvolumens zurückzuführen ist. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, reduzierten den Buchwert ebenfalls. Gegenläufig verzeichneten die operativen Segmente Deutschland und Europa einen Anstieg der Verbindlichkeiten.

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind 10.778 Mio. € (31. Dezember 2022: 11.981 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

15 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Versorgungszusagen (Leistungszusagen)

Der wesentliche Anteil der Pensionsverpflichtungen im Konzern beruht auf unmittelbaren und mittelbaren Zusagen in Deutschland, den USA und der Schweiz. Die Pensionsrückstellungen der Deutschen Telekom setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Pensionsrückstellungen	4.060	4.150
Vermögenswert aus Pensionsverpflichtungen	(46)	(40)
Pensionsrückstellungen (netto)	4.014	4.109
davon: Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen	3.794	3.883
davon: Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen	220	226

Die Pensionsrückstellungen werden in der Konzernbilanz unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Vermögenswert aus Pensionsverpflichtungen ist in der Konzernbilanz unter den übrigen langfristigen Vermögenswerten erfasst.

Die Pensionsrückstellungen (netto) sind gegenüber dem Vorjahr leicht von 4,1 Mrd. € auf 4,0 Mrd. € gesunken. Die positive Marktentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte wurde durch den Rückgang des Rechnungszinses, der zu einem Anstieg des Barwerts der Verpflichtung führte, nahezu kompensiert.

Herleitung der Pensionsrückstellungen

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Barwert der Verpflichtung, die über einen ausgegliederten Vermögenswert ganz oder teilweise finanziert ist	10.510	9.977
Ausgegliederte Vermögenswerte (Planvermögen)	(6.907)	(6.265)
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	3.603	3.712
Barwert der Verpflichtung, die nicht über einen ausgegliederten Vermögenswert finanziert ist	359	345
Pensionsrückstellungen (gemäß IAS 19.63)	3.962	4.057
Anpassung aufgrund der Vermögensobergrenze (gemäß IAS 19.64)	52	52
Pensionsrückstellungen (netto)	4.014	4.109

in Mio. €	2023	2022
Pensionsrückstellungen (netto) zum 1. Januar	4.109	6.080
Dienstzeitaufwand	177	263
Nettozinsaufwand/-ertrag auf die Pensionsrückstellung (netto)	166	83
Effekte aus der Neubewertung	(18)	(1.839)
Versorgungsleistungen vom Arbeitgeber direkt gezahlt	(371)	(419)
Beiträge des Arbeitgebers zum Planvermögen	(41)	(46)
Veränderungen durch Unternehmenszusammenschlüsse/Betriebsübergänge/Zu- und Verkäufe	2	(18)
Umgliederungen in die Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	(29)
Tatsächlich angefallene Verwaltungskosten (Zahlung aus Planvermögen)	0	0
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	(10)	34
Pensionsrückstellungen (netto) zum 31. Dezember	4.014	4.109

Annahmen für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen

Die wesentlichen Annahmen für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen sind der Rechnungszins, der Gehaltstrend, der Rententrend sowie die Lebenserwartung. Die nachfolgende Tabelle enthält die Annahmen für die wesentlichen Pensionsverpflichtungen im Konzern (Inland, USA, Schweiz), die jeweils für die Bewertung zum 31. Dezember des Jahres zugrunde gelegt wurden. Für die Ermittlung des Pensionsaufwands eines Geschäftsjahres wurden jeweils die Annahmen zum 31. Dezember des Vorjahres verwendet.

in %		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Rechnungszins	Inland	3,49	4,13	1,18
	USA	5,20	5,59	3,05
	Schweiz	1,43	2,42	0,33
Gehaltstrend	Inland	2,50	2,50	2,50
	USA ^a	n.a.	n.a.	4,25
	Schweiz	1,40	1,60	1,00
Rententrend	Inland (allgemein)	2,20	2,10	1,70
	Inland (satzungsgemäß)	1,00	1,00	1,00
	USA	n.a.	n.a.	n.a.
	Schweiz	0,10	0,10	0,10

^a Der Gehaltstrend in den USA hat keine Auswirkung auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen, da alle Zusagen eingefroren sind.

in Jahren		31.12.2023	31.12.2022
Duration	Inland	9,7	9,7
	USA	11,3	11,2
	Schweiz	13,8	12,3

Für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden im Wesentlichen die folgenden biometrischen Rechnungsgrundlagen verwendet:

Inland: Heubeck 2018G, Schweiz: BVG 2020 Generational, USA: Pri-2012 Tafeln.

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen wurden zum 31. Dezember 2023 die zuvor genannten Zinssätze zugrunde gelegt. Diese Zinssätze wurden in Übereinstimmung mit der mittleren gewichteten Laufzeit (Duration) der jeweiligen Verpflichtungen ermittelt.

Die Ermittlung des Rechnungszinses basiert auf der Rendite von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen mit AA-Rating, für die eine Zinsstrukturkurve auf Basis von Spot Rates gebildet wird. Die zugrundeliegende Methode wird routinemäßig überprüft und ggf. verfeinert (z. B. Weiterentwicklung der Anleihen-Märkte, Automatisierung der Verfügbarkeit entsprechender Daten hinsichtlich Quantität und Qualität).

Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen

in Mio. €		2023	2022
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar		10.322	13.975
Laufender Dienstzeitaufwand		146	226
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche		433	205
Effekte aus der Neubewertung		541	(3.625)
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen		(26)	27
davon: Veränderungen der finanziellen Annahmen		573	(3.653)
davon: Veränderungen der demografischen Annahmen		(6)	1
Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr		(578)	(573)
Beiträge von Planteilnehmern		4	4
Veränderungen durch Unternehmenszusammenschlüsse/Betriebsübergänge/Zu- und Verkäufe		2	(18)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen/-kürzungen		(3)	(3)
Planabgeltungen		34	40
Umgliederungen in die Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		0	(29)
Im Rahmen von Pensionen anfallende Steuern		0	0
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung		(32)	120
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember		10.869	10.322
davon: aktive Planteilnehmer		4.263	3.983
davon: unverfallbar ausgeschiedene Planteilnehmer		2.261	2.151
davon: Leistungsempfänger		4.345	4.188

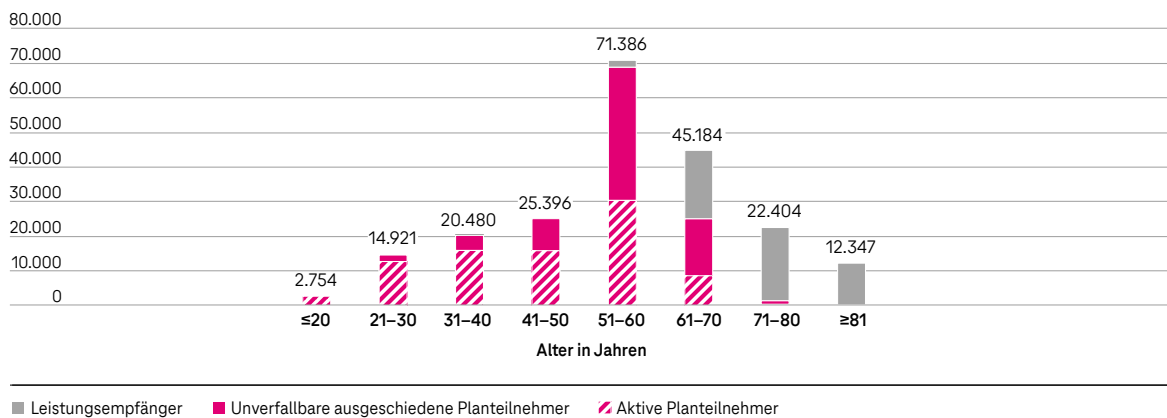
Verteilung der Verpflichtungen der wesentlichen Pläne der Deutschen Telekom

in Mio. €

	31.12.2023				31.12.2022			
	Inland	USA	Schweiz	Restliche Pläne	Inland	USA	Schweiz	Restliche Pläne
Barwert der Pensionsverpflichtungen	8.805	1.489	222	352	8.308	1.481	200	333
Ausgliederte Vermögenswerte	(5.290)	(1.172)	(275)	(170)	(4.690)	(1.162)	(252)	(161)
Anpassung aufgrund der Vermögensobergrenze	0	0	52	0	0	0	52	0
Pensionsrückstellungen (netto)	3.515	317	0	183	3.618	319	0	172

Die nachfolgenden Ausführungen zur Altersstruktur und Sensitivitätsanalyse sowie zu den Planbeschreibungen und deren Risiken beziehen sich auf die wesentlichen Pensionsverpflichtungen (Inland, USA und Schweiz).

Altersstruktur der Planteilnehmer für wesentliche Pensionspläne



Sensitivitätsanalyse für die Pensionsverpflichtungen

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von möglichen Veränderungen der als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Bewertungsannahmen auf den zum Stichtag 31. Dezember 2023 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen dargestellt.

in Mio. €

	Erhöhung/(Rückgang) des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2023			Erhöhung/(Rückgang) des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2022		
	Inland	USA	Schweiz	Inland	USA	Schweiz
Zunahme Rechnungszins um 100 Basispunkte	(742)	(145)	(19)	(695)	(144)	(16)
Abnahme Rechnungszins um 100 Basispunkte	879	174	24	822	172	19
Zunahme Gehaltstrend um 50 Basispunkte	0	0	1	0	0	1
Abnahme Gehaltstrend um 50 Basispunkte	0	0	(1)	0	0	(1)
Zunahme Rententrend um 25 Basispunkte	4	0	5	4	0	4
Abnahme Rententrend um 25 Basispunkte	(4)	0	(2)	(4)	0	(1)
Zunahme Lebenserwartung um 1 Jahr	171	40	5	160	38	4
Abnahme Lebenserwartung um 1 Jahr	(174)	(41)	(5)	(158)	(39)	(4)

Die Sensitivitätsanalyse wurde für den Rechnungszins, Gehaltstrend und Rententrend jeweils isoliert vorgenommen. Hierzu wurden sowohl für den Anstieg als auch für den Rückgang der Annahme weitere versicherungsmathematische Bewertungen durchgeführt. Bei der Lebenserwartung der Planberechtigten ist nicht davon auszugehen, dass sie sich innerhalb eines Jahres wesentlich ändern wird. Aus Risikogesichtspunkten wurde dennoch zusätzlich die Wirkung einer Änderung der Lebenserwartung auf die Verpflichtungen ermittelt. Hierzu wurden Bewertungen unter der Annahme durchgeführt, dass die Lebenserwartung der Planberechtigten im 65. Lebensjahr um ein Jahr erhöht bzw. reduziert wäre. Für die anderen Planberechtigten wurde eine Anpassung der Lebenserwartung analog angesetzt. Bei einer Variation des Bewertungsalters oder der Fluktuation würden sich insbesondere im Inland nur unwesentliche Effekte ergeben.

Global Pension Policy und Planbeschreibungen

Mithilfe der konzernweiten Global Pension Policy steuert die Deutsche Telekom ihre Pensionszusagen. Sie stellt weltweit sicher, dass bezüglich der Gewährung von Leistungen der betrieblichen Altersversorgung und deren Management konzernweite Mindeststandards eingehalten, Pläne harmonisiert sowie finanzielle und andere Risiken für das Kerngeschäft vermieden bzw. verringert werden. Weiterhin stellt sie Leitlinien zur Durchführung und Steuerung von Pensionszusagen zur Verfügung und definiert Anforderungen an die Einführung, Anpassung oder Schließung entsprechender Pläne. Die Regelungen und Vorgaben dieser Konzern-Richtlinie berücksichtigen die nationalen Unterschiede im Bereich der staatlichen oder anderen verpflichtenden Zusagen beim Arbeits-, Steuer- und Sozialrecht sowie der gewöhnlichen Geschäftspraktiken in Bezug auf Pensionszusagen.

Zur Risikobegrenzung wurden im Konzern endgehaltsabhängige Leistungszusagen bereits weitgehend durch beitragsbasierte Zusagen abgelöst. In Deutschland wird zur weiteren Deckung der Pensionsverpflichtungen zudem ein konzerninternes CTA (Deutsche Telekom Trust e.V.) verwendet. Ein CTA ist eine rechtlich ausgestaltete Treuhandvereinbarung zur Kapitaldeckung unmittelbarer Versorgungszusagen mit separiertem und ausgegliedertem Vermögen sowie zum erweiterten Insolvenzschutz dieses Vermögens.

Im **Inland** bestehen für einen Großteil der Mitarbeiter Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Im Rahmen einer Neuordnung der betrieblichen Altersversorgung wurde bereits im Jahr 1997 für aktive Mitarbeiter flächendeckend der Kapitalkontenplan eingeführt. Zudem wurden in den Folgejahren durch Unternehmenskäufe erworbene Zusagen ebenfalls auf den Kapitalkontenplan überführt. Hierbei handelt es sich um eine arbeitgeberfinanzierte, beitragsbasierte Leistungszusage. Die jährlich gewährten, gehaltsabhängigen Beiträge werden im jeweiligen Jahr der Bereitstellung mit altersabhängigen Zinsfaktoren bis Alter 60 vorab verzinst und in eine garantierte Versicherungssumme umgerechnet. Die Vorabverzinsung beträgt derzeit 3,50 % p. a. (Richtzins Kapitalkontenplan).

Der Zeitraum für die Bereitstellung dieser Beiträge zum Kapitalkontenplan ist zunächst auf zehn künftige Beitragsjahre begrenzt und verlängert sich ohne Kündigung jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Die im Laufe der aktiven Dienstzeit angesammelten Versicherungssummen werden im Versorgungsfall primär in Form von Einmalkapital ausbezahlt. Daher besteht für diese Zusagen lediglich ein geringes Langlebkeitsrisiko. Aufgrund der Auszahlungsrichtlinien und der Planstruktur des Kapitalkontenplans ist dieser für den Arbeitgeber planbar und die Bezügedynamik betreffend frei von akuten Schwankungen und Risiken.

Die Deutsche Telekom und die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) hatten sich im Oktober 2020 darauf geeinigt, die im gemeinsam verhandelten Tarifvertrag festgelegten Risikoleistungen (Tod in der Aktivphase und Invalidität) in der betrieblichen Altersversorgung schrittweise für die tariflichen und außertariflichen Mitarbeiter in Deutschland neu zu gestalten. Für Mitarbeiter mit längeren Betriebszugehörigkeiten oder Teilzeitbeschäftigte wurden Bestandsschutz-Regelungen getroffen. In Folge der Neugestaltung werden Auszahlungen der Risikoleistungen direkt im Jahr der Zahlung als Aufwand erfasst. Die nach der Altregelung für Ansprüche ab Inkrafttreten in den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen zurückgestellten Beträge wurden gemäß der Neuregelung mit dem jeweiligen Rechnungszins zum Umstellungszeitpunkt bewertet und entsprechend für Tarifangestellte im vierten Quartal 2020 sowie für außertarifliche Angestellte im ersten Quartal 2021 ergebniswirksam aufgelöst.

Darüber hinaus bestehen in Deutschland verschiedene geschlossene Altzusagen, die in der Regel Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen in Form lebenslänglicher Renten vorsehen. Die vorherrschenden Zusagen bilden hierbei die Gesamtversorgung der Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) mit einer Anrechnung der gesetzlichen Rente.

Sofern Leistungszusagen im Inland Rente gewähren, ist die Rentenanpassung für diese Renten bis auf wenige unwesentliche Ausnahmen in den bestehenden Versorgungsregelungen in prozentualer Höhe fest definiert. Daher hat eine Änderung des allgemeinen Rententrends im Inland nur einen unwesentlichen Effekt auf den Barwert der Verpflichtungen.

Da eine Veränderung der Lebenserwartung hauptsächlich Auswirkungen auf die Verpflichtungen aus den Altbeständen mit Rentenzusagen hat und seit 1997 Zusagen in Form von Kapital gewährt werden, ist in den Folgejahren mit einer abnehmenden Bedeutung des Risikos aus der Veränderung der Lebenserwartung für den Konzern zu rechnen.

Zur langfristigen Deckung der Pensionsverpflichtungen hat die Deutsche Telekom Vermögen in ein unternehmenseigenes CTA sowie in einen unternehmenseigenen Pensionsfonds ausgelagert.

Die wesentlichen Pensionspläne in den **USA** bestehen aus medizinischen Plänen, Lebensversicherungen (für Rentner und aktive Mitarbeiter) sowie aus Pensionszusagen. Die Zusagen sind vollständig eingefroren und wurden durch Beitragspläne (401(k) Pläne) im Sinne von IAS 19 für künftige Anwartschaften ersetzt.

Bei den Pensionszusagen in den USA handelt es sich im Wesentlichen um zwei Leistungszusagen. Dies sind der Sprint Retirement Pension Plan (SRPP) und der Supplemental Executive Retirement Plan (SERP). Die Leistungshöhe im SRPP ermittelt sich dabei im Wesentlichen auf Basis von 1,5 % des Gesamtgehalts der Planberechtigten bis zum 31. Dezember 2005. Darüber hinaus wurde für Beiträge oberhalb der steuerlichen Freigrenzen für den entsprechenden Personenkreis der zusätzliche SERP eingerichtet. Beide Pläne sind seit dem 31. Dezember 2005 eingefroren, sodass Planteilnehmer ab diesem Zeitpunkt keine weiteren Anwartschaften mehr verdienen können.

Der SRPP ist im Rahmen der US Vorschriften über einen Pensionsfonds finanziert. Der Finanzierungsgrad des SRPP wird regelmäßig überprüft wobei das Unternehmen je nach Finanzierungsstatus neben den Minimalbeiträgen unter Umständen noch zusätzliche Beiträge in den Pensionsfonds einzahlt.

Bei den medizinischen Plänen gewährt das Unternehmen Beihilfen zu medizinischen Leistungen nach Rentenbeginn als Verbesserung der gesetzlichen Leistungen. Neben den bestehenden Rentnern gibt es eine kleine Gruppe von rentennahen Aktiven, die ebenfalls Leistungen aus diesen Plänen abrufen können.

Im Rahmen der Lebensversicherung gewährt das Unternehmen eine Leistung beim Tod eines Rentners (Basisabsicherung für Rentner vor 2004) in Höhe von 50 % des zuletzt bezogenen anrechenbaren Einkommens (unter Berücksichtigung einer Obergrenze für den maximalen Auszahlungsbetrag).

Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung besteht in der **Schweiz** ein beitragsbasierter, durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanzierter Leistungsplan (im Sinne von IAS 19). Dieser wird über die rechtlich selbstständige T-Systems-Pensionskasse gewährt. Wie in der Schweiz üblich gewähren die Gesellschaften höhere Leistungen als gesetzlich gefordert. Im Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) sind Mindestvorschriften für das zu versichernde Gehalt, altersabhängige Beiträge sowie ein Mindestverrentungsfaktor für den obligatorischen Teil des Altersguthabens festgelegt. Zudem legt der Schweizer Bundesrat jedes Jahr eine Mindestverzinsung für das obligatorische Altersguthaben fest (2024: 1,25 %, 2023: 1,00 %).

Der Pensionskasse steht der Stiftungsrat vor. Dieser stellt den täglichen Betrieb der Pensionskasse sicher und entscheidet über grundlegende Aspekte wie die Höhe und die Struktur der Pensionsleistungen und die Vermögensanlage-Strategie. Der Stiftungsrat setzt sich paritätisch aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

Aufgrund der bestehenden Mindestverzinsung der obligatorischen Altersguthaben besteht für die Pläne in der Schweiz bei einer möglichen Unterfinanzierung der Pensionskasse ein Nachdotierungsrisiko. Die Pensionskasse bietet die Wahlmöglichkeit einer lebenslangen Rente anstelle einer Einmalzahlung für Versicherte. In diesem Fall bestehen Langlebkeits- und Investitionsrisiken, da zum Zeitpunkt der Verrentung Annahmen bezüglich der Lebenserwartung bzw. der Vermögensrendite einfließen. Ab dem 1. Januar 2018 hat sich T-Systems Schweiz zur Anwendung der Risk-Sharing-Methode für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen entschieden. Hierbei wurde die Bewertung der Verpflichtungen dahingehend geändert, dass eine Beteiligung der Mitarbeiter an der Finanzierung eines möglichen Defizits bei der Bewertung der Arbeitgeberverpflichtung berücksichtigt werden kann. Die prinzipielle Möglichkeit der Beteiligung der Mitarbeiter an der Finanzierung des Defizits ist durch Art. 28 des Vorsorgereglements abgedeckt.

Entwicklung der ausgegliederten Vermögenswerte

in Mio. €

	2023	2022
Ausgegliederte Vermögenswerte zum 1. Januar	6.265	7.937
Veränderung durch Unternehmenszusammenschlüsse/Betriebsübergänge/Zu- und Verkäufe	0	0
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens (erwarteter Vermögensertrag)	269	123
Betrag, um den die tatsächlichen Erträge den erwarteten Vermögensertrag übersteigen/(unterschreiten) (Neubewertung)	555	(1.779)
Arbeitgeberbeiträge an externe Versorgungsträger	41	46
Beiträge von Planteilnehmern	4	4
Versorgungszahlungen externer Versorgungsträger im Geschäftsjahr	(207)	(155)
Planabgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	0	0
Steuerzahlungen	0	0
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	(19)	89
Ausgegliederte Vermögenswerte zum 31. Dezember	6.907	6.265

Zusammensetzung ausgegliederter Vermögenswerte nach Anlagekategorien

in Mio. €

	31.12.2023	davon: Preis an einem aktiven Markt	davon: Preis ohne aktiven Markt	31.12.2022	davon: Preis an einem aktiven Markt	davon: Preis ohne aktiven Markt
Eigenkapitalpapiere	4.457	4.457	0	3.829	3.829	0
davon: Anteile an BT	1.702	1.702	0	1.510	1.510	0
Schuldপাপiere	1.948	1.948	0	1.954	1.954	0
Immobilien	88	36	52	85	12	73
Derivate	1	1	0	0	0	0
Investmentfonds	40	40	0	12	12	0
Durch Vermögenswerte besicherte Wertpapiere (Asset Backed Securities)	1	1	0	0	0	0
Strukturierte Schuldtitel	0	0	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	127	127	0	119	119	0
Sonstiges	245	213	32	264	235	29
Ausgegliederte Vermögenswerte	6.907	6.823	84	6.265	6.162	102

Die Ausrichtung der Anlagepolitik und die Risikosteuerung werden direkt auf die Risiko- und Entwicklungscharakteristika der Versorgungsverpflichtungen abgestimmt. Auf Basis einer systematischen integrierten Asset-Liability-Management-Analyse werden mögliche Ergebnisse von Kapitalanlage-Portfolios, die eine Vielzahl von Anlageklassen umfassen können, den stochastisch simulierten Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen gegenübergestellt und so die relative Entwicklung der Planvermögen zu den Pensionsverpflichtungen explizit betrachtet. Die Kapitalanlage-Strategie ist wesentlich durch die Zielsetzung geprägt, dass durch den systematischen Aufbau und das professionelle Management eines geeigneten Portfolios für das Planvermögen Verpflichtungen aus gegebenen Pensionszusagen zeitgerecht und vollständig erfüllt werden können. Sie zielt grundsätzlich auf ein breit diversifiziertes Anlage-Portfolio ab, das über entsprechende Risikofaktoren und Diversifikation ein zur Gesamtzielsetzung passendes Risikoprofil generiert. Das Management der Kapitalanlagen zur aktiven Steuerung von Risiken unterliegt einem fortlaufenden Monitoring. Eine kosteneffiziente Umsetzung des Kapitalanlage-Managements wird durch ein professionelles Portfolio-Management unter Einbezug von externen Dienstleistern vorgenommen.

Die ausgegliederten Vermögenswerte enthalten zum Abschluss-Stichtag 5 Mio. € in Aktien (31. Dezember 2022: 5 Mio. €) und 6 Mio. € in Anleihen (31. Dezember 2022: 6 Mio. €) der Deutschen Telekom AG und ihrer Tochterunternehmen.

Entwicklung der Auswirkung aus der Vermögensobergrenze

in Mio. €

	2023	2022
Im Eigenkapital erfasste Vermögensobergrenze zum 1. Januar	52	42
Zinsaufwand auf die erfasste Vermögensobergrenze (in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst)	1	0
Veränderungen der Vermögensobergrenze (im Eigenkapital erfasste Gewinne (-)/Verluste (+))	(4)	8
Wechselkursänderungen	4	3
Im Eigenkapital erfasste Vermögensobergrenze zum 31. Dezember	52	52

Zusammensetzung der Pensionsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung^a

in Mio. €				
	GuV-Ausweis	2023	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	Personalaufwand	146	225	234
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aufgrund von Planänderungen/-kürzungen	Personalaufwand	(3)	(3)	(87)
Planabgeltungen	Personalaufwand	34	40	0
Dienstzeitaufwand		177	262	147
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche	Sonstiges Finanzergebnis	433	205	179
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag aus Planvermögen (erwarteter Vermögensertrag)	Sonstiges Finanzergebnis	(269)	(123)	(90)
Zinsaufwand auf den Effekt der Vermögensobergrenze	Sonstiges Finanzergebnis	1	0	0
Nettozinsaufwand/-ertrag auf die Pensionsrückstellungen (netto)		166	83	89
Pensionsaufwendungen		343	344	236
Tatsächlich angefallene Verwaltungskosten (Zahlung aus Planvermögen)	Personalaufwand	0	0	0
Gesamtaufwendungen		343	344	236

^a Die GD Tower-Gesellschaften, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betrieben hat, wurde ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 im Konzernabschluss als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde dahingehend rückwirkend angepasst.

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

in Mio. €				
		2023	2022	2021
Im Geschäftsjahr erfasste Neubewertungen (Gewinne (-)/Verluste (+)) im Eigenkapital		(18)	(1.839)	(1.423)
davon: Neubewertungen aufgrund Änderung der Verpflichtung		541	(3.625)	(421)
davon: Neubewertungen aufgrund Änderung der ausgegliederten Vermögenswerte		(555)	1.779	(1.040)
davon: Neubewertungen aus der Anpassung der Vermögensobergrenze (gemäß IAS 19.64)		(4)	8	38

Erwartete Zahlungen in Zusammenhang mit Pensionsleistungen

in Mio. €		2024	2025	2026	2027	2028
Versorgungszahlungen aus Pensionsrückstellungen		269	584	717	718	664
Versorgungszahlungen aus den ausgegliederten Vermögenswerten		217	113	116	120	121
Summe der erwarteten Versorgungszahlungen		486	697	833	838	785

Seit 2018 werden Versorgungszahlungen für unmittelbare Zusagen auch aus den Mitteln des CTA-Vermögens geleistet. Zusätzlich behält sich die Deutsche Telekom vor, sich darüber hinaus durch den Arbeitgeber direkt geleistete Zahlungen ggf. im Folgejahr aus dem CTA-Vermögen erstatten zu lassen. Letztmals erfolgte dies im Jahr 2018.

Für 2024 plant die Deutsche Telekom im Inland keine Dotierung in ausgegliederte Vermögenswerte. Im Ausland beabsichtigt die Deutsche Telekom für 2024 eine Dotierung in Höhe von mindestens 57 Mio. €.

Beitragsorientierte Versorgungszusagen (Beitragszusagen)

Die Zahlungen des Arbeitgeberanteils in Deutschland zur gesetzlichen deutschen Rentenversicherung betrugen im Geschäftsjahr 2023 0,5 Mrd. € (2022: 0,4 Mrd. €, 2021: 0,4 Mrd. €). Im Jahr 2023 wurden aus laufenden Beitragszahlungen konzernweit für zusätzliche beitragsorientierte Versorgungszusagen 201 Mio. € (2022: 157 Mio. €, 2021: 191 Mio. €) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Pensionsregelungen für Beamte der Deutschen Telekom

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 271 Mio. € (2022: 302 Mio. €, 2021: 343 Mio. €) als Aufwand für den jährlichen Beitrag in Höhe von grundsätzlich 33 % der Bruttobezüge der aktiven und der fiktiven Bruttobezüge der ruhegehaltstfähig beurlaubten Beamten an die Postbeamtenversorgungskasse erfasst. Der Barwert der künftigen Zahlungsverpflichtungen beträgt zum Abschluss-Stichtag 0,8 Mrd. € (31. Dezember 2022: 0,9 Mrd. €, 31. Dezember 2021: 1,1 Mrd. €) und wird in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 42 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“.

16 Sonstige Rückstellungen

in Mio. €

	Rückstellungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen	Übrige Personalrückstellungen	Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	Rückstellungen für Prozessrisiken	Rückstellungen für Vertriebs- und Einkaufsunterstützungen	Übrige sonstige Rückstellungen	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2021	133	4.714	2.990	405	558	663	9.463
davon: kurzfristig	47	2.260	236	381	558	420	3.903
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(1)	0	0	0	0	(1)
Währungsdifferenzen	3	39	105	5	7	6	165
Zuführung	95	2.428	757	359	708	619	4.965
Verbrauch	(130)	(2.008)	(997)	(63)	(515)	(303)	(4.017)
Auflösung	(3)	(215)	(153)	(123)	(10)	(72)	(577)
Zinseffekt	0	(825)	(166)	2	0	(1)	(990)
Sonstige Veränderungen	0	(97)	(675)	(2)	0	(31)	(805)
Stand zum 31. Dezember 2022	97	4.034	1.861	582	749	881	8.204
davon: kurzfristig	51	2.156	272	556	749	629	4.412
Übertrag aufgrund Änderung der Rechnungslegungsvorschriften	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	(1)	0	0	0	0	(1)
Währungsdifferenzen	0	(28)	(43)	(13)	(10)	(7)	(100)
Zuführung	244	2.393	603	132	499	223	4.094
Verbrauch	(82)	(2.199)	(745)	(28)	(691)	(353)	(4.099)
Auflösung	(3)	(84)	(27)	(33)	(5)	(167)	(318)
Zinseffekt	0	378	62	(2)	0	1	439
Sonstige Veränderungen	(1)	(126)	(1)	7	0	2	(119)
Stand zum 31. Dezember 2023	254	4.369	1.709	646	542	580	8.100
davon: kurzfristig	220	1.973	139	573	542	388	3.835

Der Buchwert der kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2022 im Wesentlichen aufgrund der nachfolgend beschriebenen Sachverhalte um 0,1 Mrd. € auf 8,1 Mrd. €.

Die Rückstellungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie die übrigen Personalrückstellungen umfassen u. a. Rückstellungen für den Personalumbau. Diese haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

in Mio. €

	01.01.2023	Veränderung Konsolidierungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Sonstige Veränderungen	31.12.2023
Abfindungsmodelle	97	0	244	(82)	(3)	(1)	254
Altersteilzeit	1.005	0	731	(585)	(1)	34	1.184
	1.102	0	975	(667)	(3)	32	1.439
davon: kurzfristig	341						539

Die Rückstellungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen erhöhten sich um 0,2 Mrd. €. Dies steht v. a. im Zusammenhang mit dem im dritten Quartal 2023 seitens T-Mobile US umgesetzten Programms zur Reduzierung des Personalbestands um knapp 5.000 Stellen, was etwas weniger als 7 % der Beschäftigten bei T-Mobile US ausmacht. Im Wesentlichen wurden alle Aufwendungen im Zusammenhang mit diesem Programm im Geschäftsjahr 2023 erfasst. Die damit verbundenen Zahlungsmittelabflüsse werden sich im Wesentlichen bis Mitte 2024 erstrecken.

Die übrigen Personalrückstellungen erhöhten sich um 0,3 Mrd. € v. a. aufgrund eines Anstiegs des Buchwerts der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK). Dies war im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des Rechnungszinses. Gegenläufig verringerten sich die Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile sowie nicht genommenen Urlaub. Weiterhin umfassen die übrigen Personalrückstellungen u. a. Rückstellungen für Entgeltabgrenzungen, Beihilfen und Jubiläumszuwendungen.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen verringerten sich um 0,2 Mrd. €. Diese enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen von Vermögenswerten und die Wiederherstellung der Standorte, an denen diese sich befinden. Die geschätzten Kosten sind Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte. Im Wesentlichen ist der Rückgang zurückzuführen auf die Außerbetriebnahme des ehemaligen Sprint-Mobilfunk-Netzwerks und auf Shopschließungen im operativen Segment USA, jeweils im Jahr 2022.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Rückstellungen für Prozessrisiken um 0,1 Mrd. €. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den Verfahren wegen des Cyberangriffs auf T-Mobile US im August 2021. Die Rückstellungen für Prozessrisiken betreffen im Wesentlichen mögliche Inanspruchnahmen aus anhängigen Klagen.

Die Rückstellungen für Vertriebs- und Einkaufsunterstützungen reduzierten sich um 0,2 Mrd. €. Sie werden für Händlerprovisionen, Werbekostenzuschüsse und Rückvergütungen gebildet. Die Rückstellungen reduzierten sich insbesondere im Zusammenhang mit den Auszahlungen von Bonifikationen für Vertriebspartner im operativen Segment USA.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 0,3 Mrd. €. Sie enthalten eine Vielzahl dem Betrag nach geringer Einzelsachverhalte. Unter anderem sind hier Rückstellungen im Zusammenhang mit belastenden Verträgen aus schwebenden Geschäften, Unternehmensverkäufen und Standortschließungen überwiegend aus früheren Geschäftsjahren sowie Rückstellungen für Gewährleistungen und Altlasten (Umweltschutzzückstellungen) enthalten.

Weitere Informationen zu den Prozessrisiken aus anhängigen Klagen finden Sie in Angabe 39 „Eventualverbindlichkeiten und -forderungen“.

Die Deutsche Telekom unterliegt bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen Zinssatzschwankungen, sodass die Auswirkung einer möglichen Zinssatzänderung auf die wesentlichen langfristigen Rückstellungen simuliert wurde. Die sonstigen, nicht personalbezogenen Rückstellungen werden mit laufzeitadäquaten und währungsraumspezifischen Zinssätzen diskontiert. Die Deutsche Telekom ermittelt hierfür Zinssätze, die Laufzeiten bis zu 30 Jahren abdecken. Die Zinsen reichen im Jahr 2023 im Euro-Währungsraum von 2,95 % bis 4,10 % (2022: von 2,69 % bis 3,93 %) sowie im US-Dollar-Währungsraum von 5,18 % bis 6,17 % (2022: von 5,20 % bis 6,78 %). Bei einer Erhöhung des Rechnungszinses um 50 Basispunkte bei sonst unveränderten Annahmen wäre der Barwert der wesentlichen langfristigen sonstigen Rückstellungen um 62 Mio. € (31. Dezember 2022: 49 Mio. €) niedriger gewesen. Eine Verringerung des Rechnungszinses um 50 Basispunkte würde bei sonst unveränderten Annahmen zu einer Erhöhung des Barwerts der wesentlichen langfristigen sonstigen Rückstellungen um 65 Mio. € (31. Dezember 2022: 50 Mio. €) führen.

17 Übrige Schulden

in Mio. €				
	31.12.2023	davon: kurzfristig	31.12.2022	davon: kurzfristig
Vorzeitiger Ruhestand	681	276	781	323
Abgegrenzte Umsatzerlöse	30	17	46	21
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.886	1.886	1.915	1.915
Sonstige abgegrenzte Erlöse	224	145	209	83
Verbindlichkeiten aus Abfindungen	89	89	51	50
Verbindlichkeiten – Förderprojekte der öffentlichen Hand	1.588	418	1.739	397
Übrige sonstige Schulden	819	613	841	623
	5.317	3.444	5.582	3.412

Der Buchwert der kurz- und langfristigen übrigen Schulden verringerte sich um 0,3 Mrd. € auf 5,3 Mrd. €. Die Verbindlichkeiten aus der Regelung für den vorzeitigen Ruhestand für Beamte verringerten sich um 0,1 Mrd. €. Sie bestehen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse und resultieren aus Zahlungsverpflichtungen aus bereits unterzeichneten Verträgen. Die Verpflichtungen sind in bis zu sieben der Zurrufesetzung folgenden Jahresraten zu zahlen. Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Förderprojekten der öffentlichen Hand reduzierten sich v. a. aufgrund bestehender Ausbaupflichtungen im Zusammenhang mit noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau im operativen Segment Deutschland um 0,2 Mrd. €.

18 Vertragsverbindlichkeiten

Der Buchwert der kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 2,5 Mrd. € auf 2,8 Mrd. €. Hierunter sind abgegrenzte Umsatzerlöse erfasst. Der Anstieg resultiert aus höheren Vertragsverbindlichkeiten in den operativen Segmenten Deutschland und Europa. Gegenläufig reduzierten sich die Vertragsverbindlichkeiten um 84 Mio. € aus der ausgelaufenen Vermarktung eines Geschäftsmodells im Zusammenhang mit der Endgerätefinanzierung im operativen Segment USA.

Im Berichtsjahr wurden Umsätze aus Vertragsverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2022 noch nicht erfüllt waren, in Höhe von 2.996 Mio. € realisiert (2022: 2.794 Mio. €). Vom Gesamtbetrag der Vertragsverbindlichkeiten sind 1.919 Mio. € (31. Dezember 2022: 1.868 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Weitere Informationen zu den Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

19 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2023 beträgt das Grundkapital der Deutschen Telekom AG 12.765 Mio. €. Das Grundkapital ist in 4.986.458.596 nennwertlose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

	2023		2022	
	in Tsd. Stück	in %	in Tsd. Stück	in %
Bundesrepublik Deutschland – Berlin, Deutschland	689.601	13,8	689.601	13,8
KfW Bankengruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	829.179	16,6	829.179	16,6
Streubesitz	3.467.679	69,6	3.467.679	69,6
davon: BlackRock, Inc. – Wilmington, DE, USA ^a	234.194		234.194	
davon: SoftBank Group Corp. – Tokio, Japan ^b	225.000		225.000	
	4.986.459	100,0	4.986.459	100,0

^a Gemäß der letzten Mitteilung von BlackRock, veröffentlicht am 22. September 2017, wurde die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten. Die Beteiligung an der Deutschen Telekom AG betrug demnach am 15. September 2017 4,92 % der Stimmrechte. Im Zusammenhang mit der am 28. September 2021 durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage reduzierte sich die Beteiligung, eine unveränderte Aktienanzahl angenommen, auf 4,70 % der Stimmrechte.

^b Gemäß der letzten Mitteilung von SoftBank, veröffentlicht am 7. Oktober 2021, wurde die Meldeschwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten. Die Beteiligung an der Deutschen Telekom AG betrug demnach am 7. Oktober 2021 4,51 % der Stimmrechte.

Eigene Aktien. Der zum 31. Dezember 2023 auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt ca. 20 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,2 %. Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2023 beträgt 7.843.113 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. April 2021 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. März 2026 Aktien der Gesellschaft mit einem auf diese entfallenden Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.218.933.400,57 € mit folgender Maßgabe zu erwerben: Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, entfallen zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Ferner sind die Voraussetzungen des § 71 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG zu beachten. Der Erwerb darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen, verteilt auf verschiedene Erwerbszeitpunkte, erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Deutschen Telekom AG im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Deutschen Telekom AG oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Deutschen Telekom AG durchgeführt werden. Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse. Er kann stattdessen auch mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kauf- oder Aktientauschangebots erfolgen, bei dem, vorbehaltlich eines zugelassenen Ausschlusses des Andienungsrechts, der Gleichbehandlungsgrundsatz ebenfalls zu wahren ist.

Die Aktien können zu einem oder mehreren Zwecken, die in der unter Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung vorgesehen sind, verwendet werden. Die Aktien können auch für Zwecke, bei denen ein Bezugsrechtsausschluss vorgesehen ist, verwendet werden. Es besteht zudem die Möglichkeit, die Aktien über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern oder einzuziehen. Die Aktien können weiterhin dazu genutzt werden, sie aufgrund einer entsprechenden Entscheidung des Aufsichtsrats zur Erfüllung von Rechten von Mitgliedern des Vorstands auf Übertragung von Aktien der Deutschen Telekom AG zu verwenden, die der Aufsichtsrat diesen im Rahmen der Regelung der Vorstandsvergütung eingeräumt hat. Der Vorstand ist zudem aufgrund der am 1. April 2021 beschlossenen Ermächtigung befugt, Mitarbeitern der Deutschen Telekom AG und der nachgeordneten verbundenen Unternehmen sowie Mitgliedern der Geschäftsführung von nachgeordneten verbundenen Unternehmen Aktien anzubieten und/oder zu gewähren; dies umfasst auch die Ermächtigung, die Aktien gratis oder zu sonstigen Sonderkonditionen zum Erwerb anzubieten oder zu gewähren.

Der Vorstand ist gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 1. April 2021 ermächtigt, den Erwerb der eigenen Anteile auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchzuführen.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine eigenen Anteile erworben. Die Ausgabe von eigenen Aktien für Teilnehmer des Share Matching Plans sowie des Mitarbeiter-Aktienprogramms „Shares2You“ erfolgt derzeit aus dem Bestand der vormals treuhänderisch hinterlegten Aktien.

Im Zuge des Erwerbs der VoiceStream Wireless Corp., Bellevue, und der Powertel, Inc., Bellevue, im Jahr 2001 gab die Deutsche Telekom AG neue Aktien aus genehmigtem Kapital an einen Treuhänder aus, u. a. zugunsten von Inhabern von Optionscheinen, Optionen und Umtauschrechten. Im Geschäftsjahr 2013 sind diese Options-, Umtausch- bzw. Wandlungsrechte vollständig ausgelaufen. Damit bestand keine weitere Verpflichtung des Treuhänders zur Erfüllung der Ansprüche gemäß dem Zweck der Hinterlegung. Das Treuhandverhältnis wurde Anfang des Jahres 2016 beendet und die hinterlegten Aktien wurden unentgeltlich auf ein Depot der Deutschen Telekom AG überführt. Die unentgeltlich erworbenen eigenen Anteile können aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 25. Mai 2016 bzw. 1. April 2021 für die gleichen Zwecke wie die entgeltlich erworbenen eigenen Aktien verwendet werden. Im Berichtsjahr wurden 5.972 Tsd. Stück vormals hinterlegte Aktien für die Ausgabe an berechnigte Teilnehmer des Share Matching Plans umgewidmet (Vorjahr: 708 Tsd. Stück).

Bei Matching Shares aus dem Share Matching Plan sowie bei Gratisaktien aus dem Mitarbeiter-Aktienprogramm „Shares2You“ werden eigene Aktien in Depots von Beschäftigten der Deutschen Telekom AG unentgeltlich übertragen. Bei Übertragungen eigener Aktien in Depots von Beschäftigten anderer Konzernunternehmen erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 eine Weiterberechnung zu Zeitwerten an die jeweiligen Konzernunternehmen. Sofern eigene Aktien in Depots von Mitarbeitern übertragen wurden, die im Rahmen des Mitarbeiter-Aktienprogramms „Shares2You“ aus dem Eigeninvestment getätigt wurden, erfolgte dies zu einem Umrechnungskurs von 20,96 € je Aktie bzw. von 20,24 € je Aktie. Maßgeblich für die Umrechnung ist der am Umrechnungstichtag niedrigste an einer amtlichen deutschen Börse festgestellte Kurs, zu dem auch tatsächlich ein Handel stattgefunden hat.

In allen Monaten des Berichtsjahres, außer im Monat Dezember, wurden eigene Aktien von insgesamt 5.914 Tsd. Stück entnommen und in Depots von berechtigten Teilnehmern übertragen (Vorjahr: 760 Tsd. Stück eigene Aktien). Auf die im Berichtsjahr aufgrund der Übertragungen resultierenden Abgänge an eigenen Anteilen entfiel zum 31. Dezember 2023 insgesamt ein Anteil am Grundkapital von 0,12 % bzw. ein Betrag des Grundkapitals von 15 Mio. €. Der Veräußerungserlös aus Übertragungen eigener Aktien betrug 118 Mio. €. Aus Übertragungen eigener Aktien resultiert eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 103 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden 1.808 Tsd. Stück eigene Aktien mit einem Zeitwert von 37 Mio. € an andere Konzernunternehmen weiterberechnet.

Stimmrechte. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Eingeschränkt sind diese Stimmrechte jedoch bei den eigenen Anteilen (per 31. Dezember 2023: insgesamt rund 8 Mio. Stück).

Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital. Das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital zum 31. Dezember 2023 setzen sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	Betrag Mio. €	Stückaktien Tsd. Stück	Zweck
Genehmigtes Kapital 2022	3.830	1.495.938	Kapitalerhöhung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis 6. April 2027
Bedingtes Kapital 2018 ^a	1.200	468.750	Bedienung von bis 16. Mai 2023 ausgegebenen Wandelschuld- und/oder Optionsschuldverschreibungen

^a Es kann zu keiner Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2018 mehr kommen, da die Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 17. Mai 2018, Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Gewährung von Options- bzw. Wandlungsrechten auf Aktien der Gesellschaft zu begeben, am 16. Mai 2023 ausgelaufen ist, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde.

Veränderung des Konsolidierungskreises, Transaktionen mit Eigentümern und Kapitalerhöhung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderung des Konsolidierungskreises und die Entwicklung der Transaktionen mit Eigentümern:

	2023			2022		
	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern-Eigenkapital	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt Konzern-Eigenkapital
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(4)	(4)	0	(583)	(583)
Verkauf T-Mobile Netherlands	0	0	0	0	(583)	(583)
Sonstige Effekte	0	(4)	(4)	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern	(5.078)	(7.378)	(12.456)	(2.569)	(3.428)	(5.997)
T-Mobile US: Aktienrückkauf 2022/ Aktionärsvergütung 2023/ Übertragung von Aktien an SoftBank/ Aktienbasierte Vergütung	(5.034)	(7.183)	(12.217)	(978)	(1.994)	(2.972)
Erhöhung Kapitalanteil an T-Mobile US	0	0	0	(1.493)	(1.178)	(2.672)
Aktienrückkauf Magyar Telekom	17	(56)	(39)	15	(53)	(38)
Aktienrückkauf OTE	(58)	(119)	(177)	(100)	(190)	(290)
Aktienrückkauf Hrvatski Telekom	(3)	(19)	(22)	(2)	(22)	(24)
Sonstige Effekte	0	0	0	(10)	9	(1)

Die Transaktionen mit Eigentümern reduzierten den Buchwert des Eigenkapitals im Berichtsjahr um 12,5 Mrd. €. Sie entfallen im Wesentlichen auf das operative Segment USA und resultieren aus den folgenden Transaktionen bzw. Sachverhalten: Aktienrückkaufprogramm der T-Mobile US aus September 2022, Programm zur Aktionärsvergütung von T-Mobile US aus September 2023 – bestehend aus dem Aktienrückkaufprogramm 2023 und der Ausschüttung einer ersten Bardividende von 0,65 US-\$ pro Aktie –, Übertragung von T-Mobile US Aktien an SoftBank im Dezember 2023 sowie aktienbasierte Vergütung.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

Nicht beherrschende Anteile: Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis der nicht beherrschenden Anteile sind im Wesentlichen Effekte aus der Neubewertung im Rahmen des Erwerbs der OTE-Gruppe in Höhe von 0,3 Mrd. € (31. Dezember 2022: 0,3 Mrd. €) sowie Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,7 Mrd. € (31. Dezember 2022: 1,8 Mrd. €) und aus erfolgsneutral erfassten Bewertungsverlusten im Zusammenhang mit abgeschlossenen und im April 2020 vorzeitig aufgelösten Zinssicherungsgeschäften über Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Als Folge der am 13. Juli 2022 geschlossenen Verkaufsvereinbarung wurden die GD-Tower-Gesellschaften ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Beiträge der GD-Tower-Gesellschaften waren somit nicht mehr in den einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Stattdessen wurde der Gewinn oder Verlust nach Steuern in dem Posten „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ zusammengefasst ausgewiesen.

Weitere Informationen zu der Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

20 Umsatzerlöse

Die Umsätze gliedern sich in die folgenden Erlösarten:

in Mio. €	2023	2022	2021
Service-Umsätze	92.923	92.006	83.218
Deutschland	22.096	21.533	21.212
USA	58.522	58.219	48.361
Europa	9.739	9.296	9.580
Systemgeschäft	3.796	3.751	3.722
Group Development	0	411	1.621
Group Headquarters & Group Services	1.024	1.026	1.078
Überleitung	(2.254)	(2.231)	(2.354)
Non-Service-Umsätze	19.047	22.191	24.392
Deutschland	3.092	2.972	2.839
USA	13.913	17.217	19.431
Europa	2.051	1.862	1.714
Systemgeschäft	100	59	37
Group Development	16	143	457
Group Headquarters & Group Services	1.282	1.381	1.437
Überleitung	(1.406)	(1.443)	(1.522)
Konzernumsatz^a	111.970	114.197	107.610

^a In den Umsatzerlösen sind im Berichtsjahr nach der Effektivzinismethode berechnete Zinserträge in Höhe von 662 Mio. € (2022: 589 Mio. €, 2021: 276 Mio. €) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Zinsabgrenzungen auf Forderungen im Zusammenhang mit auf Ratenzahlung verkauften Endgeräten im operativen Segment USA.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Erlösarten wurde in Anlehnung an das Steuerungsmodell des Konzerns mit Wirkung zum 1. Januar 2023 geändert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen zu dieser Änderung finden Sie im Abschnitt „Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen der Berichtsstruktur“.

Die Service-Umsätze enthalten im Wesentlichen planbare bzw. wiederkehrende Umsätze aus Kernaktivitäten der Deutschen Telekom. Diese betreffen die Umsätze, die aus Diensten generiert werden (d. h. Umsätze aus Festnetz- und Mobilfunk-Sprachdiensten, eingehenden und abgehenden Gesprächen sowie Datendiensten), zuzüglich Roaming-Umsätzen, monatlicher Grundgebühren und Visioren-Umsätzen sowie Umsätze aus dem ICT-Geschäft. Die Service-Umsätze enthalten auch Umsätze im Zusammenhang mit Zusatzleistungen für Kunden, u. a. Rückversicherung für Endgeräteversicherungen und erweiterte Garantieleistungen. Die Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen im Sinne des IFRS 17 betrugen im Konzern 4,5 Mrd. € (2022: 4,6 Mrd. €, 2021: 2,7 Mrd. €).

Die Non-Service-Umsätze umfassen v. a. einmalige bzw. variable Umsätze, wie beispielsweise Umsätze aus dem Verkauf oder der Vermietung von Endgeräten im Festnetz- oder Mobilfunk-Bereich, aus Mehrwertdiensten, aus Antrags- und Auftragsleistungen, Umsätze mit virtuellen Netzwerk-Betreibern, einmalige Umsätze aus dem Ausbau von technischer Infrastruktur sowie Umsätze aus Fahrzeug- und Immobilienvermietung.

Der Konzernumsatz enthält Umsatzerlöse aus der Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten im Sinne des IFRS 16 in Höhe von 1,1 Mrd. € (2022: 2,2 Mrd. €, 2021: 3,8 Mrd. €). Von den im Konzernumsatz enthaltenen Umsätzen aus Nutzungsüberlassung entfallen auf die Service-Umsätze 0,7 Mrd. € (2022: 0,8 Mrd. €, 2021: 0,9 Mrd. €) und auf die Non-Service-Umsätze 0,4 Mrd. € (2022: 1,5 Mrd. €, 2021: 2,9 Mrd. €).

Der Konzernumsatz belief sich im Berichtsjahr auf 112,0 Mrd. € und lag damit um 2,2 Mrd. € unter dem Niveau des Vorjahres. Zur rückläufigen Umsatzentwicklung trug insbesondere das operative Segment USA bei. Dies ist auf einen niedrigeren Endgeräteumsatz zurückzuführen. Zum einen ist die Migration von ehemaligen Sprint-Kunden auf das T-Mobile US Netz abgeschlossen, sodass weniger mit dem Netz der T-Mobile US kompatible Endgeräte an diese Kunden verkauft wurden. Zum anderen verlängerte sich die Nutzungsdauer der Endgeräte durch die Kunden. Darüber hinaus hat sich T-Mobile US weiter strategisch aus dem Geschäft der Endgerätevermietung zurückgezogen. Der Rückgang der Endgeräteumsätze konnte nur teilweise durch einen gestiegenen Service-Umsatz kompensiert werden. Im operativen Segment Group Development ist die Umsatzentwicklung im Periodenvergleich durch den Wegfall der Wertbeiträge der veräußerten Einheit T-Mobile Netherlands und der GD-Tower-Gesellschaften geprägt. Die übrigen operativen Segmente zeigten eine positive Umsatzentwicklung. Im operativen Segment Deutschland erhöhten sich die Umsätze im Wesentlichen getrieben durch den Anstieg der Service-Umsätze im Festnetz-Kerngeschäft und im Mobilfunk. Weiterer Umsatztreiber ist das Kooperationsgeschäft. Im operativen Segment Europa erhöhten sich die Umsätze hauptsächlich aufgrund gestiegener höhermargiger Service-Umsätze im Mobilfunk-Geschäft. Durch die Zuwächse bei den Vertragskunden zeigten sich auch positive Effekte bei den Endgeräteumsätzen. Wachstum in den Portfolio-Bereichen Road Charging, Digital, Advisory und Cloud bedingte die positive Umsatzentwicklung im operativen Segment Systemgeschäft.

Informationen zur Entwicklung der Umsatzerlöse finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht.

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises, der den zum Ende des Berichtsjahres nicht oder teilweise noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zugeordnet wird (im Folgenden: ausstehender Transaktionspreis), beläuft sich auf 23,4 Mrd. € (2022: 25,6 Mrd. €, 2021: 20,0 Mrd. €).

Der Anteil des ausstehenden Transaktionspreises, der auf zum Ende des Berichtsjahres nicht oder teilweise noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen entfällt, wird in der Regel über die Restlaufzeit der abgeschlossenen Service-Verträge umsatzwirksam erfasst. Da Service-Verträge – sofern sie nicht jederzeit kündbar sind – in den meisten Fällen eine Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten haben, kann bei einem annähernd gleichbleibenden Geschäftsverlauf im Massengeschäft unterstellt werden, dass die durchschnittliche Restlaufzeit ca. 12 Monate beträgt. Die Angaben beziehen sich nur auf Transaktionen im Anwendungsbereich von IFRS 15, d. h. sie umfassen nicht die Anteile des Transaktionspreises, die Leistungsverpflichtungen außerhalb des Anwendungsbereichs dieses Standards zugeordnet wurden, z. B. Leasing-Verhältnisse.

Die Deutsche Telekom macht grundsätzlich von den Erleichterungsvorschriften des IFRS 15 Gebrauch, wonach ausstehende Leistungsverpflichtungen im Rahmen von Verträgen mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr und Erlöse, die entsprechend der Rechnungsstellung erfasst werden, von der Angabepflicht ausgenommen sind. Einzelne Tochterunternehmen weichen von diesem Grundsatz ab und haben diese Erleichterungsvorschriften für gleichartige Verträge nicht in Anspruch genommen.

Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Satellit NV, Machelen, Belgien, ist ein vollkonsolidiertes Tochterunternehmen der Deutschen Telekom und hat am 25. Juli 2014 mit der in Belgien für die Mauterhebung zuständigen Behörde Viapass eine vertragliche Vereinbarung über die Errichtung, den Betrieb und die Finanzierung eines elektronischen Mauterhebungssystems abgeschlossen. Das System wurde durch Viapass am 30. März 2016 abgenommen, sodass die Errichtungsphase am 31. März 2016 vollendet wurde. Die anschließende Betriebsphase umfasst zwölf Jahre zuzüglich dreimal ein Jahr Verlängerungsmöglichkeit durch Viapass. Satellit hat keinen Anspruch auf die Mauteinnahmen, sondern erhält vertraglich vereinbarte Entgelte für die Errichtung und den Betrieb des Systems. Viapass kann die Vereinbarung bei Zahlung einer angemessenen Kompensation mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten beenden. Bei regulärer oder vorzeitiger Beendigung der Vereinbarung hat Satellit die Pflicht, auf Anforderung wesentliche, noch nicht in das Eigentum der Viapass übergegangene Vermögenswerte zum Betrieb des Mautsystems an Viapass zu übergeben; die Software-Plattform zur Mauterhebung würde in diesem Fall jedoch nicht auf Viapass übergehen. Die Vereinbarung wurde als Dienstleistungskonzessionsvereinbarung i. S. d. IFRIC 12 eingestuft. Seit dem Beginn der Betriebsphase am 1. April 2016 werden die gesonderten Entgelte für Betriebs- und Instandhaltungsleistungen in den jeweiligen Perioden als Umsatzerlöse erfasst. Diese betrugen im Berichtsjahr 94 Mio. € (2022: 85 Mio. €, 2021: 75 Mio. €).

21 Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2023	2022	2021
Erträge aus der Zuschreibung langfristiger Vermögenswerte	14	2	1
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	228	448	115
Erträge aus Kostenerstattungen	135	136	138
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	151	369	86
Erträge aus sonstigen Nebengeschäften	42	25	21
Übrige sonstige betriebliche Erträge	814	3.673	938
davon: Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen	239	2.732	214
	1.384	4.653	1.300

Die Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte resultierten im Vorjahr in Höhe von 0,2 Mrd. € aus der weiteren Optimierung des Immobilien-Portfolios im Segment Group Headquarters & Group Services sowie in Höhe von 0,1 Mrd. € aus der Veräußerung von IP-Adressen, die im Zusammenhang mit dem glasfaserbasierten Festnetz der ehemaligen Sprint in den USA standen. Die Erträge aus Versicherungsentschädigungen entfallen u. a. auf weitere Erstattungen von Versicherungen für Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Cyberangriff auf T-Mobile US im August 2021 entstanden sind. Im Vorjahr resultierten diese in Höhe von 0,2 Mrd. € aus Erstattungen von Versicherungen im Zusammenhang mit durch die Hochwasser- und Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz im Juli 2021 entstandenen Schäden sowie in Höhe von 0,1 Mrd. € aus Erstattungen von Versicherungen im Zusammenhang mit dem Cyberangriff auf T-Mobile US im August 2021. Die Erträge aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerungen von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung einer Beteiligung durch die Deutsche Telekom Capital Partners. Im Vorjahr resultierten die Erträge aus der Entkonsolidierung und Veräußerung von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen mit 1,7 Mrd. € aus dem Verlust der Beherrschung über die GlasfaserPlus-Gesellschaften, mit 0,9 Mrd. € aus der Veräußerung der T-Mobile Netherlands sowie mit 0,1 Mrd. € aus dem Verlust der Beherrschung über die DIV II. Darüber hinaus enthalten die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres eine Vergleichszahlung von 0,2 Mrd. € im Zusammenhang mit der Beilegung einer Reihe von Patentstreitigkeiten zwischen T-Mobile US und einem Wettbewerber sowie eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Einzelsachverhalten.

22 Bestandsveränderungen

In den Bestandsveränderungen sind sowohl die mengen- als auch die wertmäßigen Bestandsmehrungen und -minderungen der fertigen und unfertigen Erzeugnisse berücksichtigt. Die Bestandveränderungen sind im Berichtsjahr und in den Vorjahren nicht wesentlich.

23 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen des Berichtsjahres beliefen sich auf 2,7 Mrd. € (2022: 2,9 Mrd. €, 2021: 2,8 Mrd. €) und betreffen im Wesentlichen Investitionen in den Netzausbau sowie die Entwicklung von Plattformen für Mobilfunk-Standorte.

24 Materialaufwand

in Mio. €

	2023	2022	2021
Aufwand Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.042	2.400	2.188
Aufwand Handelswaren	22.072	24.994	24.026
Aufwand für bezogene Leistungen	23.087	25.531	23.204
	47.201	52.926	49.418

25 Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter und Personalaufwand

	2023	2022	2021
Gesamtkonzern	204.856	211.236	220.840
davon: aufgegebenen Geschäftsbereich	65	760	771
Inland	80.112	83.406	87.276
Ausland	124.744	127.830	133.564
Arbeitnehmer	197.289	202.346	210.791
Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	7.567	8.891	10.049
Auszubildende/Duale Studenten	4.908	5.251	5.375
Personalaufwand	19.077	19.371	18.394
davon: Löhne und Gehälter	15.787	16.052	15.159
davon: soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.290	3.319	3.235

Der durchschnittliche Personalbestand sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 %. Im Inland verringerte er sich um 3,9 %. Hierzu trugen insbesondere die Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften zum 1. Februar 2023 sowie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau im operativen Segment Deutschland sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services bei. Auch im Ausland sank der durchschnittliche Personalbestand um 2,4 %. Wesentliche Treiber war das im dritten Quartal 2023 umgesetzte Programm zur Reduzierung des Personalbestands in den USA. In Europa wurde zudem der sozialverträgliche Personalumbau weiter vorangetrieben. Darüber hinaus wirkte sich weiterhin der Verkauf der T-Mobile Netherlands zum 31. März 2022 aus. Gegenläufig wirkten höhere Einstellungen im operativen Segment Systemgeschäft.

Der Personalaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mrd. € auf 19,1 Mrd. €. Der Rückgang ist hauptsächlich durch das operative Segment USA begründet, bedingt durch geringere Mitarbeiterzahlen, gegenläufig höhere Restrukturierungsaufwendungen sowie Währungskurseffekte. In den operativen Segmenten Deutschland und Europa sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services wirkten geringere Mitarbeiterzahlen reduzierend auf den Personalaufwand. Dem entgegen wirkten die vereinbarten Gehaltssteigerungen aus den Tarifabschlüssen der Jahre 2022 und 2023 im In- und Ausland.

26 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2023	2022	2021
Wertminderungsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, Vertragsvermögenswerten und Leasing-Vermögenswerten	1.149	1.235	637
Gewinn/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	14	24	122
Sonstige	3.856	5.124	3.502
davon: Aufwand Rechts- und Prüfungskosten	459	784	615
davon: Verluste aus Anlagenabgängen	270	356	267
davon: Ergebnis aus Bewertung von Factoring-Forderungen	0	2	4
davon: Sonstige Steuern	586	584	496
davon: Aufwand Geldverkehr und Bürgschaften	595	622	547
davon: Versicherungsaufwendungen	181	169	138
davon: Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.764	2.606	1.434
davon: Verluste aus Entkonsolidierungen und aus Veräußerung von nach der Equity-Methode einbezogenen Anteilen	4	0	70
	5.019	6.383	4.261

Die Aufwendungen für Rechts- und Prüfungskosten enthalten im Vorjahr u. a. Aufwendungen im Zusammenhang mit den Verfahren wegen des Cyberangriffs auf T-Mobile US im August 2021. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mrd. € für Datenspeicherung in Rechenzentren, in Cloud-Anwendungen oder sonstige IT-Dienstleistungen sowie in Höhe von 0,4 Mrd. € für regulatorische Abgaben in den USA. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mrd. € im Zusammenhang mit den eingegangenen Zahlungsverpflichtungen aus der damals abgeschlossenen Vereinbarung zur Veräußerung des Wireline Business in den USA.

27 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2023	2022	2021
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6.580	6.931	6.621
davon: Wertminderungen	101	180	155
davon: Wertminderungen auf Mobilfunk-Lizenzen	4	19	4
davon: planmäßige Abschreibungen auf Mobilfunk-Lizenzen	554	559	606
Abschreibungen auf Sachanlagen	11.954	13.603	14.498
davon: Wertminderungen	110	668	92
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	5.441	7.102	5.972
davon: Wertminderungen	10	308	37
	23.975	27.635	27.091

Folgende Tabelle zeigt die im Gesamtbetrag der Abschreibungen enthaltenen Wertminderungen:

in Mio. €	2023	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte	101	180	155
davon: im Zusammenhang mit den anlassbezogenen Werthaltigkeitstests der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes in den USA ^a	0	27	0
davon: im Zusammenhang mit dem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft ^b	96	119	140
davon: im Zusammenhang mit dem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rumänien	0	32	0
Sachanlagen	110	668	92
davon: im Zusammenhang mit den anlassbezogenen Werthaltigkeitstests der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes in den USA ^a	28	528	0
davon: im Zusammenhang mit dem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft	54	24	60
davon: im Zusammenhang mit dem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rumänien	0	85	0
Nutzungsrechte	10	308	37
davon: im Zusammenhang mit den anlassbezogenen Werthaltigkeitstests der Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes in den USA ^a	8	272	0
	221	1.156	284

^a Resultierend aus dem anlassbezogenen Werthaltigkeitstest 2022.

^b Von den Wertminderungen entfallen 26 Mio. € (2022: 33 Mio. €, 2021: 21 Mio. €) auf im Segment Group Headquarters & Group Services erfasste immaterielle Vermögenswerte, die einer Nutzung durch das operative Segment Systemgeschäft unterliegen und für Zwecke der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft zugeordnet sind.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Mrd. € auf 24,0 Mrd. €. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf das operative Segment USA.

Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich um 2,7 Mrd. € auf 23,8 Mrd. €. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf das operative Segment USA. Dabei verringerten sich die planmäßigen Abschreibungen bei T-Mobile US aufgrund des fortgesetzten strategischen Rückzugs aus dem Geschäft der Endgerätevermietung. Darüber hinaus verringerten sich die planmäßigen Abschreibungen aufgrund der vollständigen Abschreibung bestimmter 4G-Netzwerk-Komponenten, darunter auch Anlagen, die von der Abschaltung der alten CDMA- und LTE-Netze der ehemaligen Sprint im Jahr 2022 betroffen waren. Dieser Entwicklung standen höhere planmäßige Abschreibungen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau des landesweiten 5G-Netzes in den USA gegenüber. Ebenso führte eine erneute Nutzungsdauerverkürzung von angemieteter Netzwerk-Technik für Mobilfunk-Standorte infolge des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint zu um 0,2 Mrd. € höheren planmäßigen Abschreibungen der entsprechenden Nutzungsrechte. Im operativen Segment Deutschland erhöhten sich die planmäßigen Abschreibungen u. a. infolge des Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge der Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften und der damit verbundenen Aktivierung zurückbehaltener Nutzungsrechte.

Die Wertminderungen beliefen sich in der Berichtsperiode auf 0,2 Mrd. € und entfielen überwiegend auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services. Diese betrafen Folgeinvestitionen im Zusammenhang mit bereits in den Geschäftsjahren 2020, 2021 und 2022 wertgeminderten Anlagen. Zudem wurde trotz unverändert positiver Geschäftsaussichten angesichts der im Berichtsjahr gestiegenen Kapitalkosten zum Jahresende 2023 erneut eine Wertminderung auf langfristige Vermögenswerte erfasst. Die in der Vergleichsperiode erfassten Wertminderungen in Höhe von 1,2 Mrd. € entfielen im Wesentlichen auf Vermögenswerte des glasfaserbasierten Festnetzes der ehemaligen Sprint im operativen Segment USA (0,9 Mrd. €). Sie standen u. a. im Zusammenhang mit dem im September 2022 vereinbarten Verkauf des Geschäfts. Weitere Wertminderungen entfielen im Vorjahr auf das operative Segment Systemgeschäft und auf das Segment Group Headquarters & Group Services (0,1 Mrd. €) sowie auf das operative Segment Europa (0,1 Mrd. €).

Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Angaben 6 „Immaterielle Vermögenswerte“, 7 „Sachanlagen“ sowie 8 „Nutzungsrechte – Leasing-Nehmer-Verhältnisse“.

28 Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns erhöhte sich von 15,4 Mrd. € auf 20,8 Mrd. € und war damit um 5,4 Mrd. € höher als im Vorjahr.

Informationen zur Entwicklung des EBIT finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht.

29 Zinsergebnis

in Mio. €

	2023	2022	2021
Zinserträge	870	387	611
Zinsaufwendungen	(6.588)	(5.679)	(5.027)
	(5.719)	(5.292)	(4.416)
davon: aus Leasing-Verhältnissen	(1.874)	(1.515)	(1.130)
davon: aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IFRS 9			
Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	324	42	176
Schuldinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	251	61	11
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten ^a	(4.356)	(3.839)	(3.453)

^a Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsaufwendungen, korrigiert um im Berichtsjahr gebildete Zinsabgrenzungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die im Berichtsjahr im Rahmen des Hedge Accounting gemäß IFRS 9 als Sicherungsinstrumente gegen Zinsänderungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten eingesetzt wurden (2023: Zinserträge 303 Mio. € und Zinsaufwendungen 845 Mio. €, 2022: Zinserträge 273 Mio. € und Zinsaufwendungen 284 Mio. €, 2021: Zinserträge 417 Mio. € und Zinsaufwendungen 284 Mio. €).

Das Zinsergebnis entwickelte sich von minus 5,3 Mrd. € auf minus 5,7 Mrd. € rückläufig. Die um 0,9 Mrd. € angestiegenen Zinsaufwendungen resultierten v. a. aus dem Sale-and-Leaseback passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Zuge der Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften, aus der sich eine Erhöhung der Buchwerte der Leasing-Verbindlichkeiten ergab, sowie aus der Auflösung von Buchwertanpassungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Rückzahlung von Anleihen in Fair Value Hedges. Die Zinserträge erhöhten sich gegenläufig um 0,5 Mrd. €. Das ist in erster Linie auf einen Anstieg der Barmittel zurückzuführen, die in verzinsliche Geldmarktanlagen investiert wurden, wobei deutlich höhere Renditen erzielt werden konnten als im Jahr 2022. Darüber hinaus entstanden Zinserträge aus der vorstehend genannten vorzeitigen Rückzahlung von Anleihen unter dem Nennwert und aus der anteiligen Auflösung zugehöriger Cashflow Hedges.

Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von 207 Mio. € (2022: 125 Mio. €, 2021: 211 Mio. €) als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Als Zinssatz lag der Berechnung ein konzernweit anzuwendender Zinssatz von 3,4 % zu Jahresbeginn sowie 4,2 % zum Jahresende zugrunde (2022: 3,4 % bis 3,4 %, 2021: 3,6 % bis 3,4 %).

Im Berichtsjahr wurden 7,9 Mrd. € (2022: 6,9 Mrd. €, 2021: 6,4 Mrd. €) an Zinszahlungen (inklusive aktivierter Zinsen) geleistet.

Abgegrenzte Zinszahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten (Zins-Swaps), die als Sicherungsinstrumente in einem Fair Value Hedge gemäß IFRS 9 designiert wurden, werden pro Swap-Kontrakt saldiert und entsprechend dem Nettobetrag entweder als Zinsertrag oder -aufwand erfasst. Das Zinsergebnis wird den Bewertungskategorien anhand des Grundgeschäfts zugeordnet. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich finanzielle Verbindlichkeiten gesichert.

30 Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

in Mio. €	2023	2022	2021
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(2.778)	(540)	(34)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	12	15	(68)
	(2.766)	(524)	(102)

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 Mrd. € auf minus 2,8 Mrd. € verringert. Ursächlich hierfür waren v. a. im Berichtsjahr erfasste Wertminderungen in Höhe von 2,6 Mrd. € bzw. 0,1 Mrd. € auf die Buchwerte der Beteiligungen an den GD-Tower-Gesellschaften bzw. an der GlasfaserPlus. Diese Wertminderungen waren ausschließlich durch gestiegene Diskontierungszinssätze aufgrund der makroökonomischen Entwicklungen im Berichtsjahr bedingt. Die Geschäftsaussichten bei den GD-Tower-Gesellschaften sind hingegen leicht verbessert.

Bei der Ermittlung der anteiligen erzielbaren Beträge – als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten – in Höhe von 3,4 Mrd. € für die GD-Tower-Gesellschaften und in Höhe von 0,3 Mrd. € für die GlasfaserPlus (nach Abzug der Nettofinanzverbindlichkeiten) wurden Level 3 Eingangsparameter zugrunde gelegt. Der verwendete Diskontierungszinssatz betrug bei den GD-Tower-Gesellschaften 7,18 % und bei der GlasfaserPlus 5,70 %. Das Vorjahr enthielt eine zinsbedingte Wertminderung in Höhe von 0,5 Mrd. € auf den Buchwert der Beteiligung an der GlasfaserPlus. Dabei betrugen der erzielbare Betrag im Vorjahr 0,5 Mrd. € und der Diskontierungszinssatz 5,37 %.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ und in Angabe 10 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“.

31 Sonstiges Finanzergebnis

in Mio. €	2023	2022	2021
Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen)	22	5	4
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	170	784	(593)
Zinsanteil aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(536)	590	167
Wertminderungsaufwendungen aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	0	(13)
Gewinne/(Verluste) aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten	0	0	0
	(345)	1.379	(435)

Das sonstige Finanzergebnis verringerte sich von 1,4 Mrd. € auf minus 0,3 Mrd. €, insbesondere im Zusammenhang mit dem Zinsanteil aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Dieser Rückgang stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Folgebewertung des nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Barwerts der Rückstellung für die Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK). Im Vorjahr war die Bewertung durch den damals deutlichen Anstieg des Zinsniveaus geprägt. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten verringerte sich um 0,6 Mrd. € auf 0,2 Mrd. €.

Innerhalb des Ergebnisses aus Finanzinstrumenten entfielen auf Ergebniseffekte aus Währungsumrechnungen 129 Mio. € (2022: -226 Mio. €, 2021: -282 Mio. €) und auf Ergebniseffekte aus sonstigen Derivaten sowie Beteiligungsbewertungen 41 Mio. € (2022: 1.010 Mio. €, 2021: -310 Mio. €).

Im Ergebnis aus Finanzinstrumenten werden grundsätzlich sämtliche Ergebniskomponenten, einschließlich der Zinserträge und -aufwendungen von Finanzinstrumenten, die nach IFRS 9 als zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet klassifiziert sind, ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den Finanzinstrumenten finden Sie in Angabe 43 „Finanzinstrumente und Risiko-Management“.

32 Ertragsteuern

Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Im Geschäftsjahr 2023 entstand ein Steueraufwand in Höhe von 3,7 Mrd. €. Die Höhe des Steueraufwands spiegelt im Wesentlichen den Anteil der Länder am Vorsteuerergebnis und deren jeweilige nationalen Steuersätze wider. Die Steuerquote wurde jedoch insbesondere durch eine Wertminderung auf Beteiligungsbuchwerte an den GD-Tower-Gesellschaften erhöht, die steuerlich nicht zu berücksichtigen war. Im Vergleichszeitraum entstand bei einem niedrigeren Vorsteuerergebnis ein Steueraufwand in Höhe von 1,9 Mrd. €, der ebenfalls im Wesentlichen den jeweiligen nationalen Steuersätzen entsprach. Die Steuerquote wurde allerdings durch die Realisierung steuerfreier Erträge durch den Verkauf der T-Mobile Netherlands und von Anteilen an der GlasfaserPlus reduziert.

Die Ertragsteuern teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

in Mio. €	2023	2022	2021
Tatsächliche Steuern	1.125	1.035	908
Deutschland	531	603	219
Ausland	594	432	690
Latente Steuern	2.547	902	823
Deutschland	233	(11)	581
Ausland	2.314	913	242
	3.672	1.937	1.732

Der zusammengefasste Ertragsteuersatz für das Jahr 2023 beträgt bei der Deutschen Telekom 31,4 % (2022: 31,4 %, 2021: 31,4 %). Er setzt sich aus der Körperschaftsteuer mit einem Steuersatz von 15,0 % und dem Solidaritätszuschlag, der in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer erhoben wird, sowie der Gewerbesteuer mit einem Durchschnittshebesatz von 445 % (2022: 445 %, 2021: 445 %) zusammen.

Ableitung Effektivsteuersatz. Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von -3.672 Mio. € (als Aufwand) (2022: -1.937 Mio. € (als Aufwand), 2021: -1.732 Mio. € (als Aufwand)) leiten sich wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand/(-ertrag) ab, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens (zusammengefasster Ertragsteuersatz) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

in Mio. €	2023	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.968	10.977	7.628
Erwarteter Ertragsteueraufwand/(-ertrag) (Nominaler Ertragsteuersatz der Deutschen Telekom AG: 2023: 31,4 %, 2022: 31,4 %, 2021: 31,4 %)	3.758	3.447	2.395
Anpassungen des erwarteten Steueraufwands/(-ertrags)			
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	30	(16)	(39)
Steuereffekte aus Vorjahren	(30)	(157)	(41)
Steuereffekte aus anderen Ertragsteuern	474	37	(178)
Steuerfreie Erträge	(82)	(829)	(106)
Steuereffekte aus Equity Investments	820	150	27
Nicht abziehbare Aufwendungen	86	77	153
Permanente Differenzen	(196)	(309)	73
Wertminderungen auf Goodwill	(2)	1	0
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	152	63	(36)
Steuereffekte aus Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	68	49	53
Anpassungen des Steuerbetrags an den abweichenden nationalen Steuersatz	(1.406)	(575)	(570)
Sonstige Steuereffekte	0	0	1
Ertragsteueraufwand/(-ertrag) gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3.672	1.937	1.732
Effektiver Steuersatz	31	18	23

Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die tatsächlichen Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2023	2022	2021
Tatsächliche Ertragsteuern	1.125	1.035	908
davon: Steueraufwand der laufenden Periode	1.178	1.093	914
davon: Steueraufwand aus Vorperioden	(53)	(58)	(5)

Latente Steuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2023	2022	2021
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	2.547	902	823
davon: aus temporären Differenzen	2.146	3.030	1.143
davon: aus Verlustvorträgen	457	(2.161)	(337)
davon: aus Steuergutschriften	(56)	33	17

Ertragsteuern in der Konzernbilanz

Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Steuerforderungen	214	213
Steuerverbindlichkeiten	(683)	(801)
Tatsächliche Steuern aus Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis:		
Sicherungsinstrumente	(276)	(252)

Latente Steuern in der Konzernbilanz

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Aktive latente Steuern	6.401	8.316
Passive latente Steuern	(21.918)	(22.800)
	(15.517)	(14.484)
davon: aus Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis:		
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	553	491
Neubewertungsrücklage	158	142
Sicherungsinstrumente	366	272
Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter	1.078	905
Anteile anderer Gesellschafter	(148)	(190)
	930	715

Entwicklung der latenten Steuern

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzansatz latente Steuern	(15.517)	(14.484)
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	(1.033)	(2.581)
davon: erfolgswirksam	(1.738)	(936)
davon: Verrechnung mit dem sonstigen Ergebnis	193	(1.039)
davon: Verrechnung mit den Kapitalrücklagen	16	22
davon: Akquisitionen/Veräußerungen (inkl. zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen)	24	48
davon: Währungsdifferenzen	472	(676)

Entwicklung der latenten Steuern auf Verlustvorträge

in Mio. €

	31.12.2023	31.12.2022
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	5.942	6.570
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	(628)	2.380
davon: Zugang/(Abgang)	(428)	2.268
davon: Akquisitionen/Veräußerungen (inkl. zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen)	(2)	12
davon: Währungsdifferenzen	(198)	100

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten, Verlustvorträge und Steuergutschriften:

in Mio. €

	31.12.2023		31.12.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Kurzfristige Vermögenswerte	1.734	(1.618)	2.541	(1.467)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	593	(152)	1.577	(51)
Vorräte	273	0	173	0
Übrige Vermögenswerte	867	(448)	782	(428)
Vertragsvermögenswerte	1	(1.018)	8	(988)
Langfristige Vermögenswerte	3.669	(38.240)	3.654	(38.396)
Immaterielle Vermögenswerte	964	(21.200)	613	(21.506)
Sachanlagen	825	(7.379)	907	(6.599)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.879	(9.197)	2.132	(9.872)
Aktivierte Vertragskosten	1	(464)	2	(418)
Kurzfristige Schulden	1.877	(1.363)	2.234	(1.435)
Finanzielle Verbindlichkeiten	486	(223)	568	(138)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	188	(68)	115	(18)
Sonstige Rückstellungen	435	(178)	557	(200)
Übrige Schulden	688	(660)	906	(961)
Vertragsverbindlichkeiten	80	(234)	88	(118)
Langfristige Schulden	14.845	(3.690)	14.845	(3.762)
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.929	(1.426)	3.254	(1.510)
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	1.687	(1.823)	1.642	(1.798)
Sonstige Rückstellungen	896	(242)	855	(253)
Übrige Schulden	9.235	(119)	8.998	(125)
Vertragsverbindlichkeiten	98	(80)	96	(76)
Gewinnrücklagen	8	(144)	8	(181)
Steuergutschriften	395	0	337	0
Verlustvorträge	5.418	0	6.026	0
Zins- und sonstige Vorträge	1.592	0	1.111	0
Gesamt	29.538	(45.055)	30.756	(45.240)
davon: langfristig	26.490	(42.036)	26.517	(42.261)
Saldierung	(23.137)	23.137	(22.440)	22.440
Bilanzansatz	6.401	(21.918)	8.316	(22.800)

Die Verlustvorträge betragen:

in Mio. €

	31.12.2023	31.12.2022
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	22.161	25.346
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	5	0
2 Jahren	3	5
3 Jahren	4	2
4 Jahren	18	4
5 Jahren	7	21
Nach 5 Jahren	1.155	1.479
Unbegrenzt vortragsfähig	20.970	23.835

Die Verlustvorträge und temporären Differenzen, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Verlustvorträge Körperschaftsteuer	1.618	1.722
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	0	0
2 Jahren	0	5
3 Jahren	0	2
4 Jahren	14	4
5 Jahren	0	18
Nach 5 Jahren	845	923
Unbegrenzt vortragsfähig	758	770
Temporäre Differenzen Körperschaftsteuer	348	492

Daneben werden keine latenten Steuern für gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 145 Mio. € (31. Dezember 2022: 145 Mio. €) und gewerbesteuerliche Ansprüche aus temporären Differenzen in Höhe von 5 Mio. € (31. Dezember 2022: 3 Mio. €) angesetzt. Weiterhin wurden – getrennt von den körperschaftsteuerlichen Verlustvorträgen – keine latenten Steuern in Höhe eines Betrags von 152 Mio. € (31. Dezember 2022: 140 Mio. €) für sonstige ausländische ertragsteuerliche Verlustvorträge und – getrennt von den gewerbesteuerlichen Ansprüchen aus temporären Differenzen – keine latenten Steuern in Höhe eines Betrags von 1 Mio. € (31. Dezember 2022: 5 Mio. €) für sonstige ausländische ertragsteuerliche Ansprüche angesetzt.

Auf die zuvor genannten steuerlichen Verlustvorträge und temporären Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Aus der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen, auf die bislang keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, entstand im Berichtsjahr ein positiver Effekt in Höhe von 3 Mio. € (2022: 3 Mio. €, 2021: 3 Mio. €).

Aus der Wertaufholung von aktiven latenten Steuern entstand im Berichtsjahr ein positiver Effekt in Höhe von 24 Mio. € (2022: 47 Mio. €).

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 685 Mio. € (31. Dezember 2022: 543 Mio. €) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, verursacht durch akkumulierte Wertberichtigungen auf Unternehmensanteile im operativen Segment Europa wurden in Höhe von 170 Mio. € berücksichtigt, davon 130 Mio. € im Zusammenhang mit potentiellen Veräußerungen von Unternehmensanteilen. Diese aktiven latenten Steuern wurden vollständig wertberichtigt (Bewertungsanpassung), da die Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der temporären Differenzen in der nahen Zukunft nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Angaben zu steuerlichen Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis

in Mio. €

	2023			2022			2021		
	Vor Steuer-effekt	Steuer-effekt	Nach Steuer-effekt	Vor Steuer-effekt	Steuer-effekt	Nach Steuer-effekt	Vor Steuer-effekt	Steuer-effekt	Nach Steuer-effekt
Posten, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden									
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	18	61	79	1.841	(839)	1.002	1.426	(256)	1.170
Ergebnis aus der Neubewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten	(70)	2	(67)	(46)	5	(41)	112	(5)	107
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	(52)	63	12	1.796	(835)	961	1.538	(261)	1.278
Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden, wenn bestimmte Gründe vorliegen									
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe									
Erfolgswirksame Änderung	4	0	4	0	0	0	61	0	61
Erfolgsneutrale Änderung	(2.094)	0	(2.094)	4.071	0	4.071	5.142	0	5.142
Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von gehaltenen Fremdkapitalinstrumenten									
Erfolgswirksame Änderung	921	(18)	902	1.037	3	1.040	417	(36)	381
Erfolgsneutrale Änderung	(838)	(17)	(855)	(1.060)	21	(1.039)	(497)	64	(433)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (bis 12.2017 IAS 39, designierte Risikokomponente)									
Erfolgswirksame Änderung	(33)	21	(12)	123	(28)	95	17	3	20
Erfolgsneutrale Änderung	(251)	75	(176)	762	(242)	520	296	(92)	204
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (ab 01.2018 IFRS 9, Kosten der Absicherung)									
Erfolgswirksame Änderung	1	0	1	1	0	1	2	(1)	1
Erfolgsneutrale Änderung	(25)	8	(17)	(51)	16	(35)	60	(19)	41
Anteil am sonstigen Ergebnis von Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen									
Erfolgswirksame Änderung	(4)	0	(4)	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	(22)	0	(22)	0	0	0	0	0	0
	(2.342)	69	(2.273)	4.884	(231)	4.654	5.498	(81)	5.417
Sonstiges Ergebnis	(2.394)	132	(2.262)	6.680	(1.065)	5.615	7.036	(342)	6.694
Überschuss/(Fehlbetrag)			21.992			9.482			6.103
Gesamtergebnis			19.730			15.097			12.798

Angaben zur globalen Mindestbesteuerung

In Deutschland wurde mit dem „Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen“) eine gesetzliche Regelung zur Sicherstellung einer globalen Mindestbesteuerung („Mindeststeuergesetz“, sog. OECD Pillar-II) erlassen. Auch in anderen Ländern, in denen die Deutsche Telekom tätig ist, insbesondere in der Europäischen Union, sind entsprechende Gesetze zur globalen Mindestbesteuerung entweder bereits erlassen worden oder befinden sich in der Umsetzung.

Die Deutsche Telekom fällt ab dem Geschäftsjahr 2024 in den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes, weshalb sich zum Berichtsstichtag kein tatsächlicher Steueraufwand nach diesem Gesetz ergab. Die Deutsche Telekom nimmt ferner die Ausnahmeregelung des IAS 12.4A in Anspruch, nach der keine latenten Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung gebildet werden müssen.

Auf Grund der Komplexität der Regelungen sowie der in vielen Ländern noch nicht endgültig abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahren, ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich, die genaue Höhe der zukünftigen Belastung verlässlich zu ermitteln. Die sich voraussichtlich in der Zukunft ergebende Belastung mit Mindeststeuern wurde daher auf Basis der zum Berichtsstichtag vorliegenden Informationen (historische Daten sowie Planungsrechnungen) untersucht. Die Deutsche Telekom erwartet, dass sich eine zusätzliche Belastung durch die Nachversteuerung (z. B. für Ergebnisse aus dem operativen Geschäft in Nord-Mazedonien) nach den Regelungen des Mindeststeuergesetzes bzw. der lokalen Mindeststeuergesetze anderer Länder für den Konzern im Jahr 2024 voraussichtlich auf einen Betrag von unterhalb von 1 Mio. € beläuft.

33 Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich

Am 1. Februar 2023 wurde die Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften vollzogen. Seitdem werden diese nicht mehr als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Die dargestellte Entwicklung enthält die Beiträge für den ersten Monat 2023.

Das Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	15	216	201
Sonstige betriebliche Erträge	12.926	20	(1)
Bestandsveränderungen	0	9	1
Aktiviert Eigenleistungen	0	25	27
Materialaufwand	69	756	718
Personalaufwand	(6)	(75)	(69)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	(14)	(10)
EBITDA	13.004	937	868
Abschreibungen	0	(192)	(391)
Betriebsergebnis (EBIT)	13.004	745	477
Zinsergebnis	(14)	(42)	(185)
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	2	0
Sonstiges Finanzergebnis	(2)	21	(2)
Finanzergebnis	(16)	(18)	(186)
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.989	727	290
Ertragsteuern	708	(284)	(83)
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	13.696	443	207

Die Wertbeiträge der GD-Tower-Gesellschaften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereichs gesondert dargestellt. Da die Deutsche Telekom nach Vollzug der Transaktion am 1. Februar 2023 die veräußerte passive Netzinfrastruktur größtenteils weiterhin nutzt, werden die konzerninternen Eliminierungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen aufgegebenen und fortgeführten Geschäftsbereichen auf Ebene des aufgegebenen Geschäftsbereichs ausgewiesen. So enthält z. B. der Materialaufwand Eliminierungen interner Weiterverrechnungen bezogener Leistungen der GD-Tower-Gesellschaften im Wesentlichen an die Telekom Deutschland GmbH. Interne Verrechnungen sind somit im Saldo im Konzernabschluss der Deutschen Telekom nicht mehr enthalten. Aufgrund fortbestehender vertraglicher Beziehungen fallen die entsprechenden Aufwendungen für bezogene Leistungen auch nach dem Verkauf der GD-Tower-Gesellschaften an.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in Höhe von 12,9 Mrd. € den realisierten Entkonsolidierungsgewinn aus dem Verlust der Beherrschung über die GD-Tower-Gesellschaften. Der Ertrag aus Ertragsteuern resultiert aus latenten Steuereffekten, die im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Sale-and-Leaseback-Transaktion entstanden sind.

Weitere Informationen zur Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

34 Überschuss/(Fehlbetrag) der nicht beherrschenden Anteile

in Mio. €	2023	2022	2021
T-Mobile US	3.803	1.146	1.408
Hrvatski Telekom	61	39	38
Hellenic Telecommunications Organization (OTE)	246	193	337
Magyar Telekom	85	71	73
T-Mobile Netherlands Holding B.V.	0	33	75
Übrige	8	0	(4)
	4.204	1.481	1.927

35 Dividende je Aktie

Für das Geschäftsjahr 2023 schlägt der Vorstand der Deutschen Telekom AG der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,77 € je dividendenberechtigten Stückaktie vor. Unter Zugrundelegung dieses Ausschüttungsvolumens entfällt auf die am 13. Februar 2024 dividendenberechtigten Stückaktien eine Dividendensumme von 3,8 Mrd. €. Die endgültige Dividendensumme hängt von der Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns am Tag der Hauptversammlung ab.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde im Jahr 2023 eine Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigten Stückaktie ausgeschüttet.

36 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich gemäß IAS 33 wie folgt:

		2023	2022	2021
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Mio. €	4.092	7.558	3.969
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)) aus aufgegebenem Geschäftsbereich	Mio. €	13.696	443	207
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss/(Fehlbetrag) (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	Mio. €	17.788	8.001	4.176
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Mio. Stück	4.986	4.986	4.831
Durchschnittliche Anzahl der eigenen Aktien	Mio. Stück	(11)	(14)	(17)
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien (unverwässert und verwässert)	Mio. Stück	4.976	4.972	4.813
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (unverwässert und verwässert)	€	0,82	1,52	0,82
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenem Geschäftsbereich (unverwässert und verwässert)	€	2,75	0,09	0,04
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	€	3,57	1,61	0,87

Der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (unverwässert und verwässert) liegt die zeitlich gewichtete Summe aller ausstehenden Stammaktien zugrunde. Zudem wird die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien unter Abzug der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der von der Deutschen Telekom AG gehaltenen eigenen Aktien berechnet. Wesentliche verwässernde Effekte liegen derzeit nicht vor.

Sonstige Angaben

37 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Cashflow aus Geschäftstätigkeit

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 1,5 Mrd. € auf 37,3 Mrd. €. Basis der positiven Entwicklung ist die gute Geschäftsentwicklung. Positiv wirkten zudem niedrigere Auszahlungen im Zusammenhang mit der Integration von Sprint in den USA. Die Veräußerung von T-Mobile Netherlands und den GD-Tower-Gesellschaften sowie Währungskurseffekte wirkten dagegen belastend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Ebenfalls belastend wirkten um 0,4 Mrd. € höhere Steuerzahlungen sowie um 0,1 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto).

Die Deutsche Telekom definiert das operative Working Capital als Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten. Der positive Effekt auf die Veränderung des aktiven operativen Working Capital ist im Wesentlichen begründet durch den strategischen Rückzug aus dem Geschäft der Endgerätevermietung im operativen Segment USA und den damit verbundenen Rückgang der Forderungen aus Endgeräteleasing. Zudem ergibt sich im Vorjahresvergleich ein positiver Effekt aus der abgeschlossenen Migration ehemaliger Sprint-Kunden auf das Netz von T-Mobile US, wodurch der Anstieg der Forderungen aus Endgerätefinanzierungen im Berichtsjahr weniger stark ausfällt als im Vorjahr. Des Weiteren war das Vorjahr belastet durch den Aufbau von Forderungen aufgrund der planmäßigen Beendigung der Factoring-Vereinbarungen im operativen Segment Deutschland. Gegenläufig profitierte das Vorjahr von einem höheren Abbau von Endgerätebeständen im operativen Segment USA, welcher maßgeblich getrieben wurde durch die bevorstehende Markteinführung neuer Gerätemodelle sowie durch die Schließung ehemaliger Sprint Lagerstandorte. Der negative Effekt auf die Veränderung des passiven operativen Working Capital ist im Wesentlichen begründet durch ein im Berichtsjahr geringeres Einkaufsvolumen v. a. im operativen Segment USA.

Weitere Informationen zu den Bestandteilen des aktiven Working Capital finden Sie in Angabe 2 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und Angabe 4 „Vorräte“.

Weitere Informationen finden Sie in Angabe 14 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

in Mio. €

	2023	2022	2021
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	(5.560)	(7.551)	(12.749)
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(12.306)	(16.563)	(13.616)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	205	439	116
Auszahlungen für geförderte Investitionen in den Breitband-Ausbau	(338)	(377)	(436)
Einzahlungen von Fördermitteln für Investitionen in den Breitband-Ausbau	444	435	420
Zahlungsflüsse für hinterlegte Sicherheitsleistungen und Sicherungsgeschäfte (netto)	(448)	(2.346)	89
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Shentel durch T-Mobile US	0	0	(1.588)
Sonstige Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	(4)	(52)	(29)
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des 51 %-Anteils an den GD-Tower-Gesellschaften ^a	7.599	0	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des 75 %-Anteils an T-Mobile Netherlands ^b	0	3.642	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des 50 %-Anteils an der GlasfaserPlus ^c	0	432	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über die DIV II ^d	0	108	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Einbringung der Beteiligung an T-Mobile Infra in die Cellnex Netherlands ^e	0	0	135
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der Beteiligung an Telekom Romania Communications ^f	0	0	202
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der T-Mobile US (Wireline Business) ^g	13	0	0
Sonstige Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Verlust der Beherrschung über Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen	17	26	37
Sonstiges	165	(499)	16
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(10.213)	(22.306)	(27.403)
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(17)	(277)	(296)

^a Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des 51 %-Anteils in Höhe von 7.696 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 97 Mio. €.

^b Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des Geschäftsbetriebes in Höhe von 3.671 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 29 Mio. €.

^c Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des 50 %-Anteils in Höhe von 441 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 9 Mio. €.

^d Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss im Zusammenhang mit dem Kontrollverlust in Höhe von 111 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 3 Mio. €.

^e Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des Geschäftsbetriebs in Höhe von 113 Mio. € (118 Mio. € Zahlungsmittelzufluss abzüglich abgegangener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 5 Mio. €) den Zahlungsmittelzufluss aus der Sale-and-Leaseback-Transaktion in Höhe von 23 Mio. €.

^f Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des Geschäftsbetriebs in Höhe von 292 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 89 Mio. €.

^g Enthält neben dem Zahlungsmittelzufluss für den Verkauf des Wireline Business in Höhe von 56 Mio. € abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 43 Mio. €.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 17,9 Mrd. € um 6,2 Mrd. € unter der Vergleichsperiode. Im Berichtszeitraum wurden im operativen Segment USA Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 1,0 Mrd. € (davon 0,1 Mrd. € für FCC-Lizenzen) und im operativen Segment Europa Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von 0,3 Mrd. € erworben. In der Vergleichsperiode waren Auszahlungen für erworbene Mobilfunk-Lizenzen im operativen Segment USA in Höhe von 3,0 Mrd. € und im operativen Segment Europa in Höhe von 0,1 Mrd. € enthalten. Ohne Berücksichtigung der Investitionen in Mobilfunk-Lizenzen lagen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen um 4,4 Mrd. € unter der Vergleichsperiode. Im operativen Segment USA verringerten sich die Auszahlungen um 4,3 Mrd. €, hauptsächlich begründet durch höhere Auszahlungen für Investitionen im Vorjahr aufgrund des beschleunigten 5G-Netzwerk-Ausbaus sowie der Integration von Sprint. Zudem verringerten sich die Auszahlungen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Veräußerungen der GD-Tower-Gesellschaften und T-Mobile Netherlands. Gegenläufig erhöhten sich die Auszahlungen im operativen Segment Deutschland um -0,2 Mrd. €, insbesondere im Zusammenhang mit dem Glasfaser-Ausbau.

Die von der öffentlichen Hand vertragsgemäß zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland werden in voller Höhe bilanziert. Sie mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Sachanlagen. Die erhaltenen Zuwendungen und die geleisteten Auszahlungen für den Ausbau werden auch weiterhin im Cashflow aus Investitionstätigkeit erfasst, sind jedoch nicht Bestandteil des Cash Capex, da die Auszahlungen nicht zu einem Sachanlagenzugang führen. Die Auszahlungen und Einzahlungen werden nicht zeitgleich geleistet bzw. vereinnahmt, daher können sich in den einzelnen Perioden positive oder negative Salden ergeben.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Zinszahlungen (inklusive aktivierter Zinsen) in Höhe von 7,9 Mrd. € (2022: 6,9 Mrd. €, 2021: 6,4 Mrd. €) geleistet. Die aktivierten Zinsen in Höhe von 0,2 Mrd. € (2022: 0,1 Mrd. €, 2021: 0,2 Mrd. €) wurden im Cashflow aus Investitionstätigkeit innerhalb des Cash Capex zusammen mit den ihnen zugehörigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

in Mio. €

	2023	2022	2021
Rückzahlung Anleihen	(9.464)	(6.127)	(10.430)
Dividendenausschüttungen (inkl. an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen)	(4.027)	(3.385)	(3.145)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten aus finanziertem Capex und Opex	0	0	(108)
Rückzahlung von EIB-Krediten	(333)	(523)	(1.093)
Zahlungsflüsse für Sicherungsgeschäfte (netto)	14	121	0
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten	(5.904)	(4.951)	(6.458)
Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten für Medienübertragungsrechte	(375)	(387)	(338)
Zahlungsflüsse Continuing Involvement Factoring (netto)	3	24	(72)
Ziehung von EIB-Krediten	0	749	0
Begebung von Anleihen	7.880	3.783	12.678
Commercial Paper (netto)	(2.280)	2.280	0
Tagesgeldaufnahmen Kreditinstitute	(200)	209	0
Tilgung Verbindlichkeiten aus 5G-Spektrumerwerb in Deutschland	(195)	(195)	(195)
Tilgung Verbindlichkeiten aus 5G-Spektrumerwerb in den Niederlanden	0	0	(204)
Tilgung von Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	(742)	(500)	(888)
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Sale-and-Leaseback der passiven Netzinfrastruktur der GD-Tower-Gesellschaften	3.069	0	0
Zahlungsmittelveränderungen im Zusammenhang mit dem Sale-and-Leaseback der passiven Mobilfunk-Infrastruktur der T-Mobile Infra	0	0	242
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern			
Aktioptionen T-Mobile US	11	7	9
Kapitaleinzahlungen Cellnex Netherlands	0	17	4
Sonstige Einzahlungen	19	6	1
	30	29	14
Auszahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern			
Erhöhung Kapitalanteil an T-Mobile US	0	(2.210)	0
Aktienrückkäufe/Aktienbasierte Vergütung T-Mobile US	(12.381)	(3.196)	(261)
Aktienrückkauf OTE	(177)	(294)	(190)
Sonstige Auszahlungen	(171)	(124)	(54)
	(12.730)	(5.823)	(506)
Sonstiges	(281)	(743)	(276)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(25.534)	(15.438)	(10.779)
davon: aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(74)	(192)	(193)

Zahlungsunwirksame Transaktionen in der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Deutsche Telekom hat im Berichtszeitraum in Höhe von 6,2 Mrd. € Vermögenswerte, im Wesentlichen Netzwerk-Ausstattung, Mobilfunk-Standorte und Grundstücke und Gebäude, angemietet. In der Bilanz werden diese Vermögenswerte in der Folge unter den Nutzungsrechten und die dazugehörigen Verpflichtungen unter den Leasing-Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die künftigen Tilgungen der Verbindlichkeiten werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. In der Vergleichsperiode entfielen 6,6 Mrd. € auf die Modifikation der Verträge mit Crown Castle, die zu einer Erhöhung des Buchwerts der Nutzungsrechte sowie der Leasing-Verbindlichkeiten in gleicher Höhe führte. Ohne diesen Effekt lagen die Anmietungen von Vermögenswerten um 1,7 Mrd. € über der Vergleichsperiode, im Wesentlichen begründet durch die Rückmietung passiver Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich im Rahmen der Sale-and-Leaseback-Vereinbarung im Zusammenhang mit der Veräußerung der GD-Tower-Gesellschaften. Im operativen Segment USA lagen die Anmietungen von Vermögenswerten leicht unter der Vergleichsperiode, im Wesentlichen begründet durch Synergieeffekte aus der Abschaltung des alten Mobilfunknetzes von Sprint und den damit verbundenen niedrigeren Leasing-Verbindlichkeiten für Netzwerk-Technik.

Gegenleistungen für den Erwerb von Medienübertragungsrechten werden von der Deutschen Telekom entsprechend der Vertragsgestaltung bei Vertragsabschluss oder verteilt über die Vertragslaufzeit gezahlt. Für erworbene Medienübertragungsrechte wurden im Geschäftsjahr 2023 finanzielle Verbindlichkeiten für zukünftige Gegenleistungen in Höhe von 0,3 Mrd. € passiviert (2022: 0,5 Mrd. €). Die Zahlung der Gegenleistung wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im operativen Segment USA wurden im Berichtszeitraum Mobilfunk-Endgeräte in Höhe von 0,1 Mrd. € in den Sachanlagen aktiviert (Vergleichsperiode: 0,3 Mrd. €). Diese stehen im Zusammenhang mit dem Endgeräte-Mietmodell der T-Mobile US, bei dem Kunden das Endgerät nicht kaufen, sondern mieten. Die Auszahlungen werden im Cashflow aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Der Rückgang resultierte insbesondere aus dem strategischen Rückzug aus dem Endgeräte-Mietmodell.

T-Mobile US hat im Berichtsjahr entsprechend einer im Rahmen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint getroffenen ergänzenden Vereinbarung zwischen T-Mobile US, SoftBank und Deutscher Telekom 48.751.557 Aktien der T-Mobile US an SoftBank ausgegeben.

Weitere Informationen zur Übertragung von T-Mobile US Aktien an SoftBank finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

Die Buchwerte der mit dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zusammenhängenden finanziellen Verbindlichkeiten, getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Buchwertänderungen, entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Mio. €

	Stand 01.01.2023	davon: im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeit auszuweisende Zahlungen ^a	Summe zahlungswirksamer Buchwert- änderungen	Veränderung Konsolidierungs- kreis
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	93.802	93.802	(3.929)	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.122	3.732	(625)	0
	97.924	97.534	(4.554)	0
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	2.925	2.925	(694)	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	7.526	6.831	2.025	33
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	999	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	769	22	32	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.889	165	(63)	0
	15.107	9.943	1.300	33
Finanzielle Verbindlichkeiten	113.030	107.477	(3.254)	33
Leasing-Verbindlichkeiten	38.792	38.792	(5.904)	(1)
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.273	123	(121)	0

^a Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht nach IAS 7.33 ausgeübt und die gezahlten und erhaltenen Zinszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

in Mio. €

Zahlungsunwirksame Buchwertänderungen						Buchwert am 31.12.2023 der im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeit auszuweisenden Zahlungen ^a	Stand 31.12.2023
	Währungs- umrechnung	Beizulegender Zeitwert	Buchwert- änderungen nach der Effektivzins- methode	Sonstiges	Summe zahlungs- unwirksamer Buchwert- änderungen		
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	(2.440)	664	(283)	(40)	(2.099)	87.773	87.773
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	48	42	0	90	3.196	3.560
	(2.440)	712	(241)	(40)	(2.009)	90.969	91.333
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	(82)	0	(35)	(46)	(163)	2.067	2.067
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	(135)	0	181	(2.886)	(2.807)	6.049	6.628
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	0	0	0	0	0	0	1.009
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	(8)	0	0	0	(8)	46	921
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	360	0	0	360	462	2.564
	(225)	360	146	(2.932)	(2.618)	8.624	13.189
Finanzielle Verbindlichkeiten	(2.665)	1.072	(95)	(2.972)	(4.627)	99.593	104.522
Leasing-Verbindlichkeiten	(1.130)	0	0	9.036	7.905	40.792	40.792
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	150	0	0	150	152	1.780

^a Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht nach IAS 7.33 ausgeübt und die gezahlten und erhaltenen Zinszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Die Summe der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen zahlungswirksamen Buchwertänderungen in Höhe von minus 9,0 Mrd. € weicht vom Cashflow aus Finanzierungstätigkeit insbesondere aufgrund der zahlungswirksamen Erfüllung der Dividendenansprüche der Aktionäre der Deutschen Telekom AG, der gezahlten Zinsen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten, die im operativen Cashflow ausgewiesen werden, sowie der zahlungswirksamen Veränderung der Minderheitenanteile ab. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Buchwertänderungen bei den Leasing-Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf Zugängen im Rahmen der Aktivierung von Nutzungsrechten. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Buchwertänderungen bei den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Zugänge in Höhe von 0,3 Mrd. € für den Erwerb von Medienübertragungsrechten.

Die Deutsche Telekom hat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt Zinszahlungen in Höhe von 7,9 Mrd. € geleistet, die aus der Bedienung von Zinsverpflichtungen resultieren. Darin sind u. a. Zinszahlungen für originäre und derivative finanzielle Verbindlichkeiten, für Leasing-Verbindlichkeiten sowie für aktivierte Zinszahlungen in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten. Die zuvor dargestellte Überleitung bezieht sich lediglich auf die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten, Leasing-Verbindlichkeiten und derivativen finanziellen Vermögenswerte, die dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugewiesen sind.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im vorstehenden Abschnitt „Zahlungsunwirksame Transaktionen in der Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Die Buchwerte der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, getrennt nach zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Buchwertänderungen, entwickelten sich im Jahr 2022 wie folgt:

in Mio. €

	Stand 01.01.2022	davon: im Cashflow aus Finanzierungs- tätigkeit auszuweisende Zahlungen ^a	Summe zahlungswirksamer Buchwert- änderungen	Veränderung Konsolidierungs- kreis
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	93.857	93.857	(850)	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.003	3.640	227	0
	97.860	97.497	(623)	0
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	3.248	3.248	285	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	7.826	6.567	(1.303)	1
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen ^b	1.012	0	0	0
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten ^b	816	187	26	(190)
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	703	179	(5)	0
	13.607	10.181	(997)	(189)
Finanzielle Verbindlichkeiten	111.466	107.678	(1.620)	(189)
Leasing-Verbindlichkeiten	33.133	33.133	(4.951)	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.762	(324)	(114)	0

^a Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht nach IAS 7.33 ausgeübt und die gezahlten und erhaltenen Zinszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

^b Die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten ausstehende Zinszahlungen auf originäre Finanzverbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, aber aufgrund des in der Zukunft liegenden Zinszahlungstermins noch nicht gezahlt wurden. Vor dem Hintergrund einer transparenteren Darstellung werden diese ab dem Berichtsjahr 2022 isoliert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

in Mio. €

	Zahlungsunwirksame Buchwertänderungen					Buchwert am 31.12.2022 der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auszuweisenden Zahlungen ^a	Stand 31.12.2022
	Währungs-umrechnung	Beizulegender Zeitwert	Buchwert-änderungen nach der Effektiv-zinsmethode	Sonstiges	Summe zahlungs-unwirksamer Buchwert-änderungen		
Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	3.908	(3.458)	(329)	675	796	93.802	93.802
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11	(174)	28	0	(135)	3.732	4.122
	3.919	(3.632)	(301)	675	661	97.534	97.924
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	146	0	(30)	(725)	(609)	2.925	2.925
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	121	0	167	1.278	1.567	6.831	7.526
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen ^b	0	0	0	0	0	0	999
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten ^b	0	0	0	0	(190)	22	769
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	(10)	0	0	(10)	165	2.889
	267	(10)	137	553	758	9.943	15.107
Finanzielle Verbindlichkeiten	4.186	(3.642)	(164)	1.228	1.419	107.477	113.030
Leasing-Verbindlichkeiten	2.128	0	0	8.481	10.609	38.792	38.792
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	561	0	0	561	123	2.273

^a Die Deutsche Telekom hat das Wahlrecht nach IAS 7.33 ausgeübt und die gezahlten und erhaltenen Zinszahlungen im Cashflow aus Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

^b Die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen enthalten ausstehende Zinszahlungen auf originäre Finanzverbindlichkeiten, die wirtschaftlich dem Geschäftsjahr zuzuordnen sind, aber aufgrund des in der Zukunft liegenden Zinszahlungstermins noch nicht gezahlt wurden. Vor dem Hintergrund einer transparenteren Darstellung werden diese ab dem Berichtsjahr 2022 isoliert dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

38 Segmentberichterstattung

Die Deutsche Telekom berichtet über fünf operative Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services. Drei operative Segmente werden regional voneinander abgegrenzt (Deutschland, USA, Europa), eins nach Kunden und Produkten (Systemgeschäft) und ein weiteres nach Aufgaben (Group Development). Bei drei operativen Segmenten folgt die Aufteilung der Geschäftstätigkeit einer Kunden- und Produktzuordnung (Deutschland, Systemgeschäft, USA), während ein operatives Segment eine regionale Aufteilung der Geschäftstätigkeiten vornimmt (Europa) und ein operatives Segment sich nach Beteiligungen aufteilt (Group Development).

Das operative Segment **Deutschland** umfasst sämtliche Aktivitäten des Festnetz- und Mobilfunk-Geschäfts für Privat- und Geschäftskunden mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland, um einen kundenzentrierten Vertriebsangang zu ermöglichen. Im Wholesale-Geschäft werden Telekommunikationsvorleistungen für andere Telekommunikationsunternehmen erbracht. Der Netzausbau für Mobilfunk und Festnetz in Deutschland wird durch den Geschäftsbereich Technik durchgeführt.

Das operative Segment **USA** umfasst sämtliche Mobilfunk-Aktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt. T-Mobile US bietet Dienste, Endgeräte und Zubehör für Privatkunden an. Zusätzlich werden Endgeräte für den Weiterverkauf an Händler und andere Drittanbieter vertrieben. Über Mobilfunk-Dienste hinaus bietet T-Mobile US auch ergänzende Produkte an, darunter Highspeed-Internet, Geräteschutz sowie Festnetz-Dienste.

Das operative Segment **Europa** umfasst sämtliche Festnetz- und Mobilfunk-Aktivitäten der Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik, Kroatien, der Slowakei, Österreich, Nordmazedonien und Montenegro. In Rumänien konzentriert sich die Deutsche Telekom auf die Mobilfunk-Aktivitäten. Neben dem klassischen Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft mit Privatkunden bieten die meisten Landesgesellschaften auch ICT-Lösungen für Geschäftskunden an.

Das operative Segment **Systemgeschäft** bietet unter der Marke „T-Systems“ ein auf Geschäftskunden ausgerichtetes Produkt- und Lösungs-Portfolio. Mit den Angeboten für Beratung, Cloud Services und Digitalisierungslösungen adressiert T-Systems Wachstumsfelder im IT-Markt. Datensouveränität und Sicherheitslösungen sind dabei im Kern des Angebots, ergänzt um strategische Partnerschaften. Die Dienstleistungen reichen tief in die Wertschöpfungsketten ausgewählter Branchen (Automobil, Gesundheitswesen, Öffentliche Hand und Transportwesen) hinein.

Das operative Segment **Group Development** hat das Ziel, Einheiten bzw. Beteiligungen aktiv zu steuern und wertsteigernd zu entwickeln. In diesem Kontext wurden 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich (GD-Tower-Gesellschaften) am 1. Februar 2023 veräußert. Bei Group Development sind auch die Investment-Management-Gruppe Deutsche Telekom Capital Partners, Comfort Charge als Anbieter der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sowie die Konzernfunktionen Mergers & Acquisitions und strategisches Portfolio-Management angesiedelt.

Das Segment **Group Headquarters & Group Services** umfasst alle Konzerneinheiten, die nicht direkt einem der operativen Segmente zugeordnet sind, sowie den Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“. Group Headquarters definiert die strategischen Vorgaben für den Konzern, stellt sicher, dass diese eingehalten werden, und bearbeitet ausgewählte Konzernprojekte. Group Services erbringt seine Leistungen als Dienstleister für den Konzern; dazu zählen neben den von Deutsche Telekom Services Europe erbrachten typischen Dienstleistungen wie Finanzbuchhaltung, Personal-Service und operativem Einkauf auch Vermittlungsdienstleistungen des Personaldienstleisters Vivento. Darüber hinaus gibt es die Bereiche Group Supply Services (GSUS) für das Immobilien-Management und den strategischen Einkauf sowie MobilitySolutions als Komplettanbieter von Fuhrpark-Management und Mobilitätsleistungen.

Änderungen in der Segment- und Organisationsstruktur im Jahr 2023

Als Folge der am 13. Juli 2022 geschlossenen Vereinbarung wurden die **GD-Tower-Gesellschaften**, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betrieben, ab dem dritten Quartal 2022 bis zu ihrer Veräußerung am 1. Februar 2023 im Konzernabschluss als aufgebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde in den Vorjahresvergleichsperioden rückwirkend angepasst.

Am 6. September 2022 hat T-Mobile US mit Cogent Infrastructure (Cogent) eine Vereinbarung über den Verkauf des glasfaserbasierten Festnetz-Geschäfts der T-Mobile US (**Wireline Business**) getroffen. Die Transaktion wurde am 1. Mai 2023 vollzogen.

Weitere Informationen zu den Unternehmenstransaktionen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

Die T-Systems International GmbH hat mit Rückwirkung auf den 1. Januar 2023 sämtliche **Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung** gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern und Empfängern laufender Leistungen und das für diese Verpflichtungen anteilig dotierte Planvermögen im Wege einer umwandlungsrechtlichen Abspaltung auf die Deutsche Telekom AG übertragen. Im Zuge der Abspaltung sind Segmentschulden in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. € (netto) vom operativen Segment Systemgeschäft in das Segment Group Headquarters & Group Services übergegangen. Die Vorjahresangaben wurden nicht rückwirkend angepasst.

Die dargestellten Geschäftssegmente werden regelmäßig vom Vorstand der Deutschen Telekom auf deren Ressourcenallokation und Ertragskraft überprüft.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der Deutschen Telekom liegen im Wesentlichen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Die Deutsche Telekom beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Umsatzes und des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet. Leistungen der Deutsche Telekom IT werden grundsätzlich ohne Gewinnmarge verrechnet; Entwicklungsleistungen werden nicht verrechnet, jedoch der internen Steuerungslogik folgend auf Ebene des Segments aktiviert. Konzerninterne Leasing-Verhältnisse werden gemäß der Steuerungslogik der Segmente beim Leasing-Nehmer nicht aktiviert, sondern als periodischer Aufwand erfasst. In Übereinstimmung mit den internen Grundsätzen der Segmentsteuerung wird bei intern an Konzerngesellschaften begebenen Darlehen mit eingebetteten Derivaten die derivative Komponente auch im Segmentabschluss der Gläubigergesellschaft abgespalten und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Segmentvermögen und -schulden umfassen sämtliche Vermögenswerte und Schulden, die in den durch die Segmente erstellten und in den Konzernabschluss einbezogenen Bilanzen angesetzt werden. Die Segmentinvestitionen enthalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten. Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zurechenbar sind, werden deren Anteile am Periodenergebnis und deren Buchwerte dort angegeben. Alle in den folgenden Tabellen ausgewiesenen Steuerungsgrößen werden vollständig aus der Sicht der Segmente dargestellt. Die Eliminierungen konzerninterner Verflechtungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungszeile zusammengefasst angegeben.

Im Folgenden werden die von der Deutschen Telekom zur Beurteilung der Leistung der operativen Segmente herangezogenen Steuerungsgrößen und darüber hinausgehende segmentbezogene Größen dargestellt:

in Mio. €

		Außen- umsatz	Inter- segment- umsatz	Gesamt- umsatz	Betriebs- ergebnis (EBIT)	Planmäßige Abschrei- bungen	Wertminder- ungen	Zinserträge	Zinsaufwen- dungen	Ergebnis aus at equity bilanzierten Unter- nehmen	Ertrag- steuern	Segment- vermögen	Segment- schulden	Segment- investi- tionen	Beteili- gungen an at equity bilanzierten Unter- nehmen	Cashflow aus Geschäfts- tätigkeit	Cashflow aus Investitions- tätigkeit	davon: Capex ^a	Cashflow aus Finanzier- ungs- tätigkeit	Anzahl der Mitarbeiter (im Durch- schnitt)
Deutschland	2023	24.520	667	25.187	6.073	(4.211)	(9)	280	(685)	(147)	(7)	52.637	38.645	6.982	364	10.289	(4.585)	(4.587)	(6.181)	60.468
	2022	23.912	593	24.505	7.006	(4.005)	(14)	32	(372)	(516)	(7)	49.366	33.167	4.995	511	9.424	(1.940)	(4.399)	(7.521)	60.443
	2021	23.391	659	24.050	4.956	(4.006)	(15)	4	(350)	(15)	(5)	46.535	33.188	4.450	33	8.615	(4.214)	(4.119)	434	63.174
USA	2023	72.431	5	72.436	14.487	(15.513)	(38)	273	(4.526)	29	(2.550)	203.435	138.491	12.846	384	25.206	(9.869)	(10.053)	(14.849)	66.446
	2022	75.429	7	75.436	7.470	(18.371)	(866)	75	(4.438)	24	(409)	215.581	143.900	28.446	368	23.569	(16.165)	(16.340)	(8.978)	69.056
	2021	67.789	2	67.791	7.217	(18.292)	(46)	16	(3.776)	8	(325)	196.781	129.522	25.035	323	19.663	(19.816)	(18.594)	(3.042)	70.793
Europa	2023	11.586	204	11.790	1.973	(2.500)	(23)	60	(200)	(6)	(332)	24.237	8.801	2.970	42	3.801	(1.951)	(2.049)	(1.905)	33.430
	2022	10.944	214	11.158	1.724	(2.444)	(128)	27	(130)	(18)	(379)	23.449	8.202	2.469	36	3.775	(1.639)	(1.872)	(2.485)	34.621
	2021	11.074	220	11.294	1.814	(2.561)	(15)	21	(137)	0	(425)	24.135	8.284	2.570	54	3.739	28	(1.905)	(3.776)	38.404
Systemgeschäft	2023	3.258	638	3.896	(71)	(218)	(126)	152	(155)	(2)	(41)	4.016	2.972	306	22	299	(395)	(210)	107	25.927
	2022	3.106	705	3.811	(110)	(228)	(111)	35	(52)	(2)	(50)	4.087	3.240	261	23	117	(226)	(221)	284	26.643
	2021	3.032	727	3.759	(247)	(243)	(178)	9	(25)	(1)	(40)	3.993	3.503	326	23	158	(138)	(235)	96	25.878
Group Development	2023	32	83	115	13.217	(2)	0	220	(62)	(2.640)	(21)	11.237	3.879	7	3.777	381	53	(24)	658	166
	2022	828	880	1.708	1.911	(195)	0	6	(74)	(30)	(50)	6.444	8.572	318	365	756	(3.887)	(343)	(1.770)	1.289
	2021	2.333	832	3.165	1.084	(706)	0	2	(280)	(66)	(45)	10.700	6.587	1.303	491	1.356	(809)	(572)	(635)	2.721
Group Headquarters & Group Services	2023	158	2.147	2.305	(1.874)	(1.326)	(26)	1.265	(2.356)	0	31	40.096	51.607	1.135	15	7.755	(1.433)	(969)	(5.863)	18.419
	2022	193	2.214	2.407	(1.837)	(1.439)	(37)	868	(1.311)	20	(1.324)	40.522	55.067	1.165	15	7.981	964	(973)	(4.180)	19.183
	2021	193	2.322	2.515	(1.764)	(1.434)	(30)	1.204	(1.287)	(27)	(977)	38.851	58.470	1.116	14	4.058	(3.922)	(1.007)	(7.805)	19.870
Summe aus fortzuführenden Geschäftsbereichen und aufgegebenem Geschäftsbereich	2023	111.985	3.744	115.729	33.805	(23.770)	(222)	2.250	(7.984)	(2.766)	(2.920)	335.658	244.395	24.246	4.604	47.731	(18.180)	(17.892)	(28.033)	204.856
	2022	114.413	4.612	119.025	16.164	(26.682)	(1.156)	1.043	(6.377)	(522)	(2.219)	339.449	252.148	37.654	1.318	45.622	(22.893)	(24.148)	(24.650)	211.236
	2021	107.811	4.763	112.574	13.060	(27.242)	(284)	1.256	(5.855)	(101)	(1.817)	320.995	239.554	34.800	938	37.589	(28.871)	(26.432)	(14.728)	220.840
Überleitung	2023	0	(3.744)	(3.744)	(3)	16	1	(1.389)	1.391	0	(44)	(45.353)	(45.327)	(26)	1	(10.433)	7.967	26	2.499	0
	2022	0	(4.612)	(4.612)	(5)	11	0	(662)	662	0	(2)	(40.859)	(40.878)	(174)	0	(9.803)	587	34	9.212	0
	2021	0	(4.763)	(4.763)	(3)	45	0	(805)	803	(1)	2	(39.368)	(39.395)	(75)	0	(5.418)	1.468	66	3.949	0
Summe Konzern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen und aufgegebenem Geschäftsbereich	2023	111.985	0	111.985	33.802	(23.754)	(221)	861	(6.593)	(2.766)	(2.964)	290.305	199.068	24.220	4.605	37.298	(10.213)	(17.866)	(25.534)	204.856
	2022	114.413	0	114.413	16.159	(26.671)	(1.156)	381	(5.715)	(522)	(2.221)	298.590	211.270	37.480	1.318	35.819	(22.306)	(24.114)	(15.438)	211.236
	2021	107.811	0	107.811	13.057	(27.197)	(284)	451	(5.052)	(102)	(1.815)	281.627	200.159	34.725	938	32.171	(27.403)	(26.366)	(10.779)	220.840
Aufgebener Geschäftsbereich	2023	(15)	(84)	(99)	(13.004)	0	0	9	4	0	(708)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	2022	(216)	(938)	(1.154)	(745)	192	0	6	36	(2)	284	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	2021	(201)	(887)	(1.088)	(477)	391	0	160	25	0	83	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Überleitung	2023	0	84	84	0	0	0	0	1	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	2022	0	938	938	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
	2021	0	887	887	0	0	0	0	0	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Summe Konzern	2023	111.970	0	111.970	20.798	(23.754)	(221)	870	(6.588)	(2.766)	(3.672)	290.305	199.068	24.220	4.605	37.298	(10.213)	(17.866)	(25.534)	204.856
	2022	114.197	0	114.197	15.414	(26.479)	(1.156)	387	(5.679)	(524)	(1.937)	298.590	211.270	37.480	1.318	35.819	(22.306)	(24.114)	(15.438)	211.236
	2021	107.610	0	107.610	12.580	(26.806)	(284)	611	(5.027)	(102)	(1.732)	281.627	200.159	34.725	938	32.171	(27.403)	(26.366)	(10.779)	220.840

^a Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen laut Kapitalflussrechnung.

Informationen über geografische Gebiete. Langfristige Vermögenswerte und die Außenumsätze des Konzerns werden nach Regionen aufgeteilt dargestellt: Inland, Europa (ohne Deutschland), Nordamerika und übrige Länder. Die Region Nordamerika setzt sich aus den USA und Kanada zusammen. Die Region Europa (ohne Deutschland) umfasst das gesamte Gebiet der Europäischen Union (ohne Deutschland) sowie die sonstigen Staaten Europas. In der Region übrige Länder sind alle Staaten erfasst, die weder Deutschland, Europa (ohne Deutschland) noch Nordamerika zugehörig sind. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu den Regionen wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte, aktivierte Vertragskosten, Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen sowie übrige langfristige Vermögenswerte. Die Zuordnung der Außenumsätze orientiert sich am Standort der jeweiligen Kunden.

in Mio. €

	Langfristige Vermögenswerte			Außenumsatz		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	2023	2022	2021
Inland	47.033	41.257	42.928	25.721	25.057	24.550
Ausland	196.367	204.829	187.158	86.249	89.140	83.061
Europa (ohne Deutschland)	19.083	18.412	19.941	13.371	13.202	14.810
Nordamerika	177.217	186.340	167.122	72.386	75.406	67.795
Übrige Länder	68	76	95	492	532	456
Konzern	243.401	246.086	230.086	111.970	114.197	107.610

Informationen über Produkte und Dienstleistungen finden Sie in Angabe 20 „Umsatzerlöse“.

39 Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

Die Deutsche Telekom ist im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit an verschiedenen gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Wettbewerbern sowie anderen Beteiligten, deren Ergebnisse oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können, beteiligt. Zum Abschluss-Stichtag bestehen im Konzern ausreichend verlässlich schätzbare Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mrd. € (31. Dezember 2022: 0,1 Mrd. €) und Eventualforderungen in Höhe von 0,0 Mrd. € (31. Dezember 2022: 0,0 Mrd. €), die auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz nicht erfüllen. In der oben aufgeführten Summe der Eventualverbindlichkeiten sind ausschließlich Einzelfälle enthalten, die allein betrachtet keine wesentlichen Auswirkungen haben. Für den Fall, dass die Telekom in äußerst seltenen Fällen zu dem Schluss kommt, dass die gemäß IAS 37 geforderten Angaben das Ergebnis des jeweiligen Verfahrens ernsthaft beeinträchtigen können, werden diese Angaben nicht gemacht.

Eventualverbindlichkeiten

Die folgenden Sachverhalte erfüllen auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen nicht die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz. Da aufgrund der bestehenden und im Folgenden beschriebenen Unsicherheiten die Höhe der jeweiligen Eventualverbindlichkeiten bzw. die Gruppe von Eventualverbindlichkeiten nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden können, sind diese in der zuvor genannten Summe der Eventualverbindlichkeiten nicht enthalten.

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im Jahr 2012 verklagte die Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH (heute Vodafone Deutschland GmbH (VDG)) die Telekom Deutschland GmbH und forderte eine Reduzierung des jährlichen Entgelts für die Nutzungsrechte an Kabelkanalkapazitäten. In einem ähnlich gelagerten Verfahren erhoben die damaligen Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, Unitymedia NRW GmbH und Kabel BW GmbH (heute alle Vodafone West) im Januar 2013 Klage gegen die Telekom Deutschland GmbH und fordern eine auch in die Zukunft gerichtete Unterlassung, mehr als ein jeweils genau beziffertes Entgelt für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen von den Klägern zu verlangen. Die Klagen wurden vom OLG Frankfurt (VDG) und vom OLG Düsseldorf (Vodafone West) zurückgewiesen und die Revision wurde jeweils nicht zugelassen. Auf die Nichtzulassungsbeschwerden der Kläger hat der BGH die Revision der VDG insoweit zugelassen, als die Klage Ansprüche ab dem 1. Januar 2012 betrifft; die Revision der Vodafone West wurde insoweit zugelassen, als Ansprüche ab dem 1. Januar 2016 betroffen sind. Für die davor liegenden Zeiträume wurden die Klagen rechtskräftig abgewiesen. Mit Urteilen vom 14. Dezember 2021 hat der BGH die Verfahren bezüglich der verbliebenen Ansprüche zur neuen Verhandlung und Entscheidung an die zuständigen Oberlandesgerichte zurückverwiesen. Die VDG hat ihre Klageanträge zwischenzeitlich aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 826 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2012 bis Dezember 2022. Die Klägerin Vodafone West hat ihre Klageanträge ebenfalls aktualisiert und beziffert diese nun auf ca. 418 Mio. € zuzüglich Zinsen für den Zeitraum Januar 2016 bis Juni 2022. Die finanziellen Auswirkungen beider Verfahren können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Sammelklage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint. Am 1. Juni 2021 wurden vor dem Delaware Court of Chancery eine Aktionärssammelklage (Shareholder Class Action) und eine abgeleitete Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Deutsche Telekom AG, SoftBank, T-Mobile US und alle unserer damaligen Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US eingereicht. Darin wird geltend gemacht, dass diese mit der ergänzenden Vereinbarung über die Kaufpreisanpassung zur Fusionsvereinbarung und SoftBanks nachfolgender Monetarisierung der T-Mobile US Aktien ihre Treuepflichten verletzt hätten. Am 29. Oktober 2021 wurde die Klage geändert. Die geänderte Klage richtet sich gegen dieselben Beklagten und gegen dieselben zugrundeliegenden Transaktionen wie in der ursprünglichen Klage, enthält jedoch zusätzlichen Vortrag zu behaupteten Fakten. Die sich aus diesem Verfahren ergebende Klageforderung und das finanzielle Risiko für die Deutsche Telekom können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im August 2021. Im August 2021 bestätigte T-Mobile US, Opfer eines kriminellen Cyberangriffs geworden zu sein, von dem Daten von Millionen bestehender, ehemaliger und potenzieller Kunden aus ihren Systemen betroffen waren. Mit Unterstützung externer Fachleute für Cybersicherheit hat T-Mobile US die Sicherheitslücke für einen unbefugten Zugang zu ihren Systemen lokalisiert und geschlossen. Es wurden die Kunden ermittelt, deren Daten betroffen waren, und entsprechend der bestehenden bundesstaatlichen und nationalen Vorgaben über den Vorfall informiert. Aufgrund des Cyberangriffs sind zahlreiche Verbrauchersammelklagen, darunter auch Massenschiedsverfahren (Mass Arbitrations), gegen T-Mobile US eingereicht worden. Soweit diese vor Bundesgerichten erhoben wurden, sind sie im Dezember 2021 zu einem Verfahren zusammengefasst worden. Die Kläger fordern Schadensersatz in bisher nicht bezifferter Höhe. Am 22. Juli 2022 hat T-Mobile US eine Vereinbarung zur Beilegung der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage in Höhe von 350 Mio. US-\$ abgeschlossen. Darüber hinaus hatte sich T-Mobile US dazu verpflichtet, in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 150 Mio. US-\$ für Datensicherheit und damit verbundene Technologien auszugeben. Der Vergleich wurde im Juni 2023 gerichtlich genehmigt. Ein Mitglied der Sammelklägergruppe legte gegen den endgültigen Genehmigungsbeschluss Berufung ein und wendet sich gegen die Zuerkennung von Anwaltshonoraren durch das Gericht an den Anwalt der Sammelklägergruppe. Dadurch verzögert sich die Beendigung des Verfahrens weiter. T-Mobile US geht davon aus, dass der Vergleich der bundesgerichtlichen Verbrauchersammelklage, zusammen mit weiteren Vergleichen, die mit Verbrauchern bereits abgeschlossen wurden oder noch abgeschlossen werden sollen, im Wesentlichen alle bis dato geltend gemachten Ansprüche von aktuellen, früheren und potenziellen Kunden, die von dem Cyberangriff 2021 betroffen waren, abgelenkt wird. T-Mobile US hat in diesem Zusammenhang bilanzielle Risikoversorge in Höhe von insgesamt rund 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €) getroffen.

Darüber hinaus wurde im November 2021 eine Aktionärsklage (Derivative Action) gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats (Board of Directors) der T-Mobile US sowie gegen T-Mobile US als Mitbeklagte erhoben. Diese wurde zwischenzeitlich zurückgenommen. Im September 2022 reichte ein weiterer angeblicher Aktionär eine neue Aktionärsklage gegen die Mitglieder des Verwaltungsrats der T-Mobile US und T-Mobile US als Mitbeklagte ein, in der er Ansprüche wegen Verletzung der Treuepflicht im Zusammenhang mit den Cybersicherheitspraktiken der Gesellschaft geltend macht. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Zudem sind Anfragen von verschiedenen staatlichen Behörden, Strafverfolgungsbehörden und anderen Stellen eingegangen, in denen T-Mobile US vollumfänglich kooperiert. Derzeit kann das sich aus diesen Verfahren ergebende finanzielle Risiko nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Verfahren gegen T-Mobile US wegen Cyberangriff auf T-Mobile US im Januar 2023. Am 5. Januar 2023 stellte T-Mobile US fest, dass über eine Programmierschnittstelle (API) von einem Angreifer unberechtigt Kundendaten aus ihren Systemen abgerufen wurden. Untersuchungen der Gesellschaft haben ergeben, dass die betroffene API nur auf einen begrenzten Satz von Kundenkontodaten zugreifen kann, einschließlich Name, Rechnungsadresse, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, T-Mobile-Kontonummer und Informationen wie die Anzahl der Leitungen auf dem Konto und die Tarifmerkmale. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass insgesamt etwa 37 Mio. aktuelle Postpaid- und Prepaid-Kundenkonten betroffen waren, wobei viele dieser Konten nicht den vollständigen Datensatz enthielten. T-Mobile US geht davon aus, dass der Angreifer erstmals ab oder um den 25. November 2022 Daten über die betroffene API abgerufen hat. Die Gesellschaft hat in Übereinstimmung mit den staatlichen und bundesstaatlichen Anforderungen Personen benachrichtigt, deren Informationen betroffen waren. Im Zusammenhang mit diesem Cyberangriff sind Verbrauchersammelklagen sowie behördliche Anfragen bei T-Mobile US eingegangen, auf die die Gesellschaft reagieren wird und durch die ihr erhebliche Aufwendungen entstehen können. Das sich hieraus ergebende finanzielle Risiko kann derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Patente und Lizenzen. Wie viele andere große Telekommunikations- und Internetanbieter sieht sich die Deutsche Telekom einer wachsenden Zahl von Streitfällen „zum Recht am geistigen Eigentum“ ausgesetzt. Für die Deutsche Telekom besteht das Risiko der Zahlung von Lizenzgebühren und/oder Schadensersatz; zudem ist die Deutsche Telekom dem Risiko einer Verurteilung zur Unterlassung ausgesetzt, z. B. für den Vertrieb eines Produkts oder für die Nutzung einer Technik.

Kartellverfahren. Die Deutsche Telekom bzw. ihre Beteiligungsgesellschaften sieht sich in den einzelnen Ländern kartellrechtlichen Verfahren oder sich daraus ergebenden zivilrechtlichen Folgeklagen ausgesetzt. Diese haben für sich alleine betrachtet keine wesentlichen Auswirkungen. Die Deutsche Telekom hält die Vorwürfe bzw. Schadensersatzforderungen jeweils für unbegründet. Die Verfahrensausgänge sind zurzeit nicht bestimmbar.

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission hat am 15. Oktober 2014 entschieden, dass Slovak Telekom ihre Marktmacht auf dem slowakischen Breitband-Markt missbraucht habe, und im Zuge dessen Bußgelder gegen Slovak Telekom und Deutsche Telekom AG verhängt, die im Januar 2015 vollständig bezahlt wurden. Nachdem das Gericht der Europäischen Union im Jahr 2018 die Entscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder um insgesamt 13 Mio. € reduziert hatte, ist der Rechtsweg nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 25. März 2021 erschöpft. Im Anschluss an die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission haben Wettbewerber Klage vor dem Zivilgericht in Bratislava gegen Slovak Telekom erhoben. Mit diesen Klagen begehren sie die Erstattung eines angeblichen Schadens, der sich aus dem von der Europäischen Kommission festgestellten Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch die Slovak Telekom ergeben haben soll. Derzeit sind drei Klagen in Höhe von insgesamt 219 Mio. € zuzüglich Zinsen anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Schadensersatzklage gegen Deutsche Telekom AG u. a. wegen Insolvenz von Phones4U. Phones4U war ein unabhängiger britischer Mobilfunk-Vertragshändler, der im Jahr 2014 Insolvenz angemeldet hat. Der Insolvenzverwalter klagt vor dem High Court of Justice in London gegen die seinerzeit auf dem britischen Markt tätigen Mobilfunk-Anbieter und deren Muttergesellschaften wegen vermeintlich kartellrechtswidriger Absprachen und Vertragsverletzung. Die Deutsche Telekom AG als damaliger 50 %-Anteilseigner des Mobilfunk-Unternehmens EE Limited hat die Vorwürfe als unsubstantiiert zurückgewiesen. In der Zeit von Mitte Mai bis Ende Juli 2022 fand zur Frage des Anspruchsgrundes die mündliche Verhandlung mit einer Vielzahl von Zeugen und Gutachtern vor dem High Court of Justice in London statt. Am 10. November 2023 hat der High Court of Justice in London alle von Phones4U erhobenen Vorwürfe gegen alle Beklagten zurückgewiesen. Im Dezember 2023 hat Phones4U einen Antrag auf Zulassung eines Rechtsmittels beim High Court of Justice in London eingelegt. Die mündliche Verhandlung fand am 19. Dezember 2023 statt. Der High Court of Justice in London hat den Antrag von Phones4U auf Zulassung eines Rechtsmittels abgewiesen. Phones4U verfolgt den Antrag vor dem Court of Appeal weiter. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Kartellrechtliche Verbraucher-Sammelklage im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint. T-Mobile US verteidigt sich gegen eine Klage vom 17. Juni 2022, in der die Kläger behaupten, dass der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint gegen das Kartellrecht verstoße und den Wettbewerb auf dem US-Markt für Mobilfunk-Dienste für Privatkunden beeinträchtigte. Die Kläger fordern Unterlassung und Schadensersatz stellvertretend für die Kunden von AT&T und Verizon, die aufgrund des Zusammenschlusses künstlich überhöhte Preise gezahlt hätten. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Steuerrisiken. Die Deutsche Telekom unterliegt in zahlreichen Ländern den jeweils geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Risiken können sich ergeben aus Änderungen der lokalen Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung und unterschiedlicher Auslegung von existierenden Vorschriften. Sie können sich in der Folge sowohl auf die Steueraufwendungen und -erträge als auch auf die Steuerforderungen und -verbindlichkeiten der Deutschen Telekom auswirken.

40 Leasing-Geber-Verhältnisse

Finanzierungs-Leasing-Verhältnisse. Die Deutsche Telekom ist Leasing-Geber im Rahmen von Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Vermietung von Routern und anderer Hardware, die den Kunden der Deutschen Telekom für Daten- und Telefon-Netzwerk-Lösungen bereitgestellt werden.

Die Ableitung des Nettoinvestitionswerts aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €		
	31.12.2023	31.12.2022
Leasing-Zahlungen	207	215
Nicht garantierter Restwert	0	1
Bruttoinvestition	207	215
Noch nicht realisierter Finanzertrag	(10)	(10)
Nettoinvestition (Barwert der Leasing-Zahlungen)	197	205

Die Bruttoinvestition und der Barwert der ausstehenden Leasing-Zahlungen sind in folgender Tabelle dargestellt:

Fälligkeit	31.12.2023		31.12.2022	
	Bruttoinvestition	Barwert der Leasing-Zahlungen	Bruttoinvestition	Barwert der Leasing-Zahlungen
Bis 1 Jahr	108	103	94	90
1 bis 2 Jahre	55	51	77	73
2 bis 3 Jahre	22	21	24	23
3 bis 4 Jahre	11	11	10	10
4 bis 5 Jahre	5	5	5	4
Über 5 Jahre	7	6	6	6
	207	197	215	205

Operating-Leasing-Verhältnisse. Die Deutsche Telekom ist Leasing-Geber im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen. Bei den zugrunde liegenden Verträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Vermietung von Mobilfunk-Endgeräten im operativen Segment USA, Mobilfunk-Standorten, Gebäude- und Kollokationsflächen sowie Teilnehmeranschlussleitungen. Verträge zur Überlassung von Modems/Routern der aktuellen Gerätegeneration an Privatkunden im Bereich Festnetz-Massenmarkt erfüllen hingegen nicht die Definition eines Leasing-Verhältnisses, insoweit die Modem- und Router-Funktionalitäten in einem Gerät verbaut sind.

Bei der Vermietung von Endgeräten im operativen Segment USA können Kunden während der Vertragslaufzeit einmal im Monat ein neues Endgerät erhalten. Bei Erhalt des neuen Endgeräts oder zum Ende der Vertragslaufzeit gibt der Kunde das Endgerät zurück oder erwirbt es. Der Kaufpreis am Ende des Leasing-Vertrags wird zu Vertragsbeginn festgelegt und ist der geschätzte Endgeräte-Restwert. Der Kaufpreis basiert auf dem Endgerätetyp und der geleisteten Anzahlung. Die Verträge enthalten keine Restwertgarantien oder variablen Leasing-Zahlungen. Die Verträge enthalten darüber hinaus keine Beschränkungen oder Zusagen. Endgeräte, die der Kunde zurückgibt, werden aufbereitet und entweder im Sekundärmarkt verkauft oder als Austauschgerät für defekte Endgeräte verwendet. Dadurch wird das Restwertrisiko der zurückgegebenen Endgeräte gemindert.

Die Vermietung von Teilnehmeranschlussleitungen und von Flächen an Wholesale-Festnetz-Kunden (z. B. Kollokationsflächen) wird ebenfalls als Leasing-Verhältnis eingestuft. Die Deutsche Telekom ist regulatorisch dazu verpflichtet, Kollokationsflächen und Teilnehmeranschlussleitungen Wettbewerbern zugänglich zu machen. Anders als bei nicht regulierten Produkten ist das Restwertrisiko für diese Vermögenswerte eher gering, da die Wettbewerber auf die Nutzung dieser Vermögenswerte wirtschaftlich angewiesen sind. Im unwahrscheinlichen Fall, dass Kollokationsflächen und Teilnehmeranschlussleitungen einmal nicht vermietet sind, strebt die Deutsche Telekom an, neue Mieter für die leerstehenden Flächen oder unvermieteten Leitungen zu finden. Bei eigenen Mobilfunk-Standorten im operativen Segment Europa strebt die Deutsche Telekom ebenfalls an, möglichst alle nicht selbst genutzten freien Flächen weiter zu vermieten. Das Ziel dabei ist, durch die Weitervermietung den Leerstand ungenutzter Flächen weitestgehend zu reduzieren und die Kosten zu verteilen.

Für nachfolgende Vermögenswerte der Sachanlagen bestehen Operating-Leasing-Verhältnisse:

in Mio. €

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand zum 31. Dezember 2021	22	4.239	3	4.264
Währungsumrechnung	0	202	0	202
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	467	1	468
Abgänge	0	(2.477)	0	(2.477)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	(4)	0	(4)
Umbuchungen	0	9	1	10
Stand zum 31. Dezember 2022	22	2.437	6	2.465
Währungsumrechnung	0	(12)	0	(12)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	(3)	0	(3)
Zugänge	0	297	2	299
Abgänge	(1)	(1.233)	0	(1.234)
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0	0	0
Umbuchungen	(2)	32	(1)	30
Stand zum 31. Dezember 2023	20	1.518	7	1.545
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand zum 31. Dezember 2021	(20)	(2.599)	(2)	(2.621)
Währungsumrechnung	0	(133)	0	(133)
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	(1)	(1.201)	(1)	(1.203)
Zugänge (Wertminderungen)	0	0	0	0
Abgänge	0	2.106	0	2.106
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	4	0	4
Umbuchungen	0	3	0	3
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2022	(21)	(1.819)	(3)	(1.843)
Währungsumrechnung	0	11	0	11
Veränderung Konsolidierungskreis	0	2	0	2
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	0	(303)	(1)	(305)
Zugänge (Wertminderungen)	0	(1)	0	(1)
Abgänge	1	1.124	0	1.125
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	0	0	0	0
Umbuchungen	2	(1)	0	1
Zuschreibungen	0	0	0	0
Stand zum 31. Dezember 2023	(19)	(987)	(4)	(1.011)
Buchwerte				
Stand zum 31. Dezember 2022	2	618	3	622
Stand zum 31. Dezember 2023	1	531	3	535

Die Fälligkeitsanalyse der Leasing-Zahlungen aus Operating Leasing-Verhältnissen kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €		
Fälligkeit	31.12.2023	31.12.2022
Bis 1 Jahr	239	549
1 bis 2 Jahre	118	357
2 bis 3 Jahre	27	259
3 bis 4 Jahre	71	271
4 bis 5 Jahre	21	218
Über 5 Jahre	72	845
	548	2.500

Der Rückgang der Leasing-Zahlungen in Höhe von 2,0 Mrd. € resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von 51 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich (GD-Tower-Gesellschaften) im operativen Segment Group Development. Von den 2,5 Mrd. € Leasing-Zahlungen entfielen zum 31. Dezember 2022 1,9 Mrd. € auf die DFMG Deutsche Funkturm GmbH, die Teil der als zur Veräußerung gehaltenen GD-Tower-Gesellschaften war. Hier wurden Mobilfunk-Standorte an dritte Parteien vermietet.

Weitere Informationen zu der genannten Unternehmenstransaktion finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

41 Versicherungsverträge

Ein Geräteversicherungsprogramm liegt im Anwendungsbereich des IFRS 17, der die Bilanzierung bestimmter Versicherungsverträge regelt. In diesem Programm erwerben Endkunden der Deutschen Telekom Versicherungsschutz für zufällig entstandene Schäden, Verlust und Diebstahl. Versicherungsgeber ist ein externes Versicherungsunternehmen, und die Deutsche Telekom agiert als dessen Rückversicherer und übernimmt alle Verluste. Der Deckungszeitraum jedes Vertrages der Gruppe beträgt jeweils einen Monat. Die Deutsche Telekom wendet den Prämienallokationsansatz (Premium Allocation Approach) an. Es ist angemessen davon auszugehen, dass der Prämienallokationsansatz zu einer Bewertung der Deckungsrückstellung der Gruppe führt, die nicht wesentlich abweicht von dem Wert, der sich ergeben hätte, wenn stattdessen die allgemeinen Bewertungsvorschriften des IFRS 17 angewendet worden wären. Die Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen einer Periode entsprechen den erwarteten, dieser Periode zugeordneten Prämienzahlungen. Das Versicherungsrisiko ist nahezu gleichmäßig über den Deckungszeitraum verteilt. In den vergangenen Jahren gab es keine wesentliche Variabilität hinsichtlich der Höhe der Schäden. Die erhaltenen Prämienzahlungen werden deshalb den Perioden zeitanteilig zugerechnet, und der Betrag der Risikoanpassung basiert primär auf Erfahrungswerten. Aus Wesentlichkeitsgründen werden keine Anpassungen vorgenommen für den Zeitwert des Geldes und für finanzielle Risiken. Sofern die Saldierungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, werden vom Versicherungsunternehmen zu erhaltende Beträge als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, und an das Versicherungsunternehmen zu zahlende Beträge als finanzielle Verbindlichkeiten. Eingetretene Schäden, bei denen der Zeitpunkt oder die Höhe ungewiss ist, werden als sonstige Rückstellungen ausgewiesen. Das Portfolio von Versicherungsverträgen besteht aus einer Vielzahl von Endkunden. Es existieren keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Schadenshöhe stellt das aus dem Portfolio resultierende Hauptrisiko dar.

Die Entwicklung der Beträge ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

in Mio. €	2023	2022
Portfolio von Versicherungsverträgen, das ein Vermögenswert ist		
Buchwert zum 31. Dezember	250	264
davon: Vermögenswert (Verbindlichkeit) für künftigen Versicherungsschutz (Deckungsrückstellung)		
Buchwert am 1. Januar (Vermögenswert)	406	370
Erhaltene Versicherungsprämien	(4.540)	(4.566)
In der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasste Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen	4.533	4.583
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Kursdifferenzen	(13)	19
Buchwert am 31. Dezember (Vermögenswert)	386	406
davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Buchwert am 1. Januar (Verbindlichkeit)	(142)	(150)
In der Berichtsperiode erfasste Aufwendungen für eingetretene Schäden und andere versicherungstechnische Aufwendungen	(3.044)	(3.023)
In der Berichtsperiode geleistete Zahlungen für eingetretene Schäden und andere versicherungstechnische Aufwendungen	2.905	2.878
Zahlungen in der Berichtsperiode im Zusammenhang mit Leistungen früherer Berichtsperioden	142	152
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Kursdifferenzen	3	1
Buchwert am 31. Dezember (Verbindlichkeit)	(136)	(142)

2021 wurden Umsatzerlöse aus Versicherungsverträgen in Höhe von 2.747 Mio. € und versicherungstechnische Aufwendungen in Höhe von 1.919 Mio. € erfasst.

42 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Deutschen Telekom:

in Mio. €

	31.12.2023			
	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Bestellobligo für Sachanlagevermögen	5.323	4.731	429	163
Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte	8.231	3.764	4.458	9
Abgeschlossene Einkaufsverpflichtungen für Vorräte	3.707	3.686	21	0
Sonstiges Bestellobligo und Abnahmeverpflichtungen	25.691	13.967	8.887	2.837
Öffentlich-rechtliche Verpflichtungen gegenüber der Postbeamtenversorgungskasse	846	0	672	174
Verpflichtungen aus der Übernahme von Gesellschaftsanteilen	1.308	1.308	0	0
Andere sonstige Verpflichtungen	2	1	1	0
	45.108	27.457	14.468	3.183

Im Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte sind u. a. Verpflichtungen im Zusammenhang mit der am 8. August 2022 zwischen T-Mobile US und Channel 51 License Co LLC sowie LB License Co, LLC eingegangenen Vereinbarung über den Erwerb von Spektrumlizenzen im 600-MHz-Bereich zu einem Kaufpreis von insgesamt 3,5 Mrd. US-\$ (3,2 Mrd. €) enthalten. Darüber hinaus enthält der Posten Verpflichtungen aus der am 12. September 2023 zwischen T-Mobile US und Comcast geschlossenen Vereinbarung über den Erwerb von 600-MHz-Spektrumlizenzen. In diesem Zusammenhang wurde der maximale Kaufpreis von 3,3 Mrd. US-\$ (3,0 Mrd. €) erfasst. Im sonstigen Bestellobligo und in den Abnahmeverpflichtungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen für den Bezug von Dienstleistungen und weitere Leistungen wie beispielsweise für Wartung und Instandhaltung, IT-Services, Marketing-Maßnahmen und Outsourcing enthalten. Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben betreffen in Höhe von 1,2 Mrd. US-\$ (1,0 Mrd. €) Verpflichtungen aus dem vereinbarten Erwerb von Ka'ena in den USA.

Weitere Informationen zu den Vereinbarungen mit Channel 51 und Comcast finden Sie in Angabe 6 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Weitere Informationen zu dem vereinbarten Erwerb von Ka'ena finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“.

43 Finanzinstrumente und Risiko-Management

Zu weiteren Angaben bezüglich Finanzinstrumenten siehe insbesondere Angabe 2 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, Angabe 11 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“, Angabe 13 „Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten“, Angabe 29 „Zinsergebnis“ und Angabe 31 „Sonstiges Finanzergebnis“.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Klassen und Bewertungskategorien

in Mio. €

		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung
Aktiva					Beizulegender Zeitwert 31.12.2023 ^b
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	7.274	7.274		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.157			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	7.710	7.710		
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	8.446		8.446	8.446
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		9.593			
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen		7.190			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	6.538	6.538		6.550
davon: gezahlte Collaterals	AC	1.709	1.709		
davon: Förderprojekte der öffentlichen Hand	AC	1.863	1.863		
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	652			652
Eigenkapitalinstrumente		426			
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	422		422	422
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	4			4
Derivative finanzielle Vermögenswerte		1.780			
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1.122			1.122
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FVTPL	200			200
davon: Stromtermingeschäfte	FVTPL	169			169
davon: Von Dritten erhaltene Optionen zum Kauf bzw. Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	FVTPL	431			431
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	658		643	15
Leasing-Vermögenswerte	n.a.	197			
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	0	0		

^a Für Stromtermingeschäfte verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

^b Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

in Mio. €

		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam ^a
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	10.916	10.916			
Finanzielle Verbindlichkeiten		104.522				
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	AC	87.773	87.773			84.266
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	3.560	3.560			3.466
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	AC	2.067	2.067			2.001
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	6.628	6.628			6.499
davon: erhaltene Collaterals	AC	39	39			
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	AC	1.009	1.009			
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	921	921			
davon: mit Inhaberkündigungsrechten ausgestattete Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an konsolidierten Personengesellschaften	AC	31	31			
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		2.564				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	296			296	296
davon: Stromtermingeschäfte	FVTPL	32			32	32
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.268			435	2.268
davon: Stromtermingeschäfte	n.a.	53			53	53
Leasing-Verbindlichkeiten	n.a.	40.792				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	0	0			
Aggregation nach Bewertungskategorien IFRS 9						
Aktiva						
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	21.522	21.522			6.550
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	8.446			8.446	8.446
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	422		422		422
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	1.778			1.778	1.778
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	112.874	112.874			96.233
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	296			296	296

^a Für Stromtermingeschäfte verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.^b Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

in Mio. €

		Wertansatz Bilanz nach IFRS 9					
	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fort-geführte Anschaf-fungs-kosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nach-träglicher Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizu-legender Zeitwert erfolgswirksam ^a	Beizu-legender Zeitwert 31.12.2022 ^b
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	5.767	5.767				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		16.766					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	6.926	6.926				
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	9.841			9.841		9.841
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		9.910					
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen		6.983					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	6.337	6.337				6.347
davon: gezahlte Collaterals	AC	1.484	1.484				
davon: Förderprojekte der öffentlichen Hand	AC	2.019	2.019				
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	646				646	646
Eigenkapitalinstrumente		449					
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	FVOCI	446		446			446
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	3				3	3
Derivative finanzielle Vermögenswerte		2.273					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1.239				1.239	1.239
davon: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	FVTPL	117				117	117
davon: Stromtermingeschäfte	FVTPL	204				204	204
davon: Von Dritten erhaltene Optionen zum Kauf bzw. Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen	FVTPL	402				402	402
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.034			1.034		1.034
Leasing-Vermögenswerte	n.a.	205					
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	75	75				

^a Für Stromtermingeschäfte verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

^b Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

in Mio. €

			Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2022	Fort-geführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nach-träglicher Umklassifi-zierung in die Gewinn- und Verlust-rechnung	Beizu-legender Zeitwert erfolgswirksam ^a	Beizu-legende Zeitwert 31.12.2022 ^b
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	12.035	12.035				
Finanzielle Verbindlichkeiten		113.030					
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	AC	93.802	93.802				87.642
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	4.122	4.122				3.926
Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	AC	2.925	2.925				2.799
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	7.526	7.526				7.311
davon: erhaltene Collaterals	AC	156	156				
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	AC	999	999				
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	769	769				
davon: mit Inhaberkündigungsrechten ausgestattete Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an konsolidierten Personengesellschaften	AC	13	13				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		2.889					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	368				368	368
davon: Stromtermingeschäfte	FVTPL	59				59	59
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.521			44	2.477	2.521
davon: Stromtermingeschäfte	n.a.	0			0		0
Leasing-Verbindlichkeiten	n.a.	38.792					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	AC	2.431	2.431				
Aggregation nach Bewertungskategorien IFRS 9							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	19.105	19.105				6.347
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis mit nachträglicher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	9.841			9.841		9.841
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	FVOCI	446		446			446
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	1.888				1.888	1.888
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	AC	124.608	124.608				101.678
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	368				368	368

^a Für Stromtermingeschäfte verweisen wir auf die detaillierten Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt.

^b Für Angaben über bestimmte beizulegende Zeitwerte wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29 in Anspruch genommen.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind Forderungen in Höhe von 2,2 Mrd. € (31. Dezember 2022: 2,8 Mrd. €) enthalten, die eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Wesentlichen dem Buchwert.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, deren beizulegende Zeitwerte jedoch angegeben werden^a

in Mio. €

	31.12.2023				31.12.2022			
	Level 1	Level 2	Level 3 ^b	Summe	Level 1	Level 2	Level 3 ^b	Summe
Aktiva								
Ausgereichte Darlehen und Forderungen		6.550		6.550		6.347		6.347
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	83.222	12.810	200	96.232	82.907	18.654	117	101.678
davon: Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	81.225	2.845	196	84.266	80.112	7.417	113	87.642
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.466		3.466		3.926		3.926
davon: Verbindlichkeiten mit Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall	1.997		4	2.001	2.795		4	2.799
davon: Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten		6.499		6.499		7.311		7.311

^a Zur Definition der Levelangaben verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen und Methoden“.^b Absplattung eingebetteter Derivate; beizulegender Zeitwert des Gesamtinstruments ist als Level 1 zu klassifizieren.

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden^a

in Mio. €

	31.12.2023				31.12.2022			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis			8.446	8.446			9.841	9.841
Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen								
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	221		431	652	206		440	646
Eigenkapitalinstrumente								
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	11		411	422	9		437	446
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam			4	4			3	3
Derivative finanzielle Vermögenswerte								
Derivate ohne Hedge-Beziehung		737	385	1.122		884	355	1.239
Derivate mit Hedge-Beziehung		658		658		1.034		1.034
Passiva								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivate ohne Hedge-Beziehung		263	33	296		309	59	368
Derivate mit Hedge-Beziehung		2.215	53	2.268		2.521		2.521

^a Zur Definition der Levelangaben verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen und Methoden“.

Von den **zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten** der sonstigen finanziellen Vermögenswerte bilden die Instrumente der verschiedenen Levels jeweils eigene Klassen von Finanzinstrumenten. Die beizulegenden Zeitwerte des Gesamtbestands an Eigenkapitalinstrumenten in Level 1 entsprechen jeweils den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag.

Börsennotierte Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten werden Level 1 oder Level 2 in Abhängigkeit von der Marktliquidität des jeweiligen Instruments zugeordnet. Folglich sind die in EUR oder US-Dollar denominierten Emissionen mit relativ großem Emissionsvolumen grundsätzlich als Level 1 qualifiziert, die übrigen grundsätzlich als Level 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 1 zugeordneten Instrumente entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschluss-Stichtag. Die beizulegenden Zeitwerte der Level 2 zugeordneten Instrumente werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und **sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten** werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Kurve der Deutschen Telekom ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und der **ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen** werden als Barwerte der mit den Forderungen verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie des Ausfallrisikos der Schuldner ermittelt.

Da für die im Bestand befindlichen Level 2 zugeordneten **derivativen Finanzinstrumente** mangels Marktnotierung keine Marktpreise vorliegen, werden die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wobei ausschließlich beobachtbare Eingangsparameter in die Bewertung einfließen. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die Deutsche Telekom bei Übertragung des Finanzinstruments zum Abschluss-Stichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei finden zum Abschluss-Stichtag relevante Zinssätze der Vertragspartner Anwendung. Als Wechselkurse werden die am Abschluss-Stichtag geltenden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Die **zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumente** umfassen eine Vielzahl von Investments in strategische, nicht-börsennotierte Einzelpositionen. Die Deutsche Telekom erachtet die gewählte Bewertung über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung für angemessen, da für die Beteiligungen keine kurzfristigen Gewinnerzielungsabsichten bestehen. Im Zeitpunkt der Veräußerung eines Investments wird der gesamte kumulierte Gewinn oder Verlust in die Gewinnrücklagen umklassifiziert. Erwerbe und Veräußerungen basieren auf geschäftspolitischen Investitionsentscheidungen.

Investments in Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis

in Mio. €

	2023	2022
Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember	422	446
Erfolgswirksam erfasste Dividenden	1	0
davon: für in der Berichtsperiode abgegangene Investments	0	0
davon: für zum Stichtag noch im Bestand befindliche Investments	1	0
Beizulegender Zeitwert von in der Berichtsperiode abgegangenen Instrumenten zum Zeitpunkt der Ausbuchung	28	34
In der Berichtsperiode aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen reklassifizierte kumulierte Gewinne	7	0
davon: aus der Veräußerung von Investments	7	0
In der Berichtsperiode aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinnrücklagen reklassifizierte kumulierte Verluste	0	12
davon: aus der Veräußerung von Investments	0	12

Entwicklung der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten

in Mio. €

	Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Stromtermin- geschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Stromtermin- geschäfte	Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: bedingte Kaufpreis- forderung
Buchwert zum 1. Januar 2023	436	117	204	(59)	415
Zugänge (inkl. erstmaliger Klassifizierung als Level 3)	76	21			
Erfolgswirksam erfasste Wertminderungen (inkl. Abgangsverluste)		(142)	(61)	(29)	(4)
Erfolgswirksam erfasste Werterhöhungen (inkl. Abgangsgewinne)		208	44	49	9
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste negative Wertänderungen	(146)				
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste positive Wertänderungen	70				
Abgänge (inkl. letztmaliger Klassifizierung als Level 3) ^a	(23)		(13)	6	
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Kursdifferenzen	(2)	(4)	(6)	1	
Buchwert zum 31. Dezember 2023	411	200	169	(32)	420

^a Die Abgänge bei den Stromtermingeschäften enthalten die in den Abrechnungen gezahlten Beträge.

Bei den Level 3 zugeordneten **zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten** der sonstigen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von 411 Mio. € um Beteiligungen, deren Bewertung auf Basis der besten verfügbaren Informationen zum Abschluss-Stichtag vollzogen wird. Die größte Relevanz misst die Deutsche Telekom dabei grundsätzlich Transaktionen über Anteile an den betreffenden Beteiligungsunternehmen bei. Außerdem werden Transaktionen über Anteile an vergleichbaren Unternehmen betrachtet. Für die Entscheidung, welche Informationen für die Bewertung verwendet werden, ist sowohl die zeitliche Nähe der jeweiligen Transaktion zum Abschluss-Stichtag relevant als auch die Frage, ob die Transaktion zu marktüblichen Konditionen vollzogen wurde. Außerdem ist hierbei der Grad der Ähnlichkeit zwischen Bewertungsobjekt und vergleichbarem Unternehmen zu berücksichtigen. Nach Einschätzung der Deutschen Telekom sind die beizulegenden Zeitwerte der Beteiligungen zum Abschluss-Stichtag hinreichend zuverlässig bestimmbar. Am Abschluss-Stichtag waren keine Beteiligungen zur Veräußerung gehalten. Bei Beteiligungen mit einem Buchwert von 86 Mio. € fanden in hinreichender zeitlicher Nähe zum Abschluss-Stichtag Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen zu marktüblichen Konditionen statt, weshalb die dort vereinbarten Anteilspreise unangepasst für die Bewertung zum aktuellen Abschluss-Stichtag heranzuziehen waren. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 41 Mio. € entspricht nach Analyse der operativen Entwicklung (insbesondere Umsatzerlöse, EBIT und Liquidität) der bisherige Buchwert dem aktuellen beizulegenden Zeitwert. Aufgrund besserer Vergleichbarkeit sind frühere marktübliche Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen neueren Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen vorzuziehen. Für Beteiligungen mit einem Buchwert von 232 Mio. €, bei denen die letzten marktüblichen Transaktionen über Anteile dieser Unternehmen schon weiter in der Vergangenheit liegen, repräsentiert eine Bewertung auf Basis von in größerer zeitlicher Nähe vollzogenen marktüblichen Transaktionen über Anteile gleichartiger Unternehmen den beizulegenden Zeitwert am zuverlässigsten. Hierbei wurden Multiples auf die Bezugsgröße „erwartete Umsatzerlöse“ (Bandbreite von 3,4 bis 29,0) angewendet und eine Bandbreite von gleichverteilten Perzentilen in Abständen von 16,7 % um den Median zu Grunde gelegt. Für jede Beteiligung wurde auf Basis der individuellen Gegebenheiten das entsprechende Perzentil verwendet. Wären für die Multiples und für die erwarteten Umsatzerlöse andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Weiterhin sind mit einem Buchwert von umgerechnet 52 Mio. € nicht wesentliche Einzeltitel enthalten, deren Wertschwankungen von untergeordneter Bedeutung sind.

Zur Entwicklung der Buchwerte im Berichtsjahr verweisen wir auf die vorstehende Tabelle.

Bei den Level 3 zugeordneten **Derivaten ohne Hedge-Beziehung** der derivativen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von umgerechnet 200 Mio. € um in von T-Mobile US emittierte Anleihen eingebettete Optionen. Die durch T-Mobile US jederzeit ausübbareren Optionen ermöglichen die vorzeitige Tilgung der Anleihen zu festgelegten Ausübungspreisen. Für die Anleihen als Gesamtinstrumente sind zwar regelmäßig und auch am Abschluss-Stichtag beobachtbare Marktpreise verfügbar, nicht jedoch für die darin eingebetteten Optionen. Diese Kündigungsrechte werden mithilfe eines Optionspreismodells bewertet. Dabei werden historische Zinsvolatilitäten von Anleihen der T-Mobile US und vergleichbarer Emittenten verwendet, da sie zum Abschluss-Stichtag einen zuverlässigeren Schätzwert als aktuelle Marktvolatilitäten darstellen. Die ebenfalls nicht beobachtbare Spread-Kurve wurde auf Basis aktueller Marktpreise von Anleihen der T-Mobile US und Schuldinstrumenten vergleichbarer Emittenten ermittelt. Risikoloser Zins und Spread wurden getrennt voneinander simuliert. Zum aktuellen Abschluss-Stichtag wurden für die verschiedenen Rating-Stufen der Anleihen folgende Zinsvolatilitäten und Spreads verwendet:

Verwendete Zinsvolatilitäten und Spreads nach Rating-Stufen

in %

	Zinsvolatilität (absoluter Wert)	Spread
BBB+	0,1 %–0,2 %	1,0 %–1,6 %
BBB-	0,1 %–0,2 %	1,4 %–2,0 %
BB+	0,1 %–0,2 %	1,6 %–2,3 %

Für den nicht beobachtbaren Eingangsparameter Mean Reversion wurden 3 % verwendet. Die verwendeten Werte stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die Zinsvolatilität, die Spread-Kurve und für die Mean Reversion andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Wäre der risikolose Zins am Abschluss-Stichtag um 50 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, wäre der beizulegende Zeitwert der Optionen um 63 Mio. € niedriger (um 82 Mio. € höher) gewesen. In der Berichtsperiode wurde für die am Abschluss-Stichtag im Bestand befindlichen Optionen im Rahmen der Level 3-Bewertung im sonstigen Finanzergebnis ein Nettoergebnis (Ertrag) von umgerechnet 66 Mio. € für unrealisierte Gewinne erfasst. Im Berichtszeitraum wurde keine Option ausgeübt. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die obenstehende Tabelle verwiesen. Die im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfassten Wertänderungen waren im Wesentlichen auf Bewegungen der bewertungsrelevanten Zinssätze und historischen absoluten Zinsvolatilitäten zurückzuführen. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Sensitivitäten^a der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit der nicht beobachtbaren Eingangsparameter

in Mio. €

	Eigenkapital- instrumente zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	Derivative finanzielle Vermögens- werte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: in emittierte Anleihen eingebettete Kündigungsrechte	Derivative finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Stromtermin- geschäfte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: Stromtermin- geschäfte	Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam: bedingte Kaufpreis- forderung
Multiple nächst höheres Quantil	64				
Multiple nächst niedrigeres Quantil	(37)				
Erwartete Umsatzerlöse +10 %	20				
Erwartete Umsatzerlöse -10 %	(21)				
Zinsvolatilität ^b +10 %		18			
Zinsvolatilität ^b -10 %		(19)			
Spread-Kurve ^c +50 Basispunkte		(77)			(10)
Spread-Kurve ^c -50 Basispunkte		107			10
Mean Reversion ^d +100 Basispunkte		(7)			
Mean Reversion ^d -100 Basispunkte		7			
Zukünftige Energiepreise +10 %			45	4	
Zukünftige Energiepreise -10 %			(51)	(4)	
Zukünftige Energieproduktionsmenge +5 %			30	(1)	
Zukünftige Energieproduktionsmenge -5 %			(37)	1	
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e +100 %			26	2	
Zukünftige Preise für Renewable Energy Credits ^e von Null			(33)	(2)	
Geplanter Glasfaser-Ausbau wird 1 Jahr früher als erwartet fertiggestellt					13
Geplanter Glasfaser-Ausbau wird 1 Jahr später als erwartet fertiggestellt					(14)
Tatsächlicher Glasfaser-Ausbau ist jedes Jahr 5 % höher als geplant					42
Tatsächlicher Glasfaser-Ausbau ist jedes Jahr 5 % niedriger als geplant					(42)

^a Veränderung des betreffenden Eingangsparameters unter der Annahme, dass alle übrigen Eingangsparameter unverändert sind.

^b Die Zinsvolatilität gibt das Ausmaß der Zinsänderungen im Zeitablauf an (relative Änderung). Je größer die Zinsbewegungen, desto höher die Zinsvolatilität.

^c Die Spread-Kurve zeigt für die jeweiligen Laufzeiten die Differenz zwischen vom Schuldner zu bezahlenden Zinsen und risikolosen Zinsen. Für die Sensitivitätsberechnung wird für die Spread-Kurve ein Minimum von Null gesetzt, d. h. negative Spreads sind ausgeschlossen.

^d Als Mean Reversion wird die Annahme bezeichnet, dass sich die Zinsen nach einer Änderung wieder zu ihrem Mittelwert zurückbewegen. Je höher der gewählte Wert (Mean Reversion Speed), desto schneller wird im Bewertungsmodell zum Mittelwert zurückgekehrt.

^e Die Renewable Energy Credits sind US-amerikanische Emissionszertifikate.

Bei den Level 3 zugeordneten **Derivaten ohne Hedge-Beziehung** der derivativen finanziellen Vermögenswerte handelt es sich mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 169 Mio. € um Stromtermingeschäfte (Energy Forward Agreements), die in von der T-Mobile US abgeschlossene Verträge eingebettet sind. Dies gilt entsprechend für **derivative finanzielle Verbindlichkeiten** mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 32 Mio. €. Diese Verträge bestehen aus jeweils zwei Komponenten, dem Energy Forward Agreement und dem Erwerb von Renewable Energy Credits durch T-Mobile US. Für ein Energy Forward Agreement wird der kommerzielle Produktionsbeginn für 2025 erwartet, für die übrigen hat er bereits stattgefunden. Unter den separat als Derivate bilanzierten Energy Forward Agreements erhält T-Mobile US ab kommerziellem Produktionsbeginn während der Vertragslaufzeit variable Beträge basierend auf der tatsächlichen Energieproduktionsmenge und dann aktuellen Energiepreisen und bezahlt feste Beträge je produzierter Energieeinheit. Die Energy Forward Agreements werden mangels beobachtbarer Marktpreise mittels Bewertungsmodellen bewertet. Der Wert der Derivate wird wesentlich beeinflusst von der künftigen Energieproduktionsmenge, den künftigen Energiepreisen auf den betreffenden Märkten und den künftigen Preisen für Renewable Energy Credits. Die wesentlichen Vertragsparameter einschließlich der für die nicht beobachtbaren Parameter bzw. Zeiträume getroffenen Annahmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Diese getroffenen Annahmen stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Nach Einschätzung der T-Mobile US wurden die Verträge zu aktuellen Marktkonditionen geschlossen und bei der Bewertung wurden die am besten geeigneten Werte für die nicht beobachtbaren Eingangsparameter verwendet. Der Transaktionspreis bei Vertragsschluss betrug jeweils Null. Weil nicht beobachtbare Eingangsparameter wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Derivate haben, wurde – mit Ausnahme der nachfolgend erläuterten, von Sprint abgeschlossenen Verträge – im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung der sich bei der Bewertung jeweils ergebende Betrag (Day 1 Gain) nicht erfolgswirksam erfasst. Vielmehr werden die Day 1 Gains über den Zeitraum der kommerziellen Energieproduktion linear ertragswirksam amortisiert. Diese Amortisation modifiziert den Effekt aus der periodischen Bewertung der Derivate mit dem jeweiligen Bewertungsmodell und aktualisierten Bewertungsparametern. Alle Beträge

aus der Derivatebewertung werden je Vertrag sowohl in der Bilanz (derivative finanzielle Vermögenswerte bzw. derivative finanzielle Verbindlichkeiten) als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. sonstige betriebliche Erträge) saldiert. Auch Sprint hat solche Verträge im Bestand. Diese wurden noch vor dem Unternehmenszusammenschluss mit T-Mobile US abgeschlossen, und auch bei ihnen haben nicht beobachtbare Eingangsparameter wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Derivate. Aufgrund der Vorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse sind jedoch die sich bei der Bewertung jeweils ergebenden Beträge als derivative finanzielle Vermögenswerte erfasst, weshalb für diese Verträge keine noch zu amortisierenden Beträge existieren. An den nachfolgenden Abschluss-Stichtagen werden die Effekte aus der periodischen Bewertung der Derivate in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung (sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. sonstige betriebliche Erträge) erfasst. Am Abschluss-Stichtag ist der errechnete beizulegende Zeitwert aus Sicht der Deutschen Telekom für ein vorstehend dargestelltes Stromtermingeschäft negativ und beträgt umgerechnet minus 10 Mio. €. Alle übrigen sind positiv und betragen umgerechnet 264 Mio. €. Wären für die künftigen Energiepreise, für die künftige Energieproduktionsmenge und für die künftigen Preise der Renewable Energy Credits andere Werte verwendet worden, hätten sich andere beizulegende Zeitwerte errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Aus der Level 3-Bewertung wurde in der Berichtsperiode für alle vorstehenden Stromtermingeschäfte im sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Nettoergebnis (Ertrag) von umgerechnet 24 Mio. € für unrealisierte Gewinne der Derivate erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die entsprechende Tabelle verwiesen. Die Wertänderungen im Berichtszeitraum sind einerseits auf Veränderungen der beobachtbaren und der nicht beobachtbaren Energiepreise sowie auf Zinseffekte zurückzuführen. Andererseits entstand ein Ertrag von umgerechnet 33 Mio. € aus Vertragsanpassungen. Die Entwicklung des noch in der Gewinn- und Verlustrechnung zu amortisierenden Day 1 Gains in der Berichtsperiode ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Die lineare ertragswirksame Amortisation der Day 1 Gains während der kommerziellen Energieproduktion beläuft sich auf umgerechnet insgesamt 11 Mio. € pro Jahr. Außerdem wurden in Europa ähnliche Stromtermingeschäfte abgeschlossen, aus denen jedoch keine wesentlichen Wertschwankungen zu erwarten sind. Ihr Buchwert beträgt zum aktuellen Abschluss-Stichtag in Euro umgerechnet 53 Mio. € (Verbindlichkeit), und sie wurden als Sicherungsinstrumente in Hedge-Beziehungen designiert. Aufgrund ihrer Eigenart bilden die Stromtermingeschäfte eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

in Mio. €

	USA
Vertragslaufzeit ab kommerziellem Produktionsbeginn in Jahren	12 bis 15
Laufzeitende der Verträge, bei denen die kommerzielle Produktion bereits begonnen hat	2029 bis 2035
Erwartete Energieproduktion in GWh pro Jahr	4.057
Erwartete Energiepreise pro MWh für den nicht beobachtbaren Zeitraum in Euro	
on-peak (d. h. Zeiten relativ hoher Energienachfrage) in Euro	23 bis 108
off-peak (d. h. Zeiten relativ niedriger Energienachfrage) in Euro	20 bis 104
on-peak/off-peak-Verhältnis	52 %
Länge des Zeitraums in Jahren, für den Energiepreise regelmäßig beobachtbar sind	bis zu 10
Länge des Zeitraums in Jahren, für den Preise für Renewable Energy Credits regelmäßig beobachtbar sind	etwa 3

Entwicklung der noch nicht amortisierten Beträge

in Mio. €

	Stromtermingeschäfte ^a
Bewertung bei erstmaliger Erfassung	173
Bewertung bei erstmaliger Erfassung (Zugänge im Berichtszeitraum)	72
In Vorperioden ertragswirksam amortisierte Beträge	(40)
In der aktuellen Berichtsperiode ertragswirksam amortisierte Beträge	(9)
Kursdifferenzen	12
Abgänge in Vorperioden	0
Abgänge in der aktuellen Berichtsperiode	(85)
Nicht amortisierte Beträge zum 31. Dezember 2023	123

^a Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie in den vorstehenden Erläuterungen.

In den Level 3 zugeordneten **finanziellen Vermögenswerten (Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen)** ist mit einem Buchwert von 420 Mio. € die bedingte Kaufpreisforderung aus dem Verkauf eines 50 %-Anteils an GlasfaserPlus enthalten. Sie entsteht sukzessive bei Erreichung bestimmter Fortschritte beim Glasfaser-Ausbau und wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Bewertung legt die Deutsche Telekom die aktuelle Ausbauplanung der GlasfaserPlus zu Grunde. Zum aktuellen Abschluss-Stichtag ist davon auszugehen, dass von 2026 bis 2031 Zahlungen fällig werden. Der Spread der Schuldnerin IFM stellt einen nicht beobachtbaren Eingangsparameter dar. Zum aktuellen Abschluss-Stichtag wurden bei der Abzinsung der einzelnen Zahlungen Werte zwischen 1,2 % und 1,4 % verwendet. Die verwendeten Annahmen stellen nach unserer Einschätzung den jeweils besten Schätzwert dar. Wären für die Höhe und die Fälligkeitszeitpunkte der Zahlungen und für den Spread andere Annahmen verwendet worden, hätte sich ein anderer beizulegender Zeitwert errechnet. Diese hypothetischen Abweichungen (Sensitivitäten) sind in der vorstehenden Tabelle dargestellt. Aus der Level 3-Bewertung der Forderung wurde in der Berichtsperiode im sonstigen betrieblichen Ergebnis ein Nettoergebnis (Ertrag) von 5 Mio. € erfasst. Zur Entwicklung der Buchwerte in der Berichtsperiode wird auf die obenstehende Tabelle verwiesen. Die Wertänderung im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen auf Veränderungen der bewertungsrelevanten Zinssätze zurückzuführen sowie auf die Tatsache, dass gemäß aktueller Ausbauplanung die Zahlungen um bis zu zwei Jahre später erwartet werden als ursprünglich angenommen. Aufgrund seiner Eigenart bildet dieses Instrument eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Bei den übrigen, Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerten (Ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen) mit einem Buchwert von 11 Mio. € handelt es sich um unwesentliche Sachverhalte, aus denen keine wesentlichen Wertschwankungen zu erwarten sind.

Für die Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis oder **zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie **ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen** stellt das Kreditrisiko der jeweiligen Gegenpartei den wesentlichen Einflussfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dar. Wären zum Abschluss-Stichtag um 1 % höhere (niedrigere) Ausfallraten anzusetzen gewesen, so wären bei unveränderten Bezugsgrößen die beizulegenden Zeitwerte der Instrumente um 1 % niedriger (höher) gewesen. Die Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte enthalten mit einem Buchwert von in Euro umgerechnet 8.446 Mio. € (31. Dezember 2022: 9.841 Mio. €) zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen das Kreditrisiko der Kunden einen nicht beobachtbaren Eingangsparameter der Bewertung darstellt. Für in Raten gezahlte Forderungen wird grundsätzlich ein Credit-Scoring-Modell verwendet. Die Cashflows werden auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ursprünglichen Effektivzinssätze der im jeweiligen Portfolio enthaltenen finanziellen Vermögenswerte abgezinst. Am Abschluss-Stichtag lag den betreffenden Forderungsportfolien ein gewichteter durchschnittlicher Kreditrisikoaufschlag von 6,49 % (31. Dezember 2022: 6,28 %) zugrunde. Die verwendeten Kreditrisikoaufschläge leiten sich aus den erwarteten künftigen Kreditausfällen der betreffenden Portfolien ab und werden fortlaufend aktualisiert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auch durch Änderungen der beobachtbaren Marktzinssätze verursacht. Informationen zu den im Eigenkapital und im Gewinn oder Verlust erfassten Beträgen finden Sie in der Tabelle „Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien“.

In den Level 3 zugeordneten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerten sind mit einem Buchwert von 17 Mio. € weitere von Dritten erworbene Optionen zum Kauf von Unternehmensanteilen enthalten. Aus diesen Einzelsachverhalten sind keine wesentlichen Wertschwankungen zu erwarten. Aufgrund ihrer Eigenart bilden diese Instrumente jeweils eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Mio. €

		Erfolgswirksam aus Zinsen und Dividenden	Erfolgswirksam aus der Folgebewertung			Erfolgs- neutral aus der Folge- bewertung Zum beizu- legenden Zeitwert ^a	Erfolgs- wirksam aus Abgang	Netto- ergebnis
			Zum beizu- legenden Zeitwert	Währungs- umrech- nung	Wert- berich- tigung			
Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2023	324	n.a.	(317)	(340)	n.a.	(14)	(347)
	2022	42	n.a.	612	(316)	n.a.	(24)	314
Schuldinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	2023	251	6	n.a.	n.a.	n.a.	20	277
	2022	61	(40)	n.a.	n.a.	n.a.	(33)	(12)
Schuldinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	2023	0	n.a.	n.a.	(735)	83	(184)	(836)
	2022	0	n.a.	n.a.	(913)	(22)	(123)	(1.058)
Eigenkapitalinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	2023	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	0	0
	2022	0	0	n.a.	n.a.	n.a.	0	0
Eigenkapitalinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	2023	1	n.a.	n.a.	n.a.	(70)	n.a.	(69)
	2022	0	n.a.	n.a.	n.a.	(46)	n.a.	(46)
Derivative Finanzinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	2023	n.a.	85	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	85
	2022	n.a.	1.022	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	1.022
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	2023	(3.814)	n.a.	432	n.a.	n.a.	n.a.	(3.382)
	2022	(3.828)	n.a.	(829)	n.a.	n.a.	n.a.	(4.657)
	2023	(3.238)	91	115	(1.075)	13	(178)	(4.272)
	2022	(3.724)	982	(217)	(1.229)	(68)	(181)	(4.437)

^a Der bei den Schuldinstrumenten bewertet zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis ausgewiesene Betrag stellt den Nettobetrag nach Abzug der erfolgswirksamen Effekte aus der Wertberichtigung in Höhe von minus 921 Mio. € dar.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis, die Dividenden im sonstigen Finanzergebnis (Beteiligungsergebnis) ausgewiesen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 29 „Zinsergebnis“ und Angabe 31 „Sonstiges Finanzergebnis“.

Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses werden grundsätzlich im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Davon ausgenommen sind die der Bewertungskategorie Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten und Schuldinstrumente bewertet zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Ergebnisse aus Stromtermingeschäften werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 2 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“.

In das Ergebnis aus der Folgebewertung der Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam zugeordnet sind (Gewinne in Höhe von netto 85 Mio. €), gehen sowohl Zins- als auch Währungseffekte ein. Die Verluste aus der Währungsumrechnung von den der Bewertungskategorie Schuldinstrumente bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordneten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 317 Mio. € resultieren überwiegend aus der konzerninternen Weiterleitung von Darlehen, welche die Finanzierungsgesellschaft der Deutschen Telekom, die Deutsche Telekom International Finance B.V., in Fremdwährung am Kapitalmarkt aufgenommen hat. Diesen stehen entsprechende Währungskursgewinne aus den Kapitalmarktverbindlichkeiten gegenüber (432 Mio. €). Hierin enthalten sind Währungsverluste aus Derivaten, die die Deutsche Telekom im Rahmen des Hedge Accountings als Sicherungsinstrumente im Währungsbereich eingesetzt hat (111 Mio. €, 2022: Gewinne von 113 Mio. €). Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Aufwendungen in Höhe von 3.814 Mio. €) schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Anleihen und aus sonstigen (verbrieften) Finanzverbindlichkeiten ein. Ferner werden darunter auch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung und Zinserträge aus der Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert. Nicht enthalten sind jedoch die Zinsaufwendungen und Zinserträge aus Zinsderivaten, welche die Deutsche Telekom im Berichtsjahr im Rahmen von Fair Value Hedges als Sicherungsinstrumente zur Absicherung des Zeitwertrisikos finanzieller Verbindlichkeiten eingesetzt hat.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 29 „Zinsergebnis“.

Grundsätze des Risiko-Managements

Die Deutsche Telekom unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und der Börsenkurse. Ziel des finanziellen Risiko-Managements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente (Sicherungsgeschäfte) eingesetzt. Grundsätzlich werden jedoch nur die Risiken besichert, die Auswirkungen auf die Cashflows des Konzerns haben. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d. h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Zur Minderung des Ausfallrisikos werden die Sicherungsinstrumente grundsätzlich nur mit führenden Finanzinstituten mit einem Kredit-Rating von mindestens BBB+/Baa1 abgeschlossen. Zudem wird über Collateral-Vereinbarungen grundsätzlich mit allen Kernbanken das Ausfallrisiko für derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert minimiert. Abhängig vom Rating, von der Kursentwicklung und vom Credit-Default-Swap-Level des Kontrahenten werden darüber hinaus die Limits für Geldanlagen festgelegt und täglich überwacht.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risiko-Management obliegen der Konzern-Treasury. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risikoausmaßes informiert wird.

Treasury betrachtet das effektive Management des Marktrisikos als eine seiner Hauptaufgaben. Die wesentlichen Risiken liegen hierbei im Währungs- und Zinsbereich.

Währungsrisiken. Die Währungskursrisiken der Deutschen Telekom resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen, erhaltenen Dividendenzahlungen und operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, welche die Cashflows des Konzerns nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung des Abschlusses der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren) bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Unter Umständen kann die Deutsche Telekom jedoch auch dieses Fremdwährungsrisiko absichern.

Fremdwährungsrisiken im Investitionsbereich resultieren u. a. aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen. Die Deutsche Telekom sichert diese Risiken. Falls die Risikoposition 100 Mio. € übersteigt, obliegt die Sicherungsstrategie einer speziellen Entscheidung des Vorstands. Liegt die Risikoposition unter 100 Mio. €, führt die Konzern-Treasury die Währungssicherung selbstständig durch. Zum Abschluss-Stichtag unterlag die Deutsche Telekom keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten in Fremdwährung und aus Darlehen in Fremdwährung, die zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht werden. Konzern-Treasury sichert diese Risiken. Zur Umwandlung von auf fremde Währung lautenden finanziellen Verpflichtungen und konzerninternen Darlehen in die funktionalen Währungen der Konzernunternehmen werden Zins-/Währungs-Swaps und Devisenderivate eingesetzt.

Zum Abschluss-Stichtag bestehen die auf ausländische Währungen lautenden Verbindlichkeiten, für die Währungsrisiken gesichert sind, hauptsächlich aus Anleihen in US-Dollar und Britischen Pfund. Die Deutsche Telekom war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschluss-Stichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt.

Fremdwährungsrisiken aus Dividendenzahlungen resultieren im Wesentlichen aus den durch die Deutsche Telekom gehaltenen Anteilen an T-Mobile US. Seit Dezember 2023 zahlt T-Mobile US im Rahmen ihres Programms zur Aktionärsvergütung Dividenden in US-Dollar. Die Deutsche Telekom sichert die potenziellen Wertschwankungen aus erwarteten Dividenden in Euro rollierend für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren. Daher unterlag die Deutsche Telekom zum Abschluss-Stichtag keinen Fremdwährungsrisiken aus Dividendenzahlungen.

Im operativen Bereich wickeln die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Auszahlungen außerhalb der jeweiligen funktionalen Währung führen zu Fremdwährungsrisiken im Konzern. Diese betreffen im Wesentlichen Zahlungen für Telekommunikationsleistungen (Beschaffung von Netztechnik und Mobilfunk-Geräten sowie Zahlungen an internationale Telekommunikationsgesellschaften für die Bereitstellung von Anschlussleistungen) und IT-Leistungen (Beschaffung von IT-Hardware, Software und Services). Zur Sicherung setzt die Deutsche Telekom in der Regel Devisenderivate ein. Die Deutsche Telekom war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschluss-Stichtag keinen wesentlichen kurzfristigen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken unterliegt die Deutsche Telekom Zinsänderungsrisiken und Preisrisiken von Beteiligungen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschluss-Stichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschluss-Stichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Deutsche Telekom Finanzinstrumente kontrahiert hat.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde: Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere bzw. gehaltene Fremdkapitalinstrumente, verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert. Währungskursänderungen haben daher keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder direkt in funktionaler Währung erfasst oder mittels Derivateinsatz in die funktionale Währung überführt. Daher können auch diesbezüglich keine Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Bei zur Absicherung von Währungsrisiken designierten Fair Value Hedges gleichen sich die wechsellkursbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf Ergebnis- oder Eigenkapitalwirkung verbunden.

Zins-/Währungs-Swaps sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet, sodass auch aus diesen Instrumenten keine Währungswirkungen entstehen.

Die Deutsche Telekom ist demnach nur Währungsrisiken aus bestimmten Devisenderivaten ausgesetzt. Dabei handelt es sich zum einen um Devisenderivate, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechsellkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IFRS 9 eingebunden sind. Kursänderungen der diesen Geschäften zugrunde liegenden Währungen haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklagen im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert dieser Sicherungsinstrumente. Zum anderen handelt es sich um die Devisenderivate, welche weder in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 noch in eine Sicherungsbeziehung mit bereits bilanzierten Grundgeschäften (Natural Hedge) eingebunden sind. Diese Derivate dienen der Sicherung von Planpositionen. Kursänderungen der solchen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Währungen wirken sich auf das sonstige Finanzergebnis (Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert) aus.

Wenn der Euro zum 31. Dezember 2023 gegenüber sämtlichen Währungen um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die Sicherungsrücklagen im Eigenkapital und die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente vor Steuern um 173 Mio. € höher (niedriger) (31. Dezember 2022: 11 Mio. € höher (niedriger)) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von 173 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus den Währungssensitivitäten EUR/USD: 176 Mio. €, EUR/GBP: -5 Mio. € und EUR/CHF: 2 Mio. €. Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2023 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das sonstige Finanzergebnis und die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente vor Steuern um 41 Mio. € höher (niedriger) (31. Dezember 2022: 54 Mio. € niedriger (höher)) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von 41 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus den Währungssensitivitäten EUR/USD: -36 Mio. €, EUR/GBP: 29 Mio. €, EUR/PLN: 27 Mio. € und EUR/HUF: 18 Mio. €.

Zinsrisiken. Die Deutsche Telekom unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Euro-Zone und in den USA. Die Zinsrisiken werden im Rahmen des Zins-Managements aktiv gesteuert. Für die Verschuldungsposition in Euro wird jährlich unter Berücksichtigung des geplanten Zinsergebnisses ein maximaler, variabler Anteil festgelegt. Die Verschuldungsposition der T-Mobile US in US-Dollar wird vorrangig über festverzinsliche Schuldinstrumente, die teilweise kündbar sind, determiniert. Die Zusammensetzung des Verbindlichkeiten-Portfolios (Verhältnis von fix/variabel) wird sowohl über die Begebung originärer Finanzinstrumente sowie bei Bedarf zusätzlich durch den Einsatz von derivativen Instrumenten gesteuert.

Unter Einbeziehung der derivativen Sicherungsinstrumente waren 2023 durchschnittlich 15 % (2022: 44 %) der Verschuldungsposition in Euro variabel verzinslich. In US-Dollar liegt der variable Anteil – im Vergleich zu 2022 – weiterhin bei 0 %.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Den Zinsensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde: Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken designierten Fair Value Hedges gleichen sich die zinsbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind zinsbedingte Marktbewertungsänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft weitgehend ergebnisneutral und unterliegen deshalb keinen Zinsänderungsrisiken.

Marktzinssatzänderungen betreffen bei Zinsderivaten in Fair Value Hedges, die nicht als Grundgeschäft in einer aggregierten Risikoposition designiert sind, jedoch die Höhe der Zinszahlungen und wirken sich damit auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein.

Marktzinssatzänderungen bei Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung zinsbedingter Zahlungsschwankungen designiert wurden, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Außerdem wirken sich Marktzinssatzänderungen auf den Buchwert von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen aus. Diese Wertänderungen werden jedoch nicht gesteuert.

Marktzinssatzänderungen bei Zinsderivaten (Zins-Swaps, Zins-/Währungs-Swaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das sonstige Finanzergebnis und werden daher bei den ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt. Währungsderivate unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf die Zinssensitivitäten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 19 Mio. € (31. Dezember 2022: 270 Mio. € niedriger) höher gewesen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 24 Mio. € (31. Dezember 2022: 271 Mio. € höher) niedriger gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung von 19 Mio. € bzw. -24 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus potenziellen Effekten aus Zinsderivaten von 26 Mio. € bzw. -26 Mio. €. Die potenziellen Effekte aus Zinsderivaten werden teilweise kompensiert durch gegenläufige Wertentwicklungen bei nicht derivativen Finanzinstrumenten, die jedoch aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften nicht abgebildet werden. In dieser Simulation sind die Effekte aus den Optionen, die in den von T-Mobile US emittierten Anleihen eingebettet sind, nicht enthalten. Die hieraus entstehenden Sensitivitäten sind in der vorstehenden Tabelle „Sensitivitäten der Buchwerte der Level 3 zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in Abhängigkeit der nicht beobachtbaren Eingangsparameter“ angegeben. Die Effekte aus den übrigen, vorstehend dargestellten Level 3 zugeordneten Finanzinstrumenten sind jedoch enthalten. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2023 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wären die Sicherungs- und Bewertungsrücklagen im Eigenkapital vor Steuern um 922 Mio. € höher (922 Mio. € niedriger) (31. Dezember 2022: 538 Mio. € höher (540 Mio. € niedriger)) gewesen. Eine Sensitivität von 100 Basispunkten ist trotz der außergewöhnlich starken Bewegung der Zinsen im Berichtsjahr 2023 weiterhin sachgerecht, da die Deutsche Telekom diese hohe Volatilität als eine Ausnahme ansieht.

Sonstige Preisrisiken. IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage.

Wenn der Aktienkurs der T-Mobile US zum 31. Dezember 2023 um 10 % höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der beizulegende Zeitwert von gehaltenen Optionen auf Anteile an T-Mobile US um 102 Mio. € höher (um 100 Mio. € niedriger) (31. Dezember 2022: 346 Mio. € höher (342 Mio. € niedriger)) gewesen. Darüber hinaus existieren außer den vorstehend dargestellten wertbildenden Faktoren der Level 3 zugeordneten Finanzinstrumente zum Abschluss-Stichtag keine wesentlichen sonstigen Preisrisiken.

Die Deutsche Telekom ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Im Finanzierungsbereich werden Geschäfte grundsätzlich nur mit Kontrahenten mit einem Kredit-Rating von mindestens BBB+/Baa1 abgeschlossen, verbunden mit einem aktiven Limit-Management. Darüber hinaus haben wir für unsere derivativen Geschäfte Besicherungsvereinbarungen (Collateral-Verträge) abgeschlossen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken werden mittels Wertberichtigungen auf Portfolio-Ebene Rechnung getragen. Das Geschäft mit Großkunden, insbesondere internationalen Carriern, unterliegt einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Gemessen an dem gesamten Risikoausmaß aus dem Ausfallrisiko sind die Forderungen gegenüber diesen Kontrahenten jedoch nicht so groß, dass sie außerordentliche Risikokonzentrationen begründen würden.

Maximales Kreditrisiko finanzieller Vermögenswerte^a

in Mio. €			
Klassen von Finanzinstrumenten (IFRS 7)	Bewertungskategorie (IFRS 9)	2023	2022
Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen	AC	6.538	6.341
	FVTPL	652	646
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	7.274	5.792
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	7.706	6.969
	FVOCI	8.446	9.841
Vertragsvermögenswerte (IFRS 15)	n.a.	2.426	2.410
Leasing-Forderungen	n.a.	197	205

^a Einschließlich der in den Vermögenswerten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Entwicklung der Wertberichtigungen^a

in Mio. €

	Allgemeiner Ansatz									Vereinfachter Ansatz			
	Erwartete 12-Monats-Kreditverluste			Erwartete Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit									
	Stufe 1 – Keine Veränderung des Kreditrisikos seit Ersterfassung			Stufe 2 – Signifikant erhöhtes Kreditrisiko seit Ersterfassung, ohne beeinträchtigte Bonität			Stufe 3 – Beeinträchtigte Bonität zum Abschluss-Stichtag (nicht bereits bei Erwerb/Ausreichung wertgemindert)						
	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen		Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen		Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Ausgereichte Darlehen und sonstige Forderungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte	Leasing-Vermögenswerte	
	AC	AC	FVOCI	AC	AC	FVOCI	AC	AC	FVOCI	AC	FVOCI	n.a.	n.a.
1. Januar 2023	0	(3)	0	0	0	0	0	(21)	0	(1.081)	(443)	(45)	0
Umbuchung wegen Geschäftsmodelländerung													
Zugänge								(12)		(528)	(735)	(120)	
Verbrauch										253	786	72	
Auflösung								1		185	0	46	
Sonstiges										(3)			
Fremdwährungseffekt										(11)	14		
31. Dezember 2023	0	(3)	0	0	0	0	0	(32)	0	(1.185)	(378)	(47)	0

^a Einschließlich der in den Vermögenswerten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Es ergaben sich keine wesentlichen Übertragungen im Allgemeinen Ansatz.

Bonität der finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis^a

in Mio. €

	31.12.2023				31.12.2022			
	Bislang vertrags- gemäß erfüllt	Bereits Leistungs- störungen aufgetreten	Not- leidend	Summe	Bislang vertrags- gemäß erfüllt	Bereits Leistungs- störungen aufgetreten	Not- leidend	Summe
Allgemeiner Ansatz (kurzfristig)								
Erwartete 12-Monats-Kreditverluste (Stufe 1)	11.914			11.914	10.257			10.257
Erwartete Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit								
Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos, jedoch nicht abgewertet (Stufe 2)		25		25		85		85
Zum Abschluss-Stichtag wertgemindert, jedoch nicht mit bereits bei Erwerb/Ausreichung beeinträchtigter Bonität (Stufe 3)			111	111			64	64
	11.914	25	111	12.050	10.257	85	64	10.406
Allgemeiner Ansatz (langfristig)								
Erwartete 12-Monats-Kreditverluste (Stufe 1)	1.796			1.796	1.716			1.716
Erwartete Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit								
Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos, jedoch nicht abgewertet (Stufe 2)		1		1		1		1
Zum Abschluss-Stichtag wertgemindert, jedoch nicht mit bereits bei Erwerb/Ausreichung beeinträchtigter Bonität (Stufe 3)			1	1			0	0
	1.796	1	1	1.798	1.716	1	0	1.717
Vereinfachter Ansatz								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.307	728	1.303	17.338	16.180	649	1.063	17.892
Vertragsvermögenswerte	2.458	7	8	2.473	2.386	59	9	2.454
Leasing-Forderungen	197			197	205			205
	17.962	735	1.311	20.008	18.771	708	1.072	20.551
Finanzielle Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb/Ausreichung beeinträchtigter Bonität								
Forderungen	0			0	0			0
	31.672	761	1.423	33.856	30.744	794	1.136	32.674

^a Einschließlich der in den Vermögenswerten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten

in Mio. €

	31.12.2023				31.12.2022			
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten
Einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegende Bruttobeträge	614	509	981	2.479	578	499	1.550	2.830
In der Bilanz nach IAS 32.42 saldierte Beträge	(63)	(63)			(74)	(74)		
In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge	551	446	981	2.479	504	425	1.550	2.830
Beträge, die einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen und die nicht alle Saldierungsvoraussetzungen nach IAS 32.42 erfüllen	(21)	(21)	(978)	(2.453)	(21)	(21)	(1.548)	(2.806)
davon: Beträge im Zusammenhang mit angesetzten Finanzinstrumenten	(21)	(21)	(941)	(941)	(21)	(21)	(1.414)	(1.414)
davon: Beträge im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten (einschließlich Barsicherheiten)			(37)	(1.512)			(134)	(1.392)
Nettobeträge	530	425	3	26	483	404	2	24

Saldierungen werden v. a. für Forderungen und Verbindlichkeiten bei der Deutschen Telekom AG sowie der Telekom Deutschland GmbH für die Durchleitung von internationalen Telefongesprächen im Festnetz und bei Roaming-Gebühren im Mobilfunknetz vorgenommen.

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen werden im Insolvenzfall sämtliche mit dem betreffenden Kontrahenten bestehenden Derivate mit positivem bzw. negativem beizulegenden Zeitwert aufgerechnet und es verbleibt lediglich in Höhe des Saldos eine Forderung bzw. Verbindlichkeit. Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Von Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils positiv ist, erhielt die Deutsche Telekom entsprechend den in Angabe 1 „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ genannten Collateral-Verträgen frei verfügbare Barmittel, die das Ausfallrisiko weiter reduzierten.

An Kontrahenten, mit denen die Nettoderivateposition, d. h. der Saldo der positiven bzw. negativen beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente aus Sicht der Deutschen Telekom jeweils negativ war, stellte die Deutsche Telekom im Rahmen von Collateral-Verträgen Barsicherheiten. Die Salden werden im Regelfall bankarbeitstäglich neu berechnet und ausgeglichen. Den gezahlten Barsicherheiten (Collaterals) stehen am Abschluss-Stichtag in Höhe von 1.513 Mio. € entsprechende negative Nettoderivatepositionen gegenüber, weshalb sie in dieser Höhe zum Abschluss-Stichtag keinen Ausfallrisiken unterlagen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 11 „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“.

Die gezahlten Collaterals sind unter den ausgereichten Darlehen und sonstigen Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen. Aufgrund ihrer engen Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten bilden die gezahlten Collaterals eine eigene Klasse von finanziellen Vermögenswerten. Ebenso bilden die unter den sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Collaterals aufgrund ihrer engen Verbindung zu den entsprechenden derivativen Finanzinstrumenten eine eigene Klasse von finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus existieren keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Vermögenswerten mindernden Vereinbarungen. Das maximale Ausfallrisiko der übrigen finanziellen Vermögenswerte entspricht somit deren Buchwert.

Bei einem Großteil der von T-Mobile US emittierten Anleihen hat T-Mobile US gemäß der Anleihebedingungen das Recht, die Anleihen zu bestimmten Konditionen vorzeitig zu kündigen. Diese Kündigungsrechte stellen eingebettete Derivate dar und werden gesondert als derivative finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz angesetzt. Da sie keinem Ausfallrisiko unterliegen, bilden sie eine eigene Klasse von Finanzinstrumenten. Zu den Energy Forward Agreements, für die keine Sicherheiten gestellt werden, wird auf vorstehende Ausführungen verwiesen. Darüber hinaus existiert kein Ausfallrisiko aus im Bestand befindlichen eingebetteten Derivaten.

Für die von Dritten erhaltenen Optionen zum Kauf bzw. Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen bestehen keine Sicherheiten.

Für von T-Mobile US emittierte Verbindlichkeiten mit dem Recht der Gläubiger zur vorrangigen Tilgung bei Ausfall waren am Abschluss-Stichtag Zahlungsmittel von umgerechnet 64 Mio. € als Barsicherheit verpfändet. Diese Barsicherheiten unterliegen keinem wesentlichen Ausfallrisiko.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 13 „Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten“.

Liquiditätsrisiken

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 13 „Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten“.

Sicherungsmaßnahmen

Fair Value Hedges. Zur Sicherung des Zeitwertrisikos festverzinslicher Verbindlichkeiten setzt die Deutsche Telekom im Wesentlichen Zins-Swaps und Forward Zins-Swaps („Zahle variabel – Empfange fix“) in EUR und USD ein. Als Grundgeschäfte wurden festverzinsliche EUR-, und USD-Anleihen designiert. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der EURIBOR bzw. der USD-SOFR-Swap-Rate ergeben, werden durch die Wertänderungen dieser Swaps ausgeglichen. Darüber hinaus sind Zins-/Währungs-Swaps hauptsächlich in den Währungspaaren EUR-USD und EUR-GBP als Fair Value Hedges designiert, die zur Sicherung des Zins- und des Währungsrisikos fest verzinslicher Fremdwährungsanleihen dienen und diese in variabel verzinsliche EUR-Anleihen umwandeln. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der USD-SOFR- und der GBP-SONIA-Swap-Rate sowie des USD- und des GBP-Wechselkurses ergeben, werden durch die Wertänderungen der Zins-/Währungs-Swaps ausgeglichen. Mit den Fair Value Hedges wird also das Ziel verfolgt, fest verzinsliche Anleihen in variabel verzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den beizulegenden Zeitwert (Zinsrisiko bzw. Währungsrisiko) dieser finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung und haben aufgrund des Ratings der Deutschen Telekom nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts.

Cashflow Hedges – Zinsänderungsrisiken. Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos bestehender und künftiger Verbindlichkeiten setzt die Deutsche Telekom im Wesentlichen Payer-Zins-Swaps und Forward Payer-Zins-Swaps („Zahle fix – Empfange variabel“) ein. Die während des Sicherungszeitraums zu leistenden Zinszahlungen stellen die gesicherten Grundgeschäfte dar und werden auch in diesem Zeitraum erfolgswirksam. Gesicherte Grundgeschäfte können einzelne Verbindlichkeiten, Portfolien von Verbindlichkeiten oder Kombinationen aus Verbindlichkeiten und Derivaten (aggregierte Risikopositionen) sein. Die

Zahlungsstromänderungen der Grundgeschäfte, die sich aus den Veränderungen der USD-SOFR-Rate und der EURIBOR-Rate ergeben, werden durch die Zahlungsstromänderungen der Zins-Swaps ausgeglichen. Mit den Sicherungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Anleihen in festverzinsliche Finanzschulden zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern. Bonitätsrisiken sind nicht Teil der Sicherung und haben aufgrund des Ratings der Deutschen Telekom nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts.

Cashflow Hedges – Währungsrisiken. Zur Sicherung nicht in funktionaler Währung denominierter Zahlungsströme hat die Deutsche Telekom Devisenderivate und Zins-/Währungs-Swaps („Zahle fix – Empfange fix“) abgeschlossen. Die während des Sicherungszeitraums zu leistenden Fremdwährungszahlungen stellen die gesicherten Grundgeschäfte dar und werden auch in diesem Zeitraum erfolgswirksam. Die Laufzeiten der Sicherungsbeziehungen enden in den Jahren 2024 bis 2033. Bei rollierenden Cashflow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken werden kurzfristige Devisentermingeschäfte abgeschlossen, die jeweils durch entsprechende Anschlussgeschäfte prolongiert werden.

Die Wirksamkeit der Fair Value- und Cashflow Hedges wird zu jedem Abschluss-Stichtag prospektiv anhand der wesentlichen Vertragsmerkmale überprüft und mittels Dollar-Offset-Test erfasst. Zum Abschluss-Stichtag waren alle designierten Sicherungsbeziehungen hinreichend effektiv.

Absicherung einer Nettoinvestition. Zur Absicherung der Nettoinvestition in T-Mobile US gegen Schwankungen des US-Dollar-Kassakurses wurde im Berichtszeitraum ein Net Investment Hedge von nominal 2 Mrd. US-Dollar designiert. Als Sicherungsinstrumente werden kurzfristige Devisentermingeschäfte („Zahle US-Dollar – Empfange Euro“) eingesetzt, wobei als gesichertes Risiko die Kassakursveränderung des US-Dollar definiert wurde. Dadurch werden Wertveränderungen der gesicherten Nettoinvestition, die sich aus den Veränderungen des US-Dollar-Kassakurses ergeben, durch die Wertveränderungen der Devisentermingeschäfte ausgeglichen. Es ist geplant, bis 2027 weiterhin Absicherungen der Nettoinvestition in T-Mobile US vorzunehmen. Hierfür sollen bei Auslaufen der Sicherungsinstrumente kurzfristige Anschlussgeschäfte abgeschlossen werden. Die Wirksamkeit wird zu jedem Abschluss-Stichtag prospektiv anhand der wesentlichen Ausstattungsmerkmale überprüft und retrospektiv mit einem Effektivitätstest in Form eines Dollar-Offset-Tests berechnet. Zum Abschluss-Stichtag war der Net Investment Hedge hinreichend effektiv. Aus den bereits in Vorperioden dedesignierten Absicherungen der Nettoinvestition in T-Mobile US gegen Schwankungen des US-Dollar-Kassakurses haben sich 2023 keinerlei Effekte ergeben. Die im kumulierten sonstigen Ergebnis erfassten Beträge würden im Falle eines Abgangs der T-Mobile US in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert.

Konditionen derivativer Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen^a

Beträge in Mio. €

	2024					
	Nominal- betrag	Durch- schnittlicher Sicherungs- kurs	Durch- schnittlich erhaltener Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlter Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlte Marge	Durch- schnittlich empfangene Marge
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
EURIBOR	1.813		0,7640 %	6M EURIBOR	0,3300 %	
USD-SOFR						
Zins-Währungsrisiko						
USD/EUR						
Übrige						
Cashflow Hedges						
Währungsrisiko						
Kauf						
USD/EUR	245	1,0543				
Übrige	45					
Verkauf						
USD/EUR	136	1,2346				
Übrige	18					
Zinsrisiko						
EURIBOR	1.479		6M EURIBOR	-0,1956 %		0,2966 %
EURIBOR						
USD-SOFR						
Net Investment Hedges						
Währungsrisiko						
Verkauf						
USD/EUR	1.863	1,0593				

^a Neben den wesentlichen Sicherungen in Euro und US-Dollar bestehen noch Sicherungen in folgenden Währungen: Britische Pfund, Schweizer Franken, Norwegische Kronen, Hongkong-Dollar und Australische Dollar, die unter „Übrige“ kumuliert werden.

Beträge in Mio. €

	2025–2028					
	Nominal- betrag	Durch- schnittlicher Sicherungs- kurs	Durch- schnittlich erhaltener Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlter Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlte Marge	Durch- schnittlich empfangene Marge
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
EURIBOR	4.858		1,2757 %	6M EURIBOR	0,6466 %	
USD-SOFR	1.646		4,0084 %	3M USD SOFR	1,6215 %	
Zins-Währungsrisiko						
USD/EUR						
Übrige	693					
Cashflow Hedges						
Währungsrisiko						
Kauf						
USD/EUR	168	1,0963				
Übrige	110					
Verkauf						
USD/EUR	220	1,2361				
Übrige						
Zinsrisiko						
EURIBOR	3.089		6M EURIBOR	2,2583 %		0,1382 %
EURIBOR	519		3M EURIBOR	2,9170 %		0,0000 %
USD-SOFR	2.700		3M USD SOFR	4,7500 %		1,9876 %
Net Investment Hedges						
Währungsrisiko						
Verkauf						
USD/EUR						

Beträge in Mio. €

	2029 ff.					
	Nominal- betrag	Durch- schnittlicher Sicherungs- kurs	Durch- schnittlich erhaltener Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlter Sicherungszins	Durch- schnittlich gezahlte Marge	Durch- schnittlich empfangene Marge
Fair Value Hedges						
Zinsrisiko						
EURIBOR	3.500		1,7664 %	6M EURIBOR	1,0601 %	
USD-SOFR	2.638		4,2858 %	3M USD SOFR	2,0659 %	
Zins-Währungsrisiko						
USD/EUR						
Übrige	1.220	1,1221	8,7500 %	3M EURIBOR	5,8751 %	
Cashflow Hedges						
Währungsrisiko						
Kauf						
USD/EUR	1.758	1,3389	8,7791 %	7,7807 %		
Übrige	331					
Verkauf						
USD/EUR						
Übrige						
Zinsrisiko						
EURIBOR	3.791		6M EURIBOR	3,1108 %		0,3427 %
EURIBOR	4.477		3M EURIBOR	3,4073 %		0,8365 %
USD-SOFR						
Net Investment Hedges						
Währungsrisiko						
Verkauf						
USD/EUR						

Nominalbeträge und Buchwerte derivativer Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen^a

in Mio. €

	2023					2022				
	Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente		Buchwert der Sicherungsinstrumente		Wertänderung der Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr zur Ermittlung der Ineffektivität	Nominalbetrag der Sicherungsinstrumente		Buchwert der Sicherungsinstrumente		Wertänderung der Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr zur Ermittlung der Ineffektivität
	in Fremdwährung	in €	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten		in Fremdwährung	in €	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	
Fair Value Hedges										Sonstige finanzielle Vermögenswerte/Finanzielle Verbindlichkeiten
Zinsrisiko		14.454		(1.538)	409		19.552		(2.101)	(3.030)
davon: EUR		10.171					13.825			
davon: USD	4.733	4.284				6.115	5.727			
Zins-Währungsrisiko		3.470	15	(295)	111		4.071		(376)	(596)
davon: USD	1.747	1.557				1.747	1.557			
davon: Übrige		1.913					2.514			
Cashflow Hedges										Sonstige finanzielle Vermögenswerte/Finanzielle Verbindlichkeiten
Währungsrisiko		3.032	287	(16)	(124)		3.334	466	(29)	187
Kauf										
USD/EUR	2.757	2.171				2.806	2.220			
Übrige		487					495			
Verkauf										
USD/EUR	396	356				622	590			
Übrige		18					29			
Zinsrisiko		16.056	302	(366)	(163)		11.171	568	(15)	582
USD-SOFR	2.983	2.700				1.500	1.405			
EURIBOR		13.356					9.766			
Net Investment Hedges										Sonstige finanzielle Vermögenswerte/Finanzielle Verbindlichkeiten
Währungsrisiko		1.863								
Verkauf										
USD/EUR	2.000	1.863	54	0	78					

^a In dieser und den nachfolgenden Tabellen zu den Sicherungsbeziehungen werden Verluste als negative Beträge ausgewiesen, sofern nicht explizit anders beschrieben.

Angaben zu den Grundgeschäften in Sicherungsbeziehungen

		Buchwert der gesicherten Grund- geschäfte (inkl. kumu- lierte Fair Value Hedge Adjustments)	Bestand der kumulierten Buchwert- anpassung für bestehende Fair Value Hedges	Wertänderung der gesicherten Grundgeschäfte zur Ermittlung von Ineffek- tivitäten in der Berichts- periode	Restbestand der kumu- lierten Buchwert- anpassung für beendete Fair Value Hedges	Bestand der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge des gesicherten Risikos (bestehende Sicherungs- beziehungen) ^a	Bestand der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge des gesicherten Risikos (beendete Sicherungs- beziehungen) ^a	Bilanz- ausweis der gesicherten Grundge- schäfte
Fair Value Hedges								
Zinsrisiko	2023	13.011	(1.551)	(431)	189	n.a.	n.a.	Finanzielle Verbindlich- keiten
	2022	17.856	(1.975)	3.041	259	n.a.	n.a.	
Zins-Währungsrisiko	2023	3.099	(425)	(126)	0	n.a.	n.a.	
	2022	3.208	(781)	622	0	n.a.	n.a.	
Cashflow Hedges								
Währungsrisiko	2023	n.a.	n.a.	121	n.a.	142	5	n.a.
	2022	n.a.	n.a.	(188)	n.a.	192	7	
Zinsrisiko	2023	n.a.	n.a.	173	n.a.	(45)	(1.296)	
	2022	n.a.	n.a.	(574)	n.a.	540	(1.606)	
Net Investment Hedges								
Währungsrisiko	2023	n.a.	n.a.	(78)	n.a.	872	n.a.	n.a.
	2022	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	794	n.a.	

^a Beträge beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter.

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

in Mio. €

		In der Gewinn- und Verlust- rechnung erfasste Hedge- Ineffek- tivitäten bestehender Sicherungs- beziehungen	Im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasste Wertände- rungen	In die Gewinn- und Verlust- rechnung aus dem sonstigen Ergebnis aufgrund Eintritt der gesicherten Grund- geschäfte reklassifizierte Beträge (bestehende Sicherungs- beziehungen) ^a	In die Gewinn- und Verlust- rechnung aus dem sonstigen Ergebnis aufgrund Eintritt der gesicherten Grund- geschäfte reklassifizierte Beträge (beendete Sicherungs- beziehungen) ^a	Gesamt- veränderung sonstiges Ergebnis	Ausweis der reklassifizierten effektiven Beträge in der Gewinn- und Verlust- rechnung	Ausweis der Ineffek- tivitäten in der Gewinn- und Verlust- rechnung
Fair Value Hedges							n.a.	Sonstiges Finanzergebnis
Zinsrisiko	2023	(22)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.		
	2022	11	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.		
Zins-Währungsrisiko	2023	(15)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.		
	2022	26	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.		
Cashflow Hedges								Sonstiges Finanzergebnis
Währungsrisiko	2023	(3)	(122)	71	(1)	(52)	Umsatzerlöse/ Materialaufwand/ Sonstiges Finanzergebnis	
	2022	(1)	188	(125)	(1)	62		
Zinsrisiko	2023	10	(174)	(198)	98	(274)	Zinsaufwendungen	
	2022	8	575	7	241	823		
Net Investment Hedges							Sonstiges Finanzergebnis	
Währungsrisiko	2023		78			78		
	2022							

^a Negative Beträge stellen Gewinne in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dar.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ineffektivitäten resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Abzinsung der gesicherten Grundgeschäfte (festverzinslich) und der designierten Sicherungsinstrumente (fest- und variabel verzinslich). Darüber hinaus ergeben sich bei den Zins-Währungssicherungen Effekte aus Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads), die in den Sicherungsinstrumenten enthalten sind, jedoch nicht in den Grundgeschäften. Bei einigen Sicherungen weichen die Ausstattungsmerkmale von Sicherungsinstrumenten und Grundgeschäften voneinander ab, woraus sich Ineffektivitäten ergeben. Bei Zinssicherungen über künftige hochwahrscheinliche Darlehensaufnahmen könnten Ineffektivitäten entstehen, sofern zeitliche Verschiebungen eintreten. Es ist auch für die Zukunft nicht zu erwarten, dass sich der relative Umfang der Ineffektivitäten wesentlich erhöht. Darüber hinaus bestehen keine weiteren potenziellen Quellen der Ineffektivität.

Überleitung des kumulierten sonstigen Konzernergebnisses aus Sicherungsbeziehungen^a

in Mio. €

	Designierte Risikokomponenten (effektiver Teil)			Summe designierte Risiko- komponenten	Kosten der Absicherung ^b	Summe sonstiges Ergebnis
	Cashflow Hedges		Net Investment Hedges			
	Währungs- risiko	Zinsrisiko	Währungs- risiko			
Stand zum 1. Januar 2023	199	(1.066)	794	(73)	35	(38)
Erfolgsneutrale Veränderungen	(122)	(174)	78	(218)	(25)	(243)
Erfolgswirksame Reklassifizierungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts	70	(100)		(30)	1	(29)
Stand zum 31. Dezember 2023	147	(1.340)	872	(321)	11	(310)

^a Beträge beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter.

^b Die Kosten der Absicherung bestehen ausschließlich aus Währungsbasis-Spreads (Cross Currency Basis Spreads).

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Factoring-Transaktionen mit Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken, bei denen die Verfügungsmacht bei der Deutschen Telekom verbleibt

Die Deutsche Telekom ist Vertragspartner von Factoring-Vereinbarungen, gemäß denen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Privat- und Geschäftskunden aus bereits fälligen Entgelten als auch über einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren zahlbaren Entgelten aus Endgeräteverkäufen auf revolvingender Basis veräußert werden. In zwei Transaktionen verkaufen Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom Forderungen an strukturierte Einheiten, die wiederum auch Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom sind und die ausschließlich für diese Factoring-Vereinbarungen gegründet wurden. Die erforderlichen Finanzmittel werden diesen strukturierten Einheiten im Rahmen der allgemeinen Konzernfinanzierung der Deutschen Telekom zur Verfügung gestellt. Außer den aus dem Kauf und Verkauf der jeweiligen Forderungen gemäß Factoring-Vereinbarungen resultierenden besitzen diese strukturierten Einheiten keine anderen Vermögenswerte und Schulden. Die strukturierten Einheiten übertragen die rechtliche Gläubigerstellung an den Forderungen jeweils an eine Bank, die diese rechtliche Gläubigerstellung, zu Gunsten der an den Forderungen wirtschaftlich berechtigten jeweiligen Investoren wahrnimmt (Administrative Agent). Diese Investoren sind für beide Vereinbarungen insgesamt elf Banken sowie sieben weitere strukturierte Einheiten. Die Deutsche Telekom konsolidiert diese sieben weiteren strukturierten Einheiten nicht, da sie nicht die Möglichkeit hat, deren relevante Aktivitäten zu steuern. Die sieben weiteren strukturierten Einheiten werden durch die Emission von Schuldscheindarlehen an konzernexterne Dritte oder alternativ mittels jeweils einer von einer Bank gestellten Kreditlinie finanziert. Die zu veräußernden Forderungen werden aus den jeweiligen Portfolien entweder in einem automatisierten Prozess unter Beachtung der im Forderungskaufvertrag festgelegten Ankaufrkriterien oder durch die Entscheidung der jeweiligen strukturierten Einheit unter Beachtung eines obligatorischen Mindestvolumens ausgewählt. Die Veräußerung der Forderungen erfolgt täglich und wird monatlich abgerechnet. Die Kaufpreise werden bis zu einem bestimmten Betrag sofort bei Verkauf ausbezahlt, darüberhinausgehende Kaufpreisanteile erst, soweit der Bestand an verkauften Forderungen im jeweiligen Portfolio wieder entsprechend absinkt bzw. sich die Forderungscharakteristika ändern. In den Transaktionen ist die Deutsche Telekom verpflichtet, betagte Forderungen sowie Forderungen, bei denen eine Wertberichtigung unmittelbar bevorsteht, zum Nominalbetrag zurückzukaufen. Solche Rückkäufe haben keinerlei Auswirkungen auf die Aufteilung der kreditrisikobedingten Ausfälle, da diese den Käufern entsprechend der vereinbarten Risikoteilung zurückbelastet werden. Die aus den Rückkäufen resultierenden Zahlungsmittelabflüsse fallen in der Regel im auf den Rückkauf folgenden Monat an. Keine der strukturierten Einheiten hat andere Geschäftsaktivitäten als den Kauf oder Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder anderen Investments. Unter keiner Transaktion ist die Deutsche Telekom anderen Risiken ausgesetzt als dem in dem jeweiligen Vertrag vereinbarten, aus den verkauften Forderungen resultierenden Kreditrisiko und Spätzahlungsrisiko. Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basiert auf dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und dem Risiko verspäteter Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Die Deutsche Telekom trägt in den einzelnen Transaktionen bestimmte Anteile am Kreditrisiko. Die übrigen kreditrisikobedingten Ausfälle übernehmen die jeweiligen Käufer. Das Spätzahlungsrisiko wird in allen Transaktionen weiterhin in voller Höhe von der Deutschen Telekom getragen. So gut wie alle mit den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken wurden weder übertragen noch zurückbehalten (Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken zwischen Deutscher Telekom und den Käufern). Die Deutsche Telekom führt für die verkauften Forderungen weiterhin das Forderungs-Management

(Servicing) durch. Die Käufer haben das Recht, das Servicing ohne besondere Gründe auf Dritte zu übertragen. Obwohl die Deutsche Telekom nicht berechtigt ist, über die verkauften Forderungen in anderer Weise zu verfügen als in ihrer Rolle als Servicer, behält die Deutsche Telekom die Verfügungsmacht über die verkauften Forderungen, da die Käufer und die strukturierten Einheiten nicht über die tatsächliche Fähigkeit zum Weiterverkauf der erworbenen Forderungen verfügen. Im Zeitpunkt des Forderungsverkaufs wird der beizulegende Zeitwert der erwarteten Verluste aufwandswirksam erfasst. Erwartete künftige Auszahlungen sind als Bestandteil der verbundenen Verbindlichkeit ausgewiesen. Bestimmte Kaufpreisbestandteile werden zunächst einbehalten und, in Abhängigkeit von der Höhe der tatsächlichen Forderungsausfälle, erst später an die Deutsche Telekom ausbezahlt. Soweit die spätere Vereinnahmung solcher Kaufpreisbestandteile erwartet wird, werden sie in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts aktiviert. Die Deutsche Telekom bilanziert die verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem sie weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Kreditrisiko und Spätzahlungsrisiko haftet, und passiviert eine korrespondierende, als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene verbundene Verbindlichkeit. Die Forderungen und die verbundene Verbindlichkeit werden nachfolgend in dem Umfang ausgebucht, in dem sich das anhaltende Engagement der Deutschen Telekom reduziert (insbesondere bei erfolgter Zahlung durch den Kunden). Der Buchwert der Forderungen wird nachfolgend aufwandswirksam reduziert in dem Umfang, wie die aus dem Kreditrisiko und dem Spätzahlungsrisiko resultierenden, von der Deutschen Telekom zu tragenden tatsächlichen Verluste, die anfänglich erwarteten übersteigen. Für die Angaben zum anhaltenden Engagement aus den veräußerten Forderungen wird auf nachfolgende Tabelle verwiesen.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Beträge in Mio. €

	Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken	
	Zurückbehalt der Verfügungsmacht	
	Teilweise oder vollständige Übertragung des Kreditrisikos und vollständiger Zurückbehalt des Spätzahlungsrisikos	
	Mit Einbindung strukturierter Einheiten	
	2023	2022
Ende der Vertragslaufzeiten	2024–2027	2023–2026
Vertragliches Maximalvolumen	8.891	9.014
Sofort auszahlende Kaufpreise	2.036	2.107
Verkauftes Forderungsvolumen zum Stichtag	2.689	2.812
Bandbreite des verkauften Forderungsvolumens im Berichtsjahr	1.272–1.805	658–2.138
Rückstellung für Forderungs-Management		
Anhaltendes Engagement		
Maximales Kreditrisiko	550	562
Maximales Spätzahlungsrisiko	149	169
Buchwert des anhaltenden Engagements (Aktivseite)	520	525
Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit	666	658
Beizulegender Zeitwert der verbundenen Verbindlichkeit	145	133
Rückkaufvereinbarungen		
Nominalwert der zum Nominalbetrag rückkaufbaren Forderungen	2.689	2.812
Erfolgswirksam erfasste Kaufpreisabschläge, Programmgebühren und anteilige Verlustzuweisungen		
Aktuelles Berichtsjahr	305	307
Kumuliert seit Vertragsbeginn	1.865	1.561

44 Kapital-Management

Vorrangiges Ziel des Kapital-Managements bzw. der Finanzstrategie der Deutschen Telekom ist es, einen Ausgleich der unterschiedlichen Erwartungen der nachfolgenden Interessengruppen sicherzustellen, damit genügend Mittel für eine attraktive Dividendenpolitik, den Schuldenabbau, einen verantwortungsvollen Personalumbau sowie Investitionen in ein nachhaltiges und positives Kundenerlebnis zur Verfügung stehen:

- Die **Aktionäre** erwarten eine angemessene und verlässliche Verzinsung auf ihr eingesetztes Kapital.
- Die **Fremdkapitalgeber** erwarten eine angemessene Verzinsung und die Fähigkeit zur Schuldenrückzahlung.
- Die **Mitarbeiter** erwarten sichere Arbeitsplätze mit Zukunftsperspektiven sowie eine verantwortungsvolle Gestaltung des notwendigen Personalumbaus.
- Die „**Unternehmer im Unternehmen**“ erwarten ausreichende Investitionsmittel, um das zukünftige Geschäft zu gestalten und um Produkte, Innovationen und Services für die Kunden zu entwickeln.
- Die **Gesellschaft** erwartet, dass die Deutsche Telekom ihre Möglichkeiten ausschöpft, um die Umwelt zu schützen, ein faires und demokratisches Miteinander zu fördern und die Digitalisierung verantwortungsvoll zu gestalten.

Eine wichtige Kennzahl der Kapitalmarkt-Kommunikation gegenüber Investoren, Analysten und Rating-Agenturen ist die finanzielle Flexibilität, die die Deutsche Telekom anhand der relativen Verschuldung, die das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA darstellt, ermittelt. Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich hieraus ein Wert von 2,82x (31. Dezember 2022: 3,07x). Den Zielkorridor von 2,25x bis 2,75x für die relative Verschuldung wird die Deutsche Telekom aufgrund des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint voraussichtlich bis Ende 2024 verlassen. Die Kenngrößen bereinigtes EBITDA und Nettofinanzverbindlichkeiten sind nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards und können in der Definition und Berechnung dieser Größen bei anderen Unternehmen abweichend sein.

	2023	2022	2021
Relative Verschuldung^a			
Nettofinanzverbindlichkeiten	2,82x	3,07x	3,06x
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)			
Eigenkapitalquote	31,4	29,2	28,9

^a Die relative Verschuldung wird auf Quartalsbasis berechnet.

Eine weitere wesentliche Kenngröße ist die Eigenkapitalquote, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, jeweils gemäß Konzernbilanz. Zum 31. Dezember 2023 beträgt die Eigenkapitalquote 31,4 % (31. Dezember 2022: 29,2 %). Der Zielkorridor liegt unverändert zwischen 25 und 35 %. Darüber hinaus hält die Deutsche Telekom eine Liquiditätsreserve, welche die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate deckt.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in den Kapiteln „Konzernsteuerung“ und „Geschäftsentwicklung des Konzerns“ im zusammengefassten Lagebericht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Herleitung der Nettofinanzverbindlichkeiten aus den Bilanzwerten.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	Veränderung in %	31.12.2021
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	87.773	93.802	(6.029)	(6,4)	93.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.560	4.122	(562)	(13,6)	4.003
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.189	15.107	(1.918)	(12,7)	13.730
Leasing-Verbindlichkeiten	40.792	41.063	(271)	(0,7)	33.767
Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten	145.314	154.093	(8.779)	(5,7)	145.357
Zinsabgrenzungen	(1.009)	(999)	(10)	(1,0)	(1.012)
Sonstige	(967)	(805)	(162)	(20,1)	(855)
Bruttofinanzverbindlichkeiten	143.338	152.289	(8.951)	(5,9)	143.490
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.274	5.767	1.507	26,1	7.617
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.780	2.273	(493)	(21,7)	2.762
Andere finanzielle Vermögenswerte	2.005	1.824	181	9,9	969
Nettofinanzverbindlichkeiten^a	132.279	142.425	(10.146)	(7,1)	132.142
Leasing-Verbindlichkeiten ^b	38.533	38.692	(159)	(0,4)	31.493
Nettofinanzverbindlichkeiten AL	93.746	103.733	(9.987)	(9,6)	100.649

^a Einschließlich der in den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen enthaltenen Nettofinanzverbindlichkeiten.

^b Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

45 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bundesrepublik Deutschland und andere nahestehende Unternehmen

Die Bundesrepublik Deutschland (Bund) ist direkt und indirekt (über die KfW Bankengruppe) mit insgesamt 30,5 % (31. Dezember 2022: 30,5 %) an der Deutschen Telekom AG beteiligt. Dies führte in früheren Jahren aufgrund der Hauptversammlungspräsenzen bei der Deutschen Telekom AG zu einer Hauptversammlungsmehrheit des Bundes und begründete damit ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Deutschen Telekom. Aufgrund gestiegener Hauptversammlungspräsenzen verfügte der Bund seit 2016 nicht mehr über eine Mehrheit der Stimmen in den Hauptversammlungen der Deutschen Telekom AG. Es ist deshalb nicht mehr von einem Beherrschungsverhältnis, sondern lediglich von einem maßgeblichen Einfluss des Bundes auf die Deutsche Telekom auszugehen. Daher gelten der Bund und die von ihm beherrschten und gemeinschaftlich beherrschten Unternehmen, nicht aber die Unternehmen, bei denen der Bund maßgeblichen Einfluss ausüben kann, als nahestehende Unternehmen der Deutschen Telekom. Im Geschäftsverkehr agiert die Deutsche Telekom jeweils unmittelbar gegenüber diesen Unternehmen, sowie gegenüber Behörden und sonstigen staatlichen Stellen als unabhängige Partei. Die Deutsche Telekom nimmt an Frequenzauktionen der Bundesnetzagentur teil. Erwerbe über Lizenzen an Mobilfunk-Spektren können Ausbaupflichtungen zur Folge haben.

Der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation (Bundesanstalt) sind per Gesetz bestimmte Aufgaben übertragen worden, die unternehmensübergreifende Angelegenheiten der Deutschen Telekom AG sowie der Deutschen Post AG und der Deutschen Bank AG (als Rechtsnachfolgerin der Deutschen Postbank AG) betreffen. Die Bundesanstalt führt u. a. die Postbeamtenkrankenkasse, das Erholungswerk, die Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP) und das Betreuungswerk für die Deutsche Telekom AG, die Deutsche Post AG und der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main (als Rechtsnachfolgerin der Deutsche Postbank AG, Bonn). Die Koordinations- und Verwaltungsaufgaben werden auf der Grundlage von Geschäftsbesorgungsverträgen wahrgenommen. Im Rahmen der Altersversorgung für Beamte hatte die Deutsche Telekom AG zusammen mit der Deutschen Post AG und der Deutschen Bank AG (als Rechtsnachfolgerin der Deutschen Postbank AG) bis zum Berichtsjahr 2012 eine gemeinsame Versorgungskasse, den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation e.V., Bonn (BPS-PT), unterhalten. Mit dem Gesetz zur Neuordnung der Postbeamtenversorgungskasse (PVKNeuG) wurden zum 1. Januar 2013 die Aufgaben des BPS-PT im Rahmen der Postbeamtenversorgung (organisiert in der Postbeamtenversorgungskasse) auf die bereits bestehende Bundesanstalt übertragen. Die Aufgaben der Postbeamtenversorgung werden damit durch die Postbeamtenversorgungskasse als Bestandteil der Bundesanstalt wahrgenommen. Diese gemeinsame Postbeamtenversorgungskasse ist arbeitsteilig tätig und übernimmt dazu für den Bund treuhänderisch die Finanzverwaltung im Rahmen der Altersversorgung. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden von der Deutschen Telekom Zahlungen in Höhe von 81 Mio. € (2022: 93 Mio. €, 2021: 129 Mio. €) geleistet. Zahlungen wurden zudem nach den Vorschriften des PVKNeuG an die Postbeamtenversorgungskasse geleistet.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 15 „Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“.

Der Bund und die von ihm beherrschten und gemeinschaftlich beherrschten Unternehmen sind Kunden bzw. Lieferanten der Deutschen Telekom und haben somit gegenseitige Vertragsbeziehungen mit der Deutschen Telekom.

Gegenüber **Gemeinschaftsunternehmen** und **assoziierten Unternehmen** existieren folgende wesentliche Umsätze, Forderungen oder Verbindlichkeiten:

Am 1. Februar 2023 hat die Deutsche Telekom 51,0 % der Anteile an den Gesellschaften des Funkturmgeschäfts in Deutschland und Österreich (**GD-Tower-Gesellschaften**) veräußert. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil von 49,0 % wird seitdem als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Zusammenhang mit dem Vollzug der Transaktion hat die Deutsche Telekom die veräußerte passive Netzinfrastruktur in Deutschland und Österreich größtenteils im Zuge eines Sale-and-Leaseback mit einer unkündbaren Grundmietzeit von acht Jahren zurückgemietet. Zum 31. Dezember 2023 bestanden gegenüber den GD-Tower-Gesellschaften Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 4,8 Mrd. €. Weiterhin bestanden gegenüber den Gesellschaften Umsatzerlöse in Höhe von 68 Mio. €, Forderungen in Höhe von 40 Mio. € sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 45 Mio. €.

Gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen **GlasfaserPlus** resultieren Umsätze in Höhe von 386 Mio. € (2022: 180 Mio. €, 2021: n. a.) insbesondere aus dem Ausbau und der Instandhaltung des FTTH-Netzes, Datenverarbeitungs-, Telekommunikations- sowie Beratungsleistungen. Weiterhin bestanden zum 31. Dezember 2023 Forderungen in Höhe von 98 Mio. € (31. Dezember 2022: 62 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. € (31. Dezember 2022: 0 Mio. €). Darüber hinaus sind aktivierte Vertragskosten in Höhe von 6 Mio. € (31. Dezember 2022: 66 Mio. €) bilanziert.

Gegenüber dem Gemeinschaftsunternehmen **Glasfaser NordWest** resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 87 Mio. € (2022: 98 Mio. €, 2021: 95 Mio. €) insbesondere aus dem Ausbau des FTTH-Netzes und Instandhaltungsdienstleistungen sowie Datenverarbeitungsleistungen. Weiterhin bestanden zum 31. Dezember 2023 Forderungen in Höhe von 40 Mio. € (31. Dezember 2022: 10 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio. € (31. Dezember 2022: 2 Mio. €). Darüber hinaus sind aktivierte Vertragskosten in Höhe von 65 Mio. € (31. Dezember 2022: 67 Mio. €) bilanziert. Zudem hat die Telekom Deutschland GmbH der Glasfaser NordWest ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 125 Mio. € gewährt (31. Dezember 2022: 125 Mio. €).

Die Glasfaser NordWest hat im Vorjahr einen Darlehensvertrag mit externen Banken über ein Volumen in Höhe von 820 Mio. € abgeschlossen. Die Telekom Deutschland in ihrer Stellung als Gesellschafterin haftet hierfür mit ihren Geschäftsanteilen an der Glasfaser NordWest durch Stellung von Pfandrechten an diesen sowie durch Abtretung von Ansprüchen aus den ausgereichten Gesellschafterdarlehen anteilig in Höhe von 50 %. Im Falle des Eintritts von aufschiebenden Bedingungen haben die Gesellschafter darüber hinaus jeweils eine Darlehensvergabe zur Ablösung der bestehenden Verbindlichkeiten der Glasfaser NordWest von bis zu 430 Mio. € vereinbart. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, da die Glasfaser NordWest ihre Verpflichtungen voraussichtlich erfüllen wird, und die aufschiebenden Bedingungen des Darlehensvertrags voraussichtlich nicht eintreten werden.

Gegenüber dem assoziierten Unternehmen **DIV II** resultieren keine wesentlichen Umsätze, Forderungen oder Verbindlichkeiten.

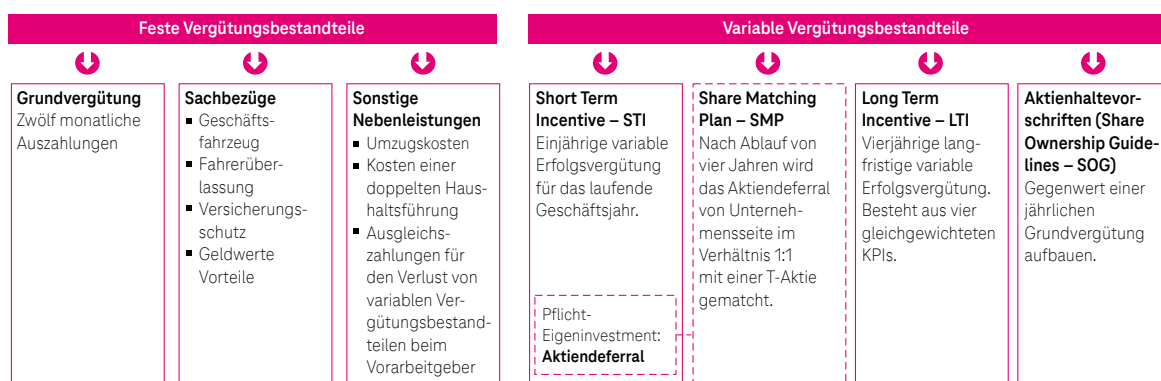
Natürliche nahestehende Personen

In der Aufsichtsratssitzung am 25. Februar 2021 hat der Aufsichtsrat ein neues Vorstandsvergütungssystem beschlossen, welches den Neuerungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019 und den Gesetzesänderungen im Aktiengesetz (ARUG II) Rechnung trägt. Dieses Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG am 1. April 2021 zur Abstimmung vorgelegt und von dieser gebilligt. Im Nachgang zu dieser Hauptversammlung hat sich der Aufsichtsrat erneut mit dem Vergütungssystem beschäftigt und punktuelle Änderungen beschlossen, die der Hauptversammlung am 7. April 2022 vorgelegt wurden und von dieser mit einer hohen Zustimmungsquote gebilligt wurden. Die detaillierte Darstellung des Systems der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung, die Angaben zur Vergütung jedes einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieds sowie weitere Einzelangaben sind Bestandteil des separat veröffentlichten Vergütungsberichts von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 162 AktG.

Ausführliche Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden im separaten [Vergütungsbericht](#) veröffentlicht.

Die vereinfacht schematisch dargestellten festen und variablen Vergütungsbestandteile können der folgenden Grafik entnommen werden:

Vergütung des Vorstands



Im Berichtsjahr betrugen die für kurzfristig fällige Leistungen erfassten Aufwendungen an Vorstand und Aufsichtsrat 23,6 Mio. € (2022: 23,5 Mio. €). Diese umfassen aus der Vorstandsvergütung die Grundvergütung, die Nebenleistungen und den Short Term Incentive (STI) sowie die Aufsichtsratsvergütung in Form der fixen Vergütung und Ausschussvergütung sowie des Sitzungsgeldes. Für die langfristig fälligen Leistungen wurden Aufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. € (2022: 4,5 Mio. €) für die aus dem alten Vergütungssystem bestehenden Tranchen der Variable II erfasst. Für die Vorstandsversorgung wurde Dienstzeitaufwand in Höhe von 0,3 Mio. € erfasst (2022: 0,5 Mio. €). Darüber hinaus sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen des Vorstands in Höhe von 12,0 Mio. € (2022: 9,6 Mio. €) angefallen, die auf die Teilnahme am Share Matching Plan und auf die Teilnahme am Long Term Incentive Plan (LTI) entfällt. 2023 und 2022 wurden keine Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses als Aufwand erfasst.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in Angabe 47 „Anteilsbasierte Vergütung“.

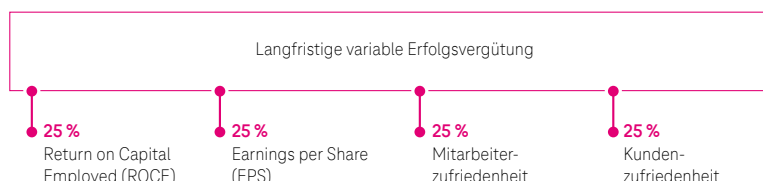
Bestandteile des Short Term Incentive

KONZERNFINANZZIELE	+	SEGMENTFINANZZIELE	+	ESG-ZIELE	×	PERFORMANCEFAKTOR
% des Zielbetrags		% des Zielbetrags		% des Zielbetrags		Strategisches Individualziel + Value Adherence
Service-Umsatz	30 %	Service-Umsatz	33 %	CO ₂ -Ausstoß	50 %	
EBITDA AL (unbereinigt)	30 %	EBITDA AL (unbereinigt)	33 %	Energieverbrauch	50 %	
Free Cashflow AL	40 %	Indirekte Kosten AL (bereinigt)	33 %			
0 %-150 %		0 %-150 %		0 %-150 %		0,8–1,2

Details zu den in den Short Term Incentive einfließenden finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren finden Sie im Kapitel „[Konzernsteuerung](#)“ im zusammengefassten Lagebericht.

Die in den langfristig fälligen Leistungen erfassten Aufwendungen betreffen die Teilnahme an den jährlich aufgelegten vierjährigen Tranchen der Variable II, die letztmalig für das Geschäftsjahr 2020 gewährt wurde und seit dem Geschäftsjahr 2021 durch den aktienbasierten LTI ersetzt wurde. Die folgende Grafik zeigt die in der Variable II allokierten Zielparameter, die jeweils eine Zielerreichung zwischen 0 % und 150 % erreichen können.

Bestandteile der Variable II



Der erstmalig in 2021 gewährte LTI ist aktienkursbasiert und wird gemeinsam mit dem Share Matching Plan (SMP) im Rahmen der Angaben zur anteilsbasierten Vergütung detailliert dargestellt.

Details zu den Bestandteilen des Long Term Incentive Plans finden Sie in Angabe 47 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Aus den vorstehend gemachten Ausführungen resultieren zum 31. Dezember 2023 Verpflichtungen aus kurzfristigen Vergütungsbestandteilen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 13,3 Mio. € (31. Dezember 2022: 13,9 Mio. €) und Verpflichtungen aus langfristigen Vergütungsbestandteilen von 28,1 Mio. € (31. Dezember 2022: 23,6 Mio. €). Darüber hinaus beläuft sich der Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) aus der Vorstandsversorgung auf 19,8 Mio. € (31. Dezember 2022: 17,3 Mio. €).

Der Gesamtaufwand für die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat beträgt im Berichtsjahr 38,3 Mio. € (2022: 38,1 Mio. €).

Mit der Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems im Jahr 2021 erhalten neue Mitglieder des Vorstands keine Zusage auf eine Vorstandsversorgung mehr. Die aktuellen Vorstandsmitglieder mit einer beitragsorientierten Versorgungszusage haben für das Jahr 2022 keine Beiträge erhalten. Das bis zum 31. Dezember 2020 erdiente Versorgungsguthaben wurde unverfallbar festgestellt. Bei Eintritt des Versorgungsfalls erhalten diese Vorstandsmitglieder das Versorgungsguthaben als Einmalkapital ausbezahlt. Eine Sonderregelung gilt für die Versorgungszusage von Herrn Timotheus Höttges, die leistungsorientiert ausgestaltet ist und im Versorgungsfall zu lebenslangen Rentenzahlungen mit einer Hinterbliebenenversorgung in Form von Witwen- und Waisenrentenansprüchen führt. Die Zusage besteht in einem lebenslangen Ruhegeld ab Vollendung des 62. Lebensjahres bzw. einem vorgezogenen Ruhegeld mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Für den Fall des vorgezogenen Ruhegelds werden entsprechende versicherungsmathematische Abschläge durchgeführt. Das maximale Versorgungsniveau von 50 % der jährlichen Grundvergütung wurde im Jahre 2018 erreicht. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt eine jährliche Dynamisierung von 2,4 %. Bezugsgröße für Versorgungsniveau und Dynamisierung ist jeweils die bis zum 31. Dezember 2018 gültige Grundvergütung. Im Versorgungsfall werden die zu leistenden Versorgungszahlungen jährlich dynamisiert. Dabei beträgt der verwendete Steigerungsprozentsatz 1 %. Im Fall einer dauernden Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) erwirbt der Berechtigte ebenfalls Anspruch auf das Versorgungsguthaben. Die Hauptversammlung 2022 billigte die Erweiterung der Versorgungszusage von Herrn Timotheus Höttges dahingehend, dass optional anstelle des lebenslangen Ruhegeldes bis zu 50 % der Versorgungsanwartschaft als Einmalkapital ausbezahlt werden kann.

Den Arbeitnehmern, die in den Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG gewählt wurden, steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Die Höhe des Gehalts entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen. Daneben haben keine wesentlichen Transaktionen mit natürlichen nahestehenden Personen stattgefunden.

Die Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. Vorständen von anderen Unternehmen oder sind Gesellschafter anderer Unternehmen, mit denen die Deutsche Telekom AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die Fremdüblichkeit wird laufend dokumentiert, überwacht und gegebenenfalls werden erforderliche Anpassungen zeitnah vorgenommen.

46 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Angabe der Gesamtbezüge der aktuellen und früheren Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG richtet sich nach den Vorschriften des § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2023

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 betragen insgesamt 40,1 Mio. € (2022: 39,1 Mio. €). Darin enthalten sind insgesamt 170.786 Stück Anrechte auf Matching Shares mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung von 2,9 Mio. € (2022: 3,2 Mio. €). Seit dem Jahr 2021 partizipieren die Mitglieder des Vorstands an einem aktienkursbasierten Long Term Incentive Plan (LTI), in dessen Rahmen Anrechte auf virtuelle Aktien im Umfang von 382.248 Stück (2022: 489.335 Stück), mit einem beizulegenden Zeitwert von 7,8 Mio. € (2022: 8,2 Mio. €) gewährt wurden.

Frühere Mitglieder des Vorstands

Für Leistungen und Ansprüche früherer und während des Geschäftsjahres ausgeschiedener Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind 9,1 Mio. € (2022: 12,3 Mio. €) als Gesamtbezüge enthalten. Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen wurden für diesen Personenkreis sowie deren Hinterbliebene 150,2 Mio. € (2022: 140,4 Mio. €) als Rückstellungen (Bewertung nach IAS 19) passiviert.

Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2023

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2023 beträgt 3,5 Mio. € (zuzüglich Umsatzsteuer) (2022: 3,6 Mio. € (zuzüglich Umsatzsteuer)) und setzt sich zusammen aus festen jährlichen Vergütungen und Sitzungsgeldern.

Sonstiges

Die Gesellschaft hat keine Vorschüsse und Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder oder an Aufsichtsratsmitglieder bzw. ehemalige Aufsichtsratsmitglieder gewährt. Ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Ausführliche Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat werden im separaten [Vergütungsbericht](#) veröffentlicht.

47 Anteilsbasierte Vergütung

Share Matching Plan

Die Mitglieder des Vorstands sind vertraglich dazu verpflichtet, ein Drittel des vom Aufsichtsrat festgesetzten Short Term Incentive (STI) in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Es besteht die freiwillige Möglichkeit, das Investitionsvolumen bis auf 50 % des STI zu erhöhen. Die Deutsche Telekom AG wird für jede im Rahmen des zuvor beschriebenen Eigeninvestments des Vorstands erworbene Aktie nach Ablauf der vierjährigen Haltefrist ab dem Kaufdatum eine zusätzliche Aktie übertragen (Share Matching Plan, SMP). Die Funktionsweise von STI und SMP kann der nachfolgenden Darstellung entnommen werden.

Funktionsweise von Share Matching Plan sowie Short Term Incentive für Mitglieder des Vorstands



Bestimmte Führungskräfte sind vertraglich dazu verpflichtet, mindestens 10 % bis maximal 50 % des Bruttoauszahlungs Betrags des kurzfristigen variablen Gehaltsbestandteils, der sich nach dem Grad der Zielerreichung der für das Geschäftsjahr fixierten Zielvorgabe jeder Person bestimmt (Short Term Incentive), in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Die Zielerreichung bestimmt sich dabei im Regelfall nach den vorgegebenen Kollektivzielen des jeweiligen Organisationsbereichs. Die Deutsche Telekom AG wird für jede im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbene Aktie eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan). Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden diese dem Planberechtigten zugeteilt.

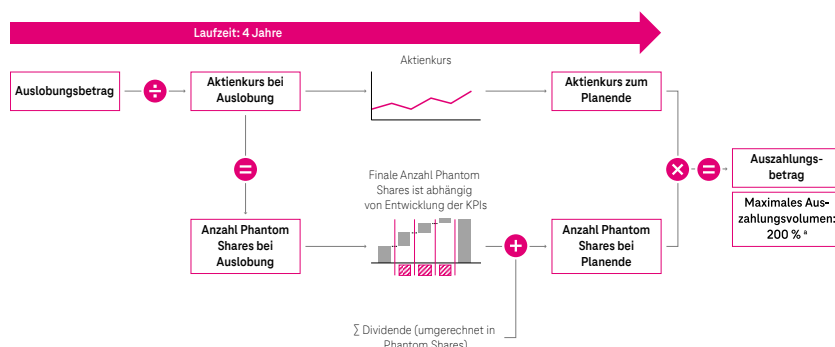
Weiteren Führungskräften in bestimmten Management-Gruppen, soweit sie nicht bereits vertraglich zur Teilnahme verpflichtet wurden, wird eine Teilnahme am Share Matching Plan auf freiwilliger Basis angeboten. Dieses Angebot erfolgt nur, wenn das Konzern-Free-Cashflow-Ziel des jeweiligen Vorjahres erreicht wurde. Zur Teilnahme investieren die Führungskräfte mindestens 10 % bis maximal 50 % des Zielbetrags (100 %-Wert) des kurzfristigen variablen Gehaltsbestandteils (Short Term Incentive) in Aktien der Deutschen Telekom AG. Die Deutsche Telekom AG wird für je zwei der im Rahmen des oben beschriebenen Eigeninvestments der entsprechenden Person erworbenen Aktien eine zusätzliche Aktie gewähren (Share Matching Plan). Nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist werden die zusätzlichen Aktien dem Planberechtigten zugeteilt.

Die einzelnen Share Matching-Pläne werden jeweils am Tag der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert erstmals erfasst. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird der Aktienkurs der Deutschen Telekom AG um die erwarteten Dividendenansprüche gekürzt, da bis zur Zuteilung der Matching Shares keine Dividendenansprüche bestehen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 0,9 Mio. Stück (2022: 0,9 Mio. Stück) Matching Shares zu einem durchschnittlich gewichteten beizulegenden Zeitwert von 17,75 € (2022: 15,37 €) den Planberechtigten gewährt. Der Aufwand ist zeitanteilig bis zum Ende der Dienstzeitperiode gegen die Kapitalrücklage zu erfassen und beträgt insgesamt für alle Tranchen zum 31. Dezember 2023 11 Mio. € (31. Dezember 2022: 11 Mio. €). Im Berichtsjahr wurden Aktien an die Planteilnehmer im Wert von insgesamt 8 Mio. € (2022: 8 Mio. €) übertragen. Die bis zum 31. Dezember 2023 erfasste Kapitalrücklage für den Share Matching Plan beträgt 29 Mio. € (31. Dezember 2022: 26 Mio. €).

Long Term Incentive Plan

Mit der Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems im Jahr 2021 partizipieren auch die Mitglieder des Vorstands am bereits im Konzern existierenden Long Term Incentive Plan (LTI). Die Höhe der jährlichen Teilnahme ist für die Mitglieder des Vorstands individuell einzelvertraglich festgelegt. Die Funktionsweise des LTI lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Funktionsweisen des Long Term Incentive Plans für Mitglieder des Vorstands



* Für Mitglieder des Vorstands ist das Auszahlungsvolumen bei 200 % begrenzt.

Führungskräfte des Konzerns Deutsche Telekom AG nehmen ebenfalls am LTI teil, sofern sie bestimmte Teilnahmevoraussetzungen erfüllen oder eine einzelvertragliche Zusage haben. Für diejenigen Führungskräfte, denen die Teilnahme am SMP auf freiwilliger Basis angeboten wird, ist ein Investment in den SMP eine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am LTI. Die teilnehmenden Führungskräfte erhalten zu Planbeginn ein Paket virtueller Aktien der Deutschen Telekom AG (sog. Phantom Shares), dessen Wert abhängig ist von der Management-Gruppeneinordnung sowie der Kollektivzielerreichung (finanzielle und strategische Ziele) der Organisationseinheit, der die Führungskraft zugeordnet ist, und zwischen 15 % und 43 % des individuellen Jahreszielgehalts liegt.

Die anfängliche Anzahl der virtuellen Aktien ergibt sich aus dem Aktienkurs in einer Referenzperiode zu Planbeginn. Während der vierjährigen Planlaufzeit ändert sich der Wert der virtuellen Aktien analog den Veränderungen des Börsenkurses der Aktie der Deutschen Telekom AG. Die Anzahl der virtuellen Aktien verändert sich durch die Zielerreichung von vier gleich gewichteten Kennzahlen (Return on Capital Employed, bereinigte Earnings per Share, Mitarbeiterzufriedenheit und Kundenzufriedenheit), die am Ende jedes Planjahres festgestellt werden. Darüber hinaus wird für die virtuellen Aktien während der Planlaufzeit eine Dividende gewährt. Diese wird in virtuelle Aktien reinvestiert und erhöht den Bestand an virtuellen Aktien bei jedem Planteilnehmer. Am Ende der vierjährigen Planlaufzeit wird die endgültige Anzahl virtueller Aktien auf Basis eines in einer Referenzperiode am Planende ermittelten Aktienkurses umgerechnet und gemeinsam mit der Dividende für das letzte Planjahr, die nicht in virtuelle Aktien umgewandelt wird, als Barbetrag ausgezahlt.

Die einzelnen Long Term Incentive Pläne werden jeweils am Tag der Gewährung zum beizulegenden Zeitwert erstmals erfasst. Der beizulegende Zeitwert eines Plans ist das Produkt aus Anzahl der virtuellen Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs der Deutschen Telekom AG zum Bewertungsstichtag diskontiert auf den Abschluss-Stichtag. Für die Mitglieder des Vorstands der Deutschen Telekom AG ermittelt sich der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung unter Berücksichtigung eines Abschlags für ein maximales Auszahlungsvolumen von 200 %. Für die weiteren Führungskräfte gilt dieses maximale Auszahlungsvolumen grundsätzlich nicht. Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 3,84 Mio. Stück (2022: 4,87 Mio. Stück) virtuelle Aktien zu einem gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwert von 18,92 € (2022: 16,12 €) gewährt. Bis zum Ende der Dienstzeitperiode ist ein Plan zu jedem Abschluss-Stichtag neu zu bewerten und zeitanteilig als Aufwand zu erfassen. Der Aufwand für die Long Term Incentive Pläne beträgt im Berichtsjahr insgesamt für alle Tranchen 140 Mio. € (2022: 128 Mio. €). 2023 wurde die Rückstellung in Höhe von 90 Mio. € (2022: 59 Mio. €) in Anspruch genommen, darüber hinaus war ein Anstieg des Buchwerts um 4 Mio. € aus der Abzinsung zu verzeichnen. Die Rückstellung beträgt zum 31. Dezember 2023 302 Mio. € (31. Dezember 2022: 248 Mio. €).

Ausführliche Informationen zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands finden Sie im separat veröffentlichten [Vergütungsbericht](#) von Vorstand und Aufsichtsrat.

Mitarbeiter-Aktienprogramm „Shares2You“

Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird Mitarbeitern in Deutschland und seit dem Geschäftsjahr 2022 auch Mitarbeitern bestimmter Konzerngesellschaften im Ausland die Möglichkeit eingeräumt, auf freiwilliger Basis pro Jahr einen Betrag von mindestens 50 € und maximal 1.000 € in Aktien der Deutschen Telekom AG zu investieren. Für je zwei im Rahmen dieses Eigeninvestments erworbene Aktien der Deutschen Telekom AG erhalten die Teilnehmer eine Gratisaktie dazu (Shares2You). Die von den Teilnehmern erworbenen Aktien inklusive der Gratisaktien unterliegen einer vierjährigen Haltefrist und sind in dieser Zeit, z. B. für einen Verkauf, gesperrt. Das Programm unterliegt grundsätzlich keinen Dienstzeit- oder Leistungsbedingungen.

Der Aufwand für die Gratisaktien ist zu Planbeginn gegen die Kapitalrücklage einzubuchen. Im Geschäftsjahr 2023 wurden den Planteilnehmern insgesamt 0,9 Mio. Gratisaktien gewährt. Der hierfür erfasste Aufwand betrug zum 31. Dezember 2023 18,2 Mio. €. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2023 für die Tranche 2022 2,5 Mio. Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 20,96 € sowie für die Tranche 2023 2,7 Mio. Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 20,24 € an die Planteilnehmer übertragen.

Anteilsbasierte Vergütung bei T-Mobile US

Im Juni 2023 genehmigten die Aktionäre der T-Mobile US den „2023 Incentive Award Plan“, der den Omnibus Incentive Plan von 2013 ersetzt. Im Rahmen des 2023 Incentive Award Plans sind bis zu 33 Mio. Aktien der T-Mobile US für Aktienoptionen, Stock Appreciation Rights, Restricted Stock Units (RSUs) und Leistungsprämien an Mitarbeiter, Berater sowie Direktoren ohne Mitarbeiterstatus autorisiert. Zum 31. Dezember 2023 waren rund 33 Mio. Aktien der T-Mobile US für die zukünftige Ausgabe im Rahmen dieses Plans verfügbar.

T-Mobile US begibt RSUs an berechnigte Mitarbeiter und bestimmte Direktoren ohne Mitarbeiterstatus und Performance-Based Restricted Stock Units (PRSUs) an berechnigte Top-Führungskräfte der Gesellschaft. RSUs berechnigen den Planteilnehmer, am Ende eines Erdienungszeitraums von bis zu drei Jahren Aktien der T-Mobile US zu erhalten. Leistungsabhängige PRSUs berechnigen den Planteilnehmer, am Ende eines Erdienungszeitraums von bis zu drei Jahren Aktien der T-Mobile US zu erhalten, wenn ein bestimmtes Leistungsziel erreicht wurde. Die Zahl der letztlich zu erhaltenen Aktien ist abhängig von einer vorher festgelegten Performance der Gesellschaft im Vergleich zu einem definierten Leistungsziel.

Aus den RSU/PRSU-Plänen resultieren die folgenden Aktienentwicklungen der T-Mobile US:

Time-based Restricted Stock Units und Restricted Stock Awards (RSU)

	Aktien in Stück	Gewichteter durchschnittlicher Fair Value am Gewährungstag in US-\$
Noch nicht erdiente Aktien 1. Januar 2023	8.373.059	121,09
Gewährt	5.288.829	145,73
Erdient	(4.760.872)	118,99
Verfallen	(1.145.073)	138,10
Noch nicht erdiente Aktien 31. Dezember 2023	7.755.943	136,67

Performance-based Restricted Stock Units (PRSU)

	Aktien in Stück	Gewichteter durchschnittlicher Fair Value am Gewährungstag in US-\$
Noch nicht erdiente Aktien 1. Januar 2023	1.360.783	124,09
Gewährt	232.094	157,61
Anpassungen ^a	579.306	113,20
Erdient	(1.384.895)	114,57
Verfallen	(14.639)	159,06
Sonstige Anpassungen	(82.843)	118,00
Noch nicht erdiente Aktien 31. Dezember 2023	689.806	145,32

^a Betreffen die vor 2023 gewährten PRSUs, bei denen der Erdienungszeitraum im Jahr 2023 abgeschlossen war und zur Ausgabe zusätzlicher Aktien führte. Diese PRSUs sind auch unter den im Jahr 2023 erdienten PRSUs Bestandteil der Summe „Erdient“.

Das Programm wird zum beizulegenden Zeitwert am Tag der Gewährung bewertet und die Kosten werden gemäß einem Erdienungsplan stufenweise über die jeweilige Dienstzeit als Aufwand erfasst, abzüglich der zu erwartenden verfallenden Aktien. Der beizulegende Zeitwert der Aktienzuteilungen für die RSUs basiert auf dem Schlusskurs der Aktie der T-Mobile US am Tag der Gewährung. Der beizulegende Zeitwert der Aktienzuteilungen für die PRSUs wurde mittels des Monte-Carlo-Modells ermittelt. Der Aufwand für die aktienbasierte Vergütung betrug zum 31. Dezember 2023 674 Mio. € (31. Dezember 2022: 655 Mio. €).

48 Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG haben die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Deutschen Telekom AG zugänglich gemacht. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung ist über die Internetseite der Deutschen Telekom zugänglich.

<https://www.telekom.com/de/investor-relations/management-und-corporate-governance/berichte-und-erklarungen>

49 Ereignisse nach der Berichtsperiode

Aktienrückkaufprogramm der Deutschen Telekom AG. Im Zeitraum vom 3. Januar 2024 bis 13. Februar 2024 hat die Deutsche Telekom AG im Rahmen ihres Aktienrückkaufprogramms rund 9 Mio. eigene Aktien im Volumen von 0,2 Mrd. € zurückerworben.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“.

Veräußerung von T-Mobile US Aktien durch die Deutsche Telekom. Seit Anfang 2024 veräußert die Deutsche Telekom Aktien von T-Mobile US aus ihrem Bestand über den Markt, ohne die eigene Mehrheitsposition bei T-Mobile US zu gefährden. Im Zeitraum vom 2. Januar 2024 bis 13. Februar 2024 hat die Deutsche Telekom rund 5 Mio. T-Mobile US Aktien im Volumen von 0,9 Mrd. € verkauft.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“.

Begebung von USD-Anleihen durch T-Mobile US. Am 12. Januar 2024 hat T-Mobile US Anleihen („Senior Notes“) in Höhe von insgesamt 3,0 Mrd. US-\$ (2,7 Mrd. €) mit Laufzeitende zwischen 2029 und 2055 und einer Verzinsung zwischen 4,850 % und 5,500 % begeben. T-Mobile US beabsichtigt, die Mittel aus den Anleihen für allgemeine Unternehmenszwecke, u. a. Aktienrückkäufe, Dividendenausschüttungen und die fortlaufende Refinanzierung bestehender Schulden, zu verwenden.

Fortsetzung des Programms zur Aktionärsvergütung von T-Mobile US aus September 2023. Am 24. Januar 2024 hat der Verwaltungsrat (Board of Directors) von T-Mobile US eine weitere Bardividende von 0,65 US-\$ pro Aktie beschlossen, deren Ausschüttung am 14. März 2024 an die zum Geschäftsschluss am 1. März 2024 eingetragenen Aktionäre erfolgen wird. Darüber hinaus hat T-Mobile US im Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Januar 2024 im Rahmen ihres Aktienrückkaufprogramms weitere rund 9 Mio. eigene Aktien im Volumen von 1,5 Mrd. US-\$ (rund 1,4 Mrd. €) zurückerworben.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Grundlagen und Methoden“ im Abschnitt „Sonstige Transaktionen ohne Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis“.

50 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers gemäß § 314 HGB

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, ein Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer in Berlin, ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Abschlussprüfer der Gesellschaft. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer bei Deloitte ist Dr. Tim Hoffmann.

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr 2023 als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

in Mio. €	
	2023
Abschlussprüfungsleistungen	19
Andere Bestätigungsleistungen	1
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
	20

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen werden insbesondere Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Entgelte für die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse und Honorare für weitere Prüfungsleistungen ausgewiesen.

Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen insbesondere Prüfungsleistungen zur nicht-finanziellen Erklärung und der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses 14 Mio. € für Abschlussprüfungsleistungen, 1 Mio. € für andere Bestätigungsleistungen, 0 Mio. € für Steuerberaterleistungen und 0 Mio. € für sonstige Leistungen als Honorar erfasst.

Bonn, den 13. Februar 2024

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Dr. Ferri Abolhassan

Birgit Bohle

Srini Gopalan

Dr. Christian P. Illek

Thorsten Langheim

Dominique Leroy

Claudia Nemat

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Deutschen Telekom AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bonn, den 13. Februar 2024

Deutsche Telekom AG
Der Vorstand

Timotheus Höttges

Dr. Ferri Abolhassan

Birgit Bohle

Srini Gopalan

Dr. Christian P. Illek

Thorsten Langheim

Dominique Leroy

Claudia Nemat

Vermerke des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Telekom AG, Bonn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Lagebericht der Deutsche Telekom AG, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b und 315b HGB sowie die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung und Entsprechenserklärung“ im Kapitel „Governance und sonstige Angaben“ Bezug genommen wird, einschließlich der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die im Abschnitt „Vorbemerkungen“ beschriebenen und als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Angaben im zusammengefassten Lagebericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärungen und die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Angaben.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bilanzierung der Umsatzerlöse

2. Auswirkung der Entwicklung des makroökonomischen und geopolitischen Umfeldes auf die Bewertung bestimmter Bilanzposten

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)

b) Prüferisches Vorgehen

1. Bilanzierung der Umsatzerlöse

a) Die Deutsche Telekom AG, Bonn, weist in ihrer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse i.H.v. Mrd. EUR 112,0 (Vorjahr: Mrd. EUR 114,2) aus. Diese werden insbesondere aus der Erbringung von Dienstleistungen, d. h. aus der Bereitstellung von Sprach- und Datendiensten im Mobilfunk- und Festnetz sowie aus ICT-Dienstleistungen, sowie dem Verkauf von Gütern und Handelswaren erwirtschaftet. Die zutreffende Erfassung dieser Umsatzerlöse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Einklang mit dem maßgeblichen Rechnungslegungsstandard „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (IFRS 15) erfordert als Folge des Geschäftsmodells mit seiner Dienstleistungsvielfalt das aufeinander abgestimmte Zusammenspiel einer Vielzahl komplexer IT-Systeme, in denen eine hohe Anzahl von Transaktionen in automatisierter Weise initiiert, prozessiert und fakturiert werden.

Vor dem Hintergrund von Komplexität und dynamischer Weiterentwicklung der Dienstleistungen war die Bilanzierung der Umsatzerlöse mit den hierfür erforderlichen IT-Systemen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Umsatzerlösen sind in den Abschnitten „Ansatz und Bewertung“ und „Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ des Kapitels „Grundlagen und Methoden“ und in Abschnitt „20 – Umsatzerlöse“ des Kapitels „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Zur Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen haben wir uns zunächst unter Beachtung des Unternehmensumfelds und der maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätze ein Verständnis der Prozessabläufe und des eingerichteten internen Kontrollsystems in Zusammenhang mit der Erfassung von Umsatzerlösen verschafft.

Soweit identifizierte Kontrollen für unsere Prüfung der Umsatzerlöse relevant waren, haben wir sie einer Aufbauprüfung unterzogen. Gegenstand dieser Aufbauprüfungen waren sowohl manuelle Kontrollen als auch automatische Kontrollen in den in Zusammenhang mit der Erfassung von Umsatzerlösen genutzten IT-Systemen (systemintegrierte Eingabe-, Verarbeitungs-, Ausgabekontrollen zur Transaktionsverarbeitung). In den für die Kontrollumsetzung bedeutsamen IT-Systemen haben wir ebenfalls die generellen IT-Kontrollen, insbesondere zur Sicherung des sachgerechten Zugriffs, zur Sicherstellung des Systembetriebs und von Veränderungen in Bezug auf diese IT-Systeme, einer Aufbauprüfung unter Hinzuziehung von IT-Spezialisten unterzogen.

Entsprechend den im Rahmen dieser Prüfungshandlungen festgestellten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen haben wir von den prüfungsrelevanten Kontrollen im Umsatzbereich manuelle und automatische Kontrollen sowie damit verbundene generelle IT-Kontrollen ausgewählt, für die wir anschließend Funktionsprüfungen zur Beurteilung ihrer Wirksamkeit im Berichtsjahr durchgeführt haben. Auch hierbei haben wir IT-Spezialisten eingebunden.

Neben Funktionsprüfungen haben wir als Antwort auf festgestellte Risiken wesentlicher falscher Darstellungen unter anderem die folgenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Für ausgewählte Geschäftsmodelle haben wir unter Einbeziehung von IFRS-Spezialisten geprüft, ob die von den gesetzlichen Vertretern der Deutsche Telekom AG, Bonn, für diese Modelle festgelegten Bilanzierungsmethoden eine Umsatzrealisierung gemäß den Anforderungen des maßgeblichen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 bewirken.
- Wir haben die Überleitung der in den Vorsystemen erfassten Transaktionsdaten auf die im Hauptbuch ausgewiesenen Umsatzerlöse auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Dies beinhaltete auch die Prüfung manueller Anpassungsbuchungen zur Umsatzabgrenzung.
- Zur weiteren Prüfung der Umsatzerlöse haben wir mit Datenanalysewerkzeugen Auswertungen verschiedener Umsatzströme im Zeitablauf erzeugt und Abweichungen von erwarteten Kunden- und Umsatzentwicklungen analysiert. Die in die Analysen eingehenden Kunden- und Vertragsdaten haben wir geprüft, indem wir stichprobenweise die diesen zugrunde liegenden Verträge mit den jeweiligen Daten in den Stammdatensystemen abgeglichen haben.

2. Auswirkung der Entwicklung des makroökonomischen und geopolitischen Umfelds auf die Bewertung bestimmter Bilanzposten

a) Im Konzernabschluss der Deutsche Telekom AG, Bonn, sind Posten angesetzt, deren Bewertung unter anderem von der Entwicklung makroökonomischer und geopolitischer Rahmenbedingungen beeinflusst wird. Dies betrifft vor dem Hintergrund der aktuell bestehenden geopolitischen Unsicherheit zunächst die konjunkturelle Entwicklung. Ferner haben die Schätzung der Entwicklung der Inflationsraten (insbesondere bei aktuell steigenden Energie-, Investitions- und Personalkosten) und das deutlich gestiegene Zinsniveau Auswirkungen auf die Bewertung.

Betroffen sind insbesondere die folgenden, im Konzernabschluss der Deutsche Telekom AG, Bonn, angesetzten Posten:

- In den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte i.H.v. Mio. EUR 20.296 (Vorjahr: Mio. EUR 20.647) und Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen i.H.v. Mio. EUR 4.605 (Vorjahr: Mio. EUR 1.318),
- Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen i.H.v. Mio. EUR 4.060 (Vorjahr: Mio. EUR 4.150) und
- Leasingverbindlichkeiten i.H.v. Mio. EUR 40.792 Mio. (Vorjahr: Mio. EUR 38.792).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich und gegebenenfalls zusätzlich anlassbezogen nach IAS 36 auf Wertminderung getestet. Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen – insbesondere die Beteiligungen an der GD Towers Holding GmbH, Münster, (GD Towers) und der GlasfaserPlus GmbH, Köln, (GlasfaserPlus) – werden anlassbezogen auf eine etwaige Wertminderung getestet. Hierzu werden die künftigen Zahlungsströme auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt und mit den gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkostensätzen des Unternehmens (WACC) auf den Bewertungszeitpunkt diskontiert. Die künftigen Zahlungsströme werden aus den aktuellen, von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Mittelfristplanungen abgeleitet, die auf getroffenen Annahmen der gesetzlichen Vertreter zur künftigen Markt- und Unternehmensentwicklung basieren. Insbesondere beeinflusst die konjunkturelle Entwicklung die Umsatzerlöse bzw. Zahlungsmittelzuflüsse, wohingegen die Aufwendungen bzw. Zahlungsmittelabflüsse durch die angesetzte Inflationsrate erhöht werden. Ferner beeinflusst die Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus die gewichteten, durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Sowohl die Bewertung der Pensionsrückstellungen als auch die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten ist von der Änderung im Zinsniveau betroffen, wobei insbesondere bei langfristigen Prognosen und Verpflichtungen bereits relativ kleine Änderungen des Zinsniveaus signifikante Auswirkungen auf die Bewertung haben können.

Die Ergebnisse der Bewertung sind im Fall der Wertminderungstests in hohem Maße von der ermessensbehafteten Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie in Bezug auf alle oben aufgeführten Posten von dem jeweils von den gesetzlichen Vertretern bestimmten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der zugrunde liegenden Bewertungsmodelle sind die Auswirkungen der Entwicklung des makroökonomischen und geopolitischen Umfeldes auf die aufgeführten Bilanzposten im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, zu den Pensionsrückstellungen und zu den Leasingverbindlichkeiten sind in den Abschnitten „Ansatz und Bewertung“ und „Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten“ des Kapitels „Grundlagen und Methoden“ und in Abschnitt „6 – Immaterielle Vermögenswerte“, Abschnitt „10 – Beteiligungen an nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“, Abschnitt „13 – Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten“, Abschnitt „15 – Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“ und Abschnitt „30 – Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen“ des Konzernanhangs enthalten.

b) Zu Beginn und während unserer Prüfung haben wir beurteilt, inwieweit die Bewertungsprozesse durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurden.

In Bezug auf die Prognose künftiger Zahlungsflüsse im Rahmen der Wertminderungstests haben wir zunächst die Zuverlässigkeit der Planung anhand von Überprüfungen der Planungstreue in der Vergangenheit gewürdigt. Anschließend haben wir den zugrunde liegenden Planungsprozess aufgenommen und kritisch beurteilt. Ferner haben wir ausgewählte Planungsannahmen anhand allgemeiner und branchenspezifischer Markterwartungen auf Plausibilität beurteilt. Hierbei haben wir uns insbesondere mit der Berücksichtigung möglicher Auswirkungen äußerer Einflüsse auf die konjunkturelle Entwicklung auseinandergesetzt. Des Weiteren haben wir Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Abschließend haben wir die prognostizierten Zahlungsflüsse in den Bewertungsmodellen mit der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Mittelfristplanung des Unternehmens abgeglichen.

Bei der Prüfung des WACC im Rahmen der Wertminderungstests und der verwendeten Diskontierungszinssätze zur Bewertung der Pensionsrückstellungen und Leasingverbindlichkeiten haben wir die verwendeten Zinssätze insgesamt auf Angemessenheit überprüft und das jeweilige Berechnungsschema nachvollzogen.

Ferner haben wir für ausgewählte Diskontierungszinssätze Bandbreiten erstellt und geprüft, ob die tatsächlich verwendeten Diskontierungszinssätze innerhalb dieser Bandbreiten liegen.

Aufgrund der besonders hohen Zinssensitivität des Bewertungsmodells für die unter Anwendung der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an der GD Towers und der GlasfaserPlus haben wir ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um sicherzustellen, dass die von der Deutsche Telekom AG, Bonn, ermittelte Wertminderung innerhalb einer angemessenen Bandbreite liegt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben uns interne Bewertungsspezialisten unterstützt. Mit deren Unterstützung haben wir das methodische Vorgehen bei der Deutsche Telekom AG, Bonn, zu den Wertminderungstests sowie der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Leasingverbindlichkeiten nachvollzogen und insbesondere ein Verständnis über die eingerichteten Prozesse zur Bestimmung der erzielbaren Beträge erlangt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b und 315b HGB,
- die im Abschnitt „Vorbemerkungen“ des zusammengefassten Lageberichts beschriebenen und als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Angaben,
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, einschließlich der Entsprechenserklärung nach § 161 AktG,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, auf die im Kapitel „Governance und sonstige Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen. Dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 54a69d85f6967630a09ec27e7cb99a7733843926c0ccafb499d093e0262ab813 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. April 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Juli 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der Deutsche Telekom AG, Bonn, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Tim Hoffmann.

Düsseldorf, den 21. Februar 2024

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Christoph Schenk
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Tim Hoffmann
Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER BZW. HINREICHENDER SICHERHEIT IN BEZUG AUF DIE ZUSAMMENGEFASSTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

Unser Auftrag

Wir haben die im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst ist, enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung der Deutsche Telekom AG, Bonn, (im Folgenden „die Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 (im Folgenden „zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter bzw. hinreichender Sicherheit unterzogen. Dabei haben wir auftragsgemäß die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Indikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß (Scope 1 und 2)“ (im Folgenden die „Indikatoren“) mit hinreichender Sicherheit geprüft und alle weiteren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung aufgeführten externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie die mit dem SDG-Symbol gekennzeichneten Bezüge zu den United Nations Sustainable Development Goals (SDG).

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt „Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe durch die gesetzlichen Vertreter (im Folgenden „Auslegung“).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulation der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, zu denen auch die Indikatoren zählen, unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Qualitätsmanagementstandards – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit über die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Indikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß (Scope 1 und 2)“ sowie ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über alle weiteren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir

- mit hinreichender Sicherheit beurteilen können, ob die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 dargestellten Indikatoren in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter angegeben worden sind; dies bedeutet nicht, dass zu jedem Indikator jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird; und
- mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben mit Ausnahme der dort genannten externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie der mit dem SDG-Symbol gekennzeichneten Bezüge zu den United Nations Sustainable Development Goals (SDG) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Die für den Teil unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen sind im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir überwiegend in den Monaten Oktober 2023 bis Februar 2024 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung relevanter Mitarbeiter*innen, die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzern- und Jahresabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht,
- Beurteilung der Darstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Im Rahmen des Teils unserer Prüfung, welcher zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft dargestellten Indikatoren durchgeführt wurde, haben wir zusätzlich zu den oben aufgeführten die folgenden Prüfungshandlungen und sonstigen Tätigkeiten durchgeführt:

- Beurteilung der Konzeption und Implementierung der Systeme und Prozesse zur Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben zu den Indikatoren,
- Beurteilung der Risiken,
- Einzelfallprüfungen auf Basis von Stichproben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet. Insbesondere betreffen diese Unsicherheiten auch die Quantifizierungen von Leistungsindikatoren bei deren Messung bzw. Beurteilung.

Prüfungsurteile

Nach unserer Beurteilung wurden die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 dargestellten Indikatoren „Energieverbrauch“ und „CO₂-Ausstoß (Scope 1 und 2)“ in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter angegeben.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie den mit dem SDG-Symbol gekennzeichneten Bezügen zu den United Nations Sustainable Development Goals (SDG) ab.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 21. Februar 2024

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Tim Hoffmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Matthias Schmidt

Weitere Informationen

Überleitungsrechnung zur organischen Entwicklung im Geschäftsjahr 2023

In der organischen Betrachtung werden die Zahlen der Vergleichsperiode aufgrund von Konsolidierungskreiseffekten, Währungskurseffekten und sonstigen Effekten angepasst. Dies erhöht die Aussagefähigkeit des Vorjahresvergleichs an eine geänderte Unternehmensstruktur bzw. Währungskursentwicklungen.

in Mio. €									
	2023	2022	Veränderung	Veränderung in %	Überleitung auf organische Werte		Organische Veränderung		
					Überleitung 2022	davon: Währungskurseffekte	Organisch 2022	Veränderung	Veränderung in %
Umsatz	111.985	114.413	(2.428)	(2,1)	(3.115)	(1.944)	111.298	687	0,6
Deutschland	25.187	24.505	682	2,8	160	(5)	24.666	522	2,1
USA	72.436	75.436	(3.000)	(4,0)	(2.411)	(2.046)	73.024	(589)	(0,8)
Europa	11.790	11.158	632	5,7	92	117	11.250	540	4,8
Systemgeschäft	3.896	3.811	85	2,2	(111)	(9)	3.700	196	5,3
Group Development	115	1.708	(1.593)	(93,3)	(1.597)	0	112	4	3,2
Group Headquarters & Group Services	2.305	2.407	(102)	(4,2)	(39)	(1)	2.368	(63)	(2,7)
Service-Umsatz	92.919	91.988	931	1,0	(2.310)	(1.536)	89.678	3.241	3,6
Deutschland	22.096	21.533	563	2,6	161	(5)	21.694	402	1,9
USA	58.522	58.219	303	0,5	(1.979)	(1.613)	56.239	2.283	4,1
Europa	9.739	9.296	443	4,8	71	93	9.367	371	4,0
Systemgeschäft	3.796	3.751	45	1,2	(111)	(9)	3.641	155	4,3
Group Development	0	411	(411)	n.a.	(411)	0	0	0	0,0
Group Headquarters & Group Services	1.024	1.026	(2)	(0,2)	9	(1)	1.035	(12)	(1,1)
EBITDA AL	51.160	35.989	15.171	42,2	(2.085)	(491)	33.904	17.255	50,9
Deutschland	9.737	10.998	(1.261)	(11,5)	99	(2)	11.097	(1.360)	(12,3)
USA	24.840	19.665	5.175	26,3	(343)	(538)	19.322	5.518	28,6
Europa	4.020	3.933	87	2,2	38	35	3.971	49	1,2
Systemgeschäft	177	125	52	41,6	11	5	135	42	31,0
Group Development	13.215	1.956	11.259	n.a.	(1.906)	0	50	13.165	n.a.
Group Headquarters & Group Services	(808)	(672)	(136)	(20,2)	(1)	9	(673)	(135)	(20,0)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	40.497	40.208	289	0,7	(1.284)	(663)	38.924	1.572	4,0
Deutschland	10.238	9.837	401	4,1	99	(2)	9.936	302	3,0
USA	26.409	25.614	795	3,1	(510)	(705)	25.104	1.305	5,2
Europa	4.114	3.964	150	3,8	38	35	4.002	112	2,8
Systemgeschäft	321	284	37	13,0	8	3	292	29	10,0
Group Development	45	964	(919)	(95,3)	(934)	0	30	16	52,9
Group Headquarters & Group Services	(609)	(437)	(172)	(39,4)	(4)	6	(441)	(168)	(38,0)

Glossar

4G. Bezeichnung für den Mobilfunk-Standard der vierten Mobilfunk-Generation (siehe LTE).

5G. Bezeichnung für den seit 2020 eingeführten Mobilfunk-Standard, der Datenraten im Gigabit-Bereich, v. a. auf den 3,6- und 2,1-GHz-Frequenzen, bietet, Festnetz und Mobilfunk zusammen führt und das Internet der Dinge unterstützt.

6G. Mobilfunk-Standard der nächsten Generation, der voraussichtlich Frequenzen im Bereich 0,11 THz bis 0,17 THz nutzen wird, um die Kapazität zu vergrößern und die Latenz zu verringern. Man geht davon aus, dass 6G im Jahr 2030 kommerziell startet. 6G wird als Reaktion auf das zunehmend verteilte Radio Access Network (RAN) entwickelt.

AI – Artificial Intelligence (engl.) – Künstliche Intelligenz (KI). Bezeichnet die Fähigkeit einer Maschine oder einer Software, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren. Generative Künstliche Intelligenz (auch GenAI) – als Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz – wird verwendet, um neue Inhalte wie Text, Bilder, Musik oder Videos zu erstellen.

AL – after leases. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 berücksichtigen wir bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“. Zur Ermittlung des „EBITDA after leases“ (EBITDA AL) wird das EBITDA um die Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Bei der Ermittlung des „Free Cashflow after leases“ (Free Cashflow AL) wird der Free Cashflow um die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten angepasst.

All IP – All Internet Protocol. Ein All-IP-Netz stellt alle Dienste wie Sprachtelefonie, basierend auf dem Internetprotokoll (VoIP), Fernsehen, basierend auf dem Internetprotokoll (IPTV), Datentransfer usw. jedem Benutzer zu jeder Zeit an jedem Ort zur Verfügung. Die Daten werden hierbei über das Internetprotokoll (IP) paketvermittelt übertragen.

API – Application Programming Interface (engl.) – Programmierschnittstellen. Eine Programmierschnittstelle ist ein Programmteil, der von einem Software-System anderen Programmen zur Anbindung an das System zur Verfügung gestellt wird.

Carrier (engl.) – Überbringer. Betreiber von Telekommunikationsnetzwerken.

CDP. Initiative von institutionellen Investoren, die den Dialog zwischen Investoren und Unternehmen in Fragen des Klimawandels fördern möchte. Die weltweit größten Unternehmen beteiligen sich an dem Projekt und geben Auskunft zu ihren Treibhausgasemissionen und Klimaschutzstrategien. Die Daten werden jährlich durch das CDP erhoben und veröffentlicht.

Cloud Computing (engl.: cloud = Wolke). Bezeichnet das dynamische Bereitstellen von Infrastruktur-, Software- oder Plattformleistungen als Service aus dem Netz. Basis für die bereitgestellten Leistungen sind eine hohe Automation und Virtualisierung sowie Multi-Mandanten-Fähigkeit und Standardisierung der Hard- und Software. Kunden beziehen diese Dienste nach Bedarf und bezahlen nach Verbrauch. Als Kommunikationsinfrastruktur dienen das Internet (Public Cloud), ein Unternehmensnetz (Private Cloud) oder eine Mischform davon (Hybrid Cloud). Dynamic Services ist ein Angebot von T-Systems zum variablen Bezug von ICT-Ressourcen sowie -Leistungen.

Cyber Security (engl.) – Cybersicherheit. Sicherheit gegen Internetkriminalität.

E2E – End-to-End (engl.) – Ende-zu-Ende. Meint von Anfang bis zum Ende, z. B. vom Kunden in Systeme, in die Organisation und zurück zum Kunden. Eine Aktion des Kunden muss eine Antwort (an den Kunden) zur Folge haben.

Edge Computing. Rechenleistung am Rand des Mobilfunknetzes. Also nicht im weit entfernten Rechenzentrum, sondern nah am Kunden, in der Edge Cloud. Das eröffnet neue Anwendungen. Alles, wofür viele Daten schnell verarbeitet werden müssen, ohne Wartezeiten und besonders sicher, z. B. Augmented-Reality-Spiele.

ERP – Enterprise Resource Planning (engl.) – Unternehmensressourcenplanung. Bezeichnet die Aufgabe, die in einem Unternehmen vorhandenen Ressourcen wie Kapital, Betriebsmittel oder Personal möglichst effizient für den betrieblichen Ablauf einzusetzen und somit die Steuerung von Geschäftsprozessen zu optimieren.

Fairphone. Erster Smartphone-Hersteller, der die Fairtrade-Zertifizierung für das Edelmetall Gold erhielt, das in Smartphones verarbeitet wird. Fairphone bezieht seltene Erden aus konfliktfreiem Bergbau und überwacht kontinuierlich die Arbeitsbedingungen seiner Lieferanten. Das Fairphone ist außerdem für eine möglichst lange Lebensdauer konstruiert und leicht reparierbar, was es besonders ressourcenschonend macht.

Festnetz-Anschlüsse. Anschlüsse in Betrieb ohne Eigenverbrauch und ohne öffentliche Telekommunikationseinrichtungen, einschließlich IP-basierter Anschlüsse. In den Darstellungen des zusammengefassten Lageberichts wurden die Summen auf genauen Zahlen berechnet und auf Millionen bzw. Tausend gerundet. Prozentwerte wurden auf Basis der dargestellten Werte berechnet.

FMC – Fixed Mobile Convergence. Beschreibt das Zusammenwachsen (Konvergenz) von Festnetz- und Mobilfunk-Tarifen bei Kunden, die sowohl einen Festnetz- als auch einen Mobilfunk-Vertrag bei der Deutschen Telekom haben.

FTTB – Fiber to the Building oder auch **Fiber to the Basement** (engl.) – Glasfaser bis in das Gebäude oder den Keller. Als FTTB bezeichnet man in der Telekommunikation das Verlegen von Glasfaser-Kabeln bis ins Gebäude (Keller).

FTTC – Fiber to the Curb (engl.) – Glasfaser bis zum Bordstein. In der FTTC-Architektur erfolgt der Glasfaser-Ausbau nicht flächendeckend bis zu den Wohnungen (siehe FTTH), sondern das Glasfaser-Kabel endet im Kabelverzweiger (grauer Kasten am Straßenrand). Von diesem Anschlussverteiler aus werden die vorhandenen Kupferkabel bis zum Kunden weiterverwendet.

FTTH – Fiber to the Home (engl.) – Glasfaser bis ins Haus. Als FTTH bezeichnet man in der Telekommunikation das Verlegen von Glasfaser-Kabeln bis in die Wohnung des Kunden.

FTTx. Hierunter fallen die Glasfaser-Ausbaumöglichkeiten FTTB, FTTC sowie FTTH.

GHG Protocol. Das GHG Protocol unterscheidet die Treibhausgasemissionen nach ihrem Ursprung in die Kategorien Scope 1, Scope 2 und Scope 3:

- **Scope 1** beinhaltet alle Emissionen, die durch Energieverbrauch direkt im Unternehmen entstehen, z. B. durch den Verbrauch von Kraftstoff oder Heizöl.
- **Scope 2** deckt alle indirekten Emissionen ab, die bei der Erzeugung von Energie entstehen, die das Unternehmen von externer Seite bezieht, wie z. B. Strom und Fernwärme.
- **Scope 3** gilt für alle übrigen Emissionen, die im Zuge der unternehmerischen Wertschöpfung entstehen. Dies umfasst sowohl indirekte Emissionen im Unternehmen selbst (z. B. durch Geschäftsreisen, Pendeln) als auch Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfung (z. B. Einkauf, Logistik) sowie Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette (z. B. beim Kunden, im Rahmen der Entsorgung).

Glasfaser. Transportweg für optische Datenübertragung.

Glasfaser-Anschlüsse. Gesamtzahl aller FTTx-Anschlüsse (z. B. FTTC/VDSL, Vectoring sowie FTTH).

Global Enabling Sustainability Initiative (GeSI). Die GeSI ist eine gemeinsame Initiative weltweit führender ICT-Unternehmen mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit der ICT-Branche zu verbessern. Die Deutsche Telekom ist zusammen mit anderen namhaften Unternehmen Mitglied der GeSI.

HAPS – High Altitude Platform Systems. HAPS sind eine Ergänzung terrestrischer Netze durch auf in einer Höhe von 18 bis 22 Kilometer fliegenden unbemannten Plattformen errichtete Basisstationen. Damit kann die Abdeckung und Kapazität von Mobilfunknetzen ausgebaut werden.

Hybrid-Router. Bezeichnet Router, die die beim Kunden vorhandenen Festnetz- und Mobilfunk-Bandbreiten kombinieren können.

Hyperpersonalisierung. Dabei handelt es sich um die Verwendung von Echtzeitdaten und Künstlicher Intelligenz, um gezielt personalisierte Produkte, Dienstleistungen und Inhalte bereitzustellen. Ob Smartphone, Laptop oder Tablet: Kunden nutzen zahlreiche Devices, die Daten übermitteln.

ICT – Information and Communication Technology – Informations- und Kommunikationstechnologie.

IoT – Internet of Things (engl.) – Internet der Dinge. Das IoT ermöglicht die intelligente Vernetzung von Dingen (Sensoren, Geräten, Maschinen, Fahrzeugen usw.) mit dem Ziel, Anwendungen und Entscheidungsprozesse zu automatisieren. Das IoT-Angebot der Telekom reicht von SIM-Karten und flexiblen Datentarifen über IoT-Plattformen in der Cloud bis hin zu Komplettlösungen aus einer Hand.

IP – Internet Protocol. Herstellerneutrales Transport-Protokoll der Schicht 3 des OSI-Referenzmodells für die netzüberschreitende Kommunikation.

IPTV – Internet Protocol Television. Mit IPTV wird die digitale Übertragung von Fernsehprogrammen und Filmen über ein digitales Datennetz bezeichnet. Hierzu wird das dem Internet zugrunde liegende Internetprotokoll (IP) verwendet.

KI – Künstliche Intelligenz. Siehe AI – Artificial Intelligence.

Latenz. Latenz oder Reaktionszeit ist der Zeitraum zwischen einem Ereignis und dem Eintreten einer sichtbaren Reaktion darauf. In der Telekommunikation setzt die Physik der Latenzzeit Grenzen – also etwa die Länge der Wege, die Daten in den Netzen zurücklegen. Ein Beispiel sind mobile Virtual-Reality-Erlebnisse. Wer sich mit der entsprechenden Brille in wirklichkeitsgetreuen Welten bewegt, fordert von einem Server in der Ferne eine Reaktion ein: das richtige Bild, das den Erwartungen entspricht. Die Faustregel ist einfach: Je geringer die Verzögerung, desto realer nimmt der Anwender die virtuellen Welten wahr. Ähnliches gilt für Online-Gaming.

LTE – Long Term Evolution. Die Mobilfunk-Technik 4G nutzt u. a. Mobilfunk-Frequenzen im 800-MHz-Band, die durch die Digitalisierung des Fernsehens frei geworden sind. Mit den reichweitenstarken Fernsehfrequenzen lassen sich große Flächen mit deutlich weniger Sendemasten als bisher erschließen. LTE ermöglicht Geschwindigkeiten von mehr als 100 Mbit/s im Download und 50 Mbit/s im Upload.

M2M – Machine to Machine (engl.) – Maschine zu Maschine. Kommunikation zwischen Maschinen, bei der automatisch Informationen an den Empfänger versendet werden. So verschicken z. B. Alarmanlagen im Notfall von selbst ein Signal an den Sicherheitsdienst bzw. an die Polizei.

Mobilfunk-Kunden. Im zusammengefassten Lagebericht entspricht jede Mobilfunk-Karte einem Kunden. In den Darstellungen wurden die Summen auf genauen Zahlen berechnet und auf Millionen bzw. Tausend gerundet. Prozentwerte wurden auf Basis der dargestellten Werte berechnet (siehe auch SIM-Karte).

Mobilfunk-Terminierungsentgelte. Terminierung ist der Transport eines Gesprächs vom Netz z. B. des Wettbewerbers in das Netz der Telekom. Wird das Gespräch in das Mobilfunknetz transportiert, spricht man von Mobilfunk-Terminierung. Wird der Verkehr in das Festnetz terminiert, spricht man von Festnetz-Terminierung oder oft auch einfach von Interconnection (IC). Unter dem Begriff Terminierungsentgelt versteht man den Betrag, den eine Telefongesellschaft bei der Netzzusammenschaltung für die Terminierung eines Gesprächs in ein fremdes Netz zahlen muss.

MPLS – Multiprotocol Label Switching. Es handelt sich dabei um eine protokoll-agnostische Routing-Technik zur Beschleunigung und Steuerung des Verkehrsflusses über Weitverkehrsnetze (WAN). Hierbei werden IP-Datenpaketen verschiedene Labels zugewiesen, die es Routern ermöglichen, die Pakete sehr schnell und über die optimale Route im Netz weiterzuleiten.

MVNO – Mobile Virtual Network Operator (engl.) – mobiler, virtueller Netzbetreiber. Dienstleister, die vergleichsweise günstige Gesprächsminuten ohne Gerätesubventionen anbieten und dabei über kein eigenes Mobilfunknetz verfügen, sondern als Service Provider auf die Netzinfrastruktur der großen Mobilfunk-Anbieter zurückgreifen.

Offshore (engl.) – Übersee. Offshoring bezeichnet die Zusammenarbeit mit Partnern im Ausland. Ein Unternehmen lagert beim Offshoring Aufgaben ins Ausland aus. Der Begriff Nearshore (oder Nearshoring) bezeichnet eine Sonderform des Offshorings. Aus europäischer Sicht bedeutet dies in der Regel die Verlagerung in östlich gelegene Länder.

OTT – Over-the-Top. IP-basierte und plattformunabhängige Dienste wie z. B. Messaging oder Streaming.

Postpaid (engl.) – im Nachgang bezahlt. Kunden, die Kommunikationsleistungen im Nachgang der erbrachten Leistung bezahlen (in der Regel auf Monatsbasis).

Prepaid (engl.) – im Voraus bezahlt. Im Gegensatz zu Postpaid-Verträgen im Voraus bezahlte Kommunikationsleistungen in Form von Guthaben ohne vertragliche Bindung.

PUE-Wert. Zur Ermittlung dieses Werts wird die gesamte im Rechenzentrum/Netzknoten verbrauchte elektrische Energie ins Verhältnis zur elektrischen Energieaufnahme der IT gesetzt.

Retail. Klein-/Einzelhandel. Im Gegensatz hierzu bezeichnet man das Geschäft mit Vorleistungen für andere Telekommunikationsunternehmen als Wholesale-Geschäft.

Roaming. Bezeichnet die Nutzung eines Kommunikationsendgeräts oder auch nur die Nutzung der Teilnehmeridentität in einem anderen Netzwerk (Visited Network) als dem Heim-Netzwerk (Home Network). Hierzu ist erforderlich, dass die Betreiber der beiden Netzwerke ein Roaming-Abkommen getroffen haben sowie die erforderlichen Signalisierungs- und Datenverbindungen zwischen ihren Netzen geschaltet haben. Roaming kommt z. B. zum Tragen bei der länderübergreifenden Nutzung von Mobiltelefonen und Smartphones.

Router. Koppellemente, die zwei oder mehr Subnetze miteinander verbinden. Darüber hinaus können Router die Grenzen eines Netzwerks erweitern und den Datenverkehr kontrollieren, indem sie fehlerbehaftete Datenpakete nicht weiterleiten.

SBTi – Science Based Targets initiative. Unterstützt Unternehmen dabei, sich Klimaziele zu setzen, die mit wissenschaftlich ermittelten Emissionsbudgets konform sind. Unternehmen können ihre selbst gesteckten Ziele zur Überprüfung bei der Initiative einreichen. Die Initiative wurde von verschiedenen Organisationen gemeinsam ins Leben gerufen: CDP, United Nations Global Compact (UNGC), World Resources Institute (WRI) und dem World Wide Fund for Nature (WWF).

SD-WAN – Software-Defined Wide Area Network (engl.) – Software-definiertes Netzwerk über einen sehr großen geografischen Bereich. SD-WAN vereinfacht die Verwaltung und den Betrieb eines WAN, indem die Netzwerk-Hardware von ihrem Steuerungsmechanismus entkoppelt wird. Dieses Konzept ist vergleichbar mit der Art und Weise, wie Software-Defined Networking die Virtualisierungstechnologie implementiert, um die Verwaltung und den Betrieb von Rechenzentren zu verbessern. Eine Schlüsselanwendung von SD-WAN ist es, Unternehmen den Aufbau von leistungsfähigeren WANs unter Verwendung von kostengünstigeren und handelsüblichen Internetzugängen zu ermöglichen. Dadurch können Unternehmen teurere private Anpassung teilweise oder gänzlich ersetzen.

SIM-Karte – Subscriber Identification Module (engl.) – Teilnehmeridentitätsmodul. Chipkarte, die in das Mobiltelefon eingesetzt wird. Diese dient zur Identifikation des Mobiltelefons im Mobilfunknetz. Bei der Deutschen Telekom wird die Zahl der Kunden auf der Grundlage der aktivierten und nicht gechurnten SIM-Karten bestimmt. Im Kundenbestand werden auch die SIM-Karten eingerechnet, mit denen Maschinen automatisch miteinander kommunizieren können (M2M-Karten). Die Churn-Rate (Kundenabgangsrate) wird in unseren Ländern dem lokalen Markt entsprechend ermittelt und berichtet.

Sovereign Cloud (engl.: cloud = Wolke) – Souveräne Cloud. Datensouveränität ist das zentrale Ziel der europäischen Initiative GAIA-X. Mit einem europäischen Konzept sollen Firmen jeglicher Größe die Flexibilität und Innovationskraft des kompletten Cloud-Stacks nutzen können und dabei gleichzeitig die Sicherheit haben, dass sie stets Herr ihrer Daten bleiben. Die Sovereign Cloud von GAIA-X setzt bei der technischen Realisierung auf ein offenes Software-Ökosystem, das zum einen digitale Lösungen ermöglicht und zum anderen auf einer breiten Palette von Infrastrukturen betrieben werden kann.

Sustainable Development Goals (SDGs). Bilden den Kern der Agenda 2030, die die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen im Jahr 2015 für eine globale nachhaltige Entwicklung verabschiedet haben. Ziel ist es, weltweit wirtschaftlichen Fortschritt und Wohlstand zu ermöglichen – im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und mit Rücksicht auf die ökologischen Grenzen des globalen Wachstums. Die Agenda gilt gleichermaßen für alle Staaten dieser Welt. Die 17 SDGs definieren Ziele, um u. a. Armut und Hunger zu reduzieren, Gesundheit und Bildung zu fördern, Gleichberechtigung zu ermöglichen, Umwelt und Klima zu schützen sowie den Konsum verantwortungsvoll zu gestalten.

TAL – Teilnehmeranschlussleitung. Haben Wettbewerber ihr Netz nicht selbst bis zum Kunden ausgebaut, können sie bei der Telekom die Teilnehmeranschlussleitung mieten. Das Netz der Wettbewerber endet dabei in den örtlichen Vermittlungsstellen. Die TAL stellt die Verbindung zwischen ihrem Netz und dem Abschlusspunkt in der Wohnung der Kunden dar. Die TAL wird deshalb auch als „letzte Meile“ bezeichnet.

TISAX® – Trusted Information Security Assessment Exchange. TISAX® ist ein unternehmensübergreifendes Prüf- und Austauschverfahren für die Informationssicherheit in der Automobilbranche. Es ermöglicht eine gemeinsame Anerkennung von Prüfergebnissen zwischen den für den TISAX®-Prozess registrierten Teilnehmern, in der Regel Automobilherstellern und ihren Zulieferern.

Vectoring. Durch die Vectoring-Technologie werden elektromagnetische Störungen zwischen den Leitungen ausgeglichen – dadurch sind höhere Bandbreiten möglich. Um diesen Ausgleich zu ermöglichen, muss der Betreiber allerdings die Kontrolle über sämtliche Leitungen haben, d. h. andere Betreiber können keine eigene Technik an den Kabelverzweigern installieren.

Wholesale. Bezeichnung für die Abgabe von Leistungen an Telekommunikationsunternehmen, die diese ihren Endkunden direkt oder verarbeitet zur Verfügung stellen.

XR – Extended Reality (engl.) – Erweiterte Realität. Der Begriff umfasst die Virtualitäts-Zwischenstufen Augmented Reality, Virtual Reality, Mixed Reality und Simulated Reality sowie die potenzielle Weiterentwicklung.

■ **AR – Augmented Reality** (engl.) – Erweiterte Realität. Bezeichnung für die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Diese Information kann alle menschlichen Sinnesmodalitäten ansprechen. Häufig wird jedoch unter erweiterter Realität nur die visuelle Darstellung von Informationen verstanden, also die Ergänzung von Bildern oder Videos mit computergenerierten Zusatzinformationen oder virtuellen Objekten mittels Einblendung/Überlagerung.

■ **VR – Virtual Reality** (engl.) – Virtuelle Realität. Bezeichnet die Darstellung und gleichzeitige Wahrnehmung der Wirklichkeit und ihrer physikalischen Eigenschaften in einer in Echtzeit computergenerierten, interaktiven virtuellen Umgebung. Im Gegensatz zur erweiterten Realität, bei der die Darstellung zusätzlicher Informationen im Vordergrund steht, taucht der Benutzer bei VR komplett in eine virtuelle Welt ein.

Haftungsausschluss

Dieser Bericht (v. a. das Kapitel „Prognose“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Deutschen Telekom hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Ausblick“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für Umsatz, bereinigtes EBITDA AL oder andere Maßstäbe für die Performance beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Dazu gehören u. a. auch der Fortschritt, den die Deutsche Telekom mit den personalbezogenen Restrukturierungsmaßnahmen erzielt, und die Auswirkungen anderer bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften sowie von Unternehmenszusammenschlüssen.

Weitere mögliche Faktoren, die die Kosten- und Erlösentwicklung wesentlich beeinträchtigen, sind Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, regulatorische Vorgaben, ein Wettbewerb, der schärfer ist als erwartet, Veränderungen bei den Technologien, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Entwicklungen.

Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Deutschen Telekom wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Deutsche Telekom kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Deutsche Telekom lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Deutsche Telekom alternative Leistungskennzahlen vor, z. B. Service-Umsatz, EBITDA, EBITDA AL, bereinigtes EBITDA, bereinigtes EBITDA AL, bereinigtes Core EBITDA AL, bereinigte EBITDA AL-Marge, bereinigtes EBIT, EBIT-Marge, bereinigter Konzernüberschuss/(-fehlbetrag), bereinigtes Ergebnis je Aktie, Free Cashflow, Free Cashflow AL, Brutto- und Nettofinanzverbindlichkeiten sowie Nettofinanzverbindlichkeiten AL, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Alternative Leistungskennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Weitere Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen finden Sie im Kapitel „Konzernsteuerung“ im zusammengefassten Lagebericht sowie auf unserer [Investor Relations Website](#).

Die Zahlenangaben in diesem Bericht wurden kaufmännisch gerundet. Dies kann dazu führen, dass sich einzelne Werte nicht exakt zur angegebenen Summe addieren.

In unserem Geschäftsbericht (PDF und online) verweisen wir mittels Hinweisen bzw. Verlinkungen auf Internetseiten mit weiterführenden Informationen außerhalb des Geschäftsberichts. Dies erfolgt lediglich ergänzend und dient ausschließlich dem vereinfachten Zugang zu diesen Informationen. Wir weisen darauf hin, dass diese Informationen nicht Bestandteil des Geschäftsberichts sind.

Finanzkalender

23. Februar 2024	10. April 2024	16. Mai 2024
Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 2023 und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023	Hauptversammlung 2024	Veröffentlichung des Konzernzwischenberichts zum 31. März 2024
8. August 2024	14. November 2024	26. Februar 2025
Veröffentlichung des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2024	Veröffentlichung des Konzernzwischenberichts zum 30. September 2024	Bilanzpressekonferenz für das Geschäftsjahr 2024 und Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2024

Bei allen Terminen Änderungen vorbehalten.

Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen finden Sie auf unserer [Investor Relations Website](#).

Impressum

Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn
www.telekom.com

Kontakt für Medienanfragen:
Unternehmenskommunikation
Telefon 0228 181 49494
E-Mail medien@telekom.de

Kontakt für Fragen rund um die
T-Aktie:
Investor Relations
Telefon 0228 181 88880
E-Mail investor.relations@telekom.de

Der Geschäftsbericht 2023 ist eine Veröffentlichung der Deutschen Telekom AG und liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Unser Geschäftsbericht ist im [Internet](#) abrufbar.

Konzeption: Deutsche Telekom AG

Gestaltung & technische Umsetzung:
[nexxar GmbH, Wien – Online-Geschäftsberichte und Online-Nachhaltigkeitsberichte](#)